446/50

Zbiornica Ksiąg. Zab.
Katowice

19. III 1950

3. vol.

CODEX DIPLOMATICUS SILESIAE.

HERAUSGEGEBEN

VOM

VEREINE FÜR GESCHICHTE UND ALTERTHUM SCHLESIENS.

ZEHNTER BAND.
URKUNDEN DES KLOSTERS KAMENZ.

BRESLAU,
JOSEF MAX & COMP.
1881.

Czytelnia w Bytomiu

URKUNDEN DES KLOSTERS KAMENZ.

NAMENS DES VEREINS

FÜR

GESCHICHTE UND ALTERTHUM SCHLESIENS

HERAUSGEGEBEN

VON

Dr. PAUL PFOTENHAUER,
KGL. ARCHIVSEKRETAIR.

BRESLAU,
JOSEF MAX & COMP.
1881.

5128

54558.10
III
X-55610
54558 III Bd. 10
Biblioteka Śląska
10,00
BIBLIOTEKA PUBL. KATOWICE

Die Veröffentlichung der nachstehenden Urkundensammlung eines der ältesten und angesehensten Stifter Schlesiens dankt die Wissenschaft und insonderheit die schlesische Provinzialgeschichte an erster Stelle der Munificenz Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Marianne der Niederlande. Mit Ihrem erlauchten Sohne, dem Prinzen Albrecht von Preussen, dem jetzigen Schlossherrn von Kamenz, theilt Hochdieselbe ein lebhaftes Interesse für das altehrwürdige Gotteshaus am Fusse des Burgberges, und auf eine Anregung Sr. Königlichen Hoheit hin willigte Sie gern ein, diesem Interesse durch freigebige Gewährung der Mittel zu der Herstellung des hier vorliegenden Werkes einen thatsächlichen Ausdruck zu geben.

Nach den Berichten der böhmischen Chronisten des Mittelalters errichtete im letzten Jahrzehnte des 11. Jahrhunderts Herzog Bretislaw von Böhmen während eines feindlichen Einfalles in Polen, nach Zerstörung einer an der Stelle des heutigen Städtchens Wartha belegenen Grenzfeste, weiter abwärts im Neissethale auf steilem Uferrande eine Felsenburg, die in der Folge ihrer natürlichen Beschaffenheit wegen Kamenez, Kamenech (von dem slavischen Worte Kamen der Stein) und später dauernd Kamenz benannt wurde. Ursprünglich erbaut um ihrem Gründer im Falle des Misslingens seiner kriegerischen Unternehmungen als sicherer Schutz- und Stützpunkt zu dienen, erscheint diese Burg bald darauf, um das Jahr 1210, bereits im Besitze frommer Klosterbrüder, der vom Sandstifte zu Breslau dahin verpflanzten Augustiner-Chorherren, nun einer edleren Bestimmung geweiht als eine Stätte der Gottesverehrung; als solche dann auch geeignet die Bevölkerung höherer Gesittung und insbesondere den Segnungen deutscher Cultur entgegen zu führen. Unter der Leitung des ersten Propstes Vincenz von Pogarell, aus einem der ältesten und edelsten Geschlechter des Landes, gedieh die neue Stiftung vortrefflich. Es zeugt deutlich für das Ansehen dieses, später als Abt des Mutterstiftes nach Breslau berufenen Mannes, dass ihn Papst Gregor IX. mit zwei anderen polnischen Prälaten im Jahre 1227 mit wichtigen Aufträgen betraute [1]). Nach dem Weggange Vincenz's ging die junge Stiftung wieder rasch dem Verfalle entgegen, so dass, da ein Ersatz an tüchtigen Mitgliedern desselben Ordens weder aus dem Mutterhause noch aus den anderen Augustiner-Chorherrenstiftern Polen's beschafft werden konnte, Bischof Thomas I. von Breslau sich veranlasst sah, Cistercienser von Leubus nach Kamenz zu berufen. Dies geschah wohl erst nach dem für Schlesien, namentlich aber für das Münsterberger Land und seine Nachbarschaft verhängnissvollen Tartareneinfalle; ist auch die Heim-

1) Grünhagen, Regesten zur Schlesischen Geschichte No. 319 u. 322c. (zweite Auflage).

suchung unseres Klosters durch die Barbaren nicht geschichtlich festgestellt, wie bei dem Nachbarstifte Heinrichau, so kann doch mit Sicherheit angenommen werden, dass zu jener Zeit das Kloster in Kamenz von seinen letzten Insassen verlassen war und verödet stand. Die Cisterciensernannalen bezeichnen als das Jahr der Einführung von Brüdern ihres Ordens mit aller Wahrscheinlichkeit speciell das Jahr 1246.

Die Massregel des Bischofs hatte schwere Anfechtungen, ja sogar die zeitweilige Vertreibung der neuen Ansiedler Seitens des Breslauer Sandstiftes zur Folge. Durch schiedsrichterlichen Spruch und feierliche Verzichtleistung des feindlichen Abtes gelangten endlich i. J. 1249 die obschwebenden Streitigkeiten zum Austrage, und die Cistercienser blieben von nun an unangefochtene Herren von Kamenz.

Ein reiches, der eigentlichen Bestimmung ihres Ordens entsprechendes Feld der Thätigkeit harrte ihrer hier. Dadurch, dass die Pflege des Ackerbaues und der Landwirthschaft überhaupt förmlich zu den Ordensregeln gehörte, wurden diese deutschen Mönche dann naturgemäss die wichtigsten Beförderer der Germanisation eines umfänglichen Theiles des heutigen blühenden Münsterbergischen Landes.

Wenn bis gegen Ende des 13. Jahrhunderts uns keine bedeutenderen Besitzerwerbungen durch die Kamenzer Mönche begegnen, so ist der wesentliche Grund hierfür in dem Umstande zu suchen, dass die neuen Ordensbrüder zunächst den vorgefundenen, theils unmittelbar in der Nähe zusammenliegenden, theils aber entfernt zerstreuten Besitz, für dessen Cultivierung die früheren Herren kaum irgend Erhebliches gethan hatten, und der durch die asiatischen Horden schwer geschädigt sein mochte, urbar zu machen oder zu höherer Entwickelung zu bringen hatten. Namentlich bot hierzu Herzog Heinrich's I. von Schlesien Schenkung einer grossen Waldstrecke in der Nähe des landesgeschichtlich wichtigen Grenzhages, der Preseca, treffliche Gelegenheit. Vier deutsche, dem Stifte fernerhin bis zu seiner Aufhebung verbliebene Dörfer entstanden hier auf bisher unbebautem Boden. Weiter folgten die Verwandelung alter polnischer Dörfer in deutsche und die Neuanlegung solcher.

Vom Ende des 13. Jahrhunderts an beginnt dann eine stetige Erweiterung des Klosterbesitzes, so dass um d. J. 1400 die Thallandschaft zwischen Frankenstein, Wartha und Kamenz weitaus zum grössten Theile in den Händen unserer Cistercienser war. Wartha, der nachmals berühmte Wallfahrtsort, dessen Patronat dem Stifte von den ältesten Zeiten an gehört hatte, wurde für dieses in der Folgezeit von Bedeutung. Steht es urkundlich fest, dass sich die Klosterbrüder auch die Pflege des Bergbaus schon frühzeitig und fort und fort, im Reichensteiner Gebirge und ebenso in der ihnen 1325 geschenkten mährischen Herrschaft Goldeck oder Goldenstein besonders angelegen sein liessen, so war dies gleicherweise wohl der Fall in den ausgedehnten Besitzungen bei Habelschwerdt in der Grafschaft Glatz. Hier hatte nämlich König Wenzel v. Böhmen i. J. 1294 die Stadt Mittelwalde mit allen Gerechtsamen und einer Anzahl zugehöriger Dörfer dem Kloster überwiesen.

Letztere beiden grossen Herrschaften sind diesem aber im Laufe der Zeit wieder entfremdet worden.

Schweren Prüfungen und Heimsuchungen war das Stift Kamenz in dem hier behandelten

Zeitraume zum Oefteren unterworfen. Von Zeit zu Zeit wiederkehrende, gewaltige Ueberfluthungen des Neisseflusses machten nicht nur regelmässig die Früchte des Fleisses der Brüder und ihrer ländlichen Unterthanen zu nichte und beschädigten die Klostergebäude, sondern führten sogar den völligen Ruin einiger Ortschaften herbei. Ueber die Drangsale, welche Kamenz durch räuberische Ueberfälle fürstlicher und adeliger Herren, namentlich zu Beginn des 14. Jahrhunderts, z. B. durch Mitglieder des Geschlechtes der Wüstehube zu erleiden hatte, sind uns ausser gelegentlichen Andeutungen in den Urkunden, anderweitige nähere Aufschlüsse nicht erhalten. Besitz- und Rechtsstreitigkeiten mit Nachbarn und Neidern fehlten zu keiner Zeit. Auch verheerende Feuersbrünste suchten das Brüderhaus zu wiederholten Malen heim, besonders in der Schreckenszeit der Hussitenkämpfe. Welche Schicksale gerade damals und auch sonst über unser Kloster hereinbrachen, davon zeugen neben annalistischen Aufzeichnungen in beredter Sprache auch die unter No. CCCXXXIII. (S. 281—300) z. J. 1427 mitgetheilten Acta super unione ecclesie in Byczano (Baitzen).

Der Mehrheit einer nicht unbeträchtlichen Zahl gefälschter Urkunden, welche sämmtlich fast einundderselben Zeit, dem Anfange des 16. Jahrhunderts, ihre Entstehung verdanken und die im Urkundenbuche Aufnahme in ihrem vollen Wortlaute (durch kleinere Druckschrift) gefunden haben, lagen unbestritten echte Originale zu Grunde, welche aber in Zeiten der Noth dem Stifte verloren gegangen sein mochten.

Nach der Hussitenperiode bis zum Ausgange des 15. Jahrhunderts hat Kamenz im Grossen und Ganzen ruhige Zeiten erlebt.

Das für die vorliegende Publikation verwerthete Material ist mit nur vereinzelten Ausnahmen der aus dem ehemaligen Klosterarchive zu Kamenz stammende Urkundenschatz im Königlichen Staatsarchive zu Breslau, welcher, wenn auch schon zum grösseren Theile seit der i. J. 1810 erfolgten Säcularisation des Stifts daselbst aufbewahrt, doch erst durch die huldvolle Ueberweisung einer zahlreichen Partie von am Stammorte zurückgebliebenen Urkunden Seitens Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht im Herbste 1878, zu einer gewissen Vollständigkeit gelangte.

Hinsichtlich der Behandlungsweise der zum Abdruck gelangten Urkunden werde bemerkt, dass der Herausgeber sich in der Hauptsache an die für die beiden ersten Bände des Codex dipl. Silesiae (Urkunden der Klöster Czarnowanz, Rauden, Himmelwitz und Ratibor, herausgeg. v. Wattenbach) aufgestellten Principien gehalten hat. Nur wurden die einen verhältnissmässig geringen Umfang einnehmenden Urkunden des 15. Jahrhunderts ebenfalls in extenso wiedergegeben. Bei denjenigen in deutscher Sprache — die erste derartige im Urkundenbuche überhaupt datiert von 1346, Juli 21 (No. CXCIII. S. 152) — aus diesem Zeitraume wurde das vokalische v als u, dagegen das konsonantische u als v behandelt; die missbräuchliche Verdoppelung des n fiel mit ganz vereinzelten Ausnahmen weg. In den deutschen Urkunden bis 1400 blieb die Original-Schreibweise beibehalten. Böhmische Urkunden von Kamenz treten innerhalb der ganzen Periode nicht, nach dem Jahre 1500 nur sehr vereinzelt auf. Einigen Nummern, welche nicht dem alten Kamenzer Klosterarchive entstammen, ist die Provenienz genau beigefügt. Gute Dienste in mehrfacher Hinsicht leisteten bei der Herstellung des Urkun-

denbuch's die in neuerer Zeit vom Magistrate zu Neisse käuflich erworbenen Kastner'schen handschriftlichen Collectaneen über Kamenz.

Die Ortsnamen sind in vielen Fällen bereits an den einschlägigen Textstellen, ausnahmslos aber in dem Register in der heutigen Form und mit Angabe der alten Varianten und des jetzt zugehörigen Kreises bez. Landes oder der Provinz zu finden. Bei Personennamen wurde für das Register die allgemein übliche Form vorangestellt, der Originalname der einzelnen Träger wiederholt mitgetheilt; bei Geschlechtsnamen war der Herausgeber möglichst bemüht solche in zweifelhaften Fällen zu bestimmen. Ebenso fand das im 4. Bande der Vereinszeitschrift von Wattenbach mitgetheilte Nekrologium thunlichste Berücksichtigung.

Den Siegeln ist, soweit nicht auf schon vorhandene Beschreibungen und Abbildungen verwiesen werden konnte, namentlich den Wappensiegeln eine kurze Beschreibung zu Theil geworden. Hierbei wurden die Bezeichnungen „rechts" und „links" in heraldischem Sinne gebraucht.

Die Siegel des Klosters selbst sind weder von künstlerischer noch sonstiger Bedeutung. Das Conventsiegel, dessen Typar bis über das Jahr 1500 hinaus allein in Gebrauch war, und welches erstmalig an einer Urkunde v. J. 1336 (No. CLVII. S. 126) erscheint, ist in trefflich gelungenem Holzschnitte an dortiger Stelle abgebildet. Die Siegel der Aebte von Kamenz, deren einziges aus dem 13. Jahrhundert erhaltene, das des Abtes Reinbold v. J. 1290, nach dem im Domarchive zu Breslau befindlichen Originale, in des Herausgebers Publikation über die Schlesischen Siegel von 1250–1300 bez. 1327, Breslau 1879, auf Tafel XIII. (Abth. A.) No. 93 abgebildet und S. 21 des Textes beschrieben ist, sind durchgängig von ziemlich kunstloser Darstellung. Von spitzovaler Form stellen sie sämmtlich im 14. und 15. Jahrhunderte den Abt in der herkömmlichen Weise unter einem von gothischen Strebepfeilern getragenen Portale dar. Eine weitere Abbildung von Abtsiegeln schien nicht geboten, um so weniger, als nicht ein einziges der nur noch in geringer Anzahl erhaltenen unbeschädigt ist.

Mehr noch als jene Siegelabbildung vermag wohl die dem Werke noch nachgelieferte Ansicht von Kamenz demselben zum Schmucke dienen. Sie bringt die Verbindung zwischen dem Schlosse und der Abtei, welcher ja eigentlich die vorliegende Publikation ihre Entstehung verdankt, zu bildlichem Ausdrucke.

Der Herausgeber hat nach verschiedenen Seiten hin für freundliche Unterstützung zu danken. Die Magistrate zu Neisse und Glatz haben Gesuchen um Zusendung von Archivalien auf das Bereitwilligste entsprochen, die Vorstände der hiesigen Universitäts- und Stadtbibliothek handschriftliche Schätze mit gewohnter Liebenswürdigkeit zur Benutzung demselben anvertraut. Insbesondere aber fühlt sich der Unterzeichnete gedrungen, dem Vorstande des Königlichen Staatsarchivs zu Breslau, Herrn Archivrath Prof. Dr. Grünhagen, welcher nicht nur jederzeit mit bewährtem Rathe beistand, sondern auch die ganze Correspondenz mit den hohen Förderern des Urkundenbuches allein geführt hat, wie auch dem Archivassistenten Dr. Wachter für treuliche collegialische Unterstützung ergebenst und aufrichtigst zu danken.

Breslau, im April 1881.

Dr. Paul Pfotenhauer.

I. 1210 November 1. (Breslau.)

Bischof Lorenz von Breslau stiftet eine Augustiner-Propstei in Kamenz und stattet dieselbe aus.

Ego Laurentius Wratizlaviensis episcopus presentibus et futuris notum facio mandato sedis apostolice meo comissum arbitrio, ut de statu domini Vincentii[1]) disponerem, qui quomodo Arroasiensi ordini se astringere non cogebatur ut in premissa comissione continetur, utpote quem expresse non promiserat, idcirco ex eodem mandato alibi ipsum religioni profuturum morari destinavimus, et quoniam Kamenech huic proposito congruere vidimus, ut videlicet ibi canonica fiat congregatio eius observantie, que ad sanctam Mariam in Wratizlavia[2]) fuerat, cum auxilio dei et eiusdem V(incentii) labore accedente. Huic negotio animum applicavimus ad augmentum etiam religionis eidem loco cum consensu capituli capellam de Bard contulimus, cuius decime sunt in Tbanovo, in Priluc, in Grochovisce decimorum(!), in Sluseiovo. Cum consensu etiam capituli contulimus eidem loco decimam ville cuiusdam propinque monti, qui dicitur Vedrnich, que fuit quorundam fratrum, quorum unus nomen habuit Golost et alter Vogen, qui iure comuni cum omni progenie sua et cum omnibus in eadem villa comorantibus predicto loco decimam persolvere debent. Cum consensu etiam capituli eidem loco contulimus decimas villarum, quarum hec sunt nomina: Rogouzca, Istebca, Grochovischa filiorum Iarachii, Rozomuca, Lopennica, Gola cum Teutonicis qui in Kydlinis dicuntur manere, Grodcovichi, Michalovo. Set quomodo huius ultime ville decima prebende, quam decanus Cracoviensis apud nos habuit, attitulata fuerat decano predicto, per procuratorem suum nomine Matiam canonicum Wratizlaviensem et capellanum de Prichou assensum prebentem[a]) coram nobis et nostro capitulo capituloque nostro consentiente perpetuam comutationem facientes decimam ville, que Carchovich nominatur, eidem decano contulimus. Acta sunt autem hec in ecclesia beati Iohannis anno ab incarnatione domini M°.CC°.X° Kalendas Novenbris pontificatus nostri anno tercio.

Ego Laurentius episcopus subscribo. Ego Benicus decanus subscribo. Ego Martinus magister qui et cancellarius subscribo. Ego Egidius archidiaconus subscribo. Ego Iohannes cantor. subscribo. Ego Gallus custos subscribo.

Original, Pergament; liniert. Siegel des Bischofs, von dem jedoch die Vorderseite abgefallen ist, und das des Domkapitels an Schnüren von gedrehter rother Seide. Vgl. Schultz, Die Schlesischen Siegel bis 1250. Breslau 1871. S. 9 und 11. Regesten zur Schlesischen Geschichte von C. Grünhagen, z. J. 1210 No. 138 (2. Aufl.). Eine deutsche

---

a) prebente Or.

1) de Pogarell (Pogrell). Vgl. Stenzel, Scriptores rerum Silesiacarum Tom. II. p. 172.

2) Augustiner-Chorherrenstift zu Breslau (Sandstift).

unvollständige Uebersetzung dieser Urkunde, doch mit der räthselhaften Jahreszahl 1207 und ohne Datum, giebt Gr. Frömrich, Kurze Geschichte der ehemaligen Cistercienser-Abtey Kamenz in Schlesien. Glatz 1817, S. 6.

Die verschiedenen Namensformen für Kamenz sind von Janauschek, Origines Cisterciensium, Tom. I. Vindobonae 1877, pag. 241 zusammengestellt. Die in der Urkunde oben genannten Ortschaften sind: Bard (Wartha), Tbanovo (Banau), Priluc (Frankenberg, s. No. V.), Grochovisce (Grochwitz), Sluseiovo (Schlause, nach Stenzel, Jahresbericht der Schles. Gesellsch. für vaterländische Kultur, 1839, S. 206 in der Note 1, Frömrich S. 33 und Knie, Ortslexikon von Schlesien; nach einer handschriftlichen Bemerkung war Stenzel einmal geneigt Sl. für Schlottendorf zu halten) ein Dorf beim Berge, Vedrnich genannt (Wonnwitz und Gollschau, s. No. XX. Note), Rogouzca (Rogau), Istebca (zweifellos Grunau, unmittelbar mit Kamenz zusammenhängend, s. Jahresber. 1839, S. 205, Note 2), Grochovischa (Grochau), Rozomuca (Rosenbach, s. No. XX, Note), Lopennica (Laubnitz), Gola (Guhlau), Kydlinis (Kittelau), Grodcovichi (Grottkau?), Michalovo (Michelau), Prichou (Preichau) und Carchovich (?). Nähere topographische Bestimmung dieser, wie der im Urkundenbuche überhaupt vorkommenden Ortsnamen findet man im Register.

II. 1216 o. T. Beronia.

Janus, Sohn des weiland Jarachius, schenkt der Marienkirche zu Kamenz mehrere Dörfer.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Ne temporis longinquitate in dubium veniat, quod palam nunc agitur, et propter hoc origo rei oblitterata posteritati dampnosa sit, quia sepe per abusum res non solum privatorum verum etiam ecclesiastice falso usurpantur et maxime, postquam qualesquales adiacent rationes; eapropter ego Ianus Iarachii quondam filius in hac presenti pagina protestor, me donasse[a]) villam, que Istebca[1]) dicitur, pleno iure deo et beate Marie in Kamenez. Protestor etiam, me donasse eidem ecclesie villam, que Pantnovo[2]) dicitur, quicquid est inter homines ducis et rivulos, qui Ochina et Lucaviza[3]) vocantur, et ipsos rivulos cum utraque ripa, ius etiam faciendi piscinas et molendina in dictis ripis et rivulis ubicumque placuerit usque ad montem, qui dicitur Lucaviza[4]), et usque ad silvam magnam et eciam ipsam silvam, quousque termini nostri durant. Denique protestor, me donasse dicte ecclesie has duas villas videlicet Rogouzcam[5]) et Grohovisam[6]). In istis duabus et in Pantnou supradicta usumfructum quoad vixero michi retinui ad proprietariam sepe dictam Kamenicensem ecclesiam me defuncto reversurum. Hec acta sunt sub testimonio Henrici archiepiscopi Gnezdensis et Laurentii episcopi Wratizlaviensis et Egidii eiusdem ecclesie archidiaconi et Yvonis cancellarii ducis Leztconis et Bartholomei custodis et Vincentii Plocensis ecclesie canonici, quorum quidam sicut patet propriis sigillis roborarunt testimonium. Hec anno domini M°.CC°.XVI°. in Beronia[7]) contigerunt.

Or. Perg. An Pergamentstreifen die wohlerhaltenen Siegel des Bischofs Lorenz von Breslau, des Custos Bartholomaeus, des Urkundenausstellers Janus und des Archidiakons Aegidius; von dem S. des Erzbischofs von Gnesen sind nur einige grössere Stücke noch erhalten. Schultz i. a. W. S. 10, 12 u. 14. Regesten No. 171. Gedruckt bei Stenzel, Jahresbericht der schles. Gesellschaft für vaterländische Cultur 1841. S. 171. Unvollkommene deutsche Uebersetzung bei Frömrich S. 8.

---

a) donassae Orig.

1) Grunau, s. No. I. 2) Panthenau. 3) Beide Bäche sind unbekannt. 4) Desgl. 5) Rogau, s. No. I. 6) Grochwitz.

7) Vielleicht Stadt Bärn (Berona), Kr. Olmütz in Mähren? Vgl. Boczek, Codex dipl. et epist. Moraviae Tom. VII. pag. 173. An (Alt-) Berun im Pless'schen ist wohl kaum zu denken!

III. 1230 o. T. Nimptsch.

Heinrich, Herzog von Schlesien, Polen und Krakau verleiht dem Hause der h. Maria in Kamenz 150 grosse Hufen von seinem Walde.

In nomine dei eterni amen. Nos Henricus dei gracia dux Zlesie, Polonie et Cracowie notum facimus presentibus et futuris, quod cum consensu et voluntate dilecti filii nostri . H(enrici). domui beate Marie in Kamenech dedimus centum quinquaginta mansos magnos de silva nostra ad nos pertinentes inter Cbanowo[1]) et Presecam[2]) sita, et quicquid de centum quinquaginta mansis defuerit, ab altera parte Presece dicte domui suppleatur. Dedimus insuper domui dicte et inhabitatoribus eius dictos mansos iure Teuthonico locare prout omnibus Teuthonicis in Pilawa[3]) et aliis villis locatis concessimus. Ut autem hec nostra voluntaria donatio plenam in perpetuum obtineat firmitudinem, presens proinde documentum sigilli nostri inpressione roboravimus. Actum in Nemchi[4]) anno domini M°.CC°.XXX°. presentibus comite Iarozlao castellano de Nemchi, comite Dirscone castellano de Bardo[5]), comite Moychone castellano de Sandowel[6]), Gallo thesaurario, Miscignewo tribuno tunc in Bardo[5]) et aliis multis.

Or. Perg. An rothgelben Seidenfäden das am Rande beschädigte Siegel des Herzogs. Schultz S. 3 oben. Regesten No. 351. Gedr. Jahresbericht 1839. S. 203. Ungenügende deutsche Uebersetzung bei Frömrich, S. 9.

IV. 1230 o. T. Nimptsch.

Heinrich, Herzog von Schlesien gestattet dem Kloster Deutsche im Klosterwalde anzusiedeln.

Nos Henricus dei gracia dux Zlesie notum facimus presentibus et futuris, quod ecclesie sancte Marie in Kamenech plenam potestatem dedimus locandi Theutonicos super centum quinquaginta mansos in silva ecclesie predicte, ita quod omni iure utantur prout nostris Theutonicis circa Pilavam[7]) locatis concessimus excepto iure ducatus, quod nobis relinquimus et hoc de consensu filii nostri Henrici. Et ut hec nostra donacio plenam obtineat firmitudinem, eam sigilli nostri munimine roborare curavimus. Actum in Nemchi ab incarnacione domini anno M°.CC°.XXX°.

Or. Perg. An rother Plattlitze hängt das am Rande beschädigte S. des Herzogs. Vgl. Schultz, S. 6 oben. Regesten No. 352.

V. 1230 o. T. Nimptsch.

Heinrich, Herzog von Schlesien, Polen und Krakau verleiht dem Kloster das Patronat der Kirche zu Frankenberg oder Prilank und der Kapelle in Wartha.

In nomine dei eterni amen. Nos Henricus dei gracia dux Zlesie, Polonie et Cracowie notum facimus presentibus et futuris, quod cum consensu et voluntate dilecti filii nostri . H(enrici).

---

[1]) Banau, s. No. I. [2]) Preseca, d. i. der Grenzhag. Hierüber s. m. Stenzel, Gründungsbuch von Heinrichau, p. 57, Anm. 120. Meitzen, Jahresber. der schles. Gesellsch. 1864, Heft 2, S. 76 und Grünhagen, Zeitschrift für Gesch. und Alterthum Schlesiens, Bd. XII. S. 1. flg. [3]) Peilau bei Reichenbach.

[4]) Nimptsch, vom slavischen Worte „niemiec," d. i. der Deutsche (Stumme), also Wohnort derselben, nach allgemeiner Annahme abgeleitet. [5]) Bardo (Bard No. I.), Wartha.

[6]) Sandewalde, damals eine Kastellanei, wie auch die beiden vorher genannten Orte; s. Zeitschr. Bd. X. S. 102—105.

[7]) S. Note 3 oben.

domui beate Marie in Kamenech dedimus ius patronatus ecclesie in Frankenberch sive in Prilank et capelle in Bardo pleno iure cum agris et omnibus aliis pertinenciis supremo et inferiori iudiciis, que omnia ad nos pertinebant. Ut autem hec nostra voluntaria donacio plenam inperpetuo obtineat firmitudinem, presens proinde documentum sigilli nostri appensione roboravimus. Actum in Nemchi anno domini M°.CC°.XXX°. presentibus comite Ierozlao [1]) castellano de Nemchi, comite Dirscone castellano de Bardo, comite Moychone de Sandowel, Gallo thesaurario et aliis multis.

Or. Perg. An gelbrothen Seidenfäden das herzogliche S. Schultz, S. 6 oben. Regesten No. 353a. Abgedruckt bei Sommersberg, Script. rer. Siles. I. p. 143 und in deutscher Uebersetzung bei Frömrich S. 10.

VI. 1234 o. T. o. O.

Die Breslauer Domherren Mroczcho und Gerlacus übertragen dem Gumprecht 100 Hufen in Alt- und Neu-Grottkau zur Aussetzung nach deutschem Rechte.

In nomine domini amen. Nos Mroczcho et Gerlacus canonicus Wratislaviensis notum facimus presentibus et futuris, quod Gumprehcto contulimus centum mansos iure Teutonico in Grodcov novo et antiquo [2]) ad locandum, dantes ei de collocatione villarum supradictarum et suis posteris legittimis sculteciam et quindecim mansos exemptos a solutionibus et servitiis universis et molendinum et terciam partem iudicati in villis pretaxatis. Alii vero mansi residui solvent nobis censum, videlicet ratione census fertonem argenti, et ratione decime quinque scotos. Ne igitur aliquis posterorum nostrorum valeat hoc nostrum statutum ullatenus irritare, presentem litteram in robur et perpetuum testimonium conscribi fecimus et nostri sigilli munimine insigniri. Acta sunt hec sub antiquo duce Heinrico anno domini M.CC.XXX°.IIII°.

Aus dem Schiedsspruch des Domherrn Echard von Breslau in No. XXIX. Regesten No. 436. Gedruckt bei Stenzel, Jahresbericht der vaterländischen Gesellschaft 1841, S. 174 und bei Wohlbrück, Gesch. v. Lebus, Bd. I. S. 81. Anm.

VII. 1248 October 13. Breslau.

Die aus Kamenz vertriebenen Augustiner und die an ihre Stelle dahin verpflanzten Cistercienser von Leubus versprechen dem Ausspruche des Jacobus, Archidiakons von Lüttich und päpstlichen Legaten sich unterwerfen zu wollen.

Frater Henricus [a]) abbas et conventus de Lubens [3]) et frater Lodoicus [b]) [4]) abbas et conventus de Camenez Cisterciensis [c]) ordinis ex una parte et frater Vincentius abbas et conventus sancte Marie in Wratislavia [d]) et fratres ecclesie Camenensis, qui prius in eadem commorabantur, ordinis sancti Augustini ex altera universis presentes litteras inspecturis salutem in domino.

---

a) Heinricus B. b) Ludewicus B. c) Cysterciensis B. d) Wratizlavia B.

[1]) Necrologium von Kamenz, herausgeg. v. Wattenbach, Zeitschr. für Gesch. und Alterthum Schlesiens. Bd. IV. (1862). S. 336. Dec. 18. obiit Iheroslaus filius Ierozlai fundatoris et Heynricus frater eius.

[2]) Alt- und Neu-Grottkau, jenes das Dorf, dieses die jetzige Kreisstadt Gr.

[3]) Leubus. [4]) Necrol. Febr. 6. a. a. O. S. 315.

Noverit universitas vestra, quod, cum gravis discordia inter nos orta esset super hoc, quod nos de Lubens et de Camenez abbates dicebamus quod, cum venerabilis pater T.[a]) dei gracia Wratislaviensis[b]) episcopus canonicos domus de Camenez eiusdem diocesis ordinis sancti Augustini de eadem domo perpetuo eiecisset exigentibus culpis suis et in eadem domo me Lodoicum[c]) abbatem de predicta domo Lubensi assumptum ordinari fecisset constituens inibi conventum ordinis Cisterciensis[d]) et loco dictorum canonicorum subrogasset, ut ibidem dignius et laudabilius domino serviretur, et super hoc quod nos abbas et conventus sancte Marie procuraveramus de dicta domo expelli dictos Cistercienses monachos per potentiam secularem pro eo, quod dicta eiectio et subrogatio facte erant in nostrum preiudicium et gravamen, cum ad nos pertineret institutio prepositi et visitatio et correptio dicte domus, dum[e]) dicti canonici ibi essent et super hoc etiam quod nos dicebamus, quod dicti abbates et conventus Cisterc. per venerabilem patrem .T.[f]) Wratislaviensem[g]) episcopum nos, abbatem sancte Marie et fratrem, quem post dictam expulsionem per nos factam prepositum dicte domus feceramus, excomunicari procuraverant domo et loco eodem supposito interdicto, post appellationem ad sedem apostolicam per nos legitime interiectam tandem post longas altercationes in venerabilem virum Iacobum archidiaconum Leodiensem domini pape. . capellanum ac eiusdem in Polonia, Pruscia et Pomerania vices gerentem tamquam in arbitrum compromisimus firmiter promittentes sub pena mille marcarum prestito a nobis iuramento, quod, quicquid predictus archidiaconus super premissis omnibus et dampnis ordinaverit, nos inviolabiliter observabimus in perpetuum nec per nos nec per alium contra eius ordinationem in perpetuum veniemus et qui contra venerit rato manente arbitrio solvat penam parti observanti. Nos etiam abbas et conventus sancte Marie renuntiamus appellationi predicte volentes, ut dictus arbiter etiam potestate sedis apostolice[h]) sibi data in hoc casu utatur, renuntiantes etiam appellationi faciende et promittimus nos omologare arbitrium et ordinationem predictam statim cum fuerint promulgata. Actum in domo sancte Marie de Wratislavia[i]) anno domini M°.CC°.XLVIII°. tertio decimo die mensis Octubris[k]). In cuius rei testimonium nos abbates de Lubens et de Camenez et sancte Marie supradicti hiis presentibus litteris sigilla nostra apposuimus et venerabiles patres T.[a]) episcopus Wratislaviensis[d]) et prenominatus archidiaconus Leodiensis ad nostram petitionem sigilla sua fecerunt apponi.

Transsumt in No. VIII. Regesten No. 682. Deutsche Uebersetzung bei Frömrich, S. 14 bis 16, doch mit dem falschen Jahr und Datum, 1240 den 21. Weinmonat.

VIII. 1248 October 15.

Jacobus, Archidiakon von Lüttich und päpstlicher Legat in Polen, Preussen und Pommern, entscheidet auf Grund der Urkunde No. VII. die zwischen dem Breslauer Sandstifte und den Cisterciensern von Leubus und Kamenz obwaltenden Streitigkeiten.

Universis presentes litteras inspecturis Iacobus archidiaconus Leodiensis domini . pape capellanus ac eiusdem in Polonia, Pruscia et Pomerania vices gerens salutem in actore salutis.

---

a) Thomas B. b) Wrat. B. c) Ludewicum B. d) Cysterciensis B. e) cum B. f) Thomam B. g) Wratizlaviensem B. h) potestate apostolica B. i) Wratizlavia B. k) Octobris B.

Noverit universitas vestra, quod, cum gravis discordia orta esset inter venerabiles viros, fratrem .H.[a]) abbatem Lubecensem et fratrem . L.[b]) abbatem, et conventum de Camenez Cisterciensis[c]) ordinis Wratislaviensis diocesis ex parte una et Vincentium abbatem et conventum sancte Marie in Wratislavia[d]) ordinis sancti Augustini ex altera super domo de Camenez Wratislaviensis diocesis et universis pertinentibus ad eandem, tandem mediantibus bonis viris in nos tamquam in arbitrum compromiserunt et super eadem compromissione suas confecerunt litteras sub hac forma:

— No. VII. —

Nos igitur bonorum virorum et maxime venerabilium patrum . P. Cracoviensis et . N. Lubucensis episcoporum[e]), qui nobis dati erant a partibus assessores, usi consilio[f]) ordinamus[g]) et arbitramur, ut Lodoicus[b]) abbas et conventus, qui anno preterito in domo[h]) de Camenez fuerant a venerabili patre . T.[i]) Wratislaviensi episcopo instituti et de eadem eiecti, ut supradictum est, per potentiam secularem, ad eandem domum de Camenez protinus[k]) revertantur et eandem domum in perpetuum habeant et possideant cum omnibus redditibus, appenditiis et pertinentiis[l]) suis pacifice et quiete. Et ut venerabiles viri . B.[m]) cantor et Eicardus[n]) canonicus Wratislavienses dictos . L.[b]) et conventum suum Cisterciensis ordinis[o]) statim[p]) in dictam domum de Camenez et possessionem eiusdem perpetuam reducant sollempniter et inducant et inductos auctoritate qua fungimur tueantur committentes eis super hoc plenarie vices nostras.

Et si quos canonicos ordinis sancti Augustini invenerint in eadem, eos ad ecclesiam sancte Marie Wrat. transmittant et abbas et conventus eiusdem ecclesie eos secum recipere teneantur. Ordinamus etiam et arbitramur, ut abbas et conventus sancte Marie et canonici de Camenez restituant prefatis . L. abbati et conventui suo Cisterciensis ordinis medietatem omnium fructuum et proventuum anni presentis de araturis, et alia medietas sit ecclesie sancte Marie, ita tamen, quod in partem ipsorum abbatis et conventus sancte Marie cedat, quicquid de eisdem fructibus vel proventibus est consumptum. Et ut iidem abbas et conventus sancte Marie restituant predictis . L. abbati et conventui suo de Camenez omnes oves, quas ipse abbas et conventus sancte Marie invenerunt in domo de Camenez, quando eosdem abbatem . L. et conventus sancte Marie non probaverint, se habere in predicta domo de Camenez ius illud quod superius proponebant, tamen prefatum episcopum Wratizlaviensem ad hoc monitionibus nostris efficaciter duximus inducendum, quod ipse episcopus ex mera liberalitate pro bono pacis et in recompensatione illius, quod dicti Vincentius abbas et conventus sancte Marie habere poterant in prefata domo de Camenez, etiam si illud quod petebant probassent, concessit in iure in nostra presentia et promisit, quod infra proximas octavas sancti Martini hyemalis eisdem Vincentio abbati et conventui sancte Marie assignabit in uno certo et competenti loco decimas ad largum valorem septem marcarum annui redditus inperpetuum ad arbitrium bonorum virorum. Et super hac assignatione perpetua ut dictum est facienda,

---

a) Heinricum B. b) Ludewicum B. c) Cysterciensis B. d) Wratizlavia B.
e) Nos igitur receptis testibus quos predicte partes voluerunt producere coram nobis et habito bonorum virorum consilio et maxime venerabilium patrum Prandote Cracoviensis et Nenkeri Lubucensis episcoporum. B. f) usi consilio fehlt B.
g) ordinamur B. h) in predicta domo B. i) Thoma. k) fehlt B. l) et privilegiis B. m) Boguzlaus B.
n) Hecheardus. o) absque more dispendio, Zusatz B. p) fehlt B.

tum suum de eadem domo procuraverunt expelli, ut supra dictum est, per potentiam secularem exceptis viginti quinque ovibus et exceptis illis ovibus, que mortue sunt propria morte sua, de quibus pelles tamen eisdem Cisterciensibus reddere tenebuntur. Ordinamus etiam et arbitramur, ut abbas et conventus sancte Marie teneantur reparare molendinum de Camenez in eodem statu vel meliori in quo erat, quando dicti Cistercienses fuerunt, ut dictum est, de eadem domo eiecti, et ut iidem abbas et conventus sancte Marie prefatis Cisterciensibus de Camenez omnes libros et ornamenta ecclesie et omnia privilegia domus de Camenez tradant libere et assignent. Et insuper omnes decimas anni presentis et deinceps in perpetuum, que ad dictam domum de Camenez pertinent, ab eisdem Cisterciensibus permittant percipere libere et quiete. Omnia autem alia, que dicti Cistercienses de Camenez in eadem domo de Camenez dimiserint, quando de illa eiecti fuerunt abbati et conventui sancte Marie arbitrando et ordinando, concedimus retinenda libere et habenda. Et quia venerabilis pater . T. episcopus Wratislaviensis ordinationi nostre et arbitrio nostro super premissis se supposuit spontanea voluntate, ordinamus et arbitramur, ut ipse episcopus supradictum . V. abbatem sancte Marie et fratrem Iohannem dictum Mauritium, quos ut dicebat occasione excommunicaverat premissorum, in forma ecclesie absolvat protinus ad cautelam et ita statim in presentia nostra fecit. Ordinamus etiam et arbitramur, ut idem episcopus sepedictis abbati et conventui sancte Marie infra instantes octavas sancti Martini ad arbitrium bonorum virorum assignet in uno certo et competenti loco decimas ad largum valorem septem marcarum annui redditus in perpetuum. Et super hac assignatione perpetua, quando ut predictum est facta fuerit, eisdem abbati et conventui sancte Marie idem episcopus sepedictis abbati et conventui sancte Marie coram nobis patentes litteras suas dedit et promisit sub earundem testimonio litterarum, quod, quando dicta assignatio facta fuerit, eisdem abbati et conventui sancte Marie litteras suas et litteras capituli sui Wrat. super eadem assignatione inperpetuum eis facta dabit. Et hec est ordinatio et arbitrium nostrum, que super predictis omnibus discordiis ordinamus et arbitramur et sub ammissione supradicte pene precipimus inviolabiliter inperpetuum observari. Et sciendum, quod prolatis a nobis ordinatione et arbitrio supradictis statim partes predicte ea coram nobis et episcopis supradictis et multis astantibus omologaverunt et rata habuerunt et approbaverunt. Et ut predicta omnia perpetuum robur obtineant firmitatis, presentes litteras sigillo nostro et predictorum episcoporum Cracoviensis et Lubucensis sigillis ad petitionem dictarum partium fecimus roborari. Actum Wratizlavie anno domini M°.CC°.XL°. octavo feria quinta post festum beati Dionisii.

idem episcopus litteras suas patentes et litteras capituli sui Wratislaviensis dare et tradere teneatur. Que omnia dictus episcopus coram nobis rata habuit et de dicta assignatione septem marcarum, ut dictum est, facienda ecclesie sancte Marie statim coram nobis patentes litteras suas dedit. Et hec est ordinatio et arbitrium nostrum, que super predictis omnibus discordiis ordinamus et arbitramur et sub ammissione supradicte pene percipimus inviolabiliter in perpetuum observari. Et sciendum, quod prolatis a nobis ordinatione et arbitrio supradictis statim partes predicte ea coram nobis et multis astantibus omologaverunt et rata habuerunt et approbaverunt. Et ut predicta omnia perpetuum robur obtineat firmitatis, nos prefatis cantori et Eicardo committimus plenarie vices nostras, ut apostolica auctoritate qua fungimur compellant omnes predictos vel illum sive partem illam ex eis, que etiam predicta pena soluta predictis ordinationi et arbitrio acceptaverint contraire. In cuius rei memoriam et testimonium presentes litteras sigillo nostro ad petitionem dictarum partium fecimus roborari. Actum Wratislavie anno domini . M°. CC°. XLVIII°. feria quinta post festum beati Dionysii.

Or. Perg. in zwei Ausfertigungen. An beiden befindet sich das S. des Archidiakon Jakob von Lüttich in rothem Wachs und zwar in beschädigtem Zustande an gelbseidnen Fäden bei A. und wohlerhalten an rothgelben Seidenfäden bei B. An dieser Ausfertigung (B.) hängen ausserdem die wohlerhaltenen Siegel der Bischöfe Prandota von Krakau und Nanker von Lebus. Schultz, S. 12 oben. Regesten No. 683. Deutsch übersetzt bei Frömrich S. 13—18.

IX. 1249 o. T. o. O.

Bischof Thomas I. von Breslau urkundet unter ausführlicher Erzählung der bisherigen Vorgänge über die endgültige Einsetzung der Cistercienser in Kamenz.

In nomine domini amen. Nos Thomas dei gratia Vratislaviensis episcopus cupientes aliqua ex gestis nostri temporis ad memoriam descendere posterorum, ne per ignorantiam hominum ordine temporis sibi ad invicem succedentium abolita per oblivionem veritas materiam prestet futuris et veritatem preteritorum ignorandi et falsis opinionibus per linguas vel errantium vel sponte mentientium in errorem abduci, qualiter domus de Camenez in nostra sita dyocesi a regimine

fratrum ordinis sancti Augustini procedentium a domo sancte Marie Vratislaviensi ad possessionem et proprietatem ordinis Cysterciensis nostris temporibus devenerit, litterarum officio decrevimus adnotare. Notum igitur esse volumus universis, quod temporibus nostri decessoris felicis recordationis episcopi Laurentii temporibus, eciam domini Innocentii pape tercii, quidam vir nobilis Vincentius, qui fuerat Vratislaviensis ecclesie prepositus, qui aliquantam moram fecerat in dicto claustro sancte Marie auctoritate dicti domini pape ordinate de eodem claustro exiens in Camenez vitam incepit ducere regularem assumptis sibi quibusdam fratribus de domo sancte Marie et satis longo tempore in eodem loco sub regula beati Augustini ibidem dies suos deduxit numquam tamen volens profiteri observationes Arroasienses, sub quorum obedientia claustrum sancte Marie Vratislaviense fuerat institutum. Verum idem adhuc in bona sanitate sue vite constitutus, cum nos eciam essemus ad pontificale onus assumpti, nobis valde familiaris existens frequenter nos magnis exorabat precibus, ne post mortem eius, si nos superviveremus, domum dictam de Camenez aliquatenus permitteremus subici domui sancte Marie, cum non speraret hoc ipse, quod ex eiusdem domus regimine domus de Camenez vel in spiritualibus vel temporalibus reciperet incrementum; prefato vero Vincentio postmodum in sancte Marie abbatem assumpto et nichilominus dictam domum de Camenez regente quantum ad temporalia non multo post tempore idem Vincentius est defunctus. Post mortem vero dicti Vincentii fratres de Camenez, qui aliquot numero remanserant, tenuerunt se in eadem domo satis tolerabiliter aliquanto tempore. Procedente vero tempore inceperunt deficere paulative primum in personis preterea[a]) in omni observantia regulari, ita quod nos circa visitationes ipsorum et circa regulares correctiones, quas per alios regulares circa eos procurabamus fieri, quantumcumque laboris ex affectu inpendissemus, proficere non potuimus cum effectu. Tandem vero solis tribus vel quatuor ex eisdem personis remanentibus nec regulariter viventibus, nam nec in dormitorio pariter iacebant nec in refectorio pariter comedebant, sed vita eorum et status erat hominibus qui eos noverant in scandalum et derisum, nos super hoc dolentes et zelo iusticie et decoris ecclesiastici ex caritatis radice commoti, post longas deliberationes cum canonicis nostris et viris religiosis et aliis viris discretis, cum eis etiam quos negocium tangere videbatur ratione iuris patronatus, videlicet filiis Iaroslai[1]) et Predslai, qui aliqua bona eidem claustro inpenderant et quorum frater dominus Ianus archidiaconus Wratislaviensis ipsum claustrum suis patrimoniis donaverat, videntes eciam, quod per personas domus beate Marie domus dicta non posset ullatenus reformari vel per alias in Polonia, que sint ordinis sancti Augustini, cum eciam in domibus principalibus defectum paciantur necessariarum et utilium personarum, provisa necessaria sustentatione personis, que residue erant in claustro Camenez in aliis locis ydoneis, domum ipsam de Camenez ordini Cysterciensi contulimus per personam et manus domini abbatis Heinrici de Lubens[b]), a qua eciam personas necessarias conventui in domum de Camenez recepimus auctoritate ordinis Cysterciensis et eas in possessionem domus de Camenez induximus, dantes eis auctoritate dyocesana eiusdem domus plenum dominium et disponendi de eadem domo secundum ordinem suum de

a) Postea B. b) Heinrici abbatis de Lubens B.

1) S. S. 4 Note 1.

omnibus liberam facultatem. Verum cum hec in nomine domini fecissemus, abbas sancte Marie temeritate instigante et erroris ductus consilio fratres Cysterciences, qui erant in pacifica possessione domus de Camenez, per violentiam secularem principis ad idem accedente consensu, eici procuravit. Ceterum cum tunc temporis vir, scientia et discretione precipuus, dominus Iacobus Leodiensis archidiaconus domini pape capellanus, vices eciam gerens domini pape in Poloniam foret transmissus cum plena iurisdictione et de causis cognoscendi et, que disturbata erant in tota terra Polonie et Pomoranie, in melius reformandi, coram eodem per abbates et fratres Cysterciensis ordinis, ad quos pertinebat negocium, causa fuit mota contra abbatem sancte Marie et fratres suos super eiectione indecenti, que facta fuerat fratribus Cysterciensibus per potentiam secularem et iuris ordine non servato. Tandem vero multis altercationibus premissis placuit utrique parti in dictum virum honorabilem dominum Iacobum tamquam in arbitrum sub pena statuta conpromittere et rationibus suis utrimque propositis, quod ipse super omnibus decrevisset, inviolabiliter observare. Idem vero dominus Iacobus intellectis hinc inde propositis de consilio domini Prandote Cracoviensis et domini Nankeri Lubusensis episcoporum, qui tunc aderant et aliorum virorum honestorum, qui de consensu parcium eidem additi fuerant assessores, reduxit abbatem de Camenez Lodevicum et fratres cum ipso olim violenter eiectos in possessionem et proprietatem domus de Camenez inponens super eadem domo perpetuum silentium abbati sancte Marie et fratribus suis, nichilominus restitutiones quasdam fieri faciens instrumentorum librorum et aliarum rerum ab utraque parte, sicut tunc fuit in tenore sue ordinationis conprehensum. Statuit eciam tunc, ut nos pro bono pacis ex rationibus, quibus ipse motus fuerat, assignaremus reditus septem marcarum argenti annuatim domui sancte Marie et super hoc daremus ei instrumentum nostrum nostro et nostri capituli munimine roboratum. Quod nos statim fecimus assignantes domui sancte Marie decimam de wez Petri [1]) filii Stossonis, que satis plus valet, sed hoc fecimus ad solatium domus sancte Marie, cum eam diligamus in domino et ut inter domos sancte Marie Wratislaviensis et illam de Camenez sublato scrupulo omnis dissensionis caritas intemerata perduret. Hiis igitur sic dispositis nos prefatam domum de Camenez sicut ad honorem dei et sancte religionis incrementum et nostre anime remedium ordini Cysterciensi contulimus, si hoc factum de consilio et assensu nostri capituli perpetualiter confirmamus petentes, ut, qui in ea pro tempore fuerint, memores sint anime nostre in suis orationibus apud deum, maxime cum eadem domus non solum sue fundationis exordium sed quasi omnem sui status sustentationem a mensa Wratislaviensis episcopatus acceperit et ex eius sustentari debeat decimis infuturum. Datum anno ab incarnatione domini M°.CC°.XL°.VIIII°. in presentia canonicorum nostrorum et plurium aliorum. In cuius rei argumentum presentem cartam nostro sigillo et nostri capituli fecimus insingniri.

Or. Perg. in zwei Ausfertigungen. Bei beiden die Siegel des Bischofs und des Domkapitels an gelb-violetgrünen Seidenfäden. Schultz S. 11. Regesten No. 688. In deutscher Uebersetzung bei Frömrich, S. 20 ff.

[1]) wes, böhmisch, und wieś, polnisch, das Dorf. Wez Petri = Peterwitz, auch Gross-P. bei Frankenstein. Villa Petri in No. X. Eine abweichende, mit dem Flussnamen Wech (No. X.) in Verbindung gebrachte Erklärung giebt Stenzel, Gründungsbuch v. Heinrichau S. 155, Anm. 2. Die unter No. 688 der Grünhagen'schen Regesten gegebene Erklärung ist die unbestritten richtigere.

X. 1249, März 15. (Breslau.)

Vincentius, Abt des Augustiner-Chorherrenstifts zu Breslau, verzichtet auf alle Ansprüche an das Kloster Kamenz.

Universis presentes litteras inspecturis frater Vincentius beate Marie in Wratislavia dictus abbas totusque eiusdem loci conventus salutem in domino. Noverit universitas vestra, quod, cum venerabilis pater, T(homas). dei gracia Wratislaviensis episcopus promisisset ad preces et monitiones venerabilis viri Iacobi Leodiensis archidiaconi domini pape capellani ac eiusdem in Polonia, Pruscia et Pomerania vices gerentis, se assignaturum nobis decimas ad largum valorem septem marcharum in recompensatione tocius iuris, si quid habebamus vel habere quocunque modo poteramus in domo de Camenez, idem episcopus ad iteratas monitiones et preces archidiaconi supradicti in tantum nobis dictas decimas largiter assignavit, quod eas in villa Petri filii Stossonis[a]) super fluvium, qui vocatur Wech, Wratislaviensis dyocesis nobis assignavit ad valorem decem marcharum singulis annis in argento ibidem in perpetuum a nobis et successoribus nostris percipiendarum infra festum sancti Andree libere et quiete. Et nos istam assignationem gratam et ratam habemus, approbamus et acceptamus et recognoscimus, quod prefatus dominus episcopus super dicta assignatione, ut predictum est, nobis facta nobis litteras suas et litteras capituli sui dedit et nos iuravimus in presencia domini episcopi et archidiaconi predictorum, quod . . abbatem et conventum Cisterciensis ordinis, quos in eodem loco de Camenez dictus archidiaconus restituit, arbitrando de cetero super dicta domo de Camenez vel pertinentiis ad eandem non inquietabimus per nos vel per alium tacite vel expresse publice vel occulte et quod arbitrium dicti archidiaconi super dicta domo de Camenez prolatum, sicut sigillo suo est sigillatum, in perpetuum inviolabiliter servabimus nec contra illud aliqualiter veniemus. In cuius rei testimonium et munimen presentes litteras sigillis nostris et sigillo dicti archidiaconi fecimus sigillari. Actum anno domini M°.CC°.XL°. nono feria secunda post dominicam, qua cantatur Letare Ierusalem.

Or. Perg. Das S. des Legaten Jacob (in rothem Wachs) an rothseidenen, die Siegel des Abtes und des Conventes des Breslauer Sandstiftes an gelb- resp. grünseidenen Fäden. Schultz S. 12 oben und S. 13. Regesten No. 694. Abgedr. bei Stenzel, Gründungsbuch Heinrichau, S. 155; in deutscher, undatierter Uebersetzung bei Frömrich, S. 18 ff.

XI. 1250, Januar 22. Grottkau.

Droitzdorf (Drogocina) wird zu deutschem Rechte ausgesetzt.

In nomine domini amen. Omni calumpnie ianua precluditur dum, quod geritur, scripti testimonio roboratur. Igitur nos Mroczcho castellanus in Rechzen[1]) scire volumus universos presentem paginam inspecturos, quod cum nostra bona voluntate et puerorum nostrorum Dalo presentium exhibitor emit erga Drogotam villicationem in villa Drogocina[2]) vocatam, quam sibi dederamus iure Theutonico collocandam, damusque prefato Daloni villam prenominatam tali videlicet iure, quemadmodum alie ville nostre circa Grodcov sunt locate. In qua locatione ei suisque

a) Stessonis Or.

1) Necrologium. Juni 5.: obiit comes Mrosco castellanus de Reszcen (Ritschen). Ztschr. Bd. X. S. 325.

2) Droitzdorf, Antheil von Alt-Grottkau. Knie, Ortslexikon.

heredibus damus quatuor mansos libere possidendos, tercium denarium in iudicio, tabernam libere et molendinum si fieri potest. Cuius libertas durat a festo beati Martini proximo venturi per quatuordecim annos; expleta vero libertate mansus quilibet solvet sex scotos argenti pro censu et quatuor scotos pro decima. Ut igitur ratum istud maneat, presens scriptum in testimonium damus robore sigilli nostri munitum. Datum in Grodcov in die beati Vincentii anno domini M°.CC°.L°.

Inseriert im Schiedsspruche des Domherrn Echardus v. Breslau. (No. XXIX.) Regesten No. 714. Abgedr. v. Stenzel, Jahresber. etc. v. 1841. S. 174.

XII. 1250, September 25 und October 14. Lyon.

Papst Innocenz IV. eximiert die Cistercienser von der bischöflichen Gewalt. Arenga: „Cum a nobis."

Transsumt in den Urkunden von 1286 Januar 8 und 1324 August 12. Erstere Bulle fehlt bei Grünhagen, Regesten und bei Potthast, Regesta Pontificum; letztere s. unter No. 726 in jenem und unter No. 14092 in diesem Werke. Eine Urk., desselben Inhalts und Wortlautes, vom 28. Januar 1250 ist gedruckt bei Liljegren Svenskt diplom. I. 341 No. 373. Vgl. No. XXII.

XIII. 1251, Juni 25. Breslau.

Herzog Heinrich (III.) von Schlesien beurkundet die Rückgabe des Dorfes Wolmsdorf (Sosnova) an das Kloster Kamenz Seitens des Grafen Moycho und seiner Brüder.

In nomine domini amen. Fragilitati memorie scriptura succurit et oblivionis deliramenta repellit et memoriam excitat renovandam. Inde est, quod nos Henricus dei gracia dux Zlesie notum esse volumus universis hanc literam inspecturis, quod comes Moycho et fratres eius, comes Iawor et Dirizlaus, filii quondam Moychonis, coram nobis constituti villam Sosnovam nuncupatam, quam pater ipsorum dictus Moycho olim contulerat domui de Kamenz et ipsi postmodum abstulerant, tam racionibus quam consciencia inducti domino abbati Mauricio [1]) et conventui ipsius fratribus Cysterciensis ordinis nomine dicte domus de Kamenz reddiderunt et omni cause, quam sibi antea videbantur habere de dicta villa, renunciaverunt et dictum abbatem M. in perpetuam possessionem per nos restitui fecerunt, quod et factum est, metis omnibus quas occasione huius causae destruxerant per nostros milites et camerarios integraliter reformatis. Ne igitur propter inexpertorum dubitacionem hoc factum in posterum possit frivole revocari, presens scriptum testium subscripcione et sigilli nostri appensione duximus muniendum. Datum in Wratislavia anno domini M°.CC°.L°. primo VII°. Kalendas Iulii presentibus hiis: comite Mroschone castellano de Reschen [2]), comite Gunthero de Biberstein [3]), comite Iohanne de Wirbena, comite Ianussio de Mychalow [4]), comite Cunrado Swevo, comite Vlrico subdapifero nostro, Paulo Slupowiz et aliis multis circumstantibus fide dignis.

Or. Perg. An roth- und gelbseidenen Fäden hängt das in zwei Stücke zerbrochene (ältere) Siegel des Herzogs. Schultz, S. 8. Fehlt in den Regesten. Auf der Aussenseite steht von alter Hand geschrieben: Sosnowa alio nomine Wolveramsdorff. S. No. XX. (XX.) Note 8.

[1]) S. Ztschr. Bd. IV. S. 311. [2]) S. No. XI. Note. 1. [3]) Necrol. März 26. Obiit Guntherus comes de Bybersteyn. A. a. O. S. 319.
[4]) Necrol. Sept. 22. Obiit comes Ianusius de Mychelaw, pius fundator et propugnator de Camencz a iuventute sua fideliter. A. a. O. S. 330.

XIV. 1251, Juli 15. Mailand.

Papst Innocenz IV. bestätigt die Einsetzung der Cistercienser unter einem Abte zu Kamenz.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii de Caminiz Wratislaviensis diocesis ordinis Cisterciensis salutem et apostolicam benedictionem. Hiis, que ab ecclesiarum prelatis pro ipsarum utilitatibus provide statuuntur, libenter adicimus apostolici muniminis firmitatem, ut intemerata consistunt que nostro fuerint presidio communita Cum igitur, sicut petitio vestra nobis exhibita continebat, venerabilis frater noster . . episcopus Wratislaviensis, intellecto, quod monasterium vestrum lege sibi diocesana subiectum propter maliciam quorumdam fratrum ordinis sancti Augustini[1]) non habitantium in eodem in spiritualibus et temporalibus graviter erat collapsum et hoc per diligentem inquisitionem invento quodque nulla spes restabat decetero ut reformari in ordine suo posset, sui capituli accedente consensu dictis fratribus amotis, exinde ordinem vestrum in monasterium ipsum induxerit et instituto ibidem conventu abbati postmodum electo a vobis munus benedictionis duxerit impendendum, nos vestris supplicationibus inclinati, quod ab eodem episcopo super hoc provide factum est, ratum et gratum habentes id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Mediolani Idus Iulii pontificatus nostri anno nono.

Or. Perg. An roth- und gelbseidenen Fäden hängt das Bleisiegel. Regesten No. 769. Fehlt bei Potthast, Regesta Pontificum.

XV. 1252, Juli 8. Metz.

Der päpstliche Legat Hugo bestätigt die von seinem Vorgänger Jacobus getroffene (unter No. VIII. mitgetheilte) Entscheidung.

Venerabili in Christo patri . . dei gracia episcopo Wratislaviensi frater Hugo miseratione divina tituli sancte Sabine presbyter cardinalis apostolice sedis legatus salutem et sinceram in domino caritatem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Ea propter vestris devotis postulationibus grato concurrentes assensu ordinationem de monasterio de Camenez ordinis Cisterciensis diocesis vestre factam per Iacobum archidiaconum Laudunensem[2]) domini . . pape capellanum tunc in Polonia officio legationis fungentem, sicut in litteris eiusdem archidiaconi dicitur plenius contineri et ordinatio ipsa canonica existit, ratam et gratam habentes illam auctoritate presentium confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum etc. Si quis autem etc. Datum Metis[a]) VIII. Idus Iulii pontificatus domini Innocentii pape IIII. anno decimo.

---

a) Met. Or.

1) Rasur.

2) Sic! Demnach wäre Iacobus also nicht Archidiakon von Lüttich (Leodiensis), sondern von Laon gewesen.

Or. Perg. Das am Rande beschädigte S. des Cardinallegaten (von ovaler Form; Bild: Geistlicher stehend und ein Buch mit den Händen haltend. Umschrift: S'. FRIS · TT · SCE · SABINE · PB'RI · CARD.) an gedrehten Fäden von rothgelber Seide. Regesten No. 797. Von gleichem Ort und Datum ist die Urkunde Kloster Trebnitz No. 74 im Staatsarchive Br. Am 25. Juli desselben Jahres urkundete der Cardinallegat Hugo ebenfalls von Metz aus für einen Simon Herrn zu Sponheim, Eltester und Goerz, Mittelrhein. Urkundenbuch. Bd. 3. S. 861.

XVI. 1253, Februar 1. Frankenberg.

Herzog Heinrich (III.) von Schlesien beurkundet, dass Siffridus, sein Voigt zu Frankenberg, dem Johannes von Münsterberg mehrere Hufen im Dorfe Pilz verkauft hat.

In nomine domini amen. Fragilitati memorie scriptura succurrit et oblivionis deliramenta repellit et memoriam excitat renovandam. Inde est, quod nos Henricus dei gracia dux Zlesie notum esse volumus universis hanc literam inspecturis, quod Siffridus noster advocatus de Wrankenberck proposuerat Iohanni de Munsterberck tres magnos mansus vel paulo plus pro sedecim marcis argenti, que sunt in villa, que dicitur Pilcz[a]), quos mansus idem Siffridus de Wrankenberck noster advocatus vendidit pro viginti quinque marcis argenti eidem Iohanni de Munsterberck suisque veris heredibus iure hereditario liberaliter possidendos. Ne igitur propter inexpertorum dubitationem[b]) vendicionum hoc in posterum possit frivole revocari, presentem cedulam testium subscripcione et sigilli nostri appensione duximus muniendam. Acta sunt hec in Wrankenberck anno domini M°.CC°.L° tercio presentibus hiis, comite Ianussio de Michalow, comite Iohanne de Wirben, Conrado Swevo comite, comite Ulrico subdapifero nostro, Paulo Slupoviz, Bertoldo sculteto de Pomerio[1]) et aliis circumstantibus multis. In vigilia Purificationis beate virginis.

Or. Perg. Das am unteren Rande beschädigte, jüngere S. des Herzogs an rothseidnen Fäden; dasselbe ist beschrieben und abgebildet bei P. Pfotenhauer, Schlesische Siegel von 1250—1300 bez. 1327 (Breslau 1879). S. 2. (A. I. 1.)*) Regesten No. 812.

XVII. 1255, April 17. Neapel.

Papst Alexander IV. ertheilt dem Cistercienser-Orden ein die Visitation der einzelnen Klöster desselben betreffendes Privileg. Arenga: „Sedes apostolica duxit."

Transsumt in der Urkunde von 1299, September 14. Fehlt in Grünhagen's Regestenwerk. Potthast, Regesta Pontificum No. 15810 giebt die verschiedenen Druckorte an.

XVIII. 1256, Anfang März. Frankenberg.

Dem Schultheissen Dalec wird Pilz zur Aussetzung nach Deutschem Rechte verliehen.

In nomine domini amen. Notum sit omnibus, quod ego Bero advocatus de Frankenberc hereditatem domini mei Heinrici dei gracia ducis Zlesie, que Pilce vocatur, in iure Teptonico (!) da-

a) So deutlich im Texte, in tergo dagegen von zwei anscheinend gleichzeitigen Händen: Pylez und Pilez.

b) dubitationum Or.

*) Genannte Publikation wird weiterhin durch Pfotenhauer, Siegel, bezeichnet werden. Die neben der Seitenzahl des Textes eingeklammerten Zahlen verweisen auf die betr. Abtheilung (A. resp. B.) Siegel-Tafel und Nummer.

1) Baumgarten.

tam locare dedi schulteto nomine Dalec et suis posteris iure Teutonico locandam tali iure et iudicio ut habet civitas nominata. Quodquod vero mansos in eadem villa locaverit ab omni exactione et censu vel decima Dalec villicus[1]) sextum mansum libere cum suis posteris possidebit. De omni autem iudicio in eadem villa tractato sepe dictus Dalec denarium tercium libere obtinebit. Dedi preterea incolis eiusdem ville de gracia domini ducis libertatem plenam ab omni servicio vel exactione septem annis, quibus evolutis solvent de manso pleno dimidiam marcam argenti, duas mensuras tritici, duas siliginis et duas avene et hec solvent in festo beati Martini. Preterea dominus dux dedit villico et suis posteris liberum molendinum in fluvio Nize[2]) aput villam edificare cum duabus rotis. Et ut donatio domini mei dei gracia ducis Heinrici et mea simul firma sit et stabilis, presentem cartam sigillo domini mei apenso et meo simul roborari. Actum in Frankenberc anno domini M°.CC°.LVI° intrante mense Marcio.

Or. Perg. Ein sicher echtes herzogliches S. der älteren Art (Schultz, Schlesische Siegel S. 8. (II. 12)) an grünseidnen Fäden hängt an der Urkunde, deren Schriftzüge und sonstige äussere Beschaffenheit den Verdacht der Fälschung — dann aber schon in früher Zeit, etwa zu Anfang des 14. Jahrhunderts — nahelegen. Regesten No. 918. Es scheint, dass man in dem obenbezeichneten Zeitraume die damals verlorene Aussetzungsurkunde für Pilz durch Anfertigung eines Falsifikats ersetzt und an dieselbe ein vorhandenes echtes Herzogssiegel angehängt hat.

XIX. 1258, August 14. Ottmachau.

Bischof Thomas I. von Breslau vidimiert die Urkunde No. II.

Nos Thomas miseracione divina Vratislaviensis episcopus protestamur universis presentibus et futuris, vidisse litteras domini abbatis Camenicensis non abolitas, non cancellatas nec in aliqua sui parte viciatas, quarum tenor de verbo ad verbum talis erat: — No. II. —

Horum et prelatorum sigilla, quorum nomina dicte littere sunt inscripta, eidem instrumento apensa vidisse protestamur, videlicet Henrici Gneznensis archiepiscopi, Laurencii episcopi Vrat., Egidii eiusdem ecclesie archidiaconi, Bartholomei custodis et ipsius Ianusii filii Iarachii. Ad cuius rei testimonium litteram presentem sigillis nostro, Ecardi, Leonardi canonicorum nostrorum, Petri cancellarii et canonici nostri fecimus roborari. Tunc et presentes aderant: dominus Mileyus canonicus et procurator noster, dominus Leonardus capellanus curie nostre, Hermannus et Voyslaus notarii et capellani curie nostre. Datum in Otomuchow anno domini M°.CC°.LVIII. in vigilia Assumpcionis sancte Marie.

Or. Perg. An Pergamentstreifen hängen die wohlerhaltenen Siegel des Bischofs Thomas, der Domherren Mileyus, Leonardus und Eccardus. Ein 5. S., für welches man dasjenige des Kanzlers Peter erwarten müsste, nach Inhalt der Urkunde, gehört einem in derselben nicht genannten Domherrn Konzo an. Vgl. Schultz, Siegel. S. 10 (IV. 30) und Pfotenhauer S. 17 (A. IX. 60, X. 67. 70) und S. 37 (B. X. 109). Regesten No. 1005.

XX. 1260, Mai 14. Ottmachau.

Bischof Thomas I. von Breslau bestätigt den Cisterciensern zu Kamenz die ihnen geschenkten und verliehenen Güter und Zehnten.

In nomine domini amen. Nos Thomas dei gratia Vratislaviensis episcopus notum facimus universis, quod, cum in domo de Kamenez canonicorum regularium ordinis sancti Augustini peni-

[1]) Ueber die Gleichbedeutung von villicus und scultetus s. Cod. dipl. Sil. Bd. II. S. 271. s. v. villicatio und villicus. Cfr. etiam No. XXVI. und XXIX. [2]) Neisse.

tus deficeret observancia*) regularis, cum fratres in domo eadem constituti regulariter non viverent, in uno dormitorio non dormirent nec in refectorio comederent, post multas ammoniciones et comminacionis eisdem canonicis factas, ut domum eandem per aliquas personas sui ordinis magis idoneas in temporalibus et spiritualibus reformarent et ipsi per plures annos id facere contumaciter neglexerunt, immo destructi ab emundatione correctionis nostre domum in statu huiusmodi posuerunt, quod defecit omnimode tam in personis quam in observancia regulari tribus solummodo fratribus in eadem manentibus vitam et propositum non tenentibus regulare. Quare nos zelo dei accensi de consilio virorum prudentum et specialiter viri honorabilis magistri Iacobi archidiaconi Leodiensis domini pape capellani tunc in partibus Polonie et circumadiacentibus domini pape vices gerentis, nunc autem patriarche Iherosolimitani, cum consensu capituli nostri, planta inutili dictorum canonicorum funditus de domo eadem evulsa, Cisterciensem ordinem in dicta domo plantavimus, sperantes, immo certum habentes, quod per eos debeat in temporalibus et spiritualibus reformari, dictos tres canonicos in locis competentibus commode collocantes. Unde domum ipsam ordini Cisterciensi in nomine domini perpetue confirmamus, possessiones domus eiusdem confirmantes eisdem, quarum nomina sunt: Ipsum Kamenez, ubi domus eadem sita est, Rogousca, Istebca, Grochovischa, Pantnou[a]), que ville obvenerunt ipsi monasterio ex donacione domini Ianusii archidiaconi Vratislaviensis una cum Pantnovo, Ratayna[1]), quam contulit dominus Martinus Semeniz canonicus Vratislaviensis. Ex donacione autem domini Heynrici senioris ducis Slesie collatum . est dicte domui quoddam desertum a monasterio ipso usque ad metas inter Poloniam et Bohemiam[2]), in quo site sunt iste ville: villa Heinrici[3]), villa Henrici[b])[4]), villa Helmirici[5]), villa Meinfridi[6]), villa Volmari[7]). Habent eciam ibi Sosnavam[8]), quam contulit domui miles Moyek. Habet nihilominus prefata domus ex donacione Vratislaviensium episcoporum Cipriani, Laurencii et nostra decimas harum villarum, et primo decimas ecclesie de Bardo, super qua**) specialiter predictum monasterium est fundatum, que sunt in Cbanovo, Prilanc quod modo dicitur Francberc[c]), in Pilez, Gerumswalde[9]), Iansbach[10]), Potvorovo[11]), item in Grochovischa hominum ducis, que modo in tria est divisa, in Grochoviam[12]), Brasovice, que Pomerium[13]) dicitur et in Paulovicz[d])[14]) et eciam in Sluseyovo[15]). Habet et has decimas de mensa episcopali sibi perpetuo collatas: in ipso Kamenez, in Rogousca, in Istebca, in Grochovischa filiorum Iaracii, in Lopeniza[16]), in Gola cum Kidlini et Mechnik[17]), Grodcou cum suo circuitu, Michalou cum suo circuitu[e]), item decimam ville de Rosomanca[18]) de Predborova quod dicitur Soneheyde[19]), Cluchova[20]), Ovesonovo utrumque[21]), de Grodische, quod est villa Lamberti[22]), et villa Burcardi[23]):

---

*) B. regelmässig ti. **) Uebergeschrieben.

a) Pantnou fehlt B. b) Heinrici B. c) Franchberc B. d) Pauloviz. e) circuitui B.

1) Nach Stenzel's Vermuthung (a. a. O.) entweder Ober- oder Nieder-Panthenau. 2) Polen mit Einrechnung von Schlesien; bei Böhmen hier die jetzige Grafschaft Glatz gemeint. 3) Dörndorf, 1317 Durrinheinrichsdorf, Blonice Plonicza (Stenzel und Knie). 4) Heinrichswaldau. 5) Hemmersdorf. 6) Maifriedsdorf. 7) Follmersdorf. 8) Sosnova, das heutige Wolmsdorf, wie die Urkunde Herzog Bernhard's vom 1. October 1317 bezeugt. S. auch No. XIII. 9) Gierichswalde. 10) Johnsbach. 11) Riegersdorf, s. Register. 12) Grochau. 13) Baumgarten. 14) Paulwitz. 15) S. die Erklärung in den Anmerkungen zu No. 1. 16) Laubnitz. 17) Kittelau und Vogelgesang, s. Note zu No. XXIV. 18) „Unstreitig Rosenbach unweit von Frankenstein" Stenzel, Jahresber. 1839, S. 206. Note 8. Ebenso nach A. Kastner's, des bewährten Forschers für Kamenz, Ansicht (handschriftlich). 19) Schönheide. 20) Kleutsch. 21) Später Habendorf, Stenzel a. a. O. 22) Lampersdorf. 23) Vgl. Regesten No. 1046.

item decimas in Lusoboc filiorum Iaroslai[1]), in Ratayna[2]) secundum quod a domino Martino herede eidem domui est collata; item decimas iuxta Vedrnik[3]) ville cuiusdam, que Voynovici et Golostovici[4]) dicitur; item de villa Sosnova[5]), quam habent ex donacione militis Moyconis; item decimas de toto deserto, quod contulit dux Henricus[a]) senior eidem domui ab ipso monasterio usque ad metas Polonie et Bohemie. Quas decimas nos de consensu et beneplacito capituli Vratislaviensis dicte domui ad sustentacionem domus prefate contulimus in perpetuum. Has igitur possessiones et decimas superius nominatas cum omnia hec quiete et pacifice possideant cum consensu capituli nostri perpetuo in nomine domini confirmamus et appensione sigillorum nostro et nostri capituli communimus. Datum in Otmuchov anno domini M°.CC°.LX. sequenti die Ascensionis domini, presentibus hiis: magistro Stephano archidiacono Opoliensi, domino Ecardo, Leonardo, Thoma, magistro Francone, Daleborio canonicis Vratislaviensibus; item capellanis nostris Leonardo, Petro, Iacobo, Voyslao et Andrea[b]), per cuius manum hec littera est conscripta.

Or. Perg. in zwei Ausfertigungen. An beiden dieselben Siegel wie bei No. IX., an roth-, grün- und gelben Seidenschnüren. Schultz i. a. W. S. 11 und Pfotenhauer, Siegel S. 16 (A. IX. 57). Regesten No. 1046. Gedruckt von Stenzel, Jahresbericht der vaterländ. Gesellschaft v. 1839. S. 204—206.

XXI. 1260, November 27. Rom im Lateran.

Papst Alexander IV. bestätigt die dem Cistercienser-Orden vom päpstlichen Stuhle verliehenen Privilegien. Arenga: „Plantatus olim in."

Transsumt in No. XLII. Regesten No. 1946. Eine Bulle gleichen Inhalts und Wortlauts, d. d. Anagniae, 26. April 1259, welche bereits publiciert ist, s. b. Potthast unter No. 17537.

XXII. 1261, Januar 10 und 13. Rom im Lateran.

Papst Alexander IV. wiederholt die unter No. XII. mitgetheilte Exemtion (Januar 10) und befreit die Cistercienser von der Verpflichtung zu Geldleistungen an Prälaten und Legaten (Januar 13).

Transsumt in den Urkunden von 1324 August 12 und 1286 Januar 8. Erstere Bulle fehlt bei Grünhagen, Regesten, die zweite ist unter No. 1946 aufgeführt. Potthast kannte keine von beiden. Dagegen ist in den Regesta Pontificum eine ebenfalls gedruckte Bulle d. d. Anagniae 3. April 1259 desselben Inhalts für den Cistercienser-Orden, wie die zweite oben bezeichnete vom 13. Januar, und mit gleicher Arenga („Circa sacrum et") unter No. 17532 angeführt.

XXIII. 1262, März 18. Viterbo.

Papst Urban IV. bestätigt dem Kloster sämmtliche Besitzungen an Dörfern und Zehnten.

Urbanus episcopus servus servorum dei . . dilectis filiis abbati monasterii de Kamenez eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Religiosam

---

a) Heinricus B. b) Schliesst B.

1) Jerschendorf bei Neumarkt, nach Stenzel. 2) S. Note 1 oben. 3) S. Stenzel im angeführten Jahresber. S. 206, Note 15. 4) Für Wonnwitz und Gollschau bei Nimptsch erklärt. 5) Wolmsdorf s. No. XIII.

vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium[a]), ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et monasterium sancte dei genitricis et virginis Marie de Kamencz Wratislaviensis diocesis, in quo divino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus inprimis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensium fratrum a vobis ante concilium generale susceptam in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona idem monasterium impresentiarum iuste ac canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: Locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, villas que Kamenez, Rogousca, Istebca[b]) et Grochovisca vulgariter nuncupantur, cum terris possessionibus et omnibus pertinentiis earundem; decimas, quas habetis ibidem, desertum maius certis finibus terminatum, quod quondam Henricus senior dux Slezie monasterio vestro pia liberalitate donavit; villas in eodem deserto sitas cum omnibus pertinentiis earundem, villam quam habetis in loco, qui dicitur Pantnoy cum omnibus pertinentiis suis, que idem monasterium, antequam Cisterciensium[c]) fratrum instituta susciperet, possidebat . decimas quas habetis in ecclesia et villis suis in loco, qui vocatur Bardo, decimas quas habetis in villis que Cbanovo, Prilanc Pyley, Gerumsvalde, Iansbach, Potvorovo, Grochovischa, Grochovam, Brasovice, Paulovic, Sluseyovo, Lopenicha, Gola, Kidlini, Medchnik, Grodcov, Michalov, Rosomanca, Prodborovo, Cluchova, Ovesno, utroque Grodische Burchardi, Lisoboc, Vedrnyk et Golostovici vulgariter nuncupantur, cum terris, pratis vineis, nemoribus usuagiis et pascuis in bosco et plano, in aquis et molendinis, in viis et semitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sane laborum vestrorum de possessionibus habitis ante concilium generale ac etiam novalium, que propriis manibus ac sumptibus colitis, de quibus novalibus aliquis hactenus non percepit, sive de ortis, virgultis et piscationibus vestris vel de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis clericos vel laicos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in monasterio vestro professionem fas sit sine abbatis sui licentia de eodem loco discedere, descedentem vero absque communium litterarum vestrarum cautione nullus audeat retinere. Quod si quis forte retinere presumpserit, licitum vobis sit, in ipsos monachos vel conversos regularem sententiam promulgare, illud districtius inhibentes, ne terras seu quodlibet beneficium ecclesie vestre collatum liceat alicui personaliter dari sine alio modo alienari absque consensu totius capituli vel maioris aut sanioris partis ipsius. Si que vero donationes aut alienationes aliter quam dictum est facte fuerint, eas irritas esse censemus. Ad hec etiam prohibemus, ne aliquis monachus vel conversus sub professione vestre domus astrictus sine consensu et licentia abbatis et maioris partis capituli vestri

a) presiduum Or. b) Rogouscam, Istebcam Orig. c) Stercien. Or.

pro aliquo fideiubeat vel ab aliquo pecuniam mutuo accipiat ultra summam capituli vestri providentiam constitutam, nisi propter manifestam domus vestre utilitatem. Quod si facere forte presumpserit, non teneatur conventus pro hiis aliquatenus respondere. Licitum preterea sit vobis in causis propriis sive civilem sive criminalem contineant questionem fratrum vestrorum testimoniis uti, ne pro defectu testium ius vestrum in aliquo valeat deperire. Insuper apostolica auctoritate inhibemus, ne ullus episcopus vel qualibet alia persona ad synodos vel conventus forenses vos ire vel iudicio seculari de vestro propria substantia vel possessionibus vestris subiacere compellat nec ad domos vestras causa ordines celebrandi, causas tractandi vel aliquos conventus publicos convocandi venire presumat nec regularem electionem abbatis vestri impediat aut de instituendo vel removendo eo, qui pro tempore fuerit, contra statuta Cisterciensis ordinis se aliquatenus intromittat. Si vero episcopus, in cuius parochia domus vestra fundata est, cum humilitate ac devotione, qua convenit, requisitus substitutum abbatem benedicere et alia, que ad officium episcopale pertinent, vobis conferre renuerit, licitum sit eidem abbati, si tamen sacerdos fuerit, proprios novitios benedicere et alia, que ad officium suum pertinent, exercere et vobis omnia ab alio episcopo percipere, que a vestro fuerint indebite denegata, illud adiicientes, ut in recipiendis professionibus, que a benedictis vel benedicendis abbatibus exhibentur, ea sint episcopi forma et expressione contenti, que ab origine ordinis noscitur instituta, ut scilicet abbates ipsi episcopo salvo ordine suo profiteri debeant et contra statuta ordinis sui nullam professionem facere compellantur. Pro consecrationibus vero altarium vel ecclesiarum sive pro oleo sancto vel quolibet ecclesiastico sacramento nullus a vobis sub obtentu consuetudinis vel alio modo quicquam audeat extorquere, sed hec omnia gratis vobis episcopus dioecesanus impendat. Alioquin liceat vobis, quemcunque malueritis catholicum audire antistitem[a]), gratiam et communionem apostolice sedis habentem, qui nostra fretus auctoritate vobis, quod postulatur, impendat. Quod si sedes dioecesani episcopi forte vacaverit, interim omnia ecclesiastica sacramenta a vicinis episcopis accipere libere et absque contradictione possitis, sic tamen, ut ex hoc in posterum propriis episcopis nullum iudicium generetur. Quia vero interdum propriorum episcoporum copiam non habetis siquidem episcopum, Romane sedis, ut diximus, gratiam et communionem habentem et de quo plenam noticiam habeatis, per vos transire contigerit, ab eo benedictiones vasorum et vestium, consecrationes altarium, ordinationes monachorum auctoritate apostolice sedis recipere valeatis. Porro si episcopi vel alii ecclesiarum rectores contra monasterium vestrum vel personas inibi constitutas suspensionis, excommunicationis vel interdicti sententiam promulgaverint, sive etiam in mercenarios vestros pro eo, quod decimas, sicut dictum est, non persolvitis, sine aliqua occasione eorum, que ab apostolica benignitate vobis indulta sunt, seu benefactores vestros pro eo quod aliqua vobis beneficia vel obsequia ex caritate prestiterint vel ad laborandum adiuverint, in illis diebus, in quibus vos laboratis et alii feriantur, eandem sententiam protulerunt, ipsam tanquam contra sedis apostolice indulta prolatam decernimus irritandam, nec ulle littere firmitatem habeant, quas tacito nomine Cisterciensis ordinis et contra indulta apostolicorum privilegiorum constiterint[b]) impetrari. Preterea cum commune interdictum terre fuerit, liceat vobis nichilominus in vestro monasterio, exclusis excommunicatis et

a) atistem Or. b) Rasur.

interdictis, divina officia celebrare. Paci quoque et tranquillitati nostra paterna imposterum sollitudine providere volentes auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere vel interficere seu violentiam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus ordini vestro concessas nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti privilegio communimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones aufferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus comodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate ac in predictis decimis moderatione concilii generalis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit potestatis honorisque sui careat dignitate reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte subiaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco[a]) sua iura servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen amen amen.

(Signum manuale.) Ego Urbanus catholice ecclesie episcopus servus servorum. Bene valete. (Folgen die Unterschriften.) Ego Odo Tusculanus episcopus. Ego Stephanus Prenestinus episcopus. Ego frater Iohannes tituli s. Laurentii in Lucina presbyter cardinalis. Ego frater Hugo tituli s. Sabine presbyter cardinalis. Ego Riccardus s. Angeli diaconus cardinalis. Ego Octavianus s. Marie in via lata diaconus cardinalis. Ego Iohannes s. Nicolai in carcere Tulliani diaconus cardinalis. Ego Ottobonus s. Adriani diaconus cardinalis. Ego Iacobus Marie in Cosmydin diaconus cardinalis.

Datum Viterbii per manum magistri Iordani s. Romane ecclesie notarii vicecancellarii XV. Kalendas Aprilis indictione V. incarnationis dominice anno M°.CC°.LXI. pontificatus vero domini Urbani pape IIII. anno primo.

Or. Perg. Das Bleisiegel an rothgelbseidnen Fäden. Regesten No. 1112. Fehlt bei Potthast. Inkorrekte deutsche Uebersetzung bei Frömrich S. 31.

Bezüglich der in der Bulle enthaltenen Ortsnamen vgl. die zu No. XX gegebenen Noten. Der scheinbare Widerspruch in den Jahreszahlen (1261 der Urkunde und 1262 in der Ueberschrift) erklärt sich durch die dort eingehaltene Florentiner Zeitrechnung, der zufolge das Jahr mit dem 25. März begann.

XXIV. 1262, April 12. Breslau.

Herzog Heinrich III. von Schlesien verträgt den Abt und die Brüder des Klosters mit dem Grafen Mrosco und dessen Bruder Gerlach über beiderseitige Ansprüche an mehreren Dörfern.

In nomine domini amen. Universa negocia que stare cupiunt in statu solido litterarum fiunt testimonio firmiora. Igitur nos Heinricus[b]) dei gracia dux Slezie[c]) protestamur universis nunc

a) loca Or. b) Henricus B. c) Zlezie B.

existentibus et in posterum successuris, quorum audientie*) presens scriptum defferetur, quod nostra in presentia abbas dominus Lodevicus[a]) de Camenez[b]) cum fratribus eiusdem domus, cum villam Pantnovo a domino Gerlaco et fratre ipsius comite Mroscone requirerent, quam pie recordationis patruus ipsorum dominus Ianusius domui de Camenez divina inspirante gracia contulerat, concordaverunt in hunc modum videlicet, quod pro villa Pantnovo[c]) abbas et fratres de Camenez[d]) habeant in restaurum villas duas Kydlini et Meznicovo[1]) nunccupatas[e]) iure hereditario perpetuo possidendas omni semota immutatione, que per eosdem vel ipsorum consanguineos propinquos vel remotos seu filios ipsius comitis M. vel ipsorum posteros qualicunque modo inposterum poterit evenire, se etiam obligando predicti fratres dominus G. et M., quod si aliquis ipsos indebite inpecierit, fratres videlicet de Camenez[f]) sepius tactos debite pro eisdem bonis ipsos defensare[g]) et pro eis stare tenentur eos a talibus eripiendo. Promiserunt etiam abbas et fratres pretaxati domino Gerlaco vite sue temporibus annuatim in solutionibus octo marcas argenti et villam ipsorum domui adiacentem que Istebca[2]) nunccupatur[h]) cum omnibus utilitatibus ad eandem villam pertinentibus, que tamen ipso domino G. ab hac vita descedente ad domum Camenecensem cum omnibus rebus tam mobilibus quam immobilibus que in ipsa reperte fuerint sine obstaculo revertatur[i]). Ne igitur propter inexpertorum dubitationem hanc ordinationem coram nobis factam contingat inposterum frivole revocari, presens scriptum sigillis nostro et ipsorum domini G. et comitis M. fecimus communiri. Acta sunt in Vratislavia[k]) anno domini M°.CC°.LX°.II°. pridie Idus Aprilis presentibus comite Iohanne de Virbna, comite Radslao iudice, comite Dirsyslao, comite Wilzcone de Sossno, comite Nycolao[l]) filio Segote, Ewrardo serviente nostro et aliis quam pluribus. Datum per manum domini Ottonis notarii curie nostre.

Or. Perg. in duplo. An rothseidenen Fäden bei beiden Exemplaren die Siegel des Propstes Gerlacus und des Grafen Mrosco; das S. des Herzogs an gleichfarbigen Seidenfäden nur bei A. noch vorhanden. Pfotenhauer, Siegel S. 2 (A. I, 1) und S. 26 (B I, 6). Regesten No. 1113. Gedr. bei Stenzel, Jahresbericht 1841, S. 172.

XXV. 1262, Mai 11. Viterbo.

Papst Urban IV. bestätigt die Einführung der Cistercienser an Stelle der Augustiner in Kamenz, mit Einrückung der Urkunde No. IX.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii sancte Marie de Camenez Cisterciensis ordinis Wratislaviensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Ammonet nos suscepti cura regiminis et auctoritas pontificalis inducit, ut et plantare sacram religionem et fovere plantatam summopere debeamus et hiis, que cura statum et profectum ipsius rite acta esse noscuntur, apostolici muniminis adicere firmitatem. Sane peti-

---

*) Durchgängig ci B.

a) Lodvicus B. b) Camenz B. c) Pontnovo B. d) Kamens B. e) nuccupatas B. f) Kamenz B. g) deffensare B. h) nuccupatur B. i) qui postquam domino volente ab hac vita decesserit ad domum in Camens cum rebus, que ibidem reperte fuerint, sine obstaculo restituetur B.

k) Wratyslavia B. l) Nicholao B.

1) Kittelau (Kittel) und Vogelgesang bei Nimptsch. Stenzel, Jahresber. 1839. S. 206, Note 4 und 5, desgl. Jahresber. 1841. S. 172, Note 4; auch Knie, Ortslexikon. 2) Grunau.

tio vestra nobis exhibita continebat, quod, cum olim monasterium vestrum, quod tunc erat ecclesia ordinis sancti Augustini, esset deformatum in spiritualibus et in temporalibus diminutum, venerabilis frater noster T(homas). Wratislaviensis episcopus sui capituli et patronorum ipsius monasterii vestri ad id accedente consensu in ipsum ordinem Cisterciensem inducens fecit illud per fratres vestri ordinis reformari, verum cum postmodum . . abbas et capitulum ecclesie sancte Marie Wratislaviensis eiusdem ordinis sancti Augustini fulti laycali potentia dictos fratres vestros ab ipsa ecclesia, quam asserebant sibi esse subiectam, per violentiam eiecissent, tandem tam vos quam iidem abbas et capitulum in nos tunc archidiaconum Leodiensem capellanum sedis apostolice ab eadem sede ad partes Polonie destinatum super hoc compromittere concorditer curavistis nosque de consilio venerabilis fratris nostri P. Cracoviensis et bone memorie N. Lubusensis episcoporum et quorundam aliorum proborum virorum, qui de consensu partium nobis additi fuerant assessores, inter alia reduximus vos in possessionem monasterii supradicti eisdem abbati et capitulo super eo perpetuum silentium imponendo ac facientes libros, instrumenta et res alias utrimque restitui statuimus inter vos et ipsos quedam salubria et honesta, prout in patentibus litteris confectis exinde sigillis eorundem episcopi et capituli Wratislaviensis signatis plenius continentur. Nos igitur vestris supplicationibus inclinati, quod super hiis a nobis tunc factum extitit ratum habentes et firmum illud auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus tenorem litterarum ipsarum presentibus de verbo ad verbum inseri facientes qui talis est: In nomine domini — No. IX. — fecimus insingniri. Nulli ergo omnino hominum etc. Si quis autem etc. Datum Viterbii V. Idus Maii pontificatus nostri anno primo.

B. Mess.

Or. Perg. An rothgelbseidner Schnur hängt das Bleisiegel. Regesten No. 1116. Fehlt bei Potthast.

XXVI. 1264, o. T. Grottkau.

Mroczcho dictus comes de Grodcov (Grottkau) verleiht seinem Schulzen Hermann in Drogote (Droitzdorf) eine Freihufe daselbst.

In nomine domini amen. Omni calumpnie ianua precluditur dum quod geritur scripti testimonio roboratur. Eapropter notum sit presentibus et futuris, quod ego Mroczcho dictus comes de Grodcov Hermanno sculteto meo in villa Drogote[1]) ultra illa bona, que habet in scultetia contuli unum mansum liberum ab omni iurisdictione et etiam peticione, que ad me pertinet, insuper etiam annis octo libertatem; set postquam illi octo anni exspiraverint libertatis, de eodem manso pro censu et pro decima solvet dimidiam marcam argenti et hoc tam sibi quam suis successoribus in perpetuum possidendum. Et ut hec donatio robur obtineat firmitatis, presentem paginam contuli attestantem sigilli nostri munimine roboratam. Datum in Grodcov anno domini M°.CC°.LX°.IIII°.

Inseriert in dem Schiedsspruche des Domherrn Echardus v. Breslau, No. XXIX. Regesten No. 1174. Abgedruckt (fehlerhaft) von Stenzel, Jahresber. etc. v. 1841. S. 175; mit Kürzungen bei Wohlbrück, Gesch. v. Lebus. Bd. I. S. 118.

---

[1]) Droitzdorf, s. No. XI. Note 2.

XXVII. 1267, April 2. Breslau.

Wlodizlaus, Herzog von Schlesien und Erwählter (Erzbischof) von Salzburg tauscht die Dörfer Kittelau und Vogelgesang gegen das Dorf Laubnitz ein*).

In nomine domini amen. Nos Wlodizlaus dei gratia dux Slezie ac Salzburgensis electus notum facimus universis tam presentibus quam futuris, ad quos presentes littere deferentur, quod intendentes commodo domini . . abbatis et fratrum domus de Kamenz talem commutationem ordinavimus cum eisdem, quod villam nostram Lopenitz eis damus cum omnibus attinenciis suis sive in silvis sive in aquis pro villis eorum, quarum una vocatur Kittlin et alia Metznik cum omnibus iuribus et attinenciis suis, hoc solo excepto, quod ius decimarum eis salvum in dictis duabus villis per omnia remanebit. Dicti vero monasterii abbas et fratres nobis addiderunt quadraginta marcas argenti et licet plus nobis addi debuisset tamen attendentes, quod frater noster dux Heinricus dictam domum in multis dampnificavit, pro redemptione anime ipsius acceptavimus pecuniam antedictam. Abbas eciam et fratres cesserunt omni accioni et iniurie, quam frater noster eorum domui intulerat antedictus. Et ne supradicta commutatio per nos vel per aliquem successorem nostrum in posterum mutari valeat vel infringi, presentem litteram nostri sigilli munimine duximus roborandam. Actum in Wratizlavia anno domini M°.CC°.LX°. septimo IIII. Nonas Aprilis. Datum presentibus hiis: Heinrico fratris nostri (sic!) . H. filio, qui huic ordinationi interfuit et consensit, comite Ianussio de Michalov castellano de Nemchi, comite Desprino subiudice curie, domino Gunthero de Biberstein, domino Herbordo de Vlmenstein, comite Dirsicrayo de Strupin, comite Boguzlao Iaworowitz, domino Petro prothonotario. . Et ego Tilmannus manu propria hec conscripsi.

Or. Perg. Orig. mit dem wohlerhaltenen (zweiten) Siegel an Fäden von gelber Seide. Pfotenhauer, Siegel S. 14 (VIII. 49). Regesten No. 1259. In deutscher Uebersetzung bei Frömrich, S. 39.

XXVIII. 1270, Nov. 18. Ottmachau.

Bischof Thomas II. von Breslau beauftragt den Domherrn Echard mit der Untersuchung und Entscheidung der vom Abte von Kamenz und von der Bauernschaft von Baumgarten bei Frankenstein gegeneinander erhobenen Klagen.

T(homas) . dei gratia Wratislaviensis episcopus domino Echardo canonico suo salutem in domino. Conquestus est nobis dominus abbas de Kamenech cum fratribus suis, quod sculteti et villani comitis Mrocziconis et filii eius Pretslai insuper scultetus cum villanis suis de Bomgart[1]) sibi super quibusdam decimis iniuriantur. Unde cum simus diversis negotiis occupati causam inter ipsos vestre discretioni committimus finaliter terminandam, dantes vobis plenam auctoritatem in hac parte, ut citatis partibus causam audiatis et eam fine debito terminetis, partem que convicta fuerit ad satisfactionem per censuram ecclesiasticam compellentes. Preterea, ut nobis est con-

---

*) S. No. XX. Note 16 und No. XXIV. Note 1.

[1]) Cfr. No. XX. Note 13.

questus dominus Heinricus plebanus de Bomgart, scultetus eiusdem ville ipsum, cum annonam missalem ab eo peteret, verbis turpibus est agressus et turpius attractavit, quam causam vestre similiter discretioni ut superiorem causam committimus fine debito terminandam. Datum in Othomuchov anno domini M°.CC°.LXX°.XIIII°. Kalendas Decembris.

Inseriert in dem Schiedsspruche des Domherrn Echard v. Breslau (No. XXIX). Regesten No. 1348. Abgedruckt von Stenzel, Jahresbericht 1841. S. 173.

XXIX. 1271 nach dem 9. Januar o. O.

Echard, Domherr zu Breslau, entscheidet in bischöflichem Auftrage den Zehntstreit zwischen dem Schulzen von Alt-Grottkau und dem Abte von Kamenz.

Anno domini MCC° LXX° talem commissionem dominus episcopus Tho(mas) . dedit domino Echardo canonico Wratislaviensi (s. No. XXVIII). Auctoritate cuius citavimus scultetum de antiquo Grodcov Mrocziconis et scabinos suos dantes eis terminum peremptorium quintam feriam
Januar 9. post Epyphaniam, in quo termino scultetus comparuit. Eodem die dominus abbas proposuit coram supradicto iudice contra predictum villicum Hermannum [1]), quod de decima sibi debita et domui sue defuit marca et tres lotti et in pondere quod minus fuit indebito de viginti sex marcis et dimidia tredecim scotos, et quia villicus supradictus tunc respondere non potuit, datus est ei terminus ad portandum privilegia sua, ut ex suis privilegiis suam possit plenarie intentionem comprobare. Quibus exhibitis in iudicio et publicatis tenor eorum de verbo ad verbum in actis istis est scriptus. — No. VI. XI. und XXVI. —

Quibus exhibitis coram iudice predicto petivit supradictus abbas, quod cum predictus villicus ex tenore privilegiorum supradictorum predicte domui in Kamenech de villis supranominatis nomine decime singulis annis solvere debeat XXVI marcas et dimidiam, de quibus non persolvit marcam et tres lotones, quam sibi sententialiter petiit condempnari et singulis annis hanc pecuniam et aliam personaliter etiam in domum suam annis singulis deportari. Petivit etiam expensas propter hoc factas quas estimat duas marcas argenti et protestatur faciendas dampna et interesse, que etiam estimat duas marcas argenti et hec omnia petivit dominus abbas salvo iure addendi vel minuendi. Itaque supradicta sepe dictus villicus in iure sic confessus est, quod de antiquo et novo Grodcov et in Drogociz [2]) centum et decem et octo sunt mansi, de quibus se fatetur habere decem et novem mansos liberos et ecclesiam dicit habere duos. In villa Cesaris [3]), que habet septem mansos, nichil dicit se habere set tantum iudicium. Postmodum diligenti inquisitione facta per plures interrogationes a iudicio factas, postea dictus villicus confessus est se habere iure locationis in supradictis villis videlicet duobus Grodcov et Drogociz tantum septimum mansum. Item ex confessione tali et non alia petivit dominus abbas tunc numero mansorum computato spectantium in claustrum Camenez sepedictum H. in predictis ut superius sententialiter condempnari. Postmodum iudex supradictus visis et intellectis hiis, que partes in

[1]) S. No. XXVI. wo Hermann als scultetus bezeichnet wird; hierzu No. XVIII. Seite 15. Note 1.
[2]) Droitzdorf, s. No. XI. Note 2. [3]) Unbekannt, Stenzel i. a. Jahresber. 1841. S. 175. Note 1.

iudicio proposuerunt, et diligentissime examinatis, confessis omnibus, que partes per inquisitionem iudicis confiteri ad probandam intentionem vel elidendam exceptionem partis adverse potuerunt, consilio prudentium adhibito, dei invocato nomine talem sententiam tulit:

In nomine domini amen. Nos Echardus iudex a venerabili patre domino Tho(ma) episcopo Wratislaviensi delegatus in causa, que vertitur inter dominum abbatem de Camenech et conventum eius ex una parte, et villicum Hermannum de Grodcov ex altera, que talis est: petebat siquidem dominus abbas nomine ecclesie sue a predicto villico, quod cum ex tenore privilegiorum supradictorum et sue confessionis predicte domui in Camenz de villis supranomiuatis nomine decime singulis annis solvere debeat XXVI marcas et dimidiam argenti videlicet semper de manso per fertonem, non obstante ordinatione privilegiorum suprapositorum, de quibus non persolvit marcam et tres lotos, sibi adiudicari. Petiit etiam, ut predictus villicus in futurum numero et pondere supradicto sibi sententialiter adiudicato predictam pecuniam suis sumptibus in domum Camenz deportet. Insuper petiit expensas propter hoc factas, quas estimat duas marcas; petiit etiam interesse et dampna, que estimat duas marcas et hec petivit salvo iure addendi vel minuendi. Ex adverso villicus H. gratie domini abbatis se subiciens, confessus est omnia nostra legittima, taxatione precedente in expensis litis in marca argenti ettribus lot is quam principaliter petiit, ipsum villicum sententialiter condempnamus in hiis scriptis.

Datum anno domini M°.CC°.LXX°. primo presentibus hiis, quorum hec sunt nomina: dominus Iohannes subprior, Hermannus fratres de Camenz, dominus Iohannes et dominus Egidius capellani in Ottumochov, magister Heinricus Carpentarius de Posna, scultetus Echardus de Rozonov, magister Godsalcus scriptor de Ottumochov, Cristanus scabinus de antiquo Grodcov et aliis quam pluribus clericis atque laycis.

Orig. Perg. Das wohlerhaltene S. des Domherrn Echardus an Pergamentstreifen. Pfotenhauer, Siegel S. 17 (A. X. 67). Regesten No. 1353. Abgedruckt bei Stenzel, Jahresbericht etc. 1841, S. 173 flgd. Auf der Rückseite der Urkunde von alter Hand geschrieben: Sententia cum actis super decimis in Antiquo Grotkow, Drogottindorf et Nova villa.

XXX. 1272, Februar 1. Breslau.

Heinrich IV. Herzog von Schlesien verleiht dem Kloster einen freien Wochenmarkt.

In nomine domini amen. Fragilitate memorie scriptura succurrit et oblivioni deliramenta repellit et memoriam excitat renovandam. Inde est, quod nos Heynricus dei gratia dux Slezie notum esse volumus universis, quod veniens ad nos venerabilis vir Sigihardus abbas domus beate Marie in Camencz querulose deposuit, quod ipse cum fratribus suis simulque laboratoribus et structoribus monasterii propter defectum fori in victualibus carentiam multotiens haberent, inde nos humiliter supplicavit, quatinus eidem monasterio forum liberum in planicie monasterii de plenitudine ducalis potestatis indulgeremus. Nos autem, videntes illius monasterii novam erectionem et parvos redditus et proventus, in salutem anime nostre, progenitorum et successorum nostrorum ex singulari gratia, quam gerimus ad eundem locum, eidem monasterio damus et ascribimus liberum forum salis, frumentorum et omnium victualium dumtaxat singulis quartis feriis in planicie monasterii imperpetuum habendum. Ne autem hec nostra donatio imposterum ab aliquo frivole impediri posset, presentem cedulam testium subscriptione et sigilli nostri appensione duximus muniendam. Acta sunt hec anno domini M°. C° C°. LXII°. in Wratislavia presentibus hiis: comite Ianusio de Mychelaw, comite Ioanne de

Wirben, Swevo comite, barone Stossone dicto Scherucha, Bartuldo sculteto de Pomerio et aliis circumstantibus multis in vigilia Purificacionis beate Marie virginis.

Perg. Fälschung des 16. Jahrhunderts mit anhängendem echten Siegel des Herzogs der älteren Art und doppeltem Löwenrücksiegel, an Fäden von grünweisser Seide. Pfotenhauer S. 2 u. 3 (A. I. 2 u. 6). Regesten No. 1389. Abgesehen von der augenscheinlich einer viel jüngeren Zeit angehörigen Schrift, erregen mehrere der aufgeführten Zeugennamen grosses Bedenken. Das von Grünhagen a. a. O. weiter erhobene Bedenken wegen des Fehlens des ausfertigenden Notars widerlegt H. Jäkel, Ztschr. Bd. XIV. S. 149, in überzeugender Weise. Frömrich, S. 41. schreibt vorstehende Urkunde dem Abte Ludwig II. zu; den hier genannten Abt Sigihard, als dessen Todestag im Necrologium der 28. November bezeichnet wird, kennt er gar nicht.

XXXI. 1273, December 8. Münsterberg.

Heinrich IV. (wie bei No. XXX) verleiht dem Kloster volle Freiheit über die Mineral- und Erzlager innerhalb des Stiftsgebietes.

In nomine domini amen. Nos Heinricus dei gracia dux Slesie constare volumus universis tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod de nostre gracie ac benivolencie plenitudine, quam domui de Camencz affectuoso corde semper gerere cogitamus, ad instanciam et piam petitionem venerabilis patris domini Ludewici abbatis, eidem domui plenam damus libertatem super locis mineralibus et metallis, cuiuscumque generis fuerint, que modo in bonis predicte domus inveniuntur vel inposterum poterunt inveniri, volentes, eam gaudere in hiis omni iure, quod super talibus homines karissimi avunculi nostri domini O(ttari) serenissimi Boemorum regis habere dinoscuntur, cuiuscumque fuerint conditionis vel dignitatis. Rusticis quoque, in quorum agris loca mineralia vel metalla inveniuntur, sua iura similiter duximus conferenda. Universis denique procuratoribus seu officialibus nostris ibidem a nobis constitutis vel constituendis et omnibus montanis sub pena rerum et corporis districte precipimus et mandamus, quatinus hanc donacionis nostre libertatem nullatenus audeant impedire seu aliquatenus irritare. Datum in Munsterberch anno domini M°.CC°.LXX°.III°.VI°. Idus Decembris presentibus infrascriptis, videlicet: domino Petro nostro prothonotario, comite Iohanne Seruch, comite Ianussio de Michalowe, comite Themone de Wisenburc, comite Sdossone, Heinrico Hakone nostro milite, Chunrado advocato de Munsterberc et Ottone nostro notario, qui hec scripsit et aliis pluribus fide dignis. In cuius rei testimonium presentibus nostrum sigillum duximus apponendum.

Or. Perg. Nur zwei Einschnitte für das fehlende S. vorhanden. Regesten No. 1441. Gedr. Sternberg, Umrisse einer Gesch. der böhm. Bergwerke, Bd. I., Th. 1, S. 28; Heintze, Sammlung von Nachrichten über Reichenstein, S. 52 ff. mit nebenstehender deutscher Uebersetzung. Zu vergleichen auch Steinbeck, Gesch. des schles. Bergbaus, Bd. II. S. 73. Die bei Heintze a. a. O. (nach einem Vidimus v. J. 1483) gegebene Siegelbeschreibung, welcher zufolge Heinrich IV. sich als Herzog von Münsterberg auf dem S. bezeichnet haben soll, ist entschieden falsch und beweist, dass die Umschrift bereits 1483 unlesbar war und rein conjicieret worden ist. Die Echtheit der Urkunde selbst unterliegt keinem Zweifel.

XXXII. 1276, April 24. Kamenz.

Graf Janusius, Graf Stephan, Symon genannt von Michelau und Graf Bogus genannt von Pogrel, überweisen dem Kloster ihre Kirche zu Michelau bei Brieg.

In nomine domini amen. Pietatis merito nos operibus intendere convenit, cuius laus multipliciter a domino conmendatur. Hec est enim illa fidelissima meritorum suffragatrix, que miseri-

cordie adornata operibus viventes deo reconciliat inpresenti et sola comes esse creditur defunctorum. Notum igitur esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos comes Ianusius [1]) et comes Stephanus et Symon dicti de Mychalow[a]) et nos comes Bogus dictus de Pogrel[b]) saluti nostre et nostrorum pie providentes in futurum ad honorem Christi Ihesu et virginis gloriose Marie ad solatium etiam et augmentum religionis devote unanimiter ecclesiam nostram in Mychalow[a]) cum agris et decimis et omnibus pertinentibus ad eam et ius patronatus, quod in ea cum omnibus progenitoribus nostris semper habuimus, offerimus[c]) deo et beate Marie in domo nostra scilicet in Kamenz, quam diligimus in domino, et ipsam damus[d]) cum toto iure patronatus fratribus dicte domus libere inperpetuum possidendam, rogantes obnixe, ut, qui pro tempore in supradicta domo fuerint, memores sint in orationibus suis apud deum animarum nostrarum et nostrorum progenitorum ac successorum, ut tenentur maxime cum inicium religionis et fundationis a nostra processerit progenie in loco sepedicto, et nos etiam, quantum potuimus, promovimus locum ipsum pro viribus et ad huc promovebimus corde toto. Ut autem devotio ubique elucescat et perseveret ac opera pietatis iubare sue virtutis in omni loco dominationis dei clarificent deum et sanctos eius, dominus abbas et fratres ipsius tenebuntur, ponere duos devotos et honestos monachos et sacerdotes pro devotione et unum secularem pro populi ecclesiastica procuratione in Mychalow[a]) ad peragendum semper divinum officium et ecclesiasticum secundum timorem dei promovendum in omnibus pie ritum, quatinus in utroque loco deus sincerius glorificetur et facti huius ordinatio apud posteros firmius conservetur. Acta sunt hec in Kamenz anno domini M°.CC°.LXX°. sexto VIII°. Kalendas Maii. Ut autem hec nostra donatio robur debite firmitatis semper et ubique obtinere valeat, presentem paginam sigillis nostris fecimus firmiter roborari. Testes sunt, qui huic ordinationi presentes affuerunt: dominus Lambertus abbas de Heinrichow[e]), comes Stosso et comes Johannes castellanus de Bardo, comes Dirsico de Prerechim[f]) et comes Jerozlaus filius Mrosconis et dominus Rudengerus tunc plebanus de Mychalow[g]), de cuius consensu et beneplacito hec ordinatio facta est et alii quam plures milites et clerici, qui ad sepulturam comitis Budwoionis[h]) de Mychalow[a]) convenerant.

Drei Originalausfertigungen, Perg. An allen dreien das S. des Bogus dictus de Pogrel; das des Janusius bei B. und C. vorhanden, bei A. verloren gegangen. Das S. des Stephanus befindet sich an B. und C. von gleichem Typar, wogegen B. ein kleineres S. des Stephanus hat. Befestigung durch rothgelbe Fäden von Flockseide. Pfotenhauer, Siegel S. 26, 27 und 33, wo Siegel und Wappen der Pogarell ausführlich behandelt werden. Regesten No. 1499. Gedr. Stenzel, Jahresber. 1841. S. 177; deutsche Uebersetzung bei Frömrich, S. 42.

XXXIII. 1276, Mai 5. Ottmachau.

Bischof Thomas II. von Breslau bestätigt die Schenkung u. No. XXXII.

Thomas miseratione divina episcopus Wratislaviensis viris religiosis et honestis . . abbati et conventui monasterii de Kamenez Cysterciensis ordinis nostre dyocesis salutem in domino.

a) Mycholov C. b) Bogus de Pogrel dictus B. c) obtulimus C. d) dedimus C. e) Heinrichov C.
f) Preschim B. Preschim C. Prerechim in zwei Ausfertigungen u. Prerichim in der 3. Ausfertigung dieser Urkunde. g) Mychalov B. und C. h) Buzwoionis C.

[1]) Necrol. Sept. 22: a. a. O. S. 330. Necrol. Jan. 26. Hac die anniversarium pro fundatoribus in Michelau, a. a. O. S. 315.

Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que arationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Sane in nostra proposuistis presentia constituti, quod comes Ianusius et Stephanus et Symon, dicti de Mychalow, et comes Bogus dictus de Pogrel ius patronatus ecclesie de Mychalow, quod ad eos pertinere dinoscitur, monasterio vestro religionis intuitu et pro suorum remedio peccatorum inperpetuum libere contulerunt sicut in litteris super hoc confectis plenius continetur, quarum litterarum tenor talis est: — No. XXXII. —

Nos igitur predictam concessionem seu donationem iuris patronatus a predictis comitibus Ianusio, Stephano, Symone et Bogusone monasterio vestro factam ratam habentes, ipsam auctoritate ordinaria confirmamus et eidem donationi seu concessioni nostrum impartimur assensum, hoc tamen adhibito moderamine, quod ad eandem ecclesiam de Mychalow, cum ipsam vacare contigerit, secularis honestus sacerdos nobis per vos debeat presentari, qui a nobis investituram spiritualium et curam recipiat animarum. Cui de proventibus eiusdem ecclesie adeo competens portio assignetur, quod de ea possit commode sustentari et episcopalia ac archidiaconalia iura persolvere, hospitalitatem servare et apostolice sedis legatis de procuratione congrua valeat respondere. In cuius rei testimonium et evidentiam pleniorem presentibus litteris sigillum nostrum duximus apponendum. Datum Otmuchow III°. Nonas Maii anno domini M°.CC°. LXX°. sexto.

Or. Perg. in triplo. An allen drei Urkunden hängt das leidlich erhaltene ältere S. des Bischofs und zwar an Fäden von weissgelber Flockseide bei No. I. und II., an Pergamentstreifen bei No. III. Pfotenhauer, Siegel S. 14 (A. VIII. 53). Regesten No. 1504. Deutsche Uebersetzung bei Frömrich, S. 42.

XXXIV. 1282, o. J. Kamenz.

Heygdenricus, Voigt von Löwenstein, vergleicht sich mit dem Abte Konrad wegen des Zehnten in Schönheide.

In nomine domini amen. Ne res laudabiliter geste a memoria hominum elabuntur, expedit, ut in scripta publica redigantur. Ea propter ego Heygdenricus advocatus de Lewenstein[1]) notum facimus tam presentibus quam futuris, quod cum religiosis viris, domino Conrado abbati et conventui monasterii de Kamenz, super requisitione decimarum suarum, que de illis mansis, qui ad advocaciam dicte civitatis Lewenstein[1]) de Schonheigde[2]) sunt exempti, ad eos pertinere legitime dinoscuntur, licet per iniuriosam detentionem seu occupationem aliquot annis eedem decime ipsis fuerint denegate, de benivolencia et gracia fratrum eorundem in hunc modum amicabiliter concordavi et sub bona fide me presentis scripti serie obligavi, quod pro incommodis et iniuriis, que et quas prefati abbas et conventus occasione dictarum decimarum perceperunt, unam marcham argenti solvere debeam in festo beati Iohannis baptiste proxime affuturo et deinceps una cum heredibus meis et legitimis successoribus absque omni contradictione seu exceptione ipsis in perpetuum memoratas decimas dare aut etiam fideliter exhibere. In cuius rei testimonium presens documentum desuper confectum sigilli mei appensione feci memoriter com-

[1]) Löwenstein, ein Dorf im Kreise Frankenstein, welches nur in dieser Urk. als civitas bezeichnet wird. Vgl. Regesten No. 1688. [2]) Schönheide s. No. XX. Note 19.

muniri. Datum et actum in Kamenz anno domini M°. CC°. octogesimo secundo presentibus: domino Conrado abbate, Henrico priore, Henrico subpriore, Wolrado bursario, Iohanne cellerario, Hermanno portario et aliis quam pluribus de conventu.

Or. Perg. Mit dem am Rande beschädigten, sehr kleinen S. (der schlesische Adler frei schwebend) des Heygdenricus. Pfotenhauer, Siegel S. 24 unten. Regesten No. 1688.

XXXV. 1282, März 21. Breslau.

Philipp III., Bischof von Fermo und päpstlicher Legat, gestattet die kirchliche Wiederbeerdigung des Albert genannt Barba von Vincemeriz (Winzenberg).

Universis presentes litteras inspecturis Philippus miseratione divina Firmanus episcopus apostolice sedis legatus salutem in omnium salvatore. Noverit universitas vestra, quod accedentes ad nos religiosi viri abbas et conventus monasterii de Kamenz ordinis Cysterciensis Wrat. dyocesis sua nobis peticione monstrarunt, quod quondam nobilis vir Albertus dictus Barba de Vincemeriz[1]) Wrat. dyocesis in vita sua quasdam decimas de dicto loco Vincemeriz prefate dyocesis ad dictum monasterium suum pleno iure spectantes indebite per violentiam occupavit, rapuit et subtraxit eisdem. Propter quod et quia quam plures alias decimas, bona et iura ecclesiarum et personarum ecclesiasticarum invasit, rapuit et presumptione dampnalibi occupavit atque subtraxit tam ex tenore constitutionis bone memorie domini G. cardinalis olim in provincia Polonie apostolice sedis legati quam et synodalis constitutionis quondam venerabilis patris F. dei gratia Gneznensis archiepiscopi necnon et alias diversas canonum sententias ipsum non est dubium incurrisse, quibus sententiis sic ligatus viam est universe carnis ingressus. Et licet corpus ipsius esset in ecclesiastico cimiterio tumulatum, nos tamen ad predictorum abbatis et conventus instantiam exigente iustitia ipsum mandavimus exhumari et longe profici ab ecclesiastica sepultura. Verum cum nobilis vir Nicholaus miles frater ipsius defuncti in nostra presentia constitutus, tactis sacrosanctis evangeliis, corporale prestitit iuramentum de parendo pro ipso defuncto super huiusmodi excommunicationum sententiis, quas quomodolibet incurrisset ecclesie mandatis et nostris prefatisque, abbati et conventui de subtractis eisdem decimis et bonis per ipsum defunctum dum viveret, competenter satisfecerit (!) pro eodem, seque et omnia bona sua nobis recipientibus nomine et vice omnium, quorum interest vel interesse posset, expressius obligavit, quod de omnibus dampnis, iniuriis et offensis, quas ipse defunctus ecclesiis seu personis ecclesiasticis irrogasset, pro quibus excommunicationum vinculis teneretur astrictus, libere et precise satisfaciet ad nostrum arbitrium et mandatum. Promisit quoque abbati et conventui supradictis seque et omnia bona sua specialiter obligavit eisdem, quod faciet et curabit, quod heredes ipsius defuncti predictum abbatem et conventum seu ipsorum monasterium super huiusmodi decimis per se vel per alios de cetero minime perturbabunt nec ullo umquam tempore molestabunt. Nobili viro Pacoslao milite filio quondam Sdescrz Wrat. dyocesis pro eodem Nicholao super observandis supradictis

[1]) Wincemeriz und Winthmariz von alter Hand auf der Aussenseite der Urk. geschrieben. Beide Formen kommen abwechselnd bis Mitte des 16. Jahrh. vor. Erst 1580 taucht die heutige Benennung, Winzenberg, auf (Neisser Lagerbücher im Staatsarchiv), um als solche forthin beständig zu bleiben. Ueber Albertus dictus Barba s. Stenzel, Heinrichauer Gründungsbuch, S. 32 flgd.

fideiubente seque et bona sua ad hoc similiter obligante, corpus predicti defuncti debita sibi absolutione impensa iuxta formam ecclesie in talibus observandam de novo permisimus in ecclesiastico cimiterio sepeliri. Datum Wratislavie XII. Kalendas Aprilis anno domini M°. CC°. LXXXII°. indictione X^{a} pontificatus domini Martini pape IIII^{ti} anno secundo.

Or. Perg. An Pergamentstreifen das grüne Wachssiegel des Ausstellers; Bischof stehend, die Rechte zum Segnen erhoben, in der Linken den Krummstab haltend. Rechts unterhalb ist die Figur von einem Kreuzstabe und links von einer dreizipfligen Fahne umgeben. Umschrift: + S : PHYLIPPI : DEI : GRA : EPI : ET CO(M)ITIS FIRMANI. Regesten No. 1700. Hierzu Frömrich S. 47 und Regesten No. 1689.

XXXVI. 1283, Januar 19. Breslau.

Propst Sbroslaus von Breslau entscheidet einen Rechtsstreit über die Zehnten von Jeseritz.

In nomine domini amen. Noverint universi presentes et futuri, quia, cum inter dominum Laurentium canonicum Wratislaviensem ex una parte et Iohannem rectorem et Stephanum et Iasconem et Henricum patronos ecclesie de Wirbno[1]) ex altera questio verteretur super decimis de Gesersco[2]) agrorum, quos idem dicti patroni propriis sumptibus colunt et idem dominus Laurentius ad prebendam suam easdem decimas asserit pertinere, nos Sbroslaus prepositus Wrat., cum eidem cause nomine capituli precessemus, tandem, cum in lite processum fuisset ex utraque parte de veritate dicenda prestito iuramento et lite contestata testes recepti essent et conclusum in causa esset nec restaret nisi finitima sententia proferenda, placuit utrique parti totum negotium committere arbitrio nostro. Pensata equitate, que non numquam iuri prevalet, quia ex parte rectoris ecclesie de Wirbno sufficienter probatum extitit, quod impossessione dicte decime de Gesersco ipse et antecessores sui semper fuissent a tempore, cuius non est memoria, pronunciamus in hiis scriptis, eundem Iohannem rectorem ecclesie de Wirbno et suos successores esse tuendum predicto domino Laurentio cum suis successoribus super hac decima perpetuum silentium imponentes, absolventes ipsum ab expensis, quas adversa pars propter hoc in lite fecerat propter bonum pacis. Quam compositionem ab utraque parte ratam habitam presenti pagina comfirmamus et sigillis appensis nostri capituli et dominorum Iohannis scolastici tunc temporis officialis curie Wratislaviensis et Iohannis filii Goswini ad perpetuam memoriam roboramus. Datum Wratislavie per manum Augustini in vigilia sanctorum Fabiani et Sebastiani anno domini M°. CC°. LXXX tertio.

Or. Perg. Das am unteren Rande beschädigte Kapitelsiegel (Johanneskopf-Siegel) und das des Sbroslaus an Pergamentstreifen. Das dritte S. fehlt. Pfotenhauer, Siegel S. 16 und 18. Regesten No. 1736.

XXXVII. 1283, Juli 23. Breslau.

Heinrich (IV.), Herzog von Schlesien und Herr von Breslau, bezeugt, dass Heinrich, sein Voigt in Frankenberg, das Erbgut Pilz an das Kloster verkauft hat.

In nomine domini amen. Quoniam ea, que per notitiam principum in publica monimenta deveniunt, perpetuam obtinent firmitatem, nos Heynricus dei gracia dux Zlesie et Dominus Wratiz. presentibus profitemur,

[1]) Würben bei Schweidnitz. [2]) Jeseritz. Auf der Rückseite von alter, wohl noch dem 14. Jahrh. angehörenden Hand: decime de Jezericz.

quod constitutus in nostra presentia Heynricus noster advocatus de Franckenberg pure, sponte et libere hereditatem suam, Piltcz vulgariter nuncupatam, ad suum ius et proprietatem pertinentem vendidit et tradidit religiosis viris fratri Conrado abbati et monachis in Camencz Cisterciensis ordinis, hereditarie imperpetuum possidendum pro pecunia totaliter iam persoluto cum omni iure et iurisdictione, cum thaberna libera ac libertate dextrialis nostri servitii, cum pratis, pascuis, silvis, saltibus, molendinis omnique dominio et districtu, que in predictis eiusdem hereditatis terminis includuntur, prout ab ipsis venditoribus hactenus eadem hereditas est possessa. Nos autem princeps terre huiusmodi emptionem et cessionem ratificamus, approbamus et imperpetuum possidendum confirmamus. In cuius rei testimonium presentem litteram nostro sigillo duximus confirmandam, presentibus domino Conrado advocato in Monsterbergk, Martino fratre suo ibidem, Heynrico, Hancone, Wlrico de Boleslavia, Thammone de Wida, Reynhardo civibus ibidem. Actum Wratizlavie anno domini M°.CC°. octuogesimo tertio. Datum per manus magistri Ludwici notarii nostre curie decimo Kal. Augusti.

Perg. Fälschung von einer dem 15. Jahrhunderte angehörenden Hand ausgeführt. Von dem S., welches mittelst grüner Seidenfäden angehängt war, ist nur ein Stück Wachsschaale übrig. Regesten No. 1752, woselbst nur ein gewisser Verdacht der Unechtheit ausgesprochen ist.

XXXVIII. 1283, Juli 25. Breslau.

Herzog Heinrich (No. XXXVII.) urkundet über die käufliche Erwerbung von Taschenberg oder Lencawice von Seiten des Klosters.

In nomine domini amen. Quoniam ea, que per noticiam principum in publica monumenta deveniunt, perpetuam obtinent firmitatem, nos Henricus dei gracia dux Slesie et dominus Wratizlaviensis presentibus profitemur, quod constituti in nostra presencia Iesco et Dirsco fratres dicti de Bycen[1]) filii quondam comitis Dyrizlai hereditatem, que vulgariter Tachsscheberc (!) vel Lencawice[2]) nuncupatur, quam ad suum ius suamque proprietatem asserebant iure veri dominii pertinere, vendiderunt, cesserunt et tradiderunt religiosis viris, fratri Conrado abbati et monachis de Kamenz Cysterciensis ordinis, pro centum et triginta marcis nostri Wratizl. ponderis et argenti cum omni iure et iurisdictione, pratis, pascuis, silvis, saltibus, mollendinis, omnique dominio et districtu, que in predicte hereditatis terminos (!) includuntur, prout ab ipsis venditoribus hactenus est possessa et sicut per circuitores a nobis ad utriusque partis instanciam deputatos rationabiliter extitit limitata. Cuius limitationis ordo talis est: prima distinctio debet incipere in antiquis metis infra claustrum in fluvio Niza, qui fluit per ipsum claustrum, ita quod ipsa ripa dicti fluvii cum aqua, que communis debet esse, sint termini inter bona claustri et bona illorum de Bycen usque ad locum, ubi subterfluit illa aqua, que sub monte, qui dicitur Zram[3]), descendit in ipsam Nizam, que scilicet aqua cum utraque ripa usque ad mollendinum domus de Kamenz in hereditatem cedet. Promiserunt insuper venditores predicti pro Moycone fratre ipsorum absente, quod idem Moyco reversus ad propria contractum per ipsos taliter celebratum ratificabit in omnibus nec unquam tempore retractabit. Si tamen eundem Moyconem venditioni predicte con-

[1]) Baitzen s. Necrologium z. Febr. 3., 23. u. Novbr. 21., a. a. O. S. 315, 317 u. 334. Vgl. No. LXXXII.

[2]) Auf der Rückseite von einer vermuthlich gleichzeitigen Hand: Tassenberc. Nach Grünhagen's Ansicht in den Regesten No. 1753, wäre nach Angabe der Lage hier nur an das Dorf Schrom zu denken. [3]) Schrom.

tigeret in casum aliquem dissentire, tunc predicti venditores civitatem nostram Wratizlaviam ex predicto teneantur intrare nec ab illa exire debeant ullomodo sed ibi remaneant secundum ius et consuetudinem, que vulgariter dicitur „inriten," ita tamen, quod si alterum ipsorum ex necessitate contingat abesse, alter semper in civitate remaneat, prout superius est expressum. Nos itaque predictam venditionem ratam habentes et gratam ipsam presentibus confirmamus factaque nobis a venditoribus hereditatis predicte resignatione plenaria ipsum abbatem monasterii sui nomine investivimus de eadem. In cuius rei testimonium presentem litteram nostro sigillo duximus confirmandam. Actum Wratizlavie anno domini M°.CC°.LXXXIII° presentibus Henrico pincerna de Apold, Conrado pincerna, Ekerico de Wlmsteyn [1]), Jarozlao castellano in Wartenberc, Sigehardo subvenatore, Henrico Schamborowiz et aliis fidedignis. Datum per manus Ludwici notarii nostre curie in die beati Iacobi apostoli.

Or. Perg. Herzog Heinrich's (IV.) älteres S., am Rande beschädigt, mit dem schön erhaltenen Sekretsiegel, an grünseidnen Fäden. Pfotenhauer, Siegel S. 2 u. 3 (A. II, 2 u. 8). Regesten No. 1753.

XXXIX. 1283, November 3. Breslau im Sandstifte.

Bischof Thomas II. von Breslau beurkundet, dass drei herzogliche Bogenschützen vor ihm gelobt haben, die Klosterbrüder bei Erhebung des Zehnten in Kittelau nicht hindern zu wollen.

In nomine domini amen. Nos Thomas dei gracia episcopus Wratizlaviensis constare volumus universis, ad quos presentes littere fuerint devolute, quod Henricus, Waltherus et Cunradus, balistarii domini ducis, cum domino abbate et quibusdam fratribus de Camenz in nostra presentia constituti, promiserunt fide prestita et ad hoc se sub pena excommunicationis sollempniter obligarunt, quod nec ipsi nec eorum heredes abbatem et fratres de Camenz impedient ullo unquam tempore in maldratis, que in Kythlin, villa ipsorum balistariorum prope Nemch [2]), nomine decime debentur eisdem; set promittent et facient dicto monasterio absque difficultate qualibet eas solvi, servantes consuetudinem in vectura maldratarum earundem, que ab antiquis temporibus ibidem extitit observata. In cuius rei testimonium presentem paginam rogaverunt sigilli nostri munimine consignari. Actum et datum Wratizl(avi)e in monasterio sancte Marie III°. Nonas Novembris anno domini M°.CC°.LXXX° tercio presentibus: magistro Philippo custode Gneznensi, magistro Nicholao Cracoviensi et domino Iohanne Poznaniensi archidyaconis, domino Helya et domino Arnoldo canonicis nostris Wrat., Petro cancellario nostro, Nicholao plebano de Nemch et aliis multis clericis et laycis.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das am unteren Rande beschädigte S. des Bischofs, mit Rücksiegel. Pfotenhauer, Siegel S. 14 u. 15 (A. VIII. 53 u. 55). Regesten No. 1765. Vgl. Tzschoppe und Stenzel, Urkundensammlung S. 71. Sollten die verschiedenen mit „Schütze" zusammengesetzten Orte Schlesiens, Schützendorf, nicht daher ihren Namen führen, dass sie speciell den fürstlichen Schützen (balistarii) als Wohnplätze überwiesen waren, wie anderen Dienstleuten der Herzöge? Vgl. Tzsch. u. St. S. 61 flgd.

---

[1]) Ulmstein. Herbord de Vlmenstein, s. No. XXVII. [2]) Nimptsch.

XL. 1283, Nov. 27. Orvieto.

Papst Martin IV. bestätigt dem Kloster Kamenz das diesem verliehene Patronat der Kirche zu Michelau (cfr. No. XXXII).

Martinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii de Camenz Cisterciensis ordinis Wratislaviensis dioecesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Sane petitio vestra nobis exhibita continebat, quod nobiles viri Janutius et Bogus comites de Michalowe et de Pogrel ac Stephanus et Symon dicti de Michalowe [1]) laici Wratislaviensis diocesis ius patronatus ecclesie ville de Michalowe predicte diocesis et per ipsam villam tunc ad eam communiter pertinentia pro suorum remedio peccatorum de loci diocesani consensu vobis et monasterio vestro liberalitate pia et provida perpetuo contulerunt, prout in patentibus litteris inde confectis plenius dicitur contineri. Nos itaque vestris supplicationibus inclinati, quod super hoc pie ac provide factum est, ratum et firmum habentes illud auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum etc. Si quis autem etc. Datum apud Urbem veterem V. Kalendas Decembris pontificatus nostri anno tertio.

Orig. Perg. An gedrehten Fäden von rothgelber Seide hängt das Bullensiegel. Regesten No. 1767. Fehlt bei Potthast. Auf der Rückseite stehen die Worte: P. de Ass. Fiat cautio Helye de Spoleto antequam restituatur.

XLI. 1284 nach dem 6. April [2]).

Abt Lambert genehmigt den Ankauf der Scholtisei in Hemmersdorf durch den Schulzen Albert.

In nomine domini amen. Quoniam in rebus legitime gestis ac dispositis fidele testimonium habet scriptura, que posteris elidit ignorantiam, inculcat memoriam et roborat veritatem: nos frater Lambertus dictus abbas monasterii de Kamenz notum esse cupimus universis tam presentibus quam futuris hanc paginam inspecturis, quod, cum temporibus domini Conradi abbatis predecessoris nostri Albertus villicus noster in Heinrici villa [3]) ius et proprietatem villicationis eiusdem ville a filiis Bertoldi quondam ibidem villici, coram multis honestis viris ac fide dignis, sibi suisque successoribus rite succedentibus iuste ac rationabiliter comparasset et ipsam per resignationem dicti predecessoris nostri usque ad nostra iure legitimo tenuisset tempora, sicut tenet, nos huiusmodi venditionem, emptionem, resignationem dicte villicationis sic factam cum rationis moderamine appro[ban]tes*), memoratam villicationem prefato Alberto et suis successoribus cum pleno iure, quod in eadem haberi et habere dinoscitur, videlicet tribus mansis liberis, uno molendino cum duabus rotis et si terciam in ipso habere voluerit aut potuerit, et omne ius artificum cum tercio denario de iudicio et quandam partem montis pro colendis humuletis de nostra nostrique conventus benivolencia et assensu hereditario iure in perpetuum per presentis

*) Lücke durch Mäusefrass. [1]) Necrol. Sept. 22. u. Febr. 10, a. a. O. S. 316 und 330.

[2]) An diesem Tage starb Abt Konrad als unmittelbarer Vorgänger des Lambertus. Vgl. Regesten z. J. 1284. S. 37 oben und Reg. No. 1784; Zeitschrift Bd. IV. S. 311. [3]) Hemmersdorf.

scripti privilegium nostro sigillo consignatum duximus roborandam aut eciam confirmandam. Actum et datum anno domini M°.CC°.LXXX°.IIII°. coram nobis et fratribus nostris: Henrico priore, Hermanno subpriore, Volrado camerario, Conrado portario, Henrico notario et eciam in presencia proborum virorum: Henrici advocati de Frankenberch, Conradi Bohemi ibidem, Baldwini sculteti de Szadel, Conradi Divitis et aliis pluribus fide dignis.

Orig. Perg. Das an einem Pergamentstreifen befestigt gewesene Abtsiegel ist gänzlich abgelöst und fehlt. Regesten No. 1778.

XLII. 1286, Januar 8. Modritz.

Bischof Dietrich von Olmütz vidimiert auf Bitten des Abtes von Welehrad drei dem Cistercienserorden ertheilte päpstliche Privilegien von 1250 October 14, 1260 November 27 und 1261 Januar 13.

Theodericus dei gracia episcopus Olomucensis ecclesie universis presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Sanctissimorum patrum Innocencii quarti et Alexandri quarti Romane sedis pontificum recordacionis preclare literas non cancellatas, non abolitas nec in aliqua parte sui viciatas salvis filis et bullis, super indultis Cysterciensi ordini privilegiis, cum venerabilibus fratribus nostris Budizlao decano, Cyro preposito, Friderico archidiacono et aliis canonicis ecclesie nostre Olomucensis nos non solum vidisse, sed tractasse ac audivisse testamur per omnia in hec verba: Folgen wörtlich die Bullen des Papstes Innocenz IV. von 1250 October 14 (No. XII.), des Papstes Alexander IV. von 1260 November 27 (No. XXI.) und 1261 Januar 13 (No. XXII.). Et quia frequenter diversi casus requirunt predictorum copiam rescriptorum, quociens indulta predicti ordinis ab eiusdem impugnatoribus ordinis in dubium deducuntur, nos venerabilis et dilecti in Christo fratris domini . . abbatis Welegradensis et conventus ipsius sepedicti Cysterciensis ordinis precibus inclinati iugibus et devotis predicta et prenotata superius prefati ordinis ipsorum privilegia ad amplioris cautele habundanciam rescribi mandavimus et sigillorum tam nostri quam predictorum in Christo fratrum nostrorum . . decani videlicet . . prepositi . . archidiaconi testimoniis communiri, maxime cum eorundem originalia privilegiorum bullata tractari et ad diversa loca deferri frequenter, ad que requirunt negocia sepius emergencia, prenotati sepe ordinis professoribus sit incautum. Actum anno domini M°.CC°.LXXXVI°. sexto Ydus Januarii nobis manentibus aput Modritz.

Or. Perg. Mit den mehr oder weniger, namentlich in den Umschriften beschädigten Siegeln der vorgenannten Prälaten an Pergamentstreifen. Regesten No. 1946.

XLIII. 1287, Januar 10. Frankenstein.

Heinrich, erster Voigt zu Frankenstein, verkauft dem Kloster drei Fleischbänke in vorgenannter Stadt.

In nomine domini amen. Cunctorum cum lapsu temporis perit notitia factorum, nisi scripture testimonio memoria in longitudinem temporis deducta quasi premortua suscitetur. Hinc est, quod ego Heinricus primus advocatus in Frankenstein notum facio presentibus et futuris, ad quos presens scriptum devenerit, quod publice et sollempniter sine contradictione aliqua vendo

trado et in certo loco designo viris religiosis domino Lamberto et monachis de Kamenz Cysterciensis ordinis nomine dicti claustri tria macella in dicta civitate Frankenstein pro quinquaginta et sex marcis examinati argenti et ponderis Wrat. cum omni iure, quo ad meum iudicium et possessionem hereditaria libertate dinoscuntur pertinere. Item licet ipsa macella plus in posterum valere sperentur, pro remedio tamen anime mee hoc dimittens etiam animas patris et matris mee et aliorum progenitorum meorum et fratrum propter hoc orationibus monachorum predicti loci cupio in perpetuum commendari, nec per aliquam reputationem servitiorum, que meis heredibus vel successoribus poterit suboriri, libertati predicte esse debet inpedimentum vel detrimentum in aliquo generari. Et si inposterum aliqua transmutatio vel transpositio de loco in locum dictorum macellorum contigerit evenire, per omnia iura sua, sicut predictum est superius, obtinebunt. Ut autem hec vendicio debitum firmitatis robur habere valeat et munimen indissolubile, presens scriptum sigillo civium meorum de Frankenstein et meo feci fulcimine insigniri. Acta sunt hec in Frankenstein anno domini M°.CC°.LXXX°.VII°. quarto Ydus Januarii in presentia civium meorum et aliorum proborum virorum, quorum primus dominus Cunradus de Heseler miles Glacensis, Hermannus quondam advocatus in Lewenstein, Appez filius Heindenrici quondam advocati ibidem, Tylo subadvocatus, Hermannus brasiator, Theodericus thelonearius, Prophsthain, Hartungus et scabini omnes.

Orig. Perg. Beide S. fehlen; nur ein Stück Pergamentstreifen als Befestigungsmittel des einen S. übrig. Regesten No. 1994.

XLIV. 1290 o. T. Polnisch-Steine.

Heinrich, Archidiakon von Liegnitz und Domherr zu Breslau, und sein Bruder, der Ritter Franz, begaben die Capelle in Polnisch-Steine bei Ohlau.

In nomine domini amen. Cum ea, que aguntur in tempore, mutabilitatem temporis sorciantur, dignum est, ut ea facta, que stare cupiunt, testium aut literarum testimonio roborentur. Hinc est, quod nos Henricus archidiaconus Legnicensis et canonicus Wratislaviensis et nos Franciscus miles, frater eiusdem domini Henrici de Stynavia Polonicali sita prope Olaviam, tam presentibus quam futuris notum esse cupimus literas per presentes, quod meditantes et sollicita mentis indagatione perspicaciter intuentes, quam sit pium quamque gloriosum fore congnoscitur, ut si hii, qui Christiane religionis privilegio sunt muniti, monasteriis, capellis seu quibuscumque religiosis locis perpetuos reditus aut alia karitatis subsidia pro sustentacione clericorum degencium in ibidem duxerint eroganda. Igitur cum capella nostra in patrimonio nostro sita in Stynavia videlicet Polonicali, nullis hactenus reditibus perpetuis pro sustentacione ministrorum deserviencium, in eadem sit dotata, divini nominis cultum augmentari cupientes, ne in dicta capella divine laudis organa conquiescant, in bona valitudine mentis nostre constituti pro nostris et nostrorum progenitorum peccatis damus, conferimus et liberabiliter elargimur dicte capelle et ministris, qui pro tempore in dicta capella fuerint canonice instituti, unum mansum terre communem nobis in dicto patrimonio nostro liberum et exemptum ab omnibus servitutibus Teutunici atque Polonici iuris nec non ab omnibus angariis et perangariis et quibuscumque servitutibus, quocumque nomine censeantur. Item damus, conferimus et liberaliter elargimur dicte capelle et

servitoribus memoratis unam marcam et dimidiam argenti usualis in lacu, qui dicitur Crizscino, et unum lacum, qui Viszechow vulgariter nunccupatur, item pratum in Groscino circa spinetum situatum, decimam totam in eadem villa, quam nos et nostri progenitores vicario deservienti in eadem capella iure Polonicali libere contulerunt. Item marcam et dimidiam aput scultetum de Nova Stynavia[1]) de altero dimidio manso, quos a nobis libere tenet, excepto similiter censu memorato; item duas marcas de molendino aput Olaviam situato, quod vulgariter molendinum Herdein[2]) nuncupatur, renunciantes pro nobis et nostris heredibus quibuscumque tam ex testamento quam ab intestato venientibus supradictis singulariter singulis et universaliter universis volentes, ut sacerdotes, qui fuerint ibidem pro tempore instituti, singulis septimanis ad minus tres missas, unam de domina nostra, aliam pro peccatis, terciam pro defun(c)tis pro nobis et nostris progenitoribus omnipotenti deo decantare teneantur, ut per hec et alia bona, que facimus, ad eterne beatitudinis consorcium pervenire mereamur. Si quis vero de nostris heredibus sive ex testamento vel veniens ab intestato dicte donacioni seu ultime voluntati ausus fuerit contraire, eo ipso omni successione et iure hereditario volumus esse privatum. In cuius rei testimonium presens scriptum nostris sigillis fecimus roborari. Actum in Stynavia nostra Polonicali anno domini M°.CC° nonagesimo presentibus testibus hiis; domino Cunrado Sveuo, Ulrico filio suo de Nemil[3]), comite Deczcone de Bresmir[4]), domino Valtero Canonico Wratislaviensi, domino Henrico milite fratre domini Valteri, Vigando sculteto de Grunav, Evrardo sculteto de Heida et aliis quam pluribus fide dignis.

Or. Perg. Die beiden Siegel sind losgeschnitten von der Urkunde mittelst grosser Ausschnitte in dem umgebogenen Pergamentrande. Regesten No. 2126.

XLV. 1290, Juni 7. Breslau.

Bischof Thomas II. von Breslau investiert den herzoglichen Notar Friedrich zum Pfarrer in Frankenberg.

In nomine domini amen. Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod nos Thomas dei gracia episcopus Wratislaviensis Fridericum notarium domini ducis Wratizlaviensis ecclesia de Frankenberch, que per liberam resignationem fratris Conradi de Camenz, qui per nos ad presentationem abbatis et conventus loci sive monasterii eiusdem eadem ecclesia fuerat investitus, tunc temporis vacaverat, ad presentationem dictorum abbatis et conventus de Camenz factam ad peticionem dicti domini ducis per byrretum nostrum presentialiter investivimus; commisimusque ibidem sibi curam spiritualium et regimen animarum, constituentes eundem Fridericum rectorem eiusdem ecclesie legitimum et pastorem, salvo tamen iure prefati monasterii de Camenz, quod in ecclesia de Bardo[5]) dignoscitur obtinere. In cuius rei testimonium sigillo nostro presentem paginam fecimus communiri. Datum Wratizlavie VII°. Idus Junii anno domini M°.CC°.

---

1) Wohl das jetzige Deutsch-Steine. 2) Nach einem Herdegen benannt.
3) Niehmen nach Grünhagens Meinung. 4) Briesen.
5) Wartha. Auf die Rückseite der Urk. von einer jüngeren, dem 14. oder 15. Jahrh. angehörenden Hand geschrieben: — Jus ecclesie in Wartha nobis semper salvum manebat licet aliquando seculares rexerunt ecclesiam in Frankenberg.

nonagesimo presentibus dominis: Mileyo decano, Johanne cantore, Johanne decano Glogoviensi; magistro Vito Glogoviensi et Henrico Legnicensi archidyaconis, magistro Jacobo officiali nostro, magistro Martino, Stephano, Arnoldo et aliis pluribus canonicis nostris Wratizlaviensibus in capitulo congregatis.

Or. Perg. An dem Pergamentstreifen haften nur noch zwei grössere Stücke des bischöflichen Siegels (der jüngeren Art, Pfotenhauer: Siegel S. 15. (A. VIII. 54.). Regesten No. 2136.

XLVI. 1290, November 29. o. O.

Herzog Bolko von Schlesien verkauft den zwischen Giersdorf und Wartha gelegenen Wald an Grabis de Banow.

In Christi nomine amen. Quoniam labilis est memoria hominis, cum de vili et corruptibili materia sit formatus cum nichil cercius morte, nichil incercius hora mortis, ideo inventum est sacre scripture remedium, ut ea, que in presenti hominum dispositione exstiterint, ordinata possint in posterum ad perpetuam rei memoriam liquido comprobari; hinc est, quod nos Bol(eslaus) dei gracia dux Slesie attestatione presencium omnibus cupimus esse notum, quod Grabis de Banow[1]) silvam cum fundo et aliis appendiciis, sitam inter Gerardestorph et Wardam iuxta fluvium, qui Niza dicitur, cum tota utilitate, que exinde poterit provenire, vendidimus ac venditam tradidimus pro quadraginta marcis usualium monete ac ponderis cum omnibus iuribus nobis ibidem competentibus liberam ab ipso et suis heredibus legitimis perpetuo possidendam, ita ut predictus Grabis ac sui heredes de predicta silva et suis meliorationibus ad exactiones solvendas et servicia minime teneantur. Damus nichilominus ipsis liberam potestatem edificandi seu construendi tabernam et alia quecunque pro utilitate sua sibi viderint expedire, renunciantes omni iuris beneficio per quod possit ipsi ac suis heredibus predicte venditionis libertas infringi vel etiam infirmari. In cuius rei testimonium presentem paginam ipsis concessimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum per manum magistri Henrici notarii, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo tercio Kalendas Decembris, presentibus nostris militibus dominis: Reynero de Sacco, Frederico de Biscophesheym, Conrado advocato de Richenbach, Hermanno advocato de Vrankensten, Henrico de Lubavia, Sifrido notario et aliis pluribus fide dignis.

Or. Perg. An Fäden von rothgelber Flockseide hängt das am Rande beschädigte Siegel des Herzogs. Pfotenhauer, Siegel S. 6 (A. III. 18.). Regesten No. 2171a.

XLVII. 1291, Juli 8. Nossen.

Johannes dictus de Ossina (Nossen) urkundet über einige, die Scholtisei in seinem Dorfe N. und die dasigen Unterthanen betreffende Vorgänge.

In nomine domini amen. Ego Johannes dictus de Ossina[2]) notum facio tenore presencium omnibus nunc existentibus et in posterum successuris, quod Petrus scultetus de Brem[2]) emit a

[1]) Banow und nicht Lamow (s. Regesten zwischen No. 2171 und 2172) zu lesen. Grabisius de B. erscheint späterhin noch einige Mal. S. Register. Hiernach ist zu berichtigen Wohlbrück's Behauptung, Gesch. v. Lebus I. S. 152 Note 2.

[2]) Necrol. Juni 6.: Ol. comes Johannes dictus de Nuzcin, qui dedit domui Camencz largam elemosinam scilicet curiam suam et villam, a. a. O. S. 325. Vgl. No. L.

Gozwino dicto Cincgrebe sculteciam in villa mea Ossina; ibi habebit tercium denarium de iudicio, tres mansus liberos, que omnia ipse et omnes eius successoris legitimi iure hereditario inperpetuum de mea voluntate ac consensu libere possidebunt. Inde prefatus Petrus et eius successores michi ac meis posteris omnia servicia, que villici aliorum militum suis dominis exhibent, similiter tenebuntur exhibere. Preterea sepe dictus Petrus promisit, quando necesse fuerit, michi servire cum spadone trium marcarum aut concedere, quem interea, quod sibi non reddidero, michi non sit in servicio simili obligatus. Noverint eciam universi, quod modum et ordinationem subsequentem omnes villani mei de Ossina commune habentes consilium unanimiter elegerunt, quod pro omni solutione et servitute, qua michi prius astricti fuerunt, hiis ex nunc deletis solvent michi de cetero et omnibus meis successoribus perpetuo de quolibet manso singulis annis quinque fertones argenti usualis ponderis et monete in tribus terminis, videlicet in festo sancte Walpurgis proxime afuturo decem scotos, in die sancti Bartolomei decem scotos et decem scotos in die sancti Nicolai. Tribus terminis sic completis, pro censu coque sex mensuras triplicis annone videlicet duas mensuras tritici, duas siliginis et duas avene in festo sancti Michaelis similiter solvere tenebuntur. Preterea prefati mei villani michi exhibebunt omnia servicia et ad singulas soluciones tenebuntur, quas dominus dux super suos magnos mansus sibi communiter posuerit, exhibendas. Et ut hoc omnia inviolabiliter observentur, presens instrumentum sigilli mei patrocinio ad maiorem firmitudinem roboravi. Acta sunt hec in Ossina anno domini M°.CC°.LXXXX. primo, presentibus hiis: domino Gozkoni (!) advocato in Munsterberch, Jo(hanne) filio Martini, Petro dicto de Libinouwe, Arnesto scultheto dicto de Altmanni villa, Friderico scultheto de Hertwigiswalde, Timone cive de Munsterberch, Wernhero dicto de Wazcinrode, Heidenrico dicto de Richinstein, Cobelone Longo cive in Munsterberch. Datum in die Kiliani per manum magistri Johannis in Munsterberch.

Or. Perg. An grünrothseidnen Schnüren das S. des Ausstellers, dessen ausführliche Beschreibung bei Pfotenhauer, Siegel S. 29 (No. 37) gegeben wird.

In tergo: Littera de Ossina. Nussin. von gleichzeitiger Hand. S. No. L.

XLVIII. 1292, Mai 11 und 12. (Frankenstein.)

Hermann, Erbvoigt von Frankenstein, überlässt zwei Schuhbänke daselbst dem Kloster.

In nomine domini amen. Quoniam res bene geste litterarum presidio vigorem recipiunt illibatum, ego Hermannus [1]) iudex hereditarius de Frankenstein[a]) tenore huius scripti profiteor et publice recognosco, me de beneplacito et assensu voluntario uxoris mee ac liberorum meorum religiosis viris domino[b]) abbati [1]) et fratribus de Camenz duas cameras sive scamna calceamentorum[c]), que „scubenke“ vulgari nomine nuncupantur, ad me ratione iudicii ex debito iure pertinencia in civitate Frankensten[a]) dedisse, tradidisse ac libere resignasse[d]) cum omnibus[e]) usibus et utilitatibus exinde provenientibus ab omni conditione cuiuslibet servitutis, sive ducalis fuerit

a) Frankensteyn B. b) Reymboldo B. c) calciamentorum B. d) Bei B. zwischen resignasse und cum etc. die Worte: ipsis ipsorumque successoribus eingeschaltet. e) certis für omnibus B.

1) Necrolog. August 10. Eodem die ob. d. Hermannus advocatus de Frankensteyn, a. a. O. S. 328.

civilisque, libertate[a]) ac proprietate perpetua possidenda, tali dumtaxat interpretationis[b]) moderamine interiecto, quod unus ortus ante dictam civitatem positus, quem nomine ipsorum tenui sub annua pensione unius fertonis, michi, meis[c]) successoribus ac heredibus[d]) iure semper legitimo remaneat et iugiter perseveret et nichilominus a debitis, quibus eisdem obligatus extiti, liber omnino esse debeam et solutus. Quia vero ex merito devotionis fratrum eorundem remedium anime mee necnon progenitorum ac posterorum meorum spero firmiter profuturum, et ipsos in omnibus negociis suis tanquam specialis amicus intendo fideliter promovere. Ad evidenciam huius facti presentem paginam sigillo meo et sigillo civitatis de Frankenstein[e]) procuravi testimonialiter consignandam.

Actum anno domini M°.CC°. nonagesimo secundo proxima dominica ante Ascensionem domini presentibus hiis: Roberto, Apezkone de Lewenstein, Alberto sculteto de Heinrici villa, Arnoldo pistore, Henmanno dicto Sensmet, Bertoldo Caplero, Theoderico monetario et aliis quam pluribus fide dignis civibus et hominibus de civitate Frankensten supradicta.

Actum anno domini M°.CC°. nonagesimo II°. presentibus hiis videlicet: Roberto, Apezkone de Lewensten, Alberto scultcto de Heinrici villa, Henmanno, Arnoldo pistore, Bertoldo Caplero, Gotfrido braziatore et aliis quam pluribus fide dignis civibus et hominibus de civitate Frankensten supradicta. Datum proxima secunda feria ante Ascensionem domini anno predicto.

Zwei Origg. Perg. An beiden mittelst Pergamentstreifen das S. der Stadt Frankenstein und des Erbrichters Hermann. Pfotenhauer, Siegel S. 24 und S. 28 (B. III. 24).

XLIX. 1292, September 27. Frankenstein.

Cristanus, Pfarrer in Frankenstein, beurkundet den Austrag eines Zehntstreites.

In nomine domini amen. Ego Cristanus rector ecclesie in Wrankensteyn iudex delegatus a domino Vito cantore Wratizlaviensi et officiali curie ibidem protestor et presenti pagina ad noticiam defero universorum, quod, cum dominus abbas et conventus fratrum de Camenz dominum Mauricium rectorem ecclesie[f]) de Rosmanca[1]) ad meam presenciam evocari procurassent pro eo, quod ipsos et monasterium ipsorum[f]) de decima octo virgarum in villa, que dicitur Rosmanca, minus debite occupavit; lyte igitur super huiusmodi questione legitime contestata predicti dominus abbas et conventus ad probandum intencionem suam cum instrumentis legitimis et testibus sufficientibus comparuerunt coram me in iudicio in termino partibus assignato. Quibus instrumentis et testibus idem dominus Mauricius de Rosmanca visis diligenter et perspectis, senciens se in eadem decima octo virgarum in Rosmanca nullum penitus ius habere, in mea et aliorum presencia omni iuri, actioni et peticioni pro se et pro suis successoribus renunciavit atque cessit, si que sibi in predicta decima competunt, competebant, vel competere possent in futurum. Ne igitur in recidive questionis scrupulum oblivione faciente idem negocium relabatur, ego de consensu et voluntate predicti domini Mauricii et ad peticionem ipsorum domini abbatis et conven-

---

a) Die Worte: ab omni conditione — libertate fehlen bei B. b) conditionis B. c) meisque B.
d) ac heredibus fehlt bei B. e) Frankensteyn B. f) übergeschrieben.
1) Rosenbach, s. No. XX. S. 16. Note 18.

tus fratrum de Kamenz presentem literam conscribi iussi et sigillo meo communiri. Actum in Wrankenstein anno domini M°.CC°.LXXXX°°.II°.V°. Kalendas Octobris presentibus fratribus: Waltero, Henrico, Johanne et Gerhardo in Kamenz, domino Bertoldo plebano de Heyda, domino Petro dicto Legato, domino Conrado plebano de Alberi villa et aliis.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das S. des Ausstellers; Pfotenhauer, Siegel S. 19. (A. XIII. 99).

L. 1292, December 4. Kamenz*).

Ritter Johannes dictus Osina (Nossen) schenkt dem Kloster sein Dorf und Allod Osina sive Nuzin.

In nomine domini amen. Quoniam devote largitiones rerum temporalium in augmenta bonorum transeunt eternorum et ea, que divino intuitu rite ac legitime per opera pietatis pro salute fidelium disponuntur tam in divinis legibus quam humanis, incomutabilem obtinent firmitatem, ego Johannes miles dictus Osina[1]) saluti mee meorumque pie volens prospicere in futurum notum facio universis presentibus et futuris huius pagine tenorem ac seriem cognituris, quod sanus corpore atque mente in domo de Camenz coram religiosis viris, domino Reymboldo abbate ac fratribus eius aliisque multis probis et fide dignis hominibus, quorum hic inferius nomina includuntur, presentialiter constitutus pro salute anime mee singulariter et in remedium animarum uxoris mee ac filiorum meorum omniumque progenitorum meorum generaliter hereditatem meam et omnia bona mea, villam atque curiam vel allodium, que Osina sive Nuzin vulgariter nuncupantur, libera et absque impedimenti cuiuslibet materia penitus absoluta predictis viris honorabilibus domino abbati et fratribus ipsius ac domui eorum de Camenz cum omnibus usibus, utilitatibus, videlicet agris, pratis, silvis, pascuis, molendinis, proventibus omnique dominio et districtu ad eandem hereditatem ac bona ipsius omnia et singula predicta iure debito pertinentibus pia devocione, sincera oblacione ac libera voluntate dedi, tradidi et ad sacrosanctum altare solempniter resignavi ad honorem dei et laudem virginis gloriose sepe dictis fratribus eorumque successoribus iure proprietatis hereditario perpetualiter possidendam, prout ipsam hereditatem et bona ipsius universa omni tempore vite mee hactenus habui, tenui et possedi, nullo prorsus hominum contradicente nec de iure nec de facto contra ipsam aut in preiudicium bonorum ipsius aliquem titulum questionem vel etiam prescriptionem quamlibet aliqualiter aut quomodolibet opponente. Ut autem hec salubris et pia donatio prefatis domino abbati et fratribus de Camenz perhenniter inviolabilis perseveret debitique vigoris obtineat firmamentum, presens documentum

---

*) Dieser Urkunde geht unter den aus dem Klosterarchive zu Kamenz stammenden Originalurkunden die bei Tzschoppe und Stenzel, Urkundensammlung S. 418. No. LXXXIX gedruckte, d. d. Reichenbach, 1292, November 30, voraus, welche die Erbvoigtei zu Strehlen, in keiner Beziehung aber unser Kloster betrifft. Daher unterblieb auch der erneute Abdruck derselben. — Zu dem Jahre 1292 sei auch noch bemerkt, dass die Mitwirkung des Abtes (Reinbold) von Kamenz bei der im Laufe desselben erfolgten Gründung des Cistercienser-Klosters Königsaal bei Prag durch das Chronicon Aulae regiae (Fontes rerum Austriacarum, Scriptores Bd. VIII. S. 110) bezeugt ist. Die Annahme Loserth's des Herausgebers der Königsaaler Geschichtsquellen, a. a. O., diese Mitwirkung bezöge sich auf das Cistercienserinnen-Kloster Kamenz in der Oberlausitz und nicht auf unser Kamenz, wird einfach dadurch hinfällig, dass neben den Aebten von Waldsassen, Sedletz und Saar auch ausdrücklich der abbas de Camenicz genannt wird. Cistercienserinnen aber haben bekanntlich keine Aebte, sondern Aebtissinnen und Pröpste.

[1]) S. No. XLVII. Note 2.

desuper pro voluntate mea rationabiliter confectum sigillo meo proprio necnon sigillis dominorum Jarozlai de Haverdorph, Prezlai de Rosomanca fratris ipsius Pauli de Glogovia, Henrici Haconis de Frankenberch militum domini Cristani, domini Bertoldi de Frankensteyn et de Sonheyde plebanorum, Herman(ni) advocati hereditarii de Frankensteyn, Apezchonis dicti de Lewensteyn Roberti, Wolframi, Alberti, Arnoldi pistoris civium ibidem, qui omnes rogati per me hec eadem sigilla sua hiis litteris appenderunt ad perpetuam rei memoriam, prout patet. Actum in domo de Camenz anno domini M°.CC°. nonagesimo secundo proxima quinta feria post diem beati Andree apostoli presentibus omnibus supradictis et aliis quampluribus fide dignis.

Inseriert in No. LI.

LI. 1293, Januar 23 Breslau.

Bischof Johann III. von Breslau transsumiert die vorhergehende Urkunde (No. L).

In nomine domini amen. Nos Johannes dei gracia episcopus Wratizlaviensis presentibus litteris profitemur, litteras sigillis Johannis militis dicti Osina et quorundam aliorum consignatas et per fratres de Camenz coram nobis et fratribus nostris in ecclesia beati Egidii apud Wratizlaviam in capitulo congregatis exhibitas nos vidisse, non cancellatas, non rasas, non abolitas, nec in aliqua parte sui vitiatas, tenorem de verbo ad verbum huiusmodi continentes: — No. L. — In cuius rei testimonium sigillum nostrum huic transcripto, donationem et pium factum prefati Johannis militis in domino commendantes, duximus apponendum. Actum et datum Wratizlavie in crastino sancti Vincentii levite anno domini M°.CC°.XC°. tercio°.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das wohlerhaltene ältere S. des Bischofs. Pfotenhauer, Siegel S. 15 (A. IX. 58).

LII. 1293, März 11. Schönau.

Herzog Bolko von Schlesien, Herr von Löwenberg, bestätigt die Schenkung des Ritters Johannes senior von Nossen und fügt derselben eine Rossdienst-Befreiung hinzu.

In nomine domini amen. Iustis religiosorum precibus inclinari nos convenit et in ipsorum rerum contractibus sic esse benivolos, ut, dum eorum comoditatibus vigilanter intendimus, ipsos quoque in nostre salutis custodia pervigiles senciamus. Ea propter nos Bolko dei gracia dux Slezie et dominus de Lemberch in noticiam presencium deducere cupimus et ad memoriam descendere posterorum, quod domino abbati totique conventui monasterii fratrum Cysterciensis ordinis in Kamenz bona et proprietatem hereditatis, que miles noster dominus Johannes senior dictus de Ozscina vel de Nuzsin noscitur in nostro dominio hereditarie possedisse, hoc est ipsam villam Ozscinam sive Nuzsin cum sculteto et iure patronatus ecclesie eiusdem ville et allodium, quod Parvum Ozscina vel Nuzsin nuncupatur, cum rubetis, priscinis, pascuis et pratis ibidem pertinentibus, et unum molendinum ibidem ceteraque bona iam dicti domini Johannis sine omni excepcione seu diminucione eadem amplitudine eisdem usibus, eodem censu et eodem iure, quo ipse prefatus dominus Johannes dictus de Ozscina vel de Nuzsin hactenus possedisse noscitur, supra-

dictis domino abbati et suis fratribus in Kamenz de nostre gracie munificencia et specialis favoris beneficio iuste, rite et racionabiliter in ius proprietatis ac hereditarie possessionis iure perpetuo liberaliter conferimus et donamus ita, quod prememoratus dominus abbas ac suus conventus de Kamenz sepe dictas hereditates, videlicet Ozscinam sive Nuzsin et allodium, quod Parvum Ozscina vel Nuzsin dicitur, simulque et molendinum, quemadmodum alias suas hereditates antea possessas, libere possint emendare, vendere vel commutare. Nostrum vero nichilominus servicium, quod dominacionem nostram de sepe memoratis bonis Ozscina vel Nuzsin in uno dextrario contingebat, eisdem fratribus libertate perpetua relaxamus et hoc pro trecentis et viginti marcis pecunie usualis ponderis et monete, quam summam nobis iidem fratres ad exempcionem et redempcionem huiusmodi servicii plenarie inpenderunt et integraliter persolverunt. Ne autem huic nostre tam decenti donacioni ac salutari confirmacioni quispiam violentus quovis ausu temerario seu calumpniario contraire presumat, presentem paginam conscribi fecimus et nostri sigilli munimine roborari. Acta sunt hec in Schonowe coram ydoneis testibus: dominis Ywano de Provin, Dobeslao de Thargowis, Wolfhardo Kopacz, Opeczone dicto de Ulok, Gozkone de Munsterberch militibus nostris, et domino Nicolao plebano de Javr capellano curie nostre et aliis multis anno incarnacionis dominice millesimo ducentesimo nonagesimo tercio quinto Ydus Marcij. Datum per manus Sifridi prothonotarii curie nostre.

Or. Perg. An violet-gelbseidenen Fäden hängt das S. des Ausstellers, mit Rücksiegel. Pfotenhauer, Siegel S. 7 (A. III. 20 und Rücksiegel No. 23).

LIII. 1293, April 12. Schrom.

Ritter Moyko, des weiland Dyrislaus von Baitzen Sohn, errichtet in seinem Dorfe Schrom eine Kirche und stattet dieselbe aus.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Quoniam ea, que ad augmentum divini cultus ex Christi fidelium pia devotione rite provenerunt, vigorem sortiuntur merito illibatum, ego Moyko miles, filius bone memorie Dyrislai de Bycen [1]), huius scripti testimonio in noticiam devenire cupio presencium et ad memoriam descendere posterorum, quod eterne mercedis intuitu et obtentu necnon ob spem salutis mee meorumque progenitorum omnium et heredum de beneplacito et assensu venerabilis patris domini Johannis Wrat. episcopi in villa mea, que Sram vulgariter nuncupatur, ecclesiam parrochialem ad laudem dei omnipotentis et specialiter in honorem sancti spiritus construi faciens ac fundari, eidem ecclesie duos parvos mansos agrorum omnino liberos de bonis meis in dicta villa mea Sram sub titulo vere dotis possessionis ac proprietatis dedi, contuli et perpetuo permansuros fideli provisionis ac devotionis sollicitudine sollempniter assignavi. Et ut in ipso loco decor ecclesiastice dignitatis clarius elucescat rectorque ipsius ecclesie, qui pro tempore fuerit, in ibidem sustentationem habere valeat congruam et decentem, quinque marcas argenti nichilominus in censu omnibus annis in festo apostolorum Phillippi et Jacobi de viginti ortis in villa mea Rychnowe [2]) noviter instauratis ipsosque ortos omnes et singulos cum plena iurisdictione, dominio et honore videlicet cum hominibus ortulanis ipsorumque

---

[1]) No. XXXVIII., Note 1. [2]) Reichenau.

hominum laboribus et serviciis semper annuatim tempore messis michi per dies tres ex iure debitis necnon cum aliis usibus ac utilitatibus universis quocunque nomine censeantur, prout ipsos ortos cum censu predicto et omnia supra scripta hactenus iure veri dominii tenui et possedi, ecclesia predicta similiter per donationem et assignationem meam voluntariam, liberam atque puram sempiterno tempore dotis nomine obtinebit. Ut autem factum huiusmodi tam pium quam laudabile perhenniter inviolabiliter perseveret nomenque domini benedictum ex inde gloriosius predicetur, presentis privilegii patrocinio super hoc ecclesie iam prefate duxi fidenter providendum. Datum in Sram anno domini M°.CC°. nonagesimo tercio pridie Ydus Aprilis die fundationis, quam eciam fundationem vir honorabilis magister Myroslaus ex commissione predicti domini Johannis Wrat. episcopi celebravit presentibus testibus infra scriptis: videlicet Dyrchone fratre meo, domino Gunthero de Bywersten domini regis Bohemie capellano, domino Henrico plebano de Paschowe, Myleio plebano de Bycen, Henrico plebano de Crelkowe, Pribkone plebano de Hertwikswalde, Henrico magistro conversorum, Waltero cantore, Mychaele custode fratribus de Camenz, domino Baldwino milite aliisque quam pluribus fide dignis.

S. No. LXI.

LIV. 1293, August 20. Schrom.

Moycho, des Dirslaus von Baitzen Sohn, verreicht dem Hermann von Lauterbach, seinem Voigte, ein Stück Landes in Dörndorf bei Reichenstein, zu Lehn.

In nomine domini amen. Ab humana facilius elabuntur memoria, que nec voce testium nec testimonio litterarum eternantur. Hinc est igitur, quod nos Moycho filius Dirslay de Bicen ad noticiam universorum tam presencium quam futurorum tenore huius pagine cupimus pervenire, nos ex libera nostri arbitrii voluntate et propria consciencia Hermanno de Luterbach advocato nostro pro servicio suo de libera nostra hereditate in villa nostra in Durhenrisdorf [1]) penes Richinstein iure feodali in tali quantitate quantum nostro equo circuiendo tunc temporis assignavimus quam sibi pro uno manso taxantes hereditario ac libere contulisse possidendam; ita videlicet, quod nobis de iam dicta hereditate Her(mannus) predictus tenebitur servire singulis annis in festo beati Michaelis cum una marca et dimidia argenti aut cum uno equo pro marca et dimidia conparato, ita tamen quod de prefato servicis concessimus sibi tribus annis a festo beati Michaelis nunc venturo plenariam libertatem. Item ascribimus sibi, quod si sepe dictum Her(mannum) contingerit ingredi viam universe carnis, ut ex tunc uxor ipsius predictam hereditatem pari iure debet possidere aut nichilominus ante dictum Her(mannum) hereditatem prehabitam inposterum vendere contingerit alicui vendat eam ad tale ius, sicut ipse tenuit et possedit. Ne igitur hec donacio inposterum ab aliquo valeat inpediri, presentem paginam conscribi iussimus sigilli nostri munimine roboratam presentibus testibus subscriptis: videlicet domino Andrea milite de Mrococin, Hugone de Hertwicswal, Frederico de Galnow, Tylone de Galnow, Ditmaro villico de Altmansdorf, Nicolao Bezcta villico de Blotnitz et aliis quam pluribus fide dignis. Datum in Srambe anno domini M°.CC°°.LXXXX°.III.XIII. Kalendas Septembris.

Orig. Perg. Geringe Reste von gelbseidenen Siegelschnüren.

[1]) Durrendorf auf der Rückseite der Urk. von gleichzeitiger oder wenig jüngeren Hand geschrieben.

LV. 1294, April 30. Prag.

König Wenceslaus von Böhmen schenkt dem Kloster seine Stadt Mittelwalde.

Wencezlaus dei gracia rex Boemie, dux Cracovie et Sandomerie marchioque Moravie firmiter credimus ad eterne vite gaudia nobis promerenda proficere, cum religiosis et piis locis, in quibus assidue domino famulatur, de bonis temporalibus, quibus nos magnifice ditavit altissimus, liberaliter providemus. Ea propter presenti privilegio notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos ex devocione precipua, quam ad monasterium beate Marie virginis in Camencz ordinis Cisterciensis Wratizlaviensis dioecesis, in quo laudabiliter sicut accepimus domino deservitur sincera mentis promptitudine gerimus necnon pro nostra et progenitorum nostrorum animarum salute viris religiosis . . abbati et fratribus conventus eiusdem monasterii civitatem nostram Mittelwalde cum foro et iudicio, sicut alie civitates nostre Glaccensis provincie habent, necnon cum omnibus villis, agris cultis et incultis campis, patris, pascuis, silvis, nemoribus, aquis, piscacionibus, molendinis et iuribus ac pertinenciis eius de speciali gracia conferimus et donamus per eos ad iura et consuetudines regni nostri, tenendam et perpetuo possidendam; et quod nichilominus dicta civitas cum villis et omnibus supradictis semper ad regnum nostrum pertineat et omnia servitia, que claustra seu monasteria dicti regni nobis faciunt vel facere consueverunt, predicti abbas et fratres ipsius monasterii, qui pro tempore fuerint, nobis et heredibus nostris de bonis ipsis facere teneantur. In cuius rei testimouium presens privilegium exinde fieri et sigillorum nostrorum munimine iussimus communiri. Datum Prage per manus magistri Petri prothonotarii nostri Pragensis Wratizlaviensis et Wissegradensis ecclesiarum canonici anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo quarto pridie Kalendas Maii indictione septima.

Or. Perg. Sicher echt. An rothgelber Seidenschnur hängt das grosse Doppelsiegel (Thron- und Reitersiegel) des Königs. Abgebildet bei Koegler, Chroniken der Grafschaft Glatz, 1841, hinter S. 440. In deutscher Uebersetzung bei Frömrich, S. 49 und Glätzische Miscellen, 1812, Bd. I., S. 151. Angeführt bei Mosbach, Wiadomości do Dziejów Polskich z Archiwum Prowincyi Szląskiéj. Breslau 1860, S. 32. u. Koegler, a. a. O. S. 24.

Dieser merkwürdigen Schenkung, deren Realisierung sich urkundlich in keiner Weise bisher nachweisen liess, wird nur einmal noch, in einer späterhin eingehender zu besprechenden Klosterurkunde von 1617, April 12, gedacht. Schon um 1350 war M. im Besitz der Glubos (Glaubitz), Koegler, a. a. O. S. 398 flgd.

LVI. 1294, Juli 24. Münsterberg.

Bolko, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg, verkauft dem Voigte Truchtlib in Frankenstein einen Kretscham im Dorfe Pilz.

In nomine domini amen. Noverint universi presentem paginam inspecturi, quod nos Bolko dei gracia dux Slesie et dominus de Furstenberc fideli nostro Truchtlibo advocato in Frankenstein unam tabernam absolute nullis coadiunctis aliis officinis in villa, que Pylze nominatur et quondam ad Antiquum Frankenberc spectare videbatur, vendidimus pro tribus fertonibus auri granati, quam tabernam dicto nostro fideli Truchtlibo necnon universis suis heredibus libere iure hereditario perhenniter contulimus possidendam. In huius autem rei testimonium et evidenciam pleniorem presentem paginam dari iussimus nostro sigillo consignatam. Actum in Munsterberc datum per manus Reynkonis nostri notarii anno domini millesimo CC°. nonagesimo quarto in

vigilia beati Jacobi apostoli presentibus: domino Conrado de Rychenbach advocato, item Siffrido nostro prothonotario, Petro de Lybenow et aliis.

Or. Perg. Das grosse S. des Herzogs war auf die Rückseite des Pergaments aufgedrückt, wie der scharfe runde Eindruck, Wachs- und Fettspuren deutlich erkennen lassen, ist aber gänzlich abgefallen. Pfotenhauer, Siegel, S. 6. (A. III. 20). Vgl. Grotefend, Sphragistik S. 19.

LVII. 1294, September 29. Schrom.

Ritter Moyko verkauft dem Schulzen Heinrich von Reichenau acht Hufen in Schrom.

In nomine domini amen. Quoniam rerum bene gestarum noticia hominum fide dignorum vigoratur testimoniis, necnon patentibus litterarum elucescit clarius documentis, ego Moyko miles, filius bone memorie Dyrczlai de Bycen[1]), per huius scripti seriem publice recognosco, quod ex mea pura et spontanea voluntate in hereditate bonorum meorum de Sram octo mansos ad plenam et integram dimensionem, prout ibidem in locis tam silvestribus quam campestribus circumferencialiter extenduntur, honesto viro Henrico villico de Rychnowe pro quadringentis marcis minus sedecim marcis usualis ponderis et argenti locandos iure Teuthonico racionabiliter vendidi sub hac forma, quod ydem Henricus villicus eosdem octo mansos in predictis locis eorum silvestribus per annos quinque et in locis campestribus per annos tres a tempore vendicionis huiusmodi cum omnibus pertinenciis, usibus, utilitatibus, fructibus, qui predictis annis durantibus ex inde poterunt percipi ant eciam provenire, sub libertate plena et omnimoda retinebit. Ita dumtaxat quod, postquam libertas eadem fuerit evoluta, septem mansi de predictis octo sicut cetera bona mea michi deservient et ad meum dominium omnino absolute ac libere revertentur, predicto sepe villico, suis successoribus eciam et heredibus universis octavo tantum manso iure proprietatis hereditario ad libertatem perpetuam remanente, hoc proviso et intellecto nichilominus circa tenorem omnium predictorum, quod iidem octo mansi sepius memorati ad omnium et communem ritum vel consuetudinem villa de Rychnowe pertinere debeant temporibus sempiternis et hoc generaliter in causis omnibus et singulis tam ecclesiasticis quam mundanis. In huius rei testimonium presens documentum desuper rite confectum sigilli mei appensione duxi fideliter consignandum. Datum et actum in Sram anno Domini M°.CC°. nonagesimo quarto in die sancti Mychaelis archangeli hiis testibus subnotatis videlicet: Petro de Libnowe, Friderico advocato de Galnowe, Tylone fratre ipsius, Hermanno de Luterbach, Hermanno sculteto de Alberti villa, Wernero Wazcenrode, Nicolao genere ipsius civibus de Monsterberk et aliis multis hominibus fide dignis.

Or. Perg. Das S. fehlt, nur noch Reste von schwarzbraunen Seidenfäden vorhanden.

LVIII. 1294, December 5.

Conradus dictus de Reno castellanus in Glatz bestimmt die Grenzen des Kamenzer Klostergebietes gegen die Grafschaft Glatz.

1294 proximo die dominico infra octavas beati Andree apostoli.

Cfr. Urkunde vom 17. Januar 1295, No. LIX.

[1]) Baitzen.

LIX. 1295, Januar 17. Glatz.

Conradus dictus de Reno castellanus in Glaz berichtigt die Klostergrenzen nach der am 5. December 1294 erfolgten Begrenzung.

In nomine domini amen. Ego Conradus dictus de Reno castellanus existens in Glaz fideliter protestando scire cupio universos, ad quorum audienciam presens pagina defertur, quod, cum super limitatione ac distinctione metarum et terminorum religiosorum virorum fratrum monasterii de Camencz, quos et quas in bonis suis ad diocesim Glazcensem habent et habere dinoscuntur, mandatum serenissimi domini mei Wenceslai regis Bohemie quam pluries recepissem, tandem opportunitate temporis ad faciendam ipsam limitationem congrua persuadente, videlicet anno do-
1294 Dec. 5. mini millesimo ducentesimo nonagesimo quarto proximo die dominico infra Octavas beati Andree apostoli, assumptis militibus ac senioribus dicte Glacensis provincie incolis, accessi prope aditus predictarum metarum ex parte una dominoque Alberto ibidem constituto cum suis fratribus ex parte altera. Deliberatione diligenti prehabita super huiusmodi negocio decidendo, utriusque partis et provincie homines, per me super earundem metarum veritate dicenda sub atestatione divini examinis et per sacramentum sue fidei requisiti, de bono consilio nec non maturo discretionis moderamine mediante in suas consciencias publice sunt professi, quod quocunque versum aque pluviales et nivales vel eciam originales fontium meatus et erupciones de moncium verticibus ac locis eminencioribus predicte Glazcensis provincie se ad bona predictorum fratrum inclinant defluendo vel eciam decurrendo, ibi memoratos fratres de Camencz predictarum metarum suarum debere sortem omnino debitam et hereditariam invariabiliter obtinere. Cuius rei veritate taliter ad plenum cognita et indubitabiliter intellecta, dominoque regi super hac relatione denuo per me facta, de mandato ipsius iterato in plenariam ius dictionem et corporalem predictarum metarum possessionem fratres posui supra dictos, faciens super hoc ad perpetuam rei memoriam in die forensi publicationem et proclamationem fieri generalem et hoc in civitate Glacensi coram populo universo et eciam coram testibus hic nominatim et specialiter subnotatis: videlicet domino Wasmudo commendatore, Conrado de Mussin, Hermanno de Berynge conrado filio castellani, Tammone de Sceszsowe, Theoderico de Teynicz, Gunthero de Bebra, Friderico de Reno militibus, Conrado filio Pezsoldi, Berone, Gramlibo fratre ipsius, civibus et aliis quampluribus hominibus fide dignis. Ceterum ut iidem fratres in suis predictis terminis atque metis secundum deum et iustitiam nec non domini mei regis regalem benificenciam limitatis circumferentialiter, ut premittitur, et distinctis tranquilla pacis ac honoris securitate sempiterno tempore pociantur tamquam veri heredes et legitimi possessores, presentem conscripcionis seriem sigillo meo rationabiliter et ex certa seiencia consignatam eisdem desuper presentandam procuravi, ut ex hoc tam apud presentes quam apud posteros ampliorem vigorem in negocio huiusmodi semper habeant et tutelam. Facta est conscripcio publicacio, proclamacio, protestacio in die beati Antonii confessoris, feria secunda die fori anno domini M°.CC°. nonagesimo V°. coram omnibus hominibus et testibus supra scriptis.

Or. Perg. Das Siegel ist verloren. Aufschrift auf der Rückseite: Cunradi militis dicti de Reno super metas et terras Glacensis districtus et nostri monasterii, von wohl noch gleichzeitiger Hand. Ueber diesen Konrad de Reno und sein Geschlecht s. m. Dr. Graf Stillfried's Beitr. zur Gesch. des schles. Adels. Berlin 1864. II. S. 74 u. S. 103.

LX. 1295, September 30. (Münsterberg.)

Gozwin, Erbvoigt von Münsterberg, und Nicolaus sein Bruder verkaufen dem Kloster zwei Fleischbänke in genannter Stadt.

In nomine domini amen. Quoniam rerum bene gestarum memoria vigorem debitum recipit a scriptura, ego Gozwinus advocatus hereditarius de Monsterberk [1]) notum esse cupio universis tam presentibus quam futuris, ad quorum audienciam presens scriptum fuerit devolutum, quod ex certa sciencia et de pleno consensu fratris mei Nycolai religiosis viris domino Ottoni abbati et conventui fratrum monasterii de Camenz et ipsorum succesoribus duo macella carnium in civitate Monsterberk posita, et ad me ipsumque fratrem meum hereditario iure pertinencia, sponte ac pure pro sexaginta marcis usualis ponderis et monete vendidi, tradidi et in publico iudicio, quod „geheget dink" dicitur, libere resignavi cum omnibus usibus, utilitatibus, que nunc de ipsis macellis percipiuntur vel in posterum quocunque percipi poterunt modo aut eciam provenire, proutque macella eadem una cum fratre meo predicto iure veri dominii hactenus tenui et possedi, tali nichilominus interpretationis intellectu mediante specialiter in premissis, quod fratres memorati macella eadem sub libertate prorsus plena et omnimoda videlicet a serviciis omnibus necnon collectis, contributionibus aliisque exactionibus, quocunque nomine censeantur sive ducalem consuetudinem respiciant aut civilem, omnino libera et absoluta iure proprietatis hereditario in perpetuum possidebunt; ita plane, quod ego predictus Gozwinus advocatus omnesque mei successores domino duci de sepedictis macellis sicut de bonis nostris ceteris per obligationem ac promissionem huius privilegii tenebimur deservire supradictis fratribus ratione venditionis huiusmodi ab hac conditione penitus absolutis. Actum et datum anno domini M°.CC°. nonagesimo V°. in crastino beati Mychaelis archangeli presentibus: Henrico filio Hennyngi quondam advocato de Frankenberk, Johanne advocato patruis meis; Seydelmanno vice advocato, Wernero Wezcenrode, Ghoblone Longo, Degnardo (!) de Jawar aliisque quam pluribus fide dignis. Et in memoriam huius facti hoc predictum privilegium sigillo meo proprio necnon sigillo civium ad ydem factum plene consciencium duxi testimonialiter consignandum.

Or. Perg. Das S. des Gozwinus und das der Stadt Münsterberg an Pergamentstreifen. Pfotenhauer, Siegel S. 28 (B. III. 23) und S. 24 (Münsterberg, Stadt).

LXI. 1295, October 1. o. O.

Sifridus, der Prothonotar des Herzogs Bolko von Schlesien, beurkundet im Vereine mit mehreren anderen Edlen, unter wörtlicher Vorausschickung der Urkunde No. LIII. den von genanntem Herzoge mit dem Ritter Moyko getroffenen Gütertausch und die gleichzeitig erfolgte Genehmigung zur Errichtung einer Kirche zu Schrom.

Insuper ad huius rei evidenciam pleniorem nos Sifridus [2]) illustris principis domini ducis Bolkonis prothonotarius, Conradus iudex curie de Swidniz, Henricus de Schiltberk, Andreas de Brokotensten, Petrus de Libnowe castellanus Novi castri specialiter protestamur, quod, cum do-

[1]) Necrol. April 24: ob. Gozwinus filius magistri Gozwini de M., a. a. O. S. 322.

[2]) Necrol. Januar 31: Obiit Syfridus prothonotarius ducis Bolkonis, a. a. O. S. 315.

minus noster dux Bolko anno domini M°.CC°. nonagesimo V°. in die beati Remigii episcopi cum predicto domino Moykone commutationem bonorum suorum faceret, idem dominus dux Bolko ecclesie sepe dicte fundationem cum omnibus ad ipsam, sicut in privilegio premittitur, assignatis benigne interpretando ratificavit et favorabiliter approbavit. Propter quod eciam hoc ipsum privilegium secundum omnem tenorem superius expressum die et anno predictis sub nostro testimonio tam veraciter quam rationabiliter per appensionem sigilli eiusdem predicti domini Moykonis denuo est conscriptum.

Or. Perg. Das wohlerhaltene Siegel des Moyko von Baitzen an rothseidenen Fäden. Pfotenhauer, Siegel S. 28 (B. III. 26).

LXII. 1296, October 9. Breslau.

Magister Petrus dictus Lapis, Domherr und Official zu Breslau, erkennt dem Kloster einen von dem Pfarrer Mauritius von Rozmanka (Rosenbach) angefochtenen Zehnten in Habendorf zu.

In nomine domini amen. Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod, cum coram nobis magistro Petro, canonico ecclesie Wratislaviensis et officiali curie ibidem, dominus Mawritius plebanus de Rozmanka [1]) per Johannem et Tylonem fratres monasterii de Camenz ordinis Cisterciensis syndices et procuratores abbatis et conventus eiusdem monasterii super decima de novem mansis et dimidio, sitis in Haberdorph [2]), esset ad iudicium evocatus et super eadem decima eidem domino Mawritio questio moveretur, idem dominus Mawritius in iudicio presentialiter constitutus cessit de eadem decima predictorum mansorum prefatis abbati et conventui predicti monasterii de Camenz renuncians omni iuri inperpetuum, quod sibi in eisdem decimis competere videbatur. Super fructibus vero perceptis et qui percipi poterant annis elapsis idem dominus Mawritius submisit se gracie predictorum. Nos itaque predictas decimas de pretaxatis mansis debere pertinere perpetuo ad prenominatum monasterium de Camenz pronuntiamus in hiis scriptis. In cuius rei testimonium presentem litteram sygilli nostri officialatus munimine fecimus communiri. Actum et datum Wratislavie in die beati Dyonisii anno domini M°.CC°.XC°.VI°. presentibus dominis Petro decani (!), Sdeschone, vicariis de choro beati Johannis apud Wratislaviam, Theodrico dicto Capusch, Frizcone de Widna, Nicolao de Boruow [3]) plebanis, Andrea notario nostro ac aliis multis.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das S. des Officials. Pfotenhauer, Siegel Seite 17 Note 5.

LXIII. 1296, October 10. Breslau.

Magister Petrus dictus Lapis, Kanonikus und Official des Breslauer Domstifts, spricht dem Kloster die von dem Pfarrer Johannes von Alt-Grottkau streitig gemachten Zehnten in letzterem Orte und in der Villa Caesaris zu.

(I)n nomine domini amen. Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod, cum coram nobis magistro Petro dicto Lapis, canonico ecclesie Wrat. et officiali curie ibidem dominus Johannes plebanus de Antiquo Grotchow per Johannem et Tylonem fratres monasterii de Camenz

[1]) S. No. XX. Seite 16. Note 18. [2]) S. No. XX. Note 21. [3]) Bohrau?

ordinis Cysterciensis syndicos et procuratores abbatis et conventus eiusdem monasterii super decima unius mansi et super decima sex mansorum, qui omnes siti sunt in predicto Antiquo Grothchow, et etiam super decima de duobus mansis sitis in villa Cesaris [1]) esset ad iudicium evocatus et super eisdem decimis eidem domino Iohanni questio moveretur, idem dominus Iohannes in iudicio presentialiter constitutus cessit de eisdem decimis predictorum mansorum prefatis abbati et conventui predicti monasterii de Camenz renuncians omni iuri inperpetuum, quod sibi in eisdem decimis competere videbatur. Super fructibus vero perceptis et qui percipi poterant in eisdem decimis prefatus dominus I. submisit se gracie predictorum. Nos itaque predictas decimas de prefatis mansis debere pertinere ad prenominatum monasterium de Camenz pronunciamus in hiis scriptis. In cuius rei testimonium nostrum sygillum officialis presentibus litteris duximus apponendum. Actum et datum Wrat. VI°. Ydus Octobris anno domini M°.CC°.XC°.VI°. presentibus dominis: magistro Wenceslao canonico ecclesie sancti Egidii, Sdeschone dyacono, Petro subdyacono vicariis de choro Wrat., Frizcone de Widna, Bertoldo de Merica, Mauritio de Rosmanka plebanis et aliis multis.

Or. Perg. Das S. an einem Pergamentstreifen; vgl. No. LXII.

LXIV. 1296, October 10. Breslau.

Derselbe (No. LXIII.) entscheidet einen Zehntstreit zwischen Berthold, Pfarrer von Schönheide, und dem Kloster zu Gunsten des letzteren.

In nomine domini amen. Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod, cum coram nobis magistro Petro dicto Lapis canonico ecclesie Wrat. et officiali curie ibidem dominus Bertholdus plebanus de Merica [2]) per Johannem et Tylonem fratres monasterii de Camencz ordinis Cysterciensis syndicos ac procuratores . . abbatis et conventus eiusdem monasterii de Camenz super decimis de tribus mansis et dimidio sitis in willa Heyda esset ad iudicium evocatus et super eadem decima eidem domino Bertholdo questio moveretur, idem dominus Bertholdus in iudicio presentialiter constitutus cessit de eadem decima predictorum mansorum prefatis abbati et conventui predicti monasterii de Camenz, renuncians omni iuri quod, sibi in eadem decima de tribus mansis et dimidio in willa Heyda competere videbatur. Super fructibus vero perceptis et qui percipi poterant in predictis decimis idem dominus Bertholdus plebanus de Merica submisit se gracie predictorum. Nos itaque predictam decimam de tribus mansis et dimidio de Heyda debere pertinere ad prenominatum monasterium de Camenz pronuntiamus in hiis scriptis. In cuius rei testimonium et evidenciam pleniorem sygilli nostri officialatus munimine fecimus communiri. Actum et datum Wrat. in foribus ecclesie beati Johannis VI°. Ydus Octobris anno domini M°. ducentezymo (!) nonagesimo VI°. presentibus dominis: magistro Wenceslao canonico ecclesie sancti Egidii apud Wrat., Petro subdyacono, Sdeschone dyacono vicariis de choro Wrat., Theodrico dicto Capusch, Frizchone dicto de Zultz, Sydelmanno clerico magistri Jacobi advocatis consistorii nostri Wrat., Mauritio de Rosmanka, Frizcone de Widna plebanis et aliis multis.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das zur Hälfte abgebrochene S. des Officials; vgl. No. LXII.

---

[1]) Dieses Dorf ist völlig unbekannt geblieben. Vgl. a. Stenzel, Jahresber. 1839, S. 198.

[2]) Schönheide bei Frankenstein (so auch handschriftlich von Kastner bestimmt) und nicht Heidau bei Striegau, wie Knie in seinem Ortslexikon annimmt. Vgl. No. XXXIV. Note 2.

LXV. 1296, December 9. Liegnitz.

Herzog Bolko von Schlesien, Herr von Fürstenberg und Beschützer Breslau's, verleiht dem Eberhard von Reichenstein 9 Hufen bei Grosena (!).

In Cristi nomine feliciter amen. Quoniam, ut ait apostolus, omnia que scripta sunt ad nostram doctrinam scripta sunt, audita racio veritati consona docet, ut acta presentia digna memoria sic scriptorum elucidatione serventur integra, ne per oblivionis exitum excedant scientiam futurorum. Hinc est, quod nos Bolco, dei gratia dux Silesie et dominus de Furstenberg tutorque Vrat., universis et singulis tam presentibus quam futuris presentium literarum tenore cupimus innotesci, quod Eberhardo de Richenstain suisque heredibus et successoribus novem mansos agrorum propter sui sterilitatem pro duobus locatos, qui quondam ad villam, que vocabatur Grosena, spectasse noscuntur et quos prius Conradus et frater suus hereditarius, dicti de Vngaria, sitos iuxta Reichenstain possedisse noscuntur, pro censu duarum marcarum concessimus et dimissimus nobis et nostris heredibus in festo s. Michaelis annis singulis solvendarium perpetuo possidendos, nullis nobis servitiis, exactionibus seu sollutionibus et nostris heredibus de predictis mansis prestandis ac etiam exhibendis. Ne autem aliquorum postmodum interveniente calumnia prefata concessio seu dimissio a nostris posteris infirmetur, presens scriptum sigilli nostri appensione munitum eidem Eberhardo suisque heredibus seu successoribus duximus concedendum. Actum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo sexto presentibus dominis: Ivano et Walivano[1]) fratribus de Provin, Sifrido nostro prothonotario, Petro de Libenow, Henrico quondam advocato in Frankenstein, Truchliebo sculteto in Meinnerssdorff et aliis quam plurimis fide dignis. Datum Ligeniz per manum magistri Henrici Gerneri (?) notarii curie nostre quinto Idus decembris.

Aus dem Copialbuche des Klosters (XVII. Jahrh.), früher im Rentamte zu Kamenz, jetzt im Kgl. Staatsarchive zu Breslau, pag. 150.

LXVI. 1297, Januar 26. Breslau.

Bischof Johannes III. von Breslau transsumiert die Urkunde No. XX (1260, Mai 14).

Nos Johannes dei gracia episcopus Wratislaviensis presentibus litteris profitemur, domini Thome bone memorie quondam Wrat. episcopi litteras nos vidisse consignatas sigillo eiusdem et etiam capituli non abolitas, non cancellatas nec in aliqua parte sui viciatas, tenorem de verbo ad verbum huiusmodi continentes: — No. XX. —

In cuius rei testimonium sigillum nostrum presenti transscripto duximus apponendum. Datum Wratisslavie VII°. Kalendas Februarii anno domini M°.CC°.XC°. septimo.

Or. Perg. An Pergamentstreifen das stark verletzte S. des Bischofs. Pfotenhauer, Siegel S. 15 (A. IX. 56.)

---

[1]) Walwanus nach den Originalurkunden, Kreuzherren Breslau 31 von 1298, Juli 6 und Vincenzstift Breslau No. 138 von 1308, Oct. 27 im Staatsarchive.

LXVII. 1297, Mai 2. Schönau.

Herzog Bolko (No. LXV) genehmigt den Ankauf des Allods in Banau durch den Abt Otto von Kamenz.

In Christi nomine feliciter amen. Quoniam, ut ait apostolus, omnia que scripta sunt ad nostram doctrinam scripta sunt, audita racio veritati consona docet, ut acta presencia digna memoria sic scriptorum elucidacione serventur integra, ne per oblivionis exicium excedant scienciam futurorum. Idcoque nos Bolcho, dei gracia dux Slezie dominus de Furstinberc tutorque terre Wratizlaviensis, universis et singulis presentibus cupimus innotesci, quod in nostra constitutus presencia honorabilis vir dominus Otto[1]) abbas ordinis fratrum Cisterciensium in Kamencz Wratislaviensis dyocesis recognovit, se allodium in Banow pro ducentis et quindecim marcis usualis monete emisse ac iusto empcionis titulo comparasse ad illa inde servicia exhibenda, que de ipso consueverunt possessores eiusdem allodii alias exhibere. Nos autem predictam empcionem gratam et ratam habentes, eam auctoritate presencium duximus confirmandam. Et ne aliquorum postmodum interveniente calumpnia sepedicta empcio deformetur seu eciam retrahatur, presens scriptum in nostri consensus testimonium et ratificationis sigilli nostri apensione munitum eidem domino abbati suoque cenobio duximus concedendum. Actum Schonow anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo presentibus dominis: Iwano de Provin, Apeczcone de Uloc, Conrado advocato in Rychinbach, Frixschone de Landiscrone, domino Frixschone de Jareschow prothonotario Wratislaviensi, Henrico plebano de Furstinow capellano nostro et aliis quam pluribus fide dignis. Datum per manum Henrici Bernir, sexto Nonas Maii.

Or. Perg. An rothseidnen Fäden das gleiche S. wie bei No. LVI. mit dem Rücksiegel (Pfotenh. S. S. 7. A. III. 21).

LXVIII. 1297, August 7. Ottmachau.

Jakob, Scholastikus der Kreuzkirche zu Breslau und Domherr daselbst, spricht den Zehnten in Klein-Nossen der Kirche zu Ottmachau zu.

In nomine domini amen. Cum inter dominum abbatem de Camencz et dominum Martinum rectorem ecclesie de Osina, ubi ad predictum dominum abbatem ius pertinere dignoscitur patronatus, ex parte una et dominum Cosmianum plebanum de Otmuchow ex altera questio super decima de minori Osina exorta fuisset, quia dicti dominus abbas et dominus Martinus asserebant, ipsam decimam esse iam dicte de Osina ecclesie, profatus (?) vero dominus Cosmianus eam ad suam Otmuchoviensem dicebat ecclesiam pertinere, venerabilis pater dominus Johannes dei gracia episcopus Wratislaviensis nobis Jacobo scolastico ecclesie sancte Crucis et suo Wratislaviensi canonico causam ipsam decidendam commisit, nos itaque vocatis partibus et auditis hinc inde propositis, que partes ipse dicere ac proponere voluerunt, lite legitime contestata et inspectis instrumentis ex parte memorati domini Cosmiani exhibitis, per que ipse dominus Cosmianus intentionem suam sufficienter probabat usi sapientium consilio et dei nomine invocato

---

[1]) Vgl. Zeitschrift Bd. IV. S. 311.

sententialiter pronunciavimus et pronunciamus in hiis scriptis, dictam decimam de predicta minori Osina esse prefate Otmuchoviensi ecclesie et semper eam solvi debere inperpetuum per incolas eiusdem ville, videlicet de minori Osina annis singulis ipsi Otmuchoviensi ecclesie et plebano eiusdem in campis manipulatim prout soluta fuit, sicut legitime coram nobis probatum exstitit a multis temporibus retroactis. In cuius rei evidentiam sigillum nostrum presenti sententie duximus apponendum. Actum apud Otmuchow VII°. id. Augusti anno domini M°.CC°.XV°. septimo presentibus dominis: Henrico Legnicensi et magistro Miroslao Glogoviensi archidyaconis, Henrico preposito Opoliensi et Johanne notario canonicis Wratislaviensibus, Jacobo de Rachcow canonico Lubucensi, Paulo et Michaele capellanis curie predicti domini nostri episcopi et aliis multis.

Or. Perg. Collegiatstift Neisse No. 4 im Staatsarchive. Das S. des Scholastikus Jacobus an einem Pergamentstreifen. Pfotenhauer, Siegel S. 18 (A. X. 74).

LXIX. 1297, August 7. Ottmachau.

Bischof Johann III. von Breslau vidimiert und bestätigt die Entscheidung des Scholastikus Jakob (No. LXVIII).

In nomine domini amen. Nos Johannes dei gracia Wratizlaviensis episcopus constare volumus universis presentes litteras inspecturis, quod, cum vir providus et discretus magister Jacobus eccl(esi)asticus ecclesie sancte Crucis et noster Wratislaviensis canonicus, cui causam, que vertebatur et erat inter dominum abbatem de Camenz et dominum Martinum rectorem ecclesie de Osina ex una parte et dominum Cosmianum plebanum de Otmuchow ex altera super decima de minori Osina, audiendam commiseramus coaculo (!) vive vocis et eciam decidendam sentenciam in ipsa causa in hanc modum duxerit proferendam: — No. LXVIII. —

Nos iam dictam sentenciam per prefatum magistrum Jacobum latam, ratam et gratam habentes ipsam utpote rite atque legitime factam et prolatam confirmamus et presentis scripti sigillo nostro consignari patrocinio communimus. Datum predictis loco die et anno et eciam presentibus dominis supradictis.

Or. Perg. Colleg. Neisse No. 5 i. St.-A. Transsumt No. XCI. Das wohlerhaltene S. des Bischofs, vom jüngeren Typar. Pfotenhauer, Siegel S. 15 (A. IX. 56).

LXX. 1298, März 26. Troppau.

König Wenzel von Böhmen giebt dem Kloster das Dorf Stalsdorf bei Freudenthal als Ersatz für Trebenovicz.

Nos Wencezlaus, dei gracia rex Boemie dux Cracovie et Sandomerie marchioque Moravie, harum serie notum facimus universis tam presentibus quam futuris, quod, cum olim in annis pupillaribus seu infra annos puberes constituti villam nostram dictam Trebenovicz sitam in terra nostra Opavie, que quidem terra per alios occupata tunc temporis tenebatur, religiosis viris . . abbati et conventui monasterii de Camenicz ordinis Cisterciensis Wratizlaviensis diocesis absque deliberatione debita donassemus, nuper post revocationem dicte terre ad manus nostras dicti monasterii abbas cum aliquibus fratribus nomine conventus dicti monasterii ad nostram presenciam venientes instancius petiverunt a nobis, predictam donacionem ville prefate sibi ratificari et per nostras speciales litteras confirmari. Nos autem predictam donacionem licet ex premissis causis

diligenciori discnssione ac examinacione prehabitis inefficacem et inutilem penitus videremuš et preterea villam ipsam absolute et sine restauro aliquo resumere et recuperare possemus, ne tamen predictos abbatem et conventum relinqueremus gracia nostra vacuos et expertes, de ipsorum beneplacito atque nostro et ad petitionem eorum, dimissa nobis et restituta per eos ipsa villa, aliam villam nostram Stalsdorf*) circa Wreudental sitam cum hominibus, domibus, arcis, agris, pascuis, pratis, silvis, aquis, molendinis, piscationibus, proventibus, iudicio et iuribus ac pertinenciis suis omnibus abbati et conventui supradictis et successoribus eorum universis ob specialis devocionis affectum, quem ad monasterium ipsum habuimus et habemus, nec non pro nostre ac progenitorum nostrorum animarum remedio, damus et conferimus liberaliter de gracia speciali per eos iure proprietatis inperpetuum possidendam. In cuius rei testimonium presentes litteras exinde fieri et sigillis maiestatis nostre iussimus communiri. Datum in Opavia per manus venerabilis Petri Basiliensis episcopi Wissegradensis prepositi et regni nostri Boemie cancellarii principis nostri dilecti, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo octavo VII°. Kalendas Aprilis indictionis undecime regni nostri anno primo.

Or. Perg. Das am Rande beschädigte grosse Doppelsiegel (Thron- und Reitersiegel) an grünseidenen Fäden, wie bei No. LV. Gedr. bei Boczek, Codex dipl. et epist. Moraviae. Tom. V. p. 84; in deutscher Uebersetzung bei Frömrich S. 51.

LXXI. 1299, September 14. Citeaux.

Rainaldus, Bischof von Vicenza und Bruder Hilarius, insulae s. Hyrenis (Irenis) episcopus, vidimieren ein päpstliches Privileg für den gesammten Cistercienser-Orden von 1255, April 17.

Rainaldus miseratione divina episcopus Vincentinus[1]) et frater Hyllarius Insule sancte Hyrenis episcopus[2]) universis presentes litteras inspecturis salutem in domino. Noveritis nos vidisse et diligenter inspexisse ac de verbo ad verbum legisse quoddam privilegium domini Alexandri pape quarti abbati Cistercii eiusque coabbatibus et conventibus universis Cisterciensis ordinis indultum in serico bullatum, non abolitum, non cancellatum nec in aliqua sui parte viciatum. Cuius tenor inferius annotatur: Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis abbati Cistercii etc. etc. — Potthast, Regesta Pontific. Roman. II. No. 15810.

In cuius visionis testimonium nos Rainaldus miseratione divina episcopus Vincentinus et nos frater Hyllarius eadem miseratione Insule sancte Hyrenis episcopus sigilla nostra duximus apponenda. Datum apud Cistercium XVIII. Kalendas Octobris anno domini M°. CC°. nonagesimo nono tempore capituli generalis.

Or. Perg. Mit den sehr beschädigten SS. der beiden Aussteller, an Pergamentstreifen. Das erstere von einem äusserst kunstvoll gestochnen Typar, zeigt die Mutter Gottes mit dem Christuskinde innerhalb einer reichen Architektonik und umgeben von den symbolischen Thiergestalten (nach Johannis Offenbarung). Von der Umschrift nur einzelne Buchstaben erhalten: S · RA(I)NALD. . — Das andere Siegel zeigt einen Bischof in der gewöhnlichen Darstellung, nur einzelne Buchstaben noch lesbar: . . FR . . . (I)NSUL(E) . . . EN . . .

---

*) Stolesdorf von jüngerer Hand auf der Aussenseite geschrieben. Frömrich hat Scalsdorf gelesen.

1) Gest. 1303, Gams, Series episc. S. 807.

2) Vermuthlich ein Bischof von Isola in Unteritalien, unweit Gaeta, an der Mündung des Garigliano. Vgl. Gams, Series episc. S. 886. Factischer Inhaber jenes Bischofsstuhles scheint jedoch ein Stephanus gewesen zu sein.

LXXII. 1299, November 26. Frankenstein.

Hermann von Reichenbach, Erbvoigt in R. und in Frankenstein, verkauft den Burgberg über Wartha an das Stift.

In nomine domini amen. Ea que ad honorem dei et animarum aguntur remedia, ut inconvulsa permaneant, litterarum et testium indigent amminiculo perhennari. Ea propter ego Hermannus [1]) de Reichenbach iudex hereditarius in Reychenbach et in Franckensteyn notum esse cupio universis litteras presentes inspecturis, quod diem extremum districti examinis bonis operibus provenire desiderans, cum consensu et consilio coniugis mee ac heredum ac amicorum meorum vendidi iuste venditionis titulo pro parva pecunia mihi iam omnimodis et integre persoluta possessionem meam montem castri super Wartham situatum cum omnibus suis iuribus, ortis singulis in circumferencia montis situatis et situandis cum superioris et inferioris iudicii dominio, prout ad me pertinuerunt, religiosis et devotis fratribus de Camencz et capelle beate wirginis Marie in Wartha hereditarie possidendum. Ut autem hec mea wendicio perpetue valitudinis robur obtineat, presens documentum sigilli mei appensione duxi muniendum. Actum et datum in Frankensteyn anno domini M°. CC°. nonagesimo nono VI[a]). Kalendas Decembris presentibus hiis testibus: domino Kiliano de Hugewitz, domino Bernhardo Schof, Johanne de Dornhaym militibus, domino Tilmanno marsalco, Wlueramo et Cuncilino civibus de Franckensteyn cum Cunrado sculteto de Heynrichsdorf, Hermanno dicto Lauterbach et aliis pluribus fide dignis.

Or. Perg. Das am unteren Rande beschädigte S. des Ausstellers an einem Pergamentstreifen. Pfotenhauer, Siegel S. 29 (B. IV. 37).

Die Schrift ist einigermassen auffällig und könnte einer jüngeren Hand zugeschrieben werden. S. und dessen Befestigung sind ganz normal. Wappen der noch jetzt blühenden Adels-Familie Reichenbach.

LXXIII. 1301, März 16. Schloss Patschkau.

Herzog Bolko (s. No. LXV.) verkauft dem Abte von Kamenz, Peter de Podatyn, und dem Schulzen Heinrich gen. Probsthain in Frankenberg alle ihm zugehörigen Plätze um Wartha und ein Feld beim Neissefluss.

In nomine domini amen. Cum non nunequam per oblivionis inerciam facta hominum in dubium convertantur et dolus versipellis pregnans astuciis etiam circa notoria inficiacioni sepissime locum paret, diligens maturitas sapientum futuris cupiens casibus plenius obviare consuevit ea scriptis attenticis perhennare, ut ad cursum futuri temporis veritatis evidentia pateat incorrupta. Hinc est, quod nos Bolko dei gracia dux Slezie dominus de Vorstenberch necnon tutor terre Wratizlaviensis ad noticiam universorum tam presencium quam futurorum tenore presencium cupimus pervenire, nos domino abbati de Kamencz, Petro de Podatyn [2]) et Heynrico dicto Probisthayn sculteto in Frankenberck omnes nostras areas circa Wartham et totum campum nostrum, qui a dictis areis versus Nyzzam fluvium protenditur, rite ac racionabiliter vendidisse

---

a) WI. Or.

1) Necrol. Kam. August 11: Eodem die ob. dominus Hermannus de Reychinbach, a. a. O. S. 328.

2) So deutlich im Orig., nicht Pondatyn, wie Frömrich gelesen hat. Ueber dieses Geschlecht s. Dr. Graf Stillfried's Beiträge zur Gesch. des schles. Adels II. S. 98.

ipsis et successoribus seu heredibus eorumdem iure hereditario et empcioni titulo perpetuo possidenda. In quibus areis dicti emptores sex tabernas edificabunt, de quibus nobis nullum penitus censum dabunt nec servicium aliquod exhibebunt, sed easdem tabernas sine omni censu et servicio perpetuo libere possidebunt. Et in dictis sex tabernis erunt pistores, carnifices et sutores reficientes ruptos calcios et veteres renovantes et per consequens tales artes mechanice quales in aliis sunt, adicientes eciam, quod sepedicti emptores videlicet dominus abbas de Kamencz, Petrus de Podatyn [1]) et Heynricus dictus Probysthayn scultetus in Frankenberch circa easdem tabernas ortos, si eis placuerit, poterunt collocare. Ut autem predicta omnia robur habeant perpetue firmitatis, predictis domino abbati de Kamencz, Petro de Podatyn et Heynrico dicto Probysthayn et eorum successoribus seu heredibus hanc litteram sine omni calumpnia conscriptam dedimus nostri presentis sigilli appensione munitam. Actum datumque in castro Paczkow anno domini millesimo trecentesimo primo XVII°. Kalendas Aprilis presentibus testibus ad hoc rogatis dominis: Syffrido prothonotario, Hermanno advocato in Richenbach, Heynrico de Lubavia castellano in Paczkow, Frixschone de Gorlicz, Johanne de Petirswalde, Thylone marschalco, Arnoldo advocato hereditario in Frankensteyn et pluribus aliis per fidei constanciam approbatis.

Or. Perg. An gedrehten Fäden von grüner Seide das S. des Herzogs wie bei No. LXVII. In deutscher Uebersetzung bei Frömrich, S. 52 ff.

LXXIV. 1301, Juli 1. Breslau.

Jacobus, doctor legum, entscheidet über einen streitigen Zehnten im Stiftsdorfe Guhlau.

In nomine domini amen. Ne cuipiam inposterum aliquod dubium oriatur, nos Jacobus dominus legum scolasticus sancte Crucis apud Wratislaviam canonicus et officialis curie ibidem omnibus hanc litteram inspecturis in publicam deferimus nocionem, quod, cum per dominum Wernerum procuratorem domini, domini magistri Laurencii decani Wrat. ex una parte et . . dominum . abbatem et . . conventum de Kamencz ex altera fuisset in dubium deductum, an agri Malyconis de Elygotha [1]) in Golam aut in Slaventitz [2]) villas pertinerent, de quibus alterutra parcium decimas requirebat, tandem de voluntate earundem parcium per modum scrutinii invenimus a senioribus rusticis circumsedentibus, agros predicti Malyconis in Golam villam, que est villa . . fratrum de Kamencz, pertinere et pertinuisse a tempore, cuius memoria non existit. Unde eciam pronunciavimus et diffiniendo pronunciamus, decimas de agris predictis Malycanis ad fratris de Kamencz et ad ipsorum monasterium pertinere. In cuius rei testimonium presentes litteras sygillo nostri officialatus fecimus communiri. Actum et datum Wratislavie Kalendas Julii anno domini M°. trecentesimo primo presentibus dominis: Rudolpho, Jacobo, Henrico Malynka, magistro Petro, Solescone et Nicolao vicariis de choro beati Johannis, Rudgero et Conrado advocatis consistorii nostri et aliis multis.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das wohlerhaltene Officialatssiegel, welches das Brustbild eines mit der Mitra bedeckten Geistlichen zeigt. Umschrift: † · S · IA · DOCTORIS · LEG · OFFIC.

---

1) Ellguth. 2) Schlawentzütz.

LXXV. 1302, März 25. Schrom.

Hermann, genannt von Schrom, schenkt der Kirche daselbst ein Gestrüpp.

In nomine domini amen. Noverint universi tam presentes quam posteri presens scriptum inspecturi, quod nos Hermannus dictus de Sram dedimus rubetum[1]) adiacens agris nostris, situm penes aquam Nise, ecclesie nostre in Sram in testamentum anime uxoris nostre bone memorie perpetuo perfruendum. Unde ne inposterum hanc donationem aliqua calumpnia valeat inpedire, presens scriptum sigilli nostri fecimus robore confirmari presentibus testibus subscriptis videlicet: Valtero villico de Slavantindorf[2]) et Ludvico ibidem, Ludevico (?) villico de Alberti villa[3]) et Nicolao villico de Sosnava[4]) et Jacobo ibidem rustico et Stolzingo de Sram. Datum in Sram anno domini millesimo CCC°.II°. in die beate Marie virginis annunciacionis octavo Kalendas Aprilis.

Or. Perg. Das sehr beschädigte S. des Ausstellers an einem Pergamentstreifen. Pfotenhauer, Siegel S. 35 (VIII. 85).

LXXVI. 1302, Juli 6. Schönau.

Hermann v. Barboy, Landeshauptmann von Schlesien, verreicht dem Apetzko, genannt Schaf, die Einkünfte von 20 Mark im Dorfe Reichenau zu Lehnrecht.

In nomine domini amen. Quoniam generatio preterit et generatio advenit nichilque permanens est sub sole sed vanitati subiacent universa, ideoque frugi esse dinoscitur facta hominum digna memoria scripti testimonio ac annotacione testium perhennare. Hinc est, quod nos Hermanus de Barboy capitaneus Slezie tenore presentium literarum recognoscimus publice profitentes, quod, pensatis fidelibus serviciis nobis per Apetzchonem dictum Schaf[5]) pluries exhibitis et que ipsum ad presens nobis incessanter exhibere sentimus et que ipsum nobis exhibiturum firmiter credimus in futurum, eidem Apeczchoni, cum ipsum ante bellum habitum circa Falkenberg militem faceremus, in villa Richenow viginti marcarum reditus contulimus sibi ac heredibus suis iure feodali et sine servitio quolibet perpetuo possidendos. Ad cuius evidentiam prefato domino Apeczchoni Schaf ac suis heredibus hanc literam sine omni calumpnia conscriptam dedimus nostri presentis sigilli appensione munitam. Datum Schonow anno domini millesimo tricentesimo secundo in octava Apostolorum Petri et Pauli presentibus pluribus testibus infrascriptis videlicet: dominis Cunemanno de Silicz, Gunthero de Kuchsburch, Jenchino de Peschen, Magno de Borenewicz et pluribus aliis ac Jacobo prothonotario, cuius manibus presentia sunt conscripta.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das guterhaltene S. des Hermann v. Barboy. Pfotenhauer, Siegel S. 30 (B. V. 42). Vgl. Stenzel, Gründungsbuch von Heinrichau, S. 87. Note 164.

---

[1]) Ueber rubetum oder rubus, in deutschen Urkunden regelmässig mit „Rutticht und Strutticht“ bezeichnet, vgl. Tzschoppe und Stenzel, Urkundensammlung S. 337, Note 1.

[2]) Schlottendorf. [3]) Olbersdorf. [4]) S. No. XIII.

[5]) Necrol. April 16: Ob. Albertus Ovis miles de Glacz, a. a. O. S. 321. Apeczcho = Albertus.

LXXVII. 1302, November 8. o. O.

Graf Budiko von Michelau erkennt den Klosterbrüdern die Wein- und Hopfenzehnten zu Michelau zu.

In nomine domini amen. Quoniam post exactionem[a]) anime a corporis squalido carcere in districti iudicis examine iuxta qualitatem meritorum suorum omnibus Christi fidelibus digna merces est recompensanda, hinc est, quod nos comes Budiko de Mychalov[1]) unacum coniuge nostra Margareta saluti nostre tamquam singulari anime refrigerio intendentes, ad noticiam universorum, ad quoscunque presens scriptum pervenerit, cupimus devenire, quod nos decimas vinetorum ac humuletorum nostrorum in Mychalov iam aliquociens, licet indebite, fratribus de Kamencz denegatas, cum tamen de iure, prout verius a nostris subditis ac senioribus predicte ville in Mychalov scisscitari poteramus, ad predictos fratres de Kamencz ex antiquo dicantur pertinere, de libero voluntate easdem decimas una cum heredibus ac successoribus nostris iam sepedictis fratribus de Kamencz conferimus perpetue possidendas. In hoc eciam prehabitum a nostris antecessoribus ratificando et confirmando. Unde ne super huiusmodi libera donacione ac rei prehabite confirmacione alicui in posterum scrupulus dubietatis aut erroris oriatur, verum eciam, ut a nobis et a nostris successoribus inviolabiter et perhenniter observetur, presentem paginam nostri sigilli karacteribus iussimus roborari ad maiorem evidenciam predictorum. Acta sunt hec presentibus: domino Bogosio de Pogrella, domino Bogosio canonico[b]) Wrat., domino Geraszlao de Mychalov et domino Mychahele plebano loci eiusdem VI°. Ydus Novembris anno domini M°.CCC°. secundo.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das wohlerhaltene S. des Ausstellers. Pfotenhauer, Siegel S. 33 (B. VII. 73).

LXXVIII. 1303, April 15. Münsterberg.

Hermann von Barboy (s. No. LXXVI.) verkauft dem Kloster sein Dorf und Allod Schrom.

In nomine domini amen. Cum negocia, que ad manus hominum disponuntur, sepius inmutari habeant nisi voce testium et testimonio literarum fuerint approbata, hinc est, quod nos Hermannus de Barboy[c]) capitaneus Slezie[d]) notum esse volumus universis tam presentibus quam futuris, quod accedente consensu et bona voluntate illustris principis domini Hermanni marchionis Brandenburgensis tutoris Slezie[d]), accedente eciam assensu preclare ac nobilissime domine Beatricis relicte quondam magnifici principis domini Bolkonis ducis Slezie[d]), villam nostram et allodium nostrum, quod Sram dicitur, integraliter et sine diminucione qualibet cum omnibus suis pertinenciis et proventibus secundum quod nos a domino Johanne dicto Wsthube[e]) eandem villam et allodium pro nostris denariis comparavimus. Insuper silvam nostram eidem ville Sram adiacentem, quam nos apud illustrem principem superius memoratum videlicet dominum Bolkonem quondam ducem Slezie[d]) pro nostris denariis emendo comparavimus, domino Ottoni abbati monasterii in Kamencz[f]) et suo conventui rite et racionabiliter vendidimus et resignavimus eisdem pro quadringentis et quadraginta marcis

a) Schwer zu entzifferndes Wort: exactionem (?). b) cononico Or. c) Barbey B. d) Slezie B.
e) Wstehube B. f) Kamenz B.

[1]) Necrolog. April 21: Obiit Budiwoius comes de Mychelaw. Juni 2: ob. Margaretha relicta B. d. M. a. a. O. S. 322 u. 32.

usualis ponderis et monete. Quam summam nobis protestamur esse integraliter persolutam. Et hec omnia vendidimus eisdem fratribus libere et absque omni servicio pleno iure et dominio, prout nos ipsi possedimus et a nostris predecessoribus possessa fuerunt, nullum nobis ius aut dominium in eisdem bonis penitus reservantes. Et quoniam predictas possessiones sic a nobis venditas ad ius ducale servicium unius contingit dextrarii, nos predictos abbatem et suum conventum de eodem servicio absolvimus et promittimus absolvendos, de ceteris bonis nostris, ducibus, qui pro tempore fuerint, procuravimus plenarie exhiberi servicium memoratum. Ad cuius rei evidenciam hanc litteram dedimus nostri presentis sigilli appensione munitam. Acta sunt hec in Munsterberc anno domini millesimo trecentesimo tercio XVII°. Kalendas Maii presentibus testibus infrascriptis videlicet: dominis Alberto Bart, Goschone et Johanne de Munsterberc, Johanne dicto Wsthube[a]), Heinrico de Lubavia, Lutoldo de Weruchs[b]), Dythero de Drogushc[c]), Tilone marscalco, Nicolao de Watzenrode[d]), Hermanno dicto Rvyme[e]) et pluribus aliis fide dignis. Datum per manum magistri Jacobi notarii curie.

Or. Perg. in zwei Ausfertigungen, beide mit dem S., wie bei No. LXXVI. und einem Rücksiegel versehen, an grüngelben Seidenfäden bei A. und an schwarzrothen bei B. Pfotenhauer, Siegel a. a. O. Gedr. bei Riedel, Cod. dipl. Brandenburg. Thl. II. Bd. 1. S. 270 als Transsumt. Angeführt von Büsching, Schlesische Provinzialblätter v. J. 1822, Juliheft S. 59.

LXXIX. 1303. Juli 6. Schloss Lichtenberg.

Hermann von Barboy (s. No. LXXVI.) verkauft dem Eberhard, genannt von Reichenstein, seine Aecker, Wälder und Büsche bei Reichenstein.

In nomine domini amen. Cum res gesta mandata literis ac voci testium ab utroque trahat immobilem firmitatem ideoque nos Hermannus de Barboy capitaneus Slesie tenore presentium literarum recognoscimus publice profitentes, quod Eberhardus dictus de Richenstein erga nos iusto emptionis titulo suis denariis nobis traditis et solutis rite et rationabiliter comparavit omnes agros nostros sive cultos seu incultos, silvas et rubeta que circa Rychenstein ultra novem mansos, que in priori privilegio eiusdem Eberhardi continentur, potuerunt reperiri sibi ac heredibus suis iure hereditario perpetuo possidenda, taliter, quod de prefatis agris et silvis contra nos emptis et de prioribus novem mansis suis, nobis tantum duas marcas annuatim solvere teneatur. Ad cuius evidentiam memorato Eberhardo et suis heredibus hanc literam sine omni calumnia conscriptam dedimus nostri presentis sigilli appensione munitam. Datum in castro Lichtenberg anno domini millesimo tricentesimo tertio, in octava apostolorum Petri et Pauli presentibus testibus infra scriptis videlicet: dominis Apeczchone dicto Schaff, Joanne de Munsterberg, Tilone marschalco, Frizscone Leone, Truchelibo (?) de Meinfersdorff et Jacobo prothonotario, cuius manibus presentia sunt conscripta.

Aus dem Copialbuch (s. No. LXV.) S. 151. Eine Abschrift mit mehreren sinnentstellenden Fehlern, auch im sogen. Liber cancellariae mon. Camencensis fol. 104, welches sich jetzt ebenfalls im Staatsarchiv befindet.

---

a) Wstehube B. b) Werushc B. c) Drogushc B. d) Watzenrode B. e) Ruime B.

LXXX. 1304, Juni 18. Perugia.

Papst Benedictus XI. befiehlt dem Dekan der Kreuzkirche zu Breslau, dem Kloster zur Wiedererlangung der ihm entzogenen und vorenthaltenen Güter zu verhelfen.

Benedictus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . decano ecclesie sancte crucis Vratislaviensis salutem et apostolicam benedictionem. Dilectorum filiorum . . abbatis et conventus monasterii sancte Marie in Kamens ordinis Cisterciensis Vratislaviensis diocesis precibus inclinati presentium tibi auctoritate mandamus, quatinus ea, que de bonis ipsius monasterii alienata inveneris illicite vel distracta, ad ius et proprietatem eiusdem monasterii legitime revocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Perusii XV. Kalendas Junii pontificatus nostri anno primo: Auf dem umgebogenen Rande der Urkunde: G. Aquitensis.

Or. Perg. Das Bleisiegel an einem Bindfaden.

LXXXI. 1305, Januar 2. Bei Kamenz.

Bischof Heinrich von Breslau erkennt dem Kloster gewisse Zinsen im Dorfe Winzenberg zu.

In nomine domini amen. Nos Henricus dei gracia episcopus Wratislaviensis tenore presentium publice profitemur et earundem serie in publicam omnium deferimus notionem, quod olim inter nos nostre Wratislaviensis [1]) ecclesie nomine ex parte una et religiosos viros dominum Ottonem abbatem et conventum fratrum de Kamenz ordinis Cysterciensis ex altera nomine ecclesie de Mychalow, que monasterio ipsorum de Kamenz est subiecta, suborta materia questionis super decimis ville Wynzmiriz [2]), que solvi in fertonibus consueverunt, tandem questionem eandem, ut sine suspicione lis procederet, honorabilibus viris dominis magistro Jacobo preposito et Waltero scolastico nostre Wrat. ecclesie committendam duximus, ut receptis probationibus dictorum fratrum summarie de ipsa questione cognoscerent et eandem fine canonico terminarent. Unde cum predicti iudices a nobis taliter delegati, iuxta commissionis sibi facte tenorem, in negotio procedentes legitime visis instrumentis et aliis dictorum fratrum probationibus rite receptis pro eisdem fratribus et monasterio de Kamenz sententiando et diffiniendo in scriptis pronunciaverint, quod decima de tota villa predicta Wynzmiriz et de omnibus agris pertinentibus ad eandem et qui pertinuerunt ex antiquo ad ecclesiam de Mychalow de iure pertineat et pertinuerat ex antiquo et debere etiam pertinere inposterum nobis et nostris successoribus nostris (!) super predicta decima de Wynzmiriz perpetuum silentium imponendo. Nos sententiam et diffinitionem huiusmodi ratam habentes et gratam ipsam ex certa scientia presentis scripti patrocinio confirmamus, cui in evidens testimonium nostrum sigillum duximus appendendum. Actum et datum apud Kamenz IIII°. Nonas Januarii anno domini M°. CCC°. quinto presentibus dominis: magistro Ja(cobo)

---

1) Vgl. Ztschrft. IV. S. 311. 2) S. No. XXXV. Note 1.

preposito et Walt(ero) scolastico supradictis, Grabissio preposito Lubucensi, Fritzcone archidyacono Glogoviensi, Waltero de Bohemia canonicis nostris Wratislaviensibus, magistro Arnoldo iudice curie nostre, Ulmanno, Cristano capellanis nostris et multis aliis.

Auf der Aussenseite stehen, vielleicht von einer gleichzeitigen Hand geschrieben, die Worte: Domini Heinrici episcopi Wrat. de obtencione decime in Winthmaricz.

Or. Perg. Das ältere S. des Bischofs (Bischof auf einem mit Löwenköpfen verzierten, sogen. Faltstuhle sitzend, mit der Rechten Segen spendend und mit der Linken den Krummstab haltend. Umschrift: + S . HENRICI . DEI. GRACIA . EPI . WRATISLAVIENSIS) von rothem Wachs in brauner Schüssel an einem Pergamentstreifen. Siegelbeschr. bei Stenzel, Jahresbericht v. 1839. S. 190 und Heinrichauer Gründungsbuch S. 125. Büsching, Descriptiones authenticae nonnullorum sigillorum medii aevi etc. Vratisl. 1824. pag. 3 u. Tab. 1. No. IV.

LXXXII. 1306, 1. Februar. Baitzen.

Ritter Dirsko von Baitzen macht eine Stiftung.

In nomine domini amen. Et si terreni honoris culmen interdum appetendo nos et ea, que possidemus, multotiens impendimus et donamus multo magis pro gloria celestis regni in futuro seculo obtinenda non nos et ea, que in presenti possidemus, sed eciam in futuro[a]) contingencia debemus merito inpendere et donare, ut pro terrenis et caducis celestia et incorruptilia acquirere valeamus, ea vero, que sic ad laudem et honorem dei ordinamus, taliter decet roborare, ne inposterum per calumpniam, que est noverca veritatis, possint aliqualiter infirmari. Hinc est ergo, quod ego[b]) miles Dirsko de Bicen[c]) sanus mente et in bona corporis valitudine constitutus volens et cupiens suffragio sanctorum et precibus iustorum misericorditer adiuvari et quod post meam mortem meus anniversarius fidelius et devocius peragatur in futuroque mei perhennis memoria habeatur, pro remedio anime mee et omnium progenitorum meorum cum assensu et plenaria voluntate uxoris mee domine Benedicte ac omnium puerorum meorum pro me et omnibus successoribus meis dono, confero, assigno atque lego inperpetuum in hiis scriptis ad honorem omnipotentis dei et sue matris virginis gloriose censum quatuor marcarum in villa, que Cirncycz[d]) sive Wrowini villa[1]) vulgariter nuncupatur, spectante in Crelkow[e])[2]), monasterio in Kamenz[f]) pro refeccione fratrum et conventus ipsius de meis veris et certis reditibus ad me ex successione paterna de iure et hereditarie pertinentibus cum aliis iuribus videlicet octo scapulis et sedecim pullis, qui census iacet et solvitur de quatuor mansis liberis in eadem villa sitis, et prout ego omnesque mei predecessores eundem censum inconcusse et integraliter perceperunt, sic ipsum camerarius iam dicti monasterii ibidem colligat, ut cum ipsi fratres meum anniversarium post meam mortem fecerint, singulis annis de hoc censu secundum[g]) industriam prioris et subprioris prandium ipsis fiat, ita tamen, ut eedem quatuor marce in eodem anniversario meo pro refeccione, ut dixi, fratrum in vino et in aliis necessariis, ut tanto habundancius et melius

---

a) futuro nos B. b) hinc ergo ego B. c) Dyrsko de Bycen B. d) Cyrncycz B. e) Chrelkow B.
f) Kamencz B. g) secundam O.

1) Frömsdorf. Urkundlich erscheint dieses Dorf am Frühesten unter dem Namen Chirncich in der Urkunde des Staatsarchivs, Heinrichau 32 v. 1298, Dec. 15. Stenzel, Gründungsbuch v. Heinrichau, S. 78 u. 82. 2) Krelkau.

reficiantur integraliter expendantur. Si vero dominus . . abbas ipsius monasterii, qui modo pro tempore est, aut aliquis successor suus vellet hanc meam donacionem et ordinacionem infringere et ipsum censum a refeccione fratrum removens et subtrahens, in suos vel sui monasterii usus converteret, quoquo modo ex tunc ego ex certa sciencia eundem censum et ipsam donacionem ad me et meos heredes revoco et reduco, et ipsum censum pono in manibus et potestate ipsorum heredum et successorum meorum, ut ille, quem ipsi de suis consanguineis et amicis ad hoc elegerint, eundem censum colligat et pro refeccione supradictorum fratrum expendat integraliter et convertat. In cuius rei testimonium, ne in posterum super ipsa donacione mea aliquod dubium, oriatur, presentem litteram scribi feci et mei sigilli munimine roborari. Actum et datum in Bycen in vigilia Purificationis sancte Marie anno domini M°.C°C°C°. sexto, presentibus: domnis Henrico Danyelis, Alberto Barth, Henrico de Marsewitz[b]) militibus, Alberto Nankeri[c]) generi meo, Bripcone[d]) plebano de Bicen[e]) et aliis.

Or. Perg. in zwei Ausfertigungen. Das S. des Ausstellers bei A. (mit Rücksiegel) an grünrothen, bei B. (o. R.) an gelben Seidenfäden. Pfotenhauer, Siegel S. 33 (B. VII. 71). Beide Originale tragen auf der Rückseite von alter Hand die Worte: Dirskonis testamentum de quatuor marcis in Frobinsdorff. Vgl. Urk. No. XXXVIII.

Die Todestage des Stifters und seiner Ehefrau sind im Necrologium (a. a. O. S. 315 u. 334), wie folgt verzeichnet: Febr. 3. Item obiit d. Dirsco miles de Byczano. Ipso die est servicium in conventu pro eo de quatuor marcis et oracio. Eius anniversarium teneatur in conventu. — Nov. 21. Item obiit Benedicta uxor comitis Dyrsconis de Byczano. Da Bischof Heinrich von Breslau in seiner Urkunde vom 31. August desselben Jahres (1306, s. No. LXXXIII.) den miles Dirsko de B. als verstorben (pie memorie) bezeichnet, trat mithin der Tod des Letzteren bereits zwei Tage nach Ausstellung der obigen Urkunde ein. S. auch Frömrich, S. 54.

LXXXIII. 1306, August 31. Breslau.

Bischof Heinrich von Breslau bestätigt die Stiftung des Ritters Dirsko von Baitzen. (No. LXXXII.)

(I)n nomine domini amen. Nos Heinricus dei gracia episcopus Wratizlaviensis notum esse volumus universis presentem paginam inspecturis, quod religiosi viri fratres Paulus prior et Nycolaus subprior monasterii de Kamenz ex parte conventus fratrum de Kamenz super quadam pia donatione monasterio suo facta per dominum Dyrsconem de Bycen militem pie memorie instrumentum quoddam de vero ipsius domini Dyrzchonis sigillo pendente munitum, non cancellatum, non abolitum, nec in parte sui aliqua viciatum exhibuerunt coram nobis in hec verba: — No. LXXXII. — Unde quia predicti fratres ex parte abbatis et conventus monasterii predicti de Kamenz predictam donacionem ratificari petierunt a nobis et nostris eciam litteris confirmari, nos donationem eandem predicto conventui fratrum de Kamenz factam legitime, prout superius est expressum, ratam habentes et gratam ipsam presentis scripti patrocinio confirmamus. Datum Wratizlavie II. Kalendas Septembris anno domini M°.CCC°. sexto presentibus dominis: magistro Jacobo preposito, Waltero scolastico, Nicolao de Banz canonico nostre Wrat. ecclesie, Petro archidiacono

---

a) B. setzt nach perceperunt folgendermassen fort: ut cum ipsi fratres meum anniversarium post meam mortem fecerint singulis annis de hoc censu prandium ipsis fratribus et eedem etc. So auch in No. LXXXIII.

b) Marsowycz B. c) So bei B. und im Vidimus No. LXXXIII. und zweifellos richtiger als Nanker im Orig. des Obenstehenden. d) Prybcone B. e) Bycen B.

Glogoviensi et multis aliis. In testimonium et evidentiam omnium premissorum sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Or. Perg. An gelbseidnen Fäden das bischöfliche S. (s. No. LXXXI.) mit Rücksiegel (Adler mit nach rechts gewendetem Kopfe, ein Spruchband in den Fängen haltend. Umschrift: + S. HENRICI DE GRA EPI WRAT.), in braunem Wachs.

LXXXIV. 1307, Mai 9. Schrom.

Andreas von Moccrokinstein urkundet über den Verkauf der Scholtisei in seinem Dorfe Wolmsdorf.

In nomine domini amen. Vere dignum et iustum est universis, ut ordinaciones hominum tam testimonio testium quam eciam litterarum apicibus confirmentur. Hinc est, quod nos Andreas de Moccrokinstein ad noticiam universorum tam presencium quam futurorum tenore huius pagine[a]) cupimus pervenire, quod Martinus de villa nostra Wolvrami una cum fratribus suis ibidem villicationem[1]) suam vendidit cum omni iure, sicuti radicitus fuerat locata, videlicet tercium denarium, tabernam, macellam, pistrinum, sutoriam et molendinum et ortulanos cum censu Nicolao colono de Sram[2]) et heredibus suis rite, rationabiliter, iure hereditario libere perpetuo possidendam; et inde nobis et heredibus nostris tenebitur deservire cum uno equo pro quinque fertonibus ad quamlibet expedicionem. Et villani eciam cum uno equo pro quinque fertonibus ad quamlibet expedicionem tenebuntur deservire et in censu sex mensuras triplicis annone in festo Michaelis et unam marcam in censu singulis annis, dimidiam festo Valpurgis et dimidiam festo Michaelis, nobis tenebuntur destinare. Unde ne inposterum hoc factum valeat aliqua calumpnia inpedire, presentem paginam[b]) conscribi fecimus sigilli nostri robore confirmatam, presentibus testibus subnotatis videlicet: Truhetlibo villico de Meyfridisdorf et Bocdasone villico de Sram et Cunrado villico de Slavantindorf[3]) et Sifrido villano ibidem et Hendinrico in Volvrami villa ministro abbatis de Camenz et Jacobo villano in eadem. Acta sunt hec in Sram anno domini millesimo CCC°. VII°. Idus VII°. May.

Or. Perg. An geflochtner Schnur von grüner Seide das S. des Ausstellers. Pfotenhauer, Siegel S. 39. Auf der Aussenseite: Privilegium Andree militis super villicatione in Wolframsdorf, anscheinend noch von einer Hand des 14. Jahrhunderts. Die Villa Volmari, welcher Name für Follmersdorf und Wolmsdorf urkundlich erscheint (vgl. No. XX u. XCIII), ist im obigen Falle zweifellos das letztere Dorf. Abgesehen von inneren Gründen, so namentlich der engen Nachbarschaft zwischen Schrom und Wolmsdorf, spricht hierfür auch die jüngere Aufschrift (Wolframsdorf), welche für Follmersdorf bei Reichenstein nicht üblich war.

LXXXV. 1307, August 18. Neisse.

Der Archidiakon von Glogau und Domherr Arnold zu Breslau erkennt auf Grund eines früheren schiedsrichterlichen Spruches (No. LXIV.) dem Kloster einen Zehnten in Schönheide zu.

(I)n nomine domini amen. Cum coram nobis magistro Arnoldo archidyacono Glogoviensi et canonico Wratizlaviensi audytore causarum et iudice curie venerabilis in Christo patris domini

a) pangine Or. b) panginam Or.

1) S. No. XVIII. Note 1. 2) Schrom. 3) Schlottendorf.

Henrici dei gracia episcopi Wrat. frater Nicolaus subprior, procurator et sindicus abbatis et fratrum monasterii de Camencz, plebanum de Schonheyde super decima de tribus mansis cum dimidio sitis ibidem in Schonheyde, traxisset in causam, idem procurator de iamdicto plebano proposuit conquerendo, quod iam dictam decimam de tribus mansis cum dimidio ad monasterium in Camencz pertinentem et dudum ipsi monasterio sententialiter adiudicatam, prefatus plebanus contra deum et iustitiam occuparet[a]). Predictus vero plebanus animo contestandi litem respondit, quod prenominata decima de tribus mansis cum dimidio non ad monasterium, sed suam ecclesiam pertineret, propter quod frater Nicolaus procurator monasterii supradicti instrumentum quoddam quondam magistri Petri Lapidis canonici et officialis Wrat., sigillatum cum pendenti sigillo eiusdem quondam officialis non cancellatum, non abolitum neque rasum nec in parte sui aliqua viciatum ad probandam suam intentionem produxit in iudicio coram nobis. Cuius quidem instrumenti de verbo ad verbum tenor est iste: — No. LXIV. — Producto itaque huiusmodi instrumento per fratrem Nicolaum predictum, memoratus plebanus pro se quedam alia duo instrumenta produxit, que falsa manifestissime apparebant eaque exigente iustitia iudicavimus esse falsa, que tamen, si vera et non falsa fuissent, prefato plebano ad suam causam non poterant suffragari, eo quod pretextu instrumentorum de novo repertorum secundum canonicas sanctiones lites instaurari non debeant nec sententia lata legittime retractari. Visis itaque probationibus productis habitoque sapientum co(n)silio super illis et demum Christi nomine invocato, pronuntiamus sententialiter in hiis scriptis, quod predicta decima de tribus mansis et dimidio in predicta villa Schonheyde, quam prefatus plebanus ibidem occupare[b]) nitebatur ad sepedictum monasterium in Camencz debeat pertinere, ipsi plebano de Heyda super[c]) eadem decima et iure percipiendi eandem perpetuum silentium inponentes. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo venerabilis in Christo patris domini nostri, Henrici dei gracia episcopi Wrat. duximus roborandas. Datum et actum Nyze in curia episcopali XV. Kalendas Septembris anno domini M°.CCC°. septimo, presentibus dominis: Andrea de Wisenburch canonico Wrat., magistro Johanne notario prefati domini nostri Wrat. episcopi, Gerlaco eiusdem domini nostri episcopi capellano, Nicolao venerabilis domini Pauli episcopi Tyberiadensis[1]) notario, Symone Henrici nepotis domini Walteri, scolastici Wrat. et aliis multis.

Or. Perg. Mit dem von der Urk. losgerissenen S. (mit Rücksiegel: Johannes, Adler) des Bischofs an einem Pergamentstreifen. Vgl. No. LXXXIII.

In dorso: Domini Heinrici episcopi super decima trium mansorum et dimidii in Heyda, von gleichzeitiger oder wenig jüngerer Hand.

LXXXVI. 1307, August 24. Bei Kamenz.

Bischof Heinrich von Breslau investiert den Klosterbruder Cristanus von Kamenz als Pfarrer in Frankenberg.

In nomine domini amen. Nos Heinricus dei gracia episcopus Wratislaviensis notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod, cum ecclesia de Antiquo Frankinberg per liberam

a) ocuparet Or. b) ocupare Or. c) sup Or.

1) Ueber Paulus ep. Tyberiadensis vgl. Wattenbach, Monum. Lubensia, pag. 57 z. 19. Nov.

resignacionem fratris Ludwici olim plebani ibidem in nostris manibus canonice vacavisset, nos ad presentationem honorabilis ac religiosi viri domini Gotfridi abbatis monasterii de Camenz conventu consentiente, ibidem discretum virum fratrem Cristanum exhibitorem presentium per nostrum anulum investivimus presentialiter pro plebano vero de ecclesia in Frankinberg supradicta, sibi concedentes ibidem curam spiritualium et regimen animarum. In cuius rei testimonium presentes litteras nostro sigillo munitas fecimus sibi dari. Datum apud Camencz nono Kalendas Septembris anno domini millesimo trecentesimo septimo presentibus dominis: Paulo priore, Nicolao subpriore, Johanne magistro operis, Hermanno seniore, Johanne celerario fratribus monasterii de Camencz predicti.

Aus dem Transsumt des Bischofs Prezlaw von Breslau, d. d. Breslau, 3. März 1347. S. Frömrich, S. 55.

LXXXVII. 1307, November 27. Schönau.

Hermann, Markgraf von Brandenburg etc., vidimiert die Urkunde No. LXXVIII.

Nos Hermannus marchio Brandenburgensis et Lusacie, dominus de Henneberk et tutor Slesie omnibus hanc paginam inspecturis publice protestamur, quod dominus Gothfridus abbas monasterii de Kamenz nobis obtulit litteras non rasas, non abolitas nec cancellatas[a]) in hec verba: — No. LXXVIII. — Ut autem iam dicta vendicio robur obtineat perpetuo valiturum, nos ipsam presentis nostri sigilli appensione confirmamus. Acta sunt hec in Schonowe anno domini M°.CCC°. septimo presentibus hiis dominis: Burhardo de Bertinslevin, Czabello de Mesichowe, Cristiano de Gerhardistorph, Alberto dicto Bart, Cunrado de Gerlachesheim, Tizschone de Muschowe, Richolfo castellano de Jawirnich et aliis quam pluribus fide dignis. Datum per manum Slodkini notarii curie nostre quinto Kalendas Decembris.

Auf der Aussenseite der Urk. von gleichzeitiger Hand: De Schram und von etwas jüngerer: privilegium marchionis super Sram.

Or. Perg. Das S. (Fusssiegel) des Markgrafen an rothseidner Schnur. Gedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brandenburg. II. 1. S. 270 flgd.

LXXXVIII. 1309, September 4. Avignon.

Papst Clemens V. beruft den Archidiakon von Krakau als Beschützer des Cistercienser-Ordens.

Or. Perg. mit der Bleibulle an Hanfschnüren, gleich lautend mit der bei Boczek, Cod. dipl. Moraviae, Bd. VI. S. 17 im Auszug mitgetheilten Urkunde vom gleichen Tage, welche an den Abt des Benedictiner-Klosters S. Petri zu Erfurt adressiert ist, doch mit der falschen Auflösung der Jahreszahl 1308 für 1309 (pontif. ao IV°.).

a) concellatas Or.

LXXXIX. 1310, April 1. Münsterberg.

Bernhard und Heinrich, Herzöge von Schlesien und Herren von Fürstenberg, befreien das vom Kloster erkaufte Dorf Schrom (vgl, No. LXXVIII.) von dem Rossdienste, gegen ein Entgelt von 100 Mark.

In nomine domini amen. Quoniam in rebus bene gestis error evitatur et oblivio, cum ipsarum series ex evidenti literarum propenditur documento, hinc est, quod nos Bernhardus et Henricus dei gracia duces Slesie et domini de Fürstenberg huius scripti tenore ad noticiam omnium presentium et futurorum volumus pervenire, quod, cum olim in annis nostris pupillaribus dominus Hermannus dictus de Barboy per avunculum nostrum felicis memorie, dominum Hermannum quondam marchionem Brandenburgensem, capitaneus nostre terre existeret constitutus, idem dominus de Barboy villam suam dictam Schram cum adiacenti silva in decem et octo mansos distinctam, que titulo emptionis possederet, religiosis viris, domino . . abbati et conventui ordinis Cysterciensis in Kamencz cum omni iure hereditarie ac libere possidendam vendidit cum servitio unius dextrarii, quod de eadem villa ad nostrum ducale spectabat servitium et dominium, de quo predictos fratres . . abbatem et conventum reddidit penitus absolutos. Verum cum iam adulti terram nostram ad manus proprii regiminis[a]) resumpsissemus, servitium etiam decrevimus revocare prenotatum. Predicti autem fratres ad nostram super hoc negotio presentiam venientes nostrorum interpositione militum a nobis optinuerunt, quod acceptatis denuo centum marcis regalium Pragensium denariorum sepedictum servitium unius dextrarii de prefata villa Schram dictis fratribus in Kamencz totaliter relaxavimus, ipsos perpetue liberos dimmittentes et solutos, non tamen obstante hac occasione, si premissum servitium a nostro registro forsitan nondum est deletum. Ut igitur libertas huiusmodi inviolabilis inperpetuum perseveret, hanc literam desuper confectam conscribi fecimus et nostri sigilli munimine roborari. Actum et datum Munsterberch anno domini millesimo trecentesimo decimo Kalendis Aprilis presentibus testibus subnominatis: domino Kyliano de Hugewicz, domino Johanne advocato hereditario in Munsterberg, domino Nykuscone de Munsterberg, domino Henczcone de Danielwicz[1]), domino Apeczcone Schaph, domino Speculo, Conrado nostro prothonotario et aliis fide dignis.

Or. Perg. An Schnüren von grünrothen Seidenfäden hängt das Siegel, welches den Fürsten stehend darstellt; zu seiner Rechten befindet sich der mit Pfauenfedern geschmückte Helm, zur Linken der schlesische Adlerschild. Umschrift: + S . B̄NHARDI . DI . GRA . DUCIS . SLE . ET . DNI . DE . FVRSTBHG. Das Rücksiegel zeigt einen Helm mit Pfauenfedern und hat die Umschrift: S . BERNHARDI . DUCIS . SLIE. Die Dicke des S. ist einigermassen auffallend, die Echtheit der Urkunde hingegen ausser allem Zweifel.

XC. 1310, September 1. Breslau.

Pfarrer Martin von Nossen leistet auf die Feldzehnten in Wenig-Nossen Verzicht.

In nomine domini amen. Nos Conradus doctor decretorum canonicus et officialis Wratizlaviensis notum facimus universis, quorum audiencie publicabitur presens scriptum, quod domi-

a) regeminis Or.

[1]) Necrol. November 8: Item ob. Heynricus de Damilwicz. A. a. O. S. 333. Borsca, dessen Ehefrau, ist unter dem 24. März im Necrolog (S. 319) aufgeführt.

nus Martinus plebanus de Ossyna coram nobis in iudicio constitutus, diffisus de iure suo, cessit et renunctiavit omni iuri, si quod sibi competebat, in decimis campestribus in parvo Ossyna vel posset competere infuturum. Nos vero . . officialis predictus ad peticionem domini Cosmiani de Othmachow procuratoris, quem idem Mar(tinus) super huiusmodi decimas ad iudicium procuraverat evocari, cessionem et renunctiacionem predictas ratas et gratas habentes conscribi iussimus nostrique officialatus sigilli robore communiri. Actum et datum Wratizlavie Kalendis Septembris anno domini M°.CCC°. decimo, presentibus dominis: Mychahele plebano de Stobno [1]), Rudgero canonico Opoliensi, magistris Johanne de Legnicz, Bertoldo de Rathibor, Bulkone advocato et aliis pluribus fide dignis.

Inseriert in der nachfolgenden Urkunde No. XCI.

XCI. 1312, Mai 6. Ottmachau.

Der Pfarrer von Nossen erneuert seine Verzichtleistung hinsichtlich des Zehnten daselbst.

In nomine domini amen. Nos Sthephanus, Rudolfus, Heinricus, Arnoldus, plebani de Nyza, Cyginhals, Paschow [2]), Lindinowe [3]) omnibus hanc litteram contuentibus profitemur, nos vidisse litteras non suspectas, nec viciatas in aliqua parte sui, de verbo ad verbum tenorem huiusmodi continentes: — No. LXIX. und No. XC. — Quamvis igitur predictus dominus Mar(tinus) bis in iudicio habito super iurisdictione decime de Ossyna succumbens renuncciaverit eisdem, ut supradicitur, tamen sicut dominus . . abbas et dominus Cosmianus de ipso causantur, ipse Mar(tinus) iam aliquotiens dictam decimam neglecta consciencia rapuit et rusticos suos in hoc sacrilegio sibi non consentire volentes manu violenta inpignorans nihilominus a divinis exclusit. Prefatus autem dominus Cosmianus dictos rusticos, prout de iure potuit, pro detencione decime sue sentenciam feriens, ipsis interdictum fieri procuravit, et sic sepedicti rustici de Ossina utrobique per sentenciam et violenciam coartati, compulsi sunt propria rura deserere multi ex iis et fugam inire, unde et dicta villa de Ossina dampnose iam in maxima parte periit, et dominus abbas in suo censu et dominus Cosm(ianus) in sua decima maximum sustinent detrimentum. Ne autem de cetero iamdictum dispendium eveniat, sed pocius dictus Mar(tinus) a predicta decima tamquam a sacrilegio temerarias manus abstineat, presentes duximus nostrorum sigillorum appensione munire. Datum et actum Nyze anno domini M°.CCC°. duodecimo, pridie Nonas Maii, presentibus hiis dominis et vicariis: Conrado capellano advocati ibidem, Laurencio, Conrado, Johanne, Dyonisio, Jacobo, Clemente et aliis pluribus fide dignis.

Ego eciam predictus Martinus prefate ecclesie de Ossyna plebanus omnibus profiteor in hiis scriptis, quod per fratres Mathiam et Johannem de Rathibor nomine monasterii sui de Kamenz ad presenciam domini Cosmiani et domini Arnoldi plebanorum de Othmachow et Lindinow personaliter evocatus et per eosdem patronos meos conventus super inpeticione decime de Ossina, de qua me ex quadam antiqua consuetudine intromiseram, reputans me ius habere in

---

[1]) Stuben bei Wohlau. Vgl. Regesten z. J. 1255 (No. 893). [2]) Patschkau. [3]) Lindenau bei Grottkau.

ipsa, sed quia super eo non valens autenticum meum in iudicio ostendere convictus succubiu per tres vices. Igitur cedo et abrenunctio exnunc tercia vice memorate decime non solum in minori Ossyna, sed eciam in maiori Ossyna, protestans me; nullam iurisdictionem habere in ipsa inpono nichilominus michi ipsi perpetuum silencium in hac causa, promitto eciam data fide sub privacione beneficii mei, cui dispendio me exnunc subicio in hiis scriptis: Quod si quando me de predicta decima de minori et maiori Ossyna intromisero, quoquomodo vel rusticos ad solucionem ipsius inquietavero, ex tunc dicta ecclesia mea de Ossyna iure vacante ad manus domini et patroni mei domini . . abbatis de Kamenz absque retractacione aliqua devolvetur. In cuius rei testimonium sigillum domini Arnoldi plebani de Lindinow et meum duxi presentibus apponendum. Datum et actum in Othmachow pridie Nonas Maii anno domini M°.CCC°. duodecimo presentibus hiis dominis: Cosmiano et Arnoldo plebanis de Othm(achow) et Lindin(ow) et fratribus Mathia et Johanne predictis, Woycone et Bulcone vicariis et aliis pluribus.

Or. Perg. An Pergamentstreifen hängen folgende Siegel: des Pfarrers Stephan von Neisse (Bild: der Apostel Jacobus [maior] in Pilgertracht, vor ihm rechts ein knieender Geistlicher), des Pfarrers Rudolph von Ziegenhals (Bild: der h. Laurentius, als Schutzheiliger der Pfarrkirche zu Ziegenhals, auf dem Roste, darunter ein vierflammiges Feuer; über dem Märtyrer ein sechsstrahliger Stern und unterhalb ein Betender), des Pfarrers Arnold von Lindenau (drei übereinander gestellte symbolische Thiere, als Drache, Taube und Adler). Das vierte (ein nimbiertes Osterlamm mit Kreuzstab darstellend) Siegel ist das des Pfarrers Johann von Münsterberg, wie die Umschrift deutlich besagt; das fünfte S. endlich (Bild: eine heraldische Lilie mit der Umschrift: + S . MARTINI . PRESBIT.) gehört dem Pfarrer von Nossen an.

XCII. 1312, October 16. Münsterberg.

Bernhard, Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg und Münsterberg, bestätigt die dem Kloster verliehenen fürstlichen Privilegien und fügt diesen neue hinzu.

In nomine domini amen. Si personis, quos zelus domini commendat et favor religionis accendit, beneficia temporalia erogamus, libertates ipsis et speciales prerogativas impendendo nullatenus dubitamus, cum pro eo eterne retributionis percipiamus premia in futuro. Hinc est, quod nos Bernhardus dei gratia dux Slezie et dominus de Furstenberg et de Monsterberg attendentes, quod monasterium Camentcz a primeva sui fundatione, pro ut ex privilegiis predecessorum nostrorum illustrium ducum Slezie haurimus, omnium iurium, statutorum et ordinationum in villis et bonis monasterii a predecessoribus nostris plenam ducalem obtinuit iurisdictionem et auctoritatem. Nos igitur ex innata benivolentia, qua in viros deo servientes afficimur, ac ut posteris nostris subditis omnis contraversie materia precludatur, idem ius ducale et libertates simulque omnia privilegia cuiuscumque tenoris ab illustribus ducibus Slezie predecessoribus nostris ipsis concessa et donata innovamus, approbamus, ratificamus et presentis scripti patrocinio imperpetuum possidendum confirmamus, volentes, quod dominus abbas, qui pro tempore fuerit, omni hac libertate utatur et gaudeat et in omnibus villis monasterii iudiciis sive scultetiis iam habitis et postmodum aquirendis non tamen intra miliare ab urbibus nostris liberam sine quavis contradictione expositionem et erectionem omnium artificiorum habeat, hoc tamen ita ordinando, quod thabernatores villarum monasterii non habentes propria brasiatoria non alibi brasia quam in monasterio aut in opidis nostris faciant, nec alter alteri cum vasis cervisiam vendat preter specialem domini abbatis voluntatem, sed hanc potius in monasterio aut in nostris opidis acquirant. In huius libertatis ac voluntarie nostre confirmationis iugem memoriam presentem paginam pro veritatis testimonio

dari iussimus et conscribi sigilli nostri munimine roboratam. Actum et datum in Monsterberg anno domini millesimo CCC°. duodecimo secunda feria post Hedwigis presentibus hiis: domino Hermanno de Reychenbach, domino Thimone de Renowe, domino Conrado de Zcirna, domino Opeccone Schoff, Petro de Bela, Gerhardo de Libenowe, Conrado de Adelsbach [sic!], domino Nicolao canonico sancte Crucis in Wratislavia.

Fälschung von einer Hand des ausgehenden 15. Jahrhunderts mit anhängendem echten S. des Herzogs, wie bei No. LXXXIX, an grünseidner Schnur. Ueber den Titel eines Herrn von Münsterberg, welcher dem Herzoge Bernhard in dieser Urkunde beigelegt wird, vgl. m. Luchs, Schlesische Fürstenbilder des M.-A., Breslau 1872, Bogen 20, S. 2 flgd. Gedruckt bei Sommersberg, Script. rer. Siles. I. 151.

XCIII. 1312, October 18. Münsterberg.

Hermann, genannt von Lauterbach, Bürger zu Münsterberg, verkauft den Klosterbrüdern sein Gericht zu Follmersdorf.

(I)n nomine domini amen. Nos Johannes viceadvocatus civitatis de Munsterberk et infrapositi scabini ibidem notum facimus omnibus ac singulis presentibus et posteris, ad quos pervenerit presens scriptum, quod Hermanus dictus de Luterbach concivis noster[1]) in nostra presencia et coram bannito iudicio constitutus profitebatur, se de assensu . . coniugis sue iudicium suum in Volmari villa[2]) sita prope Richinstein in montanis domino Paulo abbati et suo monasterio in Kamenz rite et rationabiliter iure hereditario vendidisse et taxatam pro ipso pecuniam ex integro percepisse, resignans dictum iudicium fratribus de Camenz cum omni iure ac domino, sicut ipsum ab olim tenuit et possedit. Et quia idem dominus abbas a dicto Hermanno antiquum privilegium de primaria plantacione prefate ville cum instancia exigebat, volens calumpniatoribus dictum contractum infringere, forsitan mulcentibus viam precludere malignandi. Predictus vero Hermanus affirmabat iuramentis, quibus poterat, memoratum instrumentum se casualiter ante multa tempora perdidisse et idcirco, si ipsum causa machinandi versucias adversus dictum cenobium de Camenz tandem productum fuerit, ipsum nullius esse roboris reputabitur et momenti. In cuius rei testimonium presentibus sigillum nostre civitatis duximus apponendum. Datum in Monsterberg anno domini M°.CCC°.XII° Luce ewangeliste presentibus nobis scabinis ibidem: Heinmanno de Landinberch, Johanne Ruyme, Hermanno de Geseze, Hermanno Richardi, Petro Quader. dri[3]), Hermanno Zchyprun, Hermanno Luterbach, Jacobo Grolok, Tylone de Friberch, Sydilmanno de Grotchow consulibus et aliis multis.

Or. Perg. Das wohlerhaltene (vierte) Stadtsiegel von Münsterberg mit kleinem Rücksiegel an einem Pergamentstreifen; ersteres beschrieben und abgebildet im Wappenbuch der Schlesischen Städte und Städtel, herausgeg. von Freih. H. Saurma-Jeltsch, Berlin 1870, S. 202 und Taf. VII. No. 80. Das letztere diesem unbekannte Rücksiegel scheint damals (1312) erst kürzlich in Gebrauch gekommen zu sein und stellt, wie die Mehrzahl der Siegel der Stadt Münsterberg drei Thürme auf Steinen oder Bergen vor. In dorso: Privilegium, quo iure monasterium Volmersdorf possidet ab anno 1312 usque in hunc diem 1618, 23. Octobris.

---

[1]) Vgl. No. LIV. [2]) Follmersdorf, auf welches obige Beschreibung auch trefflich passt und nicht Wolmsdorf, wie der sonst so gut orientierte Kastner (handschriftlich) annimmt. Die Form Wolmersdorf neben Wolmsdorf erscheint allerdings noch bis tief in's 17. Jahrhundert hinein.

[3]) Räthselhafter in Abkürzungen gegebener Name, der sich in den Urkunden des Staatsarchivs anderweitig nicht auffinden und nach den Regeln der Diplomatik nur in obiger Weise auflösen liess.

CIV. 1312, December 2. Schönheide.

Pfarrer Konrad von Schönheide lässt dem Kloster einen Feldzehnten in seinem Dorfe auf.

Noverint universi et singuli presencium noticiam habituri, quod ego Conradus plebanus de Heyda decimam campestrem, quam nomine gracie possedi annis quinque super tribus mansis et dimidio in Heyda iacentibus, michi per venerabilem patrem et dominum Gotfridum monasterii de Kamencz abbatem sua tantum abbatia concessam, ad peticionem domini Hermanni de Richenbach cum ingenti graciarum actione ipso quidem prescripto domino Gotfrido viam universe carnis iam ingresso, reddo ac resigno reverendo domino Paulo abbati presenti supradicti monasterii et suo conventui possidendam, habendam et disponendam pro suo beneplacito et omnimoda voluntate, sicut ab initio fundationis sui cenobii atque eorundem mansorum sive agrorum exstirpatione primeva sui predecessores ipsam legitime, rite et rationabiliter possederunt. In cuius rei evidentiam presentes scribi volui et meo sigillo roborari. Actum et datum in Heyda anno domini M°.C°C°C°.XII°.IIII°. Nonas Decembris presentibus testibus infrascriptis: domino videlicet Frixcone vicario meo, Heinrico sculteto de Heyda, Heinrico Kinke, Heinrico Cune, Conrado Cune, Conrado Stadiler, Gunthero rusticis ibidem et Johanne de Richenbach dicto de Fossato.

Or. Perg. Das am Rande stark beschädigte S. des Pfarrers (Bild: nimbierter Johannes-Adler) in rothem Wachs an Pergamentstreifen. Schönheide, hier, wie ungemein häufig, nur Heida genannt; vgl. No. CII.

XCV. 1313, September 30. Wartha.

Herzog Bernhard (s. No. XCII.) bestätigt dem Kloster den Ankauf des Burgberges von Wartha.

In Christi nomine feliciter amen. Quoniam, ut ait apostolus, omnia, que sunt, ad nostram doctrinam scripta sunt, consulte agitur, ut acta presentia digna memoria sic scriptorum elucidatione struentur (!) ne per oblivionis exitium excedant scientiam futurorum. Ideoque nos Bernhardus dei gratia dux Slezie et dominus de Furstenberg universis et singulis presentibus cupimus innotesci, quod in nostra presentia constitutus honorabilis vir dominus abbas ordinis fratrum Cisterciensium de Camencz recognovit, se montem Castri super Wartham situm cum omnibus suis iuribus, ortis singulis in circumferentia montis, prout clarius in littera emptionis continetur, a fideli nostro Hermanno de Reychenbach emisse et iam totaliter persolvisse. Nos autem predictam emptionem gratam et ratam habentes, eam in possessionem hereditariam dicto monasterio auctoritate presentium duximus confirmandum. Ad honorem insuper omnipotentis dei ac gloriose virginis eius matris Marie, in cuius honore ecclesia lapidea*) in Wartha construitur, capelle et fratribus predictis

*) In einer undatierten, dem Bischof Heinrich (1302—1319) zuzuschreibenden Urkunde im Formelbuche des Domherrn Arnold von Protzan (Cod. dipl. Silesiae Bd. V. S. 190, herausgegeben v. Wattenbach), heisst es, wie folgt: Quod licet aliquando per errrorem ad presentacionem religiosorum virorum . . abbatis et fratrum de Kamencz nostre dioc. in Wartha prope talem locum (Frankenberg wo es eingepfarrt war), que ad ipsum monasterium in Ka. cum omni iure pertinere dinoscitur, quidam de fratribus iam predictis de Ka. pro plebano per nos fuerit institutus, tamen quia postmodum plene nobis constitit, quod in dicto loco plebania seu parrochialis ecclesia non extitit, sed simplex capella solummodo sine cura, eo quod tabernatores et incole, qui in dicto loco circa ipsam capellam degere consueverunt, iure parochiali ad (Fr.) ad ecclesiam pertinent ex antiquo, id quod per nos prius in hoc negocio per errorem factum est, maturiori consilio revocantes, prefato . . abbati de Ka, qui pro tempore fuerit, indulgemus, ut pro regimine seu custodia supradicte capelle et domus in Wartha quemcunque vel quoscunque de suis fratribus voluerit, constituat decetero et eosdem revocet, prout sibi visum fuerit expedire. Vgl. No. V.

contulimus et favemus, quatenus simul nobiscum ius supremum et inferius super thabernis sive thabernarum areis a patre nostro duce Bolkone emptis teneant et habeant temporibus eviternis. Et ne aliquorum postmodum interveniente calumpnia predicta nostra confirmatio et donatio deformetur seu retrahatur, presens scriptum in nostri consensus testimonium et ratificationis sigilli nostri appensione munitum eidem domino abbati suoque cenobio duximus concedendum. Datum et actum in Wartha anno domini M°.CCC. tertiodecimo in crastino beati Michaelis presentibus hiis: Kyliano de Hugwitcz, domino Peczoldo de Schenkendorff castellano Svidniczensi, domino Heynrich de Bebirsten, Sigifrido de Baruch et aliis pluribus.

Fälschung zu Ende des 15. oder zu Anfang des folgenden Jahrhunderts mittelst Verwendung eines echten S. des Herzogs, wie bei No. LXXXIX, doch ohne Rücksiegel, an Pergamentstreifen, bewirkt, um die sicher vorhanden gewesene Bestätigungsurkunde des Herzogs zu ersetzen. Man vergleiche die beiden Urkunden No. LXXII. u. LXXIII. Balbinus, Diva Wartensis und nach ihm Henelius, Silesiographia, wissen Nichts von jenem in der Urkunde erwähnten Kirchenbau.

XCVI. 1315, April 24. Neisse.

Bischof Heinrich von Breslau bestätigt dem Stifte die alten vom bischöflichen Tische geschenkten Zehnten.

In nomine domini amen. Nos Heynricus dei gracia et miseracione divina episcopus Wrat. religiosis viris fratribus abbati et conventui monasterii in Camencz nostre Wrat. diocesis, salutem cum sincera in domino caritate. Placens deo Cistercyensis ordo beati Benedicti religio, in quo divine gloria maiestatis et frequentia divine laudis attollitur, animum nostrum inducit, ut vestrum monasterium et personas ipsius ordinis favere benivolo prosequentes vota vestra curemus benigne adimpleri. Exhibita siquidem nobis petitio vestra continebat, quatenus vobis decimas, fertones episcopales et alios census claustrales, quas in diversis privilegiis et instrumentis autenticis habetis, ideo spectis vestris privilegiis receptisque summarie ipsis probationibus nostris exemplaribus auctoritatem originalium habituris necnon et declaratoriis litteris super hiis decimis vestris iuribus providere consultius dignaremur. Nos igitur piis et iustis vestris petitionibus annuentes, quod vestra privilegia et munimenta coram nobis exhibita recepimus et perspeximus diligenter, que non rasa, non abolita, non cancellata[a]) nec in aliqua sui parte invenimus viciata, quorum quidem continentias non omnino de verbo ad verbum propter prolixitatem duximus inserendas, sed in ea parte solummodo, qua necessitatis effectus prosequitur, in privilegio quippe domini Thome primi predecessoris nostri olim episcopi Wrat. inter cetera expressum extitit, quod Camencz vestrum monasterium has decimas de episcopali mensa sibi concessas perpetuo obtineret scilicet: Grokaw[1]) cum suo circuitu has in se continet villas scilicet: Golam[2]), Dimidiam villam[3]), Sortem Advocatorum[4]) et Advocati villam[5]). Michelaw[6]) autem cum suo circuitu in se continet istas villas: Pogrellam[7]) videlicet et villam Bohemorum[8]), ipsam Michelaw, Thaschenberg[9]) et Miristo[10]), Lipouem (?)[11]), Osseck[12]), in quibus locis et villis omnibus circuitus utriusque vos decimas in fertonibus

---

a) concellata Or.

1) Soll Grottkau sein. 2) Guhlau. 3) Halbendorf. 4) „Wahrscheinlich ein zur Voigtei von Grottkau gehöriges Ackerstück," Stenzel, Jahresbericht 1839, S. 197. 5) Voigtsdorf. 6) Michelau. 7) Pogarell. 8) Böhmischdorf im Brieger Kreise, wie die beiden letztgenannten Dörfer. 9) Taschenberg, S. No. XXXVIII. Note 2, hier ist aber offenbar das an Michelau angrenzende Dorf T. im Kreise Brieg gemeint. 10) Märzdorf bei Grottkau, ein altbefestigter Sitz der Pogrells; 1430 noch Meristaw und 1432 Myristaw genannt. Vgl. Scr. r. Sil. VI. pagg. 98 u. 108 u. Grünhagen, die Hussitenkämpfe der Schlesier, S. 188. Stenzel a. a. O. S. 198, bezeichnet noch M. als unbekannten Ort. 11) Lypova d. i. Leippe. 12) Osseg.

ab heredibus liberis, scultetis, rusticis et singulis agricultoribus recipitis ex debito et de iure, Osseck dumptaxat excepto, in quo propter aquarum inundationem quatuor scoti de manso quolibet vobis dari consweverunt nomine decimarum. Item Michelaw, Thaschynbergk, Miristo exceptis, in quibus decimas ipsas in campis manipulatim tempore messium hactenus percipere conswevistis; preterea consideratione ecclesie de Michelaw, que vestro predicto in Camencz monasterio est subiecta, quemadmodum sufficienter claruit ex instrumentis et litteris autenticis inde confectis et datis, in subscriptis locis et villis fertones decimales dinoscimini, similiter obtinere scilicet in Wintmericz [1]), in Woysli villa [2]) et de viginti mansis in Lichtinberg [3]), in Zetschonis villa [4]) decimam manipulatim in campis, pro ut inde nobis etiam extitit legittima fides. Memoratas itaque decimas necnon et iura decimarum omnia et singula, prout tam in genere, quam in specie determinata sunt superius et expressa, in villis et locis supra notatis presentibus nostris litteris fecimus exemplari, declarantes easdem decimas, redditus et iura ipsa ad vos et ad predictum in Camencz monasterium pertinere, que et vobis nichilominus et eidem monasterio ex certa scientia confirmamus. In quorum omnium testimonium et evidentiam pleniorem presentibus nostrum sigillum duximus appendendum. Datum Nize octavo Kalendas Maii anno domini M°.CCC°. quintodecimo presentibus dominis: Fredemanno, magistro Arnoldo archidiacono Glogoviensi et magistro Mey(n)hardo canonicis nostris Wrat.; magistro Hymberto de Legenicz, Jeschkone de Strelen et Heynrico de Stregen notariis curie nostre et aliis pluribus fidedignis.

Eine im 16. Jahrhunderte auf Grund der echten Urkunde No. CIII., offenbar zur speciellen Geltendmachung der alten Ansprüche im Grottkau'schen und Michelau'schen Gebiete, entstandene Fälschung auf Pergament mit anhängendem echten Bischofssiegel an rothen Seidenfäden. Vgl. No. CIII.

XCVII. 1315, Mai 2. Apud Pogalaw.

Dem Kloster wird das Patronat der Kirche zu Würben bei Schweidnitz übertragen.

In nomine domini amen. Pastoralis officii debitum nos inducit, ut religiosam vitam eligentium utilitatibus et comodis pie promotionis studio succurrere debeamus, ut eo ferventius divinis obsequiis sint intenti, quo magis et benignius sua senserint comoda procurari. Ea propter nos Henricus, dei gracia episcopus Wratizlaviensis universis et singulis presentium noticiam habituris volumus esse notum, quod dilectus nobis in Christo frater dominus Johannes de Wyrbna, decanus noster Wratizlaviensis, necnon dominus Henricus de Wyrbna, noster Wratizlaviensis, canonicus et Stephanus frater eius filii quondam Stephani de Wirbna, pie memorie, fratris nostri [5]), in nostra presentia constituti, ius patronatus, quod in ecclesia parrochiali in Wirbna prope Swidniz noscebantur habere, una nobiscum, religiosis viris . . abbati et conventui monasterii in Kamenz Cysterciensis ordinis nostre Wratizlaviensis dyocesis [6]), propter deum et ob reverenciam matris eius beate Maria virginis liberaliter contulerunt [6]) ab eisdem . . abbate et fratribus de Kamenz possidendum perpetuo et habendum. Quam quidem collationem et donationem iuris patronatus ecclesie supradicte tam rationabiliter et tam pie sic factam fratribus et monasterio supradictis,

---

[1]) Winzenberg. [2]) Woiselsdorf. [3]) Lichtenberg. [4]) Tscheschdorf. Alle im Kreise Grottkau gelegen.

[5]) Hier folgt beiB. der Zusatz: nec non Heynricus filius quondam Vasoldi bone recordacionis fratris ipsorum, in nostra presencia constituti etc.

[6]) Hinter dyocesis bei B.: pro suarum ac progenitorum suorum animarum remedio ipsi sicut et nos liberaliter primo dederunt, et iidem postea una nobiscum idipsum ius super summum altare in choro apud dictum cenobium unanimiter obtulerunt.

predictorum dominorum fratris nostri et nepotum nostrorum votivis intervenientibus instantiis [1]) presentis scripti patrocinio duximus roborandam. Cui in evidens rei signum et robur perpetue firmitatis nostrum sigillum duximus appendendum. Datum apud Pogalow. VI. Nonas Maij anno domini M°.CCC°.XV°. presentibus dominis: magistro Arnoldo archidyacono Glogoviensi et Petro Bartholomei canonicis nostris Wratizlaviensibus; fratre Henrico de Henrichow capellano nostro, Henrico de Drogus de sancta Maria Magdalena Wratizlaviensi, Glogoviensi canonico, Tytzcone de Panoviz et Henrico de Swydniz canonicis Opoliensibus; magistro Nycolao, plebano de Panthenow, magistro Jescone de Strelin, et Nycolao de Rychenstad [2]) capellanis et notariis curie nostre, Johanne succentore et vicario nostre Wratizlaviensis ecclesie [3]) et multis aliis.

Or. Perg. Die in den Noten gegebenen Varianten befinden sich in der unter No. C. folgenden Urkunde. Das S. des Bischofs (der 2. Gattung) mit Rücksiegel in grünem Wachs an grünseidnen Fäden. S. Necrolog a. a. O. S. 313 u. 330. zum 13. Januar u. 23. September.

XCVIII. 1315, Juni 27. Breslau.

Bischof Heinrich von Breslau beauftragt den Official Konrad, den zwischen dem Kloster und der Gemeinde von Winzenberg schwebenden Zehntstreit zu entscheiden.

Heinrycus [a]) dei gratia episcopus Wratislaviensis dilecto sibi in Christo fratri, magistro Conrado, canonico et officiali suo Wratislaviensi salutem cum sincera in domino caritate [b]). Vestre discretioni committimus et mandamus, quatinus causam, quam abbas et conventus monasterii de Camenz [c]) sculteto et rusticis de Winztmaricz [d]) super fertonibus decimalibus movent seu movere intendunt, que quidem causa est coram nobis inchoata, audiatis ulterius et fine debito decidatis, diffinitiva sententia nobis specialiter reservata. Testes vero, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam conpellatis veritati testimonium perhibere. Datum Wratislavie V°. Kalendas Iulii anno domini M°.CCC°.XV°.

Inserirt in No. CII.

XCIX. 1315, Juli 1. Patschkau.

Der Pfarrer Heinrich von Patschkau bezeugt, einem bischöflichen Befehle zufolge, Zeugen in dem Streite über den Zehnten in Winzenberg verhört und deren Aussagen schriftlich aufgenommen zu haben.

In nomine domini amen. Omni calumpnie ianua malignandi precluditur, si quod geritur, scripti testimonio roboratur. Hinc ego Heinricus plebanus de Patzschowe notum facio omnibus hanc litteram inspecturis, quod, cum olym inter dominum . . Johannem preclare memorie quondam Wratislaviensem episcopum ex parte una et dominum Ottonem abbatem monasterii de Kamenz

---

a) Heinricus B. b) cum-caritate fehlt bei B. c) de Camenz fehlt bei B. d) Winzmaricz B.

1) Von instantiis an lautet der Text bei B.: ipsam huius scripti patrocinio roboramus et auctoritate ordinaria confirmamus. In cuius rei testimonium nostrum et predictorum fratris et nepotum nostrorum sigilla, qui hec habuere propria, presentibus sunt appensa. Acta est hec donacio apud Pogalow etc. ut supra.

2) capellanis et fehlt bei B. 3) Johanne bis ecclesie desgleichen.

ex altera parte, questio super decima de Vincemericz exorta fuisset, utrum ipsa ad mensam episcopalem an ad ecclesiam in Michalowe dicto monasterio subiectam pertinere deberet, placuit dicto domino episcopo examinationem testium michi committere in hac causa, quos dictus dominus abbas producturus erat pro assertione videlicet partis sue. Cupiens igitur dicti domini episcopi, sicut debui, obedire mandatis iniuncto michi officio, cum quanta fidelitate potui, operam adhibui diligentem, et quoniam dicta decima ad ecclesiam in Michalow spectaverit ab antiquo et qualiter ipsa primo manipulatim in campis eidem ecclesie solvebatur ac deinde in maldratas demumque redacta fuerat in fertones, plures testes, laycos et sacerdotes, tunc temporis bona fide recepi et ipsorum dicta sub testimonio consciencie mee cum domino Petro vicario meo conscripsi, prout in litteris de hoc processu confectis et dicto domino episcopo per me sub clausura mei sigilli tunc missis plenius continetur. Ne autem super dictis attestacionibus propter aperturam ipsarum cuipiam aliquod dubium oriatur, meum sigillum ad maiorem rei evidenciam duxi presentibus appendendum. Actum et datum in Patzschowe anno domini M°.CCC°.XV. in octava sancti Johannis baptiste presentibus hiis testibus: domino Petro, domino Heynone, domino Petro vicariis ibidem et Theoderico rectore scolarium ibidem et aliis multis.

Or. Perg. Das S. des Ausstellers (nimbierter Johannesadler) an einem Pergamentstreifen.

C. 1315, Juli 4. Kamenz.

Urkunde No. XCVII. vom 2. Mai desselben Jahres mit den in den Noten daselbst gegebenen Zusätzen und Abweichungen.

Dicta autem oblatio facta est in Kamenz IIII°. Nonas Julii anno domini predicto (1315) coram istis testibus et dominis: Nicolao de Banz archidiacono Legnicensi, (predicto) magistro Arnoldo archidiacono Glogoviensi, Nicolao milite de Munsterberch, Tilone de Friberch, Jacobo Grolok civibus ibidem, Johanne de Gewytz et aliis pluribus. Datum in Kamenz anno et die predictis et coram testibus iam expressis.

Or. Perg. An rothseidnen Schnüren hängen das wohlerhaltene Bischofssiegel (2. Art), das äusserst beschädigte S. Stephan's, das vorzüglich erhaltene Heinrich's (beide mit dem Wappen der Würben) und das beschädigte S. des Dekan Johannes (s. Johannes baptista mit dem Agnus dei auf den Armen). Ueber das Wappen und die ältesten Siegel der Würben s. Pfotenhauer, Siegel 25 flgd. und J. W. Schulte, die Siegel der Stadt Neisse (20. Jahresbericht der Neisser Philomathie 1879) S. 15 flgd. Stenzel, Jahresbericht 1841 S. 137.

CI. 1315, December 20. Ottmachau.

Bischof Heinrich von Breslau überträgt dem Official Konrad die Entscheidung der Streitsache zwischen dem Kloster und Schamborius von Schildberg.

Heinricus dei gratia episcopus Wrat. dilecto sibi in Christo fratri domino Conrado canonico et officiali suo Wrat. salutem cum sincera in domino caritate[a]). Licet causam, que inter

a) karitate B.

religiosos viros dominum abbatem et fratres de[a]) Camenz et dominum Zamborium[b]) de Schiltperg[1]) est diucius agitata, reservata nobis sentencia diffinitiva, vobis dudum conmiserimus terminandam, tamen, quia multis nostrorum[c]) et ecclesie nostre negociis prepediti ipsi cause non possimus interesse, vestre discretioni conmittimus et mandamus, quatenus auctoritate nostra, quam vobis conmittimus in hiis scriptis, ad diffinitionem cause huiusmodi et prolationem sentencie procedatis. Datum apud Othmuchow XIII°. Kalendas Januarii anno domini M°.CCC°.XV°.

Inseriert in Nr. CII. Ueber den Ritter Schamborius (Tschammer) von Schildberg s. Stenzel, Gründungsbuch von Heinrichau S. 141 u. 194 u. Pfotenhauer, Siegel S. 31.

CII. 1316, März 15. Breslau.

Schiedsspruch des Officials und Domherrn Konrad von Breslau in der den streitigen Zehnten zu Winzenberg betreffenden Streitsache zu Gunsten des Klosters.

In nomine domini amen. Cum coram venerabili in Christo patre domino Henrico dei gratia Wrat. episcopo[d]) in causa, que vertitur inter religiosos viros, dominum . . abbatem de Camenz et conventum monasterii eiusdem, ex parte una, necnon dominum de Schyltperg[e]), Zamborium, scultetum et rusticos de Winczmaricz[f]) super quibusdam fertonibus decimalibus ex parte altera orta esset materia questionis, predictus dominus episcopus diversis ecclesie sue negociis prepeditus nobis Conrado, doctori decretorum, canonico et officiali Wrat., eandem causam conmisit huius sub tenore: — No. XCVIII. — Qua conmissione nobis[g]) facta per predictum dominum Wrat. episcopum, frater Thilo de Camenz ordinis Cysterciensis sindicus et procurator . . abbatis et conventus monasterii eiusdem de Camenz procuratorio nomine eorundem libellum obtulit in hec verba in iudicio coram nobis: Coram vobis honorabili viro, domino Conrado canonico et officiali Wrat. iudice in hac causa specialiter a venerabili in Christo patre domino Heinrico Wrat. episcopo delegato, ego Tylo[h]) frater de Camenz ordinis Cist. sindicus et procurator abbatis et conventus monasterii eiusdem de Camenz procuratorio nomine eiusdem contra Ottonem Frisonem procuratorem domini Zamborii heredis de Winczmaricz, qui dominus Zamborius pro sculteto et rusticis ibidem de Winzmaricz nomine suo et nomine rusticorum litem periculo suo et rusticorum eorundem suscepit, propono, quod cum decima in fertonibus ad monasterium predictum in Camenz de quolibet manso de villa predicta Winzmaricz pertineat, in quorum fertonum decimalium possessione predictum monasterium fuit multis temporibus retroactis, scultetus tamen et rustici supradicti cum sex scotos solvere teneantur, nonnisi quatuor scotos dicunt se teneri, residuos scotos solvere rennuentes. Quare nomine, quo supra, peto, fertones decimales in predicta villa Winzmaricz[f]) monasterio predicto adiudicari ipsumque scultetum et rusticos ad solutionem fertonum decimalium predicto monasterio ex integro faciendam conpelli et conpellendos fore sententialiter decrevi; ipsosque ad restituendum fructus perceptos et qui percipi potuerint, quos estimo ad quinque marcas, sententialiter conpelli. Item peto expensas in lite factas et protestor de inposterum faciendis, iuris beneficio in omnibus michi salvo. Ad quem libellum magister Otto Friso procurator domini

a) in B. b) Schamborium B. c) nostris B. d) fehlt B. e) Schiltperg B. f) Winzmaricz B. g) sic B. h) Thilo B.

[1]) Schildberg, Kreis Münsterberg.

Zamborii de Schiltperg necnon sculteti et rusticorum suorum de Winczmaricz[a]) procuratorio nomine eorundem responsionem suam obtulit in hec verba: Coram vobis, domino Conrado, doctore decretorum canonico et officiali Wrat., ego Otto Friso procurator domini Zamborii de Schyltperg et rusticorum suorum de Winzmaricz[a]) ad petitionem fratrum de Camenz animo litem contestandi respondeo et nego, rusticos de Winczmaricz[a]) debere solvere nomine decime de quolibet manso parvo ultra quatuor scotos, quos solos ipsos dico solvere debere, et in quorum solutione dico ipsos defendi debere eo, quod ab eo tempore, cuius contrarii memoria non habetur, fuerunt in possessione vel quasi iuris talis, quod tantum quatuor scotos solvere debeant de quolibet parvo manso, unde dico petita fieri non debere.

Lite igitur inter partes legittime contestata prestitoque hincinde de calumpnie iuramento, datis articulis productisque testibus et eorum attestationibus publicatis, productis etiam instrumentis ab utraque parte, tandem conclusum in causa a partibus extitit hinc et inde. Sed quia predictus dominus episcopus Wrat. multis sue Wrat. ecclesie, ut asserit, negociis prepeditus infrascriptam commissionis litteram nobis[b]) sub minori suo sigillo destinavit huiusmodi sub tenore: — No. CI. — nos itaque auctoritate predictarum litterarum diligenter visis et auditis parcium iuribus, rationibus[c]), probationibus et eis equa lance plenius discussis, deliberatione insuper nobiscum et cum peritis prehabita diligenti dei nomine invocato partibus propter hoc in nostra presencia constitutis et sententiam fieri postulantibus, diffinitive fertones decimales de quolibet manso in villa Winzmaricz adiudicamus predicto monasterio in Camenz in hiis scriptis ipsumque sculletum et rusticos in Wynczmaricz[a]) ad solutionem fertonum decimalium predicto monasterio faciendam ex integro sententialiter condempnamus, Ottonem Frisonem procuratorem nomine domini Zamborii de Sciltperg et ipsum Zamborium in expensis litis condempnantes, quos taxamus ad novem marcas, prout magister Johannes de Ratybor[d]), procurator abbatis de Camenz et conventus monasterii eiusdem, substitutus per fratrem Thilonem de Camenz ord. Cist.[e]) tactis sacrosanctis ewangeliis in animas predictorum abbatis et conventus in Camenz suo deposuit iuramento. Lata et lecta est[f]) sententia in consistorio[g]) Wrat. hora prime in presencia notarii infrascripti et testium subscriptorum[1]), Ydus Martii anno domini M°.CCC°.XVI°. presentibus honorabilibus viris: dominis Cristano Wrat., Johanne filio[h]) Wyneri ecclesie sante Crucis in Wrat. canonicis; magistro Rudegero plebano in Strelin; magistris Nicolao de Ligenicz, Nycolao de Opol advocatis consistorii Wrat. et aliis fide dignis[i]). In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo nostri officiolatus[k])(!) fecimus communiri.

Signum notarii.

Et ego Johannes quondam Heinrici de Aldenburg Mersburgensis diocesis auctoritate imperiali publicus notarius lationi dicte diffinitive sententie presens interfui et de mandato predicti domini Conradi officialis Wrat. iudicis a venerabili in Christo patre domini Henrico Wrat. episcopo in predicta causa delegati eam transscripsi et in publicam formam redegi meoque consueto signo et nomine consignavi.

Or. Perg. in duplo. Das S. des Officials in rothem W. bei A., in gewöhnlichem W. bei B., an Pergamentstreifen.

a) Winzmaricz. b) fehlt B. c) folgt et B. d) Ratibor B. e) Cyst. B. f) hec B. g) folgt nostro B.
h) dulo für filio B. i) multis für fide dignis B. k) Für nostri officiolatus hat B. nostro.
1) hora prime folgt bei B. erst nach der Jahreszahl; die Worte: in presencia — subscriptorum fehlen da selbst, ebenso wie die nachfolgende notarielle Registratur.

CIII. 1316, Juni 4. Neisse.

Bischof Heinrich von Breslau bestätigt den Klosterbrüdern die ihnen von Alters her gebührenden Bischofsvierdunge und Zehnten, mit genauer Aufführung derselben.

Henricus miseracione divina episcopus Wratislaviensis religiosis viris fratribus . . abbati et conventui monasterii in Kamenz nostre Wratislaviensis dyocesis salutem cum sincera in domino karitate. Placens deo Cysterciensis vester ordo, beati Benedicti religio, in qua divine gloria maiestatis frequencia divine laudis attollitur et virtutum dona pie vite studio iugiter deferuntur, nostrum exitat animum et inducit, ut vestrum monasterium et personas ipsius ordinis favore benivolo prosequentes, benigne curemus suscipere vota vestra et quatenus ex iniuncte nobis sollicitudinis officio digne possumus promptis affectibus adinplere. Exhibita siquidem nobis vestra peticio continebat, quod licet vestri et monasterii vestri in Kamenz plerique redditus, quos tam in decimis, quam in aliis iuribus in pluribus et diversis locis per nostram dyocesim obtinetis, in instrumentis et litteris auttenticis sint conscripti, tamen, quia periculosum et difficile vobis erat, privilegia seu instrumenta et litteras huiusmodi coram personis et in locis quibuslibet exhibere ad faciendum fidem de ipsis redditibus et iuribus, que ab eo tempore, quo non extat memoria, dictum vestrum monasterium pacifice tenuit et possedit. Quare nobis cum instancia supplicastis, ut perspectis vestris instrumentis et privilegiis receptisque summarie vestris probacionibus super illis vobis nostris exemplaribus auctoritatem[a]) originalium habituris necnon et declaratoriis litteris super ipsis decimis et aliis vestris iuribus providere consultius dignaremur. Nos igitur piis et iustis vestris peticionibus annuentes quedam vestra privilegia, instrumenta et munimenta cum probacionibus aliis, que pro vestra intentione liquide faciebant, coram nobis exhibita recepimus et perspeximus diligenter, que non rasa, non abolita, non cancellata, nec in aliqua sui parte invenimus viciata. Quorum quidem instrumentorum continencias studiose non omnino de verbo ad verbum presentibus duximus inserendas, sed in ea parte solummodo, qua pro vestra parte[b]), ut premittitur, facere dignoscuntur. In duobus siquidem instrumentis venerabilium predecessorum
No. I. u. XX. nostrorum olim Wrat. episcoporum, domini Laurencii videlicet et domini Thome primi, felicis memorie, de consensu capituli Wrat. ecclesie vobis datis, liquide et expresse invenimus infrascriptas decimas domui vestre in Kamenz per eosdem episcopos de consensu dicti Wrat. capituli rite concessas.
No. XXIII. Cui quidem concessioni sanctissimi in Christo patris domini Urbani pape quarti confirmacio ex certa sciencia rite facta, demum accessit, prout ex privilegio ipsius Urbani pape quarti inde dato cum vera bulla plumbea in filo serico dependente in nostra presencia eciam exhibito legitime nobis constat. Et sunt hee decime videlicet in his locis: in ipso Kamenz, in Rogousca[c]), in Sosnova, et de toto deserto, quod continet in se quatuor istas villas: Meynfridisdorf. Wolfmarisdorf, Henrichiswalde[d]), Heymrichsdorf; item in Gerungiswalde, Banow, Jonysbach[e]) et Prylant[f])[!], quod nunc Frankenberg appellatur; item Pylez, Potvorow, quod Rudigerisdorf dicitur, Grochova, Harta[1]), Brasovice, quod Pomerium nuncupatur, Paulowyz[g]), Grochovischa, Lopenyza[h]), Ystebka,

---

a) autoritatem B. b) intentione B. c) Rogouscha B. d) Henrichswalde B. e) Jonsbach B. f) Prilant B. g) Pauloviz B. h) Lopeniza B.

[1]) Dürr-Hartau.

Sluseiovo et in Stolz[1]) de quatuor mansis, item in Predeborova, quod Schoneheyda nunccupatur, Rosomanca, Cluzova, Ovesno utroque, quod theutonice[a]) Habirdorf dicitur, Sagoryz, quod Wenzlayndorf dicitur, Grodische, que est villa Lamperti et villa Burchardi, Jemna, quod Radissyndorf[b])[2]) dicitur, Luzeboc, quod nunc Jeryslayndorf[c]) dicitur, Rochovyz[3]) Wedirnyc, et in Golostovici, Gola, Kydlin, Metznyc, Elegota[4]) et Rathagyne[d])[5]). In his inquam locis premissis fertones decimarum nomine ex antiquo percipere consuevistis, prout sufficientem de hoc noticiam per testes legitimos obtinemus, infrascriptis locis dumtaxat exceptis, in quibus decimas manipulatim in campis tempore messium hactenus collegistis, videlicet in utroque allodio inferiori et superiori in Habirdorf antedicto, sed in villa ibidem in Habirdorf de quolibet manso fertonem item in tribus et dimidio mansis prope ecclesiam sitis in Heyda, in Wydirnyk[e]), Gola, Metznyc[e]) et in sola villa Kydlyn feudales campestrem decimam vobis solvunt, sed rustici dant maldratas; ceterum licet in Lamperti villa quatuor scoti de quolibet manso nomine decime consueverint vobis solvi[f]) pro reconpensacione tamen fertonum huiusmodi de duobus molendinis ibidem annuatim usualis pecunie vobis solvitur una marca. In instrumento autem domini Thome primi predecessoris nostri olim Wrat. episcopi inter cetera expressum extitit in genere, quod Kamenz vestrum monasterium has decimas de episcopali mensa sibi concessas perpetuo obtineret, scilicet Grodcow[g]) cum suo circuitu et Mychalow cum suo circuitu, que circumloquucio et locorum expressio antiquis temporibus oportuna et sufficiens videbatur, tum quia uterque circuitus per dominium possessoris sui tunc suos limites noscitur habuisse et tum quia quilibet circuituum eorundem tunc circumdatus extitit magnis silvis, quibus procedente tempore extirpatis et in agrorum culturam redactis vobis postmodum decime accreverunt, quas in villis locatis postmodum in ibidem a multis retroactis temporibus, quorum memoria non habetur, singulis annis pacifice nomine predicti monasterii percepistis et adhunc in quietudine possidetis, prout ex ydoneorum testium dictis aliisque probacionibus super eo receptis nobis claruit et constitit evidentia; ita quod Grodcov[g]) cum suo ciruitu has villas in se continet et includit, scilicet: Golam, Dimidiam villam, Sortem Advocatorum, Novam villam, Drogotyndorf[h]), antiquum Grodcov[i]), villam Cesaris et Advocati villam, Mychalow autem cum suo circuitu in se continet istas villas: Pogrellam videlicet et villam Boemorum[k]) ipsum Michalow, Tassinburg[l]) et Mirysto[m]) Lypovam et[n]) Ossek, in quibus locis et villis omnibus circuitus utrius que vos decimas in fertonibus recipitis ab antiquo Ossek[o]) dumtaxat excepto in quo propter aquarum inundacionem quatuor scoti de manso quolibet vobis dari consueverunt nomine decimarum idem Mychalow, Tassinberg[p]) Myristo[c]) exceptis e[q]) quibus decimas ipsas in campis manipulatim tempore messium hactenus percipere consuevistis; illud tamen preiudicare vobis[r]) nolumus vel obstare, quod decimas de villa Tarnow[s])[6]), que in Grodcoviensi circuitu noscitur esse sita, per presentem declaracionem vestro monasterio non asscribimus, cum in possessione

---

a) teuthonice B. b) Radissindorf B. c) Jeroslayndorf B. d) Rathagine B. e) Widirnik B. f) dari B. g) Grotkow B. h) Drogotendorf B. i) Grotkov B. k) Bohemorum B. l) Thaschinberg B. m) Myristo B. n) fehlt B. o) Ossek B. p) Thassinberg B. q) in B. r) vobis preiudicare B. s) Tarnow B.

1) Stolz. 2) Raschdorf im Kr. Frankenstein, wie auch die vorstehend genannten Dörfer. 3) unbedenklich für Rosswitz im Kr. Nimptsch zu erklären. 4) Ellguth im Kr. Grottkau. 5) S. No. XX. Note 1. unter Ratayna.
6) Tarnau im Kr. Frankenstein. Ist in der Urk. No. XCVI. nicht mit aufgeführt.

seu percepcione illarum vos hactenus non invenerimus[a]) extitisse. Pretera consideracione ecclesie de Michalow[b]), que vestro predicto in Kamenz monasterio est subiecta, quemadmodum sufficienter nobis claruit, ex instrumentis et litteris auttenticis inde confectis et datis in subscriptis locis et villis fertones decimales dignoscimini similiter obtinere, scilicet in Vynzmerycz[c]) in Woyslai villa et de viginti mansis in Lychtenberg[d]), sed in Zetschtonis[e]) villa decimam manipulatim in campis, prout inde nobis eciam extitit legitime facta fides, memoratas itaque decimas necnon et iura decimarum omnia et singula, prout tam in genere quam in specie determinata sunt superius et expressa in villis et locis supranotatis presentibus nostris litteris fecimus exemplari declarantes easdem decimas redditus et iura ipsa ad vos et ad predictum in Kamenz vestrum monasterium pertinere, que et vobis nichilominus et eidem monasterio vestro[f]) ex certa sciencia confirmamus. In quorum omnium testimonium et evidenciam pleniorem presentibus nostrum sigillum duximus appendendum. Datum Nyze II. Nonas Junii anno domini M°.CCC°.XVI°. presentibus dominis: Friedemanno[g]) cancellario, magistro Arnoldo archidyacono Glogoviensi et[h]) Meynhardo canonicis nostris Wratislaviensibus; magistro Goscone plebano de Beroldiztad[i]) et Tyzcone de Panowyz canonicis Glogoviensibus; magistro Jescone de Strelyn[k]) et Henrico de Strygun[l]) notariis curie nostre; domino Frizchone plebano de Vydna, item presentibus fratribus Johanne et Hermanno de Kamenz ordinis Cisterciensis.

Or. Perg. in duplo. Das bischöfliche (zweite) S. mit Rücksiegel an Fäden von rother Seide bei A., von rothgelber bei B. Ersteres stellt den unter einem Baldachin thronenden Bischof dar, zu beiden Seiten je ein Betender; Umschrift: † HEINRICVS . DEI . GRA . WRATISLAVIENSIS . ECCE . EPS . XVII. Das Rücksiegel zeigt das Brustbild des Bischofs; Umschrift: S . HENRIC . DI . GRA . EPI . VRAT. In deutscher Uebersetzung bei Frömrich S. 56—62.

Diese wichtige Urkunde hat durch Stenzel eine eingehendere Behandlung erfahren in dem Jahresberichte der vaterländischen Gesellschaft v. J. 1839. S. 194 flgd. in der Beilage III: Beiträge zur Geschichte deutscher Kolonisten in Schlesien und der von ihnen bewirkten Gründung deutscher Dörfer und Städte. Gedr. Cod. d. Sil. V. 168 flgd.

CIV. 1316, December 7. Reichenau.

Herzog Bernhard (s. No. XCII.) bestätigt die Schenkung des Dorfes Reichenau durch Bischof Heinrich an das Kloster.

In nomine domini amen. Cum dictum poeticum dicat: tempora pretereunt more fluentis aque[1]), ne igitur acta hominum simul cum tempore transeant, perutile est, ea litteris ac testibus idoneis memorie commendare. Hinc est, quod nos Bernhardus dei gratia dux Zlezie et dominus de Furstenberch ad notitiam omnium presentium et futurorum cupimus pervenire, quod venerabilis in Christo pater dominus Heynricus episcopus Wrat. apud virum strennuum Johannem dictum de Laz[2]) et suum prevignum Steffanum villam Rychenaw comparavit, sitam in districtu Munsterberck, suis denariis rite et rationabiliter cum omnibus suis pertinentiis, cum pleno dominio superioris et inferioris iudicii, cum totali fluvio Nisse illuc discurrentis ac omni piscatura

---

a) invenirimus B. b) Mychalow B. c) Wyntzemeriz B. d) Lechtenberg B. e) Zetschotonis B. f) fehlt B. g) Fredemanno B. h) et magistro B. i) Beroldistat B. k) Strelin B. l) Strigun B.

1) Vgl. Ovid, Ars amandi 3, 62.

2) Johannes de Las, Zeuge des Herzogs Bernhard in der Urkunde Heinrichau No. 61, d. d. Schweidnitz, 1318, Januar 7, im Staatsarchive.

hac etiam conditione reservata, quia possessores predicte ville annuerunt illis de Novo Castro [1]) obstaculum super fluvio Nisse et fossatum per bona Rychenaw in commodum illorum de Novo Castro, et hoc quam diu possessoribus Rychenaw placet ex favore et non ex debito ea interiecta conditione, quod, si obstaculum illud vel fossatum nocebit, unquam bonis ville Rychenaw tunc debet deponi et preter voluntatem possessorum Rychenaw et satisfactionem acceptorum dampnorum nuncquam exigi. Hanc igitur villam cum conditionibus talibus comparatam et totaliter solutam viris religiosis domino abbati in Camencz ceterisque fratribus ibidem ad honorem et laudem virginis Marie in remedium et salutem anime sue dedit atque in nostra constitutus presentia bona voluntate eisdem fratribus in Camencz resignavit. Quam resignationem venerabilis in domino pater dominus Heynricus episcopus Wrat. predictus in dominio et conditionibus premissis petiit a nostra benivolentia confirmari. Nos vero suam petitionem surdis nolentes auribus pertransire, prefatam villam Rychenaw cum omnibus, ut premittitur, pertinentiis, fructibus, proventibus, piscaturis et utilitatibus, metis, greniciis seu gadibus, prout ab antiquo iacuit, predictis fratribus ac monasterio in Camencz confirmamus, ratificamus ac imperpetuum possidendum asscribimus. Ne autem alicui in posterum de huiusmodi venditione et collatione dubium valeat suboriri, presentem litteram desuper confectam nostro sigillo fecimus diligentius communiri. Actum et datum Richenbach anno domini M°. CCC°. decimo sexto proxima dominica post diem sancti Nicolai, presentibus testibus subnotatis: domino Siffrido de Gerlachsheim, domino Kyliano de Hugwicz, domino Hermanno de Rychenbach, Magno de Czirna, Johanne de Zcedlicz, qui Wegeste [2]) nuncupatur, Heydano de Gerlachsheym, Arnaldo et Hermanno de Peterszwald et aliis pluribus fidedignis.

Fälschung des 16. Jahrhunderts (Perg.), von derselben Hand, welche die unter No. CVII. folgende Urkunde geschrieben hat. Das S. fehlt und ist an geflochtener Schnur von rothgrüner Seide befestigt gewesen. Angeführt bei Frömrich, S. 61. Gedr. bei Sommersberg, Scr. rer. Sil. I, 152.

CV. 1316, December 12. Reichenbach.

Herzog Bernhard (s. No. CIV.) bestätigt die Uebertragung des Patronatrechtes über die Kirche zu Würben an das Kloster von Seiten des Bischofs Heinrich und seiner Geschlechtsgenossen (vgl. No. XCVII.).

In nomine domini amen. Cum dictum poeticum dicit etc. (wie bei No. CIV.). Hinc est, quod nos Bernhardus, dei gracia dux Slesie et dominus de Furstenberg ad noticiam omnium presencium et futurorum cupimus devenire, quod venerablis in Christo pater, dominus Heynricus, episcopus Wrat., et dominus Johannes, decanus eiusdem ecclesie, necnon dominus Heynricus, canonicus Wrat., et Steffanus, frater eiusdem, omnes dicti de Wirbna, donaverunt et assignaverunt testamenti nomine perpetue possidendum abbati et conventui monasterii Camencz ius patronatus, quod iusto hereditatis et paterne successionis titulo habuerunt, super ecclesia in Wirbna cum omnibus suis pertinenciis, ortis, annonis, decimis, fertonibus. Simulque superioritatem et censum taberne ibidem, in qua quidem taberna ab antiquo iugiter brasiandi, braxandi, cerevisiamque ven-

---

[1]) Novum Castrum, Neuhaus bei Patschkau im Kr. Münsterberg, Dorf und Burg. Ueber letztere s. m. Cod. dipl. Sil. pag. 73. z. J. 1428 und Müller, Vaterländische Bilder oder Gesch. und Beschreibung sämmtlicher Burgen und Ritterschlösser Schlesien's etc., Glogau 1844, S. 127 folg. Nach Ausweis Patschkauer Urkunden (im Staatsarchive) gehörte diese geschichtlich merkwürdige Burg in der 2. Hälfte d. 15. Jahrh. den Stosch und dann den Unwürde.

[2]) Lexer, Mittelhochdeutsches Wörterbuch, s. v. waege; hier in der Bedeutung: der Tüchtigste, Beste.

dendi sine aliquo inpedimento libera extitit facultas. Nos itaque ad vota domini episcopi et dominorum de Wirbna predictorum ac ad humilem supplicacionem domini abbatis prefati ex innata, qua in viros religiosos ducimur, benivolencia, donacionem testamentariam predictam simulque thabernam cum libertatibus iam dictis confirmamus, ratificamus et perpetue abbati et conventui in Camencz possidendum ascribimus; volentes igitur, quod ecclesia predicta omni libertate ecclesiastica perfruatur et gaudeat, nullusque officialium nostrorum aliquam impeticionem seu exaccionem, quocunque nomine censeatur, imperpetuum inponat et exigat. Ut autem hec donacio et nostra confirmacio in omnibus suis punctis et clausulis inviolabiliter teneatur, presentem literam desuper confectam nostro sigillo fecimus diligentius communiri. Actum et datum Rychenbach anno domini M°.CCC°. sextodecimo, proxima dominica post diem sancti Nicolai; presentibus testibus subnotatis: domino Siffrido de Girlachsheym, domino Kiliano de Hugwicz, domino Hermanno de Rychenbach, Magno de Czirna, Johanne de Czedlicz, qui Wegiste nuncupatur, Heydano de Girlachsheym, Arnoldo et Hermano de Peterswald et aliis pluribus fidedignis.

Fälschung aus dem 16. Jahrhundert, Urkunde Grüssau 38 im Staatsarchive. Vgl. No. XCVII. An grün- und rothseidner Fadenschnur das herzogliche Siegel mit Rücksiegel, rothes Siegelwachs in braunem Wachs.

CVI. 1317, März 17. Bei Kamenz.

Bischof Heinrich von Breslau urkundet über eine Stiftung des Schulzen Mathias von Kittelau für das Kloster.

In nomine domine amen. Sollicitudini pastoralis officii congruit, iustis subditorum peticionibus, maxime in quibus eorum saluti consulitur, consentire; ideo nos Henricus, dei gracia episcopus Wrat., constare volumus universis presentem paginam inspecturis, quod discretus vir, Mathyas scultetus de Kytlin, diem messionis extreme pietatis operibus prevenire cupiens, in nostra constitutus presencia, unam mensuram siliginis annis singulis de bonis predicte scultecie in festo beate Martini perpetuo per . . abbatem de Kamenz percipiendam, pro remedio anime sue ipsi monasterio in Kamenz nostre diocesis et fratribus ibidem dedit, tradidit et liberaliter resignavit, predictam sculteciam seu bona scultecie ipsius ac . . scultetos, qui pro tempore ibidem fuerint, ad solucionem dicte mensure siliginis ipsi monasterio annis singulis faciendam perpetuo obligando, eandem donacionem petens a nobis humiliter confirmari. Nos itaque piis eius peticionibus inclinati donacionem et resignacionem predictas habentes ratas et gratas, ipsas presentis scripti patrocinio confirmamus, cui in evidens rei signum et robur perpetue firmitatis nostrum sigillum duximus presentibus apponendum. Datum apud Kamenz XVI. Kal. Aprilis, anno domini M°.CCC°.XVII° presentibus dominis: Fredemanno cancellario, Nycolao de Banz, Petro Bartholomei, Meynhardo et Henrico de Wirbna canonicis nostris Wratislaviensibus; Goscone canonico Glogoniensi et aliis.

Or. Perg. Das mit einem Stücke des Pergamentstreifens losgerissene Siegel fehlt.

CVII. 1317, Mai 17. Münsterberg.

Privileg des Herzogs Bernhard (s. No. CV.) über die Jagdgerechtigkeit des Klosters.

In nomine domini amen. Qui religiosos cultui divino dedicatos benigno favore prosequuntur eis beneficia temporalia largiendo, nullatenus dubitandum, quin pro eis sempiterne beatitudinis [premia] consequantur. Hinc est, quod nos Bernhardus, dei gratia dux Zlesie et dominus de Furstenberch, ad notitiam singulorum quorumcumque fuerit oportunum nosse, volumus devenire, quod ad nos delatum est a fidedignis nostris homagialibus vicinis monasterii Camencz, quod abbas ibidem interdiceret eis venationem cum feltribus in bonis abbatie; cum tamen in dispendium monasterii aliqui sculteti monasterii cum retibus venarentur, nos autem vocantes dominum abbatem, sufficienter nos litteris informavit, quod a predecessoribus nostris principibus specialem super his habeat gratiam et indultum. Quare volumus omnino monasterium dominio suo sine quovis impedimento gaudere, maxime etiam, cum talibus ferinis nonnumquam nos honorant, unde volumus simpliciter, quod nullus homagialium vel vasellorum [!] nostrorum in bonis monasterii cum feltribus equitandi vel alio quocumque, modo quadrupeda venandi aut volatilia cujuscunque generis aucupandi habeat facultatem, sed dominium hoc incussum monasterio permaneat. De scultetis etiam hanc facimus ordinationem: volumus inprimis, quod sculteti dominum abbatem, qui pro tempore fuerit, omnium suarum libertatum dominum et moderatorem cognoscant, in venationibus presertim se ita habeant, quod dominus abbas in omnibus bonis monasterii sine quovis contradictione venari queat et quod nullus scultetorum monasterii venari habeat sine speciali voluntate domini abbatis licentia et hoc non infra miliare a monasterio. Sin autem abbas alicui licentiari voluerit, aliter non fiat nisi pro honore suo, puta nuptiis aut dedicatione vel pro novo anno domino abbati offerendo, et hoc tantum in limitibus scultetie sue et cum tribus tantum retibus et si plura habuerit, vel aliis vitibus, quando non habuerit specialem licentiam et venatus fuerit, dominus abbas tali omnia retia auferre faciat et venacionem huic tamquam libertatis transgressori interdicat. Hoc insuper presertim volumus, quod nulli scultetorum aut feodalium penitus cum feltribus equitandi vel venandi aut perdices aliacunque minora pennata capiendi licentiam tribuat, sed hec pro monasterio dominio solum servat. Rippe vero et aquarum decursus a montibus ad villas defluentes, etiam si per eorum fundamenta fluere videntur, cum eorum piscaturis et aliis usibus monasterio attineant nec alicui scultetorum aut aliorum subditorum monasterii licet rippas illas extra suos decursus quocumque deducere, et in his aliquid quodcunque edificare preter jussionem domini abbatis; in punicionibus vero scultetis in suos subditos uti dominiis eorum liceat, cum moderamine tamen et consilio domini abbatis. In cuius rei testimonium presentem litteram desuper datam et concessam sigillo nostro fecimus communiri. Datum Munsterberch anno domini M°.CCC° septimo decimo, sexta feria in Penthecostes, presentibus hiis: domino Hermano de Rychenbach, domino Gersone [1]) de Munsterberch, Cunscone filio domini Hermano de Peterszwald, Dirscone de Domancz, Opeschone de Simlicz [2]), Grabosio de Ranaw [3]), Heynrico Buchwald, domino Hermano Belczschaw [4]), Titczkone nostro notario.

S. No. CIV. Das gewöhnliche S. des Herzogs mit Rücksiegel an gedrehter Schnur von ponceaufarbiger Seide. Auszugsweise in deutscher Uebersetzung bei Frömrich S. 61. Charakteristisch für die Fälschung dieser Urkunde ist die geradezu gedankenlose Behandlung sonst wohlbekannter Zeugennamen.

---

1) Für Goscone. 2) Für Silicz d. i. Seidlitz, vgl. No. CXIX. 3) Soll Grabisius de Banaw heissen. 4) Für Betczchaw; Hermann v. Betczchow, Urkk. Heinrichau 60 und Kreuzh. Bresl. No. 67, beide vom gleichen Jahre (1317).

CVIII. 1317, Mai 27. Münsterberg.

Bernhard und Bolko, Herzöge von Schlesien und Herren von Fürstenberg, bezeugen eine Schenkung des Ritters Andreas von Dörndorf an das Kloster.

In nomine domini amen. Qui bona religiosa cultui divino dedicata favore prosequitur eis beneficia temporalia largiendo, nullatenus dubitandum, quin pro eo sempiterne beatudinis premia consequatur. Hinc est, quod nos Bernhardus et Bolko, dei gratia duces Slizie [!] et domini de Furstinberg, ad notitiam omnium presentium et futurorum, ad quos presens scriptum defertur, cupimus pervenire, quod strenuus miles dominus Andreas de Durrinheinrichsdorf[1]) de suis excessibus contritus et compunctus ad honorem et laudem gloriose semper virginis Marie nec non in remedium et salutem anime sue bona sua in Durrinheinrychisdorf, que nomine Polonico Plonicza[1]) et in Wolferamisdorf, que etiam nomine Polonico Sosnove[2]) nuncupantur, dominis ac monasterio in Camentz donavit nomine testamenti; in nostra quoque constitutus presentia eadem bona prefatis dominis in Kamencz et monasterio ibidem pro se et suis heredibus bona voluntate resignavit, petens humiliter et devote eandem resignationem et donationem a nostra benevolentia confirmari. Nos vero precibus ambarum pretium inclinati tam ipsius domini Andree quam ipsorum dominorum de Kamentz prefata bona fratribus ac monasterio in Kamentz, eo iure, ut ipse dominus Andreas hactenus habuit, contulimus perpetuis temporibus possidenda. In cuius rei testimonium presentem litteram desuper datam et concessam nostris sigillis fecimus diligentius communiri. Actum et datum in Munstirberg, anno domini millesimo trecentesimo septimo decimo, sexta feria in festo Penthecostes presentibus his: domino Hermanno de Richenbach, domino Goscone de Munstirberg, Cunczcone filio domini Hermanni, Heymanno de Petirswalde, Dyrschone de Domancz, Apeczcone de Sylicz, Grabisio de Banow, Heinrico Buchwalt, domino Hermanno de Bezcsow, Ticzcone nostro notario et aliis pluribus fidedignis.

Or. Perg. Das am Rande stark beschädigte S. des Herzogs Bernhard mit Rücksiegel an gedrehten Fäden von rothgrüner Seide und das wohlerhaltene S. des Herzogs Bolko (kleines Helmsiegel; zwei übers Kreuz auf den Helm gesteckte Pfauenwedel, Umschrift S. BOLCONIS . DVCIS . SLEZIE.) an rothseidner Schnur.

CIX. 1317, Juli 26. Bei Kamenz.

Bischof Heinrich von Breslau überträgt die Seelsorge der Parochianen von Schrom und Wolmsdorf der Kirche zu Dörndorf und ingleichen der Kirche zu Reichenau die Seelsorge der Bewohner von Schlottendorf.

In nomine domini amen. Pastoralis officii debitum nos inducit, ut ad ea, que Christi fidelium nobis subiectorum commodum respiciunt et salutem, consideratione sollicita, qua possumus, intendamus. Ea propter nos Henricus, dei gratia episcopus Wratislaviensis, notum esse volumus universis presentem paginam inspecturis, quod, cum popolum parrochialis ecclesie in Sram[a]) prope

---

a) „in Sram“ übergeschrieben.

[1]) Dörndorf, vgl. Stenzel, Jahresbericht v. 1839 S. 205. Note 7. Necrol. z. 12. Juni: ob. Andreas de Dorndorf, familiaris in Camencz a. a. O. S. 325. [2]) Wolmsdorf, ibidem Note 12.

Kamenz videremus peccatis exigentibus adeo diminutum et bona ipsa in iam dicta villa Szram hostium insultibus desolata, quod sacerdos ibidem sustentationem congruam sicut olim habere non posset, reliquie plebis, que superstes in dicto loco Szram remanserat, providere salubriter cupientes, ne ipsorum plebano nunc mortuo insidiis fraudis dyabolice, quod absit, dampnabiliter oberrarent Christifideles eosdem in Szram et de Wolverami villa, qui prius eciam pertinebant in Szram, cure rectoris ecclesie in Durrenhenrichsdorf[1]) propter vicinitatem ipsius duximus deputandos, ut ad ipsam ecclesiam in Durrenhenrichsdorf pro divinis officiis audiendis et percipiendis ecclesiasticis sacramentis de cetero debeant frequentare ipsique rectori ecclesie in Durrenhenrichsdorf missales, annonas et alia iura parrochialia solvere teneantur. Incolas vero seu homines degentes in Slabatendorf[2]), qui primitus ad ecclesiam antedictam in Szram tamquam ad parrochiam pertinebant, ecclesie in Rychenow propter loci vicinitatem adiungimus et cure rectoris eiusdem ecclesie deputamus; ita quod ad eandem ecclesiam in Rychenow dicti homines de Slabathendorf de cetero tamquam parrochiales ipsius debeant pertinere et de missalibus, annonis et aliis iuribus parrochialibus plebano ibidem in Rychenow, qui pro tempore fuerit, respondere. Porro duos mansos, quos olim ecclesia in Szram pro dote habebat ibidem et censum, quem de quibusdam ortis in Rychnov obtinebat, monasterio et fratribus de Kamenz, qui dominium in dicta villa Szram habere noscuntur, auctoritate presencium deputamus, ita quod mansos eosdem una cum censu iam dicto de cetero iidem fratres perpetuo possidendo aliquis fratrum ipsorum de Kamenz saltem semel bis in ebdomada missam in ecclesia sive oratorio, quod in dicta villa Szram remanere volumus, dicere teneatur. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri iussimus et nostri sigilli munimine roborari. Datum apud Kamenz VII°. Kalendas Augusti anno domini M°.CCC°.XVII°. presentibus dominis: Fredemanno cancellario; Arnoldo Glogoviensi et Paschone Legnicensi archidyaconis; Meynhardo et Petro Bartholomei canonicis nostris Wratislaviensibus et aliis.

An einem Pergamentstreifen das bischöfliche S. in grünem Wachs.

CX. 1317. October 1. Reichenbach.

Herzog Bernhard (s. No. CVIII.) bezeugt die Verzichtleistung der Wittwe des Apeczcho Ovis, Utha, rücksichtlich ihrer Ansprüche auf Reichenau.

In nomine domini amen. Nos Bernhardus, dei gracia dux Slezie et dominus de Vürstinberch, ad noticiam presentium et futurorum volumus pervenire, publice profitentes, quod, cum domina Utha, relicta domini Apeczchonis Ovis bone memorie, bona in Rychenowe inpeteret et ea esse suum dotalitium affirmabat, tandem in nostro constituta presentia omni inpeticioni, que ad eadem bona sibi conpetere videbatur, abrenunccians eadem bona in Rychenowe Henrico de Hügewicz filio domini Kyliani ad manus fratrum et monasterii in Kamencz voluntarie resignavit. Idem quoque Henricus, se nostre offerens presencie, viro religioso domino Nycolao abbati in Kamencz nomine fratrum et monasterii ibidem prefata bona in Rychenowe, sicut ea ab ipsa domina Utha susceperat resignavit. In cuius testimonium presentem hanc litteram super eo conscriptam nostro

---

[1]) S. No. CVIII. Note 1. [2]) Schlottendorf.

sigillo fecimus diligentius conmuniri. Datum Rychenbach anno domini millesimo trecentesimo decimo septimo Kalendis Octobris presentibus hiis testibus: Rûlone Kûrdebok, Thammone de Hûgewicz, Cunczchone filio domini Hermanni de Rychenbach, Conrado scolare de Hayn, Nykuscone de Nymcz, Henmanno de Petirswalde, Alberto nostre curie notario et aliis multis.

Or. Perg. Das beschädigte S. des Herzogs an einem Pergamentstreifen.

CXI. 1318, August 31. Breslau.

Bischof Heinrich von Breslau überweist dem Kloster einen grossen Theil der Einkünfte der Kirche zu Würben.

Henricus dei gracia episcopus Wratislaviensis religiosis viris fratribus . . abbati et conventui monasterii in Kamenz, nostre Wratislaviensis dyocesis, ordinis Cysterciensis, salutem cum sincera in domino karitate. In ecclesie firmamento Cysterciensis vester ordo claro nitore choruscans universalem gregis dominici aulam illuminat, et currentibus in stadio rectum iter insinuat, quo ad salutis bravium facilius pervenitur. Nos quidem ob hoc et propter magne devotionis affectum, quem ad nos et nostram Wrat. ecclesiam geritis et habetis, ordinem ipsum, ad vos necnon vestrum in Kamenz monasterium, quod predecessorum nostrorum olim Wrat. episcoporum clare memorie multis piis donacionibus dignoscitur esse dotatum, et personas in ipso monasterio consistentes intima karitate prosequimur et sinceris affectibus excitamur, ad vestra et eiusdem monasterii vestri comoda, quibus digne possumus, promovenda. Ideoque premissorum intuitu sollicite advertentes, quod propter multarum adversitatum et tribulationum angustias, quas propter gwerras maxime et predonum insultus [1]), qui nunc permissione divina in nostris partibus involvere [a]) diucius sustinetis, ut de hospitalitate nimia quam tenetis assidue et aliis incomodis, que frequenter vobis eveniunt, taceatur, vestri, ac iam dicti monasterii vestri proventus sunt adeo diminuti, ut onera incumbencia vobis et ipsi monasterio vestro in expensis et aliis non possitis comode supportare. Cupientesque vestris necessitatibus suffragiis succurrere [b]) oportunis, ad votivas precum vestrarum instancias, auctoritate presencium, de consensu nostri Wrat. capituli [c]), vobis concedimus graciose, ut redditus et proventus parrochialis ecclesie in Wirbna, in qua ex nostra, necnon dilecti nobis in Christo fratris, domini Johannis, decani nostri Wrat. germani nostri dicti de Wirbna, et nepotum nostrorum, filiorum quondam Stephani de Wirbna, fratris nostri, felicis memorie, pia concessione ius patronatus habetis, cedente vel decedente eiusdem ecclesie rectore moderno, vestris possitis, ut infra exprimitur, usibus applicare. Ita tamen, quod capellano seu perpetuo vicario in iamdicta ecclesia perpetuo servituro, de eisdem redditibus et proventibus pro sustentacione porcio competens reservetur. Que porcio consistat in redditibus et obventionibus omnibus et singulis, qui sequuntur: Primo enim predicte Wirbnensis

a) invalvere B. b) occurrere C. c) de consensu nostri Wrat. capituli fehlt bei C.

[1]) Es sind wohl die von dem Geschlechte der Wustehuben in diesem Jahre erregten Feindseligkeiten gemeint, welche unter Anderem den Bischof von Breslau zur Veräusserung von Tafelzinsen an das Domkapitel nöthigten, um die Kosten der Vertheidigung des Neisser und Ottmachauer Landes aufzubringen. Vgl. Urkunde No. CXXIX. Cod. dipl. Sil. Bd. V. S. 39. Note 1.

ecclesie perpetuus vicarius sive rector habebit pro suo aratro et pro dote sex mansos in ipsa villa Wirbna, prout prius habuit, cum silva, pratis aliisque pertinenciis eorundem. Item de taberna ibidem in Wirbna in censu annis singulis quartuor marcas pecunie usualis. Item de omnibus ortis ibidem in censu annuo quinquaginta pullos vel amplius quotquot esse possunt. Item omnes annonas missales de omnibus parrochialibus ipsius ecclesie, que ad viginti maldratas annone duplicis se extendunt. Item oblaciones et offertorium, testamenta et alia, que de ipsa ecclesia poterunt obvenire. Item in ecclesia in Bunzlawicz[1]), que perdicte ecclesie Wirbnensi tamquam matrici filia est subiecta, mansum cum dimidio ad dotem ipsius ecclesie pertinentem.

Redditus vero et proventus alios omnes et singulos, ad predictam parrochialem ecclesiam in Wirbna, quocunque modo licito et de iure spectantes, tam in decimis, censibus et pensionibus quibuscunque, una cum possessionibus, mansis, agris, pratis, ortis et pertinentiis aliis quibuscunque, prefato in Kamenz monasterio duximus applicandos. Quos quidem redditus et proventus in predicto monasterio annis singulis in subscriptos usus deputari volumus et expendi. Primo enim pro consolacione et refeccione fratrum infirmorum, decumbentium in ipso monasterio, decem marcas usualis pecunie deputamus. Pro communi vero refectorio fratrum de conventu similiter annuatim sedecim marcas usualis pecunie assignamus. Item ut parentum et progenitorum nostrorum, de quorum pia donacione et procuracione dicte Wirbnensi ecclesie provenisse noscuntur redditus antedicti, singulis annis in exequiis et divinis officiis pro defunctis in prenotato monasterio in Kamenz anniversarius celebretur, quatuor marcas usualis pecunie et tres mensuras tritici pro pane, necnon et triginta ollas vini Australici ipsis fratribus illo die pro pytancia deputamus. Simili modo et post nostrum decessum in anniversario obitus nostri die, tantumdem in pecunia, pane vino expendi in dicto monasterio volumus annu-

Proventus autem et redditus, quos predicto monasterio in Kamenz duximus applicandos, sunt hii, qui in hiis locis per ordinem subsequuntur. In Zebisdorf[2]) de decem mansis tota decima manipulatim in campis, in Zulislai villa similiter tota decima in campis de quindecim mansis, item in Tychenow[3]) tota decima de duodecim mansis, in Wirbna de allodio quondam Stephani fratris nostri de mansis duodecim decima; item de undecim mansis ibidem pertinentibus ad curiam fratrum de Grizow[4]), quam habent in Wirbna campestris decima; in Zarow[5]) de sedecim mansis tota decima campestris. In Eckehardi villa[6]) de sedecim mansis similiter tota decima, in Golsicz[7]) tota decima de quindecim mansis, item partem decimarum apud Hertelinum de duobus mansis videlicet in Lapide[8]) prope Wirbnam. Item de Wilkow[9]) de tribus mansis preter quartale decima. Item in Kirstansdorf[10]) de octo mansis tota decima, in Yescricz[11]) de undecim mansis decima. Maldrate vero sunt hee in villis et locis subscriptis: in Kalendorf[12]) de duobus mansis maldrate, in villa Martini[13]) similiter de duobus mansis maldrate, set in Weyzenrode[14]) maldrate de quatuor mansis cum dimidio, de quolibet enim manso in locis iamdictis sedecim mensuras siliginis et totidem mensuras avene solvere consueverunt. Set in

1) Bunzelwitz, Kreis Schweidnitz. 2) Säbischdorf. 3) Teichenau. 4) Grüssau, Cistercienserstift. 5) Saarau. 6) Eckersdorf. 7) Gohlitsch. 8) Unbekannt. 9) Wilkau, Ober- und Nieder-.
10) Kirschdorf, jedenfalls das in den Urkunden des Klosters Grüssau häufig genannte Dorf Roth-Kirschdorf.
11) Jeseritz. 12) Kallendorf. 13) Merzdorf, Gross- und Klein-.
14) Weizenrodau. Sämmtliche vorgenannte Dörfer liegen im Schweidnitzer Kreise.

atim, pro nostris ibidem exequiis eciam celebrandis. Insuper et singulis septimanis quatuor sexagenas panum, die dominico videlicet sexagenam, quarta feria unam, sexta feria unam et unam die sabbati sexagenam de pane pro elemosina pauperibus ante portam preter elemosinam consuetam, quam ipsi fratres in dicto monasterio facere consueverunt, duximus deputandas. Pro fabrica vero seu structura ipsius monasterii annuatim duodecim marcas usualis pecunie de premissis redditibus assignamus. Reliqua autem omnia, que superfuerint, in usus eiusdem monasterii quoslibet, prout abbati, qui pro tempore fuerit, utilius videbitur, relinquimus convertenda. Nichilominus hoc adiecto specialiter et expresse, quod si per . . abbatem et fratres dicti monasterii in Kamenz, qui pro tempore fuerint, postquam iidem possessionem reddituum habuerint predictorum, prenotata nostra disposicio de eisdem observata non fuerit in premissis, vel in quolibet premissorum, ex tunc iidem redditus et proventus omnes et singuli dicto monasterio, ut predicitur, applicati, ad nostram et successorum nostrorum mensam episcopalem sine spe restitucionis integraliter devolvantur. In cuius rei testimonium et evidentiam, pleniorem presentes nostro [et predicti Wrat. capituli][a]) nostri sigillis duximus roborandas. Datum Wratislavie II. Kal. Septembris, anno domini M°.CCC°.XVIII°. Presentibus dominis: supradicto Johanne decano, Henrico archydiacono et Vito cantore, Bogussio Opoliensis et Nicolao sancte Crucis Wrat. ecclesiarum prepositis; magistro Arnoldo Glogoviensi et Andrea de Wiesemburch Opoliensi archidyaconis; magistro Conrado officiali nostro Wrat., Henrico de Droguz, Ticzcone de Panovicz, Meynardo de Snoyma, et Henrico de Jescotel, prelatis et canonicis nostris Wratislaviensibus et aliis.

a) et predicti Wrat. capituli fehlt bei C.

Wilkow de duobus mansis et dimidio de quolibet sedecim mensuras siliginis, duas tritici et decem et octo avene tenentur solvere annuatim. Item in Sonemburn de mansis quatuor totidem maldrate frumenti triplicis debent solvi. Preterea in Golsicz liberi quatuor mansi cum dimidio sunt, qui ad aratrum predictorum fratrum in Kamenz cum suis pertinenciis pertinebunt. Insuper decem orti ibidem, quorum quilibet annuatim pro censu quatuor scotos usualis pecunie et sex pullos solvere consuevit. Alii vero orti inibidem de quolibet iugere duos pullos pro censu annuo solvere consueverunt. Quos quidem redditus et proventus etc.; ut supra. Cfr. pag. 85 col. 1.

Or. Perg. Urkk. Grüssau 42, 43 und 44 im Staatsarchive, von denen die beiden ersteren mit einander völlig übereinstimmen. Die dritte Ausfertigung (C.) enthält den ausführlichen Zusatz über die Zinsen und Zinsdörfer der Kirche zu Würben, sowie die in den Noten gegebenen Abweichungen. An allen drei Urkunden hängt das schöne, dritte S. des Bischofs (thronend, mit dem Krummstab in der Linken und die Rechte zum Segnen erhoben; rechts und links die Wappenschilde des Würben'schen Geschlechts. Umschrift wie auf dem 2. S.) an rothseidnen Fäden bei Grüssau 42 u. 43, an rothgelben bei 44. Siegelbeschreibung bei Stenzel, Jahresbericht 1839 S. 190 u. 191. Das S. des Domkapitels hängt bei Gr. 42 an blauseidnen, bei Gr. 43 an rothseidnen Fäden und fehlt bei Gr. 44. Dasselbe S. wie bei Pfotenhauer, Siegel (A. IX, 57.) Gedruckt Cod. d. Sil. V. 164—166.

CXII. 1319, Juni 18. Avignon.

Papst Johann XXII. erlaubt dem Kloster, Erbschaften anzunehmen.

Johannes episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii in Kamencz Cisterciensis ordinis Wratislaviensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Devotionis vestre precibus benignum impertientes assensum auctoritate vobis presentium indulgemus, ut possessiones et bona alia, mobilia et immobilia, que liberas personas vestrorum fratrum ad monasterium vestrum mundi vanitate relicta convolantium et professionem facientium in eodem, iure successionis vel alio iusto titulo, si remansissent in seculo, contigissent et que ipsi existentes in seculo potuissent vobis libere erogare, petere et recipere ac etiam retinere licite valeatis sine juris prejudicio alieni. Nulli ergo omnino hominum nostre etc. Si qui autem etc. Datum Avinione XIII. Kalendas Julii pontificatus nostri anno tertio. A. Raynaldi.

Or. Perg. Das Bullensiegel an geflochtener Schnur von rothgelber Seide.

CXIII. 1319, Juni 18. Avignon.

Papst Johann XXII. trägt dem Propste der Kreuzkirche in Breslau auf, dem Kloster zur Wiedererlangung entfremdeter Güter zu verhelfen.

Johannes episcopus servus servorum dei dilecto filio . . preposito ecclesie sancte Crucis Wratislaviensis salutem et apostolicam benedictionem. Ad audientiam nostram pervenit, quod tam dilecti filii . . abbas et conventus monasterii in Kamencz Cisterciensis ordinis Wratislaviensis diocesis quam predecessores eorum decimas, terras, villas, domos, ortos, possessiones, castra, grangias, piscarias, prata, nemora, pascua, molendina, iura, iurisdictiones et quedam alia bona ipsius monasterii datis super hoc litteris confectis exinde publicis instrumentis interpositis iuramentis factis renuntiationibus et penis adiectis in gravem ipsius monasterii lesionem nonnullis clericis et laicis aliquibus eorum ad vitam quibusdam vero ad non modicum tempus et aliis perpetuo ad firmam vel sub censu annuo concesserunt, quorum aliqui dicuntur super hiis confirmationis litteras in forma communi a sede apostolica impetrasse. Quia vero nostra interest super hoc de oportuno remedio providere, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ea, que de bonis ipsius monasterii per concessiones huiusmodi alienata inveneris, illicite vel distracta non obstantibus litteris, instrumentis, iuramentis, renuntiationibus, penis et confirmationibus supra-

dictis, ad ius proprietatem eiusdem monasterii legitime revocare procures contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Avinione XIIII. Kalendas Julii pontificatus nostri anno tertio.

A. Raynaldi.

Auf der Rückseite: Petrus de Verulis. Registrata. Bullata Michaeli de Misna fratri canonico M. de Misna pro episcopo Wratislaviensi et eius officiali.

Or. Perg. Bleibulle an einem Bindfaden.

CXIV. 1319, Juni 24. Avignon.

Papst Johann XXII. befiehlt dem Dompropst, Detentoren von Klostergütern zur Herausgabe derselben zu zwingen.

Johannes episcopus servus servorum dei dilecto filio . . preposito ecclesie Wratislaviensis salutem et apostolicam benedictionem. Significaverunt nobis dilecti filii . . abbas et conventus monasterii in Kamencz, Cisterciensis ordinis Wratislaviensis diocesis, quod nonnulli iniquitatis filii, quos prorsus ignorant, decimas, census, redditus, terras, domos, possessiones, castra, villas, grangias, piscarias, prata, nemora, instrumenta publica, legata, pascua, molendina, libros et quedam alia bona ad monasterium ipsum spectantia temere ac malitiose occultare et occulte detinere presumunt, non curantes ea eisdem abbati et conventui exhibere in animarum suarum periculum et dictorum abbatis et conventus ac monasterii non modicum detrimentum, super quo iidem abbas et conventus apostolice sedis remedium implorarunt. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus omnes huiusmodi occultos detentores decimarum, censuum, reddituum, librorum et aliorum bonorum predictorum ex parte nostra publice in ecclesiis coram populo per te vel alium moneas, ut infra competentem terminum, quem eis prefixeris, ea predictis abbati et conventui a se debita restituant et revelent, ac de ipsis plenam et debitam satisfactionem impendant. Et si id non impleverint, infra alium terminum competentem, quem eis ad hoc peremptorie duxeris prefigendum, extunc in eos generalem excommunicationis sententiam proferas, faciens eam, ubi et quando expedire videris, usque ad satisfactionem condignam solenniter publicari. Datum Avinione VIII. Kalendas Julii, pontificatus nostri anno tertio.

Jac. G.

Or. Perg. Bleibulle an einem Bindfaden.

CXV. 1319, Juli 6. Avignon.

Papst Johann XXII. nimmt das Kloster in seinen Schutz und bestätigt die Besitzungen desselben.

Joannes episcopus servus servorum dei dilectis filiis abbati et conventui monasterii Camenz ordinis Cisterciensis Wratislaviensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustam est et honestum tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea propter dilecti in domino filii

vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, que in presentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum iustis modis prestante domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem decimas, terras, domos, vineas, ortos, grangias, castra, casalia et alia bona vestra, sicut ea omnia iuste et pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, salva in predictis decimis moderatione concilii generalis. Nulli ergo omnino hominum etc. Si quis autem etc. Datum Avinione II. Nonas Julii pontificatus nostri anno tertio.

Aus dem Copialbuche des Klosters (s. No. LXV.) pag. 45.

CXVI. 1320, Februar 14. Reichenbach.

Die Herzöge Bernhard und Bolko (s. No. CVIII) versprechen dem Kloster gewisse Freiheiten und ihren Schutz.

In nomine domini amen. Ratio consulit, pietas ammonet et ad perpetuam principum cedit gloriam religiosos Christi famulos et loca ipsorum cum suis habitatoribus ita providere, ut quieta et illesa permaneant. Hac igitur consideratione commoti nos Bernhardus et Bulko, dei gratia duces Slezie et domini de Furstenberg, presenti privilegio notum facimus omnibus tam presentibus quam futuris, quod advertentes sollicite, quomodo progenitores nostri inconsiderate multipliciter monasterium Camentcz diversis subventionibus et donariis ultra debitum nonnumquam aggravarunt, licet abbates, qui pro tempore fuerint, et conventus, ubi solum fuit tolerabile, predecessoribus nostris ac nobis sponte et voluntarie talia ministrarunt, ubi ex hoc progenitoribus nostris insuper etiam nobis visum fuit multum, curiam nostram ex tali subventione posse instaurari. Nunc autem fidelium nostrorum declaratione ac etiam propria experientia luce clarius cognoscimus, quod, quanto amplius ex proventibus predicti monasterii nobis suffragatur, tanto bona nostra de die in diem defluunt. Hinc nostrorum fidelium consilio suffulti pro animarum salute progenitorum nostrorum simulque nostrarum ac successorum nostrorum in recompensam etiam dimissionis debiti pecuniarii magne estimationis in satisfactionem ac emendam gravaminum preteritorum cautionemque futurorum promittimus pro nobis nostrisque successoribus bona fide sine dolo, quod numquam monasterium prefatum per nos seu nostros officiales neque per obstagium neque per equorum nostrorum aut canum impositionem neque per venatores nostros in silvis et montanis suis occupabimus neque aliis subventionibus aut quocunque modo gravabimus ultra donum abbatis et sui conventus beneplacitum in quantum nobis nostrisque successoribus gratiam dei speramus profuturam et in factis nostris felices habere successus. Insuper ex singulari gratia recipimus bona et possessiones monasterii predicti in protectionem nostram specialem, constituentes nos eadem tamquam propria nostra a quibuscumque inpugnantibus tueri et defensare. Ut autem hec nostra donatio inviolabilis permanentie robur perpetuum obtineat, litteras istas sigillorum nostrorum appensione fecimus communire. Datum in Reychenbach anno domini M°.CCC vicesimo in die sancti Walentini martiris, presentibus hiis testibus: domino Hermanno de Reychenbach, Cunado de Wlock magistro curie nostre, Thimone de Ronaw, Girhardo de Libonove, Alexandro de Tresa, domino Merbotone de Hayn, Wlrico dicto Schoff, Grabissio de Banove, domino Titczkone nostre curie notario et aliis multis.

Wie No. CIV. mit dem in auffällig plumper Weise mittelst rothgrünseidener Schnur angehängten S. des Herzogs Bernhard mit Rücksiegel und dem kleinen Helmsiegel Herzog Bolko's an grünseidener Schnur. Angeführt bei Frömrich S. 62 mit kurzem Auszug.

CXVII. 1320, Mai 7. Avignon*).

Breve des Papstes Johann XXII. in Betreff der Präbende des Breslauer Domherrn Heinrichs von Würben.

Johannes episcopus, servus servorum dei dilecto filio . . abbati monasterii in Camenz, Wratislaviensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Ad audienciam nostram pervenit, quod tam dilectus filius Henricus de Wirbna, canonicus ecclesie Wratislaviensis, quam predecessores sui eiusdem ecclesie canonici, qui prebendam, quam ipse in eadem ecclesia obtinet, tenuerunt, pro tempore decimas, terras, domos, vineas, prata, pascua, nemora, molendina, possessiones, iura, iurisdicciones et quedam alia bona ad prebendam suam ipsius ecclesie spectancia, datis super hoc litteris, confectis exinde publicis instrumentis, interpositis iuramentis, factis renunciacionibus et penis adiectis, in gravem ipsius prebende lesionem nonnullis clericis et laicis aliquibus eorum ad vitam, quibusdam vero ad nonmodicum tempus et aliis perpetuo ad firmam vel sub censu annuo concesserunt, quorum aliqui dicuntur super hiis in communi forma a sede apostolica confirmacionis litteris impetrasse. Quia vero nostra interest super hoc de oportuno remedio providere, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ea, que de bonis ipsius prebende per concessiones huiusmodi alienata inveneris illicite vel distracta non obstantibus litteris, instrumentis, iuramentis, renunciationibus, penis et confirmationibus supradictis, ad ius et proprietatem, eiusdem prebende legitime renovare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescendo. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellacione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Avinione Nonis Maii pontificatus nostri anno Quarto. Eustach.

Or. Perg. Grüssau 48 im Staatsarchive. Das Bleisiegel an einem Bindfaden.

CXVIII. 1321, April 29. Frankenstein.

Der Pfarrer und die Rathmänner von Frankenstein urkunden über einen Vertrag zwischen Abt Heinrich von Kamenz und den Schulzen von Frankenberg.

In nomine domini amen. Nullus discordibus aditus contendendi conceditur, ubi iusta hominum acta literis autenticis muniuntur. Hinc est, quod nos Rollo plebanus, Nicolaus Brasiator, Nicolaus Berwic, Heinricus Sartor, Heinricus Simonis, consules in Frankinstein notum facimus omnibus presentium copiam habituris, quod cum inter dominum Heinricum[1]) abbatem de Kamencz et suum monasterium ex una parte, ex altera vero inter Nicolaum, Johannem, Petrum, Martinum, de Frankinberc scultetos, contentionis materia verteretur super solutione decime, quam ab olim predicto monasterio ex debito solvere tenebantur, pro qua cum excommunicationes contra ipsos rite factas temerarie sepius contempsissent, tandem penitentia ducti viris providis institerunt,

*) Um diese Zeit (31. Mai) fungierte der Abt von Kamenz neben dem Abte des Sandstiftes und dem Cantor der Kreuzkirche zu Breslau als päpstlicher Executor in einem Leubuser Wahlstreite. Theiner, vetera Monum. Polon. et Lithuaniae I. p. 160 No. C.

[1]) S. Zeitschrift Bd. IV. S. 311 unter No. 14.

quatenus se pro ipsis apud predictum dominum abbatem interponere dignarentur, ut ipsis predictam decimam aliqualiter levigaret. Ad petitionem igitur virorum proborum videlicet domini Rollonis plebani, Hermanni Stryet, Truchtlini Deyn, civium nostrorum de Frankinstein, necnon propter ipsorum humilitatem, qua se predicti domini abbatis gratie subiecerunt, idem dominus abbas de sui conventus consilio ipsis duxit gratiam taliter faciendam, ut in presenti anno de triginta duabus virgis, quas possident, plenam solvant decimam in argumentum, quod ad solutionem eiusdem decime ex debito sint astricti. In posterum vero tam ipsi, quam ipsorum sequaces annis singulis perpetuo dimidiam solvere decimam fideliter debebunt. Ita dumtaxat, ut reliquam decimam, quam in villa predicta Frankinberc percipere idem monasterium cognoscitur, ipsi annis singulis colligere integraliter teneantur. Si autem ipsi vel ipsorum posteri, ad quos predicta hereditas vel hereditaria successione vel emptionis titulo devolvetur, inposterum vel contumaces fuerint in solvendis vel segnes in colligendis ipsorum decimis, extunc cassata omni gratia ipsis facta, plenam solvent decimam sicut prius. In cuius rei testimonium sigillum civitatis in Frankenstein presentibus est appensum. Acta sunt hec in Frankinstein anno domino M°.CCC°.XXI°.III°. Kalendas Maii in presentia domini Zeckelini castellani atque aliorum proborum virorum superius positorum.

Or. Perg. Das S. ist von der Urkunde losgerissen und fehlt.

CXIX. 1321, December 3. Münsterberg.

Die Herzöge Bernhard und Bolko (s. No. CVIII.) befreien die Besitzer von Baumgarten von dem Rossdienste.

In nomine domini amen. Modicus error in principio magnus est in fine secundum dictum sapientis, ideo, ne finales homines erga facta primorum contingat errare, perutile est, ea memoriali aliquo perhennare. Ideo nos Bernhardus et Bolko dei gratia duces Slesie et domini de Fürstinberk notum esse volumus universis presentibus et futuris, quibus patuerit, presens scriptum, quod nostro fideli Theodorico Adele, quondam civi in Hayn, dum adhuc in carne viveret servitium unius dextrarii in bonis suis, in Pomerio villa[1]) sita prope Frankensteyn et suis posteris pro quadam summa pecunie vendidimus, quam pecuniam nobis dedit integraliter et persolvit. Que inquam bona, cum sint ad nostrum fidelem Claws de Sylitz[2]) ratione uxoris sue . ex quadam successione debita devoluta ipsum Claws de Sylitz cum omnibus suis legitimis successoribus ac heredibus de huiusmodi servitio dextrariali in eisdem bonis suis in Pomerio perpetue liberum dimittimus et solutum. In cuius rei certitudinem et testimonium presentem hanc litteram desuper conscriptam et confectam dari fecimus nostrorum sigillorum appensionibus diligentius confirmatam. Datum Münstirberk anno domini millesimo trecentesimo vicesimo primo, proxima feria quinta ante diem sancti Nycolai, presentibus his testibus: domino Hermanno de Rychenbach, domino Thymone de Ronove, Cvnrado de Vlok, judice curie nostre, Rypertho Unvogel, Merbothone de Hayn, Johanne fratre suo, Ulrico dicto Schaf et aliis pluribus fide dignis.

Or. Perg. An grüngelben Seidenfäden das S. Herzog Bernhards und des Herzogs Bolko an einem Pergamentstreifen (vgl. No. CVIII). Auf der Rückseite der Urkunde steht von alter Hand geschrieben: De libertate servitii dextrarialis in Bomgarten.

---

[1]) Baumgarten, vgl. No. XCVI. Note. [2]) D. i. Seidlitz.

CXX. 1322, März 14. (Reichenbach.)

Heinrich von Reichenbach schenkt dem Stifte acht Schuhbänke in Schweidnitz.

In nomine domini amen. Quoniam misericordia est peccatorum remissio, comes precipua defunctorum, hinc nos Hermannus dictus de Richenbach de liberorum nostrorum consentanea voluntate ad honorem dei et beate Marie virginis gloriose ob animarum nostrarum remedium et salutem octo sutorum scampna vel eciam calciorum sita in Swidinicz civitate, que quidem ex munifica donacione domini ducis Bolkonis principis gloriosi ad nostrum pie memorie genitorem et ad nos per successionem paternam postea devenerunt, liberrima ab omni exaccione et angaria quocunque nomine censeantur, sive illa ducale servicium respiciant aut civile. Igitur cum tanta, sicut hic exprimitur, libertate cum omni eciam iure ac dominio universo, prout hactenus ipsa scampna possedimus pacifice multis annis, ita dicta scampna octo damus et conferimus nomine testamenti ac iure proprietatis perpetuo valitura monasterio de Kamencz et fratribus deo famulantibus in ibidem, quatinus ipsi eadem ac usus placidos pro libitu suo convertant ac nostri sint memores in suis oracionibus aput deum. In cuius rei testimonium et evidenciam pleniorem presentes sibi dedimus nostri sigilli appensione munitas. Datum anno domini millesimo C°C°C°. XX°. II. in dominica Oculi presentibus hiis testibus: domino Nycolao capellano nostro, Petro et Syndramo patruelibus nostris dictis de Bela, Johanne Scriptore, Heynrico Syber civibus in Rychenbach, Syndramo filio dicti Syndrami et aliis pluribus.

Or. Perg. Das an einem Pergamentstreifen befestigt gewesene S. des Hermann von Reichenbach ist von demselben losgelöst und fehlt. Vgl. No. LXXII.

CXXI. 1323, Februar 21. Kamenz.

Otto genannt von Glaubitz urkundet über den Kauf eines Allod's zu Gallenau durch das Kloster und einen hiermit verbundenen Tausch.

In nomine domini amen. Quoniam omni calumpnie ianua clauditur, cum id, quod geritur, testibus et litteris roboratur, hinc est, quod coram nobis Otthone dicto de Gluboz, domino de Mittelwalde[1]) et de Gallenow[2]), constitutus Heinemannus dictus de Gallenow, noster videlicet feudalis, libere, sponte et non per errorem aliquem est confessus, se suum allodium intra grenicias dicte ville Gallenow situatum, continens indivise tres mansos contiguos agris monasterii de Camentz et silve de Bycen[3]) cum omni dominio, utilitate ac pertinenciis universis et specialiter cum omnibus rubetis, pratis, aquis et ortis memorati Heynemanni, ac fratrum suorum ortis in prefatis tribus mansis inclusis necnon et cum uno fundo molendini cuiusdam quondam in ripa fluminis, quod Czadelbach[4]) vulgariter nominatur, versus Bycen ex opposito dicti monasterii limitati, domino Heynrico abbati et conventui eiusdem monasterii in Camentz permutacionis causa dedisse ac eciam rite et rationabiliter vendidisse pro viginti quatuor marcis et dimidia grossorum ex integro iam perceptis. Sed et pro uno manso et dimidio monasterii pretaxati sitis

---

1) Stadt Mittelwalde. 2) Dorf Gallenau, Kr. Frankenstein. 3) Baitzen. 4) „Die Zedelbach," Frömrich S. 63.

iuxta metas villarum de Stoletz [1]) et Gallenow in medietate, liberis inquam omnino tam a missalibus annonis, quam a decimis seu aliis solucionibus ecclesiasticis aut secularibus quibuscunque, hac tamen condicione seu de terminacione adiecta, specialiter in premissis: quod prefati abbas et conventus dictum allodium cum suis pertinenciis supra dictis libere et absque ullo servitio perpetuo possidebunt, nisi quod iidem fratres unum fertonem pecunie usualis, plebano in Bycen, quicunque pro tempore fuerit, nomine decime de omnibus tribus mansis predictis simul coniunctis et de quolibet orto predictorum unam quartam currentium denariorum eidem annis singulis solvere tenebuntur. Omnes autem et singulas residuas servitutes, decimas seu census quocunque nomine censeantur una cum sex mensuris duplicis grani, siliginis et avene, que dictus plebanus in Bycen in allodio et tribus mansis prefatis habere se dicit, sepe dictum Heynemannum et suos quoslibet successores de manso et dimidio predictis eidem plebano in Bycen annuatim dare et solvere penitus oportebit, nec idem Heynemannus aut scultetus, quicunque ville de Gallenow sepedicte colonos vel ortolanos dictorum allodii et ortorum vocabit seu citabit ad aliqua iudicia sive placita quoquomodo, nec iidem aliquam iurisdictionem in eosdem de cetero exercebunt, insuper coloni et ortolani iam dicti ad nullam omnino communitatem rusticorum de Gallenow ammodo trahi possunt. Debet autem sepedictus Heynemannus et sui posteri, qualescunque nobis tamquam domino feudi servicia ducalia de dicto manso et dimidio exhibere, sicut hactenus de dictis tribus mansis ipsa nobis fieri consueverunt et ideo dictum allodium trium mansorum cum suis pertinenciis supra dictis ab omni servicio quodam nobis debito absolvimus et liberum dimittimus perpetuo, promittentes, nos habere respectum de eodem servicio super manso et dimidio prelibatis, ipsumque allodium sit liberum et per nos ad nostrum sororium, Nicolaum dictum de Damelvitz in terminis suis distinctum dictis domino . . abbati et conventui appropriamus, ipsum per nostrum pilleum presencialiter resignantes. Obligavit etiam se dictus Heynemannus et agros mansi et dimidii supra dictos, quod quendam dimidium mansum venditi allodii iam inpetitum quandocunque et a quocunque inpetitus fuerit, efficaciter exbrigabit. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Actum et datum in Camencz presentibus hiis testibus: Hermanno Lite [2]), Petro de Bela, Grabisio de Banow, Alberto de Targovicz, Michaele de Gallenow, Jacobo sculteto de Altmansdorph, Othone Rollone de Glatz et aliis multis anno domini millesimo trecentesimo vicesimo tercio nono Kalendas Marcii.

Or. Perg. Das S. des Ausstellers (Wappen der Glaubitz: aufrechtgestellter Fisch, an gelbseidnen Fäden. Pfotenhauer, Siegel S. 35 (B. VIII. 83). Angeführt bei Frömrich S. 63.

Die Stadt Mittelwalde, deren Schenkung an das Kloster i. J. 1294 unter No. LV. mitgetheilt worden ist, erscheint hier erstmalig im Besitze eines Glaubitz. Otto (der ältere) v. Gl. nennt sich in der Zeit bis 1350 nur in dieser Urkunde Herr von Mittelwalde; von da ab aber gehörte Stadt und Herrschaft M. seinem Geschlechte ununterbrochen bis in die Zeiten der Hussitenkriege in welchen das tapfere Geschlecht seinen Untergang fand. Dann fiel M. vorübergehend an die königliche (böhmische) Kammer, denn 1431 erscheint ein Burggraf als oberster Verwalter daselbst, um in der Folge in den Besitz verschiedener Adelsgeschlechter überzugehen. Nach dem 30jährigen Kriege, zeitweilig vom Landesherrn eingezogen und von kaiserlichen Hauptleuten verwaltet gewesen, kam Mittelwalde an die heutigen Grafen von Althann, unter deren Herrschaft noch die Säcularisation des Klosters Kamenz erfolgte. Vgl. Kögler, Glatzer Chroniken S. 398 flgd. u. v. Wiese, die Freirichter der Grafschaft Glatz, Prag 1879. S. 9 u. Dr. Graf Stillfried's Beiträge z. Gesch. d. schles. Adels. S. 89 flgd.

[1]) Stolz. [2]) Streit, vgl. No. CCXXIII.

CXXII. 1323, Mai 20. Frankenstein.

Johannes genannt Zecklo, Herr von Töppliwode, verkauft dem Kloster drei Fleischbänke in der Stadt Frankenstein.

(I)n nomine domini amen. (Om)ni calumpnie ianua precluditur, si quod agitur, scripti testimonio roboratur. Hinc nos Johannes dictus Zecklo, dominus de Tepilwode[1]), omnibus hanc litteram intuentibus publice profitemur, quod pro quinquaginta marcis grossorum denariorum ex integro iam perceptis domino Heynrico abbati ac suo monasterio de Kamencz libere ac absolute et absque omni conditione servili, ducali vel civili quocunque nomine servicia censeantur, vendidimus ac eciam resignavimus coram bannito iudicio ad hoc negocium celebrato, tria macella carnium sita in Frankensteyn civitate exponenda pro dictorum fratrum libera et beneplacita voluntate, quibus et quando ipsis placuerit ac pro precio qualicunque non obstante, si forte discordiam quocunque de causa cum aliis carnificibus ibidem contingerit nos intrare; hoc intellecto specialiter in premisso contractu, postquam dictam summam quinquaginta marcarum dictis fratribus persolverimus, simul et semel ac eciam in parato extunc dicta macella ad nos iusto empcionis tytulo revertentur. In cuius rei testimonium presentes ipsis dedimus appensione nostri sigilli munitas. Datum et actum in Frankensteyn XIII° Kallendas Junii anno domini M°.CCC° vicesimo tercio, presentibus hiis testibus: Petro de Bela, Johanne et Petro de Adelhungesbach patruelibus nostris, Hermano Strith sororio nostro et scabinis infra positis: Gunthero advocato nostro, Heinrico Guetcowf, Heinrico Symonis, Nicolao Brasiatore, Nicolao de Banow, Tilone Furestario, Conrado Wyncruch et aliis fide dignis.

Or. Perg. Das S. des Johannes dictus Zecklo an einem Pergamentstreifen. Pfotenhauer, Siegel S. 31. (B. VI. 52.)

CXXIII. 1324, März 10. Frankenstein.

Die Rathmanne der Stadt Frankenstein bezeugen, dass Hermann genannt Streit dem Kloster einen Zins von 1½ Mark von zwei Mühlen in Peterwitz verkauft hat.

(I)n nomine domini amen. Quoniam omni calumpnie ianua clauditur, cum id, quod geritur testibus et litteris roboratur, hinc nos consules civitatis de Frankinstein infrascripti omnibus hanc paginam intuentibus profitemur, quod Hermannus dictus Striet[2]) in nostra presentia constitutus fatebatur, se pro duodecim marcis ex integro iam perceptis domino Heynrico abbati et monasterio suo de Kamencz unius marce ac dimidie redditus vendidisse cum omni iure, sicut idem ipsos hactenus tenuit ac possedit, percipiendos in omnem eventum de duobus molendinis intra grenitias ville Peterwiz[3]) prope Frankinstein situatis, ita, quod Siffridus dictus Boemus concivis noster dicti superioris molendini possessor cum suo molendinario et ipsorum successoribus universis de eodem molendino duarum rotarum mediam marcam persolvent, Thammo autem dictus

---

[1]) Töppliwoda, Kr. Münsterberg. Vgl. Stenzel, Gründungsb. von Heinrichau S. 19. Note 41.
[2]) Schwestermann des Johannes gen. Zecklo, Herrn von Töppliwoda, s. No. CXXII.
[3]) Vgl. S. 10. Note 1. und Regesten z. J. 1288 (No. 2054).

de Gluboz [1]) et Theodericus dictus de Pylavia [2]) similiter concivis noster, qui tenent dictum inferius molendinum, cum suo molendinario ac ipsorum posteris quibuscunque de eodem inferiori molendino trium rotarum integram marcam pagabunt, quolibet die beate Walpurgis virginis annuatim dictis fratribus de Kamencz nullum omnino prestantibus subsidium et iuvamen pro quacunque necessitate dictorum molendinorum aut exactione ducali. Preterea dictus Hermannus Striet fassus est coram nobis, quod sub omnibus et singulis conditionibus memoratis, ipse fratri Thyloni de Velleberch nomine monasterii prelibati in dicta villa Peterwiz in bannito iudicio dictos redditus resignavit libere et absolute ac absque omni contradictione servili cum Hermanni sculteti ibidem consentanea voluntate quod et idem scultetus et sui scabini infra positi in nostra audientia sunt confessi. Qui scultetus in dicto iudicio et postea in nostra presentia repromisit, quod dictum censum non debet venalem facere quoquomodo, nisi prius fratres monasterii prenotati iuxta decretum proborum virorum de equavalente censu reddiderit certiores. Quando autem dicti redditus, sicut premittitur, non derivantur, extunc nuntii dicti monasterii liberam habeant potestatem de dictis molendinis ferramenta molarum excutere ac servare, donec idem census totaliter persolvatur. Quod et alia omnia et singula, prout superius sunt expressa, Siffridus Boemus, Theodericus de Pylavia supradicti in nostra presentia positi promiserunt, se cum suis successoribus inviolabiliter observare. In cuius rei testimonium ac evidentiam pleniorem nostre civitatis sigillum ac dicti Hermanni Striet patris sigillum, quo utitur proprio, presentibus sunt appensa. Acta sunt hec in Frankinstein presentibus nobis consulibus ibidem: Friczcone dicto Berwyz, Heynrico dicto Symonis, Nycolao dicto Henningi, Siffridus Boemo, presentibus etiam scabinis hiis de Peterwiz; Heynrico Alberti, Petro de Budeschow, Conrado Tilonis, Friczcone Carpentario, Rudgero Phaffenknecht, Cristano, Heynrico Adelheyt. Datum anno domini M°.CCC°.XXIIII°.VI°. Ydus Martii.

Or. Perg. Die S. der Stadt Frankenstein und des Hermannus Streit an Pergamentstreifen; vgl. Saurma's Wappenbuch d. schles. Städte T. II. 25 und Sp. 50; Pfotenhauer, Siegel S. 35 (B. IX. 91).

CXXIV. 1324, August 12. Prag.

Das Prager Domkapitel transsumiert zwei päpstliche Privilegien für den Cistercienserorden von 1250 Sept. 25 und 1260 Jan. 10.

Nos Hynco divina miseracione prepositus, Woyslaus decanus, Thomas archidiaconus totumque capitulum Pragensis ecclesie, necnon magister Ulricus ciusdem ecclesie scolasticus, venerabili in Christo patri [a]) et domino, domino Johanne Pragensi episcopo, per sedem apostolicam a spiritualium et temporalium administratione suspenso episcopatus ipsius administratores in spiritualibus, fatemur et recognoscimus per presentes, nos anno domini millesimo trecentesimo XXIIII°. pridie Idus Augusti ad preces et instanciam venerabilis patris, fratris Fridrici abbatis monasterii in Sedlicz [3]) Cisterciensis ordinis Pragensis dyocesis, vidisse et auscultasse litteras Innocencii quarti

---

a) patre oc.

1) Glaubitz. 2) Peilau, Kr. Frankenstein. 3) Sedletz, Cistercienserstift bei Prag.

et Alexandri quarti summorum pontificum cum veris bullis plumbeis et filis sericeis in nullo viciatas et omni suspicione carentes continenciarum subsequencium et tenorum: — No. XII. und No. XXII. — In cuius rei testimonium ad peticionem domini abbatis predicti predictas litteras de verbo ad verbum transscribi nostrorumque Pragensis capituli et administratoris predicti sigillorum fecimus appensione muniri. Datum Prage anno et die predictis.

Or. Perg. An Pergamentstreifen das S. des Kapitels und des Magisters Ulricus, beide mehr oder weniger beschädigt.

CXXV. 1324, September 10. Breslau.

Der Official Konrad von Breslau bekundet, dass der Meister des Mathiasstiftes zu Breslau das Stift Kamenz wegen des Vermächtnisses einer Mechildis befriedigt hat.

In nomine domini amen. Nos Conradus doctor decretorum canonicus et officialis Wratislaviensis tenore presencium ad universorum noticiam volumus devenire, quod constitutus[a]) presencialiter coram nobis iudicio presidentibus viris discretis, magistro videlicet Franczcone de Goltperg, advocato Wrat. consistorii syndico et procuratore domini . . abbatis et conventus monasterii de Camencz et Rychwino procuratore fratris Syffridi[1]) magistri hospitalis sancti Mathie in Wrat. ac conventus ibidem, prefatus magister Franczco nomine procuratorio . . abbatis et conventus predictorum voluntarie et ex certa sciencia est confessus, quod concordia, quam magister hospitalis predicti, frater videlicet Syffridus predictus, pro se et suo conventu fecit cum domina Mechildi, relicta Rychwini olim civis Wrat., super una mensura siliginis septimanis singulis solvenda ab hospitali sancti Mathie predicto, dicte relicte ad tempora vite sue et post eius mortem in perpetuum monasterio de Kamencz, pro qua ipsi relicte solverunt viginti quinque marcas inparato pecunie dictam mensuram redimendo vel reemendo in totum, sic, quod deinceps ad ipsius solucionem nemini teneantur de ipsius domini . . abbatis de Camencz et sui conventus voluntate processit. Confessus insuper est idem magister Franczko nomine eorumdem, quod de eisdem viginti quinque marcis satisfactum est in totum, renuncians specialiter omni iuri, quod prefato monasterio de Kamencz ad eiusdem mensure recepcionem seu exaccionem conpetebat, vel conpetere poterat in futurum. Actum in consistorio Wrat. IIII° Ydus Septembris anno domini M°.CCC°.XX° quarto, presentibus viris discretis: magistris Bertoldo de Rathbor[b]), Henrico de Lemberg, Nicolao de Legnicz, Andrea, Laurentio advocatis predicti consistorii; Theoderico nostro notario et aliis. In cuius rei testimonium presentes nostri sigilli robore fecimus communiri.

Or. Perg. Kreuzh. Br. 84. Das am Rande beschädigte S. in rothem W.: unter einem Kreisbogen die sitzende Gestalt eines Geistlichen, vor einem Pulte, von zwei Diakonen umgeben; darüber Brustbild eines Bischofs. Umschrift dem Titel des Ausstellers völlig entsprechend, an einem Pergamentstreifen.

a) constitutis Or. b) D. i. Ratibor; so zweifellos richtiger gelesen als Rachbor.

[1]) Ueber ihn s. Stenzel, Scriptores rer. Siles. II. pag. 298.

CXXVI. 1324, November 13. o. O.

Hermann, Hofrichter zu Reichenbach, erkennt dem Kloster gewisse Zehnten in Habendorf, gegen Arnold von Peterswalde, zu.

In nomine domini amen. Quia studiose est agendum, ut ea, que a partibus concordatis promittuntur, litteris ac testibus roborentur; hinc nos Hermannus iudex curie in Richinbach omnibus hanc litteram intuentibus cupimus fore notum, quod, cum inter dominum abbatem in Camentz nomine Conradum [1]) ac suum monasterium ex parte una necnon Arnoldum de Petirswalde ex altera suborta materia questionis extitisset super iure decimarum in Habirdorph de allodio dicti Arnoldi, quod quondam Jerozlai comitis [2]) ibidem noscitur fuisse, visis insuper et perspectis iuribus ac privilegiis partium utrarumque [a]) partes nostras interponendo ad concordandum dominum abbatem cum Arnoldo memorato curavimus adtemptare; postulantes dominum abbatem iam premissum, quatenus decimam campestrem pluribus annis per Arnoldum retentam sibi nostri servicii intuitu totaliter relaxaret sub condicionibus inferius subnotatis, videlicet: quod prefatus Arnoldus in presencia nostra se firmiter astrinxit obligando nostro ac suo sub sigillo, quod ab hora presentis concordie in antea de omnibus mansis, quos colit, de omnibus agris, de quibus dominus Jerozlaus decimam dedit et eodem iure, sicut ipse possedit, ipse cum suis posteris decimam campestrem solvere velit, occasione qualibet non obstante, exceptis rusticalibus dumtaxat mansis, de quibus iuxta consuetudinem antiquam persolvetur decima predialis. Dominus vero abbas de Camentz prenotatus cum suis successoribus racione dictarum decimarum, si quod absit, a plebano de Rosmancha [3]) vel ab aliquo alio, quam a monasterio Arnoldus memoratus fuerit inpulsatus, tenebitur litem suam facere ac de iusticia respondere. Acta sunt hec anno domini M°.CCC°.XXIIII°. feria tercia post diem beati Martini presentibus testibus infrascriptis: Henimando de Petirswalde [4]), Arnoldo Longo, domino Nicolao capellano nostro, fratre Winando monacho et fratre Wynando converso de Heinrichow cum aliis pluribus fide dignis.

Or. Perg. An Pergamentstreifen das wohlerhaltene Siegel des Arnold von Peterswalde und das halbzerbrochene des Hermann von Reichenbach. Pfotenhauer, Siegel S. 35 (B. IX. 88.) und S. 31 (B. IX. 51).

CXXVII. 1324, December 19. Breslau.

Dem Kloster wird das Patronatrecht über die Kirche zu Würben, im Streite mit dem St. Vincenzstifte zu Breslau, zuerkannt.

In nomine domini amen. Cum coram nobis Conrado, doctore decretorum, canonico et officiali Wratislaviensi, inter magistrum Franczconem advocatum Wratislaviensis consistorii, syndicum

---

a) utrorumque Or.

1) Ueber Konrad und seinen Vorgänger Heinrich vgl. Zeitschrift Bd. IV. S. 311.

2) S. 4 No. V. und Note 1. 3) Rosenbach, vgl. S. 16 Note 18. 4) Heinemann v. P., vgl. Dr. Graf Stillfried's Beiträge etc. S. 97.

et procuratorem, monasterii de Kamencz, ordinis Cisterciensis, nomine procuratorio eiusdem monasterii, actorem ex una et fratrem Hermannum, syndicum et procuratorem monasterii sancti (Vin)cencii prope Wratislaviam, ordinis Premonstratensis, nomine eiusdem monasterii, reum, parte ex altera, super iure patronatus, ecclesie in Wirbna prope Swidnicz, orta esset materia questionis, prefatus magister Franczco libellum in iudicio obtulit in hec verba: Coram vobis honorabili viro domino Conrado doctore decretorum, canonico et officiali Wrat., ego Franczco de Goltperg, procuratorio nomine . . abbatis et conventus monasterii in Kamencz ordinis Cisterciensis, propono, quod, cum ius patronatus ecclesie de Wirbna prope Swidnicz pertineat ad . . abbatem et conventum monasterii predicti, nomine ipsius monasterii, ex donacione venerabilis viri, domini Henrici de Wirbna olim episcopi Wratislaviensis, domini Johannis, quondam decani Wrat., domini Henrici de Wirbna, scolastici sancte Crucis, Stephani fratris sui, et Henrici filii quondam Vasoldi, fratris dictorum . . scolastici et Stephani . . prior tamen vices gerens . . abbatis et conventus monasterii de sancto Vincencio iuxta Wrat., necnon et . . procurator ipsorum nomine sui monasterii, falso asserunt ad se ius patronatus prefate ecclesie in Wirbna pertinere, in magnum dominorum meorum preiudicium et gravamen, cum tamen nullum ius patronatus ecclesie antedicte in Wirbna predictis fratribus de sancto Vincencio competere dinoscatur. Quare nomine, quo supra, ius patronatus supradicte ecclesie in Wirbna . . abbati et conventui monasterii de Kamencz, nomine eiusdem monasterii, per vos peto adiudicari, predictos . . abbati et conventui de sancto Vincencio ac . . procuratori ipsorum, nomine sui monasterii, super predicto iure patronatus ecclesie de Wirbna perpetuum silencium inponentes. Peto eciam litis expensas et de faciendis protestor, iuris beneficiis michi salvis. Ad quem libellum frater Hermannus predictus, nomine monasterii sancti Vincencii, ac . . abbatis et conventus eiusdem animo litem contestandi respondit: negans narrata, prout in ipso libello narrantur, et dicens petita fieri non debere, et dato, quod probaretur, dixit, quod dominus Stephanus fuerit solus patronus, qui donavit ipsi monasterio sancti Vincencii ius presentandi ad ecclesiam in Wirbna sepedictam. Lite itaque inter partes legittime contestata prestitoque ab eisdem hinc inde de calumpnia iuramento, datis articulis, productisque ab utraque parte testibus et instrumentis, et eorum attestacionibus publicatis, factis positionibus et responsionibus de eis subsequens et diligenter examinatis, tandem conclusum in causa a partibus extitit hinc et inde, et nos cum ipsis habuimus pro concluso: nos visit et auditis presencium iuribus, ra[tion]ibus, allegacionibus et probacionibus, et eis equa iusticie lance discussis, deliberacione insuper nobiscum et ad penas [pre]habita diligenti, partibus propter hoc in nostra presencia constitutis et sentenciam suam postulantibus, dei nomine invocato, ius patronatus ecclesie in Wirbna supradicto . . abbati et conventui monasterii in Kamencz nomine eiusdem monasterii adiudicamus sententialiter et diffinitive in hiis scriptis . . abbati et conventui monasterii sancti Vincencii, nomine eiusdem monasterii, super eodem iure patronatus ecclesie in Wirbna et peticione silencium inponentes; condempnacionem expensarum propter presumpcionem et racionem religionis et bonum pacis obmittentes. Lata est hec sentencia in consistorio Wrat., proxima feria quarta ante diem beati Thome apostoli, anno domini M°.CCC°.XX°. quarto presentibus dominis: Friczcone de Swencz, Johanne de Wirbna, Martino de Cindato, plebanis; magistris quoque Henrico de Lemberg, Nycolao de Legnicz, Laurencio, Andrea, Henrico de Bork, eiusdem con-

sistorii advoctis, Theod. nostro notario et aliis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Or. Perg. Grüssau 54, im Staatsarchive. An einem Pergamentstreifen das unter No. CXXVI. beschriebene S. in rothem Wachs.

CXXVIII. 1325, März 3. Reichenbach.

Hermann genannt von Reichenbach schenkt dem Kloster 2 Mark jährlicher Zinsen auf der Reichenstein benannten Ueberschaar.

In nomine domini amen. Quoniam omni calumpnie ianua intercluditur, cum id, quod igitur, litteris ac testibus roboratur; hinc nos Hermannus dictus de Richenbach[1]) omnibus tenore presentium intuentibus profitemur, quod, cum fratres de Kamencz solvere consuevissent domino duci Bernhardo duarum marcarum redditus annuales ratione ducalis servicii nominatim de superexcrescentia[2]) Richensteyn[a]) vulgariter nuncupata, sita in montibus prope Kemnitz, tandem idem dominus dux de munifica largitate dictum censum cum omni iure ac dominio universo, sicut ipsum hactenus tenuit ac possedit, domino Siffrido seniori militi dicto de Gerlachisheym[3]) ac suis heredibus perpetuo contulit et donavit ad usus placidos pro suo libitu convertendum[b]). Qui quidem dominus Siffridus post modicum tempus transactum Nycolao dicto de Rychenbach et Wlmanno dicto de Ruswin[c]), civibus in Swidnicz, dictos redditus vendidit cum suis iuribus memoratis, quos et nos aput Nycolaum et Ulmannum predictis postea redemimus integraliter et ex toto. Igitur cupientes nostre saluti in posterum providere ad honorem dei et sue genitricis Marie de liberorum nostrorum consentanea voluntate, ob quorum eciam ac nostre animarum remedium salutare damus et conferimus nomine testamenti ac iure proprietatis in perpetuum valituros dictos redditus duarum marcarum monasterio de Kamencz supradicto et fratres inibi domino iugiter famulantes absolvimus a solutione reddituum eorundem, quatinus ipsi nostri sint memores in suis orationibus aput deum. In cuius rei testimonium nostrum sigillum[d]) presentibus est appensum. Datum in Rychenbach anno domini millesimo CCC°.XXV. in dominica Reminiscere, presentibus hiis testibus: Petro de Bela, Grabisio de Banow, Stephano de Lubavio, Kyliano filio Gerhardi quondam advocati in Swidnicz, Nycolao capellano nostro.

Orig. Das an einem Pergamentstreifen befestigt gewesene S. fehlt.

---

a) Richinberk, von alter Hand auf die Aussenseite der Urkunde geschrieben. b) convertentendum Orig. c) Rosswein, Stadt im Kgr. Sachsen. d) sigigillum Orig.

[1]) Necrol. z. 25. Aug.: Obiit Hermannus de Richenbach huius fautor monasterii a. a. O. S. 329. Vgl. S. 54 Note 1. Einen dritten Hermannus de R. führt das Heinrichauer Necrologium unter dem 9. August als Wohlthäter dieses Klosters auf. Zeitschrift IV. S. 294.

[2]) Verstärkung von excrescentia, Ueberschaar; vgl. Tzschoppe u. Stenzel, Urkundensammlung S. 175 u. Du Cange s. v. superexcrescentia.

[3]) Erscheint vorher einigemale in Urkunden des Staatsarchivs v. 1316 u. 1317.

CXXIX. 1325, Mai 3. Goldenstein.

Johannes genannt Wustehube schenkt dem Kloster die Herrschaft Goldek mit den zugehörigen Dörfern.

In nomine domini amen. Quoniam omnes stabimus ante tribunal Christi, ut recipiat unusquisque, prout gessit, in corpore sive bonum sive malum; hinc nos Johannes dictus Wustehube[a]), cupientes, peccata nostra redimere operibus pietatis ad dei omnipotentis gloriam et honorem, ad laudem beate Marie virginis gloriose necnon ob nostrum ac coniugis nostre et omnium liberorum nostrorum progenitorumque nostrorum ac fratrum remedium salutare sed et pro testamento, ut confidimus, deo grato et in restaurum gravium et multorum dampnorum, que frater noster Heinricus et filius eius Hancho[b]) bone memorie, dum adhuc viverent, monasterio de Camenz et bonis ipsius diversis temporibus multipliciter intulerunt, damus et conferimus eidem monasterio sancte Marie in Camencz et fratribus deo famulantibus iugiter in ibidem, de liberorum nostrorum omnium consentanea voluntate, bona nostra videlicet: quondam opidum dictum Goldek[1]) et omnes has villas ad ipsum ab antiquo spectantes, scilicet, Niclausdorph[2]), Stubensyfen[3]), Wynrebe[4]), Cunczendorph[5]), Spylix[c])[6]), Kraftesdorph[7]), Syfirdesdorph[8]), Walthersdorf[d])[9]), utrumque Woytechsdorf[e])[10]), secundum quod hee ville nunc pro tempore dignoscuntur aut olim fuerunt vel erunt forsitan in futuro in suis gadibus circumferencialiter situate cum suis agris, nemoribus, rubetis, pratis, pascuis, aquis, piscationibus, venacionibus ac suis pertinenciis et utilitatibus quibuscumque ad monasterium, cum oportunum fuerit, in ibi construendum. Adicimus etiam fratribus memoratis silvas alias a predictis maximas et copiosas ad usus placidos convertendas, que a greniciis predictarum villarum usque ad communes circumferencias protenduntur, et hee per girum hiis limitibus designantur. Ita quod ipse cirumferencie predictorum bonorum a contiguis finibus terre Polonie incipientes eisdem per totum continue copulantur usque ad metas Glacensis provincie, quas iterum tangentes per montes ulterius porriguntur usque ad fontem Marc[11]) fluvii statu-rientis ibidem; cuius litus deinceps dictas circumferencias determinat versus villam Johannis[12]) scilicet adiacentem, quas eadem villa et Slegelsdorph[f])[13]) ac Sybotendorph[14]) suis terminis exclusive distingunt ac sic postea Cunczendorph[5]) et Wynrebe[4]) ville predicte dictas circumferencias finiunt inclusive, hac lege antiqua servata diligencius in premissis, quod proclivis aque pluvialis descensus per dicta loca montuosa et humilia universa metas hinc et inde ad latus utrumque disiungit. Preterea dictis fratribus damus liberam potestatem, omnes causas in dictis bonis generaliter iudicandi, sive pecunie sive sanguinis ille respiciant talionem, aut que de iure

---

a) Wstehube B. b) Hannecho B. c) Spilix B. d) Waltersdorph B. e) Woytechsdorph B. Woycechsdorph, Cod. d. Mor. VI. 223. f) Slegesdorph B.

1) „Die Stadt, welche zur Herrschaft G(oldek) gehörte, d. i. Goltenstein in Mähren an der Schl. Grenze." Dr. Graf Stillfried. Boczek im Register, Bd. 6. erklärt Goldek für das heutige Altstadt ohne nähere Erklärung. Es ist das mährische A. (Kr. Olmütz) nahe der Grenze der Grafschaft Glatz, am Schneeberge und den Marchquellen gemeint, in dessen Nähe auch das Städtchen Goldenstein und die oben genannten Dörfer (im sogen. Goldensteiner oder Trübauer Viertel) liegen.

2) Niclasdorf. 3) Stubenseifen. 4) Weinreb nach Stillfr. Bocz. erklärt diesen Ort für ein Würben mit Fragezeichen. 5) Kunzendorf. 6) Spieglitz. 7) Krasdorf nach St.; Kratzdorf (mit ?) bei B. Kraffsdorf, Frömrich S. 66. 8) Seifersdorf, St.; Seibersdorf (mit ?), B. 9) Waltersdorf. 10) Woitsdorf, St.; Woitzdorf (mit ?), B. 11) Die March. 12) Hansdorf, nach B. 13) Schlegelsdorf. 14) Seitendorf, St.; ohne Erklärung bei B. u. Frömrich.

merentur sentencia capitali puniri. Hec omnia et singula, sicut superius sunt expressa, cum omni iure ac dominio, prout ipsa pacifice tenuimus, multis annis cum omnibus etiam utilitatibus, aurifodiis ac mineris, que nunc sunt vel exinde poterunt in posterum provenire, iure proprietatis et hereditario in perpetuum possidenda dictis fratribus in Camencz damus libere et absolute, ut ipsi nullum respectum habeant quoquomodo ad quemquam hominum in servicio aliquali sed tantum ipsi nostri sint memores in suis orationibus apud deum. In cuius rei testimonium et robur perpetue firmitatis presentes ipsis dedimus nostri sigilli appensione munitas. Acta et data sunt hec in Goldenstein quinto Nonas Maij anno domini millesimo trecentesimo vicesimo quinto presentibus hiis testibus ad hoc rogatis: domno Hermanno de Rychenbach, Cunczcone filio eius genero nostro, Petro dicto de Bela, Heinrico Dutzlender, domno Michaele plebano in Shrekendorph, Rinsmit cive in Landeke et aliis multis.

Auf der Rückseite von gleichzeitigen Händen, bei A.: Privilegium Wsthubonis super bonis in Golteke, bei B.: Testamentum super Golteke.

Or. Perg. in duplo mit dem Siegel des Ausstellers an rother Seidenschnur bei A., und an grüner bei B. Pfotenhauer, Siegel S. 36 (B. VIII. 93). Gedruckt bei Sommersberg, Script. rer. Siles. I. 155. Cod. dipl. Morav. VI. S. 223—224. und Dr. Graf Stillfried, Geschichtl. Nachrichten vom Geschlechte Stillfried von Rattonitz. Berlin 1870. Bd. I. S. 84. In deutscher Uebersetzung bei Frömrich S. 65—67; vgl. auch Kögler, Glatzer Chroniken S. 398.

Am 24. Juni 1340 wurde dem Abte Sieghard und seinen Klosterbrüdern diese Schenkung durch Berthold v. Lipa, Propst von Wyschehrad, Kanzler und oberster Marschall des Königreichs Böhmen, urkundlich bestätigt. Im Jahre 1617 liess sich Johann Arbogast Freiherr von Annaberg, bischöflicher Kammerherr vom Stifte K. die obige, sowie die unter No. LV. gedruckte, die Schenkung der Stadt Mittelwalde betreffende Urkunde, in beglaubigter Abschrift mittheilen „zu (seiner) besonderen hohen Nothdurft wegen etlicher Grenzstreitigkeiten“ und versprach mittelst Reverses d. d. Kamenz 12. Juli dess. J. „solche Abschriften mehr ermeldeter Privilegien keineswegs zu wohl ermeldeten Stiftes Praeiudicio, Schaden oder Nachtheil desselben habenden Rechten“ verwenden und producieren zu wollen, auch sollten dieselben weder von ihm und seinen Erben „zu einem Exempel oder als ein Recht angezogen werden“ und der ganze Vorgang „solle also durchaus ihrem wohlerlangtem Rechte mit nichts präiudicirlich sein.“

CXXX. 1325, August 18. Breslau.

Notariatsinstrument über den richterlichen Entscheid bezüglich des zwischen Kloster Kamenz und dem St. Vincenzstifte zu Breslau streitigen Patronatrechtes von Würben, zu Gunsten des ersteren.

In nomine domini amen. Sub anno nativitatis eiusdem millesimo CCC vicesimo quinto, XV. Kalendas Septembris, indiccione octava, in curia honorabilis viri magistri Conradi, doctoris decrectorum, canonici et officialis Wrat., in presencia mei notarii infrascripti, et testium subscriptorum, constituti presencialiter, religiosus vir et venerabilis frater Johannes divina pacientia abbas mouasterii sancti Vincencii prope Wratislaviam, ordinis Premonstratensis, de consensu sui conventus et nomine ipsius monasterii ex una, et discretus vir magister Franczco, advocatus consistori Wrat., verus et legittimus procurator, sindicus et actor monasterii in Kamencz, ordinis Cysterciensis, habens mandatum sufficiens ad infrascripta, nomine dicti monasterii, parte ex altera voluntarie, non per errorem, sed ex certa scientia super causa appellationis interposita, pro parte dicti monasterii sancti Vincencii a diffinitiva sentencia, lata per dictum honorabilem virum, dominum Conradum, officialem Wrat., tamquam per loci ordinarium, pro ipso monasterio Kamencz, et contra monasterium de sancto Vincencio iam perdictum, super iure patronatus

ecclesie de Wirbna prope Swidenicz, Wrat. dyocesis, ac super dampnis, expensis et interesse supradictam causam hinc et inde in lite et extra litem factis, habitis et secutis et generaliter super quibusvis aliis negociis vel controversiis, que quacunque racione vel causa erant, seu eciam possent inter ipsa monasteria accione premisse cause in posterum modo quolibet exoriri, in hoc compromisso expressis vel non, nomine predictorum monasteriorum concorditer conpromiserunt et consenserunt de alto et basso integraliter et in totum, ex parte amborum monasteriorum, videlicet Kamenz et de sancto Vincencio in honorabiles viros et discretos, dominum Conradum officialem predictum et Nycolaum de Watzcenrode [1]), civem Wratislaviensem, electos, constitutos et ordinatos ac assumptos communiter ab eis, tamquam in arbitros, compromissarios, arbitratores, laudatores, diffinitores seu amicabiles compositores et communes amicos, sponte in se hoc arbitrium assumentes, dantes et concedentes eisdem nomine, quo supra, plenam et liberam potestatem, ut possint per se vel per alium, seu alios in premissis omnibus et singulis predictorum de plano sine strepitu et figura iudicii procedere, arbitrari, laudare, definire seu amicabiliter componere, quociens et quandocunque eis videbitur expedire ipsis partibus presentibus vel absentibus, vel una presente, et altera absente, vocatis vel non vocatis, die feriato vel non feriato, receptis probacionibus vel non receptis, stando vel sedendo, in scriptis vel sine scriptis, alte vel basse, prout ipsorum placuerit voluntati, et quod possint suum arbitrium, dictum laudum, sive pronunciacionem, semel vel plur[i]es interpretari et declarare, si ipsis videbitur expedire. Promiserunt insuper supradictorum monasteriorum nomine per sollempnem stipulacionem ad invicem, dicti, abbas de sancto Vincencio pro se et suis successoribus et magister Franczco, parere, stare, et obedire ipsorum banno, laudo, dicto, pronunciacioni, arbitrio seu precepto, per eos vel de mandato ipsorum per alios sibi factis, et mox eis prolatis emologare, approbare et in nullo contravenire, quacunque racione vel causa, ingenio sive modo, verbo vel facto per se ipsos vel interpositas personas, vel personam, publice vel occulte, que inter ipsa monasteria predicta super premissis aut premissorum aliquo dixerint, fecerint, pronunciaverint, diffiniverint seu fuerint arbitrati. Et quod contra ipsorum preceptum vel arbitrium ipsi vel aliquis ipsorum monasteriorum nomine non appellabunt nec appellacionem prosequentur, nullum rescriptum vel privilegium per se ipsos vel per alium seu alios specialiter inpetrabunt, nec utentur eciam inpetratis, nulla excepcio iuris vel facti, per ipsorum aliquem, monasteriorum nomine opponetur, et beneficium restitutionis in integrum non petent, nec illud per superiorem aliquem seu iudicem emendari aut corrigi supplicabunt; quotquot non utentur legis, canonis, statuti, aut consuetudinis aut privilegii generalis vel specialis beneficii, quod vel ex personis arbitrorum seu ipsorum monasteriorum, vel ex forma arbitrii sive conpromissi, seu etiam ex rebus et causis, de quibus inter ipsa monasteria conpromissum est, sine quacunque alia racione hoc presens conpromissum vel arbitrium in toto vel in parte viciet, seu infirmare vel viciare valeat quoquomodo, vallantes nichilominus dicte partes nomine, ut supra, huiusmodi conpromissum pena excommunicationis ferende in . . abbates et priores dictorum

---

[1]) Ueber die Breslauer Familie Watzenrode, welche vermuthlich aus dem gleichnamigen Orte, jetzt Wüstung, in Oberhessen (Wyss, hessisches Urkundenb. I. No. 151 u. 164) stammt, und speciell über Nikolaus de W., s. m. Korn, Breslauer Urkundenb. No. 90, 134 u. 139; Stenzel Gründungsb. v. Heinr. S. 85 flgd., Ztschr. Bd. IV. S. 282 Note u. Monum. Lubensia S. 37.

monasteriorum, qui pro tempore fuerint, ac pena quatuor marcarum auri boni, que quidem excommunicationis pena per dominum . . officialem Wratislaviensem, qui fuerit pro tempore, ferenda est in abbatem et priores monasterii, arbitrium seu compromissum in toto vel in parte non servantis, aut contra ipsum arbitrium per se vel per alios seu alium venientis, quacunque fraude vel dolo seu machinacione, publice vel occulte. Et de predicta quatuor marcarum auri pena duas marcas auri parti servanti arbitrium, alias quoque duas marcas fabrice ecclesie sancti Johannis apud Wrat. pars arbitrium non servans solvere teneatur; addicientes eciam, quod pena predicta quociens contra premissa vel aliquid premissorum ab altero ipsorum monasteriorum actum fuerit, vel prefatum arbitrium, laudum seu dictum integre non fuerit observatum, in omnibus et singulis suis capitulis, in solidum commutatur, ac eciam exigatur commissa, qua soluta vel non soluta, dampnis expensis et interesse resarcitis vel non, predicta omnia et singula ac predictum laudum, compromissum et arbitrium in sua permaneat firmitate, et laudo, arbitrio seu dicto eciam rato manente pena nichilominus peti possit, renunciantes nichilominus nomine, quo supra, sub penis predictis omni beneficio legis, canonis, privilegii, statuti, consuetudinis, appellationis, emendacionis, correctionis, excepcionis et integrum restitutionis per quod in toto vel in parte, a pena et observacione dicti arbitrii seu precepti ac a restitucione dampnorum, expensarum et interesse possent quomodolibet liberari. In maiorem autem certitudinem huius rei et evidentiam pleniorum prefati domini, Conradus videlicet officialis et Nycolaus de Waczcenrode, necnon abbates predictorum monasteriorum sigilla sua presentibus voluerunt appendi. Actum, anno, die, loco et indiccione superius annotatis, presentibus: honorabili viro domino Henrico de Baruth, preposito Wratislaviensi, magistro Nycolao de Ratibor, olim advocato consistorii Wrat., Sydilmanno publico notario, Henlino filio olim Hildebrandi monasterii Wrat., necnon religiosis viris Thilmanno et Thilmanno, ac Friderico fratribus dicti monasterii de Kamencz, testibus ad hoc vocatis et rogatis.

Signum notarii.

Ego Theodricus quondam Theodrici senioris de Hartmansrode, Halbirstadensis dyocesis, nunc scriba actorum consistorii Wratislaviensis, imperiali auctoritate publicus notarius, conpromisso, promissis, penarum adiectionibus, renunciacionibus, exceptionibus et generaliter omnibus et singulis in huius conpromisso contentis, presens interfui, et ea omnia de mandato honorabilis viri domini mei magistri Conradi, officialis predicti, scripsi et in publicam formam redegi, meoque signo consueto et nomine consignavi.

Or. Perg. Grüssau 56 im Staatsarchive. An Pergamentstreifen das Siegel des Abtes des St. Vincenzstiftes zu Breslau (Abt in gewöhnlicher Darstellung, rechts und links, zu den Füssen ein freischwebender Stern. Umschrift: S. ABBATIS . ECLIE . SCI . VINCENCII. Ovale Form des S.; vgl. Pfotenhauer, Siegel S. 20. (A. XI. 75.)), und das Siegel des Nicol. Watzenrode (kleines S., rund und schlecht gestochen, stellt anscheinend eine Hausmarke dar). Das 3. S., des Officials Konrad, fehlt.

CXXXI. 1325, September 17. Breslau.

Notariatsinstrument über die erfolgte Verurtheilung des St. Vincenzstiftes zu Breslau zur Kostenzahlung in dem mit Kloster Kamenz anhängig gewesenen Process.

In nomine domini Amen. Sub anno nativitatis eiusdem millesimo CCC° XX quinto. XV. Kalendas Octobris, indiccione octava, in curia honorabilis viri domini Conradi doctoris decretorum, canonici

et officialis Wratislaviensis, in presencia mei notarii infrascripti et testium subscriptorum, honorabilis vir dominus Nycolaus de Waczenrode, civis Wratislaviensis, verus et legittimus arbitrator, arbiter, diffinitor seu amicabilis compositor ad infrascriptas causas, ab infrascriptis personis, nomine monasteriorum Kamencz, ordinis Cysterciensis et de sancto Vincencio apud Wratislaviam, ordinis Premonstratensis, specialiter electus communiter et assumptus, dedit et concessit liberam potestatem ac mandatum speciale, verbotenus et sine scriptis predicto domino Conrado officiali presente, et mandatum ipsius Nycolai sponte suscipiente, ad arbitrandum, laudandum, pronuntiandum, amicabiliter componendum, prout inferius continetur. Qui quidem dominus officialis predictus coarbiter, collaudator et condiffinitor supradicti Nycolai, in presencia honorabilis viri et religiosi fratris Johannis abbatis monasterii de sancto Vincencio ordinis Premonstratensis apud Wratislaviam ex una et magistri Franczconis, syndici, procuratoris et nuncii specialis monasterii in Kamencz, ordinis Cysterciensis, nomine ipsius monasterii, parte ex altera infrascriptum arbitrium, laudum et amicabilem composicionem de iussu et mandato speciali sepedicti Nycolai oretenus et sine scriptis protulit in hec verba: Nos Conradus doctor decretorum, canonicus et officialis Wratislaviensis conmuniter et concorditer electi arbitratores conpromissarii arbitri, laudatores, diffinitores et amicabiles compositores ab honorabili et religioso viro domino et fratri Johanni, abbati monasterii de sancto Vincencio ordinis Premontratensis prope Wratislaviam, ex parte una, et magistro Franczcone, syndico et procuratore monasterii in Kamencz, ordinis Cysterciensis, Wratislaviensis dyocesis, ipsorum monasteriorum nomine, parte ex altera, super causa appellationis interposite, pro parte monasterii predicti de sancto Vincencio, a diffinitiva sententia lata per nos Conradum predictum, tamquam per loci ordinarium, pro ipso monasterio Kamencz, et contra ipsum monasterium de sancto Vincencio, super iure patronatus ecclesie, de Wirbna prope Swidnicz, dicte Wratislaviensis dyocesis, ac super dampnis, expensis et interesse, supradictam causam hinc et inde in lite et extra litem factis habitis et secutis, et generaliter super quibusvis aliis negociis vel controversiis, que quacunque racione vel causa erant vel eciam possent inter ipsa monasteria occasione premisse cause inposterum modo quolibet exoriri, in conpromisso expressis vel non, prout in forma conpromissi plenius continetur, de speciali mandato nobis in hec parte, per Nicolaum de Waczcenrode, civem predictum, ad infrascriptam pronunciacionem dato et concesso, visis, auditis, intellectis et examinatis, presencium iuribus, deliberacione prehabita diligenti, pro bono pacis et concordie, ex vigore predicti conpromissi in nos facti, christi nomine invocato oretenus et sine scriptis ordinamus, laudamus, arbitramur, diffinimus, dicimus atque precipimus: quod abbates et monachi dictorum monasteriorum de sancto Vincencio et de Kamencz, qui pro tempore fuerint, ante omnia debent esse boni amici, et se mutuo promovere. Et quod dictus frater Johannes supradictus de sancto Vincencio vel sui monasterii syndicus et procurator ad infrascripta habens plenum mandatum, nomine ipsius monasterii appellacioni, de qua superius fit mentio, et cause principali predicte super iure patronatus ecclesie de Wirbna prope Swidenicz, ac omnibus iuribus, defensionibus et munimentis, ipsas, principalem et appellacionis causas predictas quovis modo contingentibus publice in iudicio renunciare debet efficaciter penitus et in totum, renunciacionem autem taliter factam. Idem dominus abbas vel syndicus prefati monasterii de sancto Vincencio omnia sui monasterii munimenta, privilegio et

instrumenta, ad ipsas appellacionis et principalis causas super iure patronatus ecclesie prefate de Wirbna pertinencia ipsi suprascripto monasterio Kamencz debet resignare, dare et tradere cum effectu. Addicimus insuper, quod abbas de Kamencz sui monasterii nomine, pro sui ac sui monasterii vexacione redimenda, expensarum nomine, in lite et extra litem habitarum et factarum monasterio de sancto Vincencio dare et solvere debet, sub terminis infrascriptis: sexaginta marcas pecunie usualis, viginti videlicet marcas infra octavas beati Michaelis proxime nunc venturas, alias quoque viginti marcas infra octavas apostolorum Philippi et Jacobi proxime subsequentes; ultimas vero viginti marcas det et solvat similiter infra octavas beati Michaelis anno proxime revoluto. Et quod una pars alteri ad invicem de omnibus et singulis aliis, que unum monasterium ab altero monasterio occasione predicte cause appellacionis et eciam principalis, scilicet super iure patronatus ecclesie de Wirbna petere posset, faciat infra predictas octavas beati Mychaelis proxime venturas finem, refutacionem, diffinicionem et pactum perpetue de ulterius non petendo. In cuius rei testimonium sigilla dictorum duorum Conradi videlicet officialis et Nycolai de Waczcenrode, necnon . . abbatum predictorum monasteriorum presentibus sunt appensa. Actum anno, die, loco et indiccione superius annotatis; presentibus: honorabili domino Henrico de Baruth, preposito Wratislaviensi, magistro Nycolao de Ratibor, olim advocato consistorii Wratislaviensis, Sydilmanno publico notario, Henlino filio olim Hildebrandi monetarii Wratislaviensis, necnon religiosis viris Thilmanno et Thilmanno ac Friderico fratribus dicti monasterii de Kamencz et aliis testibus ad hoc vocatis et rogatis.

Signum notarii.

Ego Theodericus quondam Theoderici senioris de Hartmansrode, Halberstadensis dyocesis, nunc scriba actorum consistorii Wratislaviensis, publicus imperiali auctoritate notarius, huiusmodi ordinacioni, laudo, arbitrio, diffinicioni, pronunciacioni dicto, seu precepto et generaliter omnibus aliis et singulis in hoc arbitrio contentis, presens interfui, et ea omnia de mandato honorabilis viri, domini mei magistri Conradi officialis predicti, scripsi et in hanc publicam formam redegi, meoque signo consueto et nomine consignavi.

Or. Perg. Grüssau 57. im Staatsarchive. Das beschädigte S. des Abtes, wie bei No. CXXV. und das wohlerhaltene S. (in rothem W.) des Officials Konrad, an Pergamentstreifen. Das dritte S., des Nic. de Waczenrode, fehlt.

CXXXII. 1325, December 7. Friedeberg.

Johannes gen. Wüstehube schenkt dem Kloster sein Dorf Schlottendorf.

(I)n nomine domini amen. Quoniam omnes stabimus ante tribunal Christi, ut recipiat unusquisque, prout gessit in corpore sive bonum sive malum; hinc nos Johanes dictus Wsthube cupientes peccata nostra redimere operibus pietatis, ad dei omnipotentis gloriam et honorem ac laudem beate Marie virginis gloriose necnon nostram coniugis nostre . . et omnium liberorum nostrorum progenitoremque remedium salutare — sed et pro testamento, ut confidimus deo grato damus et conferimus monasterio sancte Marie in Camentz et confratribus deo famulantibus iugiter in ibidem de consensu unanimi uxoris nostre . . ac filiorum nostrorum Johannis et Heinrici villam

nostram Slabotendorph [1]) dictam cum suis agris, nemoribus, rubetis, pratis, pascuis, aquis, piscationibus, venationibus, ac suis pertinentiis et utilitatibus quibuscunque, secundum, quod dicta villa nunc pro tempore dinoscitur ac olim fuit in suis gadibus et greniciis circumferentialiter situata, ad capellam quondam a fratre nostro Heinrico inchoatam plenius consumandam. Hec omnia et singula, sicut superius sunt expressa, cum omni iure et dominio, prout ipsa pacifice et tenuimus ac possedimus multis annis, cum omnibus etiam utilitatibus, que nunc sunt vel exinde poterunt provenire in futurum, iure proprietatis et hereditario in perpetuum possidenda, dictis fratribus in Camentz damus libere et absolute, ut ipsi nostri sint memores in suis orationibus apud deum. In cuius rei testimonium et robur perpetue firmitatis presentis ipsis dedimus nostri sigilli appensione munitas. Actum et datum in Vredeberk [2]) anno domini millesimo M°.CCC°.XX°. quinto in crastino beati Nicolai confessoris presentibus his testibus: domino Nicolao cappellano nostro et confessore de Scoransdorph, Heinrico, Alberto et Gunthero patruelibus nostris, Thilone Scriptore et fratre suo Syffrido. Hermanno dicto Myssener et aliis multis.

Or. Perg. An geklöppelten Schnüren von rothgelbblauer und grüner Seide das trefflich erhaltene S. des Joh. Wstehube. S. No. CXXV. In deutscher Uebersetzung, mit dem inkorrekten Datum: „geschehen am Tage des h. Nicolai" bei Frömrich S. 63—65.

CXXXIII. 1325, December 7. Friedeberg.

Urkunde desselben Inhalts, wie No. CXXXII. mit besonderer Hervorhebung des Nyedeke benannten Waldes.

In nomine domini amen. Nos Johannes dictus Wstehub cupientes peccata nostra redimere operibus pietatis, ad dei omnipotentis gloriam et honorem ac laudem beate Marie virginis gloriose, nec non ob nostrum ac coniugis nostre et omnium liberorum [a]) nostrorum progenitorumque remedium salutare, damus et conferimus nomine testamenti monasterio sancte Marie in Camenz et fratribus deo famulantibus iugiter in ibidem de consensu unanimi uxoris nostre Elyzabeth ac filiorum nostrorum Johannis videlicet et Henirici villam nostram Slabotendorph [1]) nuncupatam cum suis agris, silvis, rubetis et specialiter Nyedeke, pratis, pascuis, aquis, piscacionibus, venacionibus ac aliis pertinenciis universis secundum, quod dicta villa nunc pro tempore dinoscitur ac olim fuit in suis greniciis situata ad capellam quondam a fratre nostro Henirico inceptam plenius consumandam. Hec omnia et singula, sicut superius sunt expressa, cum omni iure ac dominio, prout ipsa pacifice tenuimus multis annis, cum omnibus eciam utilitatibus, que nunc sunt et ex inde poterunt in posterum provenire, iure hereditario in perpetuum possidenda, dictis fratribus in Kamenz damus animo liberali, ut ipsi nostri sunt memores in suis oracionibus apud deum. In cuius rei testimonium et robur perpetue firmitatis presentes ipsis dedimus nostri sigilli appensione munitas. Actum et datum in Vrideberk anno domini M°.CCC°.XX°. quinto in crastino beati Nicolai confessoris presentibus hiis testibus: domino Nicolao capellano nostro et confessore de Scoransdorph, Henrico, Alberto et Gunthero patruelibus nostris, Thilone Scriptore et fratre suo Syffrido, Hermanno dicto Myssener et aliis multis.

Or. Perg. Mit dem Siegel des Ausstellers am Pergamentstreifen (cfr. No. CXXXII.).

---

a) leberorum Or.

[1]) Auf der Aussenseite der Urk. von einer, vermuthlich dem 16. Jahrh. angehörenden Hand: Schlottindorf unter Slabottendorf (von alter Hand) gesetzt. [2]) Im österreichischen Antheile des Fürstenthums Neisse.

CXXXIV. 1325, December 19. Breslau.

Propst Heinrich und Official Konrad, als bischöfliche Administratoren, investieren den Klosterbruder Dietrich gen. Velleberg als Pfarrer in Frankenberg.

In nomine domini amen. Nos Henricus prepositus et Conradus canonicus et officialis, administratores in spiritualibus ecclesie Wrat., auctoritate capituli eiusdem Wrat. ecclesie deputati, omnibus et singulis presentem paginam inspecturis volumus esse notum, quod, cum ecclesia in Frankinberg, que interdum per religiosos viros ordinis Cysterciensis interdum per clericos seculares, tam in temporalibus, quam in spiritualibus regi consuevit, prout inde nobis per litteras venerabilium in Christo patrum dominorum bone memorie Thome et Henrici olim Wratislaviensium episcoporum, exstitit legitime facta plena fides per liberam et spontaneam resig[natio]nem magistri Alberti advocati co(nsistor)ii Wratislaviensis in manus nostras factam canonice vacavisset, nos ad presentationem religiosi viri fratris Conradi abbatis et conventus monasterii in Kamencz, quibus ad dictam ecclesiam plenum ius competit presentandi, religiosum et discretum virum fratrem Theodericum dictum Velleberg de prefata ecclesia in Frankinberg per capucium presencialiter investivimus, ut est moris, commitentes sibi curam ibidem temporalium et spiritualium ac regimen animarum ipsumque nichilominus instituentes eiusdem ecclesie rectorem legittimum et pastorem, salvo tamen iure prefati monasterii in Kamentz, quod in ecclesia de Bardo dignoscitur obtinere. In [cu]ius rei evidens testimonium fieri iussimus [pr]esentes litteras nostrorum sigillorum appensione munitas. Actum et datum Wrat. XIIII°. Kalendas Januarii, anno domini M°.CCC°.XX. quinto presentibus: domino Cunczcone de Schalcow canonico Wrat., Alberto, Laurentio et Andrea magistris et advocatis consistorii Wrat. et aliis.

Or. Perg., stellenweise durch Mäusefrass beschädigt. Die am Rande beschädigten Siegel der beiden Aussteller an Pergamentstreifen. Das S. des Propstes Heinrich v. Baruth s. Pfotenhauer, Siegel S. 34 (B. VIII. 50); über das andere S. s. No. CXXVI.

CXXXV. 1325, December 19. Breslau.

Der Pfarrer von Heinrichswaldau wird beauftragt, den Dietrich gen. Velleberg in sein neues Amt einzuführen.

Heinricus prepositus et Conradus canonicus et officialis, administratores in spiritualibus ecclesie Wratislaviensis, discreto viro domino . . rectori in Heinrichswald[1]) salutem in domino. Quia religiosum et discretum virum fratrem Theodricum, dictum Velleberg, de ecclesia in Frankinberg canonice investivimus, ut moris, ideoque vobis committimus et mandamus, quatenus ipsum in corporalem possessionem iurium et pertinentiarum predicte ecclesie visis presentibus auctoritate nostra inducatis mandantes plebizanis ibidem, ut sibi tamquam plebano suo de iuribus ecclesie respondeant eique nichilominus in iuribus ecclesie obediant, prout decet. Datum Wratislavie XIIII°. Kalendas Januarii, anno domini M°.CCC°.XX° quinto.

Inseriert in dem bischöflichen Vidimus von 1347, März 3.

[1]) Heinrichs-, auch Hennerswaldau, Kr. Frankenstein. Vgl. No. CIII.

CXXXVI. 1326, Februar 23. Münsterberg.

Herzog Bolko (No. CXVI.) bestätigt einen zwischen dem Kloster und Geruscha, der Wittwe des Heinemann von Gallenau, getroffenen Tausch.

Nos Bolco, dei gratia dux Slezie et dominus de Furstenberch, recognocimus publice volentes ad universorum notitiam devenire, quod religiosi viri devoti nostri dominus abbas et conventus monasterii in Camentz ordinis Cisterciensis ex una, necnon matrona honesta Geruscha relicta Heymanni de Gallenowe[1]) et heredes eius parte ex altera, petias quasdam agrorum suorum, videlicet dominus abbas et conventus predicti unam petiam seu frustum in Lupenicz[2]), Geruscha vero et heredes eius petiam aliam in Gallenowe pertinentem; hinc inde vicissim permutaverunt rationabiliter et tradiderunt petentes nostrum adhiberi consensum. Quorum precibus favorabiliter inclinati, dictorum agrorum permutationem approbantes, ratificamus et confirmamus, dantes desuper presentes litteras sigilli nostri munimine roboratas. Datum Munsterberch anno domini millesimo trecentesimo vicesimo sexto, septimo Kalendas Martii; presentibus hiis testibus: dominis Hermanno de Richenbach, Ottone de Glubotz, Cunczcone de Richenbach, Johanne Mekkil de Thepelwod, Arnoldo et Heymanno de Petirswalde, Johanne de Comeren curie nostre notario et aliis.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das wohlerhaltene S. des Herzogs. Auf der Rückseite die Worte: Super allodio in Galnow.

CXXXVII. 1326, April 5. Breslau.

Der Official Konrad von Breslau bestätigt die Inkorporation der Kirche zu Würben durch das Kloster.

In nomine domini amen. Noverint universi, quibus nosse fuerit oportunum, quod coram nobis Conrado, doctore decretorum, canonico et officiali Wrat., constitutis discretis viris domino videlicet Johanne plebano de Wrbna prope Swidenicz ex parte una et religioso viro fratre Thilone priore monasterii in Kamencz ordinis Cysterciensis ac magistro Franczcone sindico et procuratore monasterii supradicti nomine ipsius monasterii ex parte altera, idem plebanus non per errorem, sed ex certa scientia asserebat, dictam suam ecclesiam Wirbna ex iustis et legittimis causis fore dimenbratam, unitam et incorporatam predicto monasterio Kamencz per venerabilem in Christo patrem, dominum Henricum, bone memorie olim Wrat. ecclesie episcopum et pastorem. Quam quidem dimenbrationem, unionem ac incorporationem sic rationabiliter et legitime factam, ipse dominus Johannes plebanus laudans et approbans ratam et gratam habuit atque firmam. Eique dimenbrationi consentiens sponte libere non per errorem, non coactus, non deceptus, nec illectus, sed ex certa scientia pure propter deum et pro anime sue remedio renuntiavit et cessit omnibus illis dimenbratis redditibus et proventibus predicte sue e[cclesi]e de Wrbna, sive sint in decimis campestribus, sive in fertonibus decimalibus, vel in agris seu aliis proventibus quibuscunque, quocunque nomine censeantur, prout in ipsius monasterii instrumento dimenbrationis per dictum dominum episcopum sibi dato plenius continetur, ipsosque tradidit monasterio supradicto, volens

---

[1]) Gallenau, Kr. Frankenstein. Vgl. No. CXXI. [2]) Laubnitz. Vgl. No. I. und XXVII.

per huiusmodi renunciationem, cessionem et tradicionem omnium redituum et proventuum, ut predicitur, dime[n]bratorum, quorum possessionum ipsum monasterium post mortem tantum ipsius domini Johannis nancisci debuit, ipse dominus Johannes in idem monasterium ex nunc transferre integram possessionem ac plenum dominium et directum. Nos igitur officialis predictus huiusmodi renunciationem, cessionem et traditionem, quas magister Franczco procuratorio nomine dicti monasterii acceptavit auctoritate, qua fungimur, ratificamus et autorizamus, quantum in nobis est presentibus que firmanus. Actum Wratislavie in stuba seu estuario nostro Nonis Aprilis anno domini M°.CCC°.XXVI°, presentibus: honorabili viro domino Paschone archidyacono Lygnicensi, domino Friczcone plebano de Frideberg, Theod. nostro notario, per quem presentia sunt conscripta, Johanne clerico nostro et aliis testibus ad hoc rogatis. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Or. Perg. Das S. des Officials in rothem Wachs an einem Pergamentstreifen. Inseriert in der Bulle des Papstes Clemens VI. von 1346, December 31, Theiner, Monum. Polon. I, 511.

CXXXVIII. 1326, Juni 10. Reichenbach.

Herzog Bolko (No. CXVI.) befreit die Güter des Nikolaus von Seidlitz in Baumgarten von gewissen Diensten und Leistungen.

In nomine domini amen. Et si principis benigna pietas cunctos sibi subditos tenetur in solita clementia, prosequi gratiose eos tamen specialibus amplecti debet favoribus manusque eis largiores porrigere, qui per servitiorum suorum constantiam plus aliis meruerunt. Hinc est, quod nos Bolko, dei gracia dux Slezie et dominus de Furstinbergk, recognoscentes publice volumus ad universorum notitiam pervenire, quod considerantes servitia fidelia, que fidelis noster et dilectus dominus Nicolaus de Sydelicz nobis exhibuit sepius utiliter et exhibere poterit in futurum, volentes ideoque aliquod et condignum mercedis premium elargiri, dedimus et contulimus bona voluntate eidem domino Nicolao omnibus quoque suis heredibus et successoribus super bonis suis viginti tribus mansis, quos habere dinoscitur in villa Bawmgarthen, sitis in latere versus Franckenbergk in districtu nostro Franckensteynensi, in exactione nostra pecuniali et annonali servitia dextrariali defectu monete pecunia monetali adiuncto iudicio manus et capitis ibidem necnon in omnibus et singulis nostris obventionibus et omnibus iuribus aliis, que ratione ducatus nobis deberi possent de bonis supradictis libertatem totalem meram et omnimodam damusque libertatem, ut homines in bonis illis supradictis in qualibuscunque causis bona predicta tangentibus non tenebuntur comparere ad iudicium nostrum, quod habemus in latere ville predicte versus Franckensteyn cum servitio dextrariali et aliis iuribus ducalibus, que omnia pro nobis et nostris heredibus in bonis eisdem reservamus imperpetuum duratura. In cuius rei certitudinem et memoriam perpetuam presentes fieri et dari iussimus litteras sigilli nostri munimine roboratas. Actum et datum Rychenbach anno domini M°.CCC°. vicesimo sexto, tertia feria proxima ante festum beati Viti presentibus hiis testibus: domino Hermanno de Rychenbach, domino Arnoldo et domino Hermanno

de Peterswalde, domino Schibcone de Schecczaw militibus; Cunado Scolare de Hayn, Tammone de Sydelicz, Johanne de Cameren curie nostre notario et aliis.

Fälschung des 16. Jahrhunderts. Ein echtes Siegel des Herzogs an grünseidener geflochtener Schnur angehängt. Vgl. Urkunde No. CXIX.

CXXXIX. 1326, November 21. Brieg.

Johannes Schamborii, genannt von Schildberg, schenkt dem Kloster das Patronat seiner Kapelle in (Polnisch-) Steine bei Ohlau.

In nomine domini amen. Quoniam secundum apostolum omnes stabimus ante tribunal Christi, ut referat unusquisque, prout gessit in vita sua sive bonum sive malum, proinde nos Johannes Schamborii[1]) dictus de Schiltberch pia intentione considerantes multarum orationum suffragia salubria et alia infinita exercitia bona, que domino deo die noctuque in monasterio Kamencz per fratres eiusdem cenobii cottidie persolvuntur, ut ergo nos et progenitores nostri, necnon et legittimi successores sortem ampliorem bonorum omnium, que in predicto monasterio fiunt, percipiamus in futuro matura deliberatione prius habita de communi consilio fratrum nostrorum ac ceterorum amicorum speciali, insuper nostre dilecte coniugis Sophie[2]) voluntate affectuosius accedente in remedium animarum patris nostri . . necnon et matris . . pie memorie simulque animarum patris et matris . . dilecte coniugis nostre Sophie iam prescripte damus et conferimus iuspatronatus capelle nostre site in Stynavia prope Olaviam[3]), monasterio in Kamencz habendum et possidendum cum omni iure et dominio temporibus perpetuis, sicut ipsum possedimus et habuimus ac nostri predecessores pacifice, iuste, debite et quiete; hoc addicientes, quod dominus . . abbas predicti monasterii de Kamencz, qui pro tempore fuerit, semper ibi duos fratres habeat ydoneos et honestos, qui divinum officium ibidem peragant devotione, qua poterint, et laudabili conversatione sint aliis in exemplum. Ut autem hec predicta nostra donatio perpetue robur optineat firmitatis, ipsam capellam cum iurepatronatus supradicto per nostrum caputium duobus fratribus de Kamencz, Tyloni de Felleberch et Tyzconi dicto de Frainkinberch [sic] nomine eiusdem monasterii liberaliter resignamus. Ad evidentiam autem predictorum presentes scribi iussimus et nostri sigilli munimine roborari. Acta sunt hec in Brega apud fratres minores anno domini M°.CCC°.XX°.VI°. in vigilia beate Cecilie presentibus testibus infrascriptis: videlicet Luthero et Nycolao fratribus nostris, domino Witchone nostro capellano in Stynavia, Gunthero de Blankenberch, Borutone iuniore, Henrico de Meldingin et aliis pluribus fide dignis.

Or. Perg. mit dem anhängenden S. des Ausstellers; Pfotenhauer, Siegel S. 34 (B. VIII. 76). Grotefend, Sphragistik S. 20 und 21.

---

[1]) Necrol. October 31: obiit comes Johannes dictus Schzambor. Zeitschr. Bd. IV. S. 333. S. auch Urkunden der Stadt Brieg (Cod. d. Sil. IX.) No. 67 flgd. und No. 578.

[2]) Necrol. November 7: Item obiit Sophia relicta Johannis Czamborii de Stinavia. Ibidem.

[3]) Vgl. No. XLIV. Parva Stynavia prope Olaviam, No. CXL.

CXL. 1327, September 3. Breslau.

Bischof Nanker von Breslau bestätigt die unter No. CXXXIX. mitgetheilte Schenkung.

In nomine domini amen. Cura pastoralis officii nos inducit, ut eos, qui renuntiatis mundi illecebris divinis laudibus aliisque pietatis operibus constanter insistunt, promotionis nostre suffragiis favorabiliter prosequamur. Ea propter nos Nankerus dei et apostolice sedis providentia Wrat. episcopus universis et singulis presentem paginam inspecturis volumus esse notum, quod cum capella sancti Nycolay in Parva Stynavia prope Olaviam consueta hactenus per seculares clericos gubernarii, per resignationem domini Wytkonis eiusdem capelle capellani, ad manus nostras factam liberam vacavisset, nos considerato pio desiderio strennui militis domini Johannis Zchamborii predicte capelle patroni, cupientis in ibi divinum cultum augeri hospitalitatemque largius exerceri, admisimus, et consensimus, quod idem dominus Johannes dei et predictorum intuitu iuspatronatus in prefata capella sibi competens ac ipsam capellam abbati de Camencz ipsique et monasterio dedit et cessit liberaliter coram nobis. Nos autem donatione ac cessione huiusmodi sic pietatis animo celebratis nostre mentis oculos etiam ad divini cultus aucmentum flectere pro nostre possibilitatis modulo cupientes, et ut inibi maior hospitalitas, ut premissum est, valeat exerceri ipsiusque monasterii bona vel res mobiles in tranquillitatis tempore tanto tutius valeant conservari de communi consensu et unanimi voluntate capituli nostri eidem abbati ac ipsi monasterio omne ius nostrum episcopale, quod in dicta habemus capella, pure propter deum donamus et remittimus in hiis scriptis ipsamque capellam memorato monasterio de Camencz incorporamus perpetuo ac unimus; sic, quod dictam capellam decetero habeant pleno iure, ita tamen, quod porrochyali ecclesie inantea exinde nullatenus preiudicium aliquod generetur, sed omne ius, quod pro nunc habemus, sine inpedimento quolibet habeat in futuro. Insuper presentibus nychilominus indulgemus, quod abbas prenominati monasterii, qui pro tempore fuerit, in sepedictam capellam, quodquod voluerit proprio iure instituere ac removere, monachos possit aliosque ibidem locare, prout sibi placuerit vel melius videbitur expedire; ita tamen, quod frequenter ibidem ad minus duos monachos habeat, qui continue in missis dicendo ac aliis officiis divinis virtutum domino deserviant iuxta posse. In quorum omnium testimonium et robur validius firmitatis ipsis presentes patentes litteras dari fecimus ad petitionem dicti domini Johannis nostro ac capituli nostri sigillorum appensione communitas. Actum et datum Wrat. in capitulo nostro, quod habuimus in capella curie nostre III. Nonas Septembris anno domini M. CCC. XXVII.; presentibus honorabilibus viris et dominis: videlicet Henrico de Baruth preposito sancti Johannis nostre maioris ecclesie, Janussyo eiusdem ecclesie custode, Nycolao preposito sancte Crucis, Hermanno decano eiusdem ecclesie, magistro Goschone decano Wladyslaviensi[1]), Paschone archydiacono Legnycensi, Conrado officiali, magistro Arnoldo, Henrico de Drogos, Henrico de Wyrbna seniore et Henrico de Wyrbna iuniore, magistro Stankone, Tyczkone de Panowycz ac aliis fratribus nostris et canonicis.

Or. Perg. An Pergamentstreifen das S. des Bischofs (Bischof auf einem mit Löwenköpfen verzierten Faldistolium sitzend, mit dem Krummstab in der Linken, die Rechte zum Segnen erhoben; rechts und links der Arme ein freischwebendes Beil. Umschrift: S . NANKERI . DEI . GRA . EPY . WRATISLAVIEN.) und des Convents (das bekannte, die Taufe Christi darstellende S.).

[1]) Vgl. Gams, Series episc. S. 345.

CXLI. 1328, August 13. Neisse.

Vier Bürger von Neisse urkunden über die zwischen dem Abte und dem Voigte und den Fleischern zu Patschkau getroffene Einigung bezüglich der Fleischbänke in der genannten Stadt.

In nomine domini Amen. Omni calumpnie ianua precluditur cum id, quod geritur, litteris et testibus roboratur. Hinc nos Hermannus dictus Scriptor et Heinricus dictus Reynheri, necnon et Nicolaus dictus Wolverami et Petrus dictus de Tannenberc cives in Niza, omnibus ac singulis hanc litteram intuentibus profitemur, quod cum altercationis materia inter dominum Theodericum abbatem et monasterium suum de Kamencz ex parte una et inter Heinricum advocatum in Padschow et carnifices ibidem ex parte altera verteretur super iuribus locandi, vel eciam exponendi macella carnium videlicet, que monasterium predictum de Kamencz ibidem Padschow dinoscitur possidere. Tandem ipse partes predicte de voluntate unanimi utrobique in nos tamquam in legittimos arbitros consenserunt. Nos vero causis propositis hinc et inde cum allegationibus suis auditis et pro, ut potuimus, diligenter discussis, ipsos concordavimus in hunc modum: in primis, ut dictus advocatus et sui quilibet successores omnem adhibeant diligentiam atque curam, ut macella monasterii memorati pro simili censu veluti sua locent, ita tamen, ut dicti fratres recipiant fideiussores pro censu sibi solvendo de prefatis macellis. Quodsi hec locatio fieri non poterit competenter, hoc dictus advocatus, qui pro tempore fuerit, debet ante dominicam diem Palmarum sine dilatione dictis fratribus nunctiare. Qui tunc pro censu qualicumque decreverint dicta sua macella illo anno exponent uni carnifici vel pluribus quibuscumque, qui ibi seu alias habuerint se honeste ac talibus commercium ac societatem alii carnifices minime denegabunt. Preterea dicti carnifices et ipsorum posteri, qualescumque in suis macellis, de cetero secum stare aut carnes vendere inter se vicissim aliquem carnificem non permittent. Qui macellum pro se non conduxerit ad unum annum. Addicimus etiam ad predicta, ut quecumque partium prelibatarum presens nostrum arbitrium violaverit quoquomodo et hoc probari poterit contra eam per duos aut tres testes ydoneos hec dimidiam marcam auri solvere teneatur parti alteri nostrum arbitrium observanti. In cuius rei testimonium domini abbatis predicti, advocati et civitatis predicte sigilla presentibus sunt appensa. Acta sunt hec in Niza presentibus hiis testibus: Heinrico advocato predicto, Nicolao dicto Finke, fratre Iohanne Camerario, fratre Heinrico suppriore de Kamencz, Gunthero de Gostycz, Nicolao dicto Kelner, Petzoldo Brasiatore, Ticzkone Zelcer et aliis pluribus fide dignis. Datum anni domini M°.CCC°.XX°.VIII° Ydus Augusti.

Or. Perg. Urk. Stadt Patschkau No. 3. (im Staatsarchive). An Pergamentstreifen hängen die Siegel des Abtes von Kamenz, des Vogtes Heinrich und der Stadt Patschkau. Das erste, am Rande beschädigte S. zeigt einen Abt in der gewöhnlichen Darstellung (Abtstab mit der Rechten, ein Buch in der Linken haltend; Umschrift: † S. ABBATIS D[E . CAMENZ . O]RDIS . CISTERCIEN.), in rothem Wachs. Das S. gleicht in Form, Grösse, Darstellung und Umschrift genau dem S. des Abtes Reinbold von Kamenz, welches neben denen andrer schlesischer Prälaten der Urkunde des Domarchivs zu Breslau C. 45. (1290 Juni 27, Reg. No. 2144) angehängt und bei Pfotenhauer, Siegel, T. V. No. 93, abgebildet und S. 21 daselbst beschrieben ist. Bis auf Abt Dietrich (vgl. No. CLIV.) scheint dieses vorbeschriebene Typar von allen seinen Amtsvorgänger hintereinander geführt worden zu sein. Das S. der Stadt Patschkau in grünem Wachs (nimbierter Johannesadler, mit Spruchband) und das des Voigtes Heinrich in dunkelbraunem W. (im Dreiecksschild ein mit fünf Rosen belegtes Andreaskreuz). Das letzte gleicht durchaus dem S. des Voigtes Johannes v. Münsterberg v. 1276, vgl. Pfotenhauer, Siegel S. 29 (B. IV. 32). Gedruckt bei Schneider, Gesch. d. St. Patschkau S. 507.

CXLII. 1329.

„Weder Stift Kamenz, noch die Stadt Frankenstein sind verpflichtet, eine Brücke über die Neisse bei Pilz zu bauen."

Handschriftliches Regest einer im ehemaligen Klosterarchive vorhanden gewesenen, jetzt nicht mehr vorhandenen Originalurkunde (Repertor. der Urkk. des Kl. Kamenz im Staatsarchive).

CXLIII. 1329.

Dize schrift bewert, daz vor Cille hat gereicht dem apte von Kamencz vnde zeiner zammenunge wider yren hof, der in der stat leit hinder der pfarre. Actum anno domini M°.CCC°.XXIX°.

Aeltestes Stadtbuch der Stadt Glatz von 1324—1412 im dasigen Stadtarchive Kl. 1a. Der Eintrag ist nachträglich durchstrichen.

CXLIV. 1330, Februar 26. Breslau.

Herzog Bolko (II.) von Schlesien, Herr von Fürstenberg und Münsterberg, befreit die Klosterbrüder als Besitzer der Dörfer Dörndorf, Schlottendorf und Wolmsdorf von den Rossdiensten daselbst, gegen Empfang einer Baarsumme.

In nomine domini amen. Testimonia idonea et literarum suffragia ideo antiquorum adinvenit provisio, ut gesta hominum ex hoc valeant memorie perpetue commendari. Hinc est, quod nos Bolco dei gratia dux Slesie et dominus de Furstinberg et de Munstirberg, tenore presentium recognoscimus, volentes ad universorum notitiam pervenire, quod nos intuitu divine remunerationis maturaque deliberatione cum fidelibus nostris prehabita, quidquid extitit servitii dextrarialis de hiis infra scriptis villis ad monasterium Camenz pertinentibus, videlicet: Durndorf, Slawatindorf et Volveramsdorf prope Frankinsteyn, vendidimus iuste venditionis titulo honorabilibus et religiosis viris domino abbati et conventui de Kamencz fratribus ordinis Cisterciensis pro quadam summa pecunie nobis sine omni diminutione et integraliter persoluta. Unde statuimus, ordinamus, disponimus et volumus, ut nominati viri religiosi et dictarum villarum claustralium possessores a dextrarialibus servitiis earundam villarum trium, non obstantibus aliquibus registris sive libris, in quibus dominii nostri successorum et heredum nostrorum detrarialia servitia conscripta fuerint, sint perpetuis temporibus liberi et soluti. In cuius rei certitudinem presentes fieri et dari iussimus literas sigilli nostri munimine roboratas. Testes huius sunt milites et fideles nostri: domini, Arnoldus, Heynemannus et Peregrinus de Petirzwalde, Merboto et Johannes de Hain, Nicolaus Kurdebok milites; et dominus Johannes Comeren, plebanus Munstirbergensis, Hermannus de Strelin et Petrus curie nostre notarius. Actum et datum Wrat. anno domini M°.CCC°.XXX°., IV. Kal. Mart.

Or. Perg. An Schnüren von gedrehter grüner und violetter Seide hängt das Siegel des Herzogs mit Rücksiegel (Ad[M°.CCC°.XXX°., IV. Kal. Mart.

Or. Perg. An Schnüren von gedrehter grüner und violetter Seide hängt das Siegel des Herzogs mit Rücksiegel (Adler, behelmt; vgl. Pfotenhauer, Siegel S. 24, den 2. Holzschnitt).

CXLV. 1330, Juli 22. Schweidnitz.

Bolko (II.), Herzog von Schlesien und Herr von Fürstenberg und Schweidnitz, bestätigt den Verkauf eines Allod's in Gohlitsch an das Kloster durch Ulmann von Rosswein.

In nomine domini amen. Decet acta legittime scriptis roborari autenticis, ne tractu temporis in oblivionis precipicium deferantur. Ideo nos Bolko dei gracia dux Slesie, dominus de Furstenberg et Sweydnicz [1]), presentibus recognoscimus et fatemur, quod honorabilis vir Ulmannus de Ruswyn [2]) in nostra presencia constitutus recognovit, se allodium in Golschicz [3]) situm prope Smelwicz [4]) in districtu Sweydniczensi, domino abbati in Camenz et monasterio ibidem rite ac rationabiliter vendidisse, fratris sui domini Nicolai plebani de Lipa [5]) favore et consensu ad hoc accedente, quam vendicionem et emptionem utraque pars a nostra petiit benivolencia confirmari. Nos vero precibus ambarum parcium favorabiliter inclinati, post resignacionem voluntariam predicti allodii per ipsum Ulmannum et fratrem suum, dominum Nicolaum, coram nobis factam, sepefatum allodium in Golschicz cum omni fructu et utilitate, gadibus, circumferenciis et greniciis eo iure et iusticia, dominio et libertate, ut idem Ulmannus et frater suus ipsum habuerunt, domino abbati in Camencz et monasterio ibidem contulimus perpetuis temporibus possidendum. Ne autem alicui in posterum dubium de hoc valeat suboriri, presentem litteram scribi fecimus nostro sigillo diligencius communitam. Actum et datum Sweydnicz in die sancte Marie Magdalene anno domini M.CCC.XXX., presentibus: domino Heinrico de Buchwalt et filio suo Heinrico, Conrado de Byschaw et filio suo Bartholomeo, Franczkone de Thanneberg, Gelfrido de Stercza et domino Jacobo plebano in Fryburg procuratore curie nostre.

Nach einer aus dem ehemaligen Klosterarchive stammenden Abschrift aus dem 15. Jahrhundert, im Staatsarchive

---

CXLVI. 1331, Januar 31. Kamenz.

Bolko, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und Münsterberg, befreit das Kloster von allen ihm gebührenden Leistungen von den Aeckern zu Schrom und Reichenau.

In nomine domini amen. Cum pia principum largitas extendi maxime debeat ad religiosos, hinc nos Bolko, dei gratia dux Slesie et dominus de Furstenberc ac Munstirberc [6]), omnibus hanc litteram intuentibus profitemur, quod ob preclare devotionis obsequia nobis pluries exhibita ac deinceps inposterum exhibenda secundum gratiam prius factam per bone memorie fratrem nostrum ducem Bernhardum abbatem et suum monasterium de Kamencz liberum dimittimus et absolutum

---

[1]) Sohn Herzogs Bernhard († 1326) und Neffe des gleichnamigen Fürsten (Bolko (II.) von Fürstenberg und Münsterberg; vgl. Grotefend's Stammtafeln der Schles. Fürsten. Tafel IV. No. 9.

[2]) Rosswein; vgl. [3]) S. 85 Note 7. [4]) Schmellwitz. [5]) Leipe, Kr. Münsterberg. Die Zeugen bei No. CXLVIII. und CXXVIII. Note.

[6]) Herzog Bolko II. von Fürstenberg und Münsterberg († 1341), Sohn Bolko's I. († 1301) und Vatersbruder des gleichnamigen Herzogs von Fürstenberg und Schweidnitz (vgl. No. CL.). Grotefend, Stammtafeln T. IV. No. 6.

ab omni exactione ac etiam solutione, que videlicet in pecunia et annonis pro defectu monete vel alio iure nobis hactenus persolvi consuevit, de agris in Scram et Rychenov sitis et in dicti monasterii araturam redactis et in futurum forsitan redigendis. Hanc igitur libertatem predictam volumus perpetuis temporibus inviolatam dicto monasterio permanere, sive dictum servitium sit aut non fuerit a nostris quaternis deletum. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum in Kamencz pridie Kalendas Februarii anno domini M°.CCC°.XXXI°. presentibus testibus infra scriptis: strennuo milite domino Johanne dicto de Indagine[1]), Cunczkone dicto de Vlok[2]), Rycholfo de Zcobotyn[3]) magistro curie nostre, Hermanno dicto Stryt et aliis pluribus fide dignis.

Or. Perg. Grosses Fusssiegel des Herzogs, mit Rücksiegel, an Schnüren von gedrehter grüner Seide.

CXLVII. 1331, August 30. Breslau.

Bischof Nanker von Breslau befiehlt dem Pfarrer von Reichenstein, den Klosterbruder Paul als Pfarrer in Frankenberg einzuführen.

Nankerus dei et sedis apostolice providentia episcopus Wrat. viro discreto . . ecclesie rectori in Richinstein salutem in domino. Quia nos virum religiosum et circumspectum fratrem Paulum ordinis Cisterciensis de Camencz de ecclesia in Frankinberg vacante legittime per mortem fratris Tyczconis ordinis eiusdem ad presentationem venerabilis et religiosi viri fratris . . abbatis de Camencz, cui ius presentandi competit, ad eandem nostro cum birreto, ut est moris, investivimus et presentibus investimus committentes sibi in ibidem curam spiritualium et regimen animarum, instituentes quoque ipsum in prefata ecclesia verum plebanum et legittimum pastorem vobis mandantes, quatenus predictum fratrem Paulum in corporalem possessionem ecclesie antedicte inducatis nostra auctoritate iniungentes ibidem parochianis, ut sibi tamquam vero et legittimo plebano in omnibus obediant et intendant. In cuius rei testimonium presentibus nostrum sigillum est appensum, testibus subnotatis dominis: magistro Goscone, magistro Arnoldo, Heinrico de Wirbna nostris Wratislaviensibus (!), Scarbimirensis[4]) canonicis ecclesiarum; Nicolao et Petro nostris notariis et aliis multis. Data in Wratislavia tertio Kalendas Septembris anno domini M° CCC° tricesimo primo.

Inseriert in dem Transsumte des Bischofs Preczlaw von Breslau d. d. Breslau 3. März 1347.

CXLVIII. 1332. Nach dem 11. Mai.

Abt Dietrich von Kamenz verkauft in Folge eines vom Bischofe Nanker von Breslau erhaltenen, wörtlich eingeschalteten Auftrags d. d. Breslau, 11. Mai d. J., den Kretscham zu Würben.

In nomine domini amen. Noverint universi presentes litteras inspecturi et quibus nosse fuerit oportunum, quod nos frater Theodericus abbas in Camencz recepimus venerabilis patris

---

[1]) Hain, vgl. No. CXLIV. [2]) Aulock. [3]) Zobten. [4]) Szkalmirz, Städtchen in Russ. Polen, Kr. Miechow.

domini Nanckeri dei gracia et apostolice sedis providencia episcopi Wrat. litteras non rasas, nec cancellatas, sed sanas et integras in hec verba: Nanckerus dei et sedis apostolice providencia episcopus Wrat. viro religioso fratri abbati de Camencz ordinis Cisterciensis salutem in domino. Exposuit nobis dominus Johannes plebanus de Wirbna, quod ipse attendens, considerans et cupiens condicionem sue ecclesie predicte efficere meliorem, thabernam ipsius ecclesie ibidem in Wirbna sitam vendere desiderat pro certa summa pecunie et ab ipsa ecclesia sua alienare. Quare vestre discrecioni committimus, ut pensatis diligenter circumstanciis negocii huius thaberne et visa condicione ac utilitate ecclesie predicte meliori, venditionem memoratam, si transibit ad effectum, nostra auctoritate, quam vobis conferimus, per presentes approbetis, ratificetis et vestris litteris confirmetis. In cuius rei testimonium presentibus nostrum sigillum est appensum. Datum in Wratislavia quinto Ydus Maii anno domini M°.CCC°.XXXII°.

Breslau, 1332. Mai 11.

Huius igitur virtute commissionis attendentes incendia dotis ecclesie Wirbenensis, quam cum gravi dispendio reedificans, in tantam pervenit indigentiam, dominus Johannes plebanus dicte ville, quod thabernam ipsius ecclesie, quam totam ruinosam vidimus, non valet reparare; pensatis insuper diligenter circumstanciis et conditionibus thaberne, volentes utilitatem ecclesie meliorare, iure precario duximus ecclesie memorate succurrendum. Ea propter constitutus in presentia nostra dominus Johannes plebanus dicte ecclesie non per errorem, nec ex levitate animi, sed habito tractatu diligenti, de consilio et assensu nostro, iusto empcionis titulo et iure precario prefatam thabernam Conrado sculteto in Wirbna et filio suo Nicolao ac eorum heredibus universis pro viginti duabus marcis grossorum paratorum tradidit, vendidit et assignavit; hoc sane adiecto, quod possessores dicte thaberne annis singulis in festo beati Michahelis mediam marcam et in festo beati Walpurgis mediam marcam persolvant, ut tenentur, plebano ecclesie memorate et ab alia solucione ecclesie penitus absolventur preter quot subiecti erunt ecclesie in feno colligendo et aliis licitis et honestis, ut alii homines ecclesie inibi residentes, et in summis festivitatibus in recongnicionem dominii, plebano pro tempore existente, honorem debitum exhibebunt. Et ne in posterum dictus contractus possit per aliquem infirmari vel inpungnari, dictus dominus Johannes renunctiavit presentibus omni iuri, excepcioni, legi vel canoni, que, quod absit, suis successoribus possent suffragari. Nos igitur freti auctoritate premissi patris nostri, domini Nanckeri episcopi Wrat., et propria auctoritate, ut puta patroni, dictum contractum presentibus confirmamus. Acta sunt hec anno domini M°.CCC°.XXXII°.; presentibus: fratre Friderico, Nicolao plebano de Lypa, Heinrico apothecario in Swidenicz et aliis fide dignis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Or. Perg. Urk. Grüssau 66 im Staatsarchive. An Fäden von gedrehter gelber Seide hängt das schlecht erhaltene Abtsiegel in grünem Wachs.

Frömrich S. 67 nennt den Abt Dietrich (Theoderich) fälschlich Theodor, denn die Form Theodorus kommt niemals urkundlich vor.

CXLIX. 1333, September 30. Frankenstein.

Bolko, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und Münsterberg, verpfändet dem Ritter Arnold von Rachenau den Rossdienst zu Banau.

Nos Bolco dei gratia dux Silesie et dominus de Furstenberg et Monsterberg recognoscimus syncere nostro dilecto militi domino Arnoldo de Rachinow[1]) in septuaginta tribus marcis Polonicalibus supra proximum beate Walpurgis festum dandis, rationabiliter nos teneri, quas, si in dicto termino non solveremus, ipsi domino Arnoldo suisque heredibus legitimis universis nostrum dextrariale servitium in Banaw cum omnibus in ipsum servitium pertinentibus, nomine pignoris obligavimus ab omni servitutis onere liberum, volentes, ut extunc dictam pecuniam et quartum denarium desuper supra dictum dextrariale servitium et super omnia nostra iura ducalia per dictum dominum Arnoldum ibidem in Banow possessa, in nostrum accipiat damnum; memoratumque servitium cum suis pertinentiis nominatus dominus Arnoldus et sui heredes libere perpetuis temporibus possideant, nisi dicta pecunia cum damno, quod accreverit, in integrum fuerit persoluta, dantes desuper presentes literas nostro cum sigillo. Testes huius (sunt): domino Cunczco de Richenbach, Peczco de Milkowiz, Johannes Budow, Bernhardus Rocuwiz, Hermannus Streit, Peczco Schoff et Petrus curie nostre notarius. Actum Frankenstein pridie Kalendas Octobris anno domini millesimo trecentesimo trigesimo tertio.

Abschrift im sogen. Liber cancellarie des ehemaligen Klosters Kamenz (jetzt im Staatsarchive) Fol. 100; Extract dieser Urkunde im Copialbuche des Klosters Kamenz, pag. 66, vgl. No. LXV.). Ueber die Geschlechter Rachenau und Reichenau, die vielfach mit einander verwechselt werden, s. m. Dr. Graf Stillfried's Beiträge z. Gesch. d. Schles. Adels II. S. 98 u. 99.

CL. 1334, Juli 13. Breslau.

Notariatsinstrument über den von dem Herzoge Bolko II. von Schlesien und Münsterberg mit dem Kloster geschlossenen Sühnevertrag.

In nomine domini amen. Magnifico principe domino Boleslao duce Slesye et domino Lygnicensi[2]) procuratore legittimo et procuratorio nomine illustris principis domini Bolconis ducis Slesye et domini de Munsterberg[3]), prout in instrumento Nycolai Conradi de Lemberg notarii publici manu confecto plenius continetur, ex parte una et religioso viro fratre Theodrico abbate suo et conventus sui monasterii in Camencz Cyst. ord. nomine ex altera coram nobis Apeczcone canonico et officiali Wrat. presentialiter constitutis, dictus dominus Boleczlaus dux sponte et libere procuratorio, quo supra, nomine est confessus, quod licet idem dominus dux Bolco de Munsterberg nuper malorum ductus consilio eisdem . . abbati . . conventui et monasterio in Camencz effractione serarum in monasterio et grangiis ipsius, ablatione annonarum et aliarum rerum

---

[1]) Rachenau. Arnold v. Rachenau Zeuge in der Urkunde CL., der Liber Cancellariae a. a. O. hat fälschlich Reichinow, das Kamenzer Copialbuch p. 66 richtig wie oben Rachinow.

[2]) Boleslaw III. von Liegnitz-Brieg, Grotefend, Stammtafeln No. I. No. 45 und IX.

[3]) Grotefend a. a. O. J. IV. 6.

supellectilium, iniectione manuum in monachos dicti monasterii et conversos, captione ipsorum et incarceratione et persecutione personarum eiusdem monasterii et expulsione fratrum et monachorum de ipso monasterio per se et nonnullos suos satellites, magna dampna et graves iniurias duxerit irrogandas, propter que canonica monitione premissa in eum et suos complices, auctoritate reverendi in Christo patris domini Naukeri Wrat. episcopi ad instantiam eorundem . . abbatis et conventus excommunicationis et familiam ipsius remotionis a divinis ac terram totam interdicti fuerunt sententie promulgate. Ipse tamen nunc saniori ductus consilio, cupiens a(u)xiliante domino, in semitis iusticie dirigere gressus suos, volensque ad cor reverti et agere penitencie dignos fructus, cum ipsis . . abbate et conventu pacis federa reformavit; dictus itaque dominus Bolezlaus, procuratorio nomine eiusdem domini Bolconis ducis pro satisfactione et aliquali emendi dampnorum et iniuriarum predictorum, dat, donat et tribuit ac data, donata et attributa[a]) esse per dominum dominum ducem Bolconem sponte et ex certa scientia esse asseruit dicto fratri Theodrico abbati recipienti vice et nomine dicti sui monasterii in Camencz, per decem annos a futuro festo beati Mychahelis proxime computandos, omne ius seu dominium, potestatem, iudicium, quod provinciale dicitur, merum et mixtum inperium, si quod ipsi duci Bolconi conpetebat vel quod habebat in ipso monasterio Camencz et universis dicti monasterii grangiis, curiis, allodiis, ortis, molendinis, pratis, agris, paschuis, nemoribus, silvis, pisciuis et aliis aquis ac omnibus et quibuscunque rebus et iuribus mobilibus et inmobilibus, in quorum possessione vel quasi est vel hactenus fuit monasterium supradictum, sic, quod predictus dux Bolco infra eosdem decem annos per se vel alium seu alios, publice vel occulte, directe vel indirecte a dictis . . abbate conventu vel singularibus monachis seu conversis et quibuscunque personis, ad monasterium ipsum vel grangias seu bona alia ipsius pertinentibus, quacunque occasione vel causa seu colore quesito, non debet exigere vel extorquere aliquas exactiones, collectas[b]), sturas, pecunias monetales, precaria, subsidia, pecuniam dextralialem, pecuniam pecudum seu pecorum, nec aliquid aliud, sive in pecunia, sive in aliis aliquibus vel iuribus consistat in hoc instrumento expressum vel non expressum, quocunque nomine censeatur, dictusque dominus dux Bolco predicto tempore, nec propter terre custodiam, nec propter defectum alimentorum nec quamcunque aliam causam vel occasionem, per se vel alium seu alios, ad idem monasterium Camencz et grangias, allodia et curias ipsius descensus vel stationes faciet sive moram, nullaque pro se vel suis alimenta petet, falcones, canes venaticos, venationes, aucupes et quoscunque alios vel equos ad monasterium vel bona eorum non mittet, nec occasione eorum ab ipsis aliquid postulabit nec aliquod quodcunque onus inponet, sed dicto tempore permittet eosdem . . abbatem, conventum et monasterium in Camencz in omnibus bonis suis et iuribus pacifica possessione et plenissima libertate gaudere, hoc tamen adiecto, quod, si aliquos extraneos vel peregrinos seu etiam incolas terre dicti ducis, milites seu alios nobiles, quos dictus . . abbas propter eorum potentiam seu suam inpotentiam cohercere non posset in bonis monasterii rixari vel alias excedere forte contingeret, propter quod pecuniaria debetur pena mulctari. Si quidem pena ipsis infligenda decem marcas excesserit, residuum, quod fuerit ultra decem marcas, fysco vel camere ipsius ducis . . applicari debebit, decem vero marce vel

a) atributa. b) callectas Or.

infra debent monasterio applicari omnium tamen casum et omnes causas, cuiuscunque generis etiam si per eas pena sangwinis iure debeat irrogari et inter quascunque personas iudicabit non aliquis officiatus ducis, sed quicunque per . . abbatem generali vel speciali commissione ad iura reddendum fuerit deputatus, sic tamen, quod, si aliquis vel aliqui tam potentes existerent, qui per . . abbatis iudicem coherceri non possent, tunc iudex deputandus a duce predicto in subsidium ad iudicandum cum iudice monasterii assumi debeat et admitti, qui tamen hac occasione nullum emolimentum aliud usurpabit, nisi, ut superius est expressum. Item nomine, quo supra, dictus dominus Bolezlaus dux dat, donat et tribuit ac data, donata et attributa esse per dictum dominum Bolconem ducem sponte et ex certa scientia esse asseruit per dictum decennium dicto fratri Theodrico recipienti, ut supra, omne ius ducale, dominium, potestatem, iudicium, quod provinciale dicitur, merum et mixtum inperium, ut supra dicitur, si quod ipsi domino duci Bolconi quocunque modo vel nomine competebat in omnibus villis monasterii supradicti, tribuens eis potestatem sua propria auctoritate absque alia requisitione ipsius ducis vel suorum officialium, omnia iura ducalia in eorum villis exigendi et recipiendi ac inpignorandi pro eis, si negata fuerint, ac pignora distrahendi, sic, quod pignorati pro distractis pignoribus nullam coram quocunque iudice ecclesiastico vel seculari actionem contra eosdem abbatem et conventum valeant intentare. Illa tamen iura ducalia, si sic vocari debeant, que prius per eundem ducem Bolconem nobilibus viris Petro dicto Camerario ac Budow militibus ac Peczconi Schof in bonis dicti monasterii sunt donata, in supra dicta donatione minime continentur, nam alias donata per eum et in alias translata personas per eum donari nequeunt iterato. Insuper nomine, quo supra, dictus dominus Bolezlaus dux dat, donat et tribuit ad datum, donatum attributum esse per ipsum dominum ducem Bolconem asserunt dicto fratri Theodrico abbati recipienti vice et nomine eiusdem sui monasterii perpetuum annuum censum trium fertonum, qui eidem duci in opido Wartha ratione defectus monete hactenus competebant, sic quod monasterium dictum censum perpetue possidere debeat et habere. Sepe dictus namque procurator procuratorio nomine ipsius ducis Bol. dictos abbatem, conventum et monasterium voluit et vult deinceps omnium predictorum datorum esse veros et legittimos possessores ac in signum conditionis prefecte ipse asseruit dictum Bol. ducem omnia et singula premissa ipsorum . . abbatis, conventus et monasterii nomine possidere. Porro si abbas cum conventu aliquam grangiam vel curiam suam in ius Theutonicum locare decreverit, promisit idem procurator, quo supra nomine, quod a die locationis huiusmodi faciende totalem libertatem per decem annos ab omnibus premissis angariis et perangariis habere debeat grangia[a]) vel curia sic locanda. Ceterum si supra dicti . . abbas et conventus aliquas villas suas, grangias, curias, molendina vel quascunque res seu possessiones venditione, permutatione, emphyteosi seu quocunque alienationis titulo in alias voluerit transferre personas ecclesiasticas seu etiam seculares, collegia vel universitates, promisit nomine, quo supra, dictus procurator . . sine difficultate illi vel illis, in quem vel quos huiusmodi possessio alienanda fuerit transferanda libere resignabunt. Premissa itaque omnia et singula idem procurator, nomine procuratorio predicti domini Bolconis, promisit, quod ipse ea servare debeat et non contra-

a) grangea Or.

venire de iure vel de facto per se vel alium seu alios, publice vel occulte, directe vel indirecte, quocunque modo, ingenio, ratione vel causa, submittens eundem ducem Bolconem ac dominam Gutham coniugem ipsius[1]), inclitum Bolconem filium ipsius[2]) ac totam terram iurisdictioni reverendi in Christo patris domini . . archiepiscopi sancte Gneznensis ecclesie[3]), qui est pro tempore, ac expresse, prorogans iurisdictionem ordinariam eiusdem archiepiscopi in ipsum . . ducem, . . filium, . . coniugem atque terram, ita quod, si predictus dux Bolco infra eosdem decem annos veniret contra predicta vel aliquod eorundem, predictis abbati, conventui et monasterio in bonis eorum et iuribus quibuscunque, dampna, iniurias, molestias et violentias inferendo per se vel alium, ut prefertur. Si ipse . . abbas vel conventus de hoc querulati fuerint, et dampnum illatum vel iniuria irroga(ta) non excesserit centum marcas, abbas, qui est pro tempore, cum quinque fratribus monachis vel conversis sine alia vocatione vel requisitione eiusdem ducis, sine libelli oblatione ac litis contestatione omnique alio iuris ordine pretermisso coram predicto . . archiepiscopo vel episcopo Wrat. vel eorum altero seu deputando vel deputandis ab eis, vel ipsorum altero, quo maluerint, absente dicto duce Bolcone vel suo procuratore, per iuramentum, quod de dicenda veritate et credulitate prestabunt, deponetur, se scire vel credere, quod ipse dux per se vel alium dampnum intulit vel violentiam seu iniuriam irrogaberit, per ydem quoque iuramentum huiusmodi dampnum, iniuriam vel violentiam estimabunt ad certam pecunie quantitatem; et quod facta dicta probatione prefatus dominus . . archiepiscopus ad requisitionem . . abbatis et conventus predictorum sine alia dicti ducis vocatione vel cause cognitione contra ipsum, . . coniugem, . . filium et terram per censuram ecclesiasticam procedere possit, ac si super dampnis, iniuriis et violentiis huiusmodi contra ipsum a suo iudice servato iuris ordine fuisset diffinita sententia promulgata, que nulla appellatione suspensa in rem iudicatam totaliter transivisset, ut nisi infra mensem a die monitionis sibi faciende satisfecerit aut concordaverit cum . . abbate et conventu prescriptis, ipse excommunicationis, . . coniux et . . filius remotionis a divinis, et tota terra interdicti sententiis usque ad satisfactionem congruam innodentur. Si vero dampnum illatum vel iniuria seu violentia per dictum . . ducem, ut predicitur, predictis . . abbati et monasterio irrogata quantitatem centum marcarum excedat, similiter, ut supra proxime dicitur, procedetur et nichilominus idem procurator eundem ducem Bolconem nomine procuratorio obligavit, eidem . . abbati stipulanti et recipienti vice et nomine suo et monasterii sui ac nobis et subscriptis notariis stipulantibus et recipientibus vice et nomine sacrosancte Romane ecclesie, quod si durante eodem decennio dampnum ultra centum marcarum valorem intulerit monasterio supradicto, quod priori processu in suo robore duraturo quinquagintha marcas auri boni nomine pene XXV. scilicet camere sanctissimi in Christo patris domini . . pape, qui est pro tempore, et XXV. marcas residuas eisdem . . abbati et monasterio ipso facto solvere sit astrictus, submittens dictum . . ducem iurisdictioni auditoris camere et . . camerarii Romani pontificis, siquod ipse, si penam predictam inciderit, per penas camere et alias sicut domino . .

---

[1]) Herzogin Gutha († 1342), Grotefend a. a. O. T. IV. 6.

[2]) Ist nicht der Sohn, sondern der Neffe Herzogs Bolko II. von Fürstenberg und Schweidnitz († 1368); Sohn Herzog Bernhard's von Fürstenberg, Grotefend a. a. O. T. IV. 9.

[3]) Johannes III. Janislaw († 1341), Gams, Series episcoporum S. 347.

pape visum fuerit, ad exigendum ipsam possit procedere contra ipsum. Et totiens quotiens contraventum fuerit, pena ipsa in solidum committatur, renunctiansque in premissis omnibus et singulis et certa ipsa omnium legum, canoni sive iuri, quo cavetur, quod archiepiscopus in subditos suffraganeorum nullam iurisdictionem nisi in certis casibus noscitur optinere, nec non iuri, quo dicitur, quod in non notoriis ordo iuris debeat observari, appellationi, supplicationi et omni alii auxilio, per quod presens instrumentum posset quomodolibet impugnari. Denique utreque partes expresse protestate fuerunt, quod per presentem ordinationem vel compositionem lapsis decem annis neutra earum debeat preiudicium gravari, sed dictus dux Bolco iure, si quod sibi ratione progenitorum suorum in bonis dicti monasterii competit, uti proponit, . . abbas vero et conventus, uti volunt omnibus libertatibus ipsi ordini et monasterio ipsorum concessis ab homine vel a iure; protestabaturque idem frater Theodricus abbas ibidem expresse suo et monasterii sui nomine, quod per presentem ordinationem sive concordiam non intenderet neque vellet auctoritati ipsius ordinarii in aliquo adimere, quominus posset et deberet auctoritate sua ordinaria procedere super premissis omnibus et singulis, cum et quotiens fuerit requisitus. Actum Wratislavie in domo nostre habitationis anno domini M°.CCC°.XXXIIII^to. indictione II^a, III° Ydus Julii, hora quasi sexta; presentibus strennuis viris dominis: Merbotone de Hayn, Stephano de Parchowicz, Speculo, Arnoldo de Rachinow, militibus; Hancone Engilgeri, magistro Franczcone de Goltberg advocato consistoriali Wrat. ac religiosis viris fratribus Tyczcone de Wartha, Syghardo monachis de Camencz monasterii prelibati et aliis multis testibus fidedignis ad premissa rogatis. In quorum omnium evidens testimonium et robur maioris firmitatis presens instrumentum per Nycolaum de Poutwynsdorph [1]) . . . conscribi et Nycolaum Conradi de Lemberg subscribi notarios publicos subscriptos fecimus ac sigillorum inclitorum principum dominorum Bolezlai et Bolconis predictorum nec non ingenue domine Guthe ducisse coniugis prefati domini ducis Bolconis ac etiam nostri appensione muniri.

Signa notariorum.

Et ego Nycolaus quondam Heynrici de Poutwynsdorph, clericus Wrat. dyocesis publicus imperiali auctoritate notarius, huic ordinationi, compositioni, concordie, obligationi, submissioni, renuntiationi ac aliis omnibus et singulis, ut supra scribitur, una cum prescriptis testibus et Nycolao Conradi de Lemberg, notario publico subscripto, anno, mense, indictione, die, hora et loco, quibus supra, presens interfui, et ea mea manu ad mandatum domini mei . . officialis prescripti et votivam instantiam predictarum partium conscripsi et in hanc formam publicam redegi, meo signo consueto et nomine proprio consignando in testimonium omnium premissorum.

Et ego Nicolaus Conradi de Lewenberg, clericus Wrat. dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, prescriptis omnibus et singulis una cum prescripto notario Nicolao de Boutwynsdorph publico et prenominatis testibus presens interfui, meque ex mandato dicti domini officialis in testem hic supscripsi presensque instrumentum signo meo consueto et nomine in testimonium premissorum signavi anno, indictione, mense, die, hora et loco, quibus supra.

---

[1]) Bösdorf oder Beuthmannsdorf, Kr. Neisse. Knie, Ortslexikon.

Or. Perg. An gedrehten Schnüren von rothgrüner Seide hängen die wohlerhaltenen Siegel des Herzog's Boleslaus von Schlesien und Liegnitz (Reitersiegel; Umschrift: † S . BOLEZLAI . DEI . GRA . DVCIS . SLESIE . ET . DOI . LEGNITZENSIS.), des Herzogs Bolko II. von Münsterberg (Reitersiegel; Umschrift: † S . POLCONIS . DVCIS . SLESIE . ET . D(E) . MVNSTERBERCH.), der Herzogin Gutha (thronende, weibliche Gestalt: † S . GVTHE . DVCISSE . SLIE . ET . D(E) . MVNSTERBCH.); das vierte S., des Officials Apeczco, in rothem Wachs ist von ovaler, oben und unten zugespitzter Form und stellt einen vor einem Pulte sitzenden und lesenden Geistlichen vor; darüber das Brustbild eines Bischofs. Umschrift: † S . APETZCOIS . D . FRANKINSTEIN . IVRIS . P(ER)ITI . OFFICIAL . WRAT.). Frömrich S. 68—71.

CLI. 1335, Mai 18. Perugia.

Papst Benedict XII. befiehlt dem Dekan der Kreuzkirche zu Breslau, dem Kloster zu der Wiedererlangung entfremdeter Güter zu verhelfen.

Benedictus episcopus servus servorum dei dilecto filio decano ecclesie sancte Crucis Vratislaviensis salutem et apostolicam benedictionem. Dilectorum filiorum abbatis et conventus monasterii sancte Marie in Camenz ord. Cist. Vrat. dioc. precibus inclinati, presentium tibi auctoritate mandamus, quatenus ea, que de bonis ipsius monasterii alienata inveneris illicite vel distracta, ad ius et proprietatem eiusdem monasterii legitime revocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium prohibere. Datum Perusii XV. Kalendas Junii pontificatus nostri anno primo.

Liber cancellariae Fol. 189.

CLII. 1335, Juli 3. Münsterberg.

Herzog Bolko (No. CL.) bestätigt dem Stifte die diesem verliehenen herzoglichen Privilegien, insbesondere das Eigenthum über die mit vier Dörfern bebaute Einöde von 150 Hufen, den dazu gehörigen Jauersberg und das „Gehenge" benannten Wald.

In nomine domini amen. Quoniam principum generositatem condecet personis ecclesiasticis sic preesse, ne dampnum in suis libertatibus patiantur; hinc nos Bulco dei gracia dux Slesie ac dominus de Furstenberg et de Munsterberg ad notitiam presentium et memoriam deferimus futurorum, quod meritis venerabilis religionis fratrum de Camencz favorabiliter inclinati, omnia et singula privilegia cuiuscunque tenoris continentia, ius, graciam et libertates concessas fratribus memoratis a magnificis principibus predecessoribus nostris necnon et dominis Bulkone patre nostro sed et a fratre nostro Bernhardo ducibus illustribus preclare memorie et specialiter desertum magnum centum quinquaginta mansorum [1]), in quo monasterium edificavit quatuor villas videlicet: Hemrici villam [2]), Heinrici [3]) villam, Meyfridi villam [4]) et Folmari villam [5]) cum omnibus suis libertatibus, silvis, pertinentibus, proventibus, usufructibus et utilitatibus, prout hec predicta in suis terminis ab antiquo circumferentialiter sunt distincta, videlicet a grenitiis districtus Glaczensis similiter episcopatus

---

[1]) Vgl. No. III. [2]) Hemmersdorf. [3]) Heinrichswalde. [4]) Maifriedsdorf. [5]) Follmersdorf.

usque versus Reichensteyn ducatus nostri Munsterbergensis, ita, quod montana dicta Jawersberg[1]) cum silva, que vulgariter dicitur „das gehenge," pertinet ad centum quinquaginta mansos et ad monasterium. Hec omnia monasterio Camencz et fratribus ibidem innovamus, confirmamus, ratificamus, appropriamus et presentis scripti patrocinio perpetuis temporibus possidenda ascribimus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Munsterberg anno domini M° CCC° trecesimo V°, V° Nonas Julii, presentibus hiis testibus: dominis Rudigero et Heinrico de Hugewicz, Johanne de Hayn, Reynhardo de Bychszhofsheym, Johanne de Budaw, Peczcone de Melkowiz, Petro notario curie nostre et aliis pluribus fide dignis.

Fälschung aus der Zeit um 1500; bereits 1508 März 29. vom Rathe zu Neisse vidimiert (Or. im Staatsarchive). An geflochtener Schnur von grüner Seide hängt ein halbzerbrochnes, echtes S. (Fusssiegel) mit Rücksiegel. Vgl. Frömrich S. 73.

CLIII. 1336, Februar 2. Breslau.

Hanco, der Sohn des Schulzen Kunad von Türpitz, verpflichtet sich dem Kloster künftighin einen Jahreszins von 6½ Mark von der Scholtisei zu Türpitz zu entrichten.

[I]n nomine domini amen. Noverint universi presentium notitiam habituri, quod in nostra Apeczconis canonici et officialis Wrat. presentia, religioso viro domino Theodrico abbate monasterii de Kamencz ordinis Cystercienis parte ex una, et Hancone, filio Cunadi sculteti de Tirpicz[2]), parte ex altera, presentialiter constitutis, idem Hanco sponte libere, non coactus, nec deceptus, sed ex certa sciencia confessus et publice recognovit, se et suos successores legittimos teneri et esse obligatos predicto monasterio Kamencz in sex marcis et dimidia veri census annis singulis et in perpetuum pro patre suo Cunado de Tirpicz predicto in, de et supra scultetia et omnibus bonis eius, molendino et taberna, constituens, se nichilominus pro dicto patre suo et suos heredes et legittimos successores principales huiusmodi census debitores, cuius census videlicet medietatem tres marcas et fertonem solvere sub pena excommunicationis promisit in quolibet festo beatorum Philippi et Jacobi apostolorum et tres marcas cum fertone in festo beati Michaelis archangeli subsequenti, ita, quod quandocunque dictus Hanco aut sui heredes sive legittimi successores dictum censum sive pecuniam non solverint in terminis prenotatis, quod nos vel alter ecclesiasticus iudex, quicunque possit et debeat in eum vel eos excommunicationis sententias promulgare, renuntians etiam circa premissa pro se et suis heredibus sive successoribus omnibus et singulis exceptionibus legis et canonis statuti, consuetudinis, appellationis, simulationis, doli, mali et specialiter capitulo: Odardus clericus ac legi dyvi Adriani et aliis omnibus et singulis, per que de iure vel de facto a solutione huiusmodi census posset aliqualiter supportari. Et nos officialis predictus idipsum eidem Hanconi et suis heredibus sive successoribus precipimus inviolabiliter adimplere. Actum Wratislavie in stuba habitationis nostre IIII° Nonas Februarii anno domini millesimo CCC°.XXX° sexto presentibus: religioso viro fratre Petro de Alavia[3])

---

[1]) Jauersberg bei Reichenstein, 868 m hoch, noch jetzt durch Kalkbrüche und Bergbau auf (goldhaltige) Arsenikerze wichtig. Adami, Schlesien nach seinen physischen etc. Verhältnissen. 1880. S. 9.

[2]) Türpitz Kr. Strehlen. [3]) Olavia (Ohlau)?

ordinis Cysterciensis predicti, Ulrico famulo domini . . abbatis predicti necnon Nicolao notario et Peczcone familiaribus nostris et aliis multis testibus fidedignis. In cuius rei testimonium nostrum sigillum duximus presentibus appendendum.

Or. Perg. Das Officialatssiegel in rothem Wachs an einem schmalen Pergamentstreifen (wie bei No. CL.).

CLIV. 1336, April 26. Frankenstein.

Herzog Bolko (No. CLII.) bestätigt, dass Petrus Santko dem Kloster seinen Wald Neidecke geschenkt hat.

In nomine domini amen. Principum decet largam munificentiam deo famulantium comoda promovere. Hinc nos Bolco, dei gratia dux Slezie et dominus de Furstinberg et de Munstirberg ad noticiam presentium et memoriam deferimus futurorum, quod Petrus Santko [1]) in bona valitudine mentis et corporis in nostra constitutus presentia, matura prehabita deliberatione pro suorum redemptione peccatorum tradidit, dedit et resignavit libere monasterio Kamencz et deo famulantibus in ibidem silvam suam Neidecke [2]) dictam habentem fluvium pro antiquis greniciis, qui terram nostram et episcopatum dividit, iure hereditario in perpetuum possidendam, ita quod post obitum Petri predicti posteri ipsius in dicta silva nichil iuris habebunt. Sed ipsa silva cum suis iuribus et appendiis statim dicto Petro mortuo sine impedimento et contradictione qualibet ad dictum monasterium libere divolvetur. Nos vero ad utriusque partis instantiam dictam silvam Neidecke cum pertinenciis et utilitatibus suis; dictis fratribus et monasterio Kamencz contulimus, appropriamus et ascribimus post memorati Petri vite tempora iure hereditario in perpetuum possidendam: quas etiam donationem, resignationem et collationem ratas et gratas habentes et haberi volentes in perpetuum, sigilli nostri patrocinio confirmamus. Testes huius sunt domini et fideles nostri: Reinhardus de Bischovisheim, Johannes Budow, Peczco de Milcowicz, Bernhardus de Rotirwicz, Pakusch de Lubin, Hanco de Eichilburg et Petrus curie nostre notariis. Datum Frankinstein anno domini M°.CCC°.XXX° sexto, sexto Kalendas Mai.

Or. Perg. Das Reitersiegel des Herzogs mit Rücksiegel (vgl. No. CL.) an grünseidner Schnur. Auf der Rückseite der Urk. von gleichzeitiger Hand: super Nydek, und von einer Hand (anscheinend) des 17. Jahrhunderts: Uebergab des Waldes Neydig. Frömrich S. 74. nennt den Wald Neideck, Zimmermann, Beytr. zur Beschr. v. Schlesien Bd. IV. S. 193: „Die Neudecke."

Ausser dieser sind im Staatsarchive noch zwei unbedingt echte Urkunden desselben Herzogs und von demselben Tage vorhanden: Urk. Trebnitz 170. (actum Frankinstein) und Urk. Clariss. Strehlen 24. (datum Strelin).

CLV. 1336, April 26. Wartha*).

Derselbe erneuert dem Stifte die von seinen Vorfahren ertheilten Privilegien mit namentlicher Anführung des Dörfchens Haag.

In nomine domini amen. Quoniam principum generositatem condecet subditos ita regere, ut cultus divinus augeatur et persone ecclesiastice nullum dampnum in suis libertatibus patiantur; hinc nos Bolco, dei

---

*) Vgl. die Schlussbemerkung zu No. CLIV.

1) Necrologium Kam. März 2.: Item obiit Petrus Santko miles, Ztschr. Bd. IV. 317. Mehrere Söhne desselben waren Klosterbrüder und werden, wie noch andere Mitglieder seines Geschlechts, ebenda aufgeführt.

2) Vgl. No. CXXXIII.

gratia dux Slesie et dominus de Furstenberg et Monsterberg, ad notitiam presentium, et ad memoriam deferimus futurorum, quod meritis venerabilis religionis fratrum de Camencz favorabiliter inclinati omnia eorum privilegia, cuiuscunque tenoris continentia ab illustribus ducibus, parentibus et predecessoribus nostris ipsis concessa et donata, innovamus, approbamus, ratificamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Et preterea villulam Hack [1]) monasterii predicti cum suis appendenciis sitam inter Geresdorff [2]) et Wartham, iuxta fluvium Nisse [3]), cum tota utilitate, cum supremo et inferiori iudicio, cum silvis et cum fundo, quod vulgariter, „der Bodem" dicitur, cum portione agri dicti Oberschar in monte prope stratam cum omnibus ortis ac libera taberna brasiandi et braxandi, in qua ab exordio capelle in Wartha semper licuit, quemcumque potum cuiuscunque urbis propter adventum peregrinorum propinari et quemcunque panem pinsere et vendere. Inde nos ex innata nobis pietate ob singularem laudem gloriosissime viginis Marie ac consolationem peregrinorum monasterio Camencz eandem villam cum omnibus libertatibus predictis asscribimus, approbamus, ratificamus et presentis scripti patrocinio in perpetuum possidendum confirmamus. Ut autem hec nostre confirmationis donatio robur perpetuum obtineat, sigilli nostri appensione fecimus communire. Testes huius sunt domini et fideles nostri: Reinharth de Bischoffheym, Joannes Budaw, Petczko de Milkowitz, Pacusch de Lubyn, Hancko de Eychhorn [4]) et Petrus curie nostre notarius. Datum in Wartha anno domini millesimo CC^{0}C trecesimo sexto, sexto [5]) Kalendas Maii.

Fälschung des ausgehenden 15. oder des beginnenden 16. Jahrhunderts in zwei, von verschiedenen Händen geschriebenen Ausfertigungen. An rothgrünen Seidenschnüren (bei beiden), nur noch an der einen das (kleine Helm-) Siegel des Herzogs vorhanden.

CLVI. 1336, Mai 1. Kamenz.

Derselbe bestätigt dem Kloster die von seinen Vorfahren demselben verliehenen Privilegien und insbesondere den Besitz des Dorfes Reichenau.

In dei nomine amen. Quoniam principum generositatem condecet, subditos suos ita regere, ut cultus divinus augeatur et persone ecclesiastice nullum dampnum in suis libertatibus paciantur, hinc nos Bolko dei gracia dux Slezie et dominus de Furstenberch et Monsterberch, ad notitiam presencium et ad memoriam deferimus futurorum, quod meritis venerabilis religionis fratrum de Camencz favorabiliter inclinati omnia eorum privilegia cuiuscunque tenoris continentia ab illustribus ducibus parentibus et predecessoribus nostris ipsis donata et concessa innovamus, ratificamus, approbamus et presentis scripti patrocinio perpetue possidendum confirmamus et signanter Rychenaw ipsis olim a reverendissimo in Christo patre domino Heynrico episcopo Wrat. pie memorie [6]) cum condicionibus et libertatibus infra notatis comparatam et elargitam videlicet totam villam cum pleno dominio superioris et inferioris iudicii cum molendino libero totalique fluvio et fossatum Nisse in utroque littore illic discurrentis ac omni piscatura et utilitate inde proveniente cum eis eciam condicionibus, quia possessores predicte ville annuerunt illis de Nova domo [7]) obstaculum super fluvio Nisse per bonum Rychenaw in commodum illorum de Nova domo et hoc quam diu possessoribus ville Rychenaw placet ex favore et non ex debito, ea interiecta conditione, quod si obstaculum illud vel fossatum sive aque meatus nocebit unquam bonis ville Rychenaw tunc potest et debet libere sine quovis impedimento a possessoribus ville predicte

---

[1]) Haag, jetzt Vorstadt von Wartha. [2]) Giersdorf, Kr. Frankenstein, 1/4 Meile von Wartha; Knie, Ortslexikon. [3]) Neissefluss. [4]) Soll Eichelborn heissen, vgl. No. CLIV. [5]) sexto in der einen Ausfertigung ausgelassen. [6]) Vgl. No. CIV. [7]) Neuhaus bei Patschkau (Novum Castrum 1316), s. Note 1 auf S. 79.

deponi et preter predictorum et voluntatem domini abbatis moderni possessoris eiusdem ville et satisfaccionem acceptorum dampnorum nunquam rursus erigi. Hanc igitur condicionem volumus omnimodis ut terre princeps firmiter et inviolabiliter observari, et quia servicium dexteriale in Rychenaw habuimus, idem pro certa pecunie summa nobis plene data et soluta vendidimus. Quare dominum abbatem et monasterium predictum ac bona in Rychenaw ab omni servicio dexteriali imperpetuum absolvimus et absolutos pronuncciamus. Ut autem hec omnia nostre innovacionis, ratificationis, vendicionis et confirmacionis robur obtineant perpetuum sigilli nostri appensione fecimus communire. Testes huius sunt domini et fideles nostri: Reynhart de Bischoffheym, Johannes Budaw, Peschko de Milkowicz, Pakusch de Luben, Hanckav de Eychhorn [1]) et Petrus curie nostre notarius. Datum in Camencz anno domini millesimo trecentesimo trecesimo sexto Kalendas Maii.

Fälschung wie No. CLV. Nur die Siegelschnur von gedrehter blassrother Seide theilweise noch vorhanden.

CLVII. 1336, Juni 24.

Petrus Santko schenkt dem Kloster seinen Wald Nidek und erhält dafür das Dorf Schlottendorf vom Abte Dietrich auf Lebenszeit angewiesen.

In nomine domini amen. Omni calumpnie ianua precluditur, cum id, quod geritur literis ac testibus roboratur. Hinc nos Otto dictus de Glubotz, Rudigerus et Heinricus dicti de Hugevitz omnibus hanc literam intuentibus profitemur, quod strennus vir Petrus Santko amicus et sororius noster cum bona deliberatione ac nostro consilio silvam suam dictam Nidek in suis antiquis greniciis limitatam cum omnibus utilitatibus suis hereditario iure in perpetuum possidendam intuitu pietatis et elemosine contulit, dedit tradidit ac donavit monasterio in Camencz et deo famulantibus in ibidem, reservato sibi usu fructuario de dicta silva provenire valente ad tempora solummodo irte sue. Preterea religiosus vir, dominus Teodericus abbas [2]) monasterii memorati propter preclara et multimoda servicia, que dictus Petrus monasterio fecit et adhuc in posterum exhibere promittit, villam suam dictam Slabotendorf cum suis utilitatibus, quibuscunque, nunc et in futurum inde provenientibus, predicto Petro ad vitam suam concessit; ita quod post obitum suum heredes ac sui posteri qualescunque nullum ius penitos habeant in dicta villa Slabotonis nec non in dicta silva videlicet Nidek, sed ipsa utraque libere ac absolute ad proprietatem dicti monasterii reverteretur. In cuius rei testimonium et evidenciam pleniorem dicti domini . . abbatis et sui conventus necnon et nostrorum quatuor predictorum sigilla presentibus sunt appensa. Datum VIII°. Kal. Julii anno domini M°.CCC°.XXX°.VI°.



Org. Perg. An Pergamentstreifen das leidlich erhaltene S. des Abtes Dietrich (Abt unter einem von vier Strebepfeilern getragenen Portale: Umschrift: S. FRIS . THEODRICI, ABBATIS . DE . KAMENZ.), das wohlerhaltene, vorstehend abgebildete S. des Convents, dessen Typar bis über d. J. 1500 allein geführt wurde und die mehr oder weniger erhaltenen S. des Rüdiger von Haugwitz, des Petrus Santko und des Otto v. Glaubitz. — In dorso: littera de silva Neydek, von gleichzeitiger Hand.

---

[1]) S. Note 2. No. CLV. [2]) Erscheint hier letztmalig mit Namen. Sein Todestag ist unter dem 3. März (1337) im Necrol. Kam. vermerkt. S. a. a. O. S. 317.

CLVIII. 1336, November 15. Glatz.

Herzog Bolko (No. CLVI.) überlässt dem Stifte das Supremum iudicium provinciale auf allen Besitzungen desselben.

In nomine domini amen. Ad perpetuam omnium hominum tam presencium quam futurorum memoriam nos Bolco dei gratia dux Slezie et dominus de Furstinberg et de Munstirberg deducimus tenore huius privilegii perpetuo valituri publice profitentes, quod nos pro nostra ac progenitorum nostrorum salute animarum testamenti nomine et multorum per nos fratribus de Kamencz illatorum gravaminum in emendam, supremum provinciale iudicium, quod super omnibus bonis monasterii Kamencz pro tempore dederamus domino abbati et conventui ibidem eidem dictum supremum iudicium provinciale in omnibus causis quantumcunque criminalibus in et super omnibus villis suis, curiis, allodiis, ortis, thabernis ac universis et singulis ipsorum bonis damus, dedimus, pure et irrevocabiliter contulimus cum omni iure, libertate et dominio per ipsos habendum, retinendum, regendum, utifruendum ipsi monasterio Kamencz in antea perpetuo ascribentes, volentes, ut dominus abbas de Kamencz, quicunque pro tempore fuerit, per se vel vlodarium[1]) suum aut advocatum omnes et singulas causas iudiciarias indicet, eciam si tales cause forent, que ad menbri mutilacionem, manus vel capitis pleccionem aut truncacionem se extenderent inhibentes striccius expresse, ut nullus advocatorum provincialium vel officialium, quorumcunque per se aut alios super dicti monasterii curiis, allodiis, villis, ortis, thabernis aut eciam bonis ad dictum monasterium pertinentibus aliquibus unquam temporibus iudicio presidere audeat aut ipsos citare presumat vel in eisdem iudicandi aliquam habeat potestatem. Harum, quas sigillo nostro signari fecimus testimonio litterarum, testes huius sunt domini et fideles nostri: Otto senior de Glubucz, Heynemannus et Peregrinus de Petirzwald, Peczco de Milcowicz, Hermannus de Strelin, Hanco de Eichilburn, Henricus Rungo et Petrus curie nostre notarii. Datum Glacz anno domini millesimo trecentesimo tricesimo sexto, XVII°. Kalendas Decembris.

Or. Perg. Das wohlerhaltene Reitersiegel (mit Rücksiegel) des Herzogs an gedrehten Fäden von rothblauer Seide.

CLIX. 1336, December 3. Frankenstein.

Derselbe bestimmt die ihm in den Stiftsdörfern zustehenden Rechte und Leistungen.

In dei nomine amen. Quoniam principum decet munificenciam, pericula deo famulantium precavere; hinc nos Bolco dei gratia, dux Selezie et dominus de Furstinberg et de Munstirberg, omnibus hanc litteram intuentibus volumus esse notum, quod nostrum dominium aut ius ducale, quod in villis abbacie de Kamencz dominis et nobilibus nostris contulimus aut obligavimus qualicunque de causa tantum ad exactiones et ad defectum monete et non ad alia servicia se extendit. Et idem ius ducale aut dominium per dictos nobiles exigi debet, a rusticis villarum predicti monasterii tunc temporis solimodo et non alias, quando exactionem communem edixerimus

---

[1]) Wlodarius und vlod. in der Bedeutung von Amtmann, Pfleger öfters in den Urkunden der Cistercienserklöster Rauden, Himmelwitz und der Dominikanerklöster Ratibor, Cod. dipl. Siles. Bd. II.

terre nostre. Preterea nostrum servitium dextrariale, quod sculteti abbacie de Kamencz divisim et distinctis temporibus vice monasterii facere consueverunt, quando expedicio communiter generalis per nos edicta fuerit terre nostre, dicti sculteti propriis in personis aut in taxata pecunia secundum communem cursum terre sicut unumquemque servire contingit, secundum numerum septimanarum dictum dextrariale servitium nostris nobilibus aut aliis quibuscunque, quibus illud donavimus, exhibebunt. Salvis omagiis et feodis ac aliis quibuscunque iuribus ad dictum monasterium ab antiquo spestantibus, seu per fratres eiusdem prersecolit: monasterii possessis et habitis hucusque quibus omnibus et singulis per nostram donationem vel etiam obligationem nobilibus vel aliis quibuscunque factam nolumus in aliquo per nos aut alios dicto monasterio derogari. In cuius rei testimonium presentes dari fecimus litteras sigilli nostri munimine roboratas. Testes huius sunt: domini Arnoldus de Rachenow, Peregrinus de Petirzwalde, Peczco de Milcowicz milites; item Nicolaus Longus de Glacz, domini Heinricus Rungo et Petrus curie nostre notarii. Datum Frankinstein tertia Nonas Decembris anno domini millesimo CC°. C sexto.

Or. Perg. An rothseidner Schnur das S., wie bei No. CLVIII.

CLX. 1337, Mai 15. Frankenstein.

Derselbe befreit die Scholzen des Stiftes von dem herzoglichen Rossdienste und stellt deren lehnrechtliche Stellung fest.

In nomine domini amen. Quoniam principum generositatem condecet, personis ecclesiasticis sic preesse, ne dampnum in suis libertatibus patiantur, hinc nos Bolco, dei gracia, dux Slezie ac dominus de Furstenberg et Munsterberg, ad notitiam presentium et memoriam deferimus futurorum, quod licet et registris antiquis comperimus, quod sculteti abbatie de Camencz predecessoribus nostris et nobilibus, quibus collata sunt, dextrale servitium exhibuerunt, nunc autem abbates predicte abbatie a predecessoribus nostris ac etiam a nobilibus, quibus nostri predecessores contulerunt simulque a nobis, prout littere eorum clarius sonant, huiusmodi dextralia servitia omnia emerunt et exsolverunt. Quare hec nos rata et grata habentes, ipsos deinceps imperpetuum liberos et absolutos ab omni dextrali servitio dimittimus sub bona fide, pro nobis et nostris successoribus promittentes nuncquam monasterium de talibus impetere vel arrestare, volentes, scultetos dicte abbatie domino abbati [1]) idem servitium dextrale preter censum solitum, quotiens oportunum fuerit, exhibere. Et quia sculteti ipsi abbatie eidem sunt incorporati et uniti, tanquam feodales et homagiales suo principi omneque ius suum et feodum ab abbate habentes eorumque iudicia sunt foedalia, nec tenetur sedere in nostro provinciali iudicio, sed proprium inter se in causis eorum iudicia tangentibus, quando ab abbati ad hoc civitati fuerint, habent celebrare iudicium, volumus monasterium ipsum et scultetos eiusdem in omnibus libertatibus predictis manu tenere et imperpetuum frui ac gaudere; nullusque officialium nostrorum, quocunque nomine censeatur, in aliquo predictorum impediat vel perturbat vel inquietat. Ut autem hec nostre protestationis confirmatio robur valitudinis perpetue obtineat, litteras istas fecimus sigilli nostri appensione

---

[1]) Abt Thilo, Zeitschrift Bd. IV. S. 311. In Sachen der römischen Curie als Deputierter derselben erscheinend in den Monaten Juni und Juli dess. J. Theiner, Mon. Pol. I. S. 388 u. 396.

muniri. Testes huius sunt domini: Rudigerus et Heynricus de Hugwitcz, Johannes Budaw, Reynhardus Bischoffhaym, Petczko de Milkowitcz, item Herman(n) de Strelen, Nicolaus de Berwald et Petrus curie nostre notarius. Datum Franckensteyn anno domini millesimo CCC^{o}XXX^{o} septimo, Idus Maii.

Fälschung des 16. Jahrhunderts. Ein echtes S. (Reitersiegel) mit Rücksiegel (vgl. No. CL.) an rothseidner Schnur angehängt.

CLXI. 1337, August 19. Kamenz.

Derselbe befreit die Mühle des Klosters in Wenig-Nossen von allen Auflagen.

In nomine domini amen. Beati misericordes, quoniam ipsi misericordiam consequentur, hinc nos Bolko dei gratia dux Slesie ac dominus de Furstinberg et Munstirberg, omnibus hanc litteram intuentibus profitemur, quod cupientes personis miserabilibus misereri divine remunerationis intuitu, molendinum situm in parvo Nussyn, quod ad monasterium in Kamencz pertinet et recreationi fratrum decumbentium per abbatem ibidem deputatum existit, prout ad nos relatio fida deduxit, liberum dimittimus et absolutum ab omni exactione vel etiam petitione, quotienscumque eadem generaliter aut specialiter in terra nostra quacumque de causa super rotas molendinorum indicta fuerit per nos aut nostros quoslibet successores. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Actum et datum in Kamencz anno domini millesimo CCC^{o}.XXX^{o}.VII^{o}. in vigilia sancti Bernhardi; presentibus hiis militibus nostris: domino Rudgero de Hugwicz, domino Nicolao de Danyelwicz, domino Friderico dicto Speculum, domino Peczcone de Milkowicze, Peczcone de Lybenow, domino Heinrico dicto Runge; Petro nostro notario et aliis pluribus fide dignis.

Or. Perg. An ponçeaufarbiger Seidenschnur hängt das Reitersiegel des Herzogs mit Rücksiegel, wie bei No. CLX. Vgl. Frömrich S. 75.

CLXII. 1337, November 1. Avignon.

Papst Benedict XII. trägt dem Dompropste zu Breslau auf, dem Kloster zur Wiedererlangung der diesem entzogenen Güter zu verhelfen.

Benedictus episcopus, servus servorum dei dilecto filio . . preposito ecclesie Vratislaviensis salutem et apostolicam benedictionem. Ad audientiam nostram pervenit, quod etc. — cfr. No. CXIII. Datum Avinione Kalendis Novembris pontificatus nostri anno tertio. Pro Jo. Treb.

Tho. Florent.

Or. Perg. Bleibulle an einer Hanfschnur.

CLXIII. 1337, November 5. Avignon.

Papst Benedict XII. bestätigt die von seinen Vorgängern dem Kloster verliehenen Privilegien.

Benedictus episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii de Camentz Cisterciensis ordinis Wratislaviensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est — cfr. No. CXV. — Datum Avinione Nonis Novembris pontificatus nostri anno tertio. Pro Jo. Treb.

Tho. Florent.

Or. Perg. Bleibulle an Fäden von rothgelber Seide.

CLXIV. 1337 December 1. Avignon.

Papst Benedict XII. befiehlt dem Abte des Cisterciensterstiftes Paradies, dem Stifte Kamenz zur Rückerwerbung der diesem entfremdeten Güter zu verhelfen.

Benedictus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . abbati monasterii de Paradiso Poznaniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Ad audientiam nostram pervenit — cfr. No. CXIII. — Datum Avinione Kalendis Decembris pontificatus nostri anno tertio.

A. Taccon.

Or. Perg. Bleibulle an hänfener Schnur.

CLXV. 1337, December 21. Avignon.

Papst Benedict XII. beauftragt die Bischöfe von Olmütz und Posen und den Dekan zu Bautzen, das Kloster Kamenz gegen die Bedrückungen des Landesherrn Bolko in Schutz zu nehmen.

Benedictus episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus . . Olomucensi et . . Posnaniensi episcopis ac dilecto filio . . decano ecclesie in Budesin Misnensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Militanti ecclesie licet immeriti disponente domino presidentes circa curam ecclesiarum et monasteriorum omnia solertia reddimus indefessa soliciti, ut iuxta debitum pastoralis officii eorum occuramus dispendiis et profectibus divina cooperante clementia salubriter intendamus. Sane dilectorum filiorum . . abbatis et conventus monasterii de Camentz Cisterciensis ordinis Wratislaviensis diocesis conquestione percepimus, quod licet monasterium persone ac bona abbatis et conventus predictorum deberent plena libertate gaudere, tamen dilectus filius nobilis vir Bolco dux de Munsterberg dicte diocesis, sub cuius dominio temporali ipsum monasterium consisteret, ac eorum bona temporalia habere dicuntur, contra libertatem ecclesiasticam ad gravamina monasterii abbatis et conventus predictorum intendens, angarias, exactiones et tallias indebitas ac etiam importabiles eis imponere, illasque quibusdam militibus et aliis feudalibus suis exigendas et percipiendas in perpetuum hereditario iure conferre, ac nichilominus exactiones, angarias et tallias similes ab eisdem abbate et conventu ac monasterio, et eorum bonis exigere et recipere nec non familiares, equos et venatores, canes et nonnulla alia animalia sua ad predictum monasterium depascenda et nutrienda ibidem pro ipsius ducis beneplacito eorumdem abbatis et conventus expensis presumpsit mittere et presumit. Et si forsan ipsi abbas et conventus huiusmodi tallias, exactiones et angarias eidem duci solvere aut familiares, equos, canes seu alia predicta animalia recipere, nutrire aut tenere recusent, statim ipse dux oves, boves, vaccas, blada diversi generis et alia bona mobilia eiusdem monasterii ad manus suas poni et recipi, distribui et consumi fecit et facit, adeo quod fere ipsorum grangie totaliter sunt deserte. Insuper dux ipse plures monachos dicti monasterii propria temeritate capi, ignominiose tractari et incarcerari fecit ac in compedibus ferreis detineri. Et demum ipse dux alia tot et tanta gravamina, oppressiones et violentias eidem monasterio et eius personis et bonis hactenus per se et suos intulit, et inferre continue non desistit, quod nisi eis per sedem apostolicam de oportuno remedio celeriter succurratur, ipsum monasterium verisimiliter ad destructionem

perpetuam et casum irreparabilem deducitur. Quare nobis abbas et conventus prefati humiliter supplicarunt, ut providere ipsis super hiis paterna diligentia curaremus. Nos igitur adversus gravamina, molestias, iniurias et violentias huiusmodi illo volentes eisdem abbati et conventui ac monasterio remedio subvenire, per quod talium compescatur temeritas et aliis additus committendi similia precludatur, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios, etiamsi sint extra loca, in quibus deputati estis conservatores et iudices prefatis abbati, conventui ac monasterio efficacis defensionis presidio assistentes non permittatis eosdem super hiis et quibuslibet aliis bonis et iuribus ad abbatem conventum ac monasterium predicta spectantibus ab eodem duce familiaribus et gentibus suis et quibuscumque aliis personis indebite molestari vel eis gravamina seu dampna vel iniurias irrogari, facturi dictis abbati et conventui, cum ab eis, vel procuratoribus suis, vel eorum aliarum aliquo fueritis requisiti de duce, familiaribus et gentibus, ac aliis personis predictis super restitutione huiusmodi talliarum, exactionum, iurium et bonorum eorumdem, mobilium et inmobilium, reddituum quoque proventuum et aliorum quorumcunque bonorum, necnon de quibuslibet molestiis, iniuriis atque dampnis presentibus et futuris, in illis videlicet, que iudicialem requirunt indaginem, summarie et de plano sine strepitu et figura iudicii. In aliis vero, prout qualitas eorum exegerit, iusticie complementum, eundem ducem ac alios occupatores seu detentores, molestatores, presumptores et iniuriatores huiusmodi nec non contradictores quoslibet et rebelles, cuiuscumque dignitatis, status, ordinis vel conditionis extiterint, quandocumque et quotienscumque expediens fuerit auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis, non obstantibus tamen felicis recordationis Bonifacii pape VIII. predecessoris nostri, in quibus cavetur, ne aliquis extra suam civitatem vel diocesim, nisi in certis exceptis casibus, et in illis ultra unam dietam a fine sue diocesis ad iudicium evocetur. Seu ne iudices et conservatores a sede deputati predicta extra civitatem et diocesim, in quibus deputati fuerint, contra quoscumque procedere sive alii vel aliis vices suas committere, aut aliquos ultra unam dietam a fine diocesis eorumdem trahere presumant, dummodo ultra duas dietas aliquis auctoritate presentium non trahatur. Seu quod de aliis quam de manifestis iniuriis et molestiis et aliis, que iudicialem indaginem exigunt, penis in eos, si secus egerint, et in id procurantes adiectis, conservatores se nullatenus intromittant, quam aliis quibuscumque constitutionibus a predecessoribus nostris Romanis pontificibus tam de iudicibus delegatis et conservatoribus, quam personis ultra certum numerum ad iudicium non vocandis aut aliis editis, que vestre possent in hac parte iurisdictioni aut potestate eiusque libero exercitio quomodolibet obviare. Seu si aliquibus communiter vel divisim a predicta sit sede indultum, quod excommunicari, suspendi vel interdici, seu extra vel ultra certa loca ad iudicium evocari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi et eorum personis locis ordinibus et nominibus propriis mentionem, et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali, cuiuscumque tenoris existat, per quam presentibus non expressam, vel totaliter non insertam vestre iurisdictionis explicatio in hac parte valeat quomodolibet impediri et de qua cuiusque toto tenore de verbo ad verbum in nostris litteris habenda sit mentio specialis. Ceterum volumus et autoritate apostolica decernimus, quod

quilibet vestrum prosequi valeat articulum etiam per alium inchoatum, quamvis idem inchoans nullo fuerit impedimento canonico prepeditus, quodque a data presentium sit vobis et unicuique vestrum in premissis omnibus et eorum singulis ceptis et non ceptis, presentibus et futuris perpetuata potestas et iurisdictio attributa, ut eo vigore eaque firmitate possitis in premissis omnibus ceptis et non ceptis, presentibus et futuris et pro predictis procedere, ac si predicta omnia et singula coram vobis cepta fuissent et iurisdictio vestra et cuiuslibet vestrum in predictis omnibus et singulis per citationem vel modum alium perpetuata ligitimum extitisset; constitutione predicta super conservatoribus et alia qualibet in contrarium edita non obstante, presentibus post biennium minime valituris. Datum Avinione XII. Kalendas Januarii anno tertio.

Theiner, Monum. Polon. I. 401. und Boczek, Codex dipl. Moraviae. VII. 128.

CLXVI. 1338, April 29. Münsterberg.

Herzog Bolko (No. CLVIII.) befreit die sämmtlichen Gärten des Klosters von allen ihm zuständigen Geld- und Naturalauflagen.

In nomine domini amen. Nos Bolco dei gratia dux Slezie et dominus de Furstinberg et de Munstirberg, recognoscimus presentium per tenorem publice universis, quod cum benefacere maioris sit virtutis, quam bene pati et bonis benefecisse omni parte sit lucrosum. Nos illuc ubi sunt entia inalterabilia inpossibilia et toto evo optimam vitam ducentia . . pervenire piis operibus cupientes, viris religiosis dominis . . abbati, conventui et monasterio Kamencz ordinis Cisterciensis, quos divine laudis frequentia sedulos Christicolas palpavimus et devotos, omnes exactiones nostras pecuniales et annonales, pecunias et monetales, petitiones generales et speciales super omnibus ortis ad dictum monasterium pertinentibus damus, dedimus et contulimus in perpetuum tollendas et habendas sine contradictione qualibet omni anno dimittentes dictos . . dominum abbatem, conventum et monasterium Kamencz, ortos cum ortolanis suis omnibus ad idem monasterium ubicunque pertinentes de exactionibus, pecunialibus, annonalibus, pecuniis monetalibus, petitionibus omnibus et singulis perpetuis temporibus liberos propter deum. Testes huius sunt: domini Matheus de Trenczhs, Nicolaus de Dangelwicz, Johannes Budow, Pakusch de Lubin, Ulmannus de Irnberg, Peczcoldus Boczhorn et Petrus curie nostre notarius. Actum Munstirberg tertio Kalendis Maii anno domini millesimo CCC°.XXX°. octavo.

Or. Perg. An geflochtener Schnur von verblasster rother Seide hängt das Reitersiegel des Herzogs (2. Art: Geschachtes Schirmbrett als Helmzier, anstatt der halbmondförmigen, wulstigen Verzierung auf den Siegeln älterer Art. Umschrift: S . BOLCONIS . DEI . GRA . DVCIS . SLEZIE . ET . DNI . D . MVNSTIRB'C.) mit dem (gewöhnlichen) Rücksiegel (behelmter Adler).

CLXVII. 1339, Februar 13. Frankenstein.

Derselbe ertheilt dem Abte Sigehard und seinen Klosterbrüdern ein die Scholtiseien, Mühlen und Kretschame in mehreren Dörfern betreffendes Privileg.

In nomine domini amen. Nos Bolco dei gratia dux Slezie et dominus de Furstinberg et de Munstirberg, notum facimus presentibus et futuris, quod religioso viro domino Sygehardo

abbati in Kamencz conventui ac monasterio ibidem pro quadam certa summa pecunie nobis iam numerate ex integro atque date de nostrorum fidelium consilio, subscripta iura et libertates vendidimus ac in anime nostre salutem contulimus iure hereditario in perpetuum possidenda: quartam videlicet partem dextrarialis servitii una cum aliis angariis et exactionibus nos aut nostros successores ratione ducalis dominii de iure vel consuetudine contingentibus de sculteto et iudicio ville Meinfridi et suis pertinenciis universis, que dicto monasterio libera permanere volumus non obstante, si in terra nostra bona similia quocunque tempore per nos aut nostros[a]) successores generaliter vel specialiter depectentur. Et quia pro domino Peczcone de Milcowicz viginti octo marcas minus media eiusdem pecunie solvimus, idem dominus Peczco domino abbati et conventui in Kamencz, quicunque pro tempore fuerint, scultetum de Nuzzin[1]) maiori prope Munstirberg ab antiquo dicto monasterio solempni patris nostri privilegio ascriptum voluntarie coram nobis resignavit, quem scultetum cum suis successoribus necnon et istos subnotatos scultetos, qui nunc sunt aut postea sunt futuri in Pilcz[2]), in Schram[3]), in Wolveramsdorf[4]) et in Durndorf[5]), quos scultetos cum suis villicationibus et universis appendiis eorundem dicto monasterio plena libertate donamus; ita ut nunquam de cetero imponamus eisdem aliquas petitiones vel exactiones quotienscumque ea set consimiles a scultetis aliis exigerimus terre nostre. Insuper et infrascriptas tabernas in Pilcz, in Lupenicz[6]), in Schram et in Richenow[7]), que cum censibus et aliis iurisdictionibus suis ad dictum monasterium pertinent, necnon et molendina subscripta in Meinfridisdorf[8]), in Rogow[9]), in monasterio, in Wynmuel et in Nuzzin libera dimittimus perpetuo et soluta ab omni petitione vel etiam exactione, quando bonis similibus in terra nostra indixerimus communiter aut divisim. In quorum omnium robur et perhennem memoriam presentes litteras nostri sigilli munimine fecimus confirmari. Datum Frankinstein Idus Februarii anno domini M°.CCC°.XXX°. nono, presentibus nostris fidelibus: Merbothone de Hain, Friderico Spigil, Peregrino de Petirzwalde, Johanne Budow et Peczcone de Milcowicz, militibus; item domino Paccusch de Lubin et Petro curie nostre notario.

Or. Perg. Das an Schnüren befestigt gewesene Siegel ist von der Urkunde losgelöst und fehlt.

CLXVIII. 1339, März 23. Frankenstein.

Vergleich des Abtes Sigehard mit Nicolaus Kasmyr wegen des Dörfchens Dörndorf.

Nos Bolko dei gratia dux Slezie et dominus de Furstinberg et Munstirberg omnibus hanc litteram intuentibus recognoscimus, quod Nicolaus Kasmyr noster fidelis per monasterium de Kamencz infeudatus existens ad tempora solummodo vite sue de villula, que Durrendorph dicitur, ut nobis vice dicti monasterii, deserviret, hic tandem occasione eiusdem servitii per hostes memorati monasterii, in spoliis et incendiis rerum diversarum et in equis plurima, ut asseruit dampna recipit, que in dictum monasterium nisus est retorquere. Nos igitur eiusdem

---

a) nostros übergeschrieben.

[1]) Nossen, Gross-. [2]) Pilz. [3]) Schrom. [4]) Wolmsdorf. [5]) Dörndorf. [6]) Laubnitz. [7]) Reichenau. [8]) Maifriedsdorf. [9]) Rogau. „Dörfchen vor Wolmsdorf", Knie, Ortslexikon.

Nicolai predicti et religiosi viri domini Syghardi abbatis de Kamencz humilibus et devotis precibus inclinati, consideratis causarum meritis hinc et inde ac habito maturo consilio sapientum eosdem integre concordavimus in hunc modum ita, quod idem abbato, Nicolao predicto ad nostrum consilium quadraginta marcas persolvit et dictus Nicolaus dictam villam Durrendorph coram nobis libere resignavit domino abbati et monasterio memoratis renuntians pro se ac suis heredibus eidem ville et dampnis predictis ac aliis causis quocunque nomine censeantur necnon et omni actioni vel etiam impetitioni, que sibi et suis heredibus in premissis in futurum possent competere quoquo modo. Sed et predictus Nicolaus spopondit nulla incomoda per se vel per alios unquam inferre publice vel occulte predicto monasterio aut bonis ipsius sed ipsum pro viribus et fideliter promovere; denique predicte partes predictam concordiam suis conditionibus in nostra et multorum presentia constituti ratam et gratam per omnia habentes laudaverunt promittentes eandem se inviolabiliter servaturos. In cuius rei testimonium presentes litteras fecimus dari nostri sigilli munimine roboratas. Testes huius sunt domini Rudgerus et Heinricus de Hugwicz, Fridericus Spigil, Arnoldus et Heinemannus de Petirswalde, Johannes Budow et Petrus curie nostre notarii. Actum Frankinstein feria tertia post dominicam Palmarum anno domini M°.CCC°.XXX° nono.

Or. Perg. An Pergamentstreifen hängt das Reitersiegel (2. Art) mit Rücksiegel. Vgl. Frömrich S. 75.

CLXIX. 1339, Mai 26. Glatz.

Herzog Bolko (No. CLXVI.) verpfändet seine fürstlichen Rechte in den Dörfern Banau und Johnsbach an die Gebrüder Heinrich und Dietrich von Rachenau.

In nomine domini amen. Nos Bolco dei gratia dux Slesie dominus de Furstinberch et Monstirberg, considerantes et sane perpendentes, quia tempus est mora motus rerum mutabilium, cupientes igitur motum fixare, mutabilia perhennare oblivionem, que mater est erroris, perpetue memorie literarum et testium patrocinio conmendare, recognoscimus volentes publice ad universorum notitiam pervenire, quod, quia sincere nobis dilecto fideli militi domino Arnoldo quondam de Rachnow [1]) memorie felicis et ratione sui Henrico et Theoderico fratribus de Rachnow ipsius pueris in quadam pecunie summa videlicet minus tribus marcis centum marcis grossorum Pragensium Polonicalis ponderis veri et iusti debiti fuimus debitorie obligati, unde ante eadem debita eisdem Henrico et Theod. et eorum heredibus et successoribus dedimus, contulimus et presentibus obligamur et donamus omnia ducalia nostra jura, puta, iudicia supremum et minus, servitium dextrariale universasque exactiones nostras pecuniales et annonales necnon pecunias monetales sive defectus monete, cum ceteris universis et singulis iuribus nostris ducalibus, cuiuscunque conditionis aut nominis exstiterunt, super villis Banow et Johnsbach nostri Frankinstenensis districtus atque super ipsorum ibidem bonis in predictum servitium dextrariale pertinentibus omnibus et singulis penitus nihil excludendo, ita quod nullus nostrorum iudicum provincialium nostri nec ipsius iudicis parte in premissis bonis qua iudicia sedere habeat, nec aliquas

---

[1]) Vgl. No. CXLIX.

causa iudicando debeat seu poterit quoquomodo placitare. Per ipsos Henricum et Theod. heredes ipsorum et successores perpetuis temporibus tollenda, tenenda habenda, usifruenda et omnis cause libere ab omni servitatis cuiusvis gravaminis, petitionis, infestationis angariarum, perangariarum, ceterarumque gravitatum quarumcunque onere omni sine inpedimenti materia possidenda, quousque memoratis Henrico et Theodorico aut ipsorum heredibus aut successoribus per nos heredes aut nostros successores pecunia prerecolita in summa una nihil insorte defalcando, plenarie extiterit persoluta; dantes in huius obligationis et donationis memoriam firmiorem presentes literas nostro sigillo maiori communitas. Actum et datum Glacz presentibus Heymanno et Peregrino de Petirzwalde, Johanne de Hayn, Johanno de Budow, Peczcone Camerario militibus; Pakucz de Lobin, Petro nostro notario ac aliis fide dignis. Anno domini millesimo C°C°C°.XXX°. nono in vigilia Corporis Christi.

Or. Perg. An gedrehten Fäden von grüner Seide hängt das (zweite) Reitersiegel mit Rücksiegel.

CLXX. 1339, Juni 11. Avignon.

Papst Benedict XII. trägt dem Official zu Breslau auf, gewisse Juden zu Strehlen in einem mit dem Kloster vorhabenden Wuchergeschäfte von weiteren Forderungen abzuhalten.

Benedictus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . officiali Wratislaviensi salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis . . abbas et conventus monasterii in Camentz ordinis Cisterciensis ordinis Wratislaviensis diocesis, quod Jordanus et Echardus de Strelin iudei et Symocha relicta quondam Muschonis Parvi dicti de Strelin iudei, vidua iudea dicte diocesis non solum de usuris, quas quondam dictus Muscho iudeus, cuius ipsi heredes existunt, ab eis dum viveret extorsit, sibi satisfacere indebite contradicunt, licet ad eos lucra huiusmodi pervenerint usurarum, verum etiam ipsi multa extorserunt et adhuc extorquere nituntur ab eis per ususariam pravitatem. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, dictos iudeos et iudeam, ut sua sorte contenti sic extorta restituant conquerentibus et ab usurarum exactione desistant, monitione premissa per subtractionem, communionis fidelium appellatione remota compellas. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Avinione III. Idus Iunii pontificatus nostri anno quinto.

Pro P. de Camp. . . . . Sinibaldus.

Or. Perg. An einem Bindfaden die Bleibulle.

CLXXI. 1339, Juni 12. Avignon.

Papst Benedict XII. befiehlt dem Official zu Breslau, in einer Geldsache zwischen dem Kloster und dem Kanoniker der Breslauer Kreuzkirche, Friedrich dictus de sancta Maria Magdalena, zu entscheiden.

Benedictus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . officiali Wratislaviensi salutem et apostolicam benedictionem. Significarunt nobis dilecti filii . . abbas et conventus monasterii in

Camentz Cisterciensis ordinis Wratislaviensis diocesis, quod olim ipsi necessitate coacti Frederico dicto de sancta Maria Magdalena canonico ecclesie sancte Crucis Wratislaviensis super quibusdam eorum bonis communibus nuncupatis bursa communi quandam pensionem pecuniariam annuam per eum coadiuveret percipiendam sine superioris eorum assensu de facto pro certa summa pecunie vendiderunt; ex qua eciam longe ultra sortem dictus canonicus noscitur percepisse. Qua re prefati abbas et conventus nobis humiliter supplicarunt, ut venditionem huiusmodi denunciari esse nullam ipsumque canonicum ad restituendum eis, quicquid ultra dictam sortem percepit, compelli per discretum aliquem mandaremus. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis audias causam et appellatione remota debito fine decidas faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si etc. (ut supra No. CLXX.). Datum Avinione II. Idus Iunii pontificatus nostri anno quinto.

Angehängt das Bleisiegel Benedict XII. an gedrehten Hanfschnüren. Auf dem umgeschlagenen Rande steht N. Gaitan.

CLXXII. 1340, o. T. Kamenz.

Ritter Nicolaus von Baitzen gen. von Danyelwicz urkundet über die ihm und seinen Erben vom Kloster wegen eines Grabens bei Reichenau gewährte Entschädigung.

Ego Nicolaus de Bycen miles, dictus de Danyelwicz, una cum filio meo Nicolao seniore omnibus hanc literam intuentibus cupimus fore notum, quod, cum inter nos ex parte una, et monasterium de Camentz ex parte altera, pro quodam fossato prope Rychenow, quondam per monasterium facto, altercatio et controversia verteretur, religiosus vir dominus Syghardus abbas nobiscum amicabiliter componens, septem marcas grossorum Pragensium pro omnibus dampnis de prefato fossato, ortis vel que inde in futuro poterunt provenire, nobis dedit iam integre solutas et perceptas. Quem dominum abbatem et suos quoslibet successores, qui pro tempore fuerint, cum suo monasterio iam dicto ab omni inpetitione nostra et nostrorum heredum seu successorum absolvimus et in posterum inviolabiliter esse volumus absolutos. In cuius rei testimonium meum sigillum presentibus est appensum. Datum in Camencz anno domini M°.CCC°.XL°. presentibus testibus probis viris infra scriptis, qui huic compositioni et concordie interesse sunt rogati: Jacobo sculteto de Altmanni villa, Peczcone sculteto de Cuncindorph, Jekelino et aliis pluribus fide dignis.

Or. Perg. Das abhängend befestigt gewesene S. des Ausstellers ist bis auf ein winziges Stück Wachs verloren gegangen. Auf der Aussenseite der Urkunde stehen von alter Hand die Worte: Monasterium emit fossatum a Nicolao de Danielwicz prope Rychenaw.

CLXXIII. 1340, Juni 16. Frankenstein.

Dem Kloster werden in mehreren Dörfern Abgabenerlasse gewährt.

In nomine domini amen. Ratio consulit, pietas ammonet et ad perpetuam principum cedit gloriam, religiosos Christi famulos, ut loca ipsorum cum habitatoribus suis quieta et illesa permaneant, tanto clementius principalis munificentie muniri presidiis, quanto gracius per hoc deo

prestatur obsequium et animarum profectus fidelium ex eo salubriter provenire speratur. Hac igitur consideratione commoniti nos Bolco, dei gratia dux Slezie ac dominus de Fürstinberg et de Münstirberg, presenti privilegio notum facimus omnibus tam presentibus quam futuris, quod considerantes sollicite, quod ville religiosorum virorum domini . . abbatis et conventus de Camencz, ordinis Cysterciensis scilicet Alberndorph territorii Strelinensis[1]), villa quoque Pilcz et quatuor ville in montibus Heymerichsdorph[2]), Meynfridisdorph[3]), Henrichswalde[4]) et Volmarsdorph[5]) nostri Frankinsteynensis districtus tam propter sterilitatem agrorum quam propter gwerras continuas et maxime predonum insultus gravissimos aliaque incomoda, que diutius sustinuerunt et sustinent, ad tantum defectum, desolationem et inopiam devenerunt, quod incumbentia ipsis onera in exactionibus, peticionibus aliisque ducalibus nostris iuribus et servitiis non aliquatinus supportare sufficiunt, ideoque volentes dictis villis habitaturibusque ipsarum, ne ad totalem desolationem deveniant, gratiosius providere, hanc ipsis gratiam de maturo magnifici principis domini Bolconis, dei gratia ducis Swidnitzensis, patrui nostri karissimi necnon nobilium nostrorum consilio fecimus, quod Alberndorph nobis nostrisque posteris in exactionibus, petitionibus et servitiis quibuscumque ducalibus pro vinginti parvis mansis deinceps perpetuo debet servire; Pilcz vero de parvo manso et dimidio serviet, Heymerichsdorph autem et Meynfridisdorph, Henrichswalde quoque et Volmarsdorph pro duodecim magnis mansis derservient in eternum. Universis igitur iudicibus aliisque exactionibus seu ministerialibus nostre curie quocunque nomine censeantur sub optentu gracie nostre mandamus, ne incolas dictarum villarum ad maiora servitia, quam superius scribitur, de cetero conpellere audeant, nec contra indultum nostrum huiusmodi modo quolibet molestare. In omnium autem prescriptorum memoriam et robur perpetuum hoc presens nostrum autenticum claustro in Camencz et eius conventui scribi mandavimus, sigilli nostri appensione munitum. Actum et datum in Frankinsteyn sexta feria infra octavas sollempnitatis Corporis Jesu Christi, anno incarnacionis eiusdem millesimo CCC.XL°. presentibus testibus hic notatis: videlicet illustrissimo domino principe Bolcone duce de Swidnicz, patruo nostro predicto, item fidelibus nostris militibus dominis Alberto de Crenwicz, capitaneo terre nostre, Merbotone de Hayn et Johanne, fratre ipsius, Henrico de Hugwicz, Arnoldo de Petirswalde, Johanne Budow, Johanne curie nostre notario, qui presentia habuit in conmisso et aliis pluribus fide dignis etc.

Or. Perg. An gedrehten Fäden von grünrother Seide das beschädigte Reitersiegel des Herzogs (2. Art) mit Rücksiegel. Angeführt bei Frömrich S. 75.

CLXXIV. 1340, Juni 16. Frankenstein.

Dem Kloster werden die herzoglichen Privilegien, insbesondere das Marktrecht auf dem Klosterplatze, bestätigt*).

In nomine domini amen. Ratio consulit, pietas ammonet et ad perpetuam principum cedit gloriam, religiosos Christi famulos libertates et bona ipsorum cum eorum subditis libertatibus et possessionibus ita tueri, ut deo quietius famulari valeant. Hinc nos Bolko, dei gratia dux Zlezie et dominus de Furstenbergk et de Monsterbergk, fratribus monasterii Camencz deo devote famulantibus favorabiliter inclinati omnia eorum

*) Vgl. No. XXX.

[1]) Olbendorf (Mittel-, Nieder- und Ober-) Kr. Strehlen. [2]) Hemmersdorf. [3]) Maifriedsdorf. [4]) Heinrichswalde. [5]) Follmersdorf.

dominia, libertates et privilegiacuiuscunque tenoris existentia ipsis a predecessoribus nostris illustribus ducibus Zlezie concessa et donata singula etiam privilegia alia et immunitates ab aliis nobilibus et ecclesiasticis personis et prelatis rationabiliter obtenta innovamus, approbamus, ratificamus et presentis scripti patrocinio imperpetuum possidendum confirmamus; et signanter privilegium super libertate fori in planicie monasterii tenendi ac etiam privilegium super iurisaccione et auctoritate ducali et expositione omnium artificiorum, thabernarum et quomodo se in brasiando et braxando libere tenere habeant. Volumus etiam, ut ipsi ac subditi eorum homines, quicunque ementes et vendentes bladum ac alia victus necessaria in urbibus nostris ac etiam in eis, qui ipsis crevere preter omnem theolonii solutionem, quemadmodum semper antea consuevere libere, adducant et abducant sine quovis impedimento. Cum autem bona et possessiones eorum ecclesiastica et spiritualia facta sint et merito ecclesiastice iurisdictioni subiaceant, annuimus et favemus, ut sua bona, possessiones et libertates canonico et ecclesiastico aut seculari, prout eis melius placuerit, defendant et tueantur iurisactione cuiusvis contradictionis semota. Ut autem hec omnia nostre innovationis, approbationis et confirmationis robur perpetuum obtineant, hoc presens nostrum autenticum claustro Camencz et conventui scribi mandavimus et sigilli nostri appensione muniri. Actum et datum in Franckensteyn sexta feria infra octavas solempnitatis Corporis Jesu Christi anno incarnationis eiusdem M°.CCC°. quadragesimo, presentibus testibus: videlicet illustrissimo principe domino Bolkone duce de Sweydnicz patruo nostro, item fidelibus nostris militibus dominis Alberto de Kewbicz capitaneo terre nostre, Merbothone de Hayn et Johanne fratre ipsius, Heynrico de Hawbicz [1]), Arnoldo de Peterszwald, Johanne Budaw et aliis pluribus fidedignis.

Fälschung aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts, für welche die vorhergehende Urkunde (No. CLXXIII.) als Muster gedient hat. Das an Seidenfäden anhängende S. des Herzogs (Reitersiegel 2. Art) mit Rücksiegel ist auffallend dünn und lässt deutlich die mittelst eines heissgemachten Messers bewerkstelligte Trennung und Wiederverschmelzung der Vorder- und der Rückseite eines echten Siegels erkennen.

CLXXV. 1340, Juni 24. Kromau (Mährisch-).

Berthold von Lypa, Propst von Wyschehrad, stellt mit Zustimmung seines Bruders Zchenco, dem Kloster mehrere Güter bei Goldenstein zurück.

In nomine domini amen. Nos Bertoldus de Lypa dei gratia Wischegradensis prepositus, cancellarius et summus marscalcus regni Bohemie ad universorum notitiam tam presentium, quam futurorum tenore presentium volumus perpetuo devenire, quod, cupientes attentis affectibus nostris progenitoribus et nobis totique posteritati nostre testamentum salutiferum atque memoriam in remedium animarum nostrarum facere et relinquere sempiternam, sic ut deo digno famulatu ecclesiarum hic et in futuro participari suffragante divina clementia valeamus, religiosis ac devotis viris fratribus, domino Sighardo abbati et conventui monasterii in Camencz, ordinis Cisterciensis Vratislaviensis dyocesis bona quedam prope Goldinstein coram nobis inpetita per eos propter donacionem per dominum Johannem dictum Wustehube olim eis factam eiusdem castri possessorem, oppidum videlicet quoddam dictum Golteke et omnes has villas ad ipsum ab antiquo spectantes: Niclausdorf, Stobensyfen, Wynrebe, Cuncindorf, Spilix, Craftisdorf [a]), Syfridsdorf, Walthersdorf utrumque Woycechsdorf, secundum, quod hec ville quondam fuerunt vel

[1]) In schlesischen und sächsischen Urkunden des 16. Jahrhunderts häufig auftretende Form für Haugwitz.

a) Craftsdorf B.

erunt forsitan in futuro in suis terminis, grenitiis et limitibus circumferentialiter situate, nec non cum suis agris cultis et incultis, silvis, rubetis, nemoribus, pratis, pascuis, aquis aquarumve decursibus, piscationibus, piscinis, molendinis, venationibus, aucupationibus, censibus, utilitatibus, proventibus, usibus, usifructibus, affictibus, emolimentis, silvis etiam aliis adiectis a predictis . . maximis et copiosis distinctis in suis gradibus et grenitiis plenius et expresse secundum suarum continentiam originalium litterarum, aurifodiis et mineris cuiuscumque metalli repertis aut futuris temporibus reperiendis, iure etiam patronatus ecclesiarum cum omni dominio, et supremo omnium causarum iudicio in iisdem bonis per abbatem . . qui pro tempore fuerit, aut suum advocatum vel vlodarium exercendo sive ille sagwinis sive pecunie respiciant talionem, vel que de iure merentur sententia capitali puniri, ac aliis pertinentiis, quocumque censeantur nomine vel in quibuscunque rebus consistant, et specialiter omni eo iure, proprietate ac dominio, quo predecessores nostri ea bona habuerunt et nos hucusque habuimus aut habere possemus in futurum, de unanimi et consentanea fratris nostri Zchenconis voluntate reddimus pure et simpliciter propter deum. Et si quid iuris dic(t)ionis ad ea habere dinoscimur emptionis seu hereditarie successionis titulo, totum adicientes predictis fratribus ob remedium anime nostre testamenti nomine ex nunc liberaliter damus, conferimus et donamus absque omni censu et sine servitio quolibet nobis et nostris successoribus exhibendis sive in exactionibus, angariis aut perangariis, seu quocumque nomine nuncupentur, iure hereditario et in perpetuum libere possidenda; ita quod ipsi aut sui quilibet successores nullum respectum habeant quoquomodo ad quemquam hominum in servitio aliquali; sed de eisdem tanquam de re propria sive hereditaria gaudere, ordinare et disponere possint et valeant, quidquid eorum placuerit voluntati, promittentes bona et sincera fide nullo unquam tempore de iure vel de facto seu alio quovis modo aut aliquo iuris auxilio contra huiusmodi redditionem et nostram largam donationem venire vel facere, per quod vel per que ipsi fratres monasterii predicti in premissis omnibus et singulis per nos heredes et successores nostros ac officiales, qui sunt vel qui pro tempore fuerint, seu quoslibet alios, quorum interest vel interesse poterit, possint vel valeant aliquibus inpetitionibus, iniuriis vel violentiis inpediri, volentes nichilominus ex speciali favoris gratia predictos fratres in hac libertate fideliter conservare ac ipsos contra molestatores quoslibet pro viribus defensare, ut ipsi ex maiori debito progenitorum nostrorum et nostri sint memores in suis orationibus apud deum. In cuius rei testimonium et robur perpetuo valiturum presentes fieri et sigillo nostro maiori duximus conmuniri. Datum Chrumnow[a]) in die beati Johannis bapiste anno domini millesimo trecentosimo quadragesimo presentibus hiis baronibus dominis: videlicet Jescone de Crawarn, Heynemanno de Nachodn, Jescone de Boskowicz, Alberto de Rysinburch[b]), Heinrico de Hugewicz[c]), Conrado Bavaro, Heinrico de Kowfung, Swatibor, Prsideborio[d]), Heynecone de Bludow, Epykone de Hratka, Petro et Franczcone notariis et aliis multis fide dignis.

Or. Perg. in zwei Ausfertigungen. An grünrosaseidener Schnur hängt bei A., und an rothgelber Seidenschnur bei B. hängt das roh ausgeführte S. des Propstes in rothem Wachs mit kleinem Rücksiegel. Gedruckt im Cod. d. Morav. VII. S. 200.

a) Crumenow B. b) Resinburg B. c) Hugwicz. d) Prsydeborio B.

CLXXVI. 1341, Januar 6—13. Patschkau.

Bolko, Herzog von Schlesien, Herr in Münsterberg und in Glatz, ertheilt dem Stifte gewisse Freiheiten in Reichenau.

In nomine domini amen. Nos Bolco dei gracia dux Slesie, dominus in Munstirberg et in Glatz notum facimus universis, quod, quamvis de innate nobis liberalitatis munificencia noster ad benefaciendum singulis animus inclinetur, propensius tamen illos digno beneficiorum favore prosequimur, quos laudabilis vite devote predicacio recommendat. Quapropter inspectis multiplicibus causis devastacionis curie Rychenow monachorum monasterii Camencz nostri Munstirbergensis districtus, consideratis eciam quam plurimis incomodis, quibus tam per alluvionem seu aquarum impetum et paupertates alias gravatur in sui exterminium et iacturam, iuxta quod per venerabilem virum dominum Sygehardum nobis hoc sub querela lugubri conquerentem plene sumus et distinccius informati, supradictam curiam ad hereditates, ut quondam extitit, presentis scripti patrocinio decernimus relocari, dimittentes ibidem universa iura nostra ducalia, utpote exacciones nostras pecuniarum et annone, contributiones, collectas, vecturas, araturas, pecunias monetales, angarias, vexaciones, fatigaciones, supremum et inferius iudicia et alias libertates necnon universa nobis ibidem competencia, quibus eciam nominibus appellentur, peticione nostra generali et communi per terras nostras currente dumtaxat excepta, quam nobis ibidem de octo tantum mansis parvis, ad quos eandem villam locamus, quando incolis et rusticis ibidem solvendi fuerint, facultates inposterum reservamus, mandantes universis . . officialibus nostris presentibus et futuris, quatenus dictum monasterium in premissis omnibus aut eorum aliquo non audeant impedire, indignacionem nostram, si secus agerent, graviter incursuri; nobilibus viris: Mathia comite de Trentz, Johanne Budow et Johanne de Hayn, Petzoldo Boxorn, Petzcone de Syffridivilla et Voytchino fidelibus nostris testibus ad premissa et Johanne curie nostre notario, cui presencia dedimus in commisso. Datum Paczcow infra octavas Epyfanie domini sub nostro maiori sigillo anno nativitatis eiusdem millesimo trecentesimo quadragesimo primo.

Or. Perg. Das an einem Pergamentstreifen befestigt gewesene S. fehlt. Auf der Aussenseite steht von wohl noch gleichzeitiger Hand geschrieben: Illam non expedit demonstrare propter generalem petitionem.

CLXXVII. 1341, August 5. Neisse.

Der Pfarrer von Hemmersdorf wird beauftragt, den Bruder Seidelmann von Kamenz als Pfarrer in Frankenstein einzuführen.

Heinricus de Baruth prepositus et Apeczco scolasticus ecclesie Wratislaviensis administratores in spiritualibus eiusdem ecclesie Wratislaviensis nunc vacantis discreto viro domino . . rectori ecclesie in Heymericivilla [1]) salutem in domino. Quia fratrem Sidilmannum monasterii de Camencz ordinis Cisterciensis, exhibitorem presentium, de ecclesia in Frankinberg, vacante canonice per liberam resignationem fratris Pauli eiusdem ordinis, quondam rectoris ipsius, ad

[1]) Vgl. CLII.

presentationem religiosorum dominorum Syghardi abbatis et conventus dicti monasterii in Camencz per capucium, ut moris est, curavimus investire, committentes sibi in ibi curam spiritualium et temporalium ac regimen animarum, unde vobis committimus per presentes, quatenus eundem Sidilmannum in corporalem possessionem eiusdem ecclesie nostra auctoritate inducatis et defendatis, inductum facientes sibi de omnibus redditibus et iuribus ipsius ecclesie integre responderi, mandantes plebizanis ibidem, ut sibi tamquam eorum vero plebano in omnibus obediant et intendant. Datum Nise Nonis Augusti anno domini M°.CCC°XL primo.

Inseriert in der Urkunde Bischofs Preczlaw von 1347, März 3.

CLXXVIII. 1341, September 1. Nachod.

Nicolaus, Herzog von Schlesien und Herr in Münsterberg, verkauft dem Ritter Heinrich von Haugwitz die Bergwerke in Reichenstein zurück.

In nomine domini amen. Nos Nicolaus dei gratia dux Slesie, dominus in Munsterberg, notum facimus universis, quod, quia magnificus princeps felicis memorie dominus et pater noster karissimus Bolco dux Munstirberg.[1]), montana in Reychenstein a nobili viro, domino Heynrico de Huguwicz milite pro determinata summa pecunie pridem emit, de cuius aliqua parte satisfecerat ei per fideiussoriam cautionem et de residua sibi, quamvis, prochdolor, morte preoccupatus fuerit, certitudinem facere tenebatur, nosque proinde eidem domino Heynrico variis obstaculis impediti, cautionem, ut expedit, facere nequeuntes ipsi domino Heynrico predicto, heredibus et successoribus suis legitimis montana predicta cum omnibus suis pertinentiis, iuribus, conswetudine et statutis, utilitate, usufructu, proprietate et totius superioritatis dominio, ut per dominum et genitorem nostrum predictum pridem habita sunt, et quemadmodum ad nos a progenitoribus nostris hereditaria sucwessione sunt legitime devoluta, de certa nostra scientia, non dolo circumventi, sed de libera nostra voluntate, maturo nostrorum fidelium consilio accedente, reddimus, restituimus et in pheudum nichilominus a nobis damus, concedimus et donamus, nulla nobis aut nostris successoribus iuris aut cuiuslibet dominii proprietate penitus reservata, dantes et conferentes eidem domino Heinrico de Huguwicz, fideli nostro necnon heredibus et successoribus eius universis eadem montana sub conditionibus premissis vendendi, exponendi, donandi et commutandi seu etiam pro anima iudicandi et tamquam de re propria disponendi plena presentibus et omnimodam facultatem. Nobilibus viris dominis Heynemanno et Peregrino de Peterswald, Johanne de Budow, Wytkone Boemo, Petzcone de Libenow, Hartungo filio domini: Heynmanni predicti, fidelibus nostris, et Johanne de Altamutha[2]), canonico ecclesie sancte Crucis Wratislaviensis curie nostre notario testibus ad premissa; presentium sub nostro sigillo testimonio literarum. Datum Nachod anno domini M°.CCC°. quadragesimo primo in die beati Egidii abbatis.

Or. Perg. An grüner gedrehter Seidenschnur einige Fragmente des Reitersiegels des Herzogs, mit Rücksiegel.

---

[1]) † 11. Juni dess. J. Grotefend a. a. O. T. IV. 6. [2]) Hohenmauth in Böhmen.

CLXXIX. 1341, October 21. Kamenz.

Abt Sigehard und der Konvent des Klosters Kamenz verkaufen die Scholtisei in Dörndorf an Heinrich von Protzan.

In nomine domini amen. Sapientum provida decernit auctoritas, ut ea, que perhenni stare cupiunt in vigore, legittimis scripturarum documentis et hominum fidedignorum testimoniis roborentur. Proinde nos frater Syghardus abbas in Kamencz tenore presentium recognoscimus publice protestantes, quod dominus Tilo, quondam abbas, noster predecessor, de maturo nostri conventus consilio et assensu vendidit rite ac rationabiliter Heynrico de Proczano[1]) scultetiam nostram in Durrendorf cum universis et singulis infra scriptis, videlicet thaberna, pistrino, carnificio, fabrica sutoria, sartoria, tertio denario de iudicio et alterum dimidium mansum agrorum sub aratro videlicet tres virgas, ubi residet, quatuor virgas suo ex opposito, dimidium mansum iuxta agros plebani et quinque virgas a superiori parte ipsius ville situatas cum servitio mansorum secundum, quod hactenus habuit. Que omnia et singula dictus Henricus cum suis heredibus iure hereditario perpetuis temporibus libere possidebit, excepto, quod nobis novem scotos solvere ac dare debet pro servitio annuatim, mediam partem scilicet in festo Walpurgis et reliquam partem in festo beati Michaelis, addicientes, quod moderatum gregem ovium habere specialiter possit sine dampno ac sine preiudicio rusticorum. Nos vero de consilio nostrorum seniorum dictam vendicionem ratam et gratam habentes, predictam scultetiam cum universis et singulis superius expressis eidem Heynrico et suis heredibus liberaliter resignamus. Preterea ex speciali favore et gracia pro communi utilitate ville concedimus ibidem in villa piscinam fieri, ita tamen, quod scultetus pisces nobiscum dividat aliquando. In quorum omnium testimonium presentibus nostra sigilla sunt appensa. Datum in die Undecim milium virginum anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo primo; presentibus fratribus nostris: Ticzcone priore, Tilone quondam abbate, Nicolao subpriore, Johanne cellerario, Arnoldo camerario, Johanne forestario et aliis multis de conventu.

Or. Perg. An Pergamentstreifen ein Fragment des Abtsiegels und das sehr beschädigte Conventsiegel, beide in rothem Wachs.

CLXXX. 1342, o. T. Glatz.

Dize schrift bewert, daz Hylusch Cristanynne hot gegebin yren hof in der stat den moenchen von Kamencz noch yrem tode in eyme gehegten dinge. — Dize schrift bewert, daz di Cristanynne hat geben eyn brotbank, dy virde vom ende gange, als man vom rothauze vnder di brotbenke get, an der zeiten kein den markte nyden czu, gen den bruedern von Camencz. Vnd di brotbank zullen zi vorkeufen in eyme virteil eynes iares etc.

Glatzer Stadtbuch v. 1324—1412 im Stadtarchiv p. zu Gl. fol. 4. Beide Einträge sind nachträglich gelöscht worden.

---

[1]) Protzan, Kr. Frankenstein, Heimath des Breslauer Domherrn Arnold von Protzan, des Herausgebers des auch in dieser Publikation mehrfach angeführten Formelbuches (Cod. d. Sil. V.).

CLXXXI. 1342, August 4. Breslau.

Bischof Preczlaw von Breslau lässt den Parochianen von Frankenberg den Gehorsam gegen den Bruder Seidelmann, als Pfarrer, einschärfen.

Preczlaus dei et apostolice sedis providentia episcopus Wratislaviensis discretis viris ecclesiarum rectoribus vel eorum vices gerentibus . . in Frankinstein et . . in Pomerio[1]) salutem in domino. Quamvis nos principalis executor super gratia facta Johanni de Luckow in forma pauperum, honorabiles viros et fratres nostros dominum Apeczconem scolasticum, Nicolaum de Panwicz et Jacobum de Bosonio[2]) canonicos Wratislavienses, donec ad nos revocaremus nostros deputassemus subexecutores, quia tamen predictus Johannes pauper clericus, constitutus coram nobis, cessit liti sponte, non coactus, nec per errorem asserens, beneficium in Frankinberg virtute sue gratie sibi non deberi, quare in virtute sancte obedientie vobis et cuilibet vestrum districte mandamus, quatenus recedentes ad ecclesiam predictam in Frankinberg, auctoritate nostra parrochianis omnibus et singulis mandetis, ut fratri Sidilmanno, dudum vacante sede per administratores de dicta ecclesia investito, pareant tamquam vero eorum plebano vel rectori et intendant sibi etiam de fructibus et nulli alteri respondeant predicte ecclesie integraliter et ex toto. Datum in Wratislavia pridie Nonas Augusti anno domini millesimo CCC°.XL secundo.

Transsumt desselben Bischofs von 1347, März 3.

CLXXXII. 1342, August 25. Frankenstein.

Herzog Nicolaus (vgl. No. CLXXVIII.) gestattet dem Ritter Nicolaus de Dangelwicz ein Allod im Dorfe Baitzen in Erbe zu verwandeln.

In nomine domini amen. Nicolaus dei gratia dux Slesie et dominus in Munstirberg notum facimus universis, quod, quia nobilis vir Nicolaus de Dangelwicz miles[3]) fidelis noster carissimus, allodium suum, situm in Beyczano[4]) nostri Munst. districtus, in hereditates convertere decrevit et de mansis aratoriis facere censuales nobisque, ut ad hoc nostrum prebeamus assensum, humiliter supplicavit; nos igitur ipsius petitione utpote iusta, que digne meretur assensum, admissa in predicta de puro nostre mentis beneplacito voluntarie consentimus, dantes et concedentes eidem, heredibus, proheredibus ac successoribus suis legittimis in predictis mansis, quotquot ex ipsos allodio, ut prescribitur, hereditati fuerint, exactiones nostras pecuniarum et annone, pecunias monetales et cetera iura nostra ducalia, quibus nominibus appellentur ad habendum, tenendum, possidendum temporibus perpetuis pacifice et quiete, presentium sub nostro maiori sigillo testimonio litterarum; nobilibus viris dominis: Ulrico de Lewinrode, Johanne de Budow, Sewringo de Byberstein, Wytkone Boemo, Ramvoldo Stoschonis, Cunado dicto de Revbenicz nostris fidelibus et domino Johanne de Altamuta canonico ecclesie sancte Crucis Wratislaviensis,

---

[1]) Baumgarten. [2]) Presburg in Ungarn. [3]) Vgl. No. CLXXII. [4]) Byczen auf die Rückseite der Urk. von gleichzeitiger Hand geschrieben.

curie nostre prothonotario testibus ad premissa. Datum in civitate Frankenstein dominica proxima post diem sancti Bartholomei apostoli anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo secundo.

Or. Perg. An rothseidnen gedrehten Fäden das S. mit Rücksiegel. Das erstere, mit seines verstorbenen Vaters zweitem Reitersiegel in Grösse und Darstellung fast völlig übereinstimmende trägt die Umschrift: NICOL . DEI . GRA . DUX . SLE : ET . DNS . MUNST. Das Rücksiegel führt den Adlerschild; darüber ein Helm mit geschachtem Schirmbrette und nach hinten abfliegender Binde. Umschrift; † S. NICOLAI . DVCIS . MVNSTERBERGNSIS.

CLXXXIII. 1342, September 29. — October 6. Frankenstein.

Derselbe befreit dem Kloster die Aecker bei Pilz.

In nomine domini amen. Et si principum munificentiam ad unumquemque benemeritum dexteram congruit extendere largitatis, illos tamen non inmerito pietatum favoribus prosecuntur, qui salutis auctorem conantur in simplicitate mentis et corporis venerari. Hinc est, quod nos Nicolaus dei gratia dux Slesie et dominus in Munsterberg notum facimus universis, quod nuper nobis venerabilis domini Sygehardi abbatis monasterii Camencz oblata querimonia continebat, qualiter pretextu alluvionis seu aquarum impetus non tantum agri villule Pilcz [1]) ad predictum monasterium pertinentis, sed etiam domicilia, septa, orti pauperum residentium in eadem ita sint crebro destructa, ut ipsi pauperes huiusmodi pericula metuentes ab agris suis recedere modis omnibus decrevissent. Quapropter idem dominus abbas de consilio seniorum et sui conventus assensu pro reformatione villule prenotate, de agris, de silva et de rubetis suis precisis ac precidendis, exstirpatis et exstirpandis spectantibus ad monasterium prenotatum, predictis villanis mensurando per sortes et iugera divisit et exposuit, nostre celsitudini supplicans, quatinus in huiusmodi locationem seu plantationem novellam consentire volentes, predictas hereditates factas exnunc aut inposterum promisso tytulo faciendas dicto domino abbati, conventui et monasterio libertate ecclesiastica dare, appropriare et ascribere dignaremur. Nos igitur ad supradicti domini abbatis supplicationis instantiam cupientes occurrere defectui prenotato, eidem necnon conventui monasterio supradictis universas et singulas hereditates suprascriptas cum omnibus censibus, exactionibus pecuniarum et annone, defectu monete, vecturis, araturis, precariis, angariis et vexationibus, donis, muneribus, honoribus quibuscunque, iure vel etiam consuetudine adinventis supremo et inferiori iudiciis et nominatim iudicio sanguinis, quod se extendit ad menbrorum et et capitum plexionem, liberas absque omni servicio equi seu cuiuscunque alterius servitutis, necnon cum toto superioritatis dominio, nulla nobis aut successoribus nostris ibidem proprietate servata, damus, ascribimus et appropriamus possidendas perpetuis temporibus ecclesiastica libertate. Sane nolentes scultetis ibidem, qui iam est aut qui pro tempore fuerit, in talibus agris quicunque iuris penitus reservare, neque rustici earundem hereditatum cum ceteris cohabi-

---

[1]) Frömrich S. 76 erzählt von einer grossen Ueberschwemmung der Neisse und deren Zuflüsse im vorhergehenden Jahre, in Folge welcher das ganze Dorf Pilz „weggerissen wurde, so zwar, dass kein Haus mehr, sondern nur wenige Ruinen zu sehen waren.“ Die Einwohner hätten ihre Heimath verlassen wollen, wären hiervon aber durch die kräftige Unterstützung des Abtes und des Herzogs abgehalten worden.

tatoribus suis ex alia parte villule sepedicte in villarum iuribus, statutis aut consuetudinibus aliquod consortium habere tenentur, sed potius simpliciter ad ipsum monasterium cum toto superioritatis domino libere pertinebunt; renuntiantes epistole divi Adriani legi, si convenerit capitulo, Odardus clericus et omnium legum et iuris auxilio canonis consuetudinis et statuti, quibus presens noster consensus in toto aut in parte posset aliquatenus infirmari, mandantes universis officialibus nostris, quatinus predictos abbatem et monasterium, rusticos et incolas ville memorate adversus predicte nostre concessionis, gratiam nullatenus inquietent, indignationem, si secus egerint, graviter incursuris; nobilibus viris: Johanne Budow, Wytgone Bohemo, Nicolao de Berenwalde, Nicolao de Rankow, Cunado de Rybenicz, Swidgero de Huguwicz fidelibus nostris et Johanne de Altamutha canonico ecclesie sancte Crucis Wratislaviensis curie nostre prothonotario testibus ad premissa. Datum Frankensteyn infra octavas sancti Michaelis, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo secundo.

Or. Perg. An grünseidner Schnur das wohlerhaltene Reitersiegel des Herzogs mit Rücksiegel.

CLXXXIV. 1343, Juni 16. Schweidnitz.

Bolko, Herzog von Schlesien und Herr in Fürstenberg und Schweidnitz, erlaubt den Klosterbrüdern ihr Allod in Gohlitsch zu veräussern.

In nomine domini amen. Quoniam magnificentiam principum plurimum exornat profectibus religiosorum virorum liberaliter providere, hinc est, quod nos Bolko dei gratia dux Slezie, dominus in Fürstenberg et in Sweidnicz, presentibus recognoscimus et fatemur, quod constitutus in nostra presentia, religiosus vir, dominus Sigishardus, abbas monasterii de Kamencz, una cum aliquibus senioribus fratribus suis, oppresionem multorum debitorum ac usurarum pretendens pro licentia nostra, et assensu vendendi, locandi seu exponendi allodium suum dictum Golschicz ad villam, nobis humiliter ac devote supplicavit. Nos vero ex speciale favore et affectu, quem ad eundem dominum abbatem et conventum suum sincere gerimus eorum utilitati ac peticioni semper satisfacere cupientes ac favorabiliter providere, damus et concedimus predicto domino abbati et suo monasterio nostram licenciam et assensum liberaliter, quod pro exsolvendis debitis suis et usuris, dictum allodium cum agris et ortis ad ipsum pertinentibus vendere, locare, exponere et assignare ad placitum suum et utilitatem possit et valeat, liberum ab omnibus exactionibus consuetis et inconsuetis, necnon defectibus monete, angariis et perangariis, precariis et stationibus, quod vulgariter „loger“ dicitur, quibuscunque ducalibus, necnon liberum de servicio equi cum iudicio et universaliter cum omni iure et dominio, quemadmodum in privilegiis et instrumentis felicis recordacionis patris nostri ducis Bernhardi et nostris datis desuper et conscriptis plenius continetur, promittentes, bona nostra cum sincera fide in hac libertate possessores predictorum agrorum et ortorum in Golschicz conservare plenius et fovere, precipientes universis et singulis officialibus nostris, procuratoribus, nunctiis et iudicibus firmiter et precise, ut nullus contra hanc donationem, concessionem, exemptionem, remissionem seu libertatem nostram prescriptam possessores seu colones prerecolitorum agrorum et ortorum aliqualiter gravare seu molestare audeat

vel presumat, sicuti nostram graciam et favorem conservare cupiunt ac indignationem et animadversionem voluerint evitare. In cuius rei testimonium et robur perpetue firmitatis presentes fieri iussimus appensiones (!) nostri maioris sigilli munimine roboratas. Actum et datum Sweydnicz feria secunda post diem Viti et Modesti martirum beatorum, anno domini M°.CCC°.XLIII°. presentibus nostris fidelibus: Rekelone de Czirna, Sandcone de Cirla, Wenuntkint de Czirna, Ruperto de Czeyskberg militibus; Peczkone Eyken iudice curie nostre et Cunczelino nostro prothonotario, qui presentia a nobis habuit in commisso.

Nach einer Abschrift aus dem 15. Jahrhunderte auf einem Papierblatte (wahrscheinlich Fragment eines Copialbuches) im Staatsarchive.

CLXXXV. 1343, Juli 23. Breslau.

Pfarrer Johannes leistet auf die Kirche zu Würben Verzicht.

In nomine domini amen. Noverint universi et singuli, quibus nosse fuerit oportunum, quod coram nobis, Henrico de Baruth preposito et Apeczcone scolastico et officiali Wratislaviensi, administratoribus in spiritualibus, per reverendum patrem, dominum Preczlaum Wratislaviensem episcopum specialiter deputatis, discretus vir, dominus Johannes, plebanus seu rector ecclesie parrochialis in Wirbin presencialiter constitutus, sponte, libere, non coactus nec deceptus et non per errorem, sed ex certa scientia, deliberacione prehabita diligenti, eandem ecclesiam suam in Wirbin in manus nostras per quoddam almucium resignavit. Nos quoque huiusmodi resignacionem libere factam, ratam et gratam habentes, eam presentibus approbamus. Actum Wratislavie in curia habitationis nostri Henrici de Baruth prepositi supradicti; presentibus religiosis viris fratribus: Seghardo abbate et Ticzcone, monasterii de Kamencz, Wrat. diocesis, Cisterciensis ordinis; necnon magistris Franczcone de Goltberg, Andrea de Roslawicz, advocatis consistorii Wratislaviensis et domino Theodrico de Walczheym cantore ecclesie Lubucensis, Henrico notario nostri Apeczconis scolastici predicti et aliis fidedignis. Anno domini M°.CCC°.XL tercio, decimo Kalendas Augusti. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus appendenda.

Or. Perg. Urk. Grüssau 80. im Staatsarchive. An Pergamentstreifen das S. des Propstes Henricus de Baruth und des Officials Apeczco (vgl. No. CL.), ersteres in grünem, das andere in rothem Wachs.

CLXXXVI. 1344, März 30. Schloss Patschkau.

Herzog Nicolaus (No. CLXXXIII.) bestätigt, dass Heinrich von Haugwitz seinen vier Söhnen die Bergstadt Reichenstein, mehrere Dörfer, sowie die früheren herzoglichen Gerechtsame in einigen Stiftsdörfern geschenkt hat.

In nomine domini amen. Nicolaus dei gracia dux Slezie et dominus in Munstirberg notum facimus universis, quod constitutus in nostra presencia nobilis vir Heynricus de Hugowicz miles, fidelis noster carissimus, animo deliberato et sano consilio precedente, nobilibus Rudegero, Sweydegero, Heynrico et Wenceslao fratribus, filiis suis, oppidum aurifodiorum in Reychinsteyn

cum omnibus pertinenciis suis et iuribus, necnon villas Herwigsdorf[1]), Katersdorf et Krastowicz[2]) Munstirbergensis districtus, necnon iura ducalia et superioritatis dominia in villis infrascriptis abbacie Camensis, utpote Heynrichswald, Heynrichsdorf, Meyfridesdorf, Volmarsdorf, Durrendorf, cum omnibus iuribus, dominiis, fructibus ac utilitatibus pertinentibus ad premissa et ad quodlibet premissorum dedit, donavit et ascripsit et coram nobis iusto donacionis et assignacionis tytulo voluntarie resignavit. Nos igitur ad supradicti nobilis viri Heynrici de Huguwicz militis et fidelis nostri supplicacionis instanciam et propter ipsius probitatis merita, que quidem ab ipso grata suscepimus et speramus tam ab ipso, quam a suis supradictis filiis successu temporis accipere graciora, supradictis nobilibus Rudegero, Sweidegero, Heynrico et Wenceslao fratribus de Huguwicz nostris fidelibus necnon pueris heredibus ac successoribus suis legittimis supradictum oppidum aurifodinarum in Reychinsteyn necnon villa Herwigsdorf, Katersdorf, Crastowicz cum iuribus villarum supradicte abbacie Camensis et omnibus pertinentibus ad predicta modo superius enarrato de certa nostra sciencia damus, conferimus et donamus presencium sub nostro sigillo testimonio litterarum; nobilibus viris: Johanne Budow, Petro Santkonis, Wytkone Boemo, Cunado de Reybnicz, Nicolao de Libnow, Hartungo de Petirswald, nostris fidelibus et domino Johanne de Alta Muta canonico ecclesie sancte Crucis Wratislaviensis, curie nostre prothonotario, testibus ad premissa. Datum in castro nostro Paczcow feria tercia proxima post diem Palmarum, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo quarto.

Or. Perg. An ponçeaufarbigen Seidenfäden zwei grössere Stücke des Reitersiegels noch vorhanden.

Gedruckt bei Heyne, Dokumentirte Gesch. des Bisth. Breslau Bd. I. S. 958 u. C. B. Heyntze, Sammlung von Nachrichten über die Königliche freie Bergstadt Reichenstein (Breslau 1817. 4) Beläge No. 1. pag. 45—47 mit deutscher Uebersetzung. Vgl. Frömrich S. 77. und hierzu die Note 4 bei Heyne a. a. O. S. 958.

CLXXXVII. 1344, Juli 30. Frankenstein.

Derselbe befreit das Kloster und dessen Unterthanen von allen herzoglichen Abgaben und Gefällen mit Ausnahme von allgemeinen, vom ganzen Lande zu fordernden Hülfsleistungen.

In nomine domini amen. Nicolaus dei gracia dux Slesie et dominus in Munstirberg notum facimus universis, quod respicientes benivolentiam domini Segehardi abbatis et fratrum suorum in Camentz, qui nobis consueta pietate, dum essemus ab omnibus civitatibus et subditis nostris adiutorio derelicti, in arta necessitate, ubi fides lucet, notabiliter subvenerunt, nos in eiusdem ipsorum fidei et multarum precedentium dignationum, quibus nos ipsorum pietas hactenus est devoto studio prosecuta, debitam recompensam, memores nichilominus multarum petitionum nostrarum, quas in tempore nostri dominii ad utilitates et indigentias nostras non sine multiplicibus ipsorum dispendiis favorabiliter admiserunt; quamvis iuris scripti beneficio clericorum possessiones et predia plena potiri debeant libertate, tamen propter multas oppressiones, iacturas et dispendia, quibus per felicis memorie ducem Bolconem dominum et genitorem nostrum carissimum

[1]) Hertwigswalde, Kr. Münsterberg, nach Heyne's Vermuthung.

[2]) Kraszerwitz bei Frömrich, Crossnowicz bei Heyne genannt. Alle drei Dörfer „lagen zwischen Neuhaus und Patschkau, wurden aber in der Folge gänzlich von den Fluthen der Neisse weggerissen", Frömrich a. a. O.

predictum monasterium Camentz cum suis adherentiis multiplicibus est hactenus incomodis aggravatum, moti affectu et desiderio speciali promittimus bona nostra fide et sine omni dolo dicto domino abbati et conventui monasterii Camentz presentibus et futuris, ut ab ipsius monasterii curiis, villis et prediis, scultetis tabernariis, opilionibus et simpliciter ab omnibus hominibus iurisdictionis ipsorum a data presentium in antea totis futuris temporibus nullas nisi in tempore generalis subventionis, quando nobis per civitates nostras et nobiles districtuum subventum fuerit, petitiones seu precarias aliquomodo postulare aut ipsis vel ipsorum curiis, hominibus et possessionibus iurisdictionis ipsorum, ut prefertur, aliquas oppressiones, turbationes aut gravamina inferre personaliter vel permittere per aliquos ex nostris subditis quomodolibet irrogari. Si tamen nostra petitio ad ipsos vel ipsorum homines vel curiarum magistros in tempore generalis subventionis, ut premittitur, directa fuerit, ipsius nichilominus admissio vel exauditio dominorum abbatis et conventus monasterii Camentz supradicti relinquitur libere voluntati; nobilibus Ludwico de Hakeborn, Witegone Boemo, Petro de Cuncendorf, Jenchino de Comerel cappellano, Andrea de Eycholcz mareschalco et Johanne de Altamutha notario, familiaribus et fidelibus nostris, testibus ad premissa. Datum Frankinsteyn in die Abdon et Cennes martyrum beatorum, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo quarto.

Or. Perg. Das S. des Herzogs mit Rücksiegel an einem Pergamentstreifen.

CLXXXVIII. 1344, October 13. o. O.

Nicolaus genannt von Damelwicz vergleicht sich mit den Klosterbrüdern wegen der Grenzen ihrer beiderseitigen Gebiete.

In nomine domini amen. Ne perire possit sollempnis actio, confirmari debetur literarum ac testium stabili fundamento. Hinc nos Nicolaus dictus de Damelwicz, dominus ac heres una cum domina Elysabeth, coniuge nostra, in Byzen, tenore presentium publice recognoscimus et fatemur, quod licet olim gades et termini inter bona nostra pertinentia in Bycen et hereditates dominorum ac fratrum de Camenz satis apparenter distincta fuerint, propter vetustatem tamen temporis aquarum alluvionem et riparum litoremque avulsiones ita indistincta et incognoscibilia facta fuerint et erronea in propriis limitibus maxime in his locis, videlicet contra montem quondam castri in Schram prope arborem populum iuxta fossatum et obstaculum molendini nostri ac etiam circa villam Schram usque ad finem greniciarum nostrarum iuxta villam Rychenow, ut iam omnino ipsarum greniciarum propria ac circa distinctio discerni ac agnosci nequaquam posset evidenter, ea propter ad tollendum omnem scrupulum et guerram inter nos heredesque nostros et fratres dicti monasterii pacemque et concordiam inviolabiliter conservandam ex speciali favore ac sincera amicitia predictas gades seu grenicias una cum domino Syghardo abbate et suis senioribus fratribus pari consilio, arbitrio ac voluntate unanimi et consensu coram multis discretis ac ydoneis viris distinguere curavimus in hunc modum: In primis, quod omnibus et singulis controversiis, simultatibus ac pristinis querelis inter nos et predictos fratres de Camencz penitus sopitis ammodo et deinceps ipse fluvius Nyse inter bona predicta pertinentia in Byczen here-

ditatesque prefatorum fratrum de Kamencz in omnem eventum verus, certus ac legittimus terminus esse debet atque distincta divisio; ita sane, ut ubi primus descensus est aque per obstaculum fossati, quod vadit ad molendinum nostrum in Byczen, usque ad maiorem fluvium Nyse, deinde ipse fluvius Nysa transiens inter omnes hereditates fratrum predictorum de Kamencz sine errore grenicias constituat perpetue hereditatum sub his conditionibus earundem, videlicet, ut sortes agrorum monasterii adiacentes hereditati nostre ad nos pertineant, sortes vero nostre adherentes hereditati monasterii in Schram et Richenow ibidem permaneant, ut, sicut premittitur, quicquid extra ripam dicti fluminis Nyse in suo principali ac maiori meatu defluentis vel de agris, rubetis, virgultis seu de pascuis cum omni utilitate a parte et a latere hereditatum et villarum predictarum in Schram et in Richenow esse ac iacere dinoscitur. Hec omnia et singula, que fortassis quondam ad nos in Bycen pertinuisse referuntur, ex nunc prenominati fratres in Kamencz debent perpetuis temporibus pleno iure, utilitate et dominio libere posssidere; salvo nichilominus iure ipsorum, quod in piscatione circa Richenow et alibi primitus habuerunt. Addicientes precipue, quod iidem fratres ad dirigendum aque meatum pro utilitate ville ac agrorum pertinentium in Richenow fossatum et obstaculum per arenam hereditatis ac littoris nostri facere possint et valeant et loco ad huiusmodi deputato, in longitudine, latitudine et profunditate, prout mediantibus discretis viris rationabiliter extitit diffinitum. Verum etiam quotiescunque idem fossatum vel obstaculum per aquarum violenciam seu quomodocunque ruptum et destructum fuerit, totiens in eodem loco possint per ipsos fratres libere denuo reparari. Ut autem predicta ordinacio et grenicarium distinctio irrefragabiliter perpetuo perseveret, presentes conscribi fecimus et ad firmum ac stabile memoriale perpetuum sigilli nostri munimine communiri. Datum III° Idus Octobris anno domini M°CCC° quadragesimo quarto; presentibus his testibus: domino Alberto viceplebano ibidem in Bycen, Paulo sculteto in Rycheno, Henrico sculteto in Wolveramvilla, Henrico dicto de Vinea dominisque sacerdotibus et fratribus laycis Petro priore, Conrado subpriore, Johanne cellerario, Johanne portario, Conrado antiquo forestario, Wynando advocato et pluribus de conventu.

Inseriert in No. CXCVII.

CLXXXIX. 1344, November 16. Neisse.

Bischof Preczlaw von Breslau überweist dem Kloster gewisse Jahreseinkünfte von seinen Erbgütern unter der Bedingung, dass nach seinem Tode in der Kirche zu Michelau ein Jahrgedächtniss gehalten werde.

In nomine domini amen. Noverint universi presentium notitiam habituri, quod nos Preczlaus dei gracia episcopus Wrat. temporalibus incomodis pressi ad eterne felicitatis solacia consideracionis nostre aciem erigentes, et locum seu monasterium Cysterciensis ordinis in Kamencz nostre dyocesis, dudum per nostros progenitores bone memorie fundatum et dotatum, honorare et ampliare temporalibus cupientes, viris religiosis . . abbati et conventui eiusdem monasterii censum sive redditus in bonis nostris patrimonialibus, in locis infrascriptis pro remedio nostre et nostrorum progenitorum animarum, tenore presentium damus, donamus, et liberaliter assignamus,

singulis annis perpetuis temporibus in festo beati Martini episcopi percipiendum et tollendum seu tollendos per . . magistrum curie et . . fratres dicti monasterii, qui pro nunc stant vel pro tempore stabunt in Mychalow[1]), quibus eiusdem census seu reddituum perceptionem et usufructum perpetuo applicamus, videlicet in vel de molendino Cruciferorum[2]) circa Ruschow[3]) sito, quinque fertones et duos scotos item in vel de taberna in Alczenow unam marcam, item in Pogorella[4]) in duobus mansis circa dotem proximis quatuor mensuras tritici et in tertio manso scilicet Alberti duas mensuras tritici et in manso Wernheri duas mensuras et in duobus mansis Conradi carnificis et Hanconis dicti Drelicz quatuor mensuras et in uno manso Johannis de Lidlin duas mensuras at in dimidio manso Wernheri unam mensuram tritici; sic tamen, quod postquam ab hac luce ad omnipotentis dei misericordiam migraverimus, anniversarius obitus nostri octo diebus continuo singulis annis perhenniter celebretur per fratres in Michelow predictos ac una dimidia marca de dicto censu pro fratrum ibidem in Mychelow stantium pitantia integraliter expendatur. Et ne per quempiam inposterum nostre donationis disposicio aliqualiter inpediri valeat vel infringi, presentes scribi litteras in huius rei testimonium sigillique nostri episcopalis iussimus munimine roborari. Actum et datum in Nysa in curia episcopali XVI. Kalendas Decembris anno domini M°.CCC°.XL quarto; presentibus honorabilibus viris dominis: Johanne archidiacono Glogoviensi, Ottone de Donyn, Petro scolastico ecclesie sancte Crucis Wrat., Conrado plebano in Thurow, Nicolao de Lemberc procuratoribus nostris et aliis pluribus fidedignis.

Or. Perg. Siegel fehlt.

CXC. 1344, November 23. Neisse.

Bischof Preczlaw von Breslau erlaubt dem Kloster Güter innerhalb des Bisthums zu erwerben und gewährt hierzu einige Erleichterungen.

In nomine domini amen. Noverint universi presentiam (!) notitiam habituri, quod nos Preczlaus dei gratia episcopus Wratislaviensis temporalibus incomodis pressi, ad eterne felicitatis commercia anhelare intendimus; hinc advertentes, quod progenitores nostri bone memorie monasterium Kamencz fundarunt et predecessores nostri Wrat. episcopi collabtione (!) facta denuo erexerunt et singuli fere certis beneficiis et munificentia dotarunt, cuius rei evidentiam non quidem ex debito, sed in gratiarum actionem et humilis subiectionis exhibitionem, ultra hoc, quod fratres eiusdem monasterii in devotionibus suis pro nobis deo offerunt, annuatim unum par bottorum ex eodem monasterio nobis offerre consuevit. Quare nos ob singularem etiam favorem, quem in locum ipsum gerimus, predecessorum nostrorum vestigia insequi volentes, preter alia bona, que fecimus et ad huc facturi sumus, de concessu et indultu capituli nostri Wrat. monasterio prefacto facere duximus gratiam specialem perpetue duraturam; primo, quia monasterium idem paucas habet possessiones et exilia bona, annuimus et favemus, ut in episcopatu nostro talia conparare et emere queant et nos volumus iura nostra feodalia sive porrectionalia (!) indulgere et moderare. Insuper, cum ex consensu totius cleri taxa

---

[1]) Michelau, Kr. Brieg. [2]) Johanniter von der Kommende Lossen bei Brieg.

[3]) Rauske, Kr. Falkenberg, unweit Michelau. Es ist unzweifelhaft die sogen. Rauskermühle gemeint; vgl. Sotzmann's Karte des Fürstenth. Brieg.

[4]) Pogarell, Kr. Brieg.

nobis contribuenda imponitur, monasterium non debet gravari neque taxa ei imposita stricte postulare, sed secundum possibilitatem contribuant. In benedictionibus etiam abbatum eiusdem monasterii familia nostra nichil iuris habeat postulare, sed dominus abbas iuxta discretionem sui honoris illis propinam faciat. Ut autem hec nostra concessio in anime nostre ac futurorum episcoporum Wrat. remedium facta perpetue firmitatis robor obtineat, litteras has sigilli nostri maioris appensione fecimus roborari. Actum et datum in Nysa in curia episcopali nono Kalendas Decembris, anno domini M°.CCCXL quarto; presentibus honorabilibus viris dominis: Johanne archidiacono Glogoviensi, Ottone de Donyn, Petro scolastico ecclesie sancte Crucis Wrat., Conrado plebano in Thurow, Nicolao de Lembere procuratoribus nostris et aliis pluribus fidedignis.

Plumpe Fälschung von einer Hand des 16. Jahrhunderts, Perg. Angehängt ist ein echtes S. des Bischofs an grünrothseidner Schnur. Eine Originalurkunde vom gleichen Tage im k. k. geh. Hofarchive zu Wien (abgedruckt im Cod. Mor. VII. 411) vom Bischof Preczlaw ist in Prag ausgestellt. Die Einleitung und die Zeugennamen sind der vorhergehenden echten Urkunde entnommen.

CXCI. 1344, December 24. Kamenz.

Nicolaus und Elisabeth, seine Ehefrau, Erben von Baitzen, entleihen vom Abte Sigehard drei Mark Prager Pfennige und entsagen allen Ansprüchen hinsichtlich eines Grabens.

Nos Nicolaus una cum coniuge nostra Elyzabeth heredes in Bycen[1]) presentibus recognoscimus et fatemur, quod in magna necessitate et angustia constituti apud dominum Sygehardum abbatem in Kamencz tres marcas denariorum Pragensium mutuavimus obligantes nos ac bona fide promittentes, quod ipsum dominum abbatem et suum conventum exemptos, absolutos ac liberos ex toto dimittimus et habere volumus, tam de fossato nobis faciendo, quam de omni dampno seu detrimento, que forte nobis vel hereditati nostre qualicunque modo occasione huius fossati evenire possent in posterum, tam diu, donec dictam summam pecunie ipsis integraliter persolvamus. In cuius rei testimonium presentibus sigillum nostrum est appensum. Datum Kamencz in vigilia Nativitatis Christi, anno domini M°.CCC°. quadragesimo III°.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das zerbrochene S. (Helm, auf welchem ein mit zwölf Federn oder Fichtenzweigen (?) besteckter Ring zu sehen ist; von der Umschrift nur der Name: DANIELWICZ noch erhalten; vgl. Pfotenhauer, Siegel S. 28 u. 33) des Austellers abhängend.

Auf die Rückseite der Urkunde schrieb eine gleichzeitige Hand: Monasterium emit fossatum a Nicolao de Damelwicz.

CXCII. 1345, September 29. Münsterberg.

Herzog Nicolaus (No. CLXXXVI.) gestattet die Aussetzung des Dorfes Schrom.

(I)n nomine domini amen. Et si quibuslibet hominibus nobis subiectis ex innata nobis generositate benivolentiam exhibere debeamus et gratiam, illis tamen potissime favorem cum effectu liberalius impendere nos oportet, qui non solum in articulo necessariis rebus notabiliter nobis subvenerint, verum etiam pro nostra salute dominum deum interpellant. Ea propter nos Nicolaus

[1]) Byczan, auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand. Vgl. No. CLXXXII.

dei gracia dux Slesie et dominus in Munstirberc, presentibus notum facimus universis et singulis, quibus nosse fuerit oportunum, quod constitutus coram nobis religiosus vir, dominus Syghardus abbas de Kamencz, nobis exposuit querulose, quot propter oppressiones debitorum ac usurarum ipsum monasterium cottidie deperiret, supplicans nobis, quatenus pro relevamine huiusmodi oppressionis, curiam suam in Schrham Munstirbergensis nostri districtus ad villam exponere ac locare cum rusticis favere dignaremur ea sane libertate, iure ac dominio, prout ipsam curiam hactenus libere habuit et possedit. Qua propter cupientes gratiosius et totis affectibus eidem domino abbati et suis fratribus complacere ac ipsorum beneficiis quanta gracia valemus respondere, ipsorum petitioni benivole annuentes, ex mera libertate ac pia compassione favorabiliter licentiamus, dictam curiam Schram et omnes agros ipsius, sicuti eis placuerit, ad villam locare cum rusticis, veluti premittitur, omnes ac singulas libertates et gratias ipsis a nobis ac a nostris predecessoribus datas, venditas et concessas habendas et possidendas perpetuis temporibus confirmantes, ita quod exiverit et in antea dictam villam in Schram cum universis et singulis suis pertinentiis, utilitatibus et proventibus scultetia, taberna ac supremo iudicio ab omni exactione tributaria, que in pecunia vel in annonis seu pro defectu monete sive alio quovis iure, quod de aliis bonis vel villis extorquere consuevimus, etiam absque dextrali servitio, plena libertate predicto monasterio pro remedio animarum nostrorum progenitorum ac nostro veri testamenti nomine donamus et conferimus possidenda, ita ut nunquam de cetero perpetuis temporibus inponamus eisdem rusticis aliquas petitiones sive exactiones, quotienscunque hec bonis similibus in terra nostra indixerimus communiter vel divisim, quemadmodum in prioribus eorum privilegiis autenticis plenius est expressum; nobilibus: Johanne Budow, Ulrico Schaf militibus; Nicolao de Lybenow, Franczchone de Grunow, Andrea Eychholcz marscalco nostro, Nicolao Goler (?) fidelibus nostris, Johanne de Magna Salina curie nostre notario, testibus ad premissa. Datum Munstirberg in die beati Michaelis, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo quinto.

Or. Perg. An gedrehten Fäden von rothgrüner Seide das S. des Herzogs mit Rücksiegel.

CXCIII. 1346, Juli 21. Münsterberg.

Derselbe verpfändet die Stadt Frankenstein mit ihrem Weichbilde und das Kloster Kamenz an Heinrich von Haugwitz.

Wir hercog Niclaus von gotes gnaden eyn furste von Slezien, herre ze Monsterberg tun kunt allen, die disen brieff ansehen, das wir uns mit gutem willen und mit bedochtem mute und mit rate unsir getrewen manne und ouch unsir burger ze Munstirberg haben mit herrn Heinrich von Hugowicz, unserm lieben und getrewin, fruntlich und lieplich berichtet und entscheyden umbe alle sache und umbe allen broech, der czwischin uns beyderseit ist gewest, und mit namen umbe alle schult, di wir em sein schuldig gewest, beide von unsirs vaters wegen und ouch von unser wegin, welchirlei die sie, von gereitem gelde, von pherden, von schaden, von versaczunge, von pfantlozunge, wie sie herkommen sey, dorumbe her uns moechte han gemanet bis an desem hewtigen tag, alzo das wir im, hern Heinrich, und allen seinen erben han

versaczt unser stat Frankenstein mit irem wicbilde und alle die man, die dor in gehoren, das clostir Camencz mit allem dem gute, das dorczu gehoret, und im selben wicbilde gelegen ist, und das hofegerichte doselbist mit allir herschafft, mit allen rechten und mit namen, mit alle dem nuczcze, der von der stat Frankinsteyn und dem wicbilde bekomen mag, als wirs gehabit habin slechticlichen, nichtis usczunemen vor tusunt marg Polanischer czal Progischer pfenninge von Unsir Frawentag Wurczeweie, der nehist kumpt, ubir czwey gancze iar, und geloben dorczu czegebin sechczig marg groschen hern Heinrich und seinen kinden, das si die stat und das wicbilde gehalten mugen. Dieselbin sechczig mark sullen sie uff schaden gewynnen uff den firden pfennyng, also das ir achczig werden, die sullen sy uff das selbe pfant slon czu dem houbtgute. Wer abir, das wir in der cziet der saczunge hern Heinrich und seinen kinden icht geldis gebin, vil odir wenyng, odir ab en von anevellen eynis gutis, das do ledig wurde, icht gevile, ob se is vorkufen odir selbir wolden behaldin für also viel geldis, als das gut wert wer, odir ab en von totslegin, die er und seine kint selbir richten wolden, icht gevile, wenne si dem lantrichter czehen marg on eyn lot dovon gebin, das sollen se uns zemale abslon. Wer ouch, ab wir in dem ersten iar di stat Frankinsteyn mit dem wicbilde nicht enloesten, so sullen sie, her Heinrich und seine kint das vorgenant gelt, tusunt marg und achczig marg, on als vil ob in des icht gevile, als hi vuorgeschrebin stet, gewynnen uff schaden uff den firden pfennyng, und sullen abir beyd schaden und houptgut und ouch achczig mark, di wir in zu der kost geben sullen in dem andern iare uff das vorgenante pfant slohen. Wer ouch, ab wir diselbe stat Frankinsteyn mit dem wicbilde in dem andern iare nicht inlosten, so sol der vorgenante Heinrich und seine kint die stat mit dem wicbilde vorkaufen odir verseczen umb di tusunt marg und umb allen schaden, der doruf get, als do vorgeschribin stet, und ouch umb czwir achczig marg, di von dem kostgelde zwey iar dorczu geslagen sint, wo odir weme sie muegen, do alleine di man des wicbildes nicht von genidirt werden; doch in solchem underscheid, das her Heinrich und seine kint, wenn die stat mit dem wicbilde verkauft wirt, ir gelt, tusunt marg und zwir achczig marg und ouch den schaden, der uff di tusunt marg gegangen ist, davon nemen sullen. Und was denne uberig ist, das sol uns werden und gevallen. Ouch geloben wir herzog Niclos vorgenanter on argelist, das wir den odir di, den die vorgenante stat mit irem wicbilde von hern Heinrich und seinen kinden verkauft wirt oder versaczt, nicht hindern sullen mit keyner ansprocht. Gegeben zu Munstirberg an santh Marien Magdalenen obund noch gotes geburth, tusunt iar drewehundert iar in dem sechs und fierczigsten iar undir unsirm grossem ingesiegil.

Abgedruckt im Cod. dipl. Morav. VII., 492 aus der Originalpfandurkunde der Stadt Frankenstein (1348, Nov. 14) im Wiener Staatsarchive.

CXCIV. 1346, August 25. Münsterberg.

Derselbe tritt den Gebrüdern von Glaubitz die ihnen bisher verpfändeten herzoglichen Rechte in Altmannsdorf ab.

In nomine domini amen. Nicolaus dei gracia dux Slesie et dominus in Munstirberg notum facimus universis, quod attendentes fidelia servitia, quibus nobiles Otto, Ottakarus, Nicolaus et

ceteri fratres dicti de Glubocz, fideles nostri dilecti, hactenus devota sinceritate fidei placuerunt et per que ipsos fratres speramus nobis in antea futuris temporibus melius et studiosius placituros, omnia iura nostra ducalia, pecunia, exactiones, pecunias monetales et annone, supremum et inferius iudicia et precipue iudicium sangwinis, quod pretendit capitis et manus amputationem et cetera alia nostra iura, quocumque nomine censeantur, in villa Altmansdorf[1]) Munstirbergensis nostri districtus, que quidem iura fuerunt predictis fratribus hucusque pignori obligata, nunc autem deinceps iure hereditario perpetuis temporibus habenda et possidenda absque omni servitio Ottoni, et Ottakaro, Nicolao et ceteris fratribus dictis de Glubocz iam prefatis, heredibus et legittimis successoribus eorundem, ex certa nostra scientia damus, conferimus et donamus. Ita quod predicta iura nostra prefati fratres, sicuti ceteras hereditates suas, possint et valeant vendere, alienare ac in usus suos beneplacitos convertere, prout ipsis melius videbitur expedire; nobilibus: Hancone de Knoblou(ch)sdorf, Johanne de Budov, Bernhardo de Rotewicz, Witigone Boemo, Ticzone de Panewicz iuniore, Hermanno de Rychenbach, fidelibus nostris et Johanne de Magna Salina notario nostro testibus ad premissa. Datum Munstirberg feria sexta proxima post festum Assumptionis beate virginis Marie anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo sexto.

Or. Perg. An grünen Seidenfäden hängt das Reitersiegel des Herzogs mit Rücksiegel.

CXCV. 1346, September 9. Baitzen.

Nicolaus von Danielwitz bestellt Laurentius, Vicepleban in Baitzen, zu seinem Prokurator in der Streitsache mit dem Kloster wegen eines Wasserwehres und Wasserlaufs.

In nomine domini amen. Noverint universi presentem paginam inspecturis, quod ego Nicolaus de Danielwicz cum domina Elysabeth uxore mea legittima, necnon Niczcone, Heynczkone, Ramfoldo, Lutkone ac . . aliis omnibus et singulis meis filiis legittimis facio, constituo, et prout melius possum, ordino discretum virum, dominum Laurentium, in Byczano viceplebanum, meum verum et legittimum procuratorem et nuntium specialem in causa, quam habeo cum patre reverendo, fratre Syghardo abbate in Kamencz et suo conventu ibidem ratione rectificationis gadium et granetiarum, de quodam obstaculo fossati ipsius molendini videlicet cuiusdam meatus rivuli de eodem obstaculo fluentis usque ad maiorem fluvium ipsius Nyse et etiam sortium agrorum quarundam a parte littoris utriusque adiacentium ibidem, do et concedo, confirmationi et ratificationi interesse meo nomine super premissis iuxta tenorem et continentiam cuiusdam instrumenti seu contractus sub meo sigillo confecti, qui inter me et predictum dominum abbatem et suum conventum dudum fuit celebratus, sibi meo nomine, uxoris mee et heredum meorum nominibus predictorum, do et reddo plenam et liberam potestatem coram honorabili viro, magistro Andrea de Rosslawicz, officialis Wrat. recognoscendi viginti octo marcas de contractu inter me et heredes meos predictos parte ex una, et religiosos viros dictos scilicet abbatem et conventum parte ex altera, habito et inito recepisse et per ipsos rite et rationabiliter pagasse et persolvisse, et nichilominus me una cum meis heredibus predictis censure ecclesiastice dicti officialis sub-

[1]) Altmannsdorf (Alt- und Neu-), Kr. Münsterberg.

mittendi omnibus exceptionibus tam iuris canonici, quam civilis renunciandi, per quam dictus contractus infirmari vel annullari posset, et promittendi contra dictum contractum nullomodo contravenire, sed potius ipsum inviolabiliter observare sub censura prenotata. Insuper promitto ratum et gratum habiturum, quicquid per ipsum procuratorem actum fuerit in premissis et nihilominus relevare, ab omni onere satisdandi sub obligatione omnium bonorum meorum ypotheca. Datum et actum in Byczano nona die mensis Septembris anno domini M° CCC° quadragesimo sexto; presentibus testibus: Henrico de Opol presbytero, Conrado clerico in Byczano et Petro tabernatore ibidem. In cuius rei testimonium meum sigillum presentibus est appensum.

Transsumt in No. CXCVII.

CXCVI. 1346, September 14. Baitzen.

Nicolaus von Danielwitz vergleicht sich mit dem Kloster wegen der Grenzen ihrer beiderseitigen Besitzungen.

In nomine domini amen. Noverint universi presentem paginam inspecturi, quod ego Nycolaus de Danyelwicz una cum domina Elyzabeth uxore mea legittima ac omnibus meis filiis videlicet Nyczkone, Hynczkone, Ramfoldo, Luthkone, Borutha, Bernhardo et Dirskone tenore presentium recognoscimus et publice profitemur, non coacti nec compulsi, sed de bona mentis et corporis valetudine cum omnimoda et libera voluntate seu etiam maturo nostrorum omnium amicorum consilio celebrato, religioso viro ac patri reverendo, fratri Syghardo domino abbati monasterii in Kamencz ac toto conventui ibidem quasdam rectificaciones gadium seu terminorum ac graneciarum videlicet de quodam obstaculo nostri molendini cuiusdam meatus ipsius rivuli de eodem obstaculo fluentis usque ad maiorem fluvium ipsius Nyse et etiam cum quibusdam sortibus agrorum a parte littoris utriusque ipsius Nyse adiacentium prope usque Rychenow cum omnibus usibus, utilitatibus, fructibus et proventibus iuxta et secundum, quod in omnibus suis terminis et gadibus sunt protense seu limitate pro viginti octo marcis grossorum Pragensium usualis monete, scilicet XLVIII° grossos pro marca conputando, rite et racionabiliter vendidimus tali sub condicione, quod si. data presencium infra spacium sex annorum prenotatas rectificaciones gadium seu terminorum pro eadem summa pecunie videlicet viginti octo marcarum cum paratis denariis reemere non voluerimus integraliter et ex toto, ex tunc predicte rectificationes gadium seu terminorum debent spectare ac hereditarie pertinere cum sortibus agrorum perpetuis temporibus ad predictum monasterium in Kamencz qualibet impeticione nostra ac nostrorum successorum procul pulsa, ita tamen evidentius, prout in litteris magistri Andree de Rasslawicz domini officialis Wrat. confirmatoriis super eodem contractu datis plenius continetur. Si autem infra spatium prenotatum in pretactis rectificacionibus gadium seu terminorum cum sortibus agrorum reemptionem pro summa superius expressate pecunie cum paratis denariis facere poterimus totalem, ut prefertur, ex tunc prefate rectificaciones gadium seu terminorum et omnes sortes agrorum cum omnibus usibus, utilitatibus et proventibus, ad nos, ut antea, hereditarie pertinuerint,

amplius iterato pertinere debent ac revertantur. Datum in Byczano anno domini M°. CCC°. XLVI°. XVIII° Kalendas Octobris. In cuius rei testimonium et evidenciam pleniorem nomine omnium nostrorum presentibus litteris meum sigillum est appensum.

Or. Perg. mit dem S. des Ausstellers (cf. No. CXCI.) an einem Pergamentstreifen.

CXCVII. 1346, September 14. Breslau.

Der bischöfliche Official Andreas von Rosslawitz urkundet über den zwischen dem Kloster und dem Ritter Nicolaus von Danielowicz und dessen Erben, abgeschlossenen Grenzvertrag.

In nomine domini amen. Nos Andreas de Rosslawicz officialis Wrat.[1]) ad omnium et singulorum notitiam presentis scripti patrocinio volumus devenire, quod constituti in presentia nostra venerabilis et religiosus vir, dominus Syghardus abbas monasterii in Camencz ordinis Cysterciensis Wrat. diocesis suo et sui conventus nomine parte ex una, necnon Laurentius presbyter, viceplebanus ecclesie in Bycen, procurator ad infrascripta et procuratorio nomine strennui militis domini Nicolai de Danielowicz, domini ville seu bonorum ibidem in Bycen, ac domine Elysabeth uxoris ipsius necnon Niczconis, Heynczconis, Ramfoldi, Lutkonis filiorum ac . . aliorum omnium ac singulorum puerorum suorum, prout ex littera procuratoris ipsorum scripta sub manu privata in persona dicti domini Laurentii et sigillo rotunde figure de cera glauca ipsius domini Nicolai de Danielwicz in pressula pergameni eidem littere appendenti signata plenius vidimus contineri. Cuius tenor est talis: — No. CXCV. — Quo procuratorio exhibito et perlecto, idem Laurentius procurator et nomine procuratorio eorundem recognovit, non per errorem, sed ex certa scientia et publice est confessus, predictos Nicolaum Danielwicz, . . uxorem et . . filios suos habuisse integraliter et recepisse viginti quatuor marcas grossorum Pragensium Polonicalis numeri et pecunie usualis a religiosis viris, dominis et fratribus Seghardo abbate et conventu monasterii predicti in Camencz, ratione concordie et ordinationis celebrate inter ipsos super rectificatione gadium seu terminorum de quodam obstaculo fossati, quod dicitur ad molendinum eorundem dominorum de Byczen videlicet cuiusdam meatus rivuli de eodem obstaculo fluentis usque ad maiorem fluvium dictum Nysse, nec non super quarundam peciarum sive sortium agrorum ex utraque parte ripe ibidem iacentium, prout hec omnia in alia littera patenti munita sigillo appendenti eidem dicti domini Nicolai de Damelwicz plenius sunt expressa. Cuius etiam tenor sequitur in hec verba: — No. CLXXXVIII. — Promittens idem Laurentius procurator et procuratorio nomine omnium et singulorum predictorum pure, simpliciter, bona fide et eos seu heredes ipsorum et legittimos successores, quod ad hoc sub pena excommunicationis et censura ecclesiastica auctoritate nostra vel successorum nostrorum officialium Wrat. in eorum singulos proferenda firmiter obligavit ac ipsos iurisdictioni et censure huiusmodi submisit expresse, ipsas super eos etiam prorogando, quod nec ipsi nec aliqui heredes seu successores ipsorum debeant de cetero in perpetuum dictos abbatem et conventum in dicta ordinatione seu concordia super premissis taliter

[1]) Im Necrol. Kam. unter d. 24. Januar aufgeführt, a. a. O. S. 314.

celebrata aliqualiter inpedire in parte vel in toto, publice vel occulte, sed potius pro viribus efficaciter promovere; renuntians sepe dictus procurator nomine, quo supra, omnibus et singulis exceptionibus ac beneficiis iuris canonici et civilis, generalibus vel specialibus, quibus contra premissa possent inposterum quomodolibet se iuvare. Et nos officialis prefatus eadem omnia et singula necnon et contenta in prescriptis litteris, prout iuste facta sunt, rata habentes et grata, ipsa auctoritate ordinaria presentibus ex certa scientia confirmamus, mandantes predictis omnibus et singulis in persona procuratoris prefati sub pena premissa et sibi etiam nomine eorundem, quatenus prescripta firmiter teneant et observent. In cuius rei testimonium presentes per Jacobum Augustinum nostrum notarium scribi iussimus et nostri sigilli appensione muniri. Actum in domo habitationis nostre apud ecclesiam kathedralem Wratislavie, XVIII°. Kalendas Octobris anno domini M°CCC° quadragesimo sexto; presentibus viris discretis: fratre Conrado priore monasterii in Camencz predicto, nec non magistris Johanne Grudencz et Johanne Gonoplath advocatis consistorii Wrat. et Johanne de Lesna notario publico familiari nostro, testibus ad premissa.

Or. Perg. Das S. des Officials (oval; stellt einen zwei vor ihm knieende Personen belehrenden Geistlichen vor; darüber Brustbild eines Bischofs. Umschrift: S. ANDREE . OFFICIAL . WRATISL.) in rothem Wachs an einem Pergamentstreifen.

CXCVIII. 1346, October 10. Avignon.

Papst Clemens VI. befiehlt dem Abte von Kamenz, Mönche und Laienbrüder des Klosters ohne Rücksicht auf ihre Appellation zu strafen.

Clemens episcopus servus servorum dei dilecto filio . . abbati monasterii in Kamentz Cisterciensis ordinis Wratislaviensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Exhibita nobis tua petitio continebat, quod nonnulli tui monasterii monachi et conversi, ut tuam correctionem evitent et regularem fugiant disciplinam, frivole appellationis obstaculum sepius interponunt sicque eorum excessibus remanentibus impunitis reliqui assumunt exinde audaciam deliquendi. Cum igitur appellationis remedium non ad diffugium malignantium, sed oppressorum suffragium sit inventum, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus non obstante huiusmodi frivole appellationis obiectu in corrigendis monachorum et conversorum ipsorum excessibus libere tui officii debitum exequaris, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Datum Avinione VI. Idus Octobris pontificatus nostri anno quinto.

Auf der Rückseite: Symon de Legnitz. Mar. de Testis.

Or. Perg. mit der Bleibulle an einem Bindfaden.

CXCIX. 1346, December 10. Leipnik.

Berthold von Lipa, königlich böhmischer Marschall, bestimmt in seinem Testamente hinsichtlich des Klosters Kamenz Folgendes:

Item ordinamus et committimus, ut bona in antiquo Goldek cum suis pertinenciis monasterii in Kamenicz ab ipso monasterio aufferri non debeant, nisi prius pecunia ipsi monasterio ob

hoc debita fuerit integraliter persoluta. — Datum et actum Lypnicz die dominico proximo post diem beati Nicolay confessoris anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo sexto.

Gedruckt bei Boczek, Cod. Morav. VII. 508.

CC. 1347, März 2. Breslau.

Bischof Preczlaw von Breslau bezeugt die Prüfung von zwölf die Kirchen zu Würben und Frankenberg betreffenden Urkunden mit Angabe der Beschaffenheit der Siegel an denselben.

Nos Preczlaus dei gracia episcopus Wratislaviensis notum facimus omnibus et singulis inspecturis presentes litteras publice profitentes, nos vidisse et legisse quasdam litteras, numero duodecim, quarum uni scilicet maiori est appensum in corda sericea sigillum domini Henrici olim episcopi Wratislaviensis, in facie habens ceram viridem et a tergo communem. Secunda vero littera habebat duo sigilla in serico pendencia, in facie viridem ceram et a tergo communem habencia, quorum unum fuit dicti domini Henrici olim episcopi et aliud . . capituli ecclesie Wratislaviensis, que ambe tractant de incorporacione quorundam reddituum ecclesie in Wyrbna. Item tertia littera fuit quedam recognicio et renunciacio dictorum reddituum, facta coram Conrado doctore decretorum canonico et officiali Wratislaviensi, cuius sigillum in pressulla pergameni erat appensum, habens ad faciem ceram rubeam et a tergo communem. Item quarta littera fuit quedam renunciacio dicte ecclesie in Wyrbna seu Wirbyn, facta per dominum Johannem quondam rectorem eiusdem, coram Henrico de Baruth preposito et Apeczcone scolastico Wratislaviensibus administratoribus in spiritualibus per nos deputatis, habens duo sigilla in pressulis pergameni pendencia, quorum unum, scilicet Henrici prepositi ceram viridem et aliud scilicet Apeczconis scolastici rubeam ad faciem habebant et communem a tergo. Item quinta littera fuit quedam investitura de dicta ecclesia in Wirbyn, in carta papirea scripta, qui duo sigilla dictorum Henrici prepositi et Apeczconis administratorum erant, unum de cera viridi et aliud de rubea a tergo compressa. Alie vero scripte littere, omnes in pergameno scripte, tractant de investituris et missione in corporalem possessionem ecclesie in Frankynberc nostre dyocesis, excepta una earum, que narrat renunciacionem de dicta ecclesia per quendam Johannem factam; cui nostrum sigillum de cera communi in pergameni [1]) pressula est appensum. Item alteri littere sigillum domini Thome oblonge figure de cera communi, item alteri sigillum prefati domini Henrici rotunde figure et de cera communi, item alteri sigillum domini Nankeri rotunde figure de cera rubea, olim episcoporum Wratislaviensium, in pergameni pressulis fuerunt appensa. Item alteri littere Henrici prepositi et Conradi canonici et officialis olim administratorum erant duo sigilla appensa, habencia ad faciem viridem et a tergo ceram communem. Item alteri littere dictorum Henrici et Apezconis administratorum erant duo sigilla, unum de viridi et aliud de rubea cera, ad tergum appensa. Item alii littere ex parte dictorum Henrici et Conradi eciam administratorum scripte unum sigillum de cera viridi fuit appensum. Que quidem omnia sigilla predicta perfecta noscimus et ea esse vera publice profitemur, excepto dumtaxat sigillo dicti domini Thome olim episcopi

---

[1]) pargameni Or.

Wrat., quod eciam credimus suum verum fuisse. In cuius rei testimonium sigillum nostrum maius presentibus est appensum. Actum et datum Wratislavie VI°. Nonas Marcii anno domini M°CCC°XL septimo; presentibus honorabilibus viris dominis: Johanne Glogoviensi, Henrico de Bancz Legnicensi archidiaconis, Henrico de Glogovia, canonicis nostris Wratislaviensibus; necnon strenuo milite, domino Henrico de Bebyrsten, Conrado plebano de Thurow Wratislaviensis dyocesis, et aliis pluribus fidedignis.

Or. Perg. Grüssau 86 im Staatsarchive. Das an einem Pergamentstreifen befestigt gewesene S. fehlt.

CCI. 1347, März 3. Breslau.

Bischof Preczlaw von Breslau vidimiert sieben, seitens des Klosters ihm vorgelegte Urkunden.

In nomine domini amen. Noverint universi et singuli presens transsumptum seu transscriptum publicum inspecturi, quod nos Preczlaus dei gracia episcopus Wratislaviensis diligenter vidimus et inspeximus quasdam patentes litteras, septem in numero, sanas et integras ac omni prorsus suspicione carentes, coram nobis exhibitas per discretum virum, magistrum Johannem de Grudencz advocatum consistorii Wratislaviensis, sindicum et procuratorem ac nomine procuratorio religiosorum virorum . . abbatis et conventus monasterii in Kamencz Cisterciensis ordinis nostre Wrat. diocesis, quarum litterarum tenores de verbo ad verbum una cum suis sigillis infra latius et plenius describentur. Et primo prioris littere, cuius tenor sequitur sub hiis verbis: — No. XLV. — Secunda vero litterarum, de quibus supra mencio fuit, huiusmodi continentie 1290, Juni 7.
ac tenoris: — No. LXXXVI. — Item tertie littere de numero predictarum tenor sequitur sub 1307, August 24.
hiis verbis: — No. CXXXIV. — Tenor vero quarte littere erat talis: — No. CXXXV. — Sed 1325, Decbr. 19. eodem anno et die.
quinte littere tenor erat talis: — No. CXLVII. — Item sexta predictarum litterarum sequitur 1331, August 30.
sub hac forma: — No. CLXXVII. — Et demum tenor ultime littere coram nobis exhibite erat 1341, August 5.
talis: — No. CLXXXI. — Nos igitur Preczlaus episcopus memoratus visis et inspectis prescriptis 1342, August 4.
litteris sanis integris et omni suspicione carentibus, ut prefertur, ipsas ad instantem peticionem magistri Johannis de Grudencz advocati consistorii Wrat., procuratoris et nomine procuratorio abbatis et conventus monasterii in Camencz predictorum, per Petrum Conradi de Frankinstein notarium publicum infrascriptum transsumi mandavimus et quia ipsum transsumptum, diligenti collacione prehabita nobis diligenter auscultantibus et eodem Petro Conradi legente, invenimus cum suis originalibus in omnibus et per omnia concordare, ipsi presenti transsumpto nostram auctoritatem ordinariam interposuimus et decretum, volentes et decernentes, ut ubique locorum in agendis, in iudiciis et extra, huic presenti transsumpto adhibeatur plena fides, ac si ipse originales littere apparerent. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum et actum Wratislavie in caminata curie episcopalis nostre, quinto Nonas Marcii anno domini millesimo CCC°. XL septimo; presentibus honorabilibus viris dominis: Johanne Glogoviensi, Henrico de Bancz Legnicensi archidiaconis, Henrico de Glogovia canonicis nostris Wratislaviensibus; necnon strennuo milite Henrico de Byberstein, Conrado plebano de Thurow iudice curie nostre Wratislaviensis, Philippo de Budissow nostro notario testibus ad premissa.

Signum notarii.

Et ego Petrus Conradi de Frankinstein clericus Wratislaviensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius, predictas litteras, ut premittitur, vidi sanas et integras ac ipsas de mandato reverendi in Christo patris domini Preczlai Wratislaviensis episcopi et ad petitiones magistri Johannis de Grudencz procuratoris . . abbatis et conventus de Camencz predictorum, in presenti transsumpto nil addens vel minuens, quod sensum mutet vel viciet intellectum, fideliter transscripsi ipsumque transsumptum diligenti collatione prehabita ipso domino episcopo auscultante et me legente in hanc publicam formam redigendo signo meo consueto et nomine consignavi in testimonium premissorum.

Or. Perg. Das wohlerhaltene S. (Bischof unter einem fünfspitzigen Portale sitzend: rechts und links Wappenschilde, das erstere das bekannte Bisthumswappen, das andere ist das des Geschlechtes Pogrell. Umschrift: S . PREDZLAI . DEI . GRA . EPI . WRATISLAVIEN.) des Bischofs an einem Pergamentstreifen.

CCII. 1347, März 3. Breslau.

Bischof Preczlaw von Breslau vidimiert die beiden das Patronat über die Kirche zu Würben betreffenden Urkunden: No. CXI. und No. CXXXVII.

Notariatsinstrument von gleicher Fassung und mit denselben Zeugen, wie No. CCI.

Or. Perg. Grüssau 88 im Staatsarchive mit dem halbabgebrochenen S. des Bischofs an einem Pergamentstreifen.

CCIII. 1347, März 3. Breslau.

Derselbe vidimiert die Urkunde No. CLXXXV. und bezeichnet den Klosterbruder Tyczco als den Amtsnachfolger des resignierenden Pfarrers Johannes von Würben.

Dieselben Zeugen und wörtlich übereinstimmende notarielle Beglaubigung, wie bei den beiden vorhergehenden Nummern.

Or. Perg. Grüssau 87 im Staatsarchive, mit dem wohlerhaltenen S. des Bischofs an einem Pergamentstreifen.

CCIV. 1347, November 21. Breslau.

Derselbe inkorporiert die Kirche zu Michelau dem Kloster Kamenz.

[I]n nomine domini amen. Dignum arbitramur et congruum, ut illorum votis et honoribus pio ac promotivo concurratur affectu, pro quibus constans devocio ac approbata sinceritas meritorumque precellens fragrancia interpellant. Hinc est, quod nos Preczlaus dei gracia episcopus Wratislaviensis ad universorum tam presencium quam futurorum presens scriptum intuentium devenire volumus nocionem, quod animadvertentes et in nostre ymaginationis armario debita racione pensantes fidei devocionis ac obediencie insignia, quibus religiosi viri fratres . . abbas et conventus monasterii in Camencz ord. Cyst. nostre diocesis noscuntur apud nos et nostram ecclesiam notabiliter rutilare, volentesque premissorum intuitu ac ex eo, quia ipsius monasterii cum progenitoribus nostris fundatores existimus, pro nostre ac ipsorum progenitorum nostrorum animarum remedio et salute ad eorundem fratrum profectus, honores et commoda, quantum digne

possumus excitari, ut eorum devotionis affectus apud nos et dictam nostram ecclesiam amplius inardescat, ecclesiam parrochialem in Michalow cum omnibus eius iuribus et pertinentiis, cuius iuspatronatus alias ad ipsos pertinuit et pertinet, de unanimi voluntate et expresso consensu nostri Wratislaviensis capituli tempore generalis capituli capitulariter congregati exnunc prefato in Camencz monasterio incorporamus, ascribimus et presentibus applicamus, sic quod, quamprimum cedente vel decedente domino Witkone moderno plebano seu rectore memorate ecclesie in Michalow, extunc dicti fratres . . abbas et conventus et deinceps perpetuis temporibus unum fratrem religiosum ydoneum ipsorum ordinis statutis a iure temporalibus nobis et nostris successoribus debebunt et poterunt ad memoratam ecclesiam presentare. Cuius institutio et destitutio ad solum Wrat. episcopum pertinebit; isque frater plebanus eiusdem ecclesie, qui pro tempore fuerit, ad debitam obedientiam et onera incumbentia velut alius secularis plebanus suo diocesano episcopo et aliis prelatis legitimis astringetur. Ceterum idem plebanus pro augmento divini cultus unum fratrem presbyterum, quem sibi antedictus abbas adiunxerat, remanentibus nichilominus continue in statu pristino duobus fratribus ad officiandum altare beate Catherine in prenarrata ecclesia Michalow dudum antea deputatis, secum semper tenere ac clerico seu campanario pro ministerio ipsi ecclesie per eum exhibendo unum ortum ad dotum eiusdem spectantem ecclesie retro ipsam dotem versus campos situatum unamque marcam in censu annis singulis inperpetuum dare et assignare nomine sallarii, salvis eidem clerico, qui pro tempore extiterit, aliis emolimentis seu obventionibus consuetis derivari clericis ab ipsa ecclesia, teneatur. In cuius rei testimonium sigilla, nostrum episcopale et ipsius nostri capituli, presentibus sunt appensa. Actum et datum Wratislavie XI. Kalendas Decembris anno domini M°.CCC°.XL septimo, presentibus honorabilibus viris dominis: Henrico Baruth preposito, Stanislao decano, Henrico scolastico, Cunczcone Glogoviensi, Symone Opoliensi decanis; Henrico Banez archidiacono Legnicensi, Ottone de Donyn, Stephcone de Wirbna, Luthcone de Kulpen, Martino de Othmuchow, Nicolao de Panewicz, Wilczcone de Sosnicz, Petro de Gostina, Johanne de Lubek, Henrico de Glogovia canonicis nostris Wratislaviensibus.

Or. Perg. liniert. Die wohlerhaltenen SS. des Bischofs und des Kapitels an grünseidenen, gedrehten Schnüren.

CCV. 1347, December 31. Avignon.

Papst Clemens VI. bestätigt dem Kloster zwei Urkunden über das Patronatrecht in Würben.

Clemens episcopus, servus servorum dei ad perpetuam rei memoriam . Hiis, que interdum pro monasteriorum ac personarum ipsorum et eorum necessitatibus favorabiliter conceduntur, ut illa futuris perpetuis temporibus illibata consistant, libenter adicimus apostolici muniminis firmitatem. Ex serie siquidem petitionis dilectorum filiorum . . abbatis et conventus monasterii de Camentz Cisterciensis ordinis Wratislaviensis diocesis, nuper nobis exhibite percepimus, quod dudum viginti et octo anni sunt elapsi, bone memorie Henricus episcopus Wratislaviensis et quondam Johannes de Wyrbena decanus ecclesie Wratislaviensis germanus, et nonnulli alii nepotes eiusdem episcopi ius patronatus parrochialis ecclesie de villa Wyrbena prefate diocesis, ad Henricum episcopum, Johannem decanum, ac nepotes predictos iure hereditario tunc pertinens, ad hoc

spiritu devotionis inducti, in abbatem et conventum dicti monasterii transtulerunt, et quod deinde prefatus Henricus episcopus de consensu dilectorum filiorum sui capituli ecclesie Wratislaviensis ac Johannis rectoris predicte ecclesie ville in Wyrbena solicite advertens, quod ipsi abbas et conventus ac monasterium multarum adversitatum et tribulationum, angustias et alia incommoda sustinuerant diucius propter guerrarum et predonum insultus in illis partibus ingruentes et quod propterea proventus ipsius monasterii adeo diminuti extiterant, quod onera eisdem abbati et conventui ac monasterio incumbentia non poterant commode supportare, idem Henricus episcopus volens predictorum abbatis et conventus ac monasterii necessitatibus huiusmodii suffragiis succurrere oportunis, certos redditus et proventus dicte parrochialis ecclesie, ut illos cedente vel decedente ipsius parrochialis ecclesie rectore, qui tunc erat, ipsi abbas et conventus eorem usibus pro dictis necessitatibus et oneribus eorum facilius supportandis applicare valerent, concessit imperpetuum et eciam applicavit, aliis certis fructibus et redditibus ipsius ecclesie in Wyrbena per ipsum Henricum episcopum pro perpetuo vicario in ipsa ecclesia domino servituro relictis, prout in diversis patentibus Henrici episcopi ac plebani seu rectoris predictorum litteris, eorum et dictorum capituli Wratislaviensis sigillis munitis, quarum tenores de verbo ad verbum presentibus inseri fecimus, plenius continetur. Quare ipsi abbas et conventus nobis humiliter supplicarunt, ut translationem, concessionem, applicationem et ordinationem predictas, ut premittitur, factas confirmare ex certa sciencia et omnem defectum, si quis in eis intervenit, supplere de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque huiusmodi supplicationibus inclinati, translationem, concessionem, applicationem et ordinationem prefatas, ut premittitur, factas, ratas et gratas habentes illas cum moderamine infrascripto, auctoritate apostolica ex certa sciencia confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, supplentes omnem defectum, si quis forsan in eis intervenerit, de apostolice plenitudine potestatis. Per hoc autem adiectionem seu clausulam in dictis litteris eiusdem Henrici episcopi contentam, in qua inter alia continetur, quod si per abbatem et fratres dicti monasterii, qui pro tempore fuerint, postquam ipsi possessionem reddituum habuerint predictorum, prenotata ipsius episcopi dispositio de eisdem observata non fuerit in premissis vel in quolibet premissorum, extunc iidem redditus et proventus omnes et singuli dicto monasterio, ut premittitur, applicati, ad ipsius episcopi et successorum suorum mensam episcopalem sine spe restitutionis integraliter devolverentur, in huiusmodi confirmatione nostra non intendimus aliquatenus comprehendi. Volumus insuper, quod si sufficiens portio pro dicto vicario perpetuo in eadem ecclesia domino servituro non fuerit assignata de ipsius ecclesie redditibus et proventibus, portio congrua per loci ordinarium assignetur, ex qua idem vicarius valeat congrue sustentari, iura episcopalia solvere et alia sibi incumbentia onera supportare. Tenor vero dictarum litterarum talis est: — No. CXI. — Item: No. CXXXVII. — Nulli ergo omnino hominum etc. Si quis autem etc. Datum Avinione II. Kalendas Januarii pontificatus nostri anno sexto.

1318, August 31. 1326, April 5.

Or. Perg. Grüssau 89 im Staatsarchive. Die Bleibulle an gelbrothseidnen Fäden. Gedruckt bei Theiner, Monum. Pol. I. 509 flgd.

CCVI. 1348, Mai 9. Breslau.

Der bischöfliche Official Andreas von Rosslawitz beurkundet, dass Kunad von Reibnitz und seine Erben auf ihren Antheil an der Landvoigtei auf den Stiftsgütern im Frankensteiner Weichbilde verzichtet haben.

In nomine domini amen. Noverint universi et singuli presentem litteram inspecturi, quod coram nobis Andrea de Rosslawicz canonico et officiali Wrat. in iudicio pro tribunali sedentibus, discreti viri magistri Johannes Grudencz advocatus consistorii Wrat. religiosorum virorum dominorum . . abbatis et conventus monasterii in Camencz Cyst. ord. parte ex una, necnon Nicolaus Franczconis de Ransin[1]) notarius publicus strennui viri Cunadi de Rybnicz et domine Elysabeth uxoris sue ex altera, procuratores et nominibus procuratoriis presentialiter constituti, idem Nicolaus Franczconis habens ad infrascripta omnia et singula plenum mandatum, prout in instrumento publico procuratorii sui de manu Henrici quondam Henrici de Proczano confecto, quod tunc ibidem coram nobis exhibuit, plenius continetur, dictos suos dominos iurisdictioni nostre subiciens nomine procuratorio, quo supra, pro ipsis Cunado de Rybnicz, Elysabeth uxore sua et pro heredibus seu successoribus legittimis universis, sponte, libere, non deceptus, non coactus, sed ex certa scientia renuntiavit et cessit omni liti controversie et questioni habite, mote seu hactenus ventilate inter partes supradictas diutius, coram nobis super iuribus advocatie provincialis in districtu Frankensteynensi in bonis . . abbatis et conventus predictorum, scilicet villis, allodiis, tabernis, ortis, molendinis et generaliter bonis suis omnibus, quibuscunque nominibus censeantur, nullis penitus exceptatis, in petitione dicti abbatis et conventus contentis, ita sane, quod ab hac hora renuntiationis seu cessionis per procuratorem ipsorum coram nobis factam (!), ipsi Cunadus de Rybnicz, Elysabeth uxor eius et omnes ipsorum successores etiam vel heredes perpetuis temporibus in antedictorum . . abbatis et conventus bonis iam expressis in antea nullam de iuribus advocatie provincialis capient portionem, nec facient inibi in sede iudiciali aliquam sessionem; promittens ipse procurator procuratorio nomine, quo supra, Cunadi de Rybnicz, Elysabeth uxoris eius suorum liberorum sive successorum legittimorum fide sua intemerata et bona, quod contra huiusmodi renuntiationem et cessionem factas per se vel per alios non contravenient quovismodo nec ipsas inpugnabunt de facto quolibet vel de iure; renuntiavitque dictus procurator, procuratorio nomine supradicto, omnibus exceptionibus et singulis legis, canonis, statuti, litterarum, privilegiorum, consuetudinis, appellationis iuridicenti generalem renuntiationem non valere epistole dyvi Adriani de iurisdictione non adeunda et omnino declinanda, et specialiter privilegio dotis et dotalicii ac omni iuris auxilio pre mulieribus introducto ac aliis beneficiis, quibus contra premissa possent renuntiationem seu cessionem ac alia singula se iuvare; quam cessionem magister Johannes de Grudencz per nostrum petivit officium confirmare. Nos igitur officialis predictus dictam cessionem et alia omnia rata et grata habentes, ipsa auctoritate ordinaria ex certa scientia confirmamus, mandantes memoratis Cunado de Rybnicz, domine Elysabeth uxori sue ac aliis suis heredibus seu legittimis successoribus universis sub

[1]) Ransern, Kr. Breslau.

excommunicationis pena, quatenus supradicta omnia debeant inviolabiliter observare. Actum in consistorio nostro Wratislviensi VII° Idus Maii anno domini M°CCC° quadragesimo octavo; presentibus discretis viris: magistris Petro de Buytum [1]), Beldone de Strelicz, Johanne de Lyndenow et Johanne Conoplath advocatis dicti consistorii Wrat., necnon Petro de Thost, Petro de Frankenstein, Johanne de Frankenstein et Johanne Modelici nostro (!) notariis publicis aliisque publicis testibus fidedignis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Or. Perg. Das S. des Officials in rothem Wachs an einem Pergamentstreifen.

CCVII. 1348, October 10. Breslau.

Derselbe urkundet über das von dem Prokurator der Klosterbrüder gegen Kunad von Reibnitz vorgebrachte Klaglibell.

In nomine domini amen. Noverint universi et singuli, quibus nosse fuerit oportunum, quod coram nobis Andrea de Rosslawicz canonico et officiali Wrat., iudicio constitutus Nicolaus Franczconis procurator providi viri Cunadi de Rybnicz, non per errorem, sed ex certa scientia, procuratorio nomine sui domini supradicti, publice recognovit, istum esse libellum oblatum per procuratorem dominorum . . abbatis et conventus monasterii in Camencz; cuius tenor sequitur in hec verba: In nomine domini amen. Coram vobis honorabili viro magistro Andrea officiali Wratislaviensi, iudice in causa et partibus infrascriptis per reverendum patrem, dominum Preczlaum Wrat. episcopum delegato, proponit Bernhardus de Embrica [2]) procurator et procuratorio nomine religiosorum virorum, dominorum . . abbatis et conventus monasterii de Camencz ordinis Cysterciensis, contra Cunadum dictum de Rybnicz, laicum et personam legittime intervenientem pro eo in iudicio et dicit, quod licet iudicium provinciale et eius iura in villa Heymerichsdorph [3]), Henrichswalde [4]), Meyvrisdorph [5]), Volmarsdorph [6]), Pilcz [7]), Lupnicz [8]) in media villa Wolveramsdorph [9]) et curiis, ortulanis, allodiis, tabernis et aliis bonis ad dictum monasterium spectantibus, sitis in districtu Frankensteynensi, ad dictum monasterium ex pia testamenti causa pertinere noscantur et dictum monasterium de Kamencz dictum provinciale iudicium et eius iura in villis et locis predictis tanto tempore possiderit, quod contra dictum Cunadum legittime prescripserit supradicta. Tamen idem Cunradus prefatum dominum . . abbatem invitum et renitentem super iudicio provinciali et iuribus eius predictus coram inclito principe, domino Nicolao duce Slezie et domino de Munsterberg presertim, postquam idem dux dictam causam ad iudicis ecclesiastici remisit examen, traxit in causam ad forum videlicet seculare, licet causa huiusmodi etiam de iure ad forum ecclesiasticum pertineat et dictus dominus abbas paratus fuerit in ecclesiastico super causa huiusmodi experiri; dictus quoque Cunadus, quantum in eo fuit, per se et alios diversis modis prefatum dominum abbatem compulit et compelli procuravit ad litigandum super iudicio provinciali et eius iuribus supradictis in foro seculari prefato ac per se ipse et alios impedivit et impediri procuravit, quo minus dictus dominus . . abbas in foro ecclesiastico causam

---

[1]) Beuthen. [2]) Emmerich am Rhein. [3]) Hemmersdorf. [4]) Heinrichswalde. [5]) Maifriedsdorf. [6]) Follmersdorf. [7]) Pilz. [8]) Laubnitz. [9]) Wolmsdorf.

prosequeretur predictam et ad premissa committenda prefatus Cunadus dedit consilium, auxilium et favorem et nichilominus dictus Cunadus prefatum monasterium super iudicio provinciali et eius iuribus supradictis impedit et molestat. Quare petit dictus procurator et procuratorio nomine, quo supra, per vos diffinitive pronuntiari, dictum Cunadum de Rybnicz a causa cecidisse predicta; ac decerni et declarari iudicium provinciale et eius iura in locis predictis ad dictum monasterium pertinere et eundem Cunadum propter compulsionem, procurationem, impeditionem, consilii, favoris et auxilii dationem predictos (!) et eorum quoslibet ipso facto maioris excommunicationis sententiam incurrisse nec debere absolvi, nisi prius iudici ecclesiastico, cuius est iurisdictio usurpata et etiam impedita et monasterio predicto propter premissa in suo iure turbato, de iniuria, dampnis, expensis et interesse predictum Cunadum fuerit satisfactum, eundem Cunadum, ne prefatum monasterium super iudicio provinciali et eius iuribus supradictis deinceps impediat vel molestet, sententialiter prohiberi premissa et eorum quodlibet petit dictus procurator omni iure modo, causa et forma quibus melius efficacius potest de iure, etiam cum expensis salvo iure addendi, minuendi et cetera. Actum in consistorio nostro Wratislaviensi VI° Idus Octobris anno domini M°.CCC° quadragesimo octavo; presentibus discretis viris: magistris Petro de Buytum, Johanne de Lyndenow et Johanne de Conoplath advocatis dicti nostri consistorii, necnon Petro de Frankenstein, Johanne de Frankenstein, Alberto de Satur[1]) et Johanne Modelici nostro, notariis publicis ac aliis pluribus testibus fidedignis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Or. Perg. Mit dem Siegel des Ausstellers in rothem Wachs an einem Pergamentstreifen.

CCVIII. 1348, November 2. (Kamenz.)

Abt Sigehard bestätigt den Ankauf der Scholtisei in Heinrichswalde durch Heinrich genannt Oelschläger.

In nomine domini amen. Ne perire possit sollempnis actio confirmari debet litterarum stabili fulcimento. Quapropter nos frater Syghardus abbas in Kamencz presentibus recognoscimus, quod honorabilis vir et discretus Heynricus dictus Olsleger emerit rite et rationabiliter apud Paulum et fratres suos, Johannem et Nicolaum, scultetiam in Heinrichswalde villa nostra cum universis et singulis proventibus ad ipsam pertinentibus infra scriptis pro taxata pecunia integraliter iam soluta, nos vero huiusmodi emptionis et venditionis contractum, ratum, gratum et firmum habentes, ex nunc et deinceps dictam scultetiam in Heynrichswalde et omnia atque singula ad ipsam pertinentia, videlicet duos mansos agrorum minus tribus virgis sub aratro, sextum mansum, tertium denarium de demeritis culparum sive penarum se legittime contingentem, omnia insuper et singula officia ibidem, scilicet thabernam, pistrinum, carnificium, fabricam sutoriam, duo molendina ac liberum gregem ovium pascendum et habendum, prefato Heynrico et suis heredibus atque legittimis successoribus resignavimus perpetuis temporibus iure hereditario libere et absolute possidenda, excepto, quod pro ducali et dextraliali servitio serviant, prout predecessores sculteti

---

[1]) Zator in Oesterreichisch-Galizien.

servire consueverunt addicientes, quod omnes alie littere et instrumenta super prefata villicatione in Heynrichswalde hactenus fortassis occultata vel ammissa seu inventa, ammodo nullius sint roboris vel vigoris. Ut autem universa et singula perpetuo hec maneant inconvulsa, presentes conscribi iussimus et nostri sigilli appensione communiri. Datum per manum fratris Johannis portarii dicti de Grisovia, in die Omnium animarum anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo octavo; presentibus senioribus fratribus nostris: Nicolao priore, Heynrico subpriore, Johanne cellerario, Petro bursario, Laurencio fornario, Wynardo advocato.

Or. Perg. An grünseidenen Fäden das leidlich erhaltene S. des Abtes (unter einem Baldachine der Abt in gewöhnlicher Darstellung; Umschrift: S . FR . SYGHARDI . ABBIS . I . KAMENCZ.).

CCIX. 1348, November 12. Breslau.

Heinrich von Haugwitz tritt seine Pfandschaft Stadt Frankenstein nebst Kloster Kamenz an König Karl IV. ab.

Ich Heinrich von Hugwicz voriehe und tue kunt offentlich mit desem briffe allen den, die en sehen, horen ader lezen, das der hochgeborne furste herczog Niclos von Slezien und hirre zu Monstirberg mir und meynen erbin di stat zu Frankinstein mit dem wicbilde, dem clostir zu Camencz, mannen, manscheften und aller zugehorunge, nichtis usczenemen, recht und redelich vorsaczt hot, als in seinem briffe volkomelich begriffen ist, der von worte zu worte geschrebin stet in solchem lawte: — No. CXCIII. — Dornoch bekenne ich offenbar mit desem briffe, das ich dieselbe stad zu Frankinstein mit dem wigbilde, dem closter zu Camencz, mannen, manscheften und aller zugehorunge, nichtis usczunemen, dem allirdurchluchtegisten fursten und meynem gnedigen herren, hern Karl Romischem konige, zu allen czeiten merer des reiches und konige zu Behmen, seinen erbin und nochkomen konigen zu Behmen zu rechtem pfande gesaczt habe und setcze mit geczuege dis brieffes, mit allen den rechten, ern und nutczen, als dieselbe stad meyn pfant vormols gewesen ist, von worte zu worte, als in dem vorgenanten briffe des vorgenanten herczogen geschrebin stet. Mit orkunde dis briffes vorsigilt mit meynem ingesigil, der geben ist zu Breslaw noch Crists gebort dreiczenhundirt und achtundfirczig iar an der nesten mitwochen nach sente Mertins tag.

Aus den Annales devolutionis im Breslauer Stadtarchive f. 49 abgedruckt. Obwohl in dieser Handschrift vielfache Fehler mit unterlaufen, so ist doch im Grossen und Ganzen der Text ungleich besser als in dem codex Nostitzianus, aus dem Pelzel, Karl IV. Bd. I. Urkdb. S. 177 die Urkunde zum Abdruck gebracht hat.

CCX. 1348, November 14. Breslau.

Karl IV. bestätigt die Privilegien der ihm pfandweise übergebenen Gebiete von Frankenstein und Kamenz.

Wir Carll von gottes gnadenn römischer könig zu allen zeiten mehrer des reichs und könig zu Behmen voriehen und thun kundt offentlich mit diesem briffe, wann der edle Heinrich von Hugewitz unser lieber getreuer die mann, ritter und knechte des weichbildes zu Franckstein und dieselbe statt mit dem kloster zu Camentz und aller zugehörung, nichts ausgenommen, uns

unseren erben und nachkommen konig zu Behaimb zu rechtem pfande versatzt hatt in aller der weise, als die briffe sprechen, die er von dem hochgebornen Niclas hertzogk zu Munsterbergk unserem lieben schwoger und fursten entpfangen hatt, die wir inne haben und in unser gewalt sindt, und uns beyd, man und burgen gehuldet, gelobt und geschworen haben, in alle der weisz, als dieselben briff lauten, darumb bekennen und globen wir mit unser königlichen gnad, das wir allermenniglich, man, ritter, knecht, burger und ihr nachkommen und die statt zu Franckstein bey allen handtfesten und briffen, die sie von alten fursten oder von hertzog Niclas dem vorgenanten empfangen haben, die recht und redlichen sindt, und bey allen rechten, ehren, wirden und gutten gewonheitten, die sie mitt solchen handfhesten, briffen oder mit ander redlicher beweisunge ohn arge list wiszendt gethan und gemachen, mügen behalten und laszen wollen, und ihn ihren erben und nachkommen die vorgenanten handtfesten, briff recht und gewonheitt, und beweisung, als ferr sie recht und redlich sindt, nicht uberfuhren in derheinenweisz noch gestatten, das sie ihn ihren erben und nachkommen von iemandt gebrochen oder uberfurt werden, sondern wollen sie darbey gnediglich behalten. Mit urkhundt dis brives vorsiegelt mit unserem königlichen insiegel, der geben ist zu Breszlau do man zelt von Christi geburtt drey zehnhundert ior und in dem achten und vierzigisten ior an dem nechsten freytag nach Sanct Martins tag in dem dritten ior unser reiche.

Aus einem Münsterberger Privilegienbuche im Staatsarchive D. 368i f. 333.

CCXI. 1348, November 14. Breslau.

Bürgermeister und Rath von Frankenstein (nicht namentlich genannt) geloben, nachdem Heinrich von Haugwitz die ihm durch Herzog Nicolaus verpfändete Stadt Frankenstein sammt dem Weichbilde, dem Kloster Kamenz und der Mannschaft des Distriktes an König Karl verpfändet hat, diesem Letzteren als ihrem rechten Pfandherren treu und gehorsam zu sein.

Geben ze Breslow noch Christus geburt drewczenhundert und acht und vierczig iar an dem nehisten freitage noch S. Mertinstag.

Or. mit dem Siegel der Stadt Frankenstein im Staatsarchiv zu Wien. Gedruckt bei Boczek, Cod. dipl. Mor. VII. S. 622.

CCXII. 1349, Februar 16. o. O.

Schiedsspruch des Bischofs Preczlaw von Breslau in einer zwischen dem Kloster und dem Ritter Petrus Sandconis schwebenden Streitsache.

In nomine domini amen. Nos Preczlaus dei gracia episcopus Wratislaviensis, arbiter seu amicabilis compositor in causa seu causis inter religiosos viros fratres, dominum Zigardum (!) abbatem et suum conventum monasterii in Camencz ordinis Cisterciensis nostre diocesis ex una, et dominum Petrum Sandconis militem, parte ex altera, super villa Slabotindorph[1]) et silva Nydek[2]) vulgariter dicta, necnon super tribus fertonibus annui census in villa Schram[3]), item

---

[1]) Schlottendorf. [2]) Vgl. No. CLIV. [3]) Schrom.

duabus gazis[1]), que „hutte“ dicuntur in vulgari, vertentibus ac omnibus et singulis litibus, questionibus, dissensionibus quibuscunque hucusque inter eosdem habitis et que possent ratione premissorum inposterum suboriri, per prefatas partes unanimiter assumptus et electus unacum honorabilibus viris fidelibus nostris dilectis, scilicet domino Johanne de Donyn doctore decretorum ac Johanne de Waldow capitaneo Nysensi, nostris in hac parte coarbitris et eorum ratihabitione et consensu speciali, virtute compromissi in nos de alto et basso facti, partes per easdem, auditis hinc inde ipsarum partium propositis, solum deum pre oculis habentes, dicimus, arbitramur et pronuntiamus in hiis scriptis: Primo quod dicti . . abbas et conventus cum prefato Petro et ipse Petrus cum eisdem viceversa debent insimul esse boni et puri amici et unus alium mutuo promovere. Item dicimus et arbitramur, quod memorata villa Slobotindorph et silva Nydek, quas idem Petrus ab ipso monasterio usque ad vite sue tempora dumtaxat obtinet nomine gracie, debent mox post mortem ipsius Petri cum omnibus et singulis ipsius ville ac silve utilitatibus, fructibus et pertinentiis ac omni iure et dominio supremo et infimo, nichil excluso penitus, ad ipsum redire monasterium totaliter, libere et quiete. Et de hoc idem Petrus fratribus et monasterio predictis debet exnunc nostras litteras cum pendenti sigillo munitas ordinare. Preterea idem Petrus debet exnunc principaliter propter deum et recompensam beneficiorum sibi per dictum monasterium impensorum, tres fertones prenotatos annui census in villa Schram prelibata, quos etiam usque ad vite sue tempora ab ipso monasterio habere dignoscitur, ipsi monasterio libere ac perpetuo resignare et de eis cedere penitus et in totum. Item dicimus et arbitramur, quod de duabus gasis aurifodinarum, que „hutte“ nuncupantur vulgariter, in fundo ipsius monasterii situatis, ipse Petrus et sui heredes seu successores legitimi, medium censum ex eisdem gasis proventurum tenere perpetim et habere debeant, quem admodum hactenus idem Petrus ipsum censum tenet, tenuit et possedit. Et si aliquod de inferiori gasa predicta, ipsi Petro preiudicium oreretur sive noxa, hoc dispositioni et correctioni nobilis viri, domini Henrici de Hugevicz erit per dictas partes committendum, ut ille, pensato nocumento, aut dictam gasam nocuam confringat vel faciat, quod fuerit consonum equitati. Que quidem omnia et singula premissa per nos arbitrata, dictata et pronunciata, eedem partes tunc presentes emologarunt, approbarunt et unanimiter acceptarunt; nosque mandavimus et mandamus ea in omnibus suis articulis et capitulis super expressatis, ab utraque partium inperpetum observari. In quorum ominum testimonium et evidentiam firmiorem sigilla, nostrum episcopale et ipsorum coarbitrorum nostrorum presentibus sunt appensa. Latum et pronunciatum est hoc presens arbitrium feria secunda proxima post dominicam, que in ecclesia dei: Exurge quare, cantatur, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo nono.

Or. Perg. An Pergamentstreifen die guterhaltnen Siegel des Bischofs, des Joh. von Donin (zwei über's Kreuz gelegte vierzinkige Hirschstangen; vgl. das Werk: Die Donin's, Berlin 1876. Th. I. S. 265 flg. [Abbildungen von Doninschen Siegeln]) und des Joh. von Waldow (Helm mit fünf Fähnlein besteckt).

---

[1]) D. i. casa.

CCXIII. 1349, Februar 26. Frankenstein.

Der Hauptmann des Frankensteiner Gebietes, Heinrich von Haugwitz, bezeugt, dass Kunad von Reibnitz auf das Jus provinciale in den Besitzungen des Klosters verzichtet.

Nos Heynricus de Hugewicz capitaneus districtus Frankinsteynensis per illustrissimum dominum Karolum regem Romanorum constituti tenore presentium notum facimus universis et singulis, quibus nosse fuerit oportunum, quod cum inter dominum Sygehardum abbatem monasterii Kamencz et Cunadum de Rybenicz pro iudicio provinciali in bonis et in villis dicti monasterii disceptationis materia in iudicio spirituali diutius verteretur, tandem idem Cunadus considerata ratione ad informationem plurimorum virorum sapientum infrascriptorum et precipue Peiczchonis de Cunczindorf, qui huius dissensionis ac discordie ex utraque parte, tam domini . . abbatis, quam Cunadi amicabilis compositor et arbitrator extiterat, omni disceptationi, actioni, inpetitioni, arrestationi, iurisdictioni tam pro se, quam pro suis heredibus bona, mera ac libera voluntate, libere et absolute renuntians omne suum ius sive iurisdictionem, quam in predicto provinciali iudicio, quod a bona dicti monasterii Kamencz habere posset, simpliciter propter deum ac in remedium anime sue, prefato monasterio Kamencz perpetuis temporibus habendum et possidendum coram nobis publice resignavit, nostro beneplacito accedente simul et assensu. In cuius rei testimonium presentibus nostrum sigillum est appensum. Actum in Frankinsteyn quarto Kalendas Marcii anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo nono; presentibus hiis testibus: Gelfrado dicto de Sterczce, Gunthero dicto Sabey, Nicolao de Ranccow militaribus; Truchlino Pistore, Kerstilino, Synderamo et Thoma genero Petri Henningi, consulibus tunc in Frankinsteyn; Niccillino dicto Berwici cive ibidem cum aliis pluribus viris ydoneis et honestis.

Or. Perg. Mit dem S. (Widderkopf) des Heinrich von Haugwitz an einem Pergamentstreifen.

CCXIV. 1349, März 30. Münsterberg.

Herzog Nicolaus (No. CCLXXXIV.) beurkundet, dass der Abt Sigehard das Dorf Baitzen gekauft hat.

In nomine domini amen. Nos Nycolaus dei gracia dux Slesie dominusque de Furstinberg et de Munstirberg notum facimus universis, quod nobilis femina, domina Elyzabeth, filia quondam felicis memorie domini Dyrskonis[a]) militis de Byczen, heres quoque ex successione paterna eiusdem ville ac bonorum in Byczen, domini Nycusconis[b]) dicti de Damelwicz[c]) militis coniux legittima cum eodem suo marito nec non suis filiis et heredibus, videlicet: Nycolao[d]), Heynczcone, Lutkone, Ramvoldo[e]), Boruthone, Bernhardo et Dyrskone ad nostram accedens presentiam coram nobis et nostris fidelibus, sana mente et corpore, non conpulsa neque coacta, sed bona voluntate et hylari vultu proposuit, quod de prefati mariti sui et filiorum suorum prenominatorum maturo ac deliberato consilio ac consensu unanimi, sicuti eciam coram nobis sunt ibidem confessi, villam

---

a) Dyrschonis B. b) Nycuschconis B. c) Danielwicz B. d) Nyczcone B. e) Fehlt bei B.

Byczen predictam territorii nostri Munstirbergensis cum omnibus, que ad ipsam pertinuerunt et pertinent ab antiquo, religiosis viris, domino Sighardo compatri nostro karissimo, abbati ord. Cist. eiusque monasterio et conventui in Camencz et eorum perpetuis successoribus pro nongentis marcis grossorum Pragensium Polonici numeri perpetue vendiderunt, petentes instanter, ut villam Byczen prefatam cum omnibus ad ipsam spectantibus dicto claustro Camencz et personis inibi domino iugiter famulantibus de nostra dignaremur magnificentia resignare. Nos vero attendentes dictorum abbatis at conventus in Camencz sincere devotionis affectum et orationum frequentiam, qua[a]) pro nostris et progenitorum nostrorum reatibus devotius apud dominum intercedunt, considerantes etiam grata et multa servitia nobis ab ipsis exhibita, ad laudem dei omnipotentis atque intemerate genitricis ipsius decus et gloriam, necnon pro peccatorum nostrorum remedio simulque pro nostro perpetuo testamento resignavimus et presenti privilegio resignamus, adpropriamus, adscribimus et assignamus sepedictam villam Byczen prenominato domino abbati et monasterio Camencz iure hereditario et proprietario perpetuo possidendam cum omnibus agris, pratis, ortis, rubetis, silvis, molendinis, piscinis, piscationibus atque pascuis cum iure patronatus ecclesie[b]) et generaliter ac specialiter cum omnibus utilitatibus et proventibus, que in villa prescripta Byczen et in omnibus ad ipsam pertinentibus super[c]) terram sive sub terra de quocumque metallo seu lucro poterunt provenire, sicut hec omnia in suis greniciis, metis et terminis ab antiquo limitata sunt circumferencialiter et distincta. Abbas etiam et conventus de Camencz, qui pro tempore fuerint, possunt dictam villam Byczen vendere et locare iure Teutunico[d]) cuicumque voluerint pro sue beneplacito voluntatis. Damus etiam abbati, qui in Camencz pro tempore fuerit, in sepedicta villa Byczen et in omnibus ad eam spectantibus omne nostrum dominium et omnibus habitantibus in eisdem libertatem ex parte nostri perpetuam, absolventes eos perpetue ab omnibus nostris servitiis dextrarialibus seu aliis quibuscumque servitiis parvis vel magnis nostrum dominium respicientibus, quocumque nomine nuncupentur, et ab omnibus exactionibus ac petitionibus pecunie vel annone, ab araturis etiam et vecturis atque stationibus, que „legir“ vocantur, et ab omnibus angariis et perangariis quibuscumque, hoc solum excepto, quod si exactio seu petitio generalis in terra nostra super omnia bona libera poneretur, tunc bona in Byczen non plus quam de decem parvis mansis debent solvere huiusmodi exactionem et petitionem seu nomine petitionis et exactionis supradicte. Volumus etiam et sub optentu gracie nostre iudici curie nostre omnibusque iudicibus nostris hereditariis et provincialibus et camerariis seu inpigneratoribus nostris presentibus et futuris districte precipiendo mandamus, quod in sepedicta villa Byczen seu in eius metis et terminis nequaquam audeant pro quocumque negotio iudicio presidere seu aliquam violentiam facere vel habitatores ipsius ad suum evocare iudicium vel citare, nec aliquam causam parvam vel magnam ibidem iudicare presumant. Sed omnes cause parve vel magne, etiam si se ad collum et manum extenderint, que in bonis in Byczen poterunt suboriri, debent a domino abbate de Camencz, qui pro tempore fuerit, cui supremum iudicium dedimus, vel a suo iudice, cui vices suas commiserit, iudicari; nobilibus Ulrico de Lewinrode, Petro Santkonis, Johanne de Budowe, Witkone Boemo militibus; Andrea de Eycholcz

---

a) que B. b) cum iure patronatus ecclesie fehlt bei B. c) supra B. d) Theutunico B.

curie nostre iudice[a]), Vincentio de Lybnow fidelibus nostris et Nicolao de Ponkow curie nostre notario testibus ad premissa. Datum Munstirberg feria secunda proxima post dominicam, qua canitur dominica: Iudica me deus etc. in quadragesima, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo nono.

Or. Perg. in zwei Ausfertigungen. Das Reitersiegel des Herzogs mit Rücksiegel an gedrehter Schnur von grünroth und violetter Seide bei A. und von grünvioletter Seide bei B.

CCXV. 1349, April 18. Münsterberg.

Herzog Nicolaus (No. CCXXXVI.) und Agnes, seine Gemahlin, quittiren dem Kloster über 40 Mark von der „Auffahrt" des Gutes zu Baitzen.

Wir Nyclos von gotis gnodin herczcoge von Slesien vnd herre czu Munstirberg vnd wire Agnes[1]) von den selbin gnodin gotis herczcoginne do selbins wir bekennen offinbar in dysem brive, das der apt vnd dy sammenunge des clostirs czu Kamencz virczyc marc groschin Progischir groschin, Polonischir czal von der ufvart[2]) des gutis czu deme Byczen vns genczlich vnd czu mole habin vorgolden. Der selbin ebenanten virczyc marke lose wir sy ledic vnd vry, dy sy vns beczalit haben. Czu eyme beczucnisse hab wir vnsir beydir yngesigil gehangen an dysen brif; der ist gegebyn czu Munstirberg an dem nehesten sunnobinde noch dem ostirtage noch Cristis geburt tusent dryhundirt iar im nuen vnd virczegistem iare.

Or. Perg. Die S. des Herzogs und der Herzogin an Pergamentstreifen; das erstere ist ein kleines Wappensiegel und zeigt den Adlerschild; darüber der Helm mit dem sogen. Schachzabel und Helmbinde. Die Umschrift lautet: S . NICOLAI . DVCIS . MVNSTERBERGENSIS. Das S. der Herzogin stellt eine thronende weibliche Figur dar, in der Rechten einen Helm, wie eben beschrieben, und in der Linken einen zweiten Helm (der Cruschina v. Leuchtenburg?) haltend. Umschrift: † AGNES . DEI . GRA . DV . ET . DNA . STRELINENSIS.

CCXVI. 1349, April 27. Ottmachau.

Nicolaus von Danielwitz und seine Erben verzichten auf das dem Kloster verkaufte Dorf Baitzen.

Ego Niccuzcho dictus de Danielwicz una cum domina Elyzabeth uxore mea necnon et filiis meis Niccuzchone, Heynczchone, Lutchone, Borutone, Bernardo et Dirzchone universaliter ac singulariter presentibus publice recognoscimus et fatemur, quod venditis bonis nostris, villa videlicet Bycen cum suis pertinenciis universis et singulis sine aliqua exceptione domino Syghardo abbati et conventui monasterii Camencz, postmodo ad dominum Nicolaum ducem Munstirbergensem, dominum nostrum hereditarium, universaliter accessimus et eandem villam Bycen per manus eiusdem domini ducis, appositis manibus omnium nostrorum ad pilleum, dicto domino abbati et

---

a) iudici bei A. und B.

1) Aus der Familie Cruschina v. Leuchtenburg, Grotefend, Stammtafeln IV. 13. Das Necrol. von Kamenz bemerkt zum 4. März: Item obiit nobilis vir dominus Hynko Cruschina de Leuchtenburg, fidelis fautor monasterii. Ztschr. Bd. IV. S. 317.

2) Es handelt sich hier um die beim Antritte eines Gutes dem Lehnsherrn zu entrichtende Abgabe. S. Lexer, Mittelhochdeutsches Wörterbuch s. v. ufvart.

monasterio Camencz resignavimus perpetuo possidendam, hiis sane condicionibus interiectis pariter et expresse: in primis, quod idem dominus abbas soli domine Elyzabeth predicte tamquam principali heredi, ad quam prefata villa Bycen ex primeva successione dinoscitur devoluta, de solvenda et danda pecunia hereditaria debet respondere ac de tota solutione obligari, nisi, quod absit, aliquid humanitus medio tempore eveniret. Item promisimus pro Ramvoldo filio et coheredi nostro absente, quod cum ipso sufficienter componere volumus, quod monasterium impedimentum prorsus nullum per ipsum patietur; item promisimus, limites et gades antiquas omnes et singulas pertinentes in Bycen et cum Gunthero de manso de duabus marcis dandis plenarie exbrigare. Item renunciavimus omnibus et singulis impeticionibus, arrestationibus et actionibus contra monasterium predictum Camencz et omnia et singula bona ad ipsum monasterium pertinentia sive pro dampnis vel aliis factis quibuscunque, sive sit Durrendorf seu Wolveramsdorf vel Slabatendorf sive silva Nydec, de quibus omnibus et singulis sic expressis vel eciam non expressis predictos fratres ac dominos tam presentes quam successores eorum perpetuis temporibus pure et simpliciter, libere et absolute absolvimus cupientes, volentes, ymmo bona ac sincera fide fideliter promittentes ipsos predictos fratres monasterii et omnia bona ad ipsum pertinentia contra adversarios et molestatores ipsorum pro possibilitate nostra defendere, cum in eodem monasterio Camencz et in nostra capella ibidem constructa nostri progenitores et coheredes sint sepulti [1]) et nos similiter eligimus ibidem affectu, quo possumus, sepeliri. In cuius rei et omnium harum promissionum firmum testimonium presentes scribi iussimus et sigillis omnium nostrum communiri. Preterea bona fide promisimus et exnunc promittimus, pacto sub eodem loco eviccionis, que vulgariter „di gewere“ nuncupatur, quod solutionem hereditariam nobis promissam, videlicet ducentas marcas in festo beati Martini, nec alias trecentas marcas solvendas ultimo in festo Penthecostes, a prefato domino abbate vel ab aliis fratribus dicti monasterii Camencz repetere, vel aliquo modo extorquere volumus vel exigere, nisi prius dictam villam Bycen et universa et singula ad ipsam pertinentia ab omni impetitione, a(r)restatione et actione libere et absolute secundum quod de iure tenemur, exbrigemus. Harum omnium et singularum promissionum usque ad illum locum preterea, que facta fuerunt coram duce in Munstirberc, dominica, qua cantatur: Iudica domine, anno domini M°.CCC°.XLIX°, testes sunt domini milites: Ulricus de Lebinrode, Petrus Santko, Johannes Budow, Witko Boemus, Andreas iudex curie etc. Ab eo autem loco preterea usque ad finem, que facta fuerunt V°. Kal. Maii anno domini M°.CCC°.XLIX° in Othmuchow, testes fuerunt: dominus Petrus Santko, dominus Nicolaus de Lemberc iudex curie, Nicolaus de Lybinow, Johannes de Waldow, Heynczco de Smeicz (?) et Johannes Predil.

Or. Perg. An Pergamentstreifen hängen die Siegel des Niccuzcho de Danielwicz und seiner sechs miturkundenden Söhne. Alle sieben S. führen den unter No. CXCI. beschriebenen Helm und unterscheiden sich nur durch die Vornamen in den Umschriften; als Beiname auf den S. der Söhne erscheint Danilwicz.

---

[1]) Im Kamenzer Nekrologe (Ztschr. Bd. IV. S. 312 flgd.) wird eine Reihe von Mitgliedern des Geschlechtes Baitzen-Danielwicz aufgeführt; bei der Wiederkehr von mehreren gleichlautenden Namen lassen sich dieselben schwer bestimmen.

CCXVII. 1349, Juni 23. Kamenz.

Abt Sigehard setzt den Hof, der Weingarten genannt, an Landleute aus.

Nos Rudgerus de Hugowicz iunior, capitaneus Frankinsteynensis ad universorum presentia intuentium notitiam cupimus pervenire, quod venerabilis dominus frater Syghardus abbas monasterii Camenczensis in nostri testiumque subscriptorum presentia constitutus, agros seu hereditatem quondam ad curiam dictam vineam dominorum monasterii Camencz pertinentes ab omni tributo ac ducali servitio libere habitos ac possessos per predicti monasterii dominos antefatos de nostra licentia, assensu et favore auctoritateque regia, qua hac pro vice predicto in districtu fungimur, rusticis colendos locavit exponendo sane tamen decernendo, quod pretactorum agrorum seu hereditatis cultores ob sui aliqualiter infecundam sterilitatem non magis quam in uno fertone grossorum Pragensium, cum requisiti vel ammoniti fuerint, pro ducali servitio annuatim perpetuis temporibus servire teneantur; honorabilibus famosis viris: Zacharia de Glogovia, Kiliano et Thammone fratribus, patruis nostris dictis de Hugowicz, Arnoldo Trachen, Petro de Kunczendorf, Henrico de Sittyn cive Wraticzlaviensi, Johanne quoque nostro notario, testibus ad premissa harum, quas sigilli nostri karactere roborari fecimus testimonio litterarum. Datum Camencz in vigilia beati Johannis baptiste precursoris anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo nono.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das S. des Ausstellers.

CCXVIII. 1349, September 27. Nürnberg.

König Karl IV. nimmt das Kloster in seinen Schutz und untersagt jedwede Belästigung desselben.

Karolus dei gratia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex, universis et singulis fidelibus suis, cuiuscunque conditionis existant, quibus presentes exhibite fuerint, gratiam suam et omne bonum. Quia monasterium religiosorum virorum in Camentz nobis dilectorum propter specialem devotionem ac affectum, quam et quem ad ipsum monasterium et fratres ibidem degentes gessimus hactenus et gerimus in presenti, in nostre defensionis recipimus gratiam pariter et tutelam, sic videlicet, quod nullus omnino hominum, cuiuscunque conditionis existat, id ipsum monasterium et bona sua de cetero presumat in aliquo perturbare. Mandamus igitur universis et singulis, puta illustribus Polonie ducibus, principibus nostris ac aliis omnibus, cuiuscunque status, gradus aut condicionis existant, firmiter et discrete, quatenus prefatum monasterium et bona sua universa et singula antedicta non presumant de cetero per quecunque gravamina in aliquo perturbare; contrarium facientes gravem nostram indignationem se noverint incurrisse, presentium sub nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Nuremberg[1]) anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo nono indictione secunda, V. Kalendas Octobris, regnorum nostrorum anno quarto.

An einem Pergamentstreifen hängt nur noch ein Stück der unteren Hälfte des Majestätssiegels. Gedruckt bei Sommersberg, Scr. rer. Sil. I. S. 163. Heyne a. a. O. S. 959 Note 2. Vgl. Frömrich S. 78. Huber, Regesten Kaiser Karl's IV. No. 1163.

[1]) Sturmberg (?) im Cod. dipl. Mor. VIII. 671.

CCXIX. 1349, December 9. Frankenstein.

Vergleich des Klosters mit der Stadt Frankenstein hinsichtlich mehrerer die Stadt Wartha betreffenden Streitpunkte.

In nomine domini amen. Ne autem dissenssionis materia in continuationis interitum redigatur, necesse est, eam consilio prevenire sagaci, quo non materia dissensionis sed potius amice compositionis dici mereatur. Hinc est, quod nos Apeczco dei gratia episcopus Lubucensis tenore presentium volumus ad universorum perpetuam notitiam pervenire, quod audientes dissensiones inter civitatem Frankensteyn ex una, et monasterium Camencz parte ex altera ratione quarundam casualitatum exortas, per quas sibi invicem nimium repugnabant, quibus auditis in ordine simul et intellectis, pensatis etiam et circumstantiis universis, ipsas dissensionum materias ad votivam precum instantiam, partium utrarumque divina nobis gratia suffragante duximus decidendas in hunc modum, amicabiliter partes utrasque concordantes sive componentes: In primis quod pecunia monetalis in Wartha Frankensteynensis districtus debet ad monasterium Camencz pertinere. Item quotquot sunt taberne vel esse possunt, carnifices et pistores in tota Wartha et quelibet opera, que inibi sunt et fuerint, cum consensu partis utriusque, necnon duo orti siti ad dexteram manum, qua itur de Frankensteyn in Wartham, ex illa tamen parte ac etiam orti, qui ibidem in communibus bonis fieri possunt aliquatenus, cum voluntate partis utriusque debent communiter ad partes utrasque pertinere; item stationes vendentium panes vel carnes debent inter statuas lobrorum permanere. Orti vero in dote situati debent solum pertinenter ad monasterium habere respectum. Deinde tabernatores in Wartha poterunt facere brasium et ibidem braxare sine civium displicitu; ipsis vero non potentibus nec facere brasium in facultate existentibus, brasium vel cerevisiam in Frankensteyn emere tenebuntur, si eis dabitur secundum forum commune, prout alibi possunt comparare. Si vero brasium vel cerevisiam in Frankensteyn ad emendum non invenirent, vel si vendentes eis dare nollent pro pretio communi et termino competenti, extunc petita quamvis non obtenta consulum licentia, qui pro tempore fuerint, sine ipsorum displicitu alibi poterunt comparare. Preterea, si quis monasterium Camencz aut civitatem Frankenstein inpugnaret pro dictis bonis communibus in Wartha, tenebuntur sibi vicissim mutuum dare consilium et auxilium, necnon agere et defendere, sicut socii habentes bona et indivisa simul et communia. Insuper super tractu seu citacionibus de bonis monasterii ad iudicium iudicis curie faciendis de ipsarum parcium consensu ordinamus, quod antequam sciatur, apud quem dominum temporalem Frankensteyn cum suo territorio remanere debeat, cives non debent aliquos homines monasterii in Frankensteyn citare, sed quociens eis opus fuerit, debent in bonis monasterii iusticiam postulare, quam abbas vel suus officiatus ipsis facere debet infra quatuordecim dies indilate, sic tamen, quod si aliquem hominem de bonis monasterii ipsius in Frankensteyn venire contingeret, quod ibidem possit trahi pro pecuniali debito ad iudicium ac eciam conveniri et ibi facere, quod dictaverit iuris ordo. Postquam vero certus et perpetuus dominus hereditarius habebitur, tunc abbas in Camencz, qui pro tempore fuerit, et cives in Frankenstein super isto articulo, videlicet de tractu citacionum ad iudicium curie concordabunt, sicut eis fuerit divinitus inspiratum, et sicut eis utrisque videbitur melius expedire. Item ordinamus, secundum iusticiam

maleficos homines ad persequendum, quod sculteti et scabini de bonis monasterii ter in anno venire debent in Frankensteyn ad tractatum vel colloquium, quod „rugunge“ vulgariter nuncupatur, sicut hactenus fieri consuevit, sic tamen, quod si aliquem hominem non profugum, sed in bonis monasterii residentem, ibidem deferri vel inculpari contingeret, quod de hoc cives vel alii, quorum interest, debent in bonis monasterii iusticiam postulare, quam officiatus domini abbatis in Camencz facere debet indilate. Si vero cives in Frankenstein aliquos profugos vel manifestos raptores in bonis monasterii deprehenderent et eosdem deducerent, de hoc dominus abbas in Camencz, qui pro tempore fuerit, et idem monasterium causari contra ipsos cives in Frankenstein vel querulari non debet. Quam composicionem ac ordinacionem per nos sic factam tam cives in Frankenstein quam monasterium Camencz exultanti animo laudarunt ratam et gratam habere volentes, nulla sorte, dolo, causa nec ingenio infringendo, sed nobis ipsam illesam et inconvulsam ex utraque parte perpetuis temporibus observare, sub tocius sue fidei integritate compromiserunt. In quorum omnium testimonium et robur perpetue valiturum hoc presens privilegium seu instrumentum publicum monasterio in Camencz desuper confectum, nostro sigillo ac eciam sigillo civitatis Frankensteyn per discretos viros Petrum Henningi, Nicolaum Nigri, Johannem Cloppher et Nicolaum de Hayn, protunc ibidem consules, sub appensione fecimus et mandavimus communiri. Actum et datum in estuario domini Jacobi plebani in Frankensteyn per Henricum notarium infrascriptum, anno domini M°CCC°XLIX° indiccione secunda, IX° die Decembris hora quasi sexta; presentibus: strenuo milite domino Cunado de Rybenicz ac nobilibus Gelfredo de Stercza, Gunthero de Tarnow, Henrico Wolverami, Mathia, filio Cunadi de Schonenwalde et Peczone, sculteto de Cunczendorf, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Signum notarii.

Et ego Henricus quondam Henrici de Proczano, clericus Wrat. dyocesis, imperiali auctoritate notarius publicus, concordie, composicioni, ordinacioni, compromissioni et omnibus et singulis premissis, dum sic agerentur, una cum predictis testibus presens interfui, et ea ad mandatum domini episcopi supradicti et ad instanciam parcium supradictarum conscripsi et in hanc formam publicam redegi nomine meo et signo solito consignando in testimonium omnium premissorum.

Or. Perg. An roth- und violettseidnen Fäden hängen die Siegel des Bischofs Apeczco von Lebus und der Stadt Frankenstein (Abbildung s. bei Saurma-Jeltsch, Wappenbuch der Schles. Städte T. II. No. 21.).

CCXX. 1350, Juli 16. Breslau.

Schiedsspruch des Officials Andreas von Rasslawitz über die Zehnten in Guhlau und Kittelau.

In nomine domini amen. Cum coram nobis Andrea de Rasslawicz, canonico et officiali Wratislaviensi, inter partes subscriptas, videlicet magistrum Johannem de Grudencz procuratorem et procuratorio nomine agentem religiosorum virorum dominorum . . abbatis et conventus monasterii in Camencz ordinis Cysterciensis parte ex una, ac strennuum virum Cunadum de Porsnicz reum, parte ex altera, supra infrascripto libello materia questionis esset exorta; cuius tenor sequitur in hec verba: Coram vobis honorabili viro, domino Andrea officiali Wrat., proponit Johannes de Grudencz procurator et nomine procuratorio dominorum abbatis et conventus mona-

sterii in Camencz contra Cunadum dictum de Porsnicz in iure et dicit, quod, cum de septem mansis et de quinque et dimidio mansis agrorum suorum et allodii in Gola[1]) et octo mansis
1350. agrorum in villa Kythlin[2]), decimam campestrem de anno domini M° CCC° quinquagesimo ad dictum monasterium ab antiquo pertinentem ad horreum dicti Cunadi et de ipsius beneplacito et consensu prefati abbatis et conventus duci fecissent et duxissent, et licet ipsam decimam extriturassent et extriturari procurassent ipsorum sumptibus et expensis, idem tamen Cunadus sua temeritate propria pabulum, quod de dicta decima provenit, vi recepit de ipso horreo et cum suis animalibus expendit et consumpsit, quod pabulum communi estimatione valuisset ac valere potuisset tres marcas grossorum pecunie usualis. Cum autem idem Cunadus de huiusmodi pabulo eidem . . abbati et conventui satisfacere contradicit et recusat, petit dictus procurator nomine, quo supra, prefatum Cunadum conpelli ad solvendum ipsis . . abbati et conventui tres marcas ratione huiusmodi pabuli et conpellendum fore, decerni sententia diffinitiva vestra mediante. Insuper petit dictus procurator nomine, quo supra, per vos pronunciari ac declarari, prefatos abbatem et conventum libere posse sine contradictione cuiuscumque ducere, quo volunt, decimam campestrem de agris predictis provenientem. Premissa petit meliori modo et forma, quibus potest, cum litis expensis iam factis et de faciendis, protestor aliis etiam iuris beneficiis reservatis. Ad quem libellum in modum litis contestationis responsio fuit sub hiis verbis:

Coram vobis honorabili viro domino Andrea canonico et officiali Wrat. ego Laurentius procurator et procuratorio nomine domini Cunadi de Porsnicz, domini ville de Gola ad petitionem domini . . abbatis et conventus monasterii in Camencz animo litem contestando, nego narrata, prout narrantur in petitione et posito, sed non concesso, si aliquid in contrarium probaretur, excipiendo dico, quod dominus abbas et conventus predicti de tot mansis, de quibus petunt ibidem Gola, decimam habere non possunt ex eo, quia ibi tot mansi non sunt, de quibus decimam petunt et posito, sed non concesso, quod si tot mansi ibidem essent, quod non credo, tamen tota decima de eisdem mansis ad ipsas non pertinet, sed media pars vel paulo minus pertinet in Nympcz ad ecclesiam parrochialem. Item, ut supra, dico et nego narrata, prout narrantur de allodio Kytlin, quod ipsas abbatem et conventum in decimis ibidem, si aliquas habent vel habere dinoscuntur, ipse dominus Cunadus per se vel per alium impedire vel turbare unquam intendit vel inpedivit; de pabulo vero, quod idem dominus abbas et suus conventus ab ipso domino Cunado petiverant et adhuc petunt et estimant ad tres marcas, ut supra animo litem contestandi, nego de tot mansis et suum horreum conduxisse et tres marcas valuisse, et si aliquod pabulum idem dominus . . abbas et suus conventus ad horreum suum et ad comodum suum conduxit, dico nomine, quo supra, quod idem pabulum pro censu horrei et pro grani servatione et pro comodo et hospitio et expensis, quod abbas et suus conventus cum familia sua habuit, tota messe vix dictum pabulum valuit, ymmo ipse dominus Cunadus pro censu dicti horrei, expensis, comodo dictorum servitorum dicti . . abbatis et conventus ultra dictum pabulum et valorem ipsius unam marcam census habuisset, quod suo tempore nomine, quo supra, affert me probaturum. Quare dico, petita fieri non debere et nichilominus peto ipsum dominum abbatem et suum conventum

---

[1]) Guhlau, Kr. Nimptsch. [2]) Kittelau, Kr. Nimptsch.

ad satisfaciendum de censu horrei, de expensis servitorum suorum et de censu granarii, quod tempore messis habuerunt et consumpserunt, quod estimat ad tres marcas, nomine, quo supra, ipsi domino Cunado per sententiam vestram compelli compellendos fore decerni. Et hec peto meliori modo et forma, quibus possum, cum litis expensis et protestor de faciendis iuris beneficiis in omnibus sibi salvis. Qua responsione sive litis contestatione facta prestitoque calumpnie iuramento hinc inde quedam excepto in modum replicationis, una cum positionibus et articulis pro parte dicti abbatis et conventus oblate fuerunt, super negatis vero testes inducti et examinati iuxta morem et ritum testium examinandorum, quibus examinatis et eorum attestationibus publicatis, quedam exceptiones contra dicta et personas ipsorum oblate fuerunt, non tamen in termino ad hoc statuto, prout pars dictorum . . abbatis et conventus asserebat. Demum in dicta causa conclusum extitit hinc et inde. Visis igitur et intellectis dicte cause meritis et auditis hinc inde propositis et eis equa iustitie lance discussis, habita insuper deliberatione nobiscum et cum peritis diligenti partibus seu ipsarum partium procuratoribus in nostra presentia constitutis et sententiam ferri postulantibus, dei nomine invocato, prefatum Cunadum de Porsnicz dicimus et pronunciamus conpellendum ad solutionem trium marcarum ratione pabuli consumpti per ipsum sententialiter et diffinitive in hiis scriptis. Item pronunciamus, quod idem . . abbas cum suo conventu predictam decimam seu decimas libere ducere valeat, quocunque voluerit, absque omni inpedimento seu contradictione cuiuscunque, quo ad alia, dictum Cunadum absolventes, condemnapcionem etiam expensarum cum propter defectuosam probationem, quam propter bonum pacis obmittendo. Qua quidem sententia prolata, dominus Laurentius Wackronis procurator et procuratorio nomine dicti Cunadi de Porsnicz mox ibidem ipsam sententiam, in quantum pro parte sua facit, approbans, in quantum vero contra, ab ipsa ad sedem apostolicam viva voce extitit appellatum et apostoli cum debita iuris instantia postulati. Lecta et in scriptis lata est hec sententia per nos Andream officialem supra dictum pro tribunali sedentem in consistorio nostro Wrat. in loco, ubi hominibus communiter iura redduntur, XVI° Kalendas Iulii, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo; presentibus discretis viris: magistris Beldone de Proskow, Johanne de Grudencz et Johanne Conplath, advocatis dicti nostri consistorii Wrat., necnon Petro et Georgio dictis de Franckenstein fratribus, Petro de Bolezlavia et Johanne Modelici nostro, notariis publicis aliisque pluribus testibus fide dignis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presenti sententie est appensum.

Or. Perg. Das beschädigte S. des Officials an einem Pergamentstreifen (s. No. CXCVII.).

CCXXI. 1350, August 24. Brieg.

Elisabeth von Dangelwitz verkauft an das Kloster einen Jahreszins in Altmannsdorf.

In nomine domini amen. Noverint universi, ad quorum noticiam presens scriptum fuerit devolutum, quod ego Elyzabeth de Dangilwicz una cum consensu et voluntate domini mei, domini Nycolai de Dangilwicz ac omnium meorum genitorum seu puerorum, sana mente et corpore maturo, prehabito consilio, non per errorem seducta, sed ex certa scientia et propria voluntate

duas marcas veri annui census super Guntherum de Tharnaw, meum feodalem in Altmansdorf[1]) commorantem, de tribus mansis suis, quorum unus ad terminos de Byczan, reliqui vero duo mansi ad terminos seu gades de Galnawe[2]) dinoscuntur pertinere, absque dominio ac omni omagiale, quod vulgariter dicitur „manschaft“ mihique et domino meo prefixo ac meis legittimis successoribus specialiter et plenarie reservando rite et rationabiliter vendidi ac simpliciter resignavi venerabilibus ac religiosis viris, domino Segehardo ac suis fratribus conventualibus in Kamencz, qui sunt vel qui fuerint dicti monasterii Kamencz domini, possessores et heredes, singulis annis perpetuisque temporibus libere et pacifice in festo beati Martini confessoris eternaliter proprietatis tytulo tollendas, tenendas, habendas, vendendas, commutandas, donandas et in usus voluntarios, prout ipsis et suo monasterio prenarrato aptius et utilius videbitur convenire, contradictione cuiuslibet hominis non certante. In cuius rei firmitudinem pleniorem presentes ipsis fieri iussi et sigillo domini mei Nycolai de Dangilwicz supradicti munimine roborari. Datum Brege in die beati Bartholomei apostoli gloriosi anno domini M°.CCC°.L.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das S. des Nyc. de Dangilwicz (vgl. No. CXCI.).

CCXXII. 1351, Mai 8. Kamenz.

Rüdiger von Haugwitz d. J. und seine Miterben verkaufen dem Kloster die landesherrlichen Gefälle in mehreren Stiftsdörfern.

In nomine domini amen. Nos Rudigerus de Hugewycz iunior ab ingenuissima maiestate excellentissimi Karoli domini nostri, regis Romanorum et Bohemie semper augusti, capitaneus Frankynstenensis constitutus, per presens privilegium ad universorum deferimus notionem et ad memoriam futurorum nos deliberatione matura, voluntate libera ac spontanea consensuque consultivo fratrum nostrorum Swidigeri et Henrici mere prehabitis, honorandis viris religiosis, domino Syghardo abbati ceterisque fratribus monasterii Kamencz eorumque successoribus ducales exactiones nostras in simplicem et certitudinalem census redactas*),

In nomine domini amen. Nos Rudgerus de Hugowicz iunior, maiestate invictissimi Karoli regis Romani et Boemie, domini nostri generosi capitaneus Frankinsteynensis ad universorum presentia intuencium pervenire cupimus nocionem, nos bona mentis corporisque valitudine, matura deliberatione consilio et consensu nostrorum fratrum Swydgeri et Henrici prehabitis, honorandis et commendabilibus viris religiosis, domino Syghardo abbati ceterisque fratribus monasterii Kamencz eorumque successoribus ducales exactiones nostras in simplicem et certitudinalem census annui redditum redactas,

quas vel quem ex paterne devolutionis successione cum fratribus nostris pretactis in villis dictorum fratrum religiosorum subscriptis, videlicet in Wolveramsdorph et in Durrendorph districtus Munstyrbergensis, in Hemerychsdorph[3]), in Meynfridisdorph, in Henrychswalde[4]) et in

---

*) Die nachfolgenden Abweichungen der beiden Texte untereinander, ausser hinsichtlich einiger in den Noten mitgetheilten Namen, sind ganz unwesentliche und werden daher fortgelassen.

1) Altmannsdorf (Alt- und Neu-), Kr. Münsterberg. 2) Gallenau, Kr. Frankenstein. 3) Heymrichsdorf B.
4) Heynrichswalde B.

Volmarsdorph districtus Frankynstenensis habuisse, possedisse et sustulisse hactenus dinoscimur, pro certa et determinata summa pecunie totaliter et complete nobis iam pagata, rite ac rationabiliter iuste emptionis venditionisque contractu vendidisse cum omni iure, proprietate et dominio, quibus pater noster, felicis memorie, et nos cum fratribus nostris dictas exactiones seu censum habuimus, tenuimus ac possedimus, prememorato domino abbati ceterisque fratribus suis cum suis successoribus, ut prefertur, auctoritate regia nobis generaliter in hac parte commissa, predictum censum per nos venditum eis confirmantes resignamus perpetuis temporibus pacifice possidendum, abrenuntiantes pro nobis et nostris liberis libere et absolute omni impetitioni et actioni, quibus presens venditio possit aliqualiter inpediri; presentibus strennuis ac famosis viris fidelibus: dominis Hantkone de Knoblouchsdorf[1]), Hancone de Eychilburn (militibus), Gelfrado de Stercza, Gothczalco Schaf[2]), Petro de Cunczindorph[3]), Ditkone et Ludwyco dictis Probysthayn et Johanne de Rodestok[4]) testibus ad premissa, harum litterarum testimonio in vigorem perpetuum sigillo nostro sub appenso munitarum. Datum Kamencz octavo Ydus Maii scilicet in die sancti Stanizlai episcopi et martiris gloriosi anno domini millesimo CCC° quinquagesimo primo.

Zwei Or. Perg. An Fäden von violetter und gelber Flockseide hängt das Wappensiegel des Rüdiger v. Haugwitz (Widderkopf, Umschrift: † S . RVDIGERI . DE . HUGEWICZ.) bei A.; das S. bei B. an grünseidnen Fäden befestigt, ist losgerissen und fehlt.

CCXXIII. 1351, Mai 8. Kamenz.

Rüdiger von Haugwitz d. J. und Heinrich, sein Bruder, stellen bezüglich des Verkaufs der herzoglichen Gefälle in mehreren Stiftsdörfern Bürgen.

Nos Rudgerus de Hugowicz iunior, capitaneus Frankinsteynensis et Henricus de Hugowicz fratres una cum confideiussoribus nostris, dominis Renczkone Schaff, Petro Santkonis, Henrico de de Lydlow burggravio Fredebergensi, Petro de Cunczindorf, promittimus bona nostra fide, omni sine dolo, exactiones ducales in simplicem censum redactas in et super villis proprietatis Camencz abbatie, scilicet Wolveramisdorf, Durrendorf, Heynrichswalde, Meynfridsdorf, Heymerisdorf et in Volmarsdorf, districtus Frankinsteynensis, quas vel quem domino abbati Syghardo et fratribus monasterii Camencz rite ac rationabiliter iuste vendicionis empcionisque contractu ab omni impetenti seu arrestanti gwarandare secundum terre ius et consuetudinem generalem et tam a Wenczeslao fratre nostro karissimo, cum ad etatem maturam discrecionis et puberem pervenerit, quam ab universis et singulis aliis, quorum interesse poterit, penitus disbrigare. Si hoc non fecerimus, extunc promittimus fide, qua supra, cum nostris confideiussoribus civitatem Frankinsteynensem obstagiando subintrare, ut moris et iuris est obstagii, in communi hospicio inde nullatenus egressuri, quousque dictus dominus abbas suique fratres dicti monasterii per nos et nostros fratres de certa gwarandia dicti census perpetui plenarie ac sufficienter solidentur; harum testimonio litterarum sigillis nostris sub appensis, sub quibus burggravius predictus nobis-

---

[1]) Erscheint nur in dem Or. B. [2]) Gottschalko Schaff B. [3]) Peczkone de Kunczindorf. [4]) de Rodestok fehlt bei B.

cum compromittit munitarum. Datum Kamencz in die sancti Stanizlai episcopi et martiris gloriosi, anno domini M°.CCC° quinquagesimo primo.

Or. Perg. An Pergamentstreifen hängen die Siegel des Rüdiger v. Haugwitz, des Heinrich von Liedlau (schwer erkennbar: drei in Form eines Schächerkreuzes zusammengestellte Schlüssel?: von der Umschrift nur noch die Worte lesbar: † S . HENRICI . . . . . .), des Renczko Schaff (innerhalb des Siegelkreises ein stehendes, nach rechts gewendetes Schaf; Umschrift: † S . REYNCZCONIS . SCHOF.), des Peter Santkonis (schrägrechts gelegter Dreiecksschild, welcher siebenmal schrägrechts getheilt ist und im Schildhaupte drei nebeneinander stehende Lilien zeigt; darüber ein mit Büffelhörnern und Binde verzierter Helm. Umschrift: S . PETRI . SANTCONIS.) und des Peter von Kunzendorf (Helm mit zwei nach auswärts gebogenen, in Widerhaken auslaufenden Stäben; Umschrift: † S . PECZ(?)ONIS . DE . KVNCINDORF.).

CCXXIV. 1351, Mai 14. Münsterberg.

Herzog Nicolaus (No. CCXV.) bestätigt dem Kloster die käufliche Erwerbung der Jura ducalia in mehreren diesem gehörigen Dörfern.

In nomine domini amen. Nos Nycolaus dei gracia dux Slezie et dominus in Munstirberg notum facimus universis, quod ad nostram venit presentiam strennuus et famosus miles, dominus Rudegerus iunior de Hugwicz nomine suo ac fratrum suorum, videlicet Swydegeri, Heynczkonis et Wenczeslai omniumque suorum heredum, puerorum et successorum, non compulsus, nec coactus, non ductus per errorem, sed tam in mente quam etiam in corpore sanus, bona et libera voluntate, prehabito suorum amicorum consilio diligenti, ex certaque scientia, quia id sibi sua suadebet utilitas et evidens necessitas, exposcebat venerabili viro domino Sygehardo abbati in Kamencz, nostro dilecto conpatri, eius monasterio et toto conventui ibidem, omnia et singula iura ducalia, que in et supra abbacia Kamenczensi et villis eiusdem, videlicet Wolveramsdorf, Durrendorf districtus nostri Munstirbergensis, Heymerisdorf, Heynrichswalde, Meyfridsdorf, Volmarsdorf nostri Frankensteynensis districtus, cum omnibus iuribus, libertatibus, utilitatibus, dominiis, cum exactionum pecuniis, monetalibus et annonis, necnon cum universis et singulis servitiis, videlicet stationibus, honoribus, datiis, collectis, araturis, vecturis et singulis aliis iuribus principis, quibus etiam nominibus valeant nunccupari, que cum predictis suis fratribus in memoratis et predictis villis habuit, tenuit et possedit, de bona voluntate et consensu fratrum suorum eorundem videlicet Swydegeri, Heynczkonis et Wenczeslai, rite et rationabiliter vendidit pro certa et determinata pecunia iam sibi numerata et in toto soluta et coram nobis tamquam domino hereditario et supremo iusto venditionis tytulo voluntarie resignavit. Nos igitur utriusque partis petitionibus favorabiliter inclinati, predicta iura ducalia, pecunias exactionis, pecunias monetales et annone in et super predictis villis abbatie Kamenczensis, videlicet (folgen die Namen, wie oben) cum omnibus iuribus, dominiis, libertatibus, honoribus, stationibus, datiis, collectis, araturis, vecturis et ceteris utilitatibus suis, nullis exceptis et exclusis, predicto domino Sygehardo in Kamencz abbati, nostro dilecto conpatri, eius monasterio et conventui ibidem, perpetue habenda, tenenda et possidenda damus, conferimus et donamus ac ipsis ascribimus et studiose appropriamus. In cuius rei certitudinem firmiorem presentes nostras desuper dari iussimus litteras nostroque sigillo communitas; nobilibus Ulrico de Lewinrode, Johanne de Budow, Witkone Boemo, Heynrico de Dytmarstorf, militibus; Friczkone de Bischoffheim, Nycolao Bendil de

Ogow [1]), fidelibus nostris, et Nycolao de Ponkow curie nostre notario, testibus ad premissa. Datum Munstirberg sabbato proxima post diem sancti Stanizlai martiris, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo.

Or. Perg. An grünrothen Seidenfäden hängt das herzogliche grosse S., dessen vordere (Bild-) Fläche abgefallen ist mit dem Rücksiegel. Letzteres ist das bei No. CCXV. beschriebene.

CCXXV. 1351, November 9. Breslau.

Herzog Nicolaus von Schlesien und Münsterberg verkauft die Stadt Frankenstein mit dem Distrikte des Klosters Kamenz an Karl IV.

Nos Nicolaus dei gratia dux Slesie dominus Munsterbergensis, notum facimus universis in perpetuum, quod animo deliberato et fidelium nostrorum maturo accedente consilio, considerantes in hoc utilitatem nostram, et prospicientes exinde nostram conditionem fieri meliorem, serenissimo ac invictissimo principi et domino, domino Karolo, Romanorum semper augusto et Boemie regi, domino nostro gratioso, pro se et suis heredibus ac successoribus regibus Boemie et eiusdem regni corona ementi et recipienti civitatem nostram Frankenstein, cum districtu monasterii Kamentz, talia a nostro ducatu separantes, et omnino disiungentes, vasallis, vasallagiis, feudis, feudatariis, militibus, clientibus, scultetis, civibus rusticis, emphiteotis et ad glebam astrictis agricolis et censitis, supremis et inferioribus iudiciis, iudicatibus, redditibus, censibus, proventibus, obventionibus, emolumentis, iure patronatus ecclesiarum, quod extra venditionis contractum cum universitate transire decernimus, montibus, vallis, planis, sylvis, rubetis, virgultis, venationibus, aucupationibus, aquis et aquarum decursibus, molendinis, lacubus, piscinis, stagnis, paludibus, piscaturis, cum omnibus iuribus, iurisdictionibus, dominiis, libertatibus, honoribus, honorationibus, utilitatibus et obventionibus, que in, sub et super terram hactenus habita et inventa sunt, haberi seu inveniri poterunt in futurum, quoquomodo, quibus etiam specialibus nominibus et vocabulis valeant designari, pro nobis, heredibus et successoribus nostris, utriusque sexus rite et rationabiliter ac iusto venditionis titulo, vendidimus, dedimus et resignavimus et presentibus resignamus, pro sex milibus marcarum grossorum Pragensium, Polonici numeri, quadraginta octo grossis pro marcha qualibet computatis, quas nobis solutas, datas et numeratas protestamur et dicimus, et in usus nostros utiles et beneplacitos applicatas, universos et singulos milites, clientes, scultetos, cives et quosque inhabitatores civitatis, districtus et territorii Frankensteinensis ab omnibus homagiis, iuramentis, promissis federibus et aliis quibuscunque respectibus, quos et que ad nos velut principem et dominum suum hactenus habuisse noscuntur, et habere debebant, de bona voluntate et certa nostre scientia pro nobis, heredibus et successoribus nostris predictis, absolventes ipsos, et eorum quemlibet heredes et successores eorum et prefatos dominum nostrum regem, heredes et successores ipsius reges Boemie et eiusdem regni coronam imperpetuum remittentes; ita videlicet, quod ad prefatum dominum nostrum regem, heredes et successores ipius reges Boemie et ad ipsius regni coronam imperpetuum, tanquam ad verum ordinarium et naturale dominium, veros ordinarios, seu naturales

---

[1]) Wohl richtiger Ogon, d. i. Ogen, Kr. Grottkau.

dominos, respectum habere debeant, ipsisque in omnibus fideliter obedire, renunciantes expresse pro nobis, heredibus et successoribus nostris predictis, omni iuri, iuris actioni, titulo, impetitioni, repetitioni, exceptioni doli mali et in factum actioni, legi, si convenerit, et exceptioni non solute, non numerate seu date pecunie, non boni seu legalis argenti, et aliis omnibus canonum et legum auxiliis sub quacunque forma verborum expressa sint, etiam si de his, vel eorum altera iure vel consuetudine deberet in presentia fieri mentio specialis. In cuius rei testimonium et robur perpetuo valiturum, presentes fieri et nostri sigilli munimine roborari voluimus, et pro firmioris cautele presidio, ut videlicet prefato domino regi, heredibus et successoribus suis regibus et corone regni prefati habundantius caveatur, illustres et magnificos principes ac dominos Bolkonem Swidniczensem, Cunradum Olsniczensem, Ladizlaum Teschinensem, duces, patruos et consanguineos nostros, nec non spectabilem dominum Mathiam, comitem de Trentsch, fratrem nostrum dilectum [1]) attente rogavimus, ut testes sint et velint existere omnium premissorum, sicut etiam ipsi ad nostre supplicationis instantiam, testimonium perhibent de premissis. Datum Wratizlavie anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo, feria quarta proxima ante festum beati Martini episcopi.

Or. Perg. im geh. Staatsarchive zu Wien. An Pergamentstreifen das Reitersiegel des Herzogs.

CCXXVI. 1351, November 17. Breslau.

König Karl IV. bestätigt die Rechte und Privilegien des Klosters.

Karolus dei gratia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex religiosis . . abbati et conventui monasterii Camen(sis), devotis nostris dilectis, gratiam regiam et omne bonum. Clare devotionis insignia grata obsequia et multimoda merita virtutum, quibus regie celsitudini nostre actenus placuistis et placere in futurum sollicitudine ampliori poteritis et debebitis, non inmerito nos inducunt, ut vobis reddamur ad gratiam liberales; itaque premissorum meritorum intuitu vobis et dicto vestro monasterio graciam duximus facere specialem, videlicet, quod penes omnia iura, gratias, privilegia, litteras et bonas consuetudines, que et quas ab antiquo et usque in hodiernum diem tenuistis, habuistis et possedistis et que de consuetudine vel de iure merito debent in suis effectibus persistere, nos prefatos abbatem, conventum et monasterium absque diminutione et infractione quibuslibet volumus et tenebimur conservare, manutenere et de regie benignitatis innata clemencia gratiosius fovere presentium sub nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Wratislavie anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo, indictione quarta, XV. Kalendas Decembris regnorum nostrorum anno sexto. Registrata.

Or. Perg. An grünrothseidner Fadenschnur das ziemlich wohlerhaltene Majestätssiegel. Huber, Regesten Kaiser Karl's IV. No. 1431. Unvollständig gedr. bei Sommersberg, Scr. r. Sil. I. 163.

---

[1]) Mathias (nicht Matthaeus), Graf von Trencz, welcher bereits in mehreren vorhergehenden Urkunden als Zeuge erscheint, ist wohl ein Sohn jenes älteren Grafen Mathias (oder Matthaeus) von Trencz, des ersten Ehegatten der Herzogin Gutha von Schlesien-Münsterberg; vgl. Grotefend, Stammtafeln IV. 6.

CCXXVII. 1352, Januar 19. Prag.

König Karl IV. befiehlt seinem Hauptmanne und den übrigen Beamten zu Frankenstein, das Kloster Kamenz zu schützen.

Karolus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex dilectis nobis capitaneo et ceteris officialibus Frankensteinensibus, qui pro tempore fuerint, fidelibus nostris dilectis graciam regiam et omne bonum. Committimus vobis et sub optentu nostre gracie iniungimus presentibus seriose, quatinus vos ab impedimentis et quibuslibet molestiis vel offensis religiosorum abbatis et conventus monasterii Camencz ordinis Cisterciensis devotorum nostrorum omnino cohibeatis, non permittentes, ipsos a vestris officialibus vel subditis in aliquo molestari, ymmo verius eosdem in suis iuribus, privilegiis et litteris, que tam super iudicio provinciali, libertatibus, supremis iuribus, quam super aliis monasterii sui prediis optinuisse noscuntur, grato favore manuteneatis et conservetis, sicut apud nostre celsitudinis graciam de obedientie studio diligitis commendari. Datum Prage XVIIII die mensis Januarii regnorum nostrorum anno sexto.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das kleine S. (Adlersiegel) des Königs in rothem Wachs.

CCXXVIII. 1352, Mai 8. Frankenstein.

Schiedsspruch in der Streitsache zwischen dem Abte und den Schultheissen zu Frankenberg, Dytko und Ludwig Gebrüdern gen. Probsthain.

In nomine domini amen. Nos Conadus de Rybenicz miles, Nicolaus de Rancow dictus de Bresnicz et Nicolaus Berwici, Petrus Nigri, Nicolaus Magistri et Johannes Monachi consules in Frankensteyn, arbitratores religiosi viri, domini Syghardi abbatis monasterii in Camencz ord. Cyst. Wrat. dioc. ex una, et honestorum Dytkonis et Ludwici fratrum dictorum Probisthayn, scultetorum de Frankenberg Frankensteynensis districtus parte ex altera, per easdem utrasque partes specialiter electi, ad universorum tam presentium quam futurorum perpetuam deferimus notionem, quod predicte ambe partes nobis dederunt ad manus tamquam veris arbitratoribus cum plena potestate per ipsos electis, omnem dissidiam primitus inter ipsos ex utraque parte exortam, quam auxiliante nobis deo complanare volumus et sopire, in bonam amiciam convertentes et concordiam perpetuam, perpetuis temporibus irrefragibiliter duraturam. In primis per diffinitivam sententiam tamquam veri arbitratores dicimus, ordinamus et discutimus istam inpetitionem fore nullam indebitam et omnino iniustam, sicut Dytko et Ludwicus fratres et sculteti supradicti dominum abbatem supradictum suumque monasterium pro quibusdam scultetie iuribus in Wartha opido inpetiverunt, pro quibus prius sufficienter sunt concordati. Item secundo dicimus per diffinitivam sententiam, sicut predicti fratres sculteti dominum abbatem supradictum et suum monasterium pro avulsionibus agrorum propter fossata per aquam Nyze prope Frankenberg facta inpetiverunt, quod hec inpeticio similiter est nulla indebita et iniusta, cum ibidem littora aque Nyze ex utraque parte non sunt domini abbatis supradicti, nec monasterii ipsius. Item tercio dicimus per diffinitivam sentenciam et pro iure dictamus, sicut supradicti fratres sculteti dominum abbatem supradictum

et suum monasterium inpediverunt facere fossata prope Pilcz pro transitu aque Nyze, ubi littora ex utraque parte monasterii supradicti sunt, quod hoc inpedimentum domino abbati supratacto et suo monasterio factum est indebitum et iniustum, quia dominus abbas modernus vel sui successores ibidem in Camencz aquam Nyze in bonis suis per fossata rectificare possunt, quomodo sibi placebit, quando et quociens sibi necesse fuerit iuxta beneplacitum proprie sue voluntatis, ita tamen sane, ut non bonis noceat scultetorum supradictorum; si vero ipsorum bonis nocuerit, hoc erit arbitrio proborum virorum conmittendum. Insuper dicimus et auctoritate arbitrii ordinamus, quod omnis inpeticio inantea per predictos scultetos et quoslibet suos successores fortuitu monasterio Camencz prenotato fienda cessare debet omnino, sive sit occulta vel manifesta. Has igitur ordinacionem et discussionem sic ad instanciam parcium utrarumque supradictarum factas, auctoritate arbitrii stabilimus, ut nullus supradictorum scultetorum per se vel per alios et quisquicunque ipsorum heredes vel successores, sive sunt nati vel non nati, ipsos non audeant usque inperpetuum ausu temerario infringere seu et quoquomodo attemptare. Et quas ordinacionem et discussionem supradictas per nos per modum et auctoritate arbitrii, prout premittitur, factas utraque pars supradicta hylari vultu et ore ridenti collaudarunt, supplicantes nobis, quatenus de singulis premissis sub sigillis nostris testificaremur. Nos vero ad ipsorum supplicaciones arbitrii nomine diligenter attendentes, presentes nostrorum sigillorum robore fecimus conmuniri in testimonium premissorum et ad cuius rei evidentiam pleniorem Dytko et Ludwicus fratres sculteti supradicti presentibus sua sigilla appenderunt. Datum per manus Heynrici notarii civitatis Frankensteynensis anno domini M°.CCC°.LII° in die sancti Stanizlai.

Or. Perg. Die wohlerhaltnen Siegel der Stadt Frankenstein (s. Freih. von Saurma's Schles. Städtewappenbuch T. II. No. 22. u. Sp. 51.), des Ritters Kunad von Reibnitz (zwei Querbalken im Dreiecksschilde; Umschrift: † S . CVNADI . D . RIBNICZ.), der Brüder Dytko und Ludwig gen. Probsthain (beide führen einen en face gestellten Helm, der ein geöffneten, mit sechs Pfeilen (je drei auf einem Flügel) belegten Adlerflug trägt; Umschrift den urkundlichen Namen genau entsprechend), an Pergamentstreifen. Das fünfte, stark verletzte S. scheint dasjenige des Nicolaus de Rankow, an gleicher Befestigung, zu sein.

CCXXIX. 1352, Juni 25. Frankenstein.

Rüdiger von Haugwitz, königlicher Hauptmann zu Frankenstein, bestätigt, dass der Ritter Johannes von Seidlitz seiner Mutter Margaretha seine Güter in Baumgarten zu Leibgedinge verreicht.

In nomine domini amen. Nos Rudgerus de Hugwicz iunior maiestate invictissimi domini Karoli regis Romanorum et Boemie capitaneus Frankinsteynensis ad universorum presencia intuencium pervenire cupimus nocionem, quod in nostri testiumque subscriptorum constitutus presencia strennuus miles dominus Johannes de Sydlicz ob conplanacionem (!) et concordiam cuiusdam discensionis materie inter ipsum et matrem suam exorte, concorditer et amice matura deliberacione, consilio et consensu suorum amicorum prehabitis indeceptus, inconpulsus, mera et libera voluntate, bona mentis et corporis sospitate, honeste et spectabili domine Margarete genitrici sue dilecte universa et singula bona sua, que in Boumgarten villa districtus Frankinsteynensis habere dignoscitur, scilicet viginti tres mansos, exaccionem pecunialem et annonalem, defectum monete, pecuniam monetalem cum iudicio manus et capitis cum omnibus et singulis obvencionibus et iuribus aliis ducalibus totam

et omnimodam libertatem cum omni iure, dextraliali servicio ibidem, sed excepto tytulo iusti et veri dotalicii, dedit, tradidit et donavit cum omni iure, tali proprietate et dominio, quibus per antedictum dominum Johannem hactenus sunt habita et possessa, pacifice et quiete possidendo, coramque nobis benivole et amanter sibi resignando; supplicantes nobis studiose, quatenus dictam donacionem, resignacionem atque dotalicii creacionem confirmare et dicta bona pretacte domine conferre dignaremur. Nos vero ad ipsorum votiva precamina et ad pie supplicacionis instanciam diligenter inclinati, dictam donacionem atque dotalicii creacionem et resignacionem ratas et gratas habentes auctoritate regia, qua presencialiter dicto in districtu fungimur, presentis carte patrocinio confirmando nomine dotalicii approbamus; presentibus strennuis ac famosis viris, dominis Conrado de Rybnicz, Johanne de Bebirsteyn, Steffano de Rychinbach, Heynkone de Bela, Arnoldo de Petirswalde, Nicolao de Ranckow et Johanne nostro notario, testibus ad donacionem dotalicii domine preexpresse, que dominos Heynmannum de Rychinbach et Renczkonem Schaff in provisores et veros tutores sibi eligebat. Harum testimonio literarum sigillo regio capitaneatus Frankinsteynensis ad hereditates et causas munitarum. Datum Frankinsteyn feria secunda infra octavas sancti Johannis baptiste anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo secundo.

Or. Perg. An grünseidner Schnur das S. der königlichen Hauptmannschaft (innerhalb des Siegelkreises der nach rechts schreitende böhmische Löwe; Umschrift: † SIGILLVM . CAPITANEATVS . FRANKENSTEYNENSIS | AD . HEREDITATES . ET . CAVSAS., in zwei um das Siegelbild laufenden Kreislinien. Vgl. Saurma's Städtewappenbuch S. 51. 52.)

CCXXX. 1352, Juni 26. Frankenstein.

Der Hauptmann von Frankenstein bestätigt den unter No. CCXXVIII. mitgetheilten Schiedsspruch.

In nomine domini amen. Nos Rudgerus de Hugwicz iunior maiestate invictissimi Karoli regis Romanorum et Boemie regis, domini nostri generosi, ad universorum presencia intuencium pervenire cupimus nocionem, quod in nostri testiumque subscriptorum presencia constituti religiosus vir, dominus Syghardus abbas monasterii Kamenczensis Cisterciensis ordinis Wratislaviensis dyocesis ex una, Ditko et Ludowicus fratres dicti Probisthayn parte ex altera, cum suis arbitris partis utriusque scilicet domino Conrado de Rybnicz, Nicolao de Ranckow et consulibus Frankinsteynensibus, Nicolao Berwici, Petro Nigro, Nicolao Magistri, Johanne Monacho ad hoc per ipsos electis specialiter et rogatis publice fatebantur, omnem et totam discensionis materiam inter ipsos exortam et emersam e quacunque causa, casu vel condicione fuisse dinoscitur, prout in littera super diffinitione et discussionis ordinacione dictorum arbitrorum nobis oblata et ostensa evidentius continetur, fore penitus et omnimode amicabiliter et concorditer arbitrorum iudicio et discussione conplanatam et sopitam, ita tamen, quod dicti fratres suique heredes successores et posteri nati vel nascituri dictum dominum abbatem suumque monasterium Kamencz tempore perpetuo non debeant pro huiusmodi causis, articulis et condicionibus sic sopitis quovis quesito colore vel ingenio impetore quoquomodo, supplicantes nobis diligenter, quatenus huiusmodi conplanationem discensionisque habite rationabilem diffinicionem ratificare et approbare dignaremur. Nos vero ad ipsorum pia flagitamina studiose inclinati dictam conplanationem amicabilem et concordem per arbitros partis utriusque electos benefactam, gratam ac ratam habentes, aucto-

ritate regia, qua presentialiter fungimur, in vigorem perpetuum presentis carte patrocinio solidamus duraturam; presentibus strennuis ac famosis viris dominis: Zuringo et Henrico de Bebirsteyn, Steffano de Rychenbach, Conrado de Rybnicz et Nicolao de Ranckow, prescriptis arbitris; Arnoldo de Petirswalde, Johanneque nostro notario testibus ad premissa. Harum testimonio litterarum sigillo regio capitaneatus Frankinsteynensis ad hereditates et causas munitarum. Datum Frankinsteyn feria tercia infra octavas sancti Johannis baptiste anno domini millesimo CCC° quinquagesimo secundo.

Or. Perg. An Pergamentstreifen das wohlerhaltene S. der Frankensteiner Hauptmannschaft, wie bei voriger No.

CCXXXI. 1352, Juli 21. Avignon.

Clemens (VI.) epicopus etc. Dilecto filio Matheo nato quondam Conradi de Wartha clerico Wratislaviensi, salutem etc. Confert ipsi beneficium ecclesiasticum ad collationem abbatis de Camentz Cisterciensis ordinis Wratislaviensis diocesis pertinens. Datum Avinione XII. Kalenda Augusti anno XI.

Theiner, Monum. Poloniae I. p. 541.

CCXXXII. 1352, Juli 31. E(o)dingen.

König Karl IV. überträgt seinem Hauptmanne zu Frankenstein den Schutz des Klosters.

Karolus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex nobili Rudigero de Hugowicz capitaneo Frankensteinensi fideli nostro dilecto graciam regiam et omne bonum. Insinuacione religiosi Sighardi abbatis monasterii Camenczensis Wratislaviensis dyocesis capellani devoti nostri nuper accepta, quod ab eo tempore, quo idem abbas et dictum suum monasterium nostre temporalis iurisdictionis esse ceperunt, multa dampna pertulerint et adhuc multis timeant onerari iacturis, nisi huiusmodi suis dispendiis de regi benignitatis gracia dignum duxerimus graciosius occurendum, idcirco prefatum abbatem et dictum suum monasterium tue defensioni committimus, mandantes tibi ac iniungentes presentibus seriose, quatenus eundem una cum suo monasterio, agris, prediis, villis et possessionibus suis ubicunque sitis aut quibus vocentur nominibus, a quorumlibet hominum cuiuscunque status seu condicionis existant, oppressionibus et violentiis auctoritate regia tuearis. Datum in Eodingen [1]) ultimo die Julii regnorum nostrorum anno Romani septimo, Boemie vero sexto.

Or. Perg. mit dem innen aufgedrückten (Adler-) Siegel

CCXXXIII. 1353, Juli 5. Schweidnitz.

König Karl IV. bestätigt dem Kloster einen Gunstbrief Herzogs Bolko II. von Schlesien-Münsterberg.

Karolus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex notumfacimus universis, quod pro parte religiosorum . . abbatis et . . conventus monasterii Camencz Wrat. dioc. ord.

[1]) Edingen bei Wetzlar?

Cist. devotorum nostrorum dilectorum oblata nobis petitio continebat, quatenus ipsis quasdam litteras infrascriptas seu privilegium felicis recordationis illustris condam Bolkonis ducis Slezie domini in Furstinberg et in Munstirberg principis nostri confirmare et de verbo ad verbum approbare de benignitate regia dignaremur. Cuiusquidem privilegii tenor per omnia sequitur in hec verba: — No. CLXXIII. — Nos igitur ad prefatorum abbatis et conventus devote supplicationis instanciam, presertim cum iuste petentibus non sit denegandus assensus, suprascriptum privilegium seu litteras in omnibus suis tenoribus, sentenciis, punctis et clausulis, ut superius sunt conscripte, de regie benignitatis clementia, prout proinde processerunt, et salvis iuribus aliorum de verbo ad verbum approbamus, ratificamus et de regie liberalitatis singulari dono gracie confirmamus presentium sub nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum in Swydnicz anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo tercio indictione sexta III° Nonas Julii regnorum nostrorum anno septimo. Registrata.

Or. Perg. Das am Rande beschädigte Majestätssiegel an gelbrothseidnen Fäden.

CCXXXIV. 1353, Aug. 6. Prag.

König Karl IV. befiehlt den Behörden der Städte Neisse, Glatz und Frankenstein die Klosterunterthanen nicht zu belästigen.

Karolus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex magistris civium, iudicibus, . . consulibus et iuratis Nisensis, Glacensis et Frankensteinensis civitatum fidelibus nostris dilectis graciam regiam et omne bonum. Quia religiosos . . abbatem et conventum monasterii Camen. ordinis Cist. Wratislaviensis diocesis cum universis et singulis bonis monasterii sub alis nostre protectionis assumpsimus dudum temporibus retroactis, idcirco fidelitati vestre precipimus et seriose mandamus, quatenus adversus quoslibet homines, qui in bonis sive villis dicti monasterii, puta Byczan, Nussin, Reichenow, Schrom et Wolframsdorf seu hominibus inibi manentibus aliquam violentiam, gravamen aut molestiam fecerint, iuxta ipsius abbatis aut eius, qui suo aut monasterii sui nomine super talibus conquesti fuerint, faciatis iustitiam dilatione et contradictione quibuslibet proculmotis, nullam in hoc sub obtentu regalis gracie negligentiam comissuri. Datum Prage VI^ta^ die Augusti, regnorum nostrorum anno Romani octavo, Boemie vero septimo.

Ad relationem domini J. electi Nuembergensis Franciscus.

Or. Perg. Das innen aufgedrückte S. ist vollständig abgefallen.

CCXXXV. 1353, October 19. Patschkau.

Otto von Glaubitz gen. Schüler zu Pomsdorf vergleicht sich mit dem Pfarrer Johannes von Baitzen wegen eines Feldzehnten.

In nomine domini amen. Ab humana facilius labitur memoria, quod nec voce testium nec scriptorum presidio roboratur. Cognoscant igitur presentes et posteri, ad quos presentium dirigitur

intellectus, quod nos Otto de Glubus dictus Schuler ac dominus in Pomiansdorf[1]) considerantes per malum discordie nichil boni evenire, de proborum virorum consilio ac etiam salutem anime nostre perpendentes discordiam diuturnam inter nos parte ex una et dominum Johannem plebanum in Biczano parte ex altera, propter decimam campestrem ecclesie sue in bonis nostris supradicte ville Pomiansdorf habitam animi rancorem deponentes ad pacis et concordie unionem devenimus perpetue duraturam, tali videlicet modo, quod dictus dominus Johannes aut suus successor, quicunque protunc plebanus in predicta ecclesia Biczano fuerit, in decima sua nostrorum bonorum ville sepedicte deducendi, vendendi et in usus beneplacitos convertendi inpedimento seu arrestatione a nobis seu nostris successoribus qualibet proculmota liberam et omnimodam amplius habeat facultatem. Insuper de quibusdam agris ad nos per aliorum agrorum commutationem a monachis in Camencz devolutis predicto domino Johanni vel suo successori ratione fertonum decimalium in festo sancti Martini singulis annis dare et solvere I. fertonem nos et nostri successores tenebimur qualibet occassione penitus non obstante ac etiam de dictis agris necnon de VII quartis agrorum quondam ad iudicium pertinentium ratione annonarum missalium quinque[2]) mensuras grani duplicis videlicet siliginis et avene annis singulis sepedicto domino Johanni plebano dare et solvere sumus asstricti. Pretera ut res stabilior ac integrior permaneret, presentes scribi iussimus et nostri sigilli munimine cum strennuorum militum ac amicorum nostrorum, videlicet domini Petri Sandconis, necnon fratris nostri domini Ottonis dicti Wolf sigillorum appensione roborari. Actum et datum in civitate Paczcow XIIII° Kalendas Novembris anno domini millesimo CCC°LIII°; presentibus viris honorabilis dominis: Henrico et Jacobo ecclesie inibi conventoribus (!), Nycolao Hunt, Johanne Longo et aliis quampluribus fidedignis.

Or. Perg. An Pergamentstreifen die S. des Ausstellers und des Petrus Sandconis vergl. No. CLVII.; das Otto's von Glaubitz gen. Wolf ist vom Pergamentstreifen losgetrennt und fehlt.

CCXXXVI. 1354, Juni 10. Kamenz.

Dietrich Oney überlässt dem Kloster gewisse Hufenzehnten zu Droitzdorf.

Noverint universi presentem litteram inspecturi, quod ego Theodericus Oney sub possessione mea iusta et hereditaria preter alias hereditates habeo sextum dimidium mansum agrorum in Drogodtyndorf[3]) districtus Grotkowiensi, quorum mansorum tres spectant ad iudicium, ut rite et rationabiliter ubique secundum iustitie exigentiam volo et possum necessitate ingruente approbare et sunt exempti qualibet angaria, quocunque nomine censeatur, alii autem duo cum dimidio mansi tenentur dare fertones decimales religiosis viris domino abbati et conventui monasterii Kamencz ordinis Cysterciensis singulis annis ac perpetuis temporibus quemadmodum agri aliorum rusticorum eiusdem ville solvere et dare consueverunt. Hii autem fertones decimales per aliquod tempus non fuerant a me nec a meis subditis repetiti nec ipsos proprio motu fortasse ex oblivione vel negligentia dare et solvere procuravi. Pro quo ad gratiam eorundem virorum reli-

---

[1]) Pomsdorf (Ober- und Nieder-), Kr. Münsterberg. [2]) Von neuerer Hand sex übergeschrieben. [3]) Drogocina 1250, vgl. No. XI.

giosorum, videlicet domini abbatis et conventus monasterii et ordinis predicti, promitto presentibus pervenire, omnem concordiam secundum gratiam ipsorum de negligentia fertonum non solutorum et satisfactionem adimplere, obligans me presentibus data fide, ut de eisdem agris tertii dimidii mansi deinceps perpetuis temporibus predicto domino abbati et conventui fertones decimales cum aliis agris rusticorum predicte ville persolventur. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum Kamencz tertia feria post festum sancte Trinitatis anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto.

Or. Perg. Ein Bruchstück des S. an einem Pergamentstreifen.

CCXXXVII. 1355, September 29. Frankenstein.

Der Hauptmann zu Frankenstein genehmigt, dass Nicolaus von Rankow seine Güter zu Paulwitz an Martin von Kunzendorf verkauft.

In nomine domini amen. Nos Rudigerus de Hugowicz iunior maiestate excellentissimi domini nostri Karoli imperatoris Romanorum ac regis Boemie, domini nostri generosi capitaneus Frankinsteynensis tenore presencium scire cupimus universos presencium noticiam habituros, quod in nostri testiumque subscriptorum presencia constitutus nobilis Nicolaus de Ranckow publice fatebatur, se matura deliberatione, consilio et consensu suorum amicorum prehabitis, bona mentis corporisque sospitate, de certa et mera scientia honesto Martino de Cunczindorf omnia bona sua, que in villa Paulewicz[1]) districtus Frankinsteynensis habere dinoscitur et nominati octo marcarum redditus census annui et perpetui cum viginti et octo modiis annone seu frumenti triplicis, videlicet tritici, siliginis et avene, cum uno quartali papaveris, singulis annis percipiendos et tollendos iuste empcionis tytulo rite ac rationabiliter vendidisse cum omni tali iure, proprietate et dominio, quibus pretacta bona per dictum Nicolaum hactenus sunt habita et possessa coram nobis benivole resignando supplicantes nobis diligenter, quatenus prefata bona dicto Martino conferre dignaremur. Nosque ipsorum precibus studiose inclinati pretactum empcionis vendicionisque contractum ratum ac gratum habentes, prefata bona singula, ut prefatur, dicto Martino de Cunczindorf auctoritate regia, qua presencialiter dicto in districto Frankinsteynensi fungimur, damus, conferimus et donamus hereditarie et perpetue possidenda in ususque beneplacitos convertenda. Si vero in dicto Martino aliquid humanitus contingerit, liberis legitimis non relictis, extunc premissa bona ad Petrum de Cunczindorf suum patrem necnon ad Fredericum dicti Martini fratrem ipsorumque heredes et successores legitimos redundabunt; presentibus: Heynmano de Rychinbach, Johanne de Budow, Zuringo de Bebirsteyn militibus; Henrico Wusthuben, Swydgero de Hugwicz fratre nostro, Franczkone Muel domini nostri regis fidelibus; Johanneque nostro notario testibusque ad premissa. Datum Frankinsteyn sub sigillo regio capitaneatus ibidem ad hereditates et causas, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto in die sancti Mychahelis archangeli.

Or. Perg. Das S. des Hauptmanns von Frankenstein an grün- und ponceaufarbigen Seidenfäden.

[1]) Paulwitz, Kr. Frankenstein.

CCXXXVIII. 1356, Januar 17. Münsterberg.

Der Herzog Nicolaus von Schlesien und Münsterberg befreit das Kloster und dessen Unterthanen von dem Schosse und der allgemeinen Bede.

Nos Nicolaus dei gratia dux Slezie et dominus in Munsterberg notum facimus universis tam presentibus quam futuris, ad quorum audientiam seu notitiam presentes perducuntur, quod attendentes notabilia et utilia servitia nobis per venerabilem virum dominum . . abbatem in Camencz et eius conventum exhibita ac etiam notabiles subventiones, quibus nobis fideliter omni tempore subvenerunt, idcirco ipsi domino . . abbati in Camencz predicto nec non toto eius conventui ibidem talem duximus facere gratiam specialem, videlicet, quod idem dominus . . abbas et eius conventus, eorum homines et rustici in bonis nostro dominio subiectis residentes de collecta et generali petitione, quam primum ipsam super nostros homines milites et clientes ac etiam super nostram totam terram duxerimus inponendam, a nobis esse debeant liberi, soluti penitus et exempti. Presentium sub nostro sigillo testimonio litterarum; presentibus etiam nobili Matheo comite de Trencz fratre nostro dilecto, Schibechino de Czeczczow, Johanne Czirwicz militibus; Pachskone Rinbaben, Petro et Dobesco de Domancz fidelibus nostris et Nicolao de Ponkow notario nostro, cui presentes dedimus in commisso. Datum Munsterberg in dominica proxima ante diem sancte Agnetis anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo sexto.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das kleine Helmsiegel des Herzogs.

CCXXXIX. 1356, November 25. Patschkau.

Derselbe bestätigt die Schenkung des Waldes Neideke durch Ritter Petrus Santko an das Kloster.

In nomine domini amen. Nos Nicolaus dei gracia dux Slezie et dominus in Munsterberg notum esse volumus universis et singulis, tam presentibus quam etiam futuris, ad quorum audienciam seu noticiam presentes perducuntur, quod ad nostram venit presenciam validus miles dominus Petrus Santko nominatus, non compulsus, nec coactus seu aliquo errore aut dolo circumventus, sed tam in mente quam eciam in corpore bene sanus, bona et libera voluntate et ex certa sua scientia, prehabita prius secum et cum amicis suis deliberacione matura, de et cum consilio eorundem suorum amicorum speciali, in suorum progenitorum et animarum eorundem ac eciam in sue anime remedium et perpetuum testamentum religiosis viris . . abbati et . . conventui monasterii in Camencz silvam suam Neideke nunccupatam territorii nostri Munsterbergensis, que fluvium, terram nostram et episcopatum Wratislaviensem dividit et pro greniciis et terminis ab antiquis temporibus optinet et contangit cum omnibus suis terminis et circulis, sicut in eisdem metis ab antiquo est limitata et conclusa, quam eciam antea tempore genitoris nostri quondam ducis Bolkonis felicis recordacionis post mortem suam idem dominus Petrus predicto monasterio veri testamenti nomine donaverit, prout in ipsius nostri . . genitoris literis desuper confectis conspeximus lucidius contineri, exnunc de novo in vita eius in testamentum verum et perpetuum dedit et modo sicuti meliori poterat, irrevocabiliter inter vivos donavit, ac eciam coram nobis et in manus

nostras, libere et voluntarie sub veri testamenti nomine resignavit nosque humiliter et devote petivit, ut talem testamentariam donationem tamquam dominus superior et princeps dignaremur de nostra magnificencia confirmare. Nos igitur tam pium propositum pocius ex concessa nobis desuper a rege regum excellencia promovere volentes, quam inpedire, dictam donacionem testamentariam coram nobis sic factam, gratam et ratam perpetue habere volentes, ipsam sub omnibus clausulis suis prescriptis approbamus et de nostra certa sciencia presentis scripti patrocinio confirmamus predictamque silvam Neideke nominatam nostri Munstirbergensis territorii predicti, que ad fluvium, qui terram nostram cum episcopatu Wratislaviensi dividit, tamquam ad terminos protenditur in et cum omnibus terminis, metis, circulis et greniciis suis, dictis religiosis viris, videlicet . . abbati et eius conventui in Camencz nec non toti monasterio ibidem in verum et perpetuum testamentum irrevocabiliter damus, conferimus ac eciam eidem monasterio ecclesiastica libertate ascribimus, appropriamus et totaliter incorporamus. In cuius rei perpetuum testimonium presentes nostras desuper scribi et dari iussimus litteras ac eciam cum munimine sigillorum nostrorum roborari; presentibus: Petro de Domancz, Gunczelino de Kuchseburg[1]), Nicolao Bendel, Friczkone de Bischoffsheim, Ulrico de Lewinrode, Heinkone de Sibotendorf[2]), fidelibus nostris et Nicolao de Ponkow curie nostre notario, testibus ad premissa per nos datis et assignatis. Datum in castro Paczkow in die sancte Katherine virginis anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo sexto.

Or. Perg. An geflochtener Schnur von grüner Seide hängt das Reitersiegel des Herzogs mit Rücksiegel.

CCXL. 1357, Februar 27. Ottmachau.

Bischof Preczlaw von Breslau inkorporiert unter gewissen Bedingungen dem Kloster die Kirche zu Michelau.

In nomine domini amen. Cunctorum cum lapsu temporis perit memoria factorum, nisi scripture testimonio et testium fidelium amminiculo roborentur. Nos Predzlaus dei gratia episcopus Wratislaviensis notum facimus universis, quibus nosse fuerit oportunum, venisse ad nos religiosum et venerabilem virum, dominum Sigishardum abbatem in Camencz cum dominis huius fratribus senioribus ac deposuisse, quod decime ac fertones episcopales ad monasterium Camencz spectantes consideratione ecclesie in Michelaw, cuius ius patronatus ad dominum abbatem et conventum eiusdem pertinet, adeo per mortalitatis exterminium, villarum desolationem diminute, ut fratres ibidem in Michelaw stare soliti de eisdem vix emolumentari possent, sicque nichil cederet monasterio, ipsumque eis fuerant gravamine tales fratres extra monasterium tenere sine comodo inde pervenienti; etiam tales fratres non essent sub tali disciplina nec tantum intenderet religioni ac devotioni, quantum in monasterio, ubi sub directione immediata forent prelatorum. Inde nobis totique nostre prosapie humiliter supplicarunt, vellemus illa perpendere et unico esse fratre plebano, aut si is comodose haberi non posset, loco illius seculari plebano contenti; vellent namque in vigiliis, orationibus, anniversariis ac piis aliis operibus pro prosapia nostra fiendis maiori in monasterio devotioni et diligentia intendere. Nos

[1]) Keuschberg; s. Sinapius II. 722. [2]) Seitendorf, Kr. Frankenstein?

autem premissa singula cum nostris amicis, videlicet Gunthero de Beberstein, Cuncone de Haberdorff, Buduwie [1]) et Janusio fratribus de Michelaw, Ottone, Predzlaw de Pogrella sollicite advertantes et ita invenientes de unanimo (!) omnium, quorum de hiis interest, consensu annuimus, et quod deinceps in Michelaw ob predictas causas unicus sit tantum frater plebanus aut loco illius sit plebanus prespiter secularis, quem ad presentandum nobis aut nostris successoribus ius ad dominum abbatem, qui pro tempore fuerit, pertinet, isque plebanus, sive religiosus sive regularis sit, portione sibi assignata sit contentus, reliquum pro utilitate monasterii cedat. Admonemus autem dominum abbatem, qui nunc est et qui pro tempore fuerit, atque totum conventum conscientiisque eorum adhortantes, ut promissioni sue satisfaciant pro nostro generi complenda in monasterio de reliquo maiori devotione et diligentia perficiant. Ne autem testamentorum a progenitoribus nostris ac nobis datorum inveniantur[a]) diminutiones, conclusimus cum attingentibus prosapiam nostram, volentes, quod in patrimonio nostro in Pogrella et Michelaw occasione huius ordinationis in censibus, frumentis, decimis et fertonibus episcopalibus nichil diminuetur. Ut autem hec nostra ordinatio de unanimo omnium amicorum nostrorum consensu celebrata robur firmitatis obtineat, sigilli nostri appensione fecimus communiri. Actum et datum in Othmuchaw tertio Kalendas Martii anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo; presentibus consanguineis nostris predictis ac honorabilibus nostris viris et dominis: Jacobo Augustini archidiacono Ligniczensi, Alberto de Satur sancti Egidii canonico, Nicolao de Posnania plebano ecclesie parochialis opidi nostri Grotkaw, Petro Santkone milite, Gregorio de Wintmerecz, Johanne curie nostre notario.

Fälschung des beginnenden 16. Jahrhunderts, vermuthlich von der Hand des einen Falsifikators von No. CLV. An grünseidnen Fäden ein echtes S. des Bischofs.

CCXLI. 1357, April 10. Kamenz.

Petrus Santko schenkt seinen Wald Neydek dem Kloster.

In nomine domini amen. Cristifidelium interest vita comite anime salutem etiam promovere. Hinc nos Petrus Santko bonorum operum medelam anime nostre peccatorum vulneribus sanciate affectamus nostro pro posse adhibere, nostra bona temporalia deo devote famulantibus, quorum spiritualibus couti in futura vita speramus, in sustentationem exercitiorum spiritualium erogando; sed quia religiosos viros dominos . . abbatem et conventum monasterii de Camencz Cysterciensis ordinis ab antiquo speciali dilectione fuimus prosequuti, pre aliis apud eosdem eligentes sepeliri, unde, ut nostri memores perpetuis temporibus existant pro anime nostre felicitate omnipotentem deum studiosius rogitando, ipsis silvam nostram dictam Neydek sitam in districtu Munstirbergensi, prout est circumferentialiter in suis limitibus distincta totaliter, uti nos eam hactenus possedimus, in verum et perpetuum testamentum animeque nostre remedium resignamus et damus habendam perpetuis temporibus et possidendam. Quam donationem et resignationem, ut illesa in suo robore valeat permanere, litteris illustri(s) principis domini Nycolai ducis Munstirbergensis et venerabilis in Cristo patris ac domini, domini Preczlai episcopi Wrat., coram quibus presentialiter constituti, a nostris bonis et possessioribus ipsam silvam alienavimus bonisque monasterii incorporare procuravimus et ordinavimus confirmari. In cuius rei testimonium

---

a) inveniamur Or.

[1]) Soll heissen: Budiwoyo.

et robur presentem litteram desuper conscribi fecimus, sigillum nostrum appendentes. Datum Camencz secunda feria festi Pasche anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das stark verletzte S. des Ausstellers.

Aut der Rückseite steht von gleichzeitiger oder wenig jüngerer Hand geschrieben: Quod Petrus Sandko dedit nobis silvam Nydecke in remedium anime sue.

CCXLII. 1358, Juli 30. Ottmachau.

Die Gebrüder Luther, Dirske und Bernhard von Danielwitz geloben an die Rechte und Güter des Klosters keinerlei Ansprüche zu machen.

Wir Luther, Dirske vnd Bernhard gebrudir von Danielwicz bekennyn offinlich in disim kegenwortigin brife allin den, di en seen adir horin lesin, daz wir vndir vnser brudir fruntlich vnd liblich vorricht vnd entscheidin syn myt den erbern geistlichen lueten vnd herrin, dem . . apte vnd . . con[v]ent des clostirs czu Camencz vmme alle zachin, krik vnd ansproche, di czwoschin vns vnd en gewest syn vnd habin gestandin leiblich vor dem erwirdigin vatir in gote hern Preczla bisschof czu Breczlaw, den erbern lueten, hern Jaracz von Pogrel vnd Hankin Voyt, houptman in dem lande czur Nise, di der selbin entscheidunge teidinger syn gewest vnd beide von vnser iclichis weyne vnser geerbin vnd nochkomelinge weyne vnd ouch allir vnsir bruder weyne vnd irre geerbin vnd nochkomelinge weyne vmbetwungin, vngewangin[1]) vnd nicht betrogin in kenem (!) weize, sundir willeclichin vs eyner ganczen gewissen haben vns vorczegin vnd vorczeigin iczczunt allir ansproche vnd allis rechtis, das vns adir vnsir keyner adir vnsern nochkomelinge, vnsirn brudirn adir erin nochkomelingin geborin mochte in keynem weis, wedir den . . obgenanten . . apt, convent, clostir adir keynem monch besundir des selbin clostirs czu Camencz, is wer ouch vmme gut, erbe, dorfir, kirchlen adir keyn andir zache, wi dy myt namen genant adir geheisen sei. Vnd globin mit gesammyntir hant in guten truwen ane argelist, beide vor vns vnd vor alle andir vnsir brudir, vor vnsir vnd ouch yre geerbin vnd nochkomelinge, di vorgenant syn, den obgenanten . . apt, convent, clostir adir keynen monch des selbin clostirs czu Camencz vmme gut, erbe, dorfir, kircheleen adir vmme keyne andir zache, nymmerme an czu sprechin, an czu langen, czu vedin adir czu bekummirn in keynem weize. Czu eynem bekentnusse disir dinge, dy do sullin stete vnd gancz bleiben an allin iren stockin vnd artikeln also hy vor beschrebin steet vnd eyner ebegin vorvestenunge der selbin dinge, zo hab wir Luther, Dirsko vnd Bernhard gebrudir von Danielwicz, dy obgenanntin, vnsir ingesegil an diesin kegenwortigin brif heisen hengin. Das ist geschen vnd ist disir brif gegebin czu Othmuchow uf dem houze des . . bisschofis czu Breczlaw an dem neesten montage noch sancte Jacobstag des heiligin apostiln noch gotis geburt tusint drihundirt iar in dem acht vnd funfczigistin iare; by den obgenantin teidingen vnd entscheidungin vnd vorczeigunge synt kegenwortik gewest dy obgenantin her Preczla*) bisschof czu Breczlaw, her Jaracz von Pogrel, Hanko Voyt houptman

---

*) Rasur.

[1]) D. i. ungefangen; Lexer, mhd. Wb. s. v. ungevangen.

des landis czur Neise, dy der selbin entscheidunge teidinger syn gewest; her Jacob Augustini archidiacon von Legnicz, her Niclos von Lemberg hofrichter, her Hawil Czambor marschalk des selbin bisschofis vnd vil andir gute leute, den czu gloubin ist.

Or. Perg. An Pergamentstreifen die leidlich erhaltenen Siegel des Luther und Dirske v. D., von dem S. Bernhard's v. D. ist nur ein Stückchen noch erhalten.

CCXLIII. 1358, Juli 31. Ottmachau.

Ritter Jaracz von Pogrel und der Hauptmann des Neisser Landes, Hanko Voyt, vertragen die Klosterbrüder mit den Gebrüdern von Danielwitz.

Wir Jaracz von Pogrel rittir und Hanko Voyt houptmann in dem lande czur Nise bekennyn offinlich allen den, dy disin kegenwortigin brif seen adir horin lesen, daz wir beide mit enandir als teidinger mit hulfe des erwirdigin vatirs in gote, hern Preczlawis bisschovis czu Breczlaw unsers lieben vnd gnedigin herrin, vor dem ouch di selbe teiding geschen ist czwoschin den erbern geistlichen lueten vnd herrin, dem . . abte vnd convente des clostirs czu Camencz an eynem teil, und Luthern, Dirskin vnd Bernhard gebruedir von Danielowicz von erin vnd andir alle erin bruedern weyne, an dem andirn teile, gegangin vnd geerbeit haben, vnd habin sie beidirsit fruntlich entscheidin und vorrichtit in der weize, daz dy egenantin brudir adir irre keiner sol vorwert me in keiner weise an sprechin adir beschuldigin vm keyn gut, erbe adir dink, is sei, wy is genant sei, den egenanten apt, covent (!), clostir adir keynen monch des selbin clostirs, nu vnd ummirmee. Ouch sullin sie erin brif gebin dem obgenanten apte vnd covent vnd sullin sich ebeclich vorczeigin allis rechtis adir zachin, dy sie habin adir gehabin moechtin wedir den selbin apt, covent adir clostir. Vnd daz selbe sullin se globen in guten truwen an arglist vor sich selber, vor alle andirn ire brudir, vor ire nochkomelinge adir andir irre brudir nochkomelinge, vnd ouch ab vorwert in cziten andir irre brudir adir ere nochkomelinge adir frunt den egenanten apt, covent adir clostir vm sulche zachin, dy czwoschin en ist gewant gewest in keiner weise anlangetin adir ansprechen, daz sullin ouch die egenantin gebrudir Luthir, Dirsko vnd Bernhard an arglist entwerrin vnd sie do von brengin an allin schadin. Czu eynem geczugnisse disir dinge hab wir vnsir beidir ingesigil an disin brif losin hengin. Geschen vnd gegeben czu Othmuchow uf dem house an dem neesten dinstage noch sancte Jacobis tag des apostiln noch gotis geburt tusint drihundert iar in dem acht vnd fumczigistin iare.

Or. Perg. Das S. des Jaracz von Pogrel ist von dem Pergamentstreifen losgerissen und fehlt; das des Hanko Voyt an einem Pergamentstreifen ist wohl erhalten (Helm mit einem vierendigen Hirschgeweih, Umschrift: † S. IOHANNIS VOYT.).

CCXLIV. 1359, August 30. Breslau.

Bischof Preczlaw von Breslau inkorporiert dem Kloster die Kirchen zu Baitzen und Alt-Altmannsdorf mit ihren Einkünften.

In nomine domini amen. Etsi christiane religionis statum et commodum teneamur prosequi ex iniuncto nobis officio, illorum tamen potius profectui intendimus, per quorum sedulum bonorum

operum exercitium salus continuo queritur animarum. Hinc est, quod nos Preczlaus dei gratia episcopus Wratislaviensis ad perpertuam rei memoriam notum esse volumus universis tam presentibus quam futuris, quod cum considerato diversorum periculorum et turbationum incommodo, quod religiosi viri . . abbas et conventus monasterii in Camencz Cisterciensis ordinis nostre Wratislaviensis diocesis propter quondam . . dominos et heredes ville Byczan nuncupate vulgariter et site in districtu Munstirbergensi, qui eosdem multipliciter perturbarunt, hactenus graviter sunt perpessi, iidem . . abbas et conventus dictam villam in Byczan cum universis et singulis suis proventibus, fructibus et pertinentiis, in quibuscunque consistant, nostro speciali auxilio, quod quo ad hoc huic monasterio, cuius nos et nostri progenitores, quorum ibidem requiescunt corpora, fundatores existimus et patroni, devotione moti in nostrum et eorundem nostrorum progenitorum salutare remedium favorose impendimus, accedente etiam ad hoc beneplacito et consensu supremorum dominorum temporalium, pridem de dictorum heredum laycorum manibus rite et rationabiliter possidendam perpetuo comparassent fuissetque huiusmodi villa ipsi monasterio legittime et perpetuo applicata, et cum in eodem monasterio magna hucusque viguerit, prout viget hodie, regularis observantia discipline multaque ab olim in ipso monasterio hospitalitatum officia tam ex visitatione ducum et aliorum illius patrie nobilium ibidem propter tractatus, placita et statum ipsius patrie convolantium, quam etiam in elemosinarum largitionibus et aliis piis operibus consueverint exerceri, dictumque monasterium in loco basso constitutum propter aquarum circumquaque concurrentium et presertim fluvii seu torrentis Nysa vulgariter nuncupati inundantiam quasi intollerabilem, in tantum etiam, quod sepes, quibus ipsum monasterium undique circumdatur, aliquotiens penitus diruuntur, et cerevisia, alii liquores et res in ipsorum cellariis recondite destruuntur, ex eo magna susceperit dampna et pericula et continue huiusmodi fluvio et aquis se dilatantibus citra, ymmo in ipso percipiat, nec etiam . . abbas et conventus dicti monasterii de redditibus et bonis ad ipsum monasterium spectantibus possint inundationi huiusmodi resistere quovismodo, cum ibidem etiam octuaginta persone vel citra in regulare existant habitu, quarum sunt presbiteri quadraginta, et etiam . . abbas et conventus prefati et ipsum monasterium propter premissa et etiam edificiorum, quibus idem instauratur monasterium, gravem structuram paupertatis nimie oneribus sint oppressi, in tantum etiam, quod iidem abbas et conventus atque monasterium hospitalitatem solitam et alia incumbentia non possunt onera supportare sine magna ipsius monasterii lesione, et cum nichilominus ecclesia parrochialis prefate ville in Byczan de presentatione et patronatu propter universitatem ville, cum qua huiusmodi ius patronatus transivit, existat monasterii memorati, predicti . . abbas et conventus suo proprio et ipsius monasterii nominibus nobis humiliter supplicarunt, quatenus pro relevandis ipsorum oneribus ex premissis rationibus, ipsam ecclesiam matricem in Byczan et filiam eius in Altmansdorph sitam cum earundem ecclesiarum fructibus, redditibus, decimis et pertinentiis universis dignaremus incorporare et applicare monasterio memorato. Nos advertentes commendabilem vitam, quam . . abbas et conventus ducunt prefati, et qua in odore bone conversationis se reddunt omnibus commendandos, supplicationibus ipsorum, prout iuste sunt, ex causis premissis favorabiliter inclinati, predictas ecclesias in Byczan matricem et filialem in Altmansdorph [1]) cum universis et

[1]) Alt Altmannsdorf, Kr. Münsterberg. Vgl. Frömrich und Heyne a. a. O.

singulis earum fructibus, redditibus, censibus, agris cultis et incultis, pensionibus, decimis, utilitatibus, obventionibus et pertinentiis, quibuscunque censeantur nominibus, que ad ecclesias pertinent memoratas, dicto monasterio atque . . abbati et conventui predictis et ipsorum usibus incorporamus, adiungimus et imperpetuum applicamus de consensu expresso fratrum nostrorum capituli Wratislaviensis ecclesie, voluntate pariter et assensu obtento in generali capitulo super hiis tractatu sollempni per ipsum capitulum sepius repetito, accedente nichilominus consensu . . rectoris moderni ecclesie supradicte, ita videlicet, quod, quotienscunque dictam ecclesiam in Byczan exnunc et inantea vacare de iure contigerit vel de facto, aliquem fratrem dicti monasterii ydoneum . . abbas et conventus prefati nobis aut nostris successoribus pro tempore . . episcopis Wratislaviensibus instituendum tamquam perpetuum vicarium ad eandem habeant ecclesiam presentare, quique vicarius nobis et ipsis successoribus nostris lege diocesana et iurisdictionis subesse debeat et supportare contributiones, prestationes et alia quelibet onera ecclesie, que incumbunt, quique vicarius perpetuus secum socium suis ordinis debet habere, qui curam secum gerat in tam matrice quam filia ecclesiis memoratis, et nichilominus sicut institutio predicti vicarii, sic et destitutio ad nos et successores nostros ex causa rationabili pertinebit. Debent etiam fructus subscripti pro sustentatione vicarii seu rectoris predicti congrua pertinere ad ipsum, videlicet duo mansi in Byczano et unus mansus in Altmansdorph et pulli ortorum; item missales annone in Altmansdorf septem maldrate, in Galnow quatuor maldrate, item in Pomeansdorph due maldrate et due mensure, item tota decima campestris ibidem in Pomeansdorph, item in Prokotinstein decima campestris, item in Galnaw fertones decimales excepto allodio, quod monasterium pro se colit, item ligna in silva, que Byczan vulgariter appellatur et est sita prope villam predictam pro usu cremandi sufficientia et quecunque oblationes fidelium et testamenta, que dicto vicario fuerint assignata. Ad prefatum vero monasterium ceteri fructus, videlicet decime campestres in villis Byczan, in Schrom et in Richenow, nec non fertones decimales in Altmansdorph, tota villa, et census ortorum et unus ferto super uno manso in Slawatindorph, qui ab ecclesia in Byczan venditus fuit, et alii fructus singuli ipsius ecclesie de cetero pertinebunt. Et ut hec omnia et singula firma et inviolabilia perseverent, nostrum et dicti nostri capituli sigilla presentibus sunt appensa in testimonium premissorum. Actum et datum Wratislavie III° Kalendas Septembris anno domini millesimo CCC° quinquagesimo nono in generali capitulo, quod in festo Decollationis s. Johannis baptiste celebrare consuevit; presentibus honorabilibus viris dominis: Petro de Luna preposito, Johanne de Luthmuschil cantore, Nicolao de Panewicz custode Wratislaviensibus, Petro de Bythum cantore ecclesie s. Crucis, Jacobo Augustini archidiacono Legnicensi, Laurentio Hartlibi, Petro de Gostina, Johanne de Lubek, Symone de Legnicz, Conrado de Koufungen, Ottone de Brunna, Philippo marschalci, Clemente de Wansow, Johanne Brunonis, Czamborio de Pogrella, Mathia de Panwiz, Alberto Spyckonis et Nicolao de Punekow[1]), canonicis Wratislaviensibus, et Johanne, curie nostre notario, qui presentia habuit in commisso.

Or. Perg. in zwei Ausfertigungen. An grünseidnen Fäden das Siegel des Bischofs und des Domkapitels bei A., an rothgrünseidnen bei B. In deutscher Uebersetzung bei Frömrich S. 80 flgd.

[1]) Die beiden Letztgenannten fehlen bei B.

CCXLV. 1359, August 30. Breslau.

Bischof und Domkapitel zu Breslau urkunden über die erfolgte Inkorporierung der Kirchen zu Baitzen und Alt-Altmannsdorf an das Kloster.

In nomine domini amen. Noverint universi, quod anno a nativitate domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono, tertio Kalendas Septembris in generali capitulo, quod circa festum Decollationis sancti Johannis baptiste celebrari consuevit, nos Preczlaus dei et apostolice sedis gratia episcopus Wratislaviensis, existentes in capitulo nostre cathedralis ecclesie Wratislaviensis una cum venerabilibus viris, dominis Petro de Luna preposito, Johanne de Luthmuschel cantore, Nicolao de Panewicz, custode Wrat., Petro de Bythom, Jacobo Augustini, Laurencio Hartlibi, Petro de Gostina, Johanne de Lubek, Symone de Legniz, Conrado de Koufungin, Nicolao de Ponekow, canonicis Wratislaviensibus, capitulum eiusdem ecclesie facientibus pro capitulo tenendo, hora debita congregatis, considerantes et eciam attendentes, nobis fuisse sepius et repetitis vicibus in dicto capitulo pro parte venerabilis patris, domini abbatis ac religiosorum virorum conventus monasterii de Camencz Cisterciensis ordinis nostre dyoecesis expositum, quod dictum monasterium de Kamencz a longissimis temporibus esse consueverit et sit magna religiosorum multitudine populatum, e quibus quadraginta presbyteri monachi ibidem solempnem et devotum domino famulatum secundum sacra dicti ordinis instituta reddere tenentur sonora voce atque reddunt horis nocturnis pariter et diurnis, quodque certe dictum monasterium de Camencz preter sustentationem dictorum religiosorum fuit et est in hospitalitate quasi continua prelatorum, principum, baronum, militum et aliorum magnatum et nobilium de patria ad ipsum monasterium pro pacificando partes discordantes et aliis de causis confluentium multipliciter et diversis ac excessivis sumptibus oneratum, et quod ipsum monasterium per inundacionem fluminis Nysa vulgariter appellati, que inundacio sepius occurrit et septa monasterii frangit et provisiones in cellariis monasterii repositas magna recipere consuevit et recipit dampna inevitabilia, quodque eciam dotacio sive fructus et emolimenta dicti monasterii fuerunt et sunt adeo et in tantum tenues et exiles, quod abbas et monachi non potuerunt neque possunt exinde sustentari, nec hospitalitatem tenere, nec onera dicto monasterio incumbentia supportare, et quod fructus, redditus, proventus et emolimenta dicti monasterii de Camencz in laboragiis et cultura agrorum pro maiori parte existant, que quidem laboragia non valent nec valere sperantur tantum, quantum hactenus a tempore fundacionis monasterii valuerunt, et quod propter premissa dictum monasterium ad magnam versum sit inopiam, ita quod servitium divinum, hospitalitas et alia pia inibi consueta opera exerceri et fieri non poterunt, et quod speratur posse relevari dictum monasterium de Camencz per unionem ecclesiarum de Byczan matricis et de Altmansdorf filialis et a matrice dependentis, que sunt de iure patronatus dicti monasterii, et in redditibus et emolimentis eciam dicto monasterio de Camencz vicinis habundant, ita quod redditus et proventus ipsarum ecclesiarum sufficere poterunt ad relevandum inopiam dicti monasterii sine aliqua diminucione cultus divini ipsarum ecclesiarum et eciam ad sustentacionem vicarii perpetui in dicta ecclesia de Byczan instituendi, qui vicarius, sicut et rector hactenus consuevit, curam gerat ecclesiarum utrarumque et ad alia onera ipsarum ecclesiarum supportanda tenentur, nobisque et dicto capitulo nostro

fuerit pro parte ipsorum abbatis et conventus humiliter supplicatum, ut dictas ecclesias de Byczan et de Altmansdorf, cum eas vacare contingeret, per cessum vel decessum rectoris, dicto monasterio secundum iuris formam unire dignaremur, nosque necessitatibus, indigenciis et inopiis dictorum . . abbatis, conventus et monasterii de Camencz, quantum cum deo poteramus, subvenire cupientes et volentes in premissis cum debita maturitate et deliberacione, prout tantum exigebat negocium, procedere, super premissis interrogavimus supra nominatos canonicos, si utile et expediens et iustum videbatur eis, quod dicta fieret unio. Qui quidem canonici omnes et singuli post aliquem tractatum et consilium inter eos habitum nobis responderunt, quod eisdem videbatur bonum, utile et expediens, ut dicta fieret unio et in ea fienda prestabant et prestiterunt eorum consensum et consilium. Nos vero adhuc maturius in premissis procedere cupientes de premissis causis, punctis et racionibus nobis expositis cum notabilibus fidedignis et honestis personis a clericis et secularibus, facultates et statum dicti monasterii de Camencz, nec non ecclesiarum de Byczan et de Altmansdorf plene scientibus et maxime cum rectoribus dictarum ecclesiarum et parrochianis earum nos informavimus diligenter, et que per informacionem huiusmodi invenimus exposita pro parte dictorum . . abbatis et conventus fore vera, et perinde supplicacionem ipsorum predictam fore iustam et consonam racioni, et cupientes dictum monasterium de Camencz, in quo ad laudem dei et gloriose genetricis eius beate Marie semper virginis divinus cultus et ordo monasticus solempniter observatur, in quantum poterimus, relevare; iterum die date presencium cum dictis nostris canonicis deliberavimus et communem tractatum et consilium super premissis, qui nobis, ut supra, responderunt ac consensum ac consilium prebuerunt. Nos vero dictis prehabitis tractatu et deliberacione matura in dicto nostro capitulo Wratislaviensi, omnibus, qui in talibus haberi debent, nos de et cum consensu et consilio ac ratihabicione ipsius capituli Wratislaviensis ex causis et racionibus super premissis, in relevamen, utilitatem et necessitatem monasterii de Camencz predicti et religiosorum predictorum presencium et futurorum, necnon in augmentum divini cultus et ad honorem et laudem dei et virginis Marie gloriose ecclesiam in Byczan matricem et Altmansdorf filialem nostre dyocesis, que filialis ecclesia fuit et est de iure et pertinenciis dicte matricis ecclesie de Byczan et per rectorem eiusdem ecclesie de Byczan solita gubernari, cum omnibus et singulis suis possessionibus, terris, fructibus, redditibus, censibus, agris cultis et incultis, pensionibus, decimis, primiciis obventionibus, edificiis, pertinenciis et iuribus, quibuscunque censeantur nominibus, monasterio ac abbati et conventui predictis et ipsorum usibus perpetuis in dei nomine incorporamus, adiungimus et unimus, ita videlicet, quod quam cito dictam ecclesiam in Byczan, per cessum vel decessum rectoris, qui nunc est, vacare contigerit, dicti abbas et conventus sua propria auctoritate possessionem eiusmodi cum omnibus suis iuribus et pertinenciis, salva porcione vicarii, possint na(n)scisci, consequi et habere, absque nostra et successorum nostrorum licencia seu requisicione et iidem abbas et conventus aliquem monachum dicti monasterii ydoneum nobis aut nostris successoribus pro tempore episcopis Wratislaviensibus instituendum tamquam perpetuum vicarium ad eandem habeant ecclesiam presentare, per quem quidem monachum vicarium speramus divinum cultum in dictis ecclesiis, qui cultus regimine secularium presbiterorum modicus erat, augmentare domino concedente, et qui vicarius monachus nobis et ipsis successoribus lege dyocesana et iurisdictionis subesse

debeat et supportare contribuciones, prestaciones et alia onera, que incumbunt ecclesie supradicte, quique vicarius perpetuus secum socium sui ordinis habere debet in presbiteratus ordine constitutum, qui curam secum gerat tam in matrice, quam in filiali ecclesiis predictis, et nichilominus sicut institucio dicti vicarii sic et destitucio ad nos et successores nostros ex causa racionabili pertinebit. Pro cuius quidem vicarii porcione congrua et onerum supportacione volumus et taxamus, quod idem vicarius perpetuus habeat duos mansos in Byczano et unum mansum in Altmansdorf et pullos ortorum, item missales annone in Altmansdorf, septem maldratas; in Galnow quatuor maldratas, item Pomeansdorf duas maldratas et duas mensuras, item totam decimam campestrem, ibidem in Pomeansdorf, item in Prokotinsteyn decimam campestrem, item in Galnow fertones decimales, excepto allodio, quod monasterium per se colit, item ligna in silva, que Byczan vulgariter appellatur et est sita prope villam predictam, pro usu cremandi sufficientia et quascumque oblaciones fidelium et legata facta et fienda dicto vicario, de quibus nobis constat per testes fidedignos, quod dictus vicarius perpetuus cum socio presbitero et servitoribus poterit commode sustentari et onera dicte ecclesie incumbentia supportare. Ad prefatum vero monasterium ceteri fructus et bona, videlicet decime campestres in villis Byczan, in Scrhram et in Rychenow, nec non fertones decimales in tota villa Altmansdorf et census ortorum, unus ferto super uno manso in Slabotindorf, qui ab ecclesia in Byczan venditus fuit, et alii fructus omnes et singuli ipsius ecclesie in relevamen dicti monasterii pertinebunt. In quorum omnium testimonium et certitudinem pleniorem presentes litteras fieri mandavimus, quas nos nostro et dictum capitulum suo sigillo fecimus eciam ex certa scientia communiri. Acta fuerunt hec in dicto capitulo die capitulari, qua supra, prelatis, canonicis et testibus presentibus pre expressis.

Or. Perg. Die Siegel des Bischofs und des Kapitels an grünrothseidnen Schnüren.

CCXLVI. 1360, Mai 10. Ottmachau.

Privileg des Bischofs Preczlaw von Breslau über die Kirche zu Baitzen.

In nomine domini amen. Nos Preczlaus dei gratia episcopus Wratislaviensis illos expedit, ut dignis prosequamur favoribus, quos vita laudabilis et grata religio deo redeunt plurimum commandatos. Ad perpetuam igitur rei memoriam noverint universi presentem litteram inspecturi, quod cum pridem, ut ecclesia parrochialis in villa Byczano nostre Wrat. diocesis, cuius quidem ecclesie ius patronatus ad religiosos viros . . abbatem et conventum monasterii Cameniczensis Cisterciensis ordinis dicte Wrat. diocesis ratione universitatis ville eiusdem, que est de proprietate dicti monasterii, pertinet, sicut pertinuit ab antiquo, eidem monasterio cum ipsius ecclesie proventibus pro largiori sustentatione fratrum degentium inibidem adiungeretur perpetuo, noster et honorabilium virorum fratrum nostrorum Wrat. capituli consensus legittime accessisset, prout super hoc iidem abbas et conventus nostras et dicti capituli Wrat. certo obtinent sub tenore, de bona tandem voluntate et expresso consensu discreti viri domini Petri de Zymerow moderni rectoris predicte ecclesie, qui etiam renunciavit sponte, pure et simpliciter coram nobis

ecclesie memorate, venerabilis vir, frater Andreas Fullschussil abbas modernus predicti monasterii suo totiusque conventus atque ipsius monasterii nominibus fructus, redditus et proventus pro vicario perpetuo, quam de suo ordine et religione in ecclesia predicta, ut animarum curam gereret, petivit institui taliter designavit, videlicet: primo duos mansos in Byczano et unum mansum in Altmannivilla et pullos ortorum; item missales annonas in Altmannivilla septem maldratas; item in Galnow quatuor maldratas, item in Pomiansdorf duas maldratas et duas mensuras. Item totam decimam campestrem ibidem in Pomiansdorf, item in Prokotinstein decimam campestrem, item in Galnow fertones decimales excepto allodio, quod monasterium colit pro se; item ligna in silva, que Byczan dicitur et sita est prope villam predictam in Byczano, pro usu dotis ecclesie cremandi, vicarius, qui pro tempore fuerit, succedere poterit ad sufficientiam, quotiens fuerit oportunum. Preterea quecunque oblationes fidelium et testamenta, que assignata rectori predicte ecclesie fuerint, ad eundem vicarium pertinebunt. Supplicans nobis prefatus abbas quibus supra nominibus, quatenus relictis huiusmodi redditibus apud dictam ecclesiam residuos quoslibet fructus, redditus et proventus prefato monasterio applicare et adiungere gratiosius dignaremus, nos itaque considerantes, quod vicarius, qui fuit pro tempore de huiusmodi fructibus relictis metsecundus poterit commode sustentari et supportare onera ecclesie, que incumbunt huiusmodi fructus et proventus superius designatos, volumus apud dictam ecclesiam in Byczano pro perpetuis temporibus pro futuro vicario permanere. Alios vero universos et singulos fructus, redditus et proventus in quibuscunque et ubicunque consistentes, utpote decimam campestrem in hiis villis monasterii, in Byczano, in Schrom et in Richenow et fertones decimales in Altmannivilla tota et censum ortorum et unum fertonem super uno manso in Slawatindorf, qui ab ecclesia in Byczano venditus fuit, qui omnes fructus ad ipsam ecclesiam hactenus pertinebant, usui predicti monasterii applicamus, adiungimus et appropriamus, ita tamen, quod quicunque erit vicarius ecclesie memorate, secum debeat habere socium monachum dicti ordinis, qui una cum eo curam gerat gregis dominici et si quis ceciderit, alium habeat sublevantem. Insuper quotiens ipsam ecclesiam post decessum aut cessionem fratris Theoderici quondam prioris dicti monasterii ad presentationem abbatis predicti per nos novissime de dicta ecclesia instituti, deinceps vacare contigerit, episcopus Wrat., qui fuerit pro tempore, aliquem fratrem ydoneum predicti monasterii et ordinis ad presentationem abbatis Camencensis ad regimen prefate ecclesie habebit assumere et eum de eadem ecclesia canonice investire, quem etiam sic investitum episcopo iure episcopali, kathedralico et lege diocesana plenissime decernimus fore subiectum. Verum cum olim difficile fuerat, rectorem ecclesie in Byczano in singulis convocationibus archipresbyterum sedis Strelinensis, ad quam sedem hactenus pertinebat, sepius visitare, predictum vicarium ecclesie in Byczano, qui est aut qui pro tempore fuerit, propter loci distantiam ab obedientia eiusdem archipresbyteri Strelinensis eximimus et archipresbytero sedis Frankinsteinensis, qui proprior est obedientie, subicimus ordinaria potestate volentes et decernentes, quatenus ex nunc et inantea prefatus vicarius antedicto archipresbytero subesse debeat et eius licitis parere mandatis. In quorum omnium testimonium et evidenciam pleniorem presentes iussimus nostri sigilli munimine roborari. Actum et datum Othmuchow VI. Idus mensis Maii anno domini millesimo CCC° sexagesimo; presentibus honorabilibus viris et discretis: dominis Jacobo Augustini

Legniczensi, Nicolao de Bythom Glogoviensi archidiaconis, Nicolao de Lemberg Othmuchoviensi, Alberto de Zator in Schosnicz, Petro de Loslavia in Rathebor plebanis; Gregorio succentore sancte Crucis Wrat. et Nicolao de Poznania plebano in Proczano ecclesiarum, curie nostre notariis, fidelibus testibus ad premissa.

Neisser Lagerbuch a. d. J. 1360—1393 (im Breslauer Staatsarchive) Fol. 78.

CCXLVII. 1360, December 6. Patschkau.

Notariatsinstrument über die Schenkung des Dorfes Schlottendorf und des Waldes Nydek an das Kloster.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem M°.CCC°.LX°. indictione XIIII. VIII. Ydus Decembris in opido Paczkow in domo habitationis strennui militis, domini Petri Santkonis hora vespertina in mei notarii et testium subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum presentia idem dominus Petrus de villa Slobotendorf, quam ex gracia domini Theodorici pie memorie quondam abbatis monasterii Kamencz suique conventus sibi ab eisdem concessam dumtaxat ad tempora vite sue possidendam habuerat, insuper de silva Nydek in suis antiquis greniciis limitata, quam retroactis temporibus intuitu pietatis et elemosine legaverat monasterio in Camencz, reservato sibi usu fructuario de dicta silva provenire valente ad tempora solummodo vite sue, non coactus nec deceptus, sed maturo prehabito suorum amicorum consilio, sana mentis corporisque valetudine, gladii sui evaginacione approbata cessit religioso viro domino Andree abbati in Camencz suoque conventui cum omnibus pertinenciis et utilitatibus suis omnemque usum fructuarium predicte silve et ipsam silvam bonis monasterii appropriari et incorporari desiderans ab eis cedendo ipsi monasterio sub expressa condicione, ob salutem suorum progenitorum suique ac heredum suorum perpetuis temporibus possidendam iure hereditario assignavit. Super et de quibus prenotatis Rudigerus et Philippus, filii predicti domini Petri, presentes per prefatum dominum . . abbatem requisiti, factum patris approbantes in idipsum deliberacione matura prehabita consenserunt et pro aliis fratribus, videlicet Petro et Otthone absentibus, necnon Johanne et Nycolao nondum annos pubertatis seu discrecionis habentibus, ut et ipsi omnia et singula prescripta rata et firma teneant una cum patre pepegerunt. Insuper promiserunt prelibato domino . . abbati omnia et singula prenarrata coram nobili domina, domina Agnethe ducissa de Monsterberg seu filio eius domino Bulchone replicare seu iterare tempore congruenti. Preterea prefatus dominus Petrus Santkonis adiecit, quod ipso mortuo domini . . de Camencz ad exsequias peragendas duos pannos sericeos et unum laneum pulcrum de VI ulnis nec non duos lapides cere pro candelis pro funere sepeliendo suis sumptibus comparabunt hominibusque funus ad claustrum conducentibus et in exsequiis perseverantibus de expensis providebunt. Et hanc ultimam suam disposicionem ac voluntatem sepedictus dominus Petrus filiis suis predictis admittentibus vult valere iure, quo valere poterit meliori. Actum anno, indictione, mense, die, loco et hora, quibus supra; presentibus strennuis viris: domino Johanne de Bebyrsteyn milite, Theodorico Runge, Peczkone Eyke, necnon Petro Longo et Johanne Longo civibus in Paczkow et aliis fidedignis testibus ad premissa.

Signum notarii.

Et ego Cunradus quondam Philippi de Nyza, clericus Wrat. dyocesis, publicus auctoritate imperiali notarius predictis omnibus et singulis, dum sic, ut premittitur, agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui et ea rogatus per prenominatum dominum . . abbatem in hanc formam publicam redigens conscripsi meoque nomine et signo consuetis in premissorum testimonium consignavi.

Or. Perg. Eine vermuthlich noch gleichzeitige Hand schrieb auf die Rückseite: Cessio domini Petri Santkonis de Slavatyndorf et silva Neydek.

CCXLVIII. 1360, December 14. Kamenz.

Peter Santkonis vermacht unter Zustimmung seiner Erben dem Stifte Schlottendorf und den Wald Neydek.

(I)n nomine domini amen. Nos Petrus Santkonis tenore presencium evo tempore valituro ad omnium, quibus nosse fuerit oportunum, deducimus nocionem, quod considerantes salutem anime nostre sincerumque favorem religiosorum virorum dominorum . . abbatis et . . conventus monasterii Camencz ordinis Cyst. Wrat. dyocesis cupientesque ipsis, quantum adiutorio possumus divino, de periculis successu temporis imminentibus precavere, proinde, ne aliquis heredum nostrorum vel successorum pro aliquibus hereditatibus, censibus, redditibus, specialiter Slavatyndorf et silva Neydek eorumque pertinenciis et usufructibus universis racione devolucionis vel hereditarie successionis prefatos dominos . . abbatem et . . conventum arrestare vel inpetere valeat quoquomodo seu attemptetur, prenominatam villam cum silva Neydek eorum et attinenciis omnibus et singulis hactenus per nos perceptis, habitis et possessis, necnon uti debere frui et possidere ad tempora dumtaxat nostre vite ex nunc, prehabita deliberacione matura cum bona mentis et corporis valetudine et usu racionis, eisdem dominis . . abbati et . . conventui nomine veri et perpetui testamenti resignamus per eosdem deinceps perpetuis temporibus cum omni usufructuario habendum, tenendum et possidendum, profitentes ad predictam villam et silvam pronunc facta alienacione omnimoda nullum amplius debere habere ius vel respectum. Huic resignacioni et alienacioni assistebant nobis dilecti filii nostri et heredes Rudigerus, Petrus et Phylippus compromittendo domino Andree protunc abbati nomine sui ipsiusque conventus nomine huiusmodi resignacionem et alienacionem fuisse et esse factas de unanimi consensu eorum et bona voluntate; fatemur insuper eandem resignacionem et alienacionem publicatam et repetitam fuisse in domo nostra in civitate Paczkow in presencia honorabilium virorum, videlicet: domini Johannis de Bebyrsteyn generi nostri, Theoderici Runge, Peczkonis Eyke, Johannis Longi et Petri Longi civium[1]) in Paczkow et domini Conradi quondam magistri scole in Frankensteyn, quorum sigilla presentibus sunt appensa; presentibus protunc et omnia dicta et facta consencientibus dilectis filiis et heredibus nostris, videlicet Rudigero et Philippo, qui una nobiscum pro consensu aliorum filiorum vel coheredum nostrorum, videlicet Petro et Otthone absentibus, Johanne et Nycolao nondum annos discrecionis habentibus, promiserunt domino Andree abbati sepedicto. Ut autem talis

---

[1]) civibus Or.

resignacio et alienacio ex omni parte in suo vigore permaneat perpetuisque temporibus perseveret, nos Petrus Santkonis cum prenominatis filiis nostris et heredibus, videlicet Rudigero, Petro et Phylyppo nominibus nostris et nominibus coheredum[1]) nostrorum, videlicet Otthone absente, Johanne et Nycolao nondum annos discrecionis habentibus, renuncciamus simpliciter et expresse sine omni dolo, circumvencione seu fucato colore, quo ad predictam villam et silvam omnibus arrestacionibus, repeticionibus, inpugnacionibus, quas erga dominos sepedictos . . abbatem videlicet et conventum et suos successores movere, facere vel per quempiam nostrum procurare possemus occasionibus quibuscunque, hec omnia premissa et singula coram quibuscunque personis ad maiorem efficaciam secundum, quod necessitas et beneplacitum domini . . abbatis et conventus exigerit manifestare, repetere, fateri et publicare pollicemur. In cuius rei testimonium et evidenciam pleniorem sigilla nostra cum sigillis honorabilium virorum prenominatorum presentibus sunt appensa. Datum Camencz secunda feria post dominicam adventus domini, qua „Gaudete in domino" cantatur misse pro introitu anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo.

Or. Perg. Liniert. An Pergamentstreifen hängen die wohlerhaltenen Siegel des Peter Santkonis und seiner Söhne Rüdiger, Peter, Otto und Philipp (sämmtlich einen en face gestellten, mit Büffelhörnern verzierten Helm führend, mit entsprechenden Umschriften; nur Rüdiger hat abweichend von den Uebrigen: Sandkonis für Santkonis), des Joh. von Biberstein (Hirschhorn; vgl. Pfotenhauer, Siegel S. 25 und 34), des Dietrich Runge (eine nach unten gestellter Pflugschaar; Umschrift: † S. DYTHERICI . RVNGE.) und des Peter Eyke (Helm mit Stäbchen und Federn (?) besteckt; Umschrift: S. PETRI . EYKEN.) Ein neuntes S. fehlt jetzt. Auf der Rückseite der Urkunde steht von alter Hand geschrieben: Super Slawotyndorf et Neydek silva, cessio domini Petri Santkonis. Frömrich S. 83.

CCXLIX. 1361, Mai 27. Ottmachau.

Bischof Preczlaw von Breslau gestattet, dass in Ermangelung von Klosterbrüdern ein Weltgeistlicher als Pfarrer von Baitzen angestellt werde.

In nomine domini amen. Nos Pretczlaus dei gratia episcopus Wratislaviensis illos expedit, ut dignis prosequamur favoribus, quibus vita laudabilis et grata religio deo reddit plurimum commendatos; ad perpetuam igitur rei memoriam noverint universi presentem litteram inspecturi, quod cum superiori tempore, ut ecclesia parrochialis in villa Biczano nostre Wrat. dyoecesis, cuius quidem ecclesie ius patronatus ad religiosos viros abbatem et conventum monasterii Camencz Cisterciensis ordinis dicte Wratislaviensis dyocesis ratione universitatis ville eiusdem, que scilicet de proprietate dicti monasterii pertinet, sicut pertinuit ab antiquo, eidem monasterio cum ipsius ecclesie proventibus pro largiori sustentatione fratrum degentium ibidem adiungeretur, uniretur et incorporetur perpetuo, noster et honorabilium virorum fratrum nostrorum Wrat. capituli consensus legittime accessisset, prout super hoc idem abbas et conventus nostras et dicti capituli litteras certo obtinent sub tenore. Dominus tamen abbas in Camencz suo et conventus sui nominibus nobis deponens humiliter supplicavit, quod quamquam unitio et incorporatio ecclesie in Biczano per nos et confratres nostros capituli Wrat. monasterio facta contineret, quod unum fratrem monachum sacerdotem vicarium predicte ecclesie adiuncto sibi socio illic teneret, tamen timetur, quod successu temporis non tanta copia fratrum in monasterio predicto esse posset, etiam semper monachi in monasterio religiosius, quam extra viverent, inde humiliter

[1]) choheredum Or.

nobis supplicavit, quatenus paterne annueremus, si quando comodose fratrem monachum vicarium predicte ecclesie illic tenere nequiret, quod ipse abbas una cum vicario alicui seculari honesto sacerdoti ecclesiam predictam conveniret salvis nichilominus iuribus episcopalibus. Nos autem cum monasterium ipsum singulari prosequimur affectu, utpote per progenitores nostros et per predecessores nostros episcopos Wrat. erectum, petitionibus predictis inclinati, hec ad fratres nostros capituli Wrat. detulimus, qui in hec consentientes omnia nostre commiserunt ordinationi. Preterea nos predicta perpendentes et ita fore invenientes annuimus, quod deinceps dominus abbas, qui pro tempore fuerit, si comodose, ut prefertur, fratribus in monasterio carere non potest, una cum vicario per nos aut nostros successores investito ecclesiam predictam alicui seculari sacerdoti conveniat partem vicarii per nos in incorporatione decretam conventori illi dimittens, que quidem portio hec scilicet habeat in primis conventor, qui pro tempore fuerit in biis videlicet villis: Biczano, Pomsdorff et Prokensteyn (!), que ab antiquo et primeva fundatione ecclesie in Biczano pertinuerunt, duos mansos magnos in extremitate ville eiusdem situatos protensos in limitibus et agris suis ultra et trans rippam, que vulgariter Krebesbach dicitur; item in Pomsdorff duas maldratas et duas mensuras, item totam decimam campestrem ibidem; item in Prokenstein decimam campestrem; in filiali ecclesia Altmansdorff unum mansum et pullos ortorum, item missales annone; in Altmansdorff septem maldratas; in Galnaw quatuor maldratas, item in Galnaw fertones decimales, item ligna in silva monasterii, que vulgariter Harth appellatur, pro usu cremandi; item quascunque oblationes fidelium et legata facta et fienda dicto vicario vel conventori cedant. Alii autem fructus omnes et singuli ipsius ecclesie in relevationem dicti monasterii pertinebunt. In quorum omnium testimonium et evidentiam pleniorem presentes misimus nostri sigilli munimine roborari. Actum et datum Othmuchaw VI^{o}. Kalendas Junii anno domini M^{o}.CCC^{o} sexagesimo primo; presentibus honorabilibus viris dominis: Jacobo Ligniczensi archidiacono, Nicolao de Lamberg Othmuchoviensi, Alberto de Zator in Schosznitz, Petro de Loslavia in Rathebor plebanis, Nicolao de Posznania plebano et aliis pluribus testibus fidelibus ad premissa.

Fälschung aus der Zeit um 1500. An grünrothseidner Schnur nur die Siegelschaale noch erhalten. Frömrich S. 84.

CCL. 1361, Juni 18. Schweidnitz.

Der Erbvoigt und die Schöffen zu Schweidnitz erkennen dem Kloster eine streitige Fleischbank in genannter Stadt zu.

Vor vns Lwytkin[1]) erbvoyte czur Swydnicz vnd scheppfhin do selbis, Peczin Kynsberge, Jekiln Vedeler, Nickil Lemanne, Nickil Lwytirbach, Jekil Tylen, Steffan Gronen vnd Niclose Hulfrych komin sint in eyn gehegit ding vnse getruwen hern di rotmanne vnser ebenanten stat, Pecze von Rychinbach, Nickil Wytchindorf, Hannos Symon, Nickil Kestener vnd Nickil Hoveman vnd han bekant von gutem wiln mit bedochtem mute, das her Niclos Kestener der abt von Grisow vor en mit wolvorbedochtim mute vor eyme siczindin rote bekant hat vnd hat sye gebetin czu bekennen vor vns in gehegetim dinge, das sye von synen weyn vnd von syns clostirs weyn bekentin, alz her vor en bekant hat, das die vleyschbang, do Opetz des herczogin

[1]) von Reichenbach, wie das Wappen (Maulthierkopf) auf dem Siegel beweist.

vleyschower inne gestandin hat, di halp in das spetal gehort, das die andir halbe keyn Camencz gehort vnd nicht keyn Grisow vnd das di von Grisow nichtisnicht doran hetten. Des czu bekentnis hab wir vnser ingesegil gehangin an desin brif. Gegeben an dem vrytage in dem nehisten dinge vor sente Johannis tag, noch gotes geburt dryczenhundirt iar in dem eyn vnd sechczigstin iare.

Gr. Perg. An Pergamentstreifen hängen die zerbrochnen Siegel des Voigtes und und der Stadt Schweidnitz. Das letztere führt den Eber; abgebildet bei Sauerma a. a. O. Tafel IX. No. 115, vgl. Pfotenhauer, Siegel S. 23. Note 9.

CCLI. 1361, December 10. Breslau.

Schiedsspruch des Breslauer Officials in einem Zinsstreite zwischen den Klosterbrüdern und der Bauerschaft in Schönheide.

In nomine domini amen. Cum pridem coram venerabili viro domino Petro preposito Opoliensi et protunc officiali Wratislaviensi inter religiosos viros fratres, dominum abbatem et conventum monasterii in Camencz ordinis Cisterciensis actores ex una, necnon Cunczelinum Jungebuyr, Conradum Schyrmer, Hermannum Leman, Jeckelonem Onechwicz, Katherinam relictam Rudelini, Nicolaum Clerner et relictam Henczelini Vorung, rusticos in villa Heyda[1]), reos parte ex altera, super infrascripto libello suborta fuisset materia questionis, cuius tenor sequitur sub hac forma:

Coram vobis honorabili viro domino Petro preposito Opoliensi et officiali Wratislaviensi proponit procurator et procuratorio nomine religiosorum dominorum . . abbatis et conventus monasterii in Camencz contra Cunczelinum Jungebuyr, Conradum Schirmer, Hermannum Leman, Jeckelonem Onechwicz, Katherinam relictam Rudelini, Nicolaum Clerner, necnon relictam Henczelini Vorung rusticos in villa Heyda in iure cum querela et dicit, quod, cum omnes fertones decimales, que in dyocesi Wratislaviensi succedunt in locum campestrium decimarum in villa Heyda predicta pertineant ab antiquo et pertinere debent, sicut et hodie pertinent, ad abbatem et conventum memoratos nomine monasterii eorum, in quorum eciam possessione percipiendi fuerunt et sunt hodie et percipiunt eosdem fertones salvis seu exceptis aliquibus, de quibus infra tamen prefatas Cunczelinus de decem virgis, Cunadus de duabus virgis, Hermannus Leman de octo virgis, Jecklo Onechwicz similiter de octo virgis, Katherina relicta Rudlini eciam de octo virgis, Nicolaus Clerner de decem virgis et Katherina relicta Henczelini Vorung de mansis duobus agrorum existentium in ipsa villa Heyda, quos in dicta villa colunt et laborant et infra limites decimationum dicti monasterii fertones decimales de dictis agris de sex annis retroactis solvere dicto monasterio in Camencz neglexerunt et hodie solvere contradicunt in detrimentum et periculum animarum suarum et scandalum plurimorum. Quare petit procurator antedictus nomine quo supra, prefatos Cunczelinum, Cunadum, Hermannum, Jecklonem, Katherinam Rudlini, Nicolaum Clerner et Katherinam relictam Henczelini singulariter et singulosper vestram diffinitivam sententiam ad solucionem fertonum decimalium ratione agrorum predictorum dictis abbati et conventui nomine monasterii ipsorum integraliter faciendam condempnari et compelli, condempnandos compellendosque fore decerni et nichilominus ad solucionem dicti census de sex annis predictis ipsosque fertones deci-

---

[1]) Kr. Frankenstein; vgl. No. XXXIV.

males agrorum predictorum ad ipsos . . abbatem et conventum nomine monasterii pronuncciari pertinuisse, pertinere, et pertinere debere et alias in et de premissis fieri, quod est iuris. Insuper petit litis expensas et de faciendis protestari salvis aliis dicendis verbotenus et in scriptis, de quo protestatur. Et licet pro parte rusticorum et omnium atque singulorum reorum prefatorum contra libellum prescriptum exceptum fuisset in scriptis et contra exceptiones easdem pro parte alia verbotenus replicatum, postremo tamen pro parte reorum lite contestata in scriptis in iudicium oblate fuerunt huiusmodi sub tenore:

Ad peticionem oblatam pro parte religiosorum virorum . . abbatis et conventus monasterii in Camencz procurator et nomine procuratorio domine Katherine relicte olym Henczelini Vorung respondet animo litem contestandi et negat narrata, prout narrantur in ipsorum abbatis et conventus peticione, esse vera et subdit etc. Item ad peticionem religiosorum virorum, dominorum . . abbatis et conventus monasterii in Camencz procurator et nomine procuratorio Cunczelini Junggebuyr, Cunadi Schirmer, Hermanni Leman, Jeckelini Onechwicz, Katherine relicte Rudlini et Nicolai Clerner rusticorum in Heyda animo litem contestandi respondet et negat narrata, prout narrantur in dictorum . . abbatis et conventus peticione, esse vera, et subdit dicens, quod ex laudabili consuetudine rationabiliter prescripta et moribus utencium eciam approbata per dyocesim Wrat. tentum est et servatum a tanto tempore et per tempus, cuius memoria hominum non habetur, quod ubicunque in villis iure Theutunico locatis sculteti colligunt a rusticis fertones decimales, que succedunt in locum campestrium decimarum et presentant hiis, quibus debentur mansi spectantes ad . . scultetos seu scultetias ipsarum villarum fuerunt, sicut et hodie sunt a solutione fertonum decimalium liberi et immunes. Agri vero et mansi dictorum rusticorum spectaverunt, sicut et hodie spectant, ad scultetum in Heyda, pro quibus scultetus, qui est pro tempore, fertones decimales, qui debentur dictis . . abbati et conventui ab antiquo, colligit ac eciam representat, sic, quod eisdem . . abbati et conventui nichil deperit in solucione fertonum decimalium predictorum; quod se offert dictus procurator nomine, quo supra, legitime probatorum et ad probandum se petit admitti. Dicit igitur, petita fieri non debere et dictis . . abbati et conventui super petitis indebite perpetuum silencium imponi eosdemque abbatem et conventum in litis expensis memoratis rusticis racione fatige indebite condempnari et compelli et alias in et de premissis fieri, quod est racionis et iuris. Demum datis hinc inde a partibus posicionibus ac ad easdem in scriptis factis responsionibus inductis et enim super negatis posicionibus nonnullis testibus, quibus, hincinde rite receptis et eorum dictis sollempniter publicatis contra dicta testium reorum in scriptis fuit exceptum et contra excepciones easdem verbo extitit a parte alia replicatum. Post quod cum procuratoribus prescriptarum parcium in causa huiusmodi concludi petencium et eciam concludencium in predicta causa conclusimus et pro concluso habuimus certum nobis terminum ad diffinitivam sententiam statuentes, quo pendente procurator sive syndicus dominorum . . abbatis et conventus prefatorum quandam peticionem summariam restitucionis in integrum in iudicium obtulit; qua non obstante nos Jacobus Engilger plebanus Swidnicensis et pronunc officialis Wrat., qui eidem domino Petro officiali in officialatus officio successimus, nobis ad sentenciam hodiernum diem pro termino duximus prefigendum. Visis itaque actis in causa huiusmodi, actitatis ac propationibus inductis a partibus, hinc et inde

deliberatione nobiscum et omnium iuris peritorum prehabita diligenti per ea, que vidimus, cognovimus, cognoscimus et videmus procuratoribus parcium in nostra presencia constitutis et sententiam ferri petentibus, Christi nomine invocato, pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum pronuncciamus, decernimus ac declaramus, fertones decimales infrascriptorum agrorum in villa Heyda, videlicet decem virgarum Cunczelini Junggebuyr, duarum virgarum Conradi Schyrmeri, octo virgarum Hermanni Leman, ıtem oto virgarum Jeckelini Onechwicz, item decem virgarum Nicolai Clerner ac duorum mansorum Katherine relicte Henczelini Vorung pertinuisse, pertinere ac pertinere debere ad . . abbatem et conventum in Camencz nomine monasterii ipsorum, prefatosque Cunczelinum, Conradum, Hermannum, Jeckelonem (!), Nicolaum et Katherinam Henczelini rusticos in Heyda ad solutionem fertonum decimalium de agris supradictis, predictis . . abbati et conventui in Camencz nomine monasterii ipsorum faciendam et nichilominus ad prestacionem ac solucionem fertonum decimalium predictorum agrorum de sex annis rectroactis condempnandos et compellendos fore. Quos eciam condempnamus et quantum in nobis est compellimus, sed Katherinam relictam Rudlini ab impeticione predictorum abbatis et conventus absolvimus sententialiter et diffinitive in hiis scriptis; condempnantes nichilominus predictos rusticos in moderatis litis expensis, quas ad septem fertones grossorum Pragensium numeri Polonici et consueti prima moderatione taxamus, recepto tamen a Johanne de Grudenz syndico sive procuratore abbatis et conventu prefatorum ad sancta dei ewangelica, quod tantum et ultra expenderint occasione huius cause alias non expensuri primitus iuramento. Lecta, lata et in scriptis pronuncciata est hec nostra diffinitiva sententia per nos Jacobum officialem predictum anno domini M° CCC° LX primo indictione XIIII. IIII°. Idus Decembris, hora quasi tertiarum in consistorio Wratislaviensi; presentibus dominis: Johanne Conoplath canonico Lubucensi, Nicolao Franczkonis . . presbyteris, Nicolao de Friberg, Nicolao de Crapicz, Heinrico de Lubano advocatis, Petro de Boleslavia, Johanne de Strupicz, Thilone de Magna Głogovia procuratoribus; Erasmo de Wolavia et Petro de Cunczindorf, qui presencia in commisso habuit, nostris notariis, publicis testibus ad premissa. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus appensum.

Or. Perg. Das Officialatssiegel an einem Pergamentstreifen.

CCLII. 1363, Mai 13. Frankenstein.

Johann von Reichenbach, Erbvoigt in Frankenstein, urkundet über den Austrag der zwischen ihm, seinem Bruder Hermann einerseits und dem Kloster Kamenz andrerseits hinsichtlich der sogenannten Harthemühle entstandenen Zwistigkeiten.

In nomine domini amen. Ego Johannes, filius quondam domini Steffani de Rychinbach militis, advocatus hereditarius in Frankinsteyn universos tenoris presentium scire cupio auditores, quod omnis disturbii seu dissencionis materiam inter me et fratrem meum conterinum (!) Hermannum nondum in annis discretionis existentem ex una, et venerabilem ac religiosum virum dominum Andream abbatem monasterii Kamencz ordinis Cisterciensis dyocesis Wratislaviensis suumque conventum, monachos et fratres parte ex altera, nomine mei molendini, que Harthmoele[1]) dicitur, emersam seu exortam, de consilio et consensu domine Elyzabeth genitricis mee carissime

[1]) molendinum circa Hartham (Dürrhartau) seu Pilcz, in tergo von alter Hand.

aliorumque amicorum meorum cum tota fiducia nichi consulentium, matura deliberatione prehabita, non improvide sed mera et libera voluntate in famosos et honestos viros, videlicet dominum Cunradum de Rybenicz militem et Jeraslaum de Swenkinvelt avunculum meum, mei et fratris mei predicti nomine, et Petrum de Cunczindorf Nicolaumque Scriptorem civem in Frankinsteyn ex parte dicti domini abbatis suique conventus amicabiliter electos tamquam in arbitros ydoneos et amicabiles compositores cause premisse una cum dicto domino abbate suoque conventu sincera fide compromisi volens et absque dolo promittens in ipsorum discussione et amicabili diffinitione absque omnis contradictionis renitentia perpetuo tempore affuturo plenius et benivole contentari. Qui, ut asserunt, predictam causam sub modo et forma infrascriptis secundum dei et iustitie informationem provide discusserunt, scilicet, quod dictum meum et fratris mei molendinum in eodem loco, quo presentialiter de novo edificatum et limitatum fore dinoscitur, omni contradictione et revocatione dicti domini abbatis suique conventus penitus postergata, stare debeat et manere; ita tamen, quod una sepis duplicata in medio lapidibus et terra referta, que laycali vocabulo et vulgariter „eyn czuicczuen“ dicitur, pro metis et terminis grenicialibus superius prope molendinum appositis, etiam quibusdam magnis lapidibus pro maiori intersigno, si michi et dicto domino abbati beneplacitum fuerit, conseptari debeat et protendi; sique per temporis successionem situs et locus prefati molendini, quo iam est constructum, michi vel fratri meo predicto nostris que successoribus forsitan displiceret, ex tunc dictum molendinum locare et construere licite et de iure poterimus inter pretactam sepem grenitialem et locum, quo prius fuerat edificatum, ubicunque nobis competentius fore videbitur, nullo hominum penitus requisito. Si vero in superiori parte prope aquam dictum molendinum, inundatione aque nos urgente, edificare et locare decerneremus, hoc fieri debeat de prefati domini abbatis suique conventus, qui est vel fuerit, licentia vel favore speciali; illud quoque spatium terre intra metas predictas conclusum ad prefatum molendinum perpetuis temporibus debeat pertinere; verumptamen ager quidam aratro colendus annuo pretio conventus, prope prefatam sepem grenicialem situatus, per molendinatorem molendinum regentem coli debeat pro sue libitu voluntatis, pro cuius usu et cultura idem molendinator . . sculteto in Pilcz, qui est vel fuerit, suisque successoribus singulis annis perpetuis temporibus dimidium fertonem grossorum super festo sancti Mychahelis pro censu annuali solvere et dare debeat et tenetur; qui si in termino premisso huiusmodi censum non dederit, extunc prefato sculteto pignera postulante per famulum meum de pignore sufficienti sibi indilate faciam provideri. Super quo quidem agro predicto, si dissencionis, litigii seu alterius contrarietatis nota per quempiam quocunque casu contigerit, mox per prefatum scultetum constat iudicanda, litigio vero seu casu contrario qualicunque in molendino suisque metis grenicialibus moto vel movendo per me vel per meum substitutum debeat iudicari; sique obstaculum commune aquaticum, quod vulgariter „eyn lantwer“ dicitur, aqua Nysensis nimium inundante, necesse esset construi et fundari, hoc pro mei indigentia superius in littore aque Nyse in opposito ville Harthe fundare et edificare potero nullo omnino hominum nec domino abbate vel suo conventu contradictionem seu inhibitionem quomodolibet facientibus seu facturis, obstaculo tamen molendini aquatico circa sua iura antiqua semper remanente; sane etiam decernentes, quod omnes et singule littere et documenta privilegialia seu tabellionalia me et fratrem meum contingentia pre-

dictam discussionem et diffinitionem arbitralem infringere valentia vigore presentium irrita et cassata esse debeant et penitus adnullata; presentium sub meo sigillo subappenso testimonio litterarum. Datum Frankinsteyn in sabbato infra octavas Ascensionis omnium salvatoris anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo tertio.

Or. Perg. Das S. des Ausstellers (Helm mit einem Maulthierkopfe geschmückt) an einem Pergamentstreifen. Inseriert in Urkunde No. CCXLIV.

CCLIII. 1363, Mai 13. Frankenstein.

Abt Andreas urkundet Seitens des Klosters über denselben Vertrag.

In nomine domini amen. Nos frater Andreas [1]) abbas monasterii Kamensis ordinis Cisterciensis diocesis Wrat. universos tenoris presentium scire cupimus auditores, quod omnis disturbii seu dissencionis materiam inter nos et nostrum conventum monachos et fratres ex una, et Johannem et Hermannum fratres filios quondam nobilis militis domini Steffani de Rychinbach advocatos hereditarios in Frankinsteyn parte ex altera, nomine molendini, que Harthmoele dicitur, emersam seu exortam de consilio et consensu unamini et mera voluntate seniorum nostrorum fratrum conventualium matura deliberatione prehabita, non improvide, nec per errorem seducti, seu coacti, in famosos et honestos viros, videlicet Peschconem de Cunczindorf et Nicolaum Scriptorem civem in Frankinsteyn nostri conventusque nostri nomine et dominum Cunradum de Rybenicz militem et Jeraslaum de Swenkinvelt ex parte predictorum fratrum de Rychinbach electos tanquam in arbitros idoneos et amicabiles compositores cause premisse una cum dictis fratribus et eorum matre, domina Elyzabeth, sincera fide compromisimus volentes et absque dolo promittentes in ipsorum discussione et amicabili diffinitione absque omnis contradictionis renitentia perpetuo tempore affuturo plenius et benivole contentari. Qui, ut asserunt, predictam causam sub modo et forma infra scriptis secundum dei et iustitie informationem provide discusserunt, scilicet, quod dictum molendinum in eodem loco, quo presentialiter de novo edificatum et limitatum fore dinoscitur omni nostra nostrique conventus communiter vel divisim contradictione et revocatione penitus postergata stare debeat et manere; ita tamen, quod una sepis duplicata in medio lapidibus et terra referta, que laycali vocabulo et vulgariter „eyn czuycczuen“ nuncupatur pro metis et terminis grenicialibus superius prope molendinum appositis, etiam quibusdam magnis lapidibus pro maiori intersigno, si nobis et dictis fratribus beneplacitum fuerit conseptari debeat et protendi, sique per temporis successionem situs et locus prefati molendini, quo iam est constructum, pretactis fratribus vel eorum successoribus forsitan displiceret, ex tunc dictum molendinum locare et construere licite et de iure poterint inter pretactam sepem grenicialem et locum, quo prius fuerat edificatum, ubicunque competentius ipsis fore videbitur nullo hominum penitus requisito. Si vero in superiori parte prope aquam dictum molendinum inundatione aque ipsos urgente edificare et locare decernerent, hoc fieri debeat de nostra nostrique conventus licentia et favore speciali. Illud quoque terre spatium intra metas predictas conclusum ad prefatum molendinum perpetuis temporibus debeat pertinere; verumptamen ager

[1]) Vgl. No. CCLV. und Necrol. a. a. O. S. 311.

quidam aratro colendus annuo precio conventus, prope prefatam sepem grenicialem situatus, per molendinatorem dictum molendinum regendem coli debeat pro sue libitu voluntatis. Pro cuius usu et cultura idem molendinator . . sculteto nostro in Pilcz, qui est vel fuerit, suisque successoribus singulis annis perpetuis temporibus dimidium fertonem grossorum Pragensium super festo sancti Michahelis pro censu annali solvere et dare debeat et tenetur. Qui si in termino premisso huiusmodi censum non dederit, ex tunc prefato sculteto pignera postulante per servitorem predictorum fratrum de pignore sufficienti sibi indilate debeat a dicto molendinatore provideri. Super quo quidem agro predicto, si dissencionis, litigii seu alterius contrarietatis nota per quempiam quocunque casu contigerit per prefatum scultetum constat iudicanda, litigio vero seu casu contrario qualicunque in molendino suisque metis grenicialibus moto vel movendo per predictos fratres aut eorum substitutum debeat iudicari. Sique obstaculum commune aquaticum, quod vulgariter „eyn lantwer" dicitur, aqua Nyse nimium inundante necesse esset construi et fundari, hoc pro ipsorum indigentia superius in littore aque Nysensis in opposito ville Harthe fundare et edificare poterint nullo omnino nec nobis nec nostro conventu contradictionem seu inhibitionem quomodolibet facientibus seu facturis; obstaculo tamen molendini sepedicti aquatico circa sua iura antiqua semper remanente, sane etiam decernentes, quod omnes et sigule litere et documenta privilegia seu tabellionalia nos nostrumque conventum contingentia predictam discussionem et diffinitionem arbitralem infringere valentia vigore presentium irrita et cassata esse debeant et penitus adnullata; presentium sub nostro nostrique conventus sigillis subappensis testimonio literarum. Datum in Frankinsteyn in sabbatho infra octavas Ascensionis omnium salvatoris anno Nativitatis eiusdem millesimo CCC°. sexagesimo tertio.

Inseriert in einer Originalvidimation des Frankensteiner Hauptmanns vom 18. November 1364, welche mit No. CCLXIV. wörtlich übereinstimmt. Die Varianten einiger Zeugennamen sind dort in der Note (mit der Bezeichnung B.) angeführt. Auch Siegel und Befestigungsmittel sind bei beiden Urkunden dieselben.

CCLIV. 1364, November 18. Frankenstein.

Dirslaus von Krawarn, königlicher Hauptmann zu Frankenstein, bestätigt den unter No. CCLII. mitgetheilten Vertrag.

In nomine domini amen. Cum ea, que pacem et concordie unionem respiciunt, quisquis deum pacis amatorem diligens toto cordis affectamine merito conetur promovere, ut de presentis seculi pace transitoria potiri valeat in futuro pace sempiterna, hinc est, quod nos Dyrzlaus de Crawar[1]) capitaneus Frankinsteynensis maiestate regia Boemie serie presentium scire cupimus universos, quod nostram accedentes presentiam venerabilis vir, dominus Andreas abbas monasterii Kamencz districtus Frankinsteynensis et nobilis domina Elyzabeth conthoralis legitima quondam domini Steffani de Rychinbach militis cum filio suo Johanne, quasdam literas super concordie et pacis unione inter ipsos contractata confectas, coram nobis produxerunt. Quarum tenor verbalis subsequitur in hiis scriptis: — No. CCLII. — Nos itaque prefatis literis auditis

---

1) Ueber dieses Geschlecht, welches sich nach einem im Kreise Ratibor gelegenen Orte Krawarn benannte, s. m. Cod. dipl. Sil. Bd. II. SS. 141 u. 143.

et intellectis et diligenter consideratis ad utriusque partis supplicationum ad nos suppliciter dumtaxat instantiam diligenter inclinati, prefatam concordiam et diffinitionem sic mature factam ratam habentes et gratam auctoritate regia, qua dicto in districtu Frankinsteynensi fungimur, secundum continentiam literarum premissarum in omnibus et singulis suis distinctionibus, clausulis, articulis et punctis approbamus, ratificamus et presentis carte patrocinio in vigorem perpetuum salvo iure regio confirmamus; presentibus nobilibus et famosis viris domini nostri regis fidelibus: Cunrado[1]) de Rybenicz, Zuryngo[2]) de Bebirsteyn, Witkone Budow militibus; Peschcone Heeringi, Moroczkone Brokkot[3]), Heynrico de Stercza et Johanne Hane nostro notario, testibus ad premissa. Datum Frankinsteyn sub sigillo regio capitaneatus Frankinsteynensis ad hereditates et causas, in vigilia sancte Elyzabeth anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quarto.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das S. des Hauptmanns von Frankenstein.

CCLV. 1364, November 19. Frankenstein.

Der königliche Hauptmann zu Frankenstein vidimiert die Urkunde No. CCXXXIII.

In nomine domini amen. Cum religiosorum virorum domino deo iugiter famulantium iustis et honestis supplicionibus ab hiis, quorum interest, auris exauditionis non inmerito sit accomodanda, hinc est, quod nos Dirzlaus de Crawar capitaneus Frankenstenensis maiestate regia Bohemie serie presentium scire cupimus universos, quod ad nostram venit presentiam venerabilis pater, dominus Andreas Vulschossel de Nyza, abbas monasterii in Camencz ordinis Cysterciensis districtus Frankinsteynensis, suo suique conventus nomine nobis constantissima precum instantia studiosius supplicavit, quatenus indempnitati et paci sui monasterii infuturum providere non dedignaremur et quoddam privilegium confirmationis iurium et libertatum ipsius monasterii quondam per invictissimum Karolum Romanorum regem et Bohemie, dominum nostrum gratiosum, ipsi monasterio de innata sibi clementia concessum, idem privilegium sub sigillo capitaneatus Frankinsteinensis ad causas per nostrum notarium rescribi dignaremur. Nos vero ipsorum iustis petitionibus favorabiliter inclinati, idem privilegium notario rescribendum commissimus. Cuius quidem privilegii tenor sequitur per omnia in hec verba: — No. CCXXXIII. — Datum Frankin- 1353, Juli 5.
steyn in die beate Elyzabeth anno domino millesimo trecentesimo sexagesimo quarto.

Or. Perg. mit dem hauptmannschaftlichen S. an gedrehten rothen Seidenfäden.

CCLVI. 1364, December 26. Münsterberg.

Bolko, Herzog von Schlesien und Herr von Münsterberg, bestätigt den Ankauf eines Zinses von 21 Mark auf den herzoglichen Gefällen zu Gross-Nossen durch das Stift.

(I)n nomine domini amen. Nos Bolko dei gratia dux Slezie et dominus in Munsterberg, ad universorum tam presentium quam futurorum notitiam presentibus volumus devenire, quod in nostra

---

[1]) Conrado B. [2]) Zueyringo B. [3]) Brockot B.

constitutus presentia strennuus et honestus miles, dominus Beneschius Seckel de Rychinbach nomine suo suorumque heredum ac successorum omnium, quorum quicunque interest vel interesse poterit quomodolibet in futurum, non coactus, nec deceptus aut per errorem seductus seu etiam dolo circumventus, sed tam mente quam corpore bene sanus, bona et libera voluntate et ex certa sua scientia prehabita in prius desuper secum et cum suis amicis deliberatione bona et matura, de et cum consilio eorundem suorum amicorum speciali, honorabili ac religioso viro, domino Andree abbati ordinis Cysterciensis beate et gloriose virginis Marie in Camencz suisque successoribus abbatibus, necnon toti conventui ibidem, viginti marcarum et unius marce redditus annui et perpetui census in et super omnibus iuribus principis vel ducalibus in villa Magna Nussyn Munsterbergensis districtus, videlicet exactionibus ducalibus, pecuniis monetalibus et annone, stationibus, que vulgariter „leger" dicuntur, steuris, collectis, contributionibus, dationibus, honoribus, vecturis, araturis, petitionibus, precariis, angariis et perangariis ac ceteris proventibus, quibuscunque censeantur nominibus, de iure vel consuetudine introductis vel introducendis, inventis vel adinveniendis, petitione tamen generali dumtaxat exclusa, quam cum aliis nostris omagialibus et pheodalibus nobis nostrisque heredibus et successoribus locis et temporibus se offerentibus oportunis solvere tenebuntur, rite et rationabiliter pro ducentis et decem marcis grossorum Pragensium numeri Polonicalis iam sibi datis, numeratis et cum parata pecunia ad integrum persolutis, vendidit et coram nobis et in nostras manus iusto venditionis tytulo voluntarie resignavit. Nos igitur ad utrarumque partium votivam supplicationis instantiam in predicte venditionis, emptionis simul et resignationis contractum benivole consentimus ipsumque tamquam gratum, ratum et perpetue duraturum studiose presentibus approbamus, ratificamus et confirmamus predictosque viginti marcarum et unius marce redditus annui et perpetui census in et super omnibus iuribus nostris principis vel ducalibus in prenominata villa Magno Nussyn Munsterbergensis districtus antedicti, videlicet exactionibus ducalibus, pecuniis monetalibus et annone, stationibus, que vulgariter „leger" dicuntur, steuris, collectis, contributionibus, dationibus, honoribus, vecturis, araturis, petitionibus, precariis, angariis et perangariis ac ceteris proventibus, quibuscunque etiam censeantur nominibus, petitione tamen generali, ut premittitur, dumtaxat exclusa, predicto honorabili ac religioso viro, domino Andree abbati in Camencz suisque successoribus abbatibus necnon toti conventui ibidem habendos, tenendos et perpetue possidendos damus, conferimus et donamus. In cuius rei perpetuum testimonium presentes nostras desuper scribi et dari mandavimus literas cum nostrorum sigillorum munimine roboratas; presentibus Johanne de Budow, Peregrino de Satko militibus; Ottone Roslow, Peczkone Sthosschen, Wenceslao de Hugewicz, Henczelino Hunt fidelibus nostris et domino Nicolao Fabri curie nostre capellano et notario testibus ad premissa per nos deputatis. Datum Munsterberg in die sancti Stephani prothomartyris, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quarto.

Or. Perg. Das Reitersiegel des Herzogs, mit Rücksiegel, an gedrehter Schnur von ponçeaufarbiger Seide.

CCLVII. 1364, December 31. Kamenz.

Das Stift verkauft 23¼ Acker Landes auf Baitzener Flur an Peter Zuckemantel.

(I)n nomine domini amen. Nos frater Andreas abbas monasterii Camencz ordinis Cysterciensis Wratislaviensis dyocesis una cum senioribus nostris, videlicet Nycolao priore, Cunrado subpriore, Nycolao cellario, Petro portario, Henrico cantore, Nycolao de Nisa, Johanne infirmario, Petro bursario, Nicolao custode, ad universorum tam presentium quam futurorum devenire volumus notionem, quod nos honorabili viro Petro Czocemantel, rustico in nostra villa Rychenow commoranti, heredibus ac successoribus suis legittimis viginti agrorum iugera cum tribus iugeribus et quartali in greniciis seu gadibus ville nostre Byczan situata et a prima sui locatione villam ad eandem de iure pertinentia, rite et rationabiliter pro viginti marcis et novem marcis cum lotto grossorum Pragensium, Polonici numeri ac pagamenti, vendidimus pagatis et perceptis in usum ac utilitatem nostri monasterii meliorem conversis, ad censum videlicet duum scotorum in duobus anni terminis, scilicet in et super festo beati Michaelis archangeli quolibet, de iugere unum scotum, in et super (festo) beate Walpurgis virginis unum scotum annis singulis et tempore perpetuo nobis ac nostro monasterio solvere ac dare tenebuntur. Damus nichilominus prefato Petro Czocemantel, heredibus ac successoribus suis legittimis plenam libertatem de omnibus aggravationibus seu vexationibus, videlicet petitionibus terre communibus, decimis campestribus, vecturis aliisque angariis, quibuscunque nominibus nunccupentur; volumus plane, ut nullius sculteti vel iudicis ratione predictorum agrorum, videlicet viginti iugerum et trium iugerum cum quartali iudicio pareant, nisi coram nobis vel cui vices nostras subdelegaverimus evocati litteratorie fuerint vel citati. In huius rei certitudinem firmiorem presens scriptum desuper scribi ac dari iussimus nostrorum sigillorum tam abbatie, quam etiam conventus munimine roboratum. Datum Camencz in die beati Silvestri pape, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quinto.

Or. Perg. Das stark beschädigte Conventsiegel an einem Pergamentstreifen; von dem Abtsiegel ist nur ein Fragment noch vorhanden.

CCLVIII. 1365, August 24. Stolz.

Der Ritter Albrecht d. J. von Crenowitz verkauft dem Stifte ein Privileg über die herzoglichen Rechte in Gross- und Wenig-Nossen.

Nos Johannes Sueringus de Bebirsteyn ac dominus in Stalcz[1]) universis tam presentibus quam etiam futuris presentium noticiam habituris publice profitemur, quod ad nostre habitacionis domum veniens strennuus miles, dominus Adalbertus iunior de Crenwicz et coram nobis religiosis viris ac dominis, domino Andree abbati monasterii Camensis conpatri nostro suoque conventui rite et racionabiliter, servato prius debite ac iuste vendicionis tytulo, quoddam privilegium super iura ducalia ambarum villarum, videlicet Nussin Magni et Parvi pro uno equo quatuor marcarum valore, uno stamine et pro triginta et quatuor marcis grossorum Pragensium

---

[1]) Stolz, Kr. Frankenstein.

Poloniei numeri et pagamenti vendidit renuncians pariter pro se et pro suis successoribus ac heredibus legittimis et pro tribus fratribus suis, videlicet Cunrado, Herbordo, Heckerico omni actioni, impeticioni, arrestacioni ac iuri, que sibi suis successoribus ac heredibus legittimis, nec non fratribus suis prefatis, videlicet Cunrado, Herbordo, Heckerico, in et de predictis villis seu bonis de iure vel consuetudine conpetere videbantur, promittens nichilominus sepenominatos fratres suos ad predictorum religiosorum virorum ac dominorum presenciam, videlicet domini Andree abbatis conpatris nostri ac sui conventus monasterii Camensis pro abdicandis seu renunciandis universis superius expressis, videlicet omni actioni, impeticioni, arrestacioni ac iuri personali presencia adducendos. In cuius rei testimonium presentes nostri sigilli appensione fecimus roborari. Datum in Stalcz in die beati Bartholomei apostoli anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quinto.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das S. des Ausstellers (fünfendige Hirschstange, links daneben ein Haken oder J-Buchstabe mit kronenartiger Verzierung. Umschrift: S. IOHIS . SEVRI . O . BEBIRSTEYN.).

CCLIX. 1365, August 24. Stolz.

Verzichtleistung des Albrecht d. J. von Crenowitz, für sich und seine Brüder, auf Gross- und Wenig-Nossen.

Wer Albrecht von Crenwicz der iunge, hern Albrechtis son dez alden von Crenwicz[1]), geloben in dysem kegynwortegyn brife in rechtyn truen an alle argelist den geystlichyn vnd den innegin her Anderis, dem abte dez closters czu Camencz vnd der ganczen samenunge, daz do gelegyn ist in dem wychbilde czu Frankynsteyn, vor Cunrat, Herborten vnd Heckerich myne brudyr, ab dy keyne ansprache haben welden an dem gute czu Nussin, beyde am Grosin adyr am Cleyn, adyr daz hyndyrn welden in keyner wiz, daz ich dez dy vorbenanten heren vnd bruder yntwerren wiln vnd auch myne vorbenanten bruder Cunrat, Herborten vnd Heckerich dorczu brengen wyeln, daz se sych dez ebenanten gutiz, beyde czum Grosin vnd czum Cleyn Nussin, allyr anesprochen, dy se gehabyn mochten von rechte adyr von gewonheyt, vorczyen vnd abetreten sullen an alle argelyst. Dez habe wyr desyn brif vorsegilt lasen werden myt vnserm angehangen ingesegel czu eyner bessern vnd creftegyrn bestetegunge; der do gegeybyn ist an synde Bartilmeus tage dez heylegyn cz(w)eylfbotyn, noch Cristis geburt tusynt iar vnd dryhundyrt iar vnd yn dem vumf vnd sechczegestym iar in dem dorfe czum Stalz in dem huse dez hediln her Johannis Suerynges von Bebyrsteyn.

Or. Perg. Das S. des Albrecht von Crenowitz (drei in Schächerkreuzform gestellte Dolche (?), auch zeigen sich drei Kugeln, je eine in den Ecken des Dreiecksschildes) an einem Pergamentstreifen.

---

[1]) Hiernach ist Dr. Graf Stillfried's Angabe, Beiträge z. Gesch. d. Schles. Adels II. S. 87, zu berichtigen.

CCLX. 1368, Januar 3. Frankenstein.

Schiedsspruch in einem Zehntstreite zwischen dem Stifte und dem Scholzen zu Frankenberg.

In nomine domini amen. Quoniam omnis dubietas in re gesta longius propulsari videtur, cum id, quod in mundanis actibus geritur, litterarum et testium ministerio solidius commendatur; proinde nos Johannes Suering dictus de Bebirstein, heres ville Stolcz, Arnoldus de Petirswalde iudex curie Frankensteinensis, nec non Nicolaus Scriptoris, Johannes Carnifex, Heyno Tilonis et Johannes Tamburg dicti, consules civitatis ibidem in Frankenstein, omnes insolidum arbitri speciales electi ad causam subscriptam, tenore litterarum presentium publice notumfacimus universis, quibus opportunum nosse fuerit, quod exortam litem de solutione decime debende monasterio Camencz Wratislaviensis diocesis ordinis Cisterciensis de bonis scultecie in Frankenberg inter ipsum monasterium Camencz ex una, et Thomam scultetum ibidem in Frankenberg parte ex altera, ad supplicationis instantiam religiosi viri, domini Nicolai de Paczcovia prioris eiusdem monasterii Camencensis et ipsius Thome sculteti de Frankenberg, habito respectu ad diffinitionem pro parte ipsius decime quondam factam et in scriptis representatam et prout nos ipsi ex cognitione veritatis lympidius potuimus elicere, sicut subscribitur, amico fine perpetue duraturo duximus terminanter complanandam; videlicet, quod dictus Thomas scultetus in Frankenberg et omnes et singuli sui successores, sculteti ibidem in Frankenberg, de triginta duabus virgis agrorum ad suam sculteciam pertinentibus annis singulis ad hoc statuto ab olim tempore ipsi monasterio Camencz nomine decime sedecim grossos currentis monete dare et solvere dumtaxat fideliter debeant, licet de ipsis iuxta numerum aliorum mansorum ibidem situatorum plenam decimam, utpote sedecim scotos grossorum eiusdem monete currentis annuatim solvere tenerentur. Presertim cum in diffinitione tante concordie ipsi Thome sculteto de Frankenberg et suis posteris ibidem scultetis in solutione decime de dictis suis bonis tanta fierit gratia, sane duximus decernendum, quod ipse et omnes et singuli sui successores ibidem in Frankenberg sculteti in tante relevationis et gratie signum de bonis rusticalibus ibidem in Frankenberg iuxta numerum mansorum ipsam decimam annuatim certo consueto suo termino et tempore colligere debebunt et ipsam ipsi monasterio Camencz fideliter presentare, alioquin ad solutionem plenariam ipsius decime, ut predicitur, de iamdictis suis bonis ipsi monasterio Camencz debende, quando et quotiens oportunum fuerit, simpliciter sine omni reloquio astringentur; presentium sub appensis nostris sigillis testimonio litterarum. Actum et datum Frankenstein per manus Henrici civitatis Frankensteinensis notarii feria secunda proxima post Circumcisionem domini anno eiusdem M°.CCC°.LXVIII°.

Or. Perg. An Pergamentstreifen die SS. des Joh. Süring von Biberstein und des Arnold von Peterswald (s. Pfotenhauer Siegel B. 17. IX. 88.). Ein drittes Siegel fehlt jetzt.

CCLXI. 1369, Januar 2. Ottmachau.

Bischof Preczlaw vidimiert die Urkunde No. CCXLV.

In nomine domini amen. Nos Preczlaus dei gratia episcopus Wratislaviensis ad singulorum presentium et futurorum, quorum interest, quo ad submissa negotia tenore presentium deducimus

notionem, quod constitutus in nostra presentia religiosus frater Henricus de Stregonia alias de Glacz cantor et professus monasterii in Camencz Cisterciensis ordinis Wratislaviensis dyocesis, suo . . abbatis conventus et singularium personarum dicti monasterii nominibus quandam patentem litteram nostro et venerabilis nostri Wratislaviensis capituli sigillis maioribus sigillatam, salvam, sanam et integram omnique suspicione carentem exhibuit, petens eam sub nostri decreti interpositione transsumi et exemplari de verbo ad verbum fideliter et redigi in formam publici documenti, presertim cum in causis arduis monasterium Camencz predictum ad presens contingentibus in remotis partibus idem monasterium et fratres eius ea uti necessario habeant et ex viarum manifesto discrimine sibi et monasterio in expositione originalis litere verisimiliter timeant periculum imminere. Cuius quidem litere tenor omni descriptione sigillorum eius per omnia dino-

1359. August 30. scitur esse talis: — No. CCXLV. — Cui littere, duo sigilla oblonge figure, quorum unum maius erat altero, de cera communi sive glauca in filis sericeis viridis et rubei coloris erant impensa. In primi igitur sigilli medio intrinsecus ad faciem quedam ymago pontificalibus induta manu ad benedicendum dextra elevata et in sui manu sinistra tenens baculum pastoralem, sedens in consueta pontificali sede sub quodam elevato et decorato ciborio sculpta, ab intuentibus prima facie videbatur. Ad cuius quidem predescripte ymaginis latus dextrum clipeus triangularis figure sex signatus lyliis atque ad sinistrum eiusdem pontificalis ymaginis latus predicte triangularis figure clipeus castro cum tribus sculptis turribus designatus etiam apparebant; sed et in sigilli ipsius circumferentia tytulus talis sculptus corporibus sive capitalibus literis legebatur: S. Predzlai dei gra. epi. Wratislavien. Aliud vero sigillum minus iam descripto sigillo duas ymagines sculptas intra circumferentiam et in sui medio continebat, quarum ymaginum una apparuit quasi nuda, cuius sculptum corpus quasi ad medium tegebat; alia quedam sculptura ad instar aque meatus facta atque ad ipsius ymaginis capud, figura columbe ad volandum alis expassis, representans spiritus sancti formam, a cuius etiam proxime descripti ymaginis faciem alia ymago sculpta pilosa, que sua manu dextra verticem prime ymaginis tetigit, salvatoris nostri recipientis baptisma a Johanne benedicto baptista effigiem denotans clare et expresse ab intuentibus videbantur. In circumferentia autem sigilli eiusdem cruce premissa huiusmodi tytulis legebatur: † S. capituli Wratizlavien. eccle. sci Johis. Nos igitur Preczlaus, episcopus Wratislaviensis pretactus, iustis et rationabilibus dicti fratris Henrici suo et monasterii Camencz predicti nominibus supplicantis devote ferventibus precibus inclinati, considerantes proinde, quod propter varios et diversos casus contrarios se fortune offerentes frequenter possit in expositione et exhibitione crebra prescripte originalis littere dicto monasterio et eius fratribus irrecuperabile evenire periculum, cui debita solicitudine volentes obsistere, originalem litteram suprascriptam cum descriptione sigillorum eius per Petrum quondam Nicolai de Cunczindorff, nostrum publicum notarium infrascriptum transcribi atque de verbo ad verbum redigi mandavimus in formam huius publici documenti. Et quia per magistrum Nicolaum de Friberg, auditorem causarum nostre curie, a nobis subscripta specialiter in mandatis habentem cum exacta diligentia auscultantem et Petrum de Cunczindorff predictum legentem compertum est, presens transcriptum seu transumptum cum originali prescripta littera in omnibus et per omnia concordare, prout nobis per eosdem de hoc facta extitit plena fides, volumus, declaramus, dicimus et decernimus, quod deinceps huic presenti

transumpto plena adhibeatur fides in iudiciis et extra ipsumque fidem faciat in agendis ac si prescripta originalis littera presentialiter appareret. Quibus omnibus et singulis pro tribunali sedentes in hiis scriptis auctoritatem nostram ordinariam interponimus et decretum. Ad maiorem etiam evidentiam omnium premissorum nostrum sigillum maius presentibus est appensum. Actum et (datum) anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono, indictione VII. III^{o}. Nonas Januarii in estuario albo castri nostri Othmuchow hora quasi none; presentibus dominis et magistris: Bertholdo canonico castri Rathiboriensis phisico, Nicolao de Friberg auditore causarum predicto, Nicolao de Z . . . (in Bolezlavia[a])), Johanne in Waldow ecclesiarum plebanis cum pluribus aliis nostris fidelibus fide dignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Signum notarii.

Et ego Pe(trus quondam Nicolai) de Cunczindorff, clericus Wratislaviensis dyocesis publicus imperiali auctoritate notarius, de mandato reverendi in Christo patris domini mei Preczlai, Wrat. (episcopi pre)dicti et ad fratris Henrici cantoris prefati requisitionem instantem litteram originalem prescriptam salvam, sanam et integram, ut prescribitur, vidi et diligenter inspexi, eamque prorsus omni vicio et suspicione carentem reperi et totum eius tenorem de verbo ad verbum, prout in ipsa comperi, nil minuens, mutans, aliqualiter vel augmentans, quod sensum immutet aut viciet intellectum, transcripsi et transumpsi atque cum interpositione decreti predicti domini mei episcopi, cui et singulis premissis una cum testibus prenotatis presens interfui, in hanc formam publicam redegi et diligenti collatione prehabita cum magistro Nicolao de Friberg pretacto, cum presens transumptum inveni cum originali littera prescripta in omnibus concordare, me nomine proprio et signo meis consuetis subscripsi in testimonium veritatis.

Or. Perg. mit dem beschädigten S. des Bischofs an einem Pergamentstreifen.

CCLXII. 1369, August 21. Glatz.

Der königliche Hauptmann von Glatz und Frankenstein urkundet über Zeugenaussagen hinsichtlich der baulichen Unterhaltung der Neissebrücke zwischen Pilz und Dürrhartau.

Nos Potha de Tschastolowicz[1]), maiestate cesarea regiaque capitaneus Glaczensis et Frankensteynensis, nec non invictissimi principis domini nostri, domini imperatoris Romanorum camere magister, Cunczelinus de Zlopnicz iudex provincialis, Wenczeslaus Heroldi iudex hereditarius atque nos scabini iurati civitatis Glacz presentis anni, videlicet Johannes Scultetus, Johannes Smalcztassche, Johannes Scolaris, Johannes Syfridi, Friczco Melnik, Nicolaus de Rychensteyn, Mathias dictus Rex, Wolframus Magni Jacobi, Jacobus de Lompnicz, Hennelinus dictus Wagenknecht, Heynricus dictus Sparbir et Matheus Scolaris, una cum senioribus prefate nostre civitatis, Peczcone Wolframi, Heynrico Sartori curie, Heynrico Ruperti, Johanne Merkelonis, Petro

a) Loch durch Moderfrass im Or.

1) S. Dr. Graf Stillfried's Beiträge S. II. 87.

Rychenawer, Peczcone de Wartha, Hermanno Rusoldi, Johanne Burghardi, Jacobo, Hermanno, Nicolao fratribus dictis Tschetirwange, atque magistri mechanicorum, pistorum, Nicolaus, Hennelinus fratres dicti Eckel, carnificum, Hennelinus Homut, Andreas Closeloius, sutorum, Nicolaus Crispus gener quondam Lybingi, Nicolaus Surdus, Wyczingus Dorner, textorum, Nicolaus Columbarius, Hermannus Steyner, Longus Nicolaus et Cunczo dictus Ferreus, publice profitemur seu recognoscimus universis ac singulis presentibus futurisque presentes litteras tam inspecturis quam audituris, quod in nostri presentia, nobis consilio bannito presentibus, ubi vigor cunctarum est causarum legitimarum, fuerunt constituti . . fideles et honesti viri, Jesco Dives natus in Harta residens in bonis dominorum de Bebirsteyn in villa Stolcz rusticus homo perannosus centum annorum pene completorum, Hermannus dictus Comes rusticus, clientum Theoderici et Heynczonis fratrum de Rachenau residens in bonis eorum in villa Banaw octuaginta annorum completorum, Damko rusticus in Harta homo LXXX^{ta} annorum completorum subditus Reynczconis dicti Schof clientis, de bonis honorabilium et religiosorum virorum abbatie monasterii Kamenczensis fratrum Cisterciensis ordinis sancti Bernhardi de Heymrichsdorf, Heynczo dictus Alleum (?) homo LXXX^{ta} annorum perfecte completorum de Meymfridsdorf, Cantans Trochtlibus homo centum annorum completorum, et de eadem villa Heynricus Advocati homo LXX^{ta} annorum bene completorum, sanis corporibus, discretis rationibus, non illecti, nec decepti, non ducti per errorem, nec improvide, sed iuramentis legitimis ac debitis ipsis super corpus et animam, sicud anima a corpore die extrema decedere deberet, unicuique pro se ipso datis, conscientiosis astrictibus adiurati, iuxta modum, ritum atque consuetudinem provincie generalem, ut de ponte quondam ultra fluvium Nysam inter Pilcz et Hartham[1]) constructo, quid eisdem de prefato ponte notum esset sufficienter non obmitterent explanare. Qui siquidem rustici ac viri, quos fama perfectionis fidei ac honoris preconizat sufficienter prefulcitos iuramentis debitis optinuerunt iuxta morem (?) premissorum, principaliter Jesco Dives de Stolcz professus est pro se scienter atque copiose recordari, discretum virum Hildebrandum, quondam civem Frankensteynensem, prelibatum pontem cum pecunia civitatis et districtus Frankensteynensis absque subsidio claustri Kamencz comparasse, cum quo siquidem ponte claustrum conventus nec abbatia quidquam habuit disponere nec ordinare penitus et precise, qui sepe dictus pons a prima constructione tantum
Juli 26. duravit usque ad diluvium, quod fuit in die sancte Anne genitricis beate Marie semper virginis, anno futuro festo dicto approximante sexaginta anni complebuntur; eodem festo funditus corruit, preteriit penitus et cessavit pons sepe tactus, nunquam ab eodem tempore elapso reconstructus. Deinde ceteri prenominati, videlicet Heynczo Alleum, Cantans Trochtlibus, Hermannus Comes, Damko et Heynricus Advocati iuxta premissa sunt professi, sepe libatum pontem recordari constructum compertum premissoque tempore per diluvium disruptum atque iuxta tenorem Jesconis prelibati, omni quoque tempore, quo duravit, preteriit et cessavit, claustrum cum eo nunquam aliquid disposuisse nec ordinasse modo quoquam, sed tantum hos, qui cum pecunia sua comparaverunt. In cuius rei testimonium et robur perhennis securitatis, cum sit necessarium, transitoria

[1]) Dürrhartau, Kr. Frankenstein am rechten Ufer der Neisse, gegenüber Pilz am anderen Ufer.

perhennibus roborari, sigillum nostri predicti capitaneatus cum sigillo civitatis presentibus est appensum. Actum et datum Glacz in prethorio anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono, XII° die Kalendis Septembris.

Or. Perg. An Pergamentstreifen die Siegel des Potha von Tschastolowicz (zwei schräg-linke Balken; Umschrift nicht mehr leserlich) und der Stadt Glatz (rechtsschreitender Löwe; Umschrift: S. CIVIVM . GLACENSIVM.).

CCLXIII. 1369, November 12. Kamenz.

Der Abt Peter und der Convent des Klosters geloben der Stadt Breslau von einem ihnen dort gehörigen Grundstücke die üblichen Abgaben und Leistungen zu entrichten.

Nos frater Petrus[1]) divina et apostolice sedis providentia abbas necnon Nicolaus prior, Johannes subprior, Nicolaus cellerarius, Petrus portarius, Heynricus cantor, Franciscus bursarius necnon totus conventus monasterii ac cenobii in Camencz ord. Cyst. dyocesis Wrat. voluntaria deliberatione parique consilio et assensu accedente pro nobis nostris singulis confratribus ac etiam inantea successoribus nostris dicti nostri conventus atque monasterii abbatibus et quoque omnibus et conventualibus sincere sine dolo promittimus et spondemus honorabilibus viris . . consulibus civitatis Wrat., qui nunc sunt seu affuturis temporibus[a]) prefuerint, ad manus dicte civitatis de nostra curia atque domo in eadem civitate Wrat. secus hospitale et in opposito beati Mathie[2]) sita, necnon per venerabilem patrem atque dominum, dominum Mathiam episcopum Tribuniensem rite et rationabiliter vendita nobis et resignata exaccionare, vigilare contributiones ceteraque iura civitatis facere, sicuti alter concivis de tali consimili curia atque domo facere est consuetus. Similiter etiam promittimus unum sagittarium eidem civitati et consulibus totiens, cum opus fuerit et neccessitas exigat, iuxta poposcentiam prestare de eadem curia atque domo nostra supradicta. Datum in die beati Martini confessoris atque pontificis anno domini millesimo C°C°C° sexagesimo IX° nostris sub sigillis ad evidentiam pleniorem notanter appensatis.

Nach dem Originale (V. 6) im Breslauer Stadtarchive. An Pergamentstreifen das S. des Abts und des Convents in grünem W.

CCLXIV. 1371, Januar 23. Avignon.

Papst Gregor XI. befiehlt dem Bischof Preczlaw von Breslau dem Kloster zur Wiedererlangung entfremdeter und vorenthaltener Güter zu verhelfen.

Gregorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Wratislaviensi salutem et apostolicam benedictionem. Ad audientiam nostram pervenit, quod etc. — vgl. No. CXIII. — Datum Avinione X. Kalendas Februarii pontificatus nostri anno primo.

Or. Perg. Bleibulle an einem Bindfaden.

---

a) tempporibus.

1) Sein Vorgänger Andreas soll erst 1373 gestorben sein, vgl. Ztschr. IV. 311.

2) Hospital und Kirche der Kreuzherren mit dem rothen Stern vom Hause des h. Mathias zu Breslau (Schuhbrücke). Vgl. Zeitschrift Bd. XIV. S. 52 flgd.

CCLXV. 1374, November 6. Frankenstein.

Der Hauptmann von Frankenstein erneuert dem Reinzko Schaff einen verloren gegangenen Lehnbrief über Dürrhartau.

In gotis namen amen. Wir Potha von Czastolowicz von kuniglichir gewalt vnd macht der cronen zu Beheim hauptman zu Franckinstein, wir bekennen vnd thun zu wissen allen den, dy dezen briff zeen adir horen lezen, daz in vnser keynwortekeit komen ist der erber knecht Reynczke Schof vnd hot vns gebetin vnd vorgelegit, wi daz her hot seynen brif vorlorn obir daz dorf zu der Hartha, daz do leit in dem wichbilde zu Franckinstein, daz her hot mit allem rechte, als auch dy man vnd daz registrum bekant habin. Dez habe wir angezeen seynen willegin dinst vnd bethe vnd habin daz egenante dorf, dy Hartha, mit aller hirschaft vnd gerichten gereicht vnd gelegin dem obgenanten Reynczko Schof, eme vnd allen seynen elichin geerbin vnd nochkomelingen zu eyme rechten lene erplich zu besiczen vnd habin eme dy briffe vorneuwet. Vnd der rede zu eymer ewegin gedechtnus habe wir dezen brif lossen vorsegiln mit kuniglichem ingesegil von Behem, daz do gehort zu erbin vnd zu sachen in dem weichbilde zu Franckinstein. Dez sint geczeug dy edeln vnd dy erbern: her Cunod von der Reybenicz, her Seuwering von Bebirstein, her Benusch von Reichinbach, her Frederich von Cunczendorf, rittir; Ditherich von Rachno, Hartman von Ronaw, vnd Arnold von Petirswalde vnser schriber, dem wir deze sache befolin habin vnd andir vil erwirdeger leute. Gegebin zu Frankinstein an dem nesten montag vor sente Mertins tag sent Cristus geburt tusunt drihundirt iar in dem veer vnd sebinczegisten iare.

Or. Perg. Das hauptmannschaftliche S. an rothseidner Schnur.

CCLXVI. 1376, September 9. Frankenstein.

Derselbe bezeugt, dass Heinzko Betsch auf alle Rechte in Baitzen verzichtet hat.

In nomine domini amen. Nos Potha de Sczastolowicz, maiestate imperiali et regia invictissimi Wenceslai regis Romanorum et Bohemie capitaneus in Frankensteyn, universis tenore presencium potituris recognoscimus publice profitentes, quod ad nostram venit presenciam nobilis vir Heynczko Beczow[1]) suo suorum heredum legittimorum nomine, non coactus nec deceptus aut ductus per errorem, sed tam in mente, quam in corpore bene sanus, habita prius secum et cum amicis suis matura deliberacione, de consilio eorundem amicorum suorum bona et libera voluntate rite et rationabiliter et expresse coram nobis et consulibus civitatis Frankinsteyn, qui pro tunc fuerunt, et coram Arnoldo de Petirswalde iudice curie et notario nostro in castro civitatis prenotate, nomine testamenti renuncciavit omni iuri, impeticioni, arestacioni, repeticioni, que vel quas in villa Byczan sive in bonis ville predicte ex materna devolucione estimative se habere videbatur vel habere posset quomodolibet infuturum cum hoc promittens, data sua fide et sine dolo, domino Petro de Rychinbach abbati et suo conventui seu monasterio in Kamencz astare et

[1]) Vgl. Dr. Graf Stillfried's Beiträge etc. S. 84. und Pfotenhauer, Siegel S. 37 (No. 107).

suffragari perhenniter racione dictorum bonorum in Byczan contra quemlibet arrestantem, impetentem vel aliquod ius in predictis bonis in Byczan habere se dicentem omni quo vivit tempore incunctanter. Nos vero ad utriusque partis votivam supplicacionem predictam resignacionem coram nobis, et consulibus civitatis Frankinsteyn et Arnoldo de Petirswalde iudice curie et notario nostro ita racionabiliter et voluntarie factam, gratam et ratam habere volentes, ipsam presentis scripti patrocinio approbamus, ratificamus et perhenniter auctoritate, qua fungimur, confirmamus. In cuius rei certitudinem firmiorem presentes desuper dari et scribi iussimus litteras nostri capitaneatus sigillo ad causas una cum sigillo civitatis Frankinsteyn appensione roboratas. Datum Frankinsteyn feria tercia post festum nativitatis beate virginis Marie, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo sexto, presentibus hiis testibus videlicet: domino Paskone de Girsekewicz milite, Vincencio fratre suo, fratre Nicolao de Paczkow priore in Camencz et fratre Johanne advocato monasterii supradicti ceterisque quam pluribus viris fide dignis.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das hauptmannschaftliche S.; dasjenige der Stadt Frankenstein ist von der Urkunde losgeschnitten und fehlt.

CCLXVII. 1376, November 3. Frankenstein.

Derselbe vidimiert eine Urkunde Kaiser Karl's IV. (No. CCXXXIII.).

In nomine domini amen. Cum religiosorum virorum domino deo iugiter famulancium iustis et honestis supplicacionibus ab hiis, quorum interest, auris exaudicionis non inmerito accomodanda; hinc est, quod nos Potha de Sczastolowicz maiestate imperiali et invictissimi Wenceslai regis Romanorum et Bohemie, dominorum nostrorum graciosorum capitaneus Frankinsteynensis, ad universorum cuiuscumque potestatis sive status existant, presentes litteras intuencium pervenire volumus nocionem, quod ad nostram venit presenciam venerabilis pater et dominus Petrus de Rychinbach abbas monasterii in Camencz ordinis Cysterciensis districtus Frankinsteynensis suo suique conventus nomine nobis constantissima precum instancia studiosius supplicavit, quatenus imdempnitati et paci sui monasterii infuturum providere non dedignaremur et quoddam privilegium confirmacionis iurium et libertatum ipsius monasterii quondam per invictissimum Karolum Romanorum regem et Bohemie, dominum nostrum graciosum ipsi monasterio de innata sibi clemencia concessum, idem privilegium sub sigillo capitaneatus Frankinsteynensis ad causas per nostrum notarium rescribi dignaremur. Nos vero ipsorum iustis peticionibus favorabiliter inclinati, idem privilegium notario rescribendum commisimus. Cuius quidem privilegii tenor sequitur per omnia in hec verba: — No. CCXXXIII. — Datum in Frankensteyn feria tercia post festum beatorum apostolorum Symonis et Jude anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo sexto. 1353, Juli 5.

Or. Perg. An rothseidner Schnur das S. des Hauptmanns.

CCLXVIII. 1378, April 30. Kamenz.

Abt Peter genehmigt den Verkauf zweier Hufen zu Heinrichswaldau an einen Bauer zu Hemmersdorf.

In nomine domini amen. Nos frater Petrus abbas in Camencz ordinis Cysterciensis Wratislaviensis dyocesis notum facimus universis tam presentibus quam futuris, ad quorum audienciam seu noticiam presentes perducuntur, quod constitutus coram nobis fidelis noster dilectus Nycolaus Czheetirwange quondam scultetus in Heymrichsdorf libere et expresse recognovit, se nomine suo suorumque heredum et successorum, quorum quisquam interest seu interesse poterit quomodolibet in futurum, non coactus, non compulsus nec per errorem circumventus, sed tam in mente, quam eciam in corpore bene sanus, prehabita prius cum amicis suis desuper matura deliberacione, de consilio eorundem amicorum suorum speciali, honorabili viro Petro in Fine [1]) nominato, rustico in Heymrichswalde, consorti sue legittime suisque pueris et heredibus legittimis, duos mansos agrorum, quos in villa Heynrichswalde habuerat, iusto vendicionis titulo pro quadam certa summa pecunie sibi ex integro data et pagata rite et racionabiliter fatebatur vendidisse iure hereditario, libere et sine omni censu, tributo sive exactione perpetuis temporibus possidendos excepto dumtaxat, quod pro servicio dextraliali singulis annis octo scotos grossorum dare et solvere debet vel quantum ex parte dictorum mansorum servire hactenus est consuetum. Nos vero precibus ambarum parcium favorabiliter inclinati predictum vendicionis et empcionis contractum ratum, gratum et firmum habentes prefatos duos mansos in suis gadibus et greniciebus sitos et limitatos prenominato Petro in Fine dicto, consorti sue et suis heredibus ac successoribus legittimis predicto iure perpetuis temporibus habendos et possidendos per presentes graciose resignamus. In cuius rei testimonium presentibus sigilla nostrum et conventus nostri sunt appensa. Datum Camencz in vigilia beatorum apostolorum Philippi et Jacobi anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo octavo; presentibus hiis testibus videlicet: fratre Nycolao de Paczkow priore, Jacobo Goebelini advocato, Johanne Vogeler et Petro Mysneri scultetis in Heymrichsdorf, Nycolao Cloeppil rustico ibidem, Johanne sculteto de Volveramsdorf cum ceteris viris fide dignis.

Or. Perg. An Pergamentstreifen die schlecht erhaltenen Siegel des Abtes und des Conventes.

CCLXIX. 1378, August 25. o. O.

Das Kloster wird der Verpflichtung, eine Brücke über die Neisse zu bauen, ledig gesprochen.

Wir Pothe von Czastolowicz cammermeister des keysers bekennen vnd tun offenlichen kunt in desem offen brife allen, dy en zen, horen adir lesen, das wir von geheyse vnd von gebite vnsers hern des keysers geczuig vor hort habin von der stat Frankensteyn vnd von dem klostir Kamencz von czweyunge wegen eyner brugken obir dy Nyse vnd dy geczuig bekannt habin, das das klostir Kamencz noch dy anwalden des klostirs von rechte dy brugke nicht halden

[1]) Am Ende als Familienname?

soldin. Des habe ich gegebin mynen brif myt myme angehangen ingesegil vnd mit der schepffen ingesegil von Glocz czu eyme geczuignize obir dy geczuig. Bete ich uch, libir margrave [1]) vnd alle anwalde czu Glocz vnd czu Frankensteyn in den landen, das ir das klostir Kamencz behalt by dem rechte, alz myn vorvarn vnd ich behalden haben bis an dese czeit. Gegebin noch Cristis geburde dryczen hundirt iar dor nach in dem achten vnd sebenczegistem iare an der mithewoche noch dem achten tage sente Bartholomeistage des heylegen czwelfpothen [2]).

Or. Perg. Mit dem innen aufgedrückten Siegel der Schöffen von Glatz (Johanneskopf (?), Umschrift unleserlich). Das S. des Potha von Czastolowitz ist nicht mit angehängt, wie es in der Urkunde heisst. Auf der Rückseite der Urkunde steht von wohl noch gleichzeitiger Hand geschrieben: Wir sin nicht schuldig czu buwen eine brucke obir dy Nyse.

CCLXX. 1379, Januar 28. Burg zu Glatz.

Hensel von Lichtenburg, von Vöttau genannt, markgräflich Mährischer Hauptmann zu Glatz und Frankenstein beurkundet, dass nach Aussage berufener Zeugen das Kloster Kamenz zum Brückenbau über die Neisse nicht verpflichtet ist.

Wir Hensel von Leuchtenburk von Fetow genant [3]), von des margrefe gewalt hauptman czu Glocz vn(d) czu Frankenstein bekennen offenlich allen den, di dizen brif zehen ader hoeren lezen, daz noch langer czweiunge vnd mancherlei krik, der czwisschen der stat, burgern vnd der gemeine von Frankenstein an einem teile, vnd den innigen, dem closter, dem apte vnd dem convent des ordens zende Bernhards czu Kamencz an dem andern teile gewest ist, von brukken weyn, di ubr daz wasser, die Neisse, gewest vnd gangen zint, wir gewissen noch gebote des durchleuchtigen hern Justs margrefen czu Merhern, vnsers genedigen herren, czwisschen beiden teilen gehort habin, alzo daz wir warhaftiklich ervaren haben, daz der krik vnd di czweiunge vormols kumen was an den allerdurchleuchtigsten herren, hern Karl Romischen keiser vnd kunige czu Behem; der hatte daz mechtiklich enpfolen czu entscheiden vnd czu vorhoren dem streitbern hern Pothen von Czastolowicz zeinem hauptmanne vuer zeinen getrewen scheppfen czu Glocz, der auch ervaren hatte von den eldsten, dy her gehaben mochte den um di brukken wol wissentlich was, in zulcher mose, daz daz closter, der apt vnd der convent des egenanten ordens zende Bernhardes czu Kamencz nicht czu schaffen hot gehabt vnd nicht czu schaffen hot mitte den egenanten brukken vnd ir auch nicht halden zullen vnd nicht machen; als auch daz der innige her Peter apt czu Kamencz von des closters weyn vnd zeines convents mit guten brifen vorzigelt mit hern Poten des egedochten vnd der stat Glocz ingezigelen volkumlich hot beweczet. Wenne wir denne egenannter Hensel von Fetow, hauptman czu Glocz vnd czu Frankenstein, dy gewissen vnd di brife vnd auch ander gewissen gezehen, gehort vnd ervaren

---

[1]) Markgraf Jost von Mähren als Pfandinhaber des Glatzer Landes, vgl. Huber Regg. K. Karl's IV. No. 5904. und v. Wiese, die Freirichter der Grafschaft Glatz S. 56. S. a. No. CCLXX.

[2]) Jedenfalls der Mittwoch und nächste Tag nach Bartholomaeus und der Octava Assumptionis Mariae (22. August) in diesem Jahre (25. August) und nicht der 1. September.

[3]) Vgl. Boczek, Cod. dipl. Mor. IX. Index s. v. Lichtenburg und Vetovia.

haben, vnd wenne dy ratmanne der stat Frankenstein, den wir mit iren eldsten do czu entscheiden hatten vnd do czu auch kumen zint vnd keine gewissen bracht haben von den brukken vnd auch nicht gewissen gehaben mochten, zo bekenne wir mit craft dizes brifes, daz wir ervaren haben noch guter beweczunge, daz daz closter, der apt vnd der convent des vilgedochten closters czu Kamencz mit der brukken nicht czu schaffen haben vnd der brukken nicht durfen halden vnd nicht machen. Des czu groser gewissen vnd ganczer stetikeit, daz der krik vnd czweiung czwisschen den egenanten teilen, der stat, burgern vnd der gemeine czu Frankenstein vnd auch dem closter, dem apte, dem convent czu Kamencz werde vuerbas hin geleget vnd gestillet vnd vurbas vur czukumftigen herren vnd hauptleuten nymmer gereget, als zi vormols haben gepflogen; zo hab wir dizen brif heisen schreiben vnd mit vnserm anhangendem ingezigele vorvesten. Der gegebin ist czu Glocz auf dem hauze noch gotes geburt dreiczenhundert iar in dem neuendem vnde zibenczigstem iare an dem nesten vreitage vur vnser vrauen tak lichtwei purificationis.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das Helmsiegel (ein auf dem Helm aufgespiesster Fisch).

CCLXXI. 1381, Mai 5. Münsterberg.

Urkunde des Raths der Stadt Münsterberg über die Verzichtleistung des Bernhard Hübner auf alle Ansprüche an das Kloster.

Ich Ticze Richinsthein genant burgermeystir zu Monstirberg vnd wir hernoch geschrebenen Michil Schopcz, Heynrich Karczin, Niccil Berynger, Bartolomeus Cromer rotmane vnd gesworne burgere doselbist zu Monstirberg des keginwortigin iaris tun kunt vnd bekennen offinlichin, den keginwortigen vnd den zukunftigin, das vor vns komen ist in vnsere keginwortigkeyt mit wohlbedochtim mute vnd mit rote siner frunde sundirlichin dorubir gehabit Bernhart Hubener genant vnd hot bekant vnd gesprochin, das her sich dirvarn hot vm dy ansproche, dy her gehabit hot kegin den erbern herren dem apte zu Kamencz vnd syner sammenunge vnd ouch eren guteren, das her keyne schult noch keyne sache zu en vnd ouch zu eren guteren nicht hot, noch gehabit hot in keyner mosse. Sundir der obgenante Bernhart vor vns gestondin hot vnd hot dy obgeschrebenen herren von Kamencz vnd ouch ere gutere aller ansproche vryc, ledig vnd los gelossin nu vnd zu zukunftigin geczitin, vnschedelich den bryuen vnd ouch den burgin, dy vormols dorubir gezaczt sint. Mit orkund desis bryves, den wier mit vnserme hangindin statyngesegil habin gegebin zu eyner wissinschaft vnd zu eyner stetin bevestenunge desir sochin vnd ist geschen, alz man schribit noch Cristis geburte dryczenhundirt vnd in dem erstin vnd achczigistin iar an dem nestin suntage vor Stanislay.

Or. Perg. Das S. der Stadt Münsterberg (kleines Rundsiegel mit dem bekannten Wappenbilde der Stadt M.; vgl. Saurma Sp. 200 flgd.) an einem Pergamentstreifen.

CCLXXII. 1381, October 14. Prag.

Der Kardinal Pileus bestätigt die Inkorporation der Kirchen zu Baitzen und Altaltmannsdorf in das Stift.

Pileus miseratione divina tituli sancte Praxedis presbyter cardinalis ad infrascripta apostolica auctoritate suffulti dilecto nobis in Christo venerabili patri Petro abbati monasterii in Kamencz ord. Cist. Wrat. dioc. salutem in domino. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere assensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente conplere. Exhibita siquidem nobis pro parte tua petitio continebat, quod dudum bone memorie dominus Priczlaus episcopus Wratislaviensis et eius capitulum ecclesias parrochiales in Biczano et Altmansdorff eiusdem dioc. tibi et dicto tuo monasterio ex certis et legittimis causis incorporavit, annexit et univit, quarum quidem ecclesiarum, prout accepimus, iuspatronatus ad te et dictum tuum monasterium pleno iure dinoscitur pertinere; quare nobis humiliter supplicasti, quatenus incorporationem, unionem et annexionem predictas dignaremur auctoritate apostolica, qua fungimur, confirmare. Nos igitur dictis vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu dictas incorporationen, unionem et annexionem, prout rite et provide facte sunt atque geste, ratas habentes atque gratas eas auctoritate apostolica, qua fungimur, tenore presentium confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum etc. Siquis autem etc. Datum Prage pridie Idus Octobris pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providentia pape VI. anno tertio. Gerlacus.

Or. Perg. An blauleinener Schnur das am Rande beschädigte S. des Ausstellers.

CCLXXIII. 1381, October 14. Prag.

Derselbe vidimiert die Urkunde vom 30. August 1359 (No. CCXLV.).

Pileus miseracione divina tituli sancte Praxedis presbyter cardinalis ad infra scripta apostolica auctoritate suffulti, dilecto nobis in Christo abbati et conventui monasterii in Camencz ordinis Cysterciensis Wratislaviensis dyocesis salutem in domino. Iustis petencium desideriis dignum est nos facilem prebere assensum et vota, que a racionis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Sane pro parte vestra pridem nobis oblata peticio continebat, quod dudum bone memorie venerabilis pater Priczlaus episcopus Wrat. tunc loci ordinarius ex certis et legittimis causis ipsum ad hoc monentibus de consensu venerabilium virorum sui capituli Wrat. ecclesias parrochiales in Byczano et Altmansdorff eiusdem Wrat. dyocesis, quarum iuspatronatus ad vos pleno iure pertinuit, prout eciam dinoscitur pertinere, vobis et vestro monasterio univit, annexuit et incorporavit et alias fecit, prout in litteris desuper confectis ipsius episcopi et capituli predicti sigillis sigillatis, quarum tenor inferius annotatus plenius continetur: — No. CCXLV. — 1359, Aug. 30. Datum Prage pridie Idus Octobris pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Urbani divina providencia pape VI. anno tercio.

Or. Perg. An grün- und violettseidnen Schnüren das wohlerhaltene S.

CCLXXIV. 1381, October 15. Prag.

Derselbe bestätigt die Vereinigung der Pfarrkirche zu Frankenberg mit dem Stifte.

Pileus miseracione divina tituli sancte Praxedis presbyter cardinalis ad infrascripta apostolica auctoritate suffulti dilecto nobis in Christo fratri Petro abbati monasterii in Kamencz ordinis Cisterciensis Wratislaviensis diocesis salutem in domino. Exhibita siquidem nobis pro parte tua peticio continebat, quod dudum per bone memorie dominum Priczlaum episcopum Wratislaviensem et eius capitulum ecclesia parrochialis in Frankenberg eiusdem Wrat. dioc. tibi et dicto tuo monasterio ex certis et legittimis causis fuit, prout est ex certis et legittimis causis incorporata, unita et annexa; quare pro parte tua nobis fuit humiliter supplicatum, quatenus dictas incorporationem, annexionem, et unionem auctoritate apostolica, qua fungimur, dignaremur auctoritate apostolica confirmare. Nos igitur dictis tuis iustis postulacionibus grato concurrentes assensu incorporationem, unionem et annexionem predictas, prout rite et provide facte sunt atque geste, ratas habentes atque gratas eas auctoritate apostolica, qua in hac parte fungimur, tenore presencium confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum etc. Si quis autem etc. Datum Prage Idus Octobris pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providencia pape VI. anno tertio. Gerlacus.

Or. Perg. An blauleinener Fadenschnur das am Rande stark beschädigte S.

CCLXXV. 1381, November 16. Prag.

Derselbe bestätigt die Einverleibung der Kirche zu Michelau in das Stift.

Pileus miseracione divina tituli sancte Praxedis presbyter cardinalis ad infrascripta apostolica auctoritate suffulti dilectis nobis in Christo . . abbati et conventui monasterii in Kamencz ordinis Cisterciensis Wratislaviensis diocesis salutem in domino. Iustis petencium — No. CCLXXIII. — complere. Vestris igitur in hac parte supplicacionibus grate concurrentes assensu unionem, annexionem et incorporacionem ecclesie parrochialis in Michelaw dicte Wratislaviensis diocesis vobis et vestre monasterio auctoritate ordinaria factas, prout proinde facte sunt atque geste, ratas habentes atque gratas eas auctoritate apostolica, qua fungimur, tenore presencium confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum etc. Si quis autem etc. Datum Prage XVII. Kalendas Novembris pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Urbani divina providencia pape VI. anno tercio. Palanndes.

Or. Perg. An blauleinener Schnur das starkverletzte S.

CCLXXVI. 1383, März 3. (Frankenstein.)

Hannus und Hermann Gebrüder von Reichenbach verkaufen ihrem Scholzen Nickel zu Baumgarten den Wald bei Briesnitz.

Wir her Hannus vnd Herman gebrudir von Richinbach bekennen an disim keginwertigin brife alle den, dy en sehen, horen addir lezen, daz wir mit wolbedochtim muthe von gutim

willen recht vnd redelich verkoufit haben den walt, gelegin by der Bresnicz[1]), der etwen Ysers gewest ist, yn allen reyn, yn allen grenitzczen mit aller czugehorunge, alzo her von aldirs gelegin hat vnd wir yn gehat habin czu allim nuczce, dem erbern vnd vnsirm getruwen Nigkiln, vnserm schultheysin czu dem Boumgartin vnd alle synen elichen geerbin vnd nochkomelingin czu eynem rechtin, stetin lene vnd manschaft vnd den dritten phennyng des gerichtis yn dem selbin walde, alzo uf andirm vnserm gute czu dem Boumgarthin. Vnd czu eyme czeychin der leen vnd manschaft sal her vns gebin vnd alle syne elichin geerbin vnd nochkomelinge alle iar eyn phund pheffers vf s. Michils (tag)*) vnd sol allir andir gabe vnd beswerunge von vns vnd von vnsern nochkomelingin ledig vnd loz syn. Czu eynem ewigin gedechtnisse vnd gutir gewissen habe wir disin keginwertigin brif vorsegilt mit vnsirm eygin anhangindin ingesegil; der do ist gegebin an dem dynstage noch mitvasten noch gotis gebort tusint iar dryhundirt iar yn dem drye vnd achczigistin iare. Dez sint geczueg dy erbern Hanko Mylde vnsir voyt, Nitsche Melczing, Cunczil vom Schonenberge, vnsir getruewen vnd Heynricus der stadschriber czu Frankinsteyn, dem wir disin brif bevoln habin vnd andir erber luthe, dye doby geweest syn.

Or. Perg. An Pergamentstreifen das wohlerhaltene S. des Hannus (schräglinks liegender Dreieckschild, in welchem ein Mühlstein, mit drei Hämmern in Schächerkreuzform besteckt; auf dem Helm ein nach links gewendeter Maulthierkopf) und das halbabgebrochene S. des Hermann von Reichenbach (gleiche Darstellung).

CCLXXVII. 1385, März 22. Brünn.

Markgraf Jost von Mähren belehnt Hermann von Reichenbach mit dem Obergerichte und dem Kirchlehn zu Baumgarten.

Wir Jost von gots gnaden marggraff vnd herre czu Merhern bekennen offenlich mit diesem brieffe allen den, die yn sehen oder hoeren lesen, das wir durch fleissiger dinste willen, die vns vnser lieber getrewer Herman von Reychenbach vormals hat getan vnd noch tun sal vnd mag in czukumfftigen czeiten, so haben wir ym vnd seynen erben mannesgeslechte yn vnd vff dem guete Bawmgarten genant, vnser oberiste recht mit dem kirchlehen doselbest erblich gegeben vnd vorliehen, als lang wir dasselbe guet ynne haben vnd halten, geben, leyhen vnd vorreichen ym das obgenante guet, als vorgeschrieben steet, mit crefften dicz brieffes czu haben vnd czu halden vnd czu besiczen als erbguetes recht ist vnd gewonheit vnd yn seynen nucz czuwenden, wie es yn allerbeste wirdet dunken. Mit vrkunt dicz brieffes vorsigelt mit vnserm anhangenden ingesiegel, der geben ist czu Brunne noch Crist geburt dreyczenhundert iare dornoch yn dem fumff vnd achczigisten iare des nechsten mitiches noch dem suntag als man singt Judica yn der fasten. Ad mandatum domini marchionis Spilner.

Or. Perg. S. u. Pergamentstreifen fehlen.

---

*) Moderfleck Or.

[1]) Briesnitz, Kr. Frankenstein.

CCLXXVIII. 1386, Februar 22. o. O.[1])

Der Abt Peter und der Convent verkaufen das ihnen zu Althof-Dürr bei Breslau gehörige Allod an Jakob Lybingi von Neisse, Bürger zu Breslau.

In nomine domini amen. Nos frater Petrus divina et apostolice sedis providencia abbas monasterii Camencz ordinis Cisterciensis Wratislaviensis dyocesis districtusque Frankensteinensis, una cum fratribus nostris senioribus, videlicet: Nicolao de Paczkow priore, Vincentio de Swidnicz suppriore, Andrea de Hermansdorff cellerario, Johanne preposito in Wartha, Johanne borsario ceterisque nostris fratribus ac toto conventu monasterii Camencz predicti recognoscimus universis et singulis presencium noticiam habituris, quod tractatu sollempni et deliberacione prehabita diligenti de et cum consilio concordi et consensu unanimi fratrum omnium predictorum, non coacti, nec compulsi nec decepti, sed ex certa nostra sciencia, allodium nostrum Aldinhoff[2]) nuncupatum situm in districtu Wratislaviensi, novem mansos minus uno quartali agrorum continens, cum omnibus et singulis eiusdem allodii appendiis, fructibus et pertinenciis, usibus et utilitatibus, agris cultis et incultis et ceteris obvencionibus, nullis penitus exclusis, expressis vel non expressis, prout dictum allodium in suis greniciis et metis circumferencialiter est distinctum necnon omni eo iure et dominio ac proprietatis tytulo, prout honorabilis et discretus vir Johannes Sechsbecher seu alii antecessores, cives Wratislavienses, pro se, suis heredibus et legitimis successoribus habuerunt, tenuerunt et possederunt, pro quadam pecunie summa nobis ad plenum persoluta rite et racionabiliter, empcionis et vendicionis forma servata, vendidimus, tradidimus et voluntarie resignavimus honesto viro Jacobo Lybingi de Nysa civi Wratislaviensi et successoribus suis legitimis ad habendum, tenendum, usufruendum, vendendum, donandum, alienandum

---

[1]) Obige Urkunde, welche den weit vom Mutterhause entfernten Grundbesitz des Stiftes, ausser dem jenes Haus in Breslau selbst, (No. CCLXIII.), auch in der Nähe dieser Stadt beweist, veranlasst den Herausgeber folgende, aus mehreren inneren, wie äusseren Gründen bisher weggelassene Urkunde (vgl. Regesten No. 1951), die nur noch in einer, übrigens mangelhaften, an einigen Stellen wesentlicher Correcturen bedürfenden Abschrift des 15. Jahrhunderts erhalten ist, hier nachfolgen zu lassen.

1286, März 3. In nomine domini amen. Quoniam labilis est memoria hominum, cum simus fragiles et mortales et a vili et corruptibili materia formati, cum nil certius morte, et nihil incertius hora mortis; ideo inventum fuit sacre scripture remedium, ut ea, que in presenti hominum dispositione existunt ordinata, possint in posterum ad perpetuam rei memoriam liquido comprobari. Inde est, quod nos frater Lampertus abbas monasterii in Camencz notum facimus universis presentem litteram inspecturis, quod de consensu et favore totius conventus nostri curiam nostram, que Antiqua Curia vulgariter nuncupatur, sitam prope Wratislaviam vendidimus Nicolao de Rychinbach et Wikmanno, genero suo, civi Wratislaviensi pro centum et viginti marcis argenti, ipsis et eorum liberis perpetuo cunctis seculi temporibus libere possidendam; ita tamen, quod tam dicti viri Henricus et Wikmannus seu ipsorum successores, si qui fuerint, dicte domui nostre de eadem curia persolvent singulis annis, in festo beati Michaelis archangeli, septem fertones argenti, Wratisl. ponderis et monete. Ut autem huiusmodi venditio decorem debite firmitatis obtinere valeat et posteris ex ea nullum preiudicium generetur, presentem litteram cum nominibus testium, qui, cum fierit vendicio hec, aderant, conscribi fecimus et sigilli nostri firmavimus munimento. Datum anno dominice incarnationis M.CCLXXXVI quinto Nonas Marcii; presentibus his: Conrado advocato (de) Richinbach, Henrico advocato Wrat. civitatis dicto de Bansche, Gontkino dicto Stillvoit, Petro Kolnero, Engelgero Heydenrico de Molheim civibus Wratislaviensibus et aliis quampluribus circumstantibus fidedignis.

[2]) Althof-Dürr bei Breslau, vgl. Soffner, Gesch. der kathol. Pfarrei Oltaschin. Br. 1875. S. 82. Stenzel, Landbuch Kaiser Karl's IV. Note 258 lässt es unentschieden, ob es dieses Dorf oder Althof-Nass sei. Knie, Ortslexikon entscheidet sich, wenigstens nach der nachträglich hier mitgetheilten Urk. von 1286, für Letzteres.

necnon iure perpetuo pacifice possidendum liberumque ab omni servicio, nisi, quod nobis singulis annis et perpetuis temporibus super festum beati Michaelis archangeli dictus Jacobus Lybingi suique successores et heredes ipsius legitimi racione census hereditarii septem fertones grossorum Pragensium Polonicalis numeri sine quavis retardacione nobis et nostris successoribus de allodio eodem solvere teneantur. Nos igitur frater Petrus abbas in Camencz una cum omnibus et singulis fratribus prescriptis renuncciamus ex nunc omni accioni, arrestacioni et omnibus aliis, que nobis in dicto allodio nunc vel in futuro competere possent, necnon rectoribus nostri ordinis institutis de iure vel de gracia qualicunque modo suffragantibus, quibus presens contractus, empcio vel solucio in toto vel in parte annullari, impugnari posset vel infringi, dictumque allodium cum suis appendiis, pertinenciis et iuribus, prout superius exprimitur, prefato Jacobo Lybingi, heredibus et legitimis suis successoribus contulimus per presentes, necnon huius scripti patrocinio perpetuis temporibus conferimus. Insuper adiicimus, quod considerantes et animadvertentes fidelia servicia, que Jacobus nobis et nostro monasterio exhibuit et fructuosius exhibere poterit in futurum, sibique et suis heredibus ac legitimis successoribus ex gracia speciali concedimus et donamus, quod dictum allodium cum suis adherenciis exponere, locare seu eciam pro censu annuo ex hereditate poterint, quandocunque sue placuerit voluntati, salvo tamen nostro dominio et hereditario censu septem fertonum predictorum, que nobis et conventui nostro in dictis bonis specialiter reservamus. Harum quibus sigillum nostrum una cum sigillo conventus nostri sunt appensa. Actum et datum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo sexto in die kathedre beati Petri apostoli in domo Rychardi, civis Wratislaviensis; presentibus testibus, videlicet: fratre Johanne preposito in Wartha, Rychardo, Jacobo Swarcze, Nicolao Rudisch civibus Wratislaviensibus; Franczcone Lybingi, fratre Johanne Gabil converso et advocato nostro (in) Camencz, cum aliis pluribus viris fide dignis.

Or. Perg. im Domarchive zu Breslau (B. 69). Von den Siegeln sind nur noch einzelne Bruchstücke vorhanden. Gedr. bei Heyne, Dokum. Bisthumsgesch. Bd. II. S. 797. Vgl. Soffner, Gesch. von Oltaschin S. 82.

CCLXXIX. 1391, August 12. Rom.

Papst Bonifaz IX. bestätigt die Inkorporation der Kirche von Baitzen.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii de Camencz Cisterciensis ordinis Wratislaviensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Sacre iure religionis, sub qua devotum et sedulum exhibetis altissimo famulatum, promeretur honestas, ut vestris ac monasterii vestri necessitatibus, quantum cum deo possumus, salubriter consulamus. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte vestra petitio continebat, quod olim bone memorie Preczlaus episcopus Wratislaviensis provide attendens, quod in monasterio vestro copiosus numerus monachorum in divinis officiis inibi domino famulantium existebat, et tam propter hospitalitatem quasi continuam prelatorum ac principum et baronum aliorumque nobilium ad monasterium ipsum confluentium quam de neccessitate servari oportebat et largas elemosinas, que de antiqua consuetudine singulis septimanis pauperibus ad monasterium ipsum confluentibus fiebant, prout fiunt,

quam etiam propter destructiones et occupationes iurium et bonorum immobilium ipsius monasterii predictum monasterium erat in suis facultatibus adeo diminutum, quod vos et alie persone in ipso monasterio pro tempore degentes de ipsius monasterii fructibus et proventibus non poteratis congrue sustentari et incumbentia vobis onera supportare, parochialem ecclesiam de Biczano Wratislaviensis diocesis, que de iure patronatus dicti vestri monasterii existebat, de consensu dilectorum filiorum capituli Wratislaviensis prehabito super hoc diligenti tractatu eidem monasterio vestro auctoritate ordinaria incorporavit, annexuit et univit, ita, quod cedente vel decedente rectore dicte ecclesie, qui tunc erat, ecclesiam ipsam per virum ex monachis dicti monasterii per vos diocesano loci presentandum et per diocesanum in rectorem ipsius ecclesie instituendum regi et gubernari deberet, prout in litteris autenticis inde confectis episcopi et capituli predictorum sigillis munitis dicitur plenius contineri. Cum autem, sicut eadem petitio subiungebat, vos ex certis causis dubitetis incorporationem, unionem et annexionem huiusmodi iuribus non subsistere, pro parte carissimi in Christo filii nostri Wenceslai Romanorum et Boemie regis illustris ac vestra nobis fuit humiliter supplicatum, ut eandem ecclesiam, cuius triginta prefato vestro monasterio, cuius quadringentarum marcharum argenti puri fructus, redditus et proventus secundum communem extimationem valorem annuum, ut asseritis, non excedunt, de novo unire, annectere et incorporare de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur huiusmodi ipsius regis ac vestris in hac parte supplicationibus inclinati, predictam ecclesiam cum omnibus iuribus et pertinentiis suis eidem vestro monasterio tenore presentium auctoritate apostolica perpetuo incorporamus, annectimus et unimus, ita, quod cedente vel decedente rectore dicte ecclesie, qui nunc est, aut ipsam alias quomodolibet dimittente liceat vobis ecclesie iuriumque et pertinentiarum huiusmodi corporalem possessionem libere apprehendere et licite perpetuo retinere diocesani loci et cuiuslibet alterius licentia super hoc minime requisita, reservata tamen de huiusmodi ipsius ecclesie fructibus, redditibus et proventibus congrua portione ad eiusdem diocesani arbitrium moderanda pro perpetuo vicario inibi instituendo, de qua idem vicarius valeat congrue sustentari episcopalia iura solvere et alia sibi incumbentia onera supportare, non obstantibus, si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum eius litteras impetrarint, etiam si per eas ad inhibitionem, reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quas quidem litteras et processus habitos per easdem et quecunque inde secuta ad eandem ecclesiam volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quo ad assecutionem beneficiorum aliorum preiudicium generari, et quibuscunque privilegiis, indulgentiis et litteris apostolicis generalibus vel specialibus quorumcunque tenorum existant, per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differi et de quibus quorumque totis tenoribus habenda esset in nostris litteris mentio specialis. Nos enim exnunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo omnino hominum etc. Si quis autem etc. Datum Rome apud Sanctum Petrum II. Idus Augusti pontificatus nostri anno secundo. P. de Montella.

Or. Perg. Die Bleibulle an rothgelbseidnen Fäden.

CCLXXX. 1392, April 1. bis Mai 29. Breslau.

Der Official Georg Fulschussil entscheidet einen Streit des Klosters mit dem Pfarrer zu Baumgarten hinsichtlich der Zehnten zu Grochwitz und Paulwitz, zu Gunsten des ersteren.

In Christi nomine amen. Cum pridem coram nobis Georgio Fulschussil canonico Othmuchoviensi et officiali Wratislaviensi inter discretum virum dominum plebanum ecclesie in villa Bowmgarthe[1]) suo et dicte ecclesie sue nominibus actorem ex una, et religiosos viros et fratres . . abbatem et conventum monasterii in Camencz Cysterciensis ordinis reos ex altera, super infra scripto libello exorta fuisset materia questionis; cuius tenor sequitur per omnia sub hac forma: Coram vobis honorabili viro domino Georgio Fulschussil canonico Othmuchoviensi et officiali Wratislaviensi proponit procurator procuratorio nomine discreti viri, domini plebani ecclesie in villa Bowmgarthe, suo et dicte ecclesie nominibus contra et adversus religiosos viros . . abbatem et conventum monasterii in Camencz Cysterciensis ordinis et quamlibet aliam personam pro ipsis in iudicio legittime intervenientem cum querela et dicit, quod licet ab infrascripto tempore, puta a. X. XX. XXX. XL. L. et LX. annis citra et ultra et a tanto tempore et per tantum tempus, de cuius inicii seu contrarii memoria hominum non existit, sic teneatur et servetur, servari et teneri consueverunt et hodie observatur quedam laudabilis consuetudo, observantia, et prescripta, videlicet, quod allodia in dyocesi Wratislaviensi existencia sive possessores ipsorum et domini, sub cuius plebani sunt parrochia et cuius limitibus et metis consistencia iacencia, locata, sita seu subdita, iure Theutunico non Polonicali eisdem plebanis suis propter onera cure eisdem incumbencia missales annonas, de quolibet videlicet manso agrorum eiusdem unam mensuram siliginis et aliam avene in festo sancti Martini annis singulis solvere teneantur et sunt astricti, solveruntque et solvere consueverunt. Et quamquam prefati abbas et conventus duo allodia, videlicet Groschowicz[2]) et Paulowicz[3]) a tanto tempore et per tantum tempus, quo dictus dominus Petrus dictam ecclesiam est adeptus, habeant, teneant et possideant, quinquaginta mansos agrorum salvo iure plurium habencia. Cuius confines sive termini allodii in Groschowicz versus orientalem plagam est allodium in Luppenicz[4]); ex parte vero meridionali cum villa Paulowicz, ex parte vero occidentali[a]) cum villa in Baumgarthe, ex parte vero septemtrionali cum villa Czadir[5]) et Cunczindorff[6]). Alterius vero allodii videlicet in villa Paulowicz confines versus orientalem et septemtrionalem plagam est allodium Craschkowicz[7]), ex parte vero meridionali cum agris ville in Hart[8]), ex parte vero occidentali cum villa Baumgarthe predicta. Que quidem allodia predictorum abbatis et conventus infra limites et metas dicte parrochie sive ecclesie seu sub ipsa parrochia iacent, consistunt, fuitque et fuerunt sita et locata sicque, quod homines utriusque sexus, qui sunt et fuerint pro tempore et a dictis temporibus et per ipsa tempora, quo dictus dominus Petrus adeptus fuit ecclesiam antedictam, in eisdem allodiis dictorum abbatis et

a) occidentalis Or.

1) Baumgarten, Pomerium, im Kr. Frankenstein wie die übrigen nachbenannten Dörfer in dieser Urkunde.

2) Grochwitz, unzweifelhaft das in No. XX. aufgeführte Grochovischa, welches weder Stenzel, noch Knie für diese Urkunde zu bestimmen wussten. Demnach dürfte auch jenes Grochovischa in No. I., gegen Stenzel, besser für dieses Grochwitz, als für Grochau zu halten sein.

3) Paulwitz. 4) Laubnitz. 5) Zadel. 6) Kunzendorf. 7) Variante für Groschowicz? 8) Dürr-Hartau.

conventus existentes, a prelibato domino plebano tam voluntaria quam necessaria ecclesiastica sacra recipiunt et receperunt et recipere consueverunt. Tamen dicti . . abbas et conventus quamvis moniti et requisiti missales annonas, ut prefertur, de duobus allodiis et mansis antedictis, pretacto domino Petro atque ecclesie sue a tempore, sicut adeptus fuit ecclesiam, dare et solvere recusarunt, licet minus debite et iuste. Quare petit dictus procurator nomine procuratorio, qua supra, per vos et vestram sentenciam diffinitivam pronuncciari, decerni et declarari a dictis temporibus et per ipsa tempora, ut prefertur, dictam laudabilem consuetudinem et prescriptam in dicta dyocesi Wrat. in allodiis iure Theutunico subditis eisdem plebanis, propter onera cure incumbencia missales annonas de quolibet manso agrorum eiusdem unam mensuram siliginis et aliam avene annis singulis in festo sancti Martini fuisse et esse tentam et servatam hodieque teneri et servari, prefatumque dominum . . abbatem una cum conventu dicta duo allodia quinquaginta mansos habencia salvo iure plurium a tanto tempore et per tantum tempus, quo dictus dominus Petrus predictam ecclesiam adeptus est, tenuisse, habuisse et possedisse predictorumque abbatis et conventus allodia infra limites dicti domini Petri parrochie et sub ipsa parrochia sita et locata fuisse et esse, hominesque utriusque sexus, qui sunt et fuerint pro tempore et a dictis temporibus in eisdem allodiis dictorum abbatis et conventus a plebano antedicto voluntaria quam necessaria ecclesiastica sacra recepisse et recipere consuevisse et hodie recipere dictosque abbatem et conventum, sicut premittitur, monitos et requisitos missales annonas predictas de duobus allodiis et mansis antedictis pretacto domino Petro atque ecclesie sue dare et solvere recusasse. Et ob hoc dominos abbatem et conventum predictos ad dacionem, prestacionem et solucionem dictarum missalium annonarum, de quolibet manso agrorum unam mensuram siliginis et aliam avene, in festo sancti Martini singulis annis a tempore, quo dictus dominus Petrus adeptus fuit ecclesiam, condempnandos et conpellendos fore effectualiter et conpelli vestra sentencia diffinitiva mediante cum litis expensis iam factis et protestans de fiendis. Premissa et premissorum quodlibet petit dictus procurator nomine, quo supra, salvo iure addendi, minuendi, corrigendi, declarandi, interpretandi alios vel alium libellum dandi ceterisque beneficiis in omnibus sibi salvis, lite quoque ad prescriptum libellum verbo et negative pro parte dictorum reorum legittime contestata, iuramento calumpnie hinc et inde subsecuto. Tandem pro parte dicti actoris nonnullis positionibus et articulis ius ipsorum defensum in se continentibus ad iudicium oblatis et productis huiusmodi sub tenore ad elidendum ac enervandum intencionem domini Petri rectoris ecclesie parrochialis in Pomerio alias in Bawmgarthe procurator et sindicus et nomine procuratorio et sindicatus venerabilis et religiosorum abbatis et conventus monasterii in Camencz de iure eorundem dat, facit et exhibet posiciones et articulos infrascriptos, quibus per partem adversam petit iuramento medio personaliter responderi. In primis quidem ponit et probare intendit, quod a decem XX. XXX. XL. L. LX. LXX. LXXX. LXXXX. et centum annis citra et ultra ex donacionibus felicis recordacionis venerabilium patrum . . episcoporum Wrat. decime de allodiis atque bonis in Groschowicz et Paulowicz in articulis partis adverse expressis provenientes et provenire valentes ad dictos dominos . . abbatem et conventum pro tempore pertinuerunt et spectaverunt hodie quoque ad ipsos pertinent atque spectant. Item ponit, ut supra, quod ecclesia Wrat. est fundata super decimis, ita, quod nullus eas in Wrat.

dyocesi obtinet aut sibi vendicare potest, nisi ex donacionibus episcoporum Wrat. ecclesie antedicte. Item ponit, ut supra, quod de premissis omnibus est publica vox et fama. Item ponit, ut supra, quod allodia supradicta Groschowicz et Paulowicz ad dictos dominos abbatem et conventum pertinent atque spectant. Item ponit, ut supra, quod fratres dicti monasterii Camencz, abbas, monachi et conversi in suo monasterio et non a domino Petro predicto ecclesiastica percipiunt sacra. Item ponit, ut supra, quod de consuetudine, quam in suis articulis pars adversa pretendit, missales annone solum per eos sunt solvende et debentur. Quorum sunt bona et quibus ministrant ecclesiastica sacra, propter que dumtaxat, ut prefertur, solvi sunt consuete. Item ponit, ut supra, quod homines utriusque sexus incole et inhabitatores dictorum allodiorum tamquam familiares dicti monasterii a solucione dictarum missalium annonarum fuerunt liberi nec ab eis ullo unquam tempore sunt petite. Item dat pro posicionibus et articulis privilegia ordini Cysterciensi concessa de decimis non solvendis et protestatur procurator et sindicus antedictus, quod huiusmodi posiciones et articulos possit addere, minuere, corrigere et alios de novo dare, et quod solum astringit se ad probandum ea, que sibi pro suis intencionibus fundandis sufficere videbuntur et non alias neque ultra, contra quos pro parte dicti domini actoris extitit in scriptis exceptum. Postremo posicionibus et articulis defensoriis in scriptis specificatis sub hiis verbis: Specificando posiciones et articulos pridem pro parte abbatis et conventus in Camencz contra dominum Petrum rectorem ecclesie in Pomerio oblatos, procurator et sindicus dictorum abbatis et conventus ponit, quod nomine decimarum tam personales, quam prediales decime includuntur. Item ponit et probare intendit, quod missales annone solvuntur loco personalium decimarum. Item ponit, ut supra, quod missales annone ideo sunt consuetudinarie, quod solum ad eas hii tenentur, qui ab antiquo ipsas solvere consueverunt. Item ponit, quod bona iure Polonico sita non tenentur ad solucionem missalium annonarum; item ponit et probari intendit, quod allodia, de quibus est questio et in prioribus articulis expressata sunt sita et situata iure Polonico antedicto. Item ponit et probare intendit, quod dicta allodia a villis adiacentibus suis metis et greniciis penitus sunt distincta. Item ponit, quod si aliqui de personis dicti monasterii in memoratis allodiis residerent, ad solucionem dictarum missalium annonarum minime tenerentur. Item ponit, ut supra, quod de premissis in locis vicinis et publica vox et fama, contra quos similiter extitit in scriptis exceptum, replicatione in scriptis subsecuta. Super quibus interloquendo diximus et pronuncciavimus, declaravimus dictis posicionibus et articulis defensoriis cum ipsorum addicionibus per dictum actorem fore respondendum, demum pro parte actoris nonnullis addicionibus articulorum contra dictos reos oblatis responsionibus personalibus a dictis partibus hinc et inde mutuo adinvicem subsecutis, demum super articulis actoris nonnullis testibus, sed super articulis reorum per actorem negatis similiter nonnullis testibus cum nonnullis litteris et privilegiis hinc et inde ad probandum inductis; quibus testibus et litteris inductis rite receptis, examinatis et ipsorum dictis sive attestacionibus sollempniter publicatis. Tandem contra dicta testium et alia producta pro parte reorum inducta et inductorum extitit pro parte actoris in scriptis exceptum et nichilominus nonnullis articulis reprobatoriis contra testimonium reorum inductum oblatis et productis. Quorum tenor sequitur sub hac forma: Ad reprobandos testes et ipsorum dicta sive attestaciones alias pro parte dominorum . . abbatis et conventus in Camencz productos, procurator et procuratorio nomine

domini Petri plebani sive rectoris ecclesie in villa Pomerii dat, facit et offert posiciones et articulos infrascriptos, quibus petit prefatum dominum abbatem aut unum fratrem de conventu eiusdem seniorum medietate suo iuramento personaliter responderi. Inprimis siquidem ponit et si negatum fuerit, probare intendit, quod dicti testes pro parte prefati domini abbatis et conventus inducti, videlicet Nichus sive Nicussius, Woytko alias Pusch et Paulus Jachicz omnes tres sunt subditi ac familiares dictorum abbatis et conventus et sunt pauperes pannosi [1]) atque nil in bonis propriis habentes; item, quod de premissis omnibus et singulis in opido Frankinsteyn et in locis circumiacentibus est publica vox et fama. Item ponit, ut supra, quod bona in allodiis Groschkowicz et Paulowicz non sunt sub iurisdictione et districtu ville Pilcz, nec eciam ibidem homines de dictis duobus allodiis parent iuri, nec ibidem iudicari consueverunt neque habent. Item ponit, ut supra, quod racione debitorum delictorum, sicut racione vulneracionis vel homicidii de huiusmodi duobus allodiis supra dictis in precedenti articulo ius non consuevit queri in villa Pilcz, sed solum et dumtaxat hiis duobus bonis supranominatis. Item ponit, ut supra, quod de dictis duobus allodiis in bonis supranominatis nullus maleficorum ac deliquencium in villa Pilcz proclamari consuevit nec proclamatur, sed in bonis eisdem vel ubi dominus abbas vel conventus predicti iudicaverint et habere voluerint, puta in claustro vel in aliis ipsorum bonis quecunque ista sint vel fuerint. Item ponit, ut supra, quod allodium Paulowicz non est separatum et distinctum a villa Paulowicz per planiciem, sed omnino contiguum et inmediatum atque indistinctum. Item ponit, ut supra, quod omnes et singuli rustici et agricultores in villa Pilcz in missalibus et annonis satisfaciunt eorum plebano, ut tenentur; sicque apparet et notum est per hoc, dictam villam Pilcz non esse sitam sub iure Polonico, sed Theutunico; item, quod de premissis omnibus et singulis in Frankinsteyn, in villa Pilcz necnon aliis locis circumvicinis est publica vox et fama, salvo iure addendi, minuendi, corrigendi, ceterisque iuris beneficiis in omnibus sibi salvis. Super quibus eciam certis testibus ad probandum inductis, quibus rite receptis, examinatis et ipsorum dictis sive attestacionibus sollempniter publicatis, protestacione debita et iuxta iuris disposicionem de iure excipiendi contra personas et dicta testium predictorum solita et consueta subsecuta, cuius protestacionis vigore extitit postmodum contra testes et dicta reprobatoria in scriptis exceptum. Et consequenter post hoc sindico et procuratoribus parcium hinc et inde predictarum in causa concludi petentibus hinc et inde, ad quarum peticionem nos cum eisdem conclusimus in causa et eam habuimus pro concluso diem quoque nobis hodiernam ad sentenciam diffinitivam proferendam duximus pro termino statuendum. Visis igitur actis in presenti causa coram nobis actitatis et productis diligenter, ipsisque rite recensitis et equa iusticie lance discussis, deliberacione nobiscum super premissis prehabita diligenti per ea, que vidimus et cognovimus et nunc cognoscimus et videmus procuratoribus et sindico parcium predictarum coram nobis personaliter constitutis et sentenciam diffinitivam a nobis ferri petentibus, hinc et inde Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum, pronuncciamus per hanc nostram diffinitivam sentenciam, quam in hiis scriptis ferimus, decernimus et declaramus: prefatos dominos . .

---

[1]) banausi. v. Du Cange, Glossarium s. h. v. Urk. Heinrichau 146. (Staatsarchiv Br.) de 1405 Decbr. 2: consules, scabini, iurati, mechanici et banawsi civitatis Munsterberg.

abbatem et conventum monasterii in Camencz ab impeticione predicti domini plebani in Baumgarthe absolvendos fore et absolvi debere et absolvimus, quantum in nobis, per presentes, condempnantes dictum dominum plebanum in moderatas litis expensas. Quas postmodum ad tres marcas grossorum Pragensium numeri Polonicalis et consueti pagamenti subsecuto iuramento, sindicus et procurator dictorum dominorum . . abbatis et conventus reorum, quod tantum in causa presenti expendiderit alias non expensurum, prima moderatione taxavimus presentibus et taxamus. Lecta, lata et in scriptis pronuncciata est hec nostra diffinitiva sentencia per nos Georgium Fulschussil canonicum Othmuchoviensem et officialem Wrat. prefatum, die prima mensis Aprilis; sed expense declarate Veneris die decima septima mensis Maii, taxate vero per nos vicesima nona mensis Maii predicti in consistorio Wrat. hora terciarum vel quasi sub anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo; presentibus scientificis et discretis viris: Nicolao Lypczk, Nicolao Czoboth, Nicolao Taczaw, Johanne Wingasse, Nicolao de Sprottavia, magistris et advocatis; Nicolao Martini de Olsna, Johanne Michelaw, Martino de Magna Glogovia et Nicolao de Thost clericis et notariis publicis consistorii Wratislaviensis predicti ac Conrado Czyps nostra notario publico testibus ad premissa. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum sigillum nostrum presentibus est appensum.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das S. des Officials.

CCLXXXI. 1393, o. T. Breslau.

Das Collegiatstift zum heiligen Kreuz in Breslau verkauft die Mühle bei dem Dorfe Frankenberg an das Kloster.

Nos infrascripti Johannes Colmos custos, Heinricus Bolczchyn, Johannes Siczczyn, Gregorius de Gorka, Nicolaus de Olavia, Nicolaus Sanne, Johannes de Budissin, canonici, totumque capitulum ecclesie sancte Crucis Wratislaviensis, in nostro generali capitulo, quod circa festum exaltationis vivifice crucis Christi celebrare consuevimus, ad sonum campane capitulariter congregati, maturo et deliberato animo, consilio etiam et tractatu prehabito diligenti, considerantes etiam nostre ecclesie predicte utilitatem evidentem, recognovimus et per presentes recognoscimus universis, nos nostris et ecclesie nostre nominibus vendidisse et per presentes vendimus venerabili patri ac domino, domino Johanni[1]) abbati et conventui monasterii in Kamencz Cisterciensis ordinis Wratislaviensis dyocesis molendinum nostrum, quod prope villam Frankenberg[2]) districtus Frankensteynensis super aquam sive fluvium Nisa nuncupatum est situatum, cum omnibus et singulis suis pertinentiis ac libertatibus, nullis prorsus exclusis, que dominus Nicolaus de Czeisberg miles in dicto molendino quondam habuit et prout ab eodem ad nos pervenit, et signanter cum una marca census annui ac cum dominio supremo et infimo in fundo eisdem molendini dumtaxat pro centum et quadraginta duabus cum dimidia marcis grossorum Pragensium, renunciantes quoque universis et singulis iuribus, iuris actionibus, impetitionibus, arrestationibus

[1]) Abt Peter II., gest. 1392 Sept. 3.; Ztschrft. IV. 311. [2]) Die „Neiss-Mühle zu Frankenberg", Frömrich S. 86.

et aliis impedimentis quibuslibet, quibus predicti dominus abbas et conventus suus possent per nos nostrosque successores quomodolibet impediri. In cuius rei testimonium presentes litteras scribi fecimus, nostro maiori sigillo roboratas. Actum et datum in nostro generali capitulo supradicto sub anno incarnationis dominice millesimo trecentesimo nonagesimo tercio, presentibus honorabilibus viris: dominis Johanne Nigri, canonico Wratislaviensi, Hermanno de Borsnicz, plebano in Prus, ac Nicolao Gunderami, plebano in Petirwycz, testibus ad premissa vocatis, et pluribus aliis personis fide dignis.

Or. Perg. An Cordel von verblichnen rothen Seidenfäden das beschädigte Capitelsiegel.

CCLXXXII. 1393, Januar 30. Schloss Glatz.

Stephan Poduszka, königlicher Hauptmann zu Glatz, bezeugt, dass die Frauen Gytta Beringen und Gela Runge eine Lehnhufe zu Merzdorf und das Angefälle zu Heinzendorf an Frau Anna, Heinrich Weise's Ehefrau, verkauft haben.

Ich Steffan Podusska[1]) von kunglicher gewalt haubtmanne czu Glocz vnd meines hern des kunges monne, dy hernoch czu gezeuge geschriben steen, wir bekennen offintlichen mit desem keynwortegem briffe allen den, dy in seen, horen vnd lessen, das vor vns vnd vor ein gehegtem dink komen sint dy erbern vrawen, vrawe Gytta Baringinne[2]) vnd vrawe Gela Ryngin[3]), gesundes leibes mit volbedochtem mute, mit gutem rathe irre frunde, vnbetwungen vnd haben vorreicht vnd vorlangit eyn hube leen gutes in vnd (uf) dem dorffe czu Mertensdorf[4]) vnd den ongewell[5]) czu Heynczcendorf[6]), der erber vrawen Anna, Heinriches Weisses[7]) elicher haws vrawen mit allem rechte, mit allir herschoft, domete zu tuen vnd zu lossen vnd ouch irre geerben, czu vorkeiffen, czu vorseczen, czu vorvechssellen, czu vormiten vnd on eren nocz czu wenden, vie es ir vnd irre geerben allir fugeliste vnd bequemeliste geseien mag, nichtis usgenomen. Ouch hoth dy egenante vrawe Anna formunde gekorin, den strengen hern Kylian von Hugwicz, Hannus Maltwicz vnd Hannussen von der Bele, das se dy vrawe vorwasin, vorantwerten sollen vor dem rechte, vie ofte das not geschicht vnd vo sech das geburet. Des habe ich ongeseen ir allir gunst und bete vnd habe dy egenante ein hube leen gutes zu Mertensdorf vnd das angewelle zu Heynczcendorf von kunglicher gewalt vnd macht gereich(t) vnd gelangit der obgenanten vrawen Anna, irre elichen geerben vnd nesten mit allem rechte, mit allir herschoft, domete zu tuen vnd zu lossen vnd vie das vorgeschriben steet, nichtis vsgenommen. Des zu vrkunde vnd zu einer sichirheit habe ich mein ingesegile mit meines hern, des kunges, monne ingesegilin an desen briff lossen hangen, dy vs gehegter bank zu geczeuge sint gekorin; das

---

[1]) Stephan Poduszka von Martinitz, 1397 ermordet auf dem Schlosse Karlstein. Dr. Graf Stillfried's Beiträge II. 98.

[2]) Ohne Zweifel dem Geschlechte Beringen angehörig.

[3]) Runge, vgl. Dr. Gr. Stillfr. II. 84 u. 102.

[4]) Merzdorf bei Glatz.

[5]) Angefälle, bona hereditate devoluta.

[6]) Heinzendorf, Kr. Habelschwerdt. [7]) Die Weise, eine Linie der Knobelsdorf.

sint dy erbern geczeuge Niclos von Pannewicz vnd Thamme Czerwicz. Gegebin zu Glocz of dem hawsse am nesten donrstage vor unser vrawen tag Lichtewaye noch Cristis geburth dreyczenhundirt ior dornoch in dem dritten vnd neunczegisten iore.

Or. Perg. An Pergamentstreifen die Siegel des Landeshauptmannes (ein vollständig dem der Stosche gleichendes Wappen; Umschrift unleserlich in Folge des beschädigten Randes) und des Nicolaus von Pannwitz (Helmsiegel mit Büffelhörnern). Das dritte S. ist gänzlich zerstört.

CCLXXXIII. 1393, Januar 30. Schloss Glatz.

Derselbe urkundet über den Verkauf der in voriger No. bezeichneten Besitzungen Seitens der Frau Gela Runge allein.

Ich Steffan Poduska von konklicher gewalt heuptmann czu Glacz vnd meynis hirren, des kongis, man, dy hernoch czu geczeuge sten geschrebin, wer bekennyn offentlich mit desem kegenwortigen brieffe allen, dy en sehen, horin adir lezen, das vor vns vnd eyme gehegt ding komen ist dy erbar vrawe Gela Rongynne, gesundis leybis mit wolbedochtem mute, mit gutem rate irre frunde, vnbetwongen vnd hat vorreychit vnd vorlangit eyn hube lengutis in dem dorffe czu Mertinsdorff vnd auch den angeval czu Heynczendorff, der erbar vrawen Annen, Heynrichis Weyss weyp, mit allem rechte, mit aller hirschaft, er vnd eren elichen geerben, do methe czu tun vnd czu losen, czu vorkeuffen, vorseczin, vorwechseln vnd an eren nocz czuwenden, wi das er vnd eren geerben allir fuglichste vnd bequemlichste geseyn mag, nichtis aussgenommen. Ouch hat dy egenante vrawe Anna vormunde gekoren, den strengen ritter hern Kilian von Haugwicz, Hans Maltwicz vnd Hans von der Bele, das se dy vrawe vorwesen, vorantworten sullen vor dem rechte, wi offte das not geschiet vnd wo sich das geborit. Des habe ich angesehen er allir gunst vnd bete vnd habe dy egenante hube leen gutis czu Mertinsdorff vnd das angevelle czu Heynczendorff von konglicher gewalt vnd macht gereychit vnd gelangit der obegenanten vrawen Annen, eren elichen geerben vnd nesten mit allem rechte, mit allir hirschaft, domethe czu tuen vnd czu losen vnd wie das vorgeschrebin stet, nichtis aussgenommen. Des czu urkunde vnd czu sicherheyt habe ich meyn ingesegil mit meynis hern des kongis man ingesegil an desin brieff losen hangen, dy auss gehegter bank czu geczeuge seynt gekoren, dy her noch geschrebin sten: Nikel von Panewicz, Thamme Czerwicz. Gegebin czu Glacz off dem hause am neesten dornstage vor vnsir vrawen tag Lichtweye noch Cristis gebort dreyczenhundert iar dornoch in den dritten vnd newnczegisten iare.

Or. Perg. Von den drei Siegeln ist nur noch das beschädigte Pannewitz'sche S. vorhanden.

CCLXXXIV. 1393, Februar 23. Patschkau.

Bürgermeister und Rathmanne der Stadt Patschkau bezeugen, dass der Scholz von Baitzen alle Ansprüche auf sein Gericht durch eine Geldsumme abgefunden hat.

In gotis namen amen. Wir Niczco Los burgirmeistir, Peczco Freiburg, Johannes Swanowicz, Johannes Kesemann vnd Petrus Neuwensteter, ratmanne czu Paczkow, tun kunt vnd

bekennen offintlich in desim keginwortegen brife allen den, dy en ansehn, horen und lesen, das vor uns komen ist in eynen siczczenden rat der erber man Nicze Ebirhart, vnser liebir mitburger vnd hat vns vorgelegit, wy seyn swagir Hannus Czeisk eyne ansproche hat gehabt yn vnd uff das gerichte czu dem Byczan vmbe vetirlich vnd vmbe mutirlich angefelle vnd vmbe wedirgefelle seyner geswisterynne, vnd dy selbe ansproche hette her ym vorreicht vnd gebin czu fordirn uf gewyn vnd uf verlost, vnd do mete czu tun vnd czu lasen noch seyner freien willekur, vor dem erwirdegen vatir in gote vnd heren, her Johannes von Bresslav, apte czu Camencz, vor brudir Gobil den foyte vnd vor andirn erbirn leuten des egenantin clostirs undirsesen. Des hat der vorgenante Nicze Ebirhart, den erbirn man Mertin Goltsmyt, schultheisen czu dem Byczan ouch vnsirn lieben mitburgir angesprochin vmbe das egenante angefelle vnd wedirgefelle also lange, daz dy erbirn vnd wizen heren vnd leute, der egenante here, her Johannes apt, Gobil der foit, Mertin schultheis von Reichenav, Nicolaus schultheis von dem Schrome, Nicze Los, Henricus Kochemeistir vnd Nicze Kreczmer, burgere czu Paczkav, dorundir gerett vnd geteidingit habe, also zunleute[1]) vnd vorrichtleute, das der egenante Mertin Goltsmyt hat gegebin den vorgenantin Niczen Ebirharden von seynes swagirs wegin, Hannus Czeisken des egenantin, eilf marg Pregischir groschin Polennischir czal, dy her ym ouch gancz vnd gar vorgolden vnd vorricht hat, das ym doran wol genuget hat, vor alle ansproche vnd vor alle forderunge, dy der egenante Hannus Czeiske, seyne geerbin vnd alle andir seyne rechten elichin nochkomelingen, nu vnd her noch in den czukunnftegin geczeiten mochten gehabin yn vnd uff daz egenante gerichte czu dem Byczan vnd czu des selbin gerichtis besiczczere vmbe vetirlich vnd vmbe mutirlich angefelle vnd wedirgefelle seyner geswisterynne, vnd vmbe alle andir sachin, wy man dy benennen mochte, der weren vil adir wenig, gros adir cleyn, nichts vsczunemen. Dorobir hat sich der vorgenante Nicze Ebirhart vorczegen, von seyner wegin, von seynes swagirs Hannus Czeisken wegen, ir geerbin vnd von allir andir ir rechten elichen nochkomelingen wegin, den vorgenantin Mertin Goltsmyt, seyne geerbin vnd alle andir seyne rechten elichen nochkomelingen vnd das gerichte czu den Byczan, vnd des selben gerichtis besiczczere nymmer anczulangen noch anczusprechin mit worten, noch mit werken, noch mit keynem rechte, geistlich noch wertlich, vmbe keyn vetirlich noch vmbe keyn mutirlich angefelle, noch vmbe keyn geswisterynne wedirgefelle, noch vmbe keynerlei andir sachin, wy man dy benennen mochte, se sey gros adir cleyn, se sey vil adir wenig, nichts vsczunemen, an allerley newe funde nu vnd ewiclich. Geschen vnd gegebin czu Paczkow an Allir mannefasnacht noch gotis geburt dreiczenhundirt iar vnd in dem dritten vnd newnczigisten iare vndir vnsir stat ingesegil. Dobey seynt keginwortig gewest vnser eldisten vnd gesworen: Symon Lossowicz, Leutko Foyt, Albertus Falcz, Mertin More, Petir Girlach, Niclos Fynke, Jocop Dreisigmark, Jocop Wigil, Fettirhannus vnd Johannes vnsir statschreiber czu geczewgnis.

Or. Perg. Das wohlerhaltene S. der Stadt Patschkau (vgl. No. CXLI.) an einem Pergamentstreifen.

[1]) Sühnleute.

CCLXXXV. 1393, September 16. Breslau.

Bischof Wenzel von Breslau, Herzog von Schlesien-Liegnitz, bestätigt dem Kloster den Ankauf der Mühle bei Frankenberg.

In nomine domini amen. Nos Wenceslaus, dei gratia episcopus Wratislaviensis, ad universorum tam presentium quam futurorum claram deducimus nocionem, quod cum in nostra constituti presentia honorabiles devoti nobis dilecti Johannes Colmos, custos, Henricus Bolczchyn, Johannes Siczczyn, Georgius de Gorka, Nicolaus de Olavia, Nicolaus Sanne, Johannes de Budissin, canonici totumque capitulum ecclesie sancte Crucis Wratislaviensis, ex certa sua scientia libere recognoverunt, se vendidisse, prout vendiderunt, venerabili patri ac domino, domino Johanni abbati et conventui monasterii in Camencz Cisterciensis ordinis Wratislaviensis diocesis molendinum ipsorum prope villam Frankenberg districtus Frankensteynensis super fluvium, qui nuncupatur Nisa, situatum cum omnibus suis pertinentiis, iuribus et libertatibus, nullis prorsus exclusis, que dominus Nicolaus Czeisberg miles in dicto molendino quondam habuit, sub modis, formis et pro quantitate pecunie in dictorum canonicorum et capituli literis super dicto vendicionis contractu confectis et eorum sigillo maiori roboratis contentis, quarum literarum tenorem de verbo ad verbum presentibus interseri fecimus et est talis: — No. CCLXXXI. — Per dictos itaque contrahentes nobis extitit humiliter supplicatum, quatenus dictum contractum admittere et eum auctoritate nostra dignaremur ordinaria confirmare. Nos igitur eorum precibus favorabiliter annuentes dictum contractum admisimus receptaque resignatione dicti molendini facta in nostris manibus libere, ut moris est, per dominos canonicos et capitulum supradictos vendentes dictis abbati presenti, eius conventui eorumque successoribus legittimis ipsum molendinum contulimus et cum omnibus ipsius iuribus, pertinentiis et libertatibus conferimus per presentes, inducentes eos in possessionem ipsius legitime corporalem, constituimusque eos dicti molendini omnium iurium, pertinentiarum et libertatum omnium premissorum legittimos possessores, confirmamus insuper et approbamus omnia premissa in omnibus suis clausulis et articulis, volentes ea habere perpetui roboris firmitatem, iure tamen nostro et omnium successorum nostrorum in omnibus semper salvo, presentesque fieri fecimus maioris nostri sigilli munimine roboratas. Actum et datum Wratislavie sexta decima die Septembris anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tertio presentibus honorabilibus discretis et validis viris: dominis Laurentio Kumeyse, canonico Wratislaviensi, Hermanno, plebano in Praws, Leonardo de Frankenstain, canonico ecclesie collegiate beate Marie Glogoviensis, Georgio plebano in Studeniz cappellano nostro, Habhardo de Kyniz, Parczifallo de Rathana, clientibus et Ludwico Czeiz, curie nostre notario, qui presentia in commisso habuit, fide dignis testibus ad premissa.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das schlecht erhaltene S. des Bischofs.

CCLXXXVI. 1394, April 6. Frankenstein.

Stephan Poduszka, Hauptmann zu Frankenstein, bestätigt den vorgenannten Kauf.

In Gottes namen amen. Wir Steffan Poduschka von koniglicher gewalt und macht des konigreichs zu Boemen hauptmann zu Frangkensteyn bekennen und thun kunt allen, die diesen kegenwertigen briff sehen oder horen lesen, dass in unser kegenwertigkeit gestanden haben dy erwirdigen, andechtigen, her Heynrich Boltzchein und her Herman von Borsnitz, tumherren czum hailigen Creutze zu Breslau und schaffer des kappitels zum hailigen creutze und haben bekannt offentlichen, dass sie von desselben capitels wegen verkaufft haben recht und redelichen in eyme rechtem kauffe deme erwirdigen, andechtigen hern, hern Johannes abte und seiner samenunge des closters Chamentz und yren nachkomlingen, des ordens Cisterciensis, die moell zu Frankenbergk, dy do lait und gelegen ist an dem wasser der Neysse, dortzu eyne mark geldes herlicher gulde mit allen rechten und herschaften ober der erden und ander der erden, nichstis ausgenomen, wie es sey mit sunderlichen worten benant und gehaissen, mit eyme walde und fraiheit, wy es in reynen und grenitzen gelegen ist von alders und auch in allen wirden, rechten und fraiheiten, als die herren und schaffere des obengenannten capittels zum hailigen Creutze zu zaiten endpfangen haben von unserm herren, dem konige zu Behmen und der cronen desselben raiches, und haben auch vor uns bekant, das ehn die egenante moll mit yrer zugehorunge gantz und gar und alzumol sey vorgulden und haben sich der geeusent und vortzogen alzumol. Des hat uns der abt und seine samenunge gebeten dinstlich und mit grosser begere, das wir denselben kauff und auflassunge und allis, das hernach geschrieben stet vor gerichten zu bestetigen mit koniglicher macht, der wir gebrauchen, wen sie dy len der obgeschriebenen moel zu Frangkenberg mit yrer zugehore von nymande sost haben offnemen noch endphen wollen, denne von unserm herrn, dem konige von Behmen und der cronen desselben raiches und von seinen hauptleuten. Des haben wir angesehen getrewe und nutzliche dinste, dy der abt und seine samenunge der chronen von Behmen offte williglichen getan hat und noch thun wirt und haben das genomen in unser hende von koniglicher gewalt und macht von Behmen, der wir gebrauchen in dem weichbilde zu Frangkstein und haben dem abte und seiner samenunge des closters Chamentz vnd iren nachkomlingen die moell zu Frangkenberg und eyne marg geldes ierlicher gulde gelegen und gereicht, geben, layhen und raichen von koniglicher gewalt von Behmen zu haben, zu halten und zu eime rechten leen erblichen zu besitzen mit allen rechten und herschafften ober der erden und under der erden nichstis ausgenommen, wy es mit sunderlichen worten sey gehaissen oder genandt und mit allen zugehorunge, waldt und fraihait, wy es in reynen und grenitzen von alders gelegen hat und als dy herren des capitels zum hailigen Creutze zu Breslaw enpfangen, gehabt, gehalden und besessen haben, damite zu thun und zu lassen, zu vorkeuffen, zu vorsetzen, zuvorwechseln, zu vorgeben und an iren nutz und fromen zu wenden, wy es den apt und seine samenunge des closters Chamentz und alle ire nachkommlinge aller bequemlichste und nutzlichste duncket seinn, aller sachen vngehindert; besunder vnschedelich der cronen recht des konigraichs zu Behmen. Mit urkunde dits brieffs vorsigelt mit koniglichem ingesigel von Behmen, das do gehort zu erben und zu sachen, zu Frankghenstayn

im lande. Des seint getzeuge die edlen: her Bernhard von Schnellenstayn ritter, Conrad von der Belaw, Hannes von der Belaw, Niclas von Knoblochsdorff genannt Schedel, Jungeling von Czesschaw, Heinrich Atze, unsers herren mann und Niclaus unser schreiber, dem wir disen brieff befolen haben. Gegeben am nesten montag noch sand Ambrosii tag nach gottis gebort MCCCXCIV.

Transsumpt des Raths zu Glatz von 1535, Juli 8. (Staatsarchiv.)

CCLXXXVII. 1394, Juni 8. (Frankenstein.)

Stephan Poduszka, Hauptmann zu Frankenstein, verreicht dem Kloster die von den Gebrüdern von Rachenau erkauften Dörfer Banau und Johnsbach.

In gotis namen amen. Wir Stephan Poduschka, von koniglichir gewalt vnd macht der chronen czu Bemhen houbtman czu Frankinstein, thun czu wissen vnd bekennen in desim briffe allen keginwertigen vnd czukunftigen, dy en ane sehen adir horen lezen, daz fur vnsir keginwertikeit komen sint dy erbarn tuchtigen Glogryan, Gauwyn, Wolfhard vnd Bartscheval gebrudere gnand von Rachenaw [1]), mit gesunden leybin, in gutir vornumft, mit wolbedochtim mute, vnbetwungen, vnbetrogen vnd an alle ersal, sunder von rechtir wissen, mit irre vrunde rate vnd habin bekant uffintlich, daz sy vorkauft habin recht vnd redelich dem erewirdegen vnd geistlichin hirren, hern Johannes apt czu Chamencz do selbist kegenwertig vnd syner sammenunge des clostirs Chamencz vnd iren nochkomlingen des ordins Cysterciensium dy dorffer vnd gutir, alzo Banaw vnd Jonsbach, gelegin in dem wicbilde czu Frankinstein vnd alles das, daz sy gehabt habin in dem egnantin wicbilde, dy selbin egnantin gutir vnd dorffer Banaw vnd Jonsbach mit allen nutczczen, vorwerke vnd alle czinse vnd mit allen genyssen vnd fruchtberkeit, mit allem rechte vnd gerichte, obirste vnd nedirste, vnd mit allir hirschaft, auch mit allen welden, gebyrge, gepossche, wezen, wassere, fysscherye vnd teyche, vlissende wassere, molen, dorczu alle sende, strewche, erbe gutir vnd garthen owennyg vnd nedwennig der Wartha vnd czu Frankinberg gelegin, vnd mit allir andir czugehore, dy do mogen syn glichir wys, wy man dy benennen mag mit sunderlichin worten nichtis usgenomen, cleyn noch gros, ys sy benand adir nicht benand, ouch mit allen rynen vnd grenytzczin vnd vmmegengen, als von aldirs gelegin ist vnd von andirn gutirn gesundert vnd als dy obgnantin gebrudere von Rachenaw gehabt habin vnd besessin vnd ire vorvarn vor langen vorgangen cziten vmb eyn gnand gewys gelt, das en vorgulden ist vnd beczalt alczumol mit bereytem gelde, als sy vor vns nffintlichin habin bekant. Vnd habin das fur vns willeclichin uffgelazsen in vnser hende vnd sich der egnantin gutir vnd dorfer Banaw vnd Jonsbach mit irre czugehore gar vnd czumol geussent vnd vorczegen vnd vns vlelich gebetin czu reychin vnd czu vorlangen. Des habe wir angeseen iren getruwen dinst vnd ire begere vnd bete, uf beyden teylen vnd habin daz genomen in vnsir hende von koniglichir

---

[1]) Ueber diese Rachenau's und deren interessante höfischen Ritterromanen entlehnten Vornamen s. m. Ztschr. Bd. XV. S. 209.

gewalt vnd macht czu Bemhen, der wir gebruchin in dem wicbilde czu Frankinstein vnd habin dy egnantin gutir Banaw vnd Jonsbach mit iren czugehorungen, alzo vorgeschrebin stet, von sundirlichim geboth vnd geheyse vnd montlichir bevelunge vnsers gnedegin hirren des Romisschen koniges gereicht vnd gelegin, gebin, leyhen vnd reychin en dy von koniglichir gewalt czu Bemhen vnd sundirlichir bevelunge, dem egnantin hirren, hern Johannes apt vnd syner sammenunge des clostirs Chamencz vnd iren nochkomlingen czu eyme rechtin leen czu habin, czu halden vnd czu leenrechte ewyclich czu besitczen mit allen rechten vnd gerichten, obirste vnd nedirste, vnd mit allen renthen, czinsen, fruchten vnd gnyssen vnd mit allir hirschaft, mit vorwerken, welde, wezen, wassere, vysscherye vnd teiche, vlissende wasser, molen vnd sende vnd strewche, erbe gutir vnd garthen, owennyg vnd nedewennyg der Wartha vnd Frankinberg gelegin, vnd alle andir czugehorunge nicht usgenommen, ys sy benand adir vnbenand, auch in allen reynen, grenitczin vnd vmmegengin, als von aldirs gelegin ist vnd von andirn gutirn gesundert vnd als dy uftgnantin gebruder von Rachenaw vnd ire vorvarn vor langin cziten habin gehabt, gehalden vnd besessin, domete czu thun vnd czu lozsen czuvorkeuffin, czuvorsetczin, czuvorwechsiln adir czuvorgebin vnd an iren nucz vnd vromen czu wenden, wy es den apt vnd syne sammenunge des clostirs Chamencz vnd ire nochkommende allir nutczlichste vnd bequemste dunket syn, allir sachin vngehindert; besundern vnschedelich der chronen recht des konigriches czu Bemhen. Desir rede vnd sache czu eyme ewigen gedechtnusse habe wir von sunderlichir bevelunge vnd geheyse vnsers gnedigin hirren desin keginwertigen brieff lazsen vorsegiln mit koniglichim ingesegil von Bemhen, daz do gehort czu erben vnd czu sachin in dem wicbilde czu Frankinstein. Des sint geczuge dye edeln vnd dy erbarn: her Cunrad von Reybenicz, Hermann von Reichinbach, Heynrich von der Reybenicz, Hannos Petirswalde, Cunrad von der Belaw, Wenyke Heryng, vnsirs hirren man, vnd Nicolaus vnsir schryber, dem wir desin briff bevolen habin, vnd andir vil erwirdigir lwte, dy doby gewest sint. Geschen vnd gegebin am montage noch dem heylegin Pfingist tage noch gotis geborth tusunt iar dryhundirt ior dornoch im vyrden vnd newnczegistin iare.

Or. Perg. Die S. des Hauptmanns an grünseidner Schnur.

CCLXXXVIII. 1394, Juni 22. Frankenstein.

Derselbe vidimiert und bestätigt dem Stifte ein altes herzogliches Privileg über Banau und Johnsbach.

In nomine domini amen. Nos Stephanus Poduschka auctoritate corone regni Bohemie capitaneus Frankinsteinensis recognoscimus tenore presentium publice universis, quod in nostra testiumque subscriptorum presentia constitutus venerabilis ac religiosus dominus Johannes abbas monasterii Chamencz ord. Cyst. supplicans nobis diligenter, quatenus sibi totoque conventui monasterii Chamencz et eorum successoribus quandam litteram bone memorie illustris Bolkonis quondam ducis Slezie et domini de Furstinberg et Munstirberg auctoritate regia, qua presentialiter in districtu Frankinsteinensi fungimur, approbare, ratificare et confirmare dignaremur. Cuius tenor

sequitur in hec verba: — No. CLXIX. — Nos igitur ad supradicti domini Johannis abbati toto- 1339, Mai 26.
que conventu monasterii Chamencz supplicationis instantiam supradictas litteras in omnibus suis tenoribus, sententiis, punctis et clausulis de verbo ad verbum, prout exprimuntur superius et sicut processerunt, auctoritate corone regni Bohemie, qua presentialiter fungimur in districtu Frankinsteinensi, approbamus, ratificamus, renovamus et de certa nostra scientia confirmamus harum, quibus sigillum regium capitaneatus Frankinsteinensis ad hereditates et causas appensum est testimonio litterarum, iuribus tamen domini nostri regis in omnibus semper salvis, presentibus: strennuo militi Conrado de Reibnicz; Hermanno de Richinbach, Heynrico de Reibenicz, Johanne de Petirswalde, Cunrado de Bela, Wenyko Heryng feudalibus domini nostri regis predicti et Nicolao notario nostro testibus ad premissa. Actum et datum in Frankinstein feria secunda infra octavam Corporis Christi anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quarto.

Or. Perg. An grünseidner Schnur das wohlerhaltene S.

CCLXXXIX. 1396, Januar 11. Frankenstein.

Derselbe verreicht dem Stifte das von Peter von Kunzendorf erkaufte Dorf Paulwitz.

In gotis namen amen. Wyr Steffan Poduska von koniclichir gewalt der kronen czu Behemen hauptman czu Frankinsteyn bekennen in desym keyginwortegen briffe alle den, dy en an seyn, horen adir leysen, daz vor unsir keyginwortekeyt komen ist der erwir knecht Petir von Cunczendorff mit gesundem lybe, mit wolbedochtem mute, mit gutem rate syner frunde vnd unbetwngen vnd hat bekant, das her vorkaufft habe recht vnd redelichin daz dorff Pauwilwicz[1]) gancz vnd gar mit allem rechte, mit aller herschafft nichtis vsgenomen, wy is sy sundirlichen genant adir geheysyn, alzo is von aldirs yn synen reynen vnd greyniczen ist gelegen, dem erwirdegen herren in gote vatir, herren Johannes von Bresslaw, apt czu Camencz vnd der ganczen samenunge dez egenanten clostirs Camencz vnd allen eren nochkomelingen; daz hat der egenante Petir von Cunczendorff daz vorgenante gut Pauilwicz mit aller syner czugehorunge, nichtis vzgegenomen, alz vorgeschreben stet, vor vns willeclichen offgelozen. Dez habe wir angeseyn er beger vnd beyte vnd haben daz genomen yn vnser hende von koniclicher macht vnd gewalt, der wir bruchende syn in Franki(n)steynischem wychbilde, vnd haben daz egenante dorff Pauwelwicz, gelegen in Franki(n)steynischem wychbilde, mit allen rechten vnd hereschafften, nichtis vzgenomen, is sy benand adir nicht benant, alzo vorgeschreben stet, gereicht vnd gelegen dem obgenanten herren, herren Johannes apte czu Camencz vnd der ganczen samenunge doselbysten, do mete czu tuen vnd czu lossyn noch eren willen, wy is se allirbequeymeliste dunket syn. Desyr rede czu eyme gedechnisse vnd geczugnisse habe wir desyn briff lossyn vorsygelen mit koniglichem ingesegil, daz do gehorit czu der hauptmanschafft, czu erben vnd czu sachen yn dem wichbilde czu Frankinsten. Dez synt geczug dy edelen vnd erbern: Heynrich von der Rybenicz, Herman von Rychinbach, Hannus Petirswalde, Cunrad vom Nymancz, Nickil von Ronaw, Augu-

---

1) S. z. J. 1260, Urk. No. XX.

stinus vom Bawmgarte vnd Caspar vnser schriber, dem wir dese sachen bevolen han. Gegeben czu Frankinsteyn am neysten dinstage noch dem Obirsten tage noch Crist gebort tusunt drihundirt iar vnd yn dem sechsten vnd nunczegisten iare.

Or. Perg. S. wie an voriger Urkunde. Frömrich S. 87.

CCXC. 1396, Mai 31. Kamenz.

Die Gebrüder von Rachenau verkaufen ihre Dörfer Banau und Johnsbach an das Kloster.

Wir Glokrian, Gawin und Wolfhard von Rachenaw genant, bekennen offentlich in diesem briefe allen denen, die ihn sehen oder hören lesen, dass wir durch sonderliche freundschaft und gunst, die wir haben getragen und täglich haben zu dem closter Camenz, unser guter Banau und Jonsbach, dem ehrwürdigen herrn, herrn Johannes dem abte und seiner sammenunge recht und redlich haben verkaufft mit wohlbedachtem muthe und unbetrungen, mit vorhengnosse[1]) unserer geerben, mit allen rechten und zugehörungen, als wir sie haben gehabt und als die königlichen briefe besagen, die wir darüber dem abte, herrn Johannes haben heissen schreiben und seiner sammenunge; die sie uns auch gar und gantz freundlichen und gütlichen haben bezahlt und vergolden mit gereytem gelde, dass wir ihn danken, und auch haben bekant vor dem haubtmanne Stephan Poduschka, vor Herman von Rychenbach, vor rittern, vor knechten und sonderlich in ihrem closter Camentz vor herrn Johannes dem abte, vor herrn Johannes dem priore, vor herrn Johannes dem alten probste zu der Warte, vor herrn Niclos dem bruder meister. Auch haben uns der vorgenante herr, herr Johannes der abt und seine sammenunge zugeeignet und zugeschrieben die capelle hinter dem capitel in dem closter, unser bygraft darinne zu haben mit unseren geerben und nachkommlingen als stifter derselben capellen. Und wann unserer einer etwann todt wird gesagt oder verbot, oder unsere geerben, so sollen sie ihn holen in[2]) zwey meilen und alle ding und recht mit ihm begehn als mit einem ihrer bruder, mit vigilien, mit messen und mit dem geleithe zu lesen, und haben uns auch genommen in ihre bruderschaft und theilhaftig gemacht aller guten wercke, die geschehen von ihnen oder von ihren nachkommlingen gethan werden an wachen, an gebete, an fasten, an andern guten dingen in ihrem closter Camentz, an diesem leben und noch diesem leben, als uns ihr brief besagt. Und von sonderlicher gunst und freundschaft haben sie uns verschrieben, wer der eldiste unter uns ist oder wird seyn, ein paar bosen[3]) auf sanct Martinstag zu geben. Zu einem bekenntnisse dieses vorgeschriebenen kaufes und der bezahlunge, und dass wir den abt und die sammenunge nun und ewiglich ledig lassen des vorbezahlten gelts, von uns, von unseren geerben und nachkommlingen, nimmer anzulangen noch zu sprechen, haben wir angehangen unser drey inge-

---

1) Für mhd. verhengunge = consensus.

2) Hier offenbar für mhd. inne d. i. innerhalb.

3) bosen in beiden Abschriften; bedeutet eine Art grober Schuhe resp. kurzer Stiefel, Lexer, Mhd. Handwörterbuch s. v. böze, boz und botschouch s. a. Grimm, D. W. u. Botschuh. Uebrigens ist der betr. Satz unvollständig.

siegel. Gegeben zu Camentz an der nächsten mittwoche noch der heiligen Dreyfaltigkeit tag noch Christi geburth im 1396 iahre.

Copialbuch d. Kl. K. pag. 68 flgd. und Liber Cancell. fol. 53. Einige offenbar durch Unkenntniss und Missverständniss der Abschreiber reproducierte Stellen des jetzt abhandenen Originales sind gekürzt wiedergegeben. Frömrich S. 86.

CCXCI. 1397.

„Habetur etiam hic de anno 1397 parvum instrumentum in Germanismo a Joanne abbate Camencensi datum: und langet an ein Meltzhaus bey dem Kretschem in Beitzen."

Copialbuch des Kl. K. Pag. 98.

CCXCII. 1398, August 11. (Frankenstein.)

Der Hauptmann von Frankenstein genehmigt, dass Ritter Heinemann von Seidlitz gen. von Schönfeld dem Kloster Zinsen und Güter zu Baumgarten verkauft.

In gotis namen amen. Wir Johannes von gotis gnaden herczog von Troppaw vnd hirre czu Rathebor, des allirdurchluchtigisten fursten vnd hirren, herrn Wenczlaws Romischin konigis vnd konigis czu Bemhen obirster hovemeyster von syner gewalt vnd mechtikeyt houbtmann czu Frankenstein[1]) bekennen vnd thun kunt in desim brife allen keginwertigin vnd zukunftigen, dy en sehen, horen addir lezen, daz vor vns vnd in vnsir keginwertikeyt komen ist der erber tuchtige man vnd ritther, her Heynemann von Seydelicz, andirs gnand von Schonefelt, vnsirs hirren des konigis man vnd getrewer, in gesundekeit leybis vnd synnen, mit gutir vornumft, vnbetwungen, vnbetrogen an alle ersal, sundir von rechter wissen, mit vorgehabtim rate syner vrunde vnd hot bekant uffintlichin, das her vorkauft hot recht vnd redelichin in eyme namen eyns rechtin kouffis von syner vnd alle syner erbin wegin, alle syne czinse vnd gutir, vornemelichen drey vnd czwenczig huben czinshaftigis gutis in dem dorffe vnd guthe czum Bomgarthen, an der seyten kegin Frankenberg wert gelegin im Frankensteynischim wicbilde, dem ernwirdegin, andachtigen hirren vnd bruder Johannes apt des clostirs Chamencz vnd syner sammenunge desselbin clostirs des ordens Cysterciensium, dy selbin gutir mit allen hirscheften, nutczen vnd mit allen furstlichen rechtin, geschos, geldis vnd getreydis vnd auch monczgeldis vnd allen rechten, dye sich czihen obir hals vnd hant vnd dy do von komen mochtn vnd den glich syn, frey rosdinstis vnd allerley andir dinste vnd beswernis, auch in allin reynen vnd grenitczin, als von aldirs gelegin ist vnd mit allin czugehorungen, nicht vsgenomen, ys sey benand addir nicht benand vnd in allen wirden, als her vnd syne vorvarn daz gehabt, gehalden vnd besessin habin, vmbe eyn gnand gewis gelt, das em auch gancz, gut, gar vnd alczemol ist beczalt vnd vorgulden von dem irsten pfennige bis uf den letczten, als her vor vns uffintlichen bekante. Vnd hot dy

[1]) Vgl. Grotefend, Stammtafeln XII. 1. Derselbe urkundete in der Eigenschaft als königlich Böhmischer Oberst-hofmeister und Landeshauptmann von Glatz und Frankenstein bereits am 9. Februar 1397 für das Neisser Collegiatstift. (Urkunde No. 131, im Staatsarchive.) Ihm wird bekanntlich die Ermordung seines Amtsvorgängers, Stephan Poduszka, und anderer dem Könige Wenzel missliebiger Edlen im Schlosse Karlstein in Böhmen zugeschoben. Vgl. Palacky, Gesch. Böhmens III, 1. S. 100 flgd.

selbin gutir czu reychen vnd czu leyhen in vnser hende ufgelazsen vnd sich der willeclichen vorczegin vnd geussent vnd hot vns vlelichen gebetin daz czu reychin vnd czu leyhen von koniglichir macht von Bemhen, der wir keginwerticlichin gebruchin im wicbilde czu Frankenstein. Des habe wir angeseen getrew vnd willege dynste, dye sy an beyden teylen der chronen von Bemhen vnd vns ufte willeclichen getan habin vnd noch thun mogen in czukumftigen czyten vnd habin alle obin geschrebene gutir vnd vornemlich drey vnd czwenczig huben czinshaftigis gutis in dem dorffe vnd guthe czum Bomgarthen gereicht vnd gelegin, gebin, leyhen vnd reychin von koniglichir macht von Bemhen dem obgnanten andachtigen hirren vnd brudir Johannes apt des clostirs Chamencz vnd syner sammenunge des selbin clostirs vnd iren nochkomenden czu eyme rechtin lehen erblichen czu besitczen mit allin hirscheften, nutczen vnd mit allen furstlichin rechtin, geschos, geldes, getreydes vnd auch monczegeldis vnd alle recht, dy sich cziben obir hals vnd hand vnd alle andir recht, dy do von komen mochtin vnd den glich syn, frey rosdinstis vnd allir andir dynste vnd beswernis vnd mit allir czugehor vnd fruchtberkeit, wy man das benennen mochte mit sunderlichin worten, nicht vsgenomen, is sey benand addir nicht benand, in allen reynen vnd grenitczin, als von aldirs gelegin ist vnd in allin wirden, als her Heyneman der obgnante von Seidelicz vnd syne vorvarn vor langin vorgangin cziten haben gehabt, gehalden vnd besessin, alzo daz auch volkomlichin dy alden hantfestin vnd furstliche brife genczlich vswisen vnd sagen; dye wir auch vorhort habin vnd gesehen, gut, gancz, gneme vnd vnvorserit in allen ire schriften, clauseln, puncten vnd artikeln vnvorrugt vnd vnvorwesit an iren hanginden sigiln, do methe czu thun vnd czu lozsin, czuvorkeuffin, czuvorsetczin, czuvorwechsiln addir czuvorgebin vnd an iren vnd des clostirs nucz vnd vromen wenden, wy sy daz allir nutczlichste vnd bequemste dunket syn, allir sachin vnd von allin vngehindert. Auch ist fur vns komen dy lipliche vrawe Elizabeth, des egenantin hern Heynemans eliche husfrowe, dy er lipgedinge in vnd uffe allem obgeschrebin guthe czum Bomgarthin bis do her gehabt hot vnd hot sich des gar genczlich vnd alczemol geussent vnd vorczegin mit rathe, wille vnd wissen irre vormonde vnd vorwesir vnd hot das allis mit vrolichim antlicze vnd mit lachendem munde in vnsir hende willeclichin ufgelazsen. Den selbin kawff, uflazsunge vnd vorczeihunge, der alzo für vns geschen ist vnd in vnsir hende vorreycht, stete, veste vnd gneme habin wellin in allen clauseln, puncten vnd artikeln vorgeschrebin vnd habin den bestetigit vnd bestetigin das mit koniglichim ingesegil, das do gehorit czu erbe vnd czu sachin in dem wicbilde Frankensteyn, daz an desin briff ist gehangin czu eyme ewigin gedechtnusse vnd grossir sichirheyt. Des sint geczuge dy edeln Herman von Reichinbach, Hannos Petirswalde, Jaruslaw Ruland, Marcus von der Reibenicz, Wennyke Heryng, George Seydel, Heynrich Gerstinberg getrawen der chronen des konigrichis czu Bemhen vnd Caspar vnser schriber, dem wir desin brif bevolen habin vnd andir truwirdegir lwte vil. Gescheen vnd gegebin am nestin montage noch der Hymmilfard Marie der achtbern iunckvrawen, den man nennyt wurcze wyhe noch gotis gebort, tusunt iar dryhundert iar dornoch im achtin vnd newczigistin iare.

Or. Perg. An grünseidner Schnur das hauptmannschaftliche S. (vgl. No. CCXXIX.), dasselbe, dessen sich auch die Vorgänger des Herzogs bedient haben.

CCXCIII. 1398, September 15. Heilbronn.

Die Aebte der Cisterciensterstifter Ebrach, Heilsbronn und Kaisersheim quittieren dem Stifte Kamenz über 6 Gulden empfangene Contributionsgelder.

Pateat universis, quod nos fratres Petrus Ebracensis, Bertoldus de Fonte Salutis et Johannes Cesariensis monasteriorum abbates, receptores contributionum per capitulum generale anno domini M° CCC° nonagesimo VIII° in monasterio de Fonte Salutis celebratum constituti, recepimus a venerabili domino . . abbate in Camencz tres florenos de summa sex milium florenorum ordini imposita in capitulo generali anno domini M° CCC° nonagesimo VIII° in monasterio de Fonte Salutis celebrato; item de summa sex milium florenorum imposita in capitulo generali anno domini M° CCC° nonage° VII° Wyenne celebrato, similiter a prefato patre tres florenos recepimus. De quibus florenis omnibus sic per nos receptis ipsum et suum monasterium tenore presentium quitamus. In cuius testimonium sigillum contributionum presentibus est appensum. Datum in Fonte Salutis in octava Nativitatis virginis gloriose anno domini M° CCC° nonagesimo VIII°.

Or. Perg. Das S. fehlt.

CCXCIV. 1399, o. T. o. O.

Hannus von Gallenau, Glaubitz genannt, bezeugt, dass er dem Küchenmeister des Abtes Johannes, Benusch, 15 Mark zur Zahlung an Nickel von Glaubitz übergeben hat.

Ich Hannus von Galnaw, Glawbus genannt, bekenne offintlichin in desem briffe allin keginwortigin vnd nochkomendin, dy en shen adir horin lezin, daz ich hern Benusch cochinmeyster des irwirdigin in gote hern, hern Johannes apte des clostirs zu Kamencz, bewolen vnd geheysin habe vnd gebethin zu gebin fumfczhen marg groschin Behemischer Polnischer czal dem irbaren knechte Nickil von Glawbis, meyme fettirn in stetir trawe vnd an allis arg in der stat zu Frankinsteyn. Des zu eyme stetin bekentenisse hab ich angehangin meyn segil an desin keginwortigen briff in dem dreyczhenhundirstin vnde newn vnd new(n)czigistin iare von gotis geburt. Do bey synt gewest irbor lewte vil beyde wertlich vnd geystlich.

Or. Perg. Das S. ist vom Pergamentstreifen losgelöst und fehlt.

CCXCV. 1399. September 3. Frankenstein.

Die Rathmanne der Stadt Frankenstein bezeugen, dass weder ihre Stadt, noch das Kloster Kamenz zum Bau einer Neissebrücke bei dem Dorfe Pilz verpflichtet seien.

Wir Heyneke Moler, Hensil Ludwig, Hannus Vrowin vnd Niclos Syfrid gnand, rotmanne der stad Frankinsteyn bekennen offentlichen mit desim keginwortegin briffe allen, dy en sehen, horyn adir lesin, daz wir mit rathe, wissen vnd geheysse vnser stad eldistin, hantwergmeyster vnd burger gemeynlich von der stad wegin haben gedocht off eyne brocke czu machen vnde czu

bawen obir daz wasser, dy Neysse, bey dem dorffe Pilcz gnand, czu nutcze, czu vromen vnd czu gedeyunge vnser stad vnde allen inwonern arm vnd rich, vnde von sundirlicher gunst vnd willen dez erwirdegin hirren vnd bruder Johannes apt dez clostirs Kamencz, den wir auch besucht habin vnd vlelich gebetin vm hulfe, gunst vm hantlunge mit haulcze czu der selbin brocke. Wenne daz her vnser bete vnd beger gnedeclich hat irhort vnd hat vns vnd der stad von guten willen vnd besundern durch dez eygens nuczes vnd gedeyunge willen haulczes genug gegebin vnd vornemlich als vyl, alz man dez czu der selbin brocken dorffende wirt syn, czu desim mole vnd vorbaz me nicht vnd wir von der stad wegin daz lon von guten willen dorczu gebin wellin in sulchir meynunge, ab nu dy selbe brocke hernoch in czukumftigen cziten gar adir eyns teyls czu nichte worde von wassers wegin adir wy das geschee, daz der egenante hirre vnd bruder Johannes apt vnd syne samenunge des clostirs Kamencz vnd alle yre nochkomelinge von vns, von der stad von arm vnd von rych vm sulche vnd vm alle andir gobe, hulfe vnd hantlunge czu der selbin brocken vngemanet, sundir fry vnd ledig sullen syn vnd allir sachin vnbetwungen nu vnd eweclichin, besundern waz her mit syner samenunge von guten willen dorczu thuen weldin, auch her wedir, daz wir obgeschrebin rotmanne vnd alle vnser nochkomen rotmanne, dy in czukumftigin czyten werdin, von der stad wegin sulches lones vnd allir andir gobe vnd hulfe czu der selbin brocken vngemanet, fry vnd ledig sullen syn nu vnd hernochmols von en vnd von allen lewten, aller sachen vnbetwungen. Mit orkunde desis briffis, den wir gegebin vnd vorsegilt habin mit vnser stad segil, in dem dryczenhundirsten vnd nawn vnd nawnczegisten iare noch gotis geburt an der nestin mytwoche vor Unser Liben Frawen tag der leczte adir yr heligen geburt, in vnser stad czu Frankinsteyn.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das wohlerhaltene Stadtsiegel (über 3 Steinen eine Burg mit 3 Thürmen, deren mittlerer oben mit dem böhmischen Löwenschild bedeckt ist. Umschrift: † SIGILLVM . CIVIVM . DE . FRANKINSTEIN.) Vgl. Saurma a. a. O. Sp. 51. Dieses S. hing auch zweifelsohne an der Urk. No. CCLX. Auf die Rückseite der Urkunde schrieb eine anscheinend gleichzeitige Hand: Littere civium de Frankinsteyn, quod nec ipsi nec nos tenemur edificare pontem perpetuo.

CCXCVI. 1399, September 3. Frankenstein.

Dieselben urkunden über einen mit dem Kloster abgeschlossenen Vergleich wegen der Fischerei in der Neisse.

Nos Heyncko Pictoris, Johannes Ludwici, Johannes Wrowin, Nicolaus Sifridi consules civitatis Franckensteynensis omnibus hanc paginam intuentibus publice profitemur, quod cum fluvium nostrum Nissam in suis limitibus protensum a villa Gerigsdorff[1]) usque ad obstaculum, vulgariter „Hellwer", quod directe subtus litoribus greniciarum villule Harth[2]) et allodii Grunaw[3]) situatum fuisse dinoscitur, vigore privilegii nostris portionis piscatoribus exponere voluissemus, intelligens hoc reverendus in Christo pater ac dominus, dominus Johannes abbas monasterii Camencz, veniens ad nos in civitatem nostram Franckensteyn, deposuit, quod si huiusmodi exposito pisca

[1]) Giersdorf (bei Wartha), Kr. Frankenstein. [2]) Dürrhartau. [3]) Grunau.

ture effectum sortiretur, suo monasterio multa incomoda et suis subditis varia inconvenientia inde evenire ex eo, quod aque ille per monasterii ac laycorum agros fluentes nec in uno nec in alio littore agros diruerent et piscatores in litoribus semitas faciendo segetes ac gramina laycorum conculcarent, ex quo magne discordie et forsitan homicidia evenire possent, quodque piscatores ita suscipiendi ampnes sive alia instrumenta ad pisces capiendos pararent, ex quibus maior agrorum diruptio fieret, quod non in parvum vergeret monasterii detrimentum. Quare nobis reverendus pater predictus amicabiliter supplicavit, quatenus huiusmodi piscaturam iuxta antiquam consuetudinem in suis libertatibus vicinalis concordie ob respectum permitteremus. Nos ergo hec ita suscipientes ad totius nostre communitatis aures deduximus et sic unanimo omnium consilio et consensu admittimus et concedimus, quod homines in villulis domini abbatis tribus diebus in septimana, secunda, quarta et sexta feriis ac aliis singulorum diebus ieiuniorum absque omni pensione piscari valeant, pisces vero, si qui eis vendendi sunt, ad civitatem nostram deferant; favemus etiam, quod piscatores quicunque sine nostro impedimento domino abbati pisces portent. Volumus etiam, quod nullus piscatorum aliquam semitam vel ampnem seu aliud instrumentum ad pisces capiendos faciet, quod in dampnum domini abbatis aut suorum vergere posset. Et si unquam factum fuerit, dominus abbas cum suis habeat facultatem illud deponendi. Ut autem posteris nostris omnis dissensionis precludatur materia, volumus hec et bona fide promittimus perpetuis temporibus esse duratura. Et ad evidentiam huius facti pleniorem presens scriptum nostri sigilli appensione fecimus communiri. Datum et actum in Franckensteyn proxima quarta feria ante festum Nativitatis beate Marie virginis anno domini millesimo tricentesimo nonagesimo nono.

Or. Perg. S. an Pergamentstreifen wie bei voriger Nummer.

CCXCVII. 1400, März 26. Kamenz.

Abt Johannes tritt die Gerichte zu Baitzen an seinen Voigt und Anwalt, die Brüder Reinzsch und Göbel ab.

Wir bruder Johannes von Breslaw von gotis gnaden und bebistlichis stulis vorsichtikeyt apt czu Kamencz bekennen offenbar in desim briffe allen, di en sehen adir horyn lesin, daz wir gancz und gar bevolen haben unser gewalt und macht obir daz gerichte czum Byczan, alle sachen, dy is antrete adir mochte angetretin, beyde rychtunge und ansproche richtig czumachen, unsern foyte, brudir Reyncz und brudir Gobiln, unsirn anwaldin, di offenbar bekennen und habn bekant vor uns, daz vor se unbetwungin und unbetrogin, sundir mit gutir vornumft und willen getretin synt di fromin knechte Mertyn Goltsmeyt von Paczkaw von sin wegyn und sinen geerbin, und Hannus syn vettir, der Bernhard Schulczyn son gewest ist, ouch von sinet wegyn und Petir Peczalt und Annen syner elichin frawin und Hannus frawen Annen son, Petir Peczauldis stifson, der Heynrich Schultis son gewest ist, und habin sich iczlichis besundern gancz und gar vorczegin und begebin an arg allir ansproch, allir vorderunge, allir anlangunge, di si gehabt habin und gehabin mochtin, se adir ere geerbin nu und czu ewegin czyten off adir an dem gerichte czum Byczan,

dazselbe nymme anczulangin noch anczusprechin. Auch habin globt Petir Peczault mit Annen siner elichin frawen und mit en Hannus Heynrichz Schultis son, mit stetir und ganczer truwe vor Mathis, der ouch Heynrichz Schultis son gewest ist, der noch unmundyschz di czyt gewest ist, vor alle onesproch, de her an dem vorgenanten gerichte czum Byczan gehabin mag adir mochte czu ewegin czyten daz selbe gerichte nu und eweclich nymmer an czu langen, noch an czu sprechen mit rechte noch mit gewalt, czurocke geleyt alle teyding und potwerge. Dez bekentnosse czu eyner ewigen bestetegunge habe wir angehangyn unsir segil unsir eptye, daz geschen ist noch gotis geburt in dem vyrczenhundirsten iare am frytage vor Methevastin in unsirm clostir czu Kamencz. Do by sint gewest: brudir Georg unsir prior, der pfarrer von Monstirberg, Richinsteyn von Monstirberg und Clemens Osterspyl, Tirpicz, gesworne scheppin der stad Monstirberg und andir irbar lewte vil, di do by gewest synt.

Or. Perg. Das S. fehlt; von dem Pergamentstreifen nur ein Stück noch erhalten.

CCXCVIII. 1401, Juli 5. Würben.

Ich herr Heyneman von Sydelicz, von Schonvelt genant, bekenne —, das der erwirdige herr, her Johannes abt in gote, mein lieber gevatter, das gut zu dem Baumgarthen, das er wedir uns gekauft hat, gancz und gar bezalt hat. Desz lasse ich in, und meine kinder, nu und immer losz und ledig und one rede, und seine samenunge. Gegeben zu Würben an dem nehsten dinstage nach Unser Lieben Frauen tag visitationis 1401.

Cop. B. pag. 77 u. Lib. Canc. Fol. 47.

CCXCIX. 1401, October 27. o. O.

Abt Johannes urkundet über einen das Gericht zu Baitzen betreffenden Vergleich.

Wir brudir Johannes von Breslaw, von gotes gnaden und babistlichis stulys vorsichtekeyt apt czu Kamenz und wir Glotkryan von Rachenaw, Thammo Czechewicz und Wynke Hering bekennen offentlichen mit orkunde desis briffis an unserm teylen, und der pfarrer von Monstirberg, Bernhart Hofferichter und Gosil von Monstirberg an dem andirn teyle, daz wir eyne vorrichtunge gemacht haben czwischen Cunrad Rungen und Heynczen synem styfsone an eyme teyle, und Petir Heselern schultes czum Byczan an dem andirn teyle, von der ansproch wegin dez gerichtes czu dem Byczan in sulchir mose, daz Cunrad Runge und Heincze syn styfson vor uns getretin synt mit bedochtim mute, mit guter vernumft und mit rate ir frunde vnd habin sich vorczegin allir ansproch und anlangunge, dy se haben gehat adir gehaben mochten in alle dem gute und vor genantin gerichte, se und alle ir kinder und nochkomelinge nu und her nochmols czu ewigen czyten, mit worten noch mit werken, hemelich adir offenbar, an czu langin und an czu sprechin daz selbe gerichte czu dem Byczan mit aller syner czugehorunge um zwelff marg Bemischer groschin Polnischer czal, dy Peter Heseler der vorgenante dem egenantin Cunrad

Rungen und Heynczen synem styfsone gancz und gar beczalt und gegebin hat von dez obgenanten gerichtes wegin czu dem Byczan. Und haben auch beyde, Cunrad und Heyncze, dy vorgenantin, globit vor alle ansproch, ir kinder geerbin und alle ir nochkomelinge nu und ewiclichen nymmir an czu sprechin daz ofte genante gerichte czum Byczan. Dez allis czu eyme ewigen gedechtenisse und bekenntnisse habe wir vorgenante, bruder Johannes apt dez obgenanten clostirs, Glotkryan vor Rachenaw, Thammo Czechewicz und Wynke Hering an unsirm teyle und Cunrad Runge und Heyncze syn styfson an erim teyle, alle unser segile gehangin an desin briff, der gegeben ist an der vigilien sinte Simonis und Jude der heyligen czwelfboten noch gotes geburt vyrczenhundirt iar und dornoch in dem irsten iare.

Or. Perg. An Pergamentstreifen hängen jetzt noch folgende Siegel an: Des Abtes (Abt unter einem Portale stehend, in der gewöhnlichen Darstellung, den Siegeln seiner Vorgänger bis auf die Umschrift völlig gleich. Umschrift: † S . FRATRIS . IOHANNIS . ABBATIS . IN . CAMENCZ.), des Conrad Runge und dessen Stiefsohns Heinze (Schild mit einer Pflugschaar als Wappenbild). Ein viertes, kaum mehr zu erkennendes S. scheint einen mit Flügelbretern geschmückten Helm darzustellen und gehört dem Thammo Zechwitz an. Das 5. und 6. Siegel, des Glokrian(d) v. Rachenau und des Wynke Hering (s. Dr. Graf Stillfried's Beiträge etc. S. 91 und Herink) fehlen.

CCC. 1402, Mai 20. Kamenz.

Notariatsinstrument über die Zinsverpflichtung der Scholtisei zu Schrom gegen das Kloster Kamenz.

In nomine domini amen. Sub anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo secundo, indiccione decima, vicesima vero die mensis Maii hora quasi terciarum penes coquinam claustri seu monasterii in Camencz Cistercien. ordinis, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri, domini Bonifatii divina providencia pape noni, anno tredecimo, in mei notarii publici infrascripti testiumque subscriptorum ad hoc vocatorum specialiter et rogatorum presencia, venerabilis in Christo pater et dominus, dominus Johannes divina miseracione abbas dicti monasterii in Camencz Cistercien. ordinis predicti suo et tocius sui conventus nomine personaliter constitutus, quesivit et modo et forma, quibus melius et efficacius potuit, cum debita instancia interrogavit providum virum Nicolaum scultetum in Schrom eciam tunc presentem, quid sibi constaret de censibus annuis et perpetuis ipsi domino abbati et suo conventui annuatim debitis et quis esset numerus seu summa censuum eorundem, quos videlicet census, redditus seu proventus dictus dominus abbas et ipsius conventus annuatim haberent in, de et super scultecia in Schrom habendos, tollendos et hereditarie percipiendos, prout hoc in litteris hereditariis cum sigillis appendentibus desuper confectis clarius et lucidius esset expressum. Ipse vero Nicolaus scultetus in Schrom predictus ad interrogacionem dicti domini abbatis non coactus, non deceptus neque eciam per aliquem errorem seu fraudem circumventus, sed ex certa ipsius sciencia non improvide neque per aliquem ad hoc informatus, sed sponte, libere et benivole respondit inter cetera in hec verba, quod ipse et sui predecessores dudum dedissent et solvissent dicto domino abbati et ipsius conventui in Camencz unam marcam annui et perpetui census in terminis subscriptis, videlicet dimidiam marcam super singulis festis beate Walpurgis virginis et mediam marcam super festo beati Michaelis archangeli. Item retulit idem Nicolaus Schrom scultetus predictus, quod

ipse et sui successores sculteti ibidem in Schrom haberent liberam facultatem ad reemendam eandem marcam annui et perpetui census, quando vellent et possent, pro decem marcis Pragensium grossorum Polonicalis pagamenti. Item respondit dictus Nicolaus scultetus in Schrom, quod ipse et sui predecessores dedissent et solvissent dicto domino abbati et ipsius conventui de dicta scultecia in Schrom tres fertones annui et perpetui census super festo Nativitatis Christi pro servicio ducali, subiungens inter plura dictus Nicolaus Schrom, quod ipse et alii sui predecessores in dicta marca et tribus fertonibus annui et perpetui census hactenus dicto domino abbati et ipsius conventui in Camencz fuissent obligati, addiciens eciam inter plura concludendo, se velle eundem censum in suis solucionum terminis dare et solvere dicto domino abbati et ipsius conventui in Camencz et eorum successoribus, et quod ipse et sui heredes legitimique successores ad solucionem dicti census unius marce ad reemendam pro decem marcis Pragensium grossorum, ut prefertur, et trium fertonum pro servicio ducali in terminis prenominatis predicto domino abbati et ipsius conventui in Camencz et eorum successoribus annis singulis temporibusque futuris se fore iuste et hereditarie tamquam veri et rei censiti perpetue obligati. Super quibus omnibus et singulis per dictum dominum abbatem et nomine ipsius conventus in Camencz diligentissime fui requisitus et ipsis desuper a me fieri pecierunt hoc presens publicum instrumentum. Acta sunt hec anno, indiccione, die, mense, hora, loco et pontificatu, quibus supra, presentibus hiis providis viris: Nicolao de Richinbach, Dirslao de Galnow et Johanne Sewring, vocatis testibus ad premissa.

Signum notarii. Et ego Johannes olim Ade de Lobin clericus Wrat. dyoc. publicus imperiali auctoritate notarius, interrogacioni, responsioni et fassioni predictis et omnibus aliis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, unacum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula, ut prefertur, sic fieri vidi et audivi rogatus et requisitus in hanc publicam formam redegi meisque signo et nomine solitis, quibus utor, manu mea propria scribendo consignavi in fidem et testimonium omnium premissorum.

Or. Perg. Auf der Rückseite ist Folgendes bemerkt: Anno domini millesimo quadringentesimo IIII^to^ circa festum Penthecostis Nicolaus scultetus de Schram redemit illam marcam census, de qua mentio fit in presenti instrumento pro X marcis. Idem Nicolaus et sui successores sunt liberi a solutione huius marce et soluti et remanent tantum III fertones hereditarie pro servicio ducali — —.

CCCI. 1402, October 14. Peterwicz.

Hermann von Reichenbach erneuert seinem Scholzen zu Baumgarten einen alten Brief über das Gericht daselbst.

In gotis namen amen. Ich Herman von Richenbach erbhirre des hernoch geschreben gutes zum Bomgarthen bekenne offintlich mit desim keginwortigen briefe und thu kund allen, das vor mich komen ist meyn liebir getruwir Petir schultis do selbist zum Bomgarthen und beweist vor mir eynen alden vnvorzerten brieff obir dasselbe gerichte zum Bomgarthen und bat mich demutechlich ym und seynen elichen geerbin eynen andern newen brieff dorobir noch lawte des alden briefis zu gebin. Des habe ich angeseen seynen fleizegen dinst und mit vorgehabtem rate

meyner frunde und habe ym und allin synen elichen geerbin und nachkomelingen vorreichet und vorlanget eyne freye hube zu deme gerichte, den dritten phennyg, der do von deme gerichte obir das gancze dorff bekommit und eyne freye schafftrift als vil schaff, als her ader syne geerbin und nachkomelinge obir zomir und wynter habin wil und erneren mag, zu treiben an allis hindernis, alz erbis recht ist. Auch sal her mir und meynen geerbin und nachkomelingen, hirren desselbin gutes, her und syne geerbin und nachkomelinge dynen mit eyme pherde von czween marken und mit eyme knechte als uffte, als man gemeynlich gebutet zu dynen andern myns hirren des kuniges man yn deme wicbilde Frankinstein und sal sust allir andere dinste und beswerunge ledig und los seyn nu und eweclich. Wer abir sache, das dasselbe phert sturbe adir sust vorlorn wurde yn dem selbin dinste adir vorterbit wurde, so globe ich ym und meyne geerbin eyn ander als gut phert zugebin und zuschicken, alzo das her und syne geerbin keynen schaden dovon entphoen und habin sullen. Des zu eyme ewigen gedechtnisse, zo habe ich desin brieff lassen vorsigelt werden mit meynem anhangendem ingesigle. Do sint bey gewest: her Nicolaus Gundram pharrer zu Petirwicz, Augustin vom Bomgarthen, Benesch Seckil, Johannes Lobin meyn schreiber und ander vil truwirdegir. Gebin zu Petirwicz nach gotes geburte virczenhundirt iar darnach yn deme andern iare am nesten sunabunde vor sante Gallen tage.

Or. Perg. Das an Fäden von grünvioletter Seide befestigt gewesene S. ist abgerissen und fehlt.

CCCII. 1403, Mai 28. o. O.

Herzog Johann (vgl. No. CCXCII.) bestätigt dem Stifte den Ankauf des Dorfes (Dürr-)Hartau.

In gotis namen amen. Wir Johannes von gotis gnaden herzog von Troppaw und hirre ezu Rathibor von gewalt und macht des allirdurchlu(chtig)sten fursten und herrn, hern Wenczlaw Romischen kunigis und kunigis zu Behem hauptman zu Frankenstein, bekenne uffenlich mit diesem brieffe allen den, die en sehin adir horen lesen, das vor uns gestanden ist der irbir Goczcze Schoff[1]), wol gesunt leibes, sinnen und guter vernumft, mit rathe seinir frunde, unbetwungen und reichte uff recht und redelich in eynem rechten kauffe dem erwirdigen herrn Johanse, apte des closters Kamenz, seinen nachkomen und der ganczen sammenunge desselben clostirs des ordens Cisterciensis das dorff Hartha, im Frankensteinschen weigbilde gelegen, mit allen rechtin, obirsten und nedirsten, freiheiten, hirschaften, nuczen, fruchten und genissen und mit allen leen, rechten, geistlichen und wertlichen, als das genannte dorff von alders gelegen hot und noch leit, mit sein(en) greniczen, rey(n)en und enden, mit wassirphulen und wassirflossen, mit bergen, hobiln und grunden, mit wesen, grase, mit welden, rutech, strutecht, hagen und puschen und mit all andir zugehorunge, wie man die mit gemeinen adir eygentlichen namen benennen sal, keins ausgenommen, als das gedachte dorff von dem (vor)geschreben Goczczen und sein vorfarn bis doher besessin ist, umb eine benante summa geldis, die iczunt dem genanten Goczczen gancz ist beczalit

---

1) Ueber Gotsche Schaff d. J. s. m. Dr. Graf Stillfried's Stammtafel u. Beiträge zur älteren Geschichte der Grafen Schaffgotsch (Berlin 1860.) No. I[a] pag. 12 ff.

und vorguldin. Den selbin kauff und uffreichunge habin wir obgenanter Johannes herczog von Troppaw und haupbman zu Frankenstein unsern willen und gunst zugebin und habin dem vorgenantin hern Johanse apte, seinen nochkomen und der ganczen sammenunge des ufftegedochtin clostirs Camencz das vorgenante dorff Hartha mit allen rechtin, obristen und nedirsten, freyheiten, hirschaften, nuczczen, fruchtin und genissen und mit allen leen, rechten, geistlichen und wertlichen, als das vorbenante dorff von alders gelegin hot und noch leit, mit sein greniczen, rey(n)en und enden, mit wassirphulen und wassirflossen, mit bergen, hobiln und grunden, mit wesen, grase, mit welden, rutecht, strutecht, hagen und poschin und mit allir andir zugehorunge, wie man die mit gemeinen adir eygentlichin namen benennen sal, keins ausgenomen, als is der genante Goczcze und sein vorfarn gehabit und besessin han, vorreycht und gelegin und vorreychen und leien en auch das mit craft diessis brieffis gerusam und gemachsam und zu tuen und lassen, eweclich zu besiczen. Den selbin kauff und allis, das obin ist geschrebin, bestetige wir mit dem kuniglichen ingesegil, des wir gebruchen von der haupbmanschaft im weigbild Frankenstein, das do gehorit zu erbin und sachin, und an desin brieff ist gehangen; der gegebin ist noch gotis geburt vierczenhundirt iar darnoch im dritten iare am montage noch Urbani. Dobei sint gewest die strengin und woltuchtigen: Glokrian von Rachnaw, Herman von Reichenbach, Hannus Petirswald, Wenike Hering, Petir von Cunczendorff, Heincze Pheil und Henrich Dornheym unser schreyber.

Or. Perg. Das wohlerhaltene S. des Hauptmanns an rothseidner Schnur.

CCCIII. 1403, Juni 16. Schloss Frankenstein.

Notariatsprotokoll über Zeugenaussagen betreffs eines streitigen Hühnerzinses in Pilz.

In nomine domini amen. Sub anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo tertio, indictione undecima, die sexta decima mensis Junii, hora vesperorum vel quasi, in magna stuba castri Frankenstein, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini, domini nostri, domini Bonifacii divina providentia pape noni anno quarto decimo, in mei notarii publicii subscripti testiumque infrascriptorum ad hoc vocatorum specialiter et rogatorum presentia rustici subscripti personaliter constituti pro parte Zacharie, Conradi, Ulrici aliorumque fratrum ipsorum dictorum Streyd de Gerundigiswalt[1]) Wrat. diocesis, contra et adversus venerabilem et religiosum virum dominum Johannem, abbatem monasterii de Camencz ordinis Cisterciensis Wrat. diocesis predicte et conventum ibidem producti per famosumque Heinricum de Reybnicz, capitaneum in Franckenstein sub pensa iuramenti more secularium diligenter examinati, non coacti, non conpulsi, nec erronie aut inprovide circumventi, sed mera deliberatione prehabita et ex certa scientia publice rocognoverunt, et expresse Hermannus Piczko de Pilcz, testis primus pro parte, qua supra, productus interrogatus, quid sibi constaret de causa partium predictarum, respondit sibi tantum constare, quod pater ipsius similiter et ipse, ipsis Streyd in Gerundiswalt tres pullos dederunt

[1]) Gierichswalde, Kr. Frankenstein.

annuatim et presentaverunt ad triginta vel quadraginta annos citra vel minus; eodem modo dictus Hermannus Michaeli Grawpe vendidit ad dandum ipsis Streyd annuatim similiter tres pullos. Interrogatus, quare et unde illos tres pullos dedissent, respondit, credidisse, se dedisse de quadam particula spectante ad agrum sive bona sua, an de eadem fuit vel non dixit se nescire. Michael Grawpe pro parte, quo supra, productus interrogatus respondit, se emisse bona sua a Hermanno Piczkone predicto tali conditione, ut in solutionem trium pullorum singulis annis ipsis Streyd obligaretur. Quos quidem tres pullos idem Michael dictis Streid tribus annis presentavit. Johannes Hempil testis tertius interrogatus, quid sibi constaret, respondit sibi penitus nichil constare. Paulus Jachim, Nicolaus Spigil, Paulus Ilompke, Mathias Sneyder, Michael Santke, Petrus Schuler scultetus de Pilcz, Thomas de Pylcz, Nicolaus Kausche interrogati, quid ipsis constaret, responderunt, ipsis non plus constare solum quod Priczcones ipsis Streyd tres pullos annuatim dederunt et presentaverunt. Interrogati, unde et quare dati essent, dixerunt se nescire. Nicolaus Oberfürer interrogatus respondit, sibi tantum constare, quod pater Hermanni Piczkonis similiter et Hermannus Piczko ipsis Streid aliquot pullos in numero annuatim dederunt et presentaverunt. Interrogatus, de quo et unde, respondit, se nescire. Mathias de Harthaw interrogatus, quid sibi constaret, respondit, sibi omnino nichil constare facto de presenti. Stanislaus de Harthaw interrogatus respondit sibi nichil penitus constare. Henricus de Banaw et Henricus Polan interrogati responderunt ipsis constare tantum, quod viderunt ipsis Streid ad Gerundigiswalt portare pullos duos vel tres in numero, de quo et unde nesciunt. Nicolaus Lamprecht respondit, sibi tantum fore notum, quod audivit, quod pulli sunt ipsis Streyd dati annuatim, de quo nescit. Nicolaus Polan dixit, sibi penitus nichil constare de facto. Anshelm de Jonsbach se tantum dixit scire, quod Johannes et Henricus dicti Streyd una vice sibi sic erant locuti: „Nos habemus etiam censum in Pilcz, quia Hermannus Piczko dat nobis pisces vel pullos annuatim.“ De quo darentur ipsis, non dixerunt. Mathias Schawchwicz de Henrichiswald interrogatus, quid sibi constaret, respondit sibi tantum constare, vidit enim una vice portare pullos ipsis Streyd de Pilcz ad Gerundigiswald; interrogatus, unde et quare portarent, ipsis illos pullos, responderunt, se dare de pascuis. Rorech interrogatus, quid sibi constaret, respondit, sibi tantum esse notum, quod una dierum cum Johanne Streyd sedit in taberna in Pilcz, veniens Hermannus Piczke honoravit Johannem Streyd cum cerevisia, dicens: „Bibatis mecum, estis enim etiam dominus meus. Nicolaus Reichel fassus est, sibi tantum fore notum“, cum erat in servitio dominorum suorum Streyd, vidit Hermannum Piczko dominis suis portare pullos de Pilcz; interrogatus, si sciret, quare et unde portassent pullos, respondit, se nescire. Gobil advocatus monasterii Camencz predicti interrogatus respondii, sibi tantum fore notum, quod ipsis Streyd a Piczkone sunt dati tres pulli annuatim. Romker de Gerundigiswald fatetur, quod vidit ipsis Streyd de Pilcz portare pullos in numero, quot et de quo nescit. Henricus Menczil interrogatus, quid sibi constaret, respondit, se audivisse, quod quondam novem pulli ipsis Streyd essent dati de Pilcz, an ita sit et de quod nescit. Hensel Vogeler interrogatus, quid sibi constaret, respondit, quod vidit, quod pulli sunt dati ipsis Streyd in numero, quot nescit; interrogatus, unde essent dati, respondit, se audivisse, quod essent dati de arena prope Pilcz. Petrus Mittag fatetur, sibi tantum esse notum, quia audivit, quod pulli antiquitus de Pilcz essent dati ipsis Streyd, novem vel septem, sed iam darentur solum tres.

Junkhannus colonus ipsorum Streid, dixit, se audivisse a Lodechte[1]) Thomis, qui sic dixit: Si auderem dicere, ipsis Streyd est abstractum de agro, super quo seminare possent maldratas siliginis. Super quibus omnibus et singulis premissis memoratus dominus abbas Johannes de Camencz a me notario publico subscripto sibi presens publicum fieri petiit instrumentum. Acta sunt hec anno, indictione, die, mense, hora, pontificatu et loco, quibus supra; presentibus famosis viris: Johanne de Petirswald de Bresnicz, Jereslao Swenkenfelt de Quitchendorff et iuveni Benuschio Seckil, herede in Tarnaw, armigeris districtus Frankensteinensis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Signum notarii. Et ego Heynricus quondam Petri Dornheym de Caldenborn, clericus Wratislaviensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius predictorum laicorum recognitioni, examinationi, veritatis fassioni aliisque omnibus et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, agerentur et fierent unacum prenominatis testibus presens interfui, eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi et in hanc formam publicam redegi, signoque et nomine meis solitis et consuetis consignavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum requisitus.

Or. Perg.

CCCIV. 1403, December 19. (Frankenstein.)

Gütlicher Vergleich zwischen dem Abte Johannes und den Herren, die Streit genannt.

Wir nochgeschrebin Heynrich von der Rybenicz houptman, Frenczil Kurssener, Hannus Ludwig, Nicklos Syfrid und Hannus Gutman rotmanne der stad Frankensteyn bekennen offenbar allen keginwortegen und nochkomenden, di desin briff sehen, horin adir lesin, das in unser keginwortekeyt off unserm rothawse geteyding wart czwisschen dem erwirdegen hirren, hirn Johannes apth czu Kamencz an eyme teyle, und den erbarn knechten Czachrys unde Conraden, Wilrichen und Bartusch Stryten und erin brudirn und vettirn an dem andirn teyle, umb eyne ansproch, di di vorgenanten Stryte hatten keyn dem egenanten hirren, hirn Johannes apthe czu Kamencz und syner samenunge umb eyn stucke erbis und czins huner, di se in dem dorffe czum Pilcz wolden haben off eyme gebawer mit rechte. Do wedir sprach der vorgenante hirre, hir Johannes von synis clostirs wegin unde nam czu hulfe syne besiczunge, di her und syne vorvarn gerulich besessin hatten, an alle ansproch, wol czwe hundirt iar, mer adir mynnir; do wedir di egenanten Stryte czu eyner bewysunge vormosen sich geczewge also, das das bekentnosse der geczewge sulde en wol und we tuen. Des selbin begab sich auch der egenante hirre, hir Johannes von synis clostirs wegin und mit guten willen; des brochtin se beydir syt sunderlich noch allim willen Czachrys und der andirn egenanten Stryte wol drysig geczewge, mer adir mynner, di wir vorhort haben an eydis stad, di nicht andirs bekanten, wenne das eyn gebawer vom Pilcz den ofte genanten Stryten dry huener ierlich gegebin hette; vorumme adir wo von, dez wusten se nicht, wenne czu eyner erunge. Obir das bekentnosse saczten se ere sachen an beyden teylen czu erbarn lewthen, czu hern Nickil von Logaw, Herman von Richenbach und Gawen von Rachenaw an dez aptes teyle, czu hern Hannus Prunczke, Hannus Petirswalde unde

[1]) von Lôde, f. Zotte, Haar? Vgl. Weinhold, Beiträge zu einem schles. WB. 1855. S. 54.

Heynrich Prediln, an der Stryte teyl. Diselbin korlewthe habin gemacht eyne gutliche vorrichtunge an beyden teylen, also, das di ofte genanten Stryte, ere geerbin und nochkomelinge ewiclichin keyne ansprocht sullen habin, noch an erbe adir an gute adir voran das mochte gesyn czum Pilcze, inwennig adir auswennig der grenicz, dorumme di teyding geschen ist; wenne alleyne von aldir gewonheyt und in eyner erunge wyse sullen se ierlich dry huener nemyn von eyme gebawer, welchir eyn besiczer ist des erbis, das Herman Pecze adir syn vatir gehabt habin; obir den selbin gebawir se keyne gewald sullen habin zum erbherren dez erbis, sundir gute nokewer, di man billich erit. In derselbin vorrichtunge auch gemocht wart, das di oft genante Stryte di geczewgen nicht sullen vedin noch czogen in keynerleymose, vornemlich umb dy sachen und dese vorrichtunge habin se an beyden teylen globt gancz und stete czu halden an alle argelist und dorobir ist geschrebin und vorsegild mit unsern segiln desir briff, noch gotis geburd vyrczenhundirt iar und dornoch in dem dritten iare an der nestin mitwache vor sinte Thomastag des czwelffbothen.

Or. Perg. An Pergamentstreifen das S. des Hauptmanns (das Reibnitz'sche Wappen: zwei Querbalken) und der Stadt Frankenstein.

CCCV. 1404, Juli 30. Breslau.

König Wenzel erneuert und bestätigt den Klosterbrüdern zwei Privilegien seines Vaters, des Kaisers Karl IV.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex notum facimus tenore presencium universis, etsi de innata nobis benignitatis clemencia et ex assumpte dignitatis officio singulorum curam gerere nostra dignatur sublimitas et nostre libertatis affectus tanto largiori gracia commendatur, quanto profusius in plures magnificat nomen regie dignitatis, ad illorum tamen augendos et instaurandos profectus et comoda benigniori quidem gracia et amplioris favoris profluvio delectamur intendere, qui spretis mundi blandiciis et transitoria seculi vanitate contempta regi regum et domino dominancium in simplicitate mentis et mundicia corporis iugiter famulantur. Sane religiosorum . . abbatis et conventus monasterii sancte Marie in Camencz ordinis Cisterciensium devotorum nostrorum dilectorum supplex peticio nobis exhibita continebat, quatenus ipsis et eorum monasterio certas litteras et privilegia ipsis per felicis memorie quondam serenissimum principem, dominum Karolum, Romanorum imperatorem semper augustum et Boemie regem, dominum et genitorem nostrum carissimum, data et concessa seu concessas approbare, ratificare, innovare et confirmare de benignitate regia graciosius dignaremur. Tenor primi privilegii sive littere sequitur et est talis. — No. CCXXVI. — Tenor secundi privilegii sive littere talis est. — No. CCXXXIII. (Vidimus von No. CLVIII.) — Nos itaque, qui quorumlibet iuste petencium vota libenter amplectimur, presertim cum iuste petentibus non sit denegandus assensus, dictorum abbatis et conventus peticionibus, ut puta, racionabilibus benignius annuentes, non per errorem aut improvide, sed animo deliberato et de certa nostra sciencia prefatas litteras et privilegia approbavimus, ratificavimus, innovavimus et confirmavimus, approbamus,

1351, Novbr. 17. 1353, Juli 5. 1336, Novbr. 15.

ratificamus, innovamus et virtute presencium regia auctoritate Boemie et de certa nostra sciencia graciosius confirmamus, decernentes et expresse volentes, eadem privilegia sive litteras et singula in ipsis contenta, prout de verbo ad verbum expressantur superius, ex nunc in antea perpetuis temporibus inviolabiliter obtinere roboris firmitatem. Ceterum villas Pawmgarten, Banaw et Hartaw cum agris, censibus, redditibus et pertinenciis earundem per abbatem et conventum monasterii Camencz et ipsorum et ipsius monasterii perpetuis (usibus) comparatas eisdem abbati et conventui et eorum monasterio appropriamus, incorporamus, invisceramus, unimus et auctoritate regia Boemie pro ipsorum usibus confirmamus habendas, tenendas, utifruendas et (ad instar) aliorum bonorum monasterii sui perpetue possidendas; nostris tamen et aliorum iuribus semper salvis; presencium sub regie nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Wratislavie anno domini millesimo quadringentesimo quarto die penultima Julii regnorum nostrorum anno Boemie quadragesimo secundo, Romanorum vero vicesimo nono.

Per dominum Johannem ducem Ratyboriensem Franciscus prepositus Boleslaviensis.

Or. Perg. An geklöppelter Schnur von schwarzweisser Seide hängt das beschädigte Majestätssiegel.

CCCVI. 1405, April 26. Frankenstein*).

Der königliche Hauptmann von Glatz und Frankenstein bestätigt dem Stifte die käufliche Erwerbung von fünf Hainen bei Banau und Johnsbach.

In gots namen amen. Wir Johannes von gots gnaden herczog von Troppaw und herre czu Rathibor von macht und gewald des allir durchluchtegisten fursten und herren, hern Wenczlaws Romischin kunigs und kunigs czu Behem hauptman czu Glacz und czu Frankenstein bekennen und thuen kunt offenbar in desim briffe allen keginwortegin und czukumftegin, di desin briff sehen, horin adir lesin, das in unser keginwortekeyt komyn synt di erbarn und woltochtegin Conrad und Willrich Streyd gebruder von Gerungiswalde [1]), mit gesundekeyt eris lybis, in gutir vornumft, mit wolbedochtim mute, unbetwungin, unbetrogin und an alle ersal, sundir von rechtir wissen und mit ir frunde rat und haben bekant offenbar, das se vorkaufft haben recht und redlich in eyme rechtin kauffe von erin und von Heynrichs eris brudirs wegin deme erwirdegin hirren, hern Johannes apthe czu Kamencz und syner samenunge doselbist und alle iren nochkomelingen des ordins von Cistercium fumff hayne, di do legin in den reyn und greniczen des gebirges und des haulczis, das do gehort und von aldirs gehort hat czu Banaw und czu Jonsbach in dem wicbide czu Frankenstein mit aller czugehorunge, mit aller hirrschafft und rechten, obirsten und nedirsten und mit allen fruchten und genyssen, di von den selben haynen mochten adir mogen bequomen obir der erden adir undir der erdin, nichts ausgenomen, als se di egenanten brudir Conrad, Wilrich und auch Heynrich Streyd und alle ire vorvarn vor langen

*) Zu diesem Jahre ist zu bemerken, dass das Kloster am 25. Juni von einer ausserordentlichen Ueberschwemmung heimgesucht wurde, in Folge welcher u. A. das alte Todtenbuch so beschädigt wurde, dass ein neues angelegt werden musste. Vgl. Wattenbach, Monum. Lubensia, S. 60.

1) Gierichswalde.

czyten gerulich gehabt haben und besessin, umb eyn genand gewis geld, drysig marg Bemischer groschen Polnischer czal, di en gancz und gar beczalt synt und vorgaulden, als se vor uns bekant haben, und haben die vorgenanten fumff hayne willeclich uff gelassen und sich der czu mole vor uns geaussent und vorczegin. Auch haben di egenanten brudir Conrad und Wilrich Streyd globit vor alle ansproch Heynrichs eris brudirs, nu und nymmer anczusprechin di selben vorgenanten hayne an arg. Dor obir habe se uns vlelich gebethin czu vorreychyn di selben hayne und czu vorlangin; das habe wir angesehen iren getrawen dinst und ire bethe an beyden teylen und haben das genomen in unsere hende und haben von kuniglicher gewald und macht czu Behem, der wir gebruchin czu Glacz und czu Frankensteyn und in erin wicbilden, vorreycht und vorlegin und vorreychen und vorlyen deme vorgenanten hirren, hern Johannes apthe czu Kamencz und der samenunge do selbist und alle iren nochkomelingen des ordins von Cistercium di uffte genanten fumff hayne, di do von aldirs gelegin haben und noch legin in den reyn und greniczen des gebirges und des haulczis, das do von aldirs gehort hat und noch gehort czu Banaw und czu Jonsbach in dem wicbilde czu Frankensteyn, mit aller czugehorunge, mit aller hirschaft und rechten, obirsten und nedirsten, und mit allen fruchten und genyssen, die von den selben haynen mochten adir mogen bequomen obir der erdin adir undir der erdin, nichts ausgenomen, alz vor stet geschreben und alz se di vorgenanten Stryte und alle ire vorvarn gerulich gehabt haben und besessin, czu eyme rechtin erbe erblich und ewiclich czu haben und czu besiczen und domethe czu thuen und czu losin, czu vorkauffen, czu vorseczen, czu wandiln, czu vorwechsiln und iren bestin nucz domethe czu schaffen ungehindirt aller sachen. Und czu eyner bestetegunge und czu eyme ewigen gedechtnosse habe wir lassen schriben desin briff und vorsegiln mit kuniglichim ingesegil, das do gehort czu erbe und czu sachen czu Frankensteyn im lande, und das ist geschen am suntage, als man singet in der heyligen kirchen Quasi modo geniti, noch gots geburd virczenhundirt iar und dornoch in dem fumften iare. Do by synt gewest di edeln und di erbarn unsirs hirren des kunigs man: Andris von Torkaw, Heynrich von der Rybenicz, Czachris Streyd, Hillebrand Streyd und andir erbar luthe vil czu Kamencz in dem obgenanten clostir.

Or. Perg. An rothseidner Schnur das wohlerhaltene S. des Hauptmanns.

CCCVII. 1408, November 9. Ottmachau.

Bischof Wenzel von Breslau befiehlt den Pfarrern von Schönheide, Rosenbach und Quickendorf säumige Zinsleute des Klosters zur Zahlung zu ermahnen.

Wenceslaus dei gracia episcopus Wratislaviensis discretis viris dominis in Heyda, in Rosmank et in Quitchindorff ecclesiarum rectoribus salutem in domino. Mandamus vobis et cuilibet vestrum, quatenus peremptorie moneatis, vos domine in Heyda, scultetos, rusticos omnes et singulos in Rosmank, in Wenczilsberg[1]), in utraque Habirdorff[2]) et nobilem Sigismundum de

[1]) Wohl das in Urk. No. CIII. (S. 77 Z. 2.) genannte Dorf Sagoryz. Später nur als Bergname bekannt; vgl. Sotzmann, Karte des Kreises Münsterberg. Nürnberg 1809.

[2]) Habendorf, Kr. Reichenbach.

Pogrella et validum Heynricum Aczcze ibidem; sed vos domine in Rosmank, dominos, scultetos, rusticos omnes et singulos in Heyda et in Cluczaw[1]), vos autem domine in Quitchindorff, dominos, scultetos, rusticos omnes et singulos in Lamprechtsdorff[2]) et in Radisschindorff[3]) manentes; quos et nos monemus per presentes, ut infra octo dies a vestris monicionibus ipsis faciendis religiosis viris dominis, venerabili abbati et conventui monasterii Kamencz de fertonibus decimalibus anni presentis satisfaciant, ut tenentur. Alioquin ipsos et quemlibet ipsorum tamquam nominatim expressos extunc, prout exnunc dicta canonica monicione premissa ac alias iusticia exigente excommunicamus in hiis scriptis. Quos sic excommunicatos semel ad minus in ipsorum ac demum in vestris ecclesiis singulis diebus dominicis publicetis, donec a nobis fuerint absoluti. Datum Othmuchaw nona die Novembris, anno domini millesimo quadringentesimo octavo. Litteram reddite sigillatam diem execucionis ad eandem consignantes.

Execucio facta est in die Martini.

Execucio facta est in die Martini.

Or. Papier. Das S. des Bischofs und 3 andere zurück aufgedrückt gewesene S. fehlen.

CCCVIII. 1408, November 13. Breslau.

König Wenzel gestattet dem Kloster das Vorwerk Grochwitz bei Frankenstein auszusetzen.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offentlich mit disem brive allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir mit wolbedachtem mute, gutem rate vnd rechter wissen, den ersamen und geistlichen apte und convente des closters zu Camencz, unsern liben andechtigen, erlawbet und gegunst haben, erlawben und gunnen in in craft dicz brives und kuniglicher macht zu Beheim, das sie ir vorwerk, genannt Grochowicz in dem lande zu Frankenstein gelegen mit seinen zugehorungen, besunder mit seinen gebawern und gertnern usseczen und vorerben und in das czinshaft machen sollen und mogen, so in das allerfuglichste sein dunken wirdet zu irem nucze und fromen; doch also, das sie die lewte, den sie das egenante vorwerk usseczen, vorerben und czinsber machen, ynnehaben und mit sulchem rechten besiczen sollen, als sie das egenante vorwerk Grachowicz noch lawte und usweysunge sulcher brive, die sie von dem allerdurchleuchtigisten fursten und herren, hern Karl Romischen keyser und kunige zu Beheim ettwenn unserm liben herren und vater und ouch von uns daruber han, ynnehaben und besiczen, von allermeniclich ungehindert. Und gebieten dorumb unsern houptmanen zu Glacz und zu Frankenstein, die nu sint oder in czeiten sein werden, unsern liben getrewen, ernstlich vnd vesticlich mit diesem brive, das sie den egenanten apte und convente des egenanten closters zu Camencz an usseczunge des egenanten vorwerks Grochowicz nicht hindern noch irren in dheineweis, sunder dobey geruhlichen bleiben lassen und ouch hanthaben, schuczen und schirmen, als lieb in sey unser swere ungnade zuvermeiden. Mit urkunt dicz brives versigelt mit unsir

---

[1]) Kleutsch, Kr. Frankenstein. [2]) Lampersdorf (Ober- u. Nieder-), Kr. Fr. [3]) Raschdorf, Kr. Fr.

kuniglichen maiestat insigel; geben zu Bresslaw nach Crists geburt virczehenhundert iar und dornach in dem achtem iare, des nechsten dinstags nach sand Mertenis tage, unser reiche des Behemischen in dem sechsundvirczigisten und des Romischen in dem dreyunddreyssigisten iaren. Per d. Laczkonem magistrum curie Jacobus canonicus Pragensis.

Or. Perg. An Pergamentstreifen hängt das Majestätssiegel des Königs.

CCCIX. 1409, April 11. Ottmachau.

Bischof Wenzel bezeugt, dass die Klosterbrüder ein Subsidium aus freiem, guten Willen entrichtet haben.

In nomine domini amen. Nos Wenceslaus dei gratia episcopus Wratislaviensis ad omnium, quorum interest, presentibus publicam deferimus notionem, quod licet nuper de venerabilium fratrum nostrorum Wrat. capituli ecclesie consilio et consensu, caritativum subsidium pro unione sancte matris universalis ecclesie procuranda omnibus clericis et monasteriis tam exemptis, quam non exemptis, imposuerimus, tamen huiusmodi subsidium a venerabili patre domino Johanne abbate in Camencz non tanquam nobis iure sua exemptione prepediente debitum exegimus, sed idem intuitu unionis universalis ecclesie ipsum subsidium nobis et . . collectoribus nostris adhoc deputatis mera et libera voluntate dedit et persolvit. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Othmuchow XI. die mensis Aprilis anno domini M°CCCC° nono.

Or. Perg. Das bischöfliche S. an einem Pergamentstreifen.

CCCX. 1411, Mai 2. Kamenz.

Abt Johannes beurkundet eine Stiftung für die grosse Kirche zu Wartha.

Wir brudir Johannes von Bresslaw von gotis gnaden apth czu Kamencz bekennen uffenbar mit desim briffe allen, di en sehen adir horen lesen, daz vor uns komen ist der frome knecht Jocob von Melnik unser undirsesse czur Wartha, wol gesund, mit guter vornunfft und unbetwungen und hat bekant, daz her recht und redlich von syner, von syner elichen hausfrawen und von syner elichin kinder wegin vorkaufft hat uff seyn hawss und uff seyn erbe, daz er hat do selbist undir uns czur Wartha, eynen firdung rechtir iargulde dem fromyn manne Thomass czur Wartha und Barbare syner elichin hausfrawen, umb czwe schog Bemischer grasschyn, di im auch iczunt gancz und gar beczalt und gegebin sint. Und den selbin czins hat der selbe Thomass mit rathe und mit willen Barbare syner elichin hausfrawen und syner kinder vorbas bescheyden und gegebin ewiclich czu der grosen kirchen in der Wartha, gote czu eren und czu lobe und czu dinste unser liben frawen, also, daz der prabist, der iczunt ist czur Wartha und iczlicher, der czukunftig wirt doselbist, sol denselbin czins nemyn und hebyn uff Jocob Melnik und uff allen czukunftigen besiczern seyns hawses und erbis, sechs graschen uff Michaelis und sechs grasschen uff Walpurgis ierlichen, daz her die lampe in der obgenanten kirchen dovon

daste verteclicher mag gehalden. Auch wenne Jocob Melnik adir wer seyn hawss und erbe besiczt, also stadthafft werden, so mogen se di vorgenante iargulde wedir abekauffen mit czween schokken der egenanten grasschen und sullen denne umb daz selbe geld mit rathe und mit hulfe dez prabist, der czu der czyt ist, wedir eynen firding czins kauffen czu der lampen andirswo, wo se mogen, daz daz dinst gotis und unser liben frawen nicht gesweycht noch vorfurt werde. Und czu deme kauffe und czu allim, daz obene geschrebin ist, habe wir getan unser gunst und willen und bestetigin daz in dem namen gotis mit desim briffe, den wir dorobir habin lossen schriben und segiln mit unserm segil; am nehestin sunnobent vor Gothardi noch gotis geburt virczenhundird iar und dornoch in dem eylfften iare.

Ad mandatum domini abbatis Johannes Nympcz.

Or. Perg. Mit dem wohlerhaltenen S. des Abts mit Rücksiegel (K-Buchstabe), beide in rothem Wachs in brauner Schüssel an einem Pergamentstreifen.

CCCXI. 1412, November 19. Tocznik.

König Wenzel befreit die Aebte und Voigte des Klosters vom Beisitze im Landgericht zu Frankenstein.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit disem brife allen denen, di in sehen oder horen lesen, das wir mit wolbedachtem mute und rechter wissen dem ersamen und geistlichen apte des closters zu Camencz, unserm liben andechtigen, dise besundere gnade getan haben und tun im die mit craft dicz brives und kuniglicher macht zu Beheim, das er und sein nachkomen epte zu Camencz und ire vogte des mitsiczens zu dem rechten und teydingen mit unsern mannen zu Frankenstein nu furbasmer ewiclichen uberhaben sein sollen und mit in zu zu den rechten und teydingen zu Frankenstein, als sie bis her zutun pflichtig gewesen sein, furbasmer nicht siczen bedurffen in kunfftigen czeiten, unschedlich doch uns und dem lande zu Frankenstein, an bern, geschossen, beten und allen andern mitleydungen, die er und seines closters guter von alders herzugeben und mitczuleyden pflichtig sein, die in allen iren crefften unvorrukt bleyben sollen. Und gebieten dorumb unserm howptman zu Glacze und zu Frankenstein, der nu ist oder in czeiten sein wirdet, unserm liben getrewen, ernstlich und vesticlich mit disem brive, das er den egenanten apte zu Camencz und alle seine nachkomen an den egenanten unsern gnaden nicht hindern noch irre(n), sunder dobey geruhlich bleyben lasse als lib im sey unsere swere ungnade zuvormeyden. Mit urkunt dicz brives versigelt mit unser kuniglichen maiestat insigel. Geben zum Tocznik[1]) nach Crists geburt virczehenhundert iar und dornach in dem czwelfften iare an sand Elzbethen tage, unser reiche des Behemischen in dem fumffczigisten und des Romischen in dem sibenunddreyssigisten iaren.

Ad mandatum domini regis Johannes de Bamberg.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das beschädigte S. des Königs.

[1]) Unweit Prag.

CCCXII. 1415, Juni 17. o. O.*).

Verzicht auf das Erbgericht zu Baumgarten.

Ich Wenczla von Reichinbach und ich Steffan und ich Segymund von Reichinbach gebrudir, erbherren des nochgeschrebin gutis thuen kund und bekennen uffintlichem yn desem brife allen, di den briff zehen, horen adir lesin, das vor uns komen seynt die erwarn, weizen und gesworne scheppin, di czu den geczeytin ym rechtin gesessin habin czum Bawmgarthen, alz Matis Ochsina, Hannos Ochsina, Hannos Jorge, Mertin Polan, Cloze Heilwig, Cloze Schefer, Hannos Spelina, und haben vor uns bekant aus gehegitem dinge, das vor das gehegte ding komen seynt Peter Fleischwynkil, der eczwen schulteis czu Bresnicz[1]) gewest ist mit syne kyndirn, alz Nickil, Bernhard syne zone und Anna syne tochtir, und habin uffinbar vor uns bekannt vor gehegitem dinge, das en eyne erwar gancze genuge geschen ist von Peter Schultis von synis erbgerichtis wegin czum Bawmgarthen und habin sich vorczegin allir sproche und allis angefellis, das ze gehabit habin adir ummir mochten gewynnen uff deme egenantin gerichte, is zei vil adir wenyng, gros adir cleyn, weglich adir unweglich, fruchte, rente, czinse und alle czugehorunge des zelbin gerichtis, is zei benant adir unbenant, keynis ausgenomen. Des habin ze sich gancz und gar alzumole vorczegin nu und hernoch ewiclichen und nymmir mir anczusprechen den egenantin Peter Schultis und das gerichte czum Bawmgarthen, en noch syne eliche hausfrawe noch syne kyndir, noch alle syne elichen geerbin und alle syne nochkomelynge. Und auch hat der egenante Peter Fleischwynckil mit allen synen kindirn, die obschrebin sten, alle mit gutir vornumfft, umbetwungen, umbetrogin, mit gutir vornumfft wol gesunt leibis und synnen und mit gutem willen, den egenanten Peter Schultis, en und seyn erbgerichte, syne eliche hausfrawe, syne kyndir und alle syne elichen geerbin und nochkomelynge los, frei, queit und ledic gelossin allir ansproche, alz obschrebin stet, vnd keyn hyndirnis noch keynirlei potwerre doreyn czu legin, zundir yn allen guten und yn keynirlei argelist mit wortin noch mit werken. Das globe wir stete gancz und gar czu haldin, als erwar und frome leute, keyne nochrede dorumme czu habin nu und ewiclichen und ummir mir. Des czu geczugnis und czu eyme ewigin gedechtenis habe ich Wenczla von Reichinbach und von meynir brudir wegin meyn ingesegil gehangin an desin briff, der gegeben ist am nesten montage vor zente Johannes tag des tewffers, noch gotis geburt firczenhundirt iar dornoch yn deme funffzenden iare.

Or. Perg. Das an einem Pergamentstreifen befestigte S. ist fast gänzlich zerstört.

CCCXIII. 1417, Februar 1. Prag.

König Wenzel vidimiert und bestätigt mehrere dem Kloster von Kaiser Karl IV. verliehene Privilegien.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex notumfacimus tenore presencium universis. Super solium maiestatis regie quamvis immeriti superne maiestatis gracia con-

*) Die dem Necrol. Kam. voraufgehenden Annalen berichten von einer grossen Sonnenfinsterniss am 7. Juni (VII. Idus Iunii) d. J.

[1]) Briesnitz, Kr. Frankenstein.

stituti personas monasticas, que a fluidis seculi sequestrati deliciis pia Cristi militum imitantes exempla suave iugum domini suscipiunt susceptumque sub innocencie puritate per aspera vite percurrunt, regalibus auxiliis tanto clemencius, a molestiis, quas eis plerumque mundane ambicionis inferre molitur malicia, nitimur subvenire, quanto speramus uberius, nostram et regnorum nostrorum felicitatem talium devotis apud dominum precibus promoveri. Sane honorabilis et religiosus Johannes abbas monasterii in Camencz ordinis Cisterciensis, devotus noster dilectus, in nostre maiestatis presencia personaliter constitutus suo et conventus sui nomine nobis humiliter supplicavit, quatenus certas litteras ipsis per serenissimum quondam dominum Karolum Romanorum imperatorem semper augustum et Boemie regem, dominum et genitorem nostrum, dum ipse adhuc Romano regio titulo fungeretur, datas, traditas et concessas de nostre benignitatis clemencia dignaremur graciosius confirmare. Quarum litterarum tenores presentibus sunt inserti; et prime quidem littere tenor tali est: — No. CCXVIII. — Secunde vero littere tenor sequitur et
1349, Septbr. 27. est talis: — No. CCXXVII. — Tercie vero littere tenor sequitur in hec verba: — No. CCXXXIV.
1352, Januar 19. 1353, August 6. — Nos igitur predicti Johannis abbatis in Camencz et conventus sui ibidem precibus, utpote racionabilibus, benignius annuentes, ipsis non per errorem aut improvide, sed animo deliberato, sano procerum et fidelium nostrorum accedente consilio et de certa nostra sciencia prefatas litteras, prout de verbo ad verbum expressantur superius, approbavimus, ratifficavimus, innovavimus et confirmavimus, approbamus, ratifficamus, innovamus et auctoritate regia Boemie presentis scripti patrocinio confirmamus, decernentes auctoritate regia et volentes expresse, quod predicte littere in singulis suis articulis, sentenciis, punctis et clausulis, ex nunc inantea perpetuam obtinere debeant roboris firmitatem, presencium sub nostre regie maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Prage anno domini millesimo quadringentesimo decimo septimo die prima Februarii, regnorum nostrorum anno Boemie quinquagesimo quarto, Romanorum vero quadragesimo primo. Ad relacionem Johannis de Lestkow, subcamerarii, Johannes Weilberg, decretorum doctor.

Or. Perg. An Fäden von schwarzweisser Seide hängt das wohlerhaltene Majestätssiegel mit (Doppeladler) Rücksiegel.

CCCXIV. 1417, April 4. Wartha.

Notariatsinstrument über die Stiftung der Margaretha Gartknecht zu Wartha für die neuerbaute Marienkirche daselbst.

In nomine domini amen. Sub anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo decimo septimo, indiccione decima, die vero quarta mensis Aprilis, hora nonarum vel quasi, in estuario maiori hiemalis honorabilis ac religiosi viri domini Nicolai prepositi in Wartha[1]) Wratislaviensis diocesis, vacante sede apostolica, in mei notarii publici infra scripti testiumque presencia subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum constituta personaliter honesta domina ac mulier Margaretha Gartknechtynne opidana in predicta Wartha, sane mente et corpore, per

[1]) Ein Klosterbruder.

omnia sue racionis considerans et intendens, quod nichil certius morte et nil incertius hora[a]) mortis, volens enim indubiis vitam eligere certiorem et ut res per eam iuste acquisite, ipsa per altissimum ab hoc revocata, piis usibus applicentur, non coacta neque per errorem defraudata, sed animo benivolo, libere et sponte dedit, assignavit atque deputavit nomine veri et legittimi ac perpetui irrevocabili[s] testamenti inter vivos, omnes ac singulas res atque substanciam ipsius tam in censibus in rebus parofornaliis[b]) quam in paratis pecuniis, nichil penitus et omnino exclusis et exceptis et per obitum ipsius derelictis pro comparatione unius lampadis perpetue ardentis singulis diebus ac noctibus annis perpetuis in ecclesia minori ac nova gloriose virginis Marie in dicto opido Wartha ex novo constructa et edificata in choro ante ciborium pendere debeat et ardere ad honorem vivifice corporis Christi et gloriose virginis matris ipsius. Pro quibus quidem rebus seu pecuniis per dictam dominam Margaretham post obitum ipsius derelictis pro dicta lampade per honorabilem virum, dominum prepositum ibidem in Wartha sive successoribus suis comparari debeat una marca Polonicalis annui et perpetui census grossorum Pragensium, ut dictum testamentum suum per ipsam conditum sorciatur effectum, dictum honorabilem virum, dominum Nicolaum prepositum in Wartha et successores suos in legittimos suos veros testamentarios elegit, fecit, constituit et ordinavit et sue ultime voluntatis executores provisores et defensores ac fidei comissarios dicti testamenti ac eciam testamenti videlicet pecia sive porcio hereditatis in villa Frankinberg situata, per dictam dominam Margaretham, ut asseruit, in antea pro fabrica ecclesie ibidem in Frankinberg testata et assignata, post obitum ipsius tantum ad eandem ecclesiam devolvenda libere et pervenienda, quo ad providendum, tuendum, defendendum dictam hereditatem ac dominam Margaretham Gartknechtynne pretactam muniendum et protegendum tam in vita, quam in morte tamquam legittimus seu legittimi procuratores per eandem constituti ab omnibus impetitoribus, invexatoribus et occupatoribus dictam dominam Margaretham et hereditatem ipsius attemptare volentibus et invexare a quibuscunque personis ecclesiasticis vel secularibus coram quibuscunque iudicibus mundanis vel ecclesiasticis, prout ipsi vel ipsis melius videbitur expedire, et generaliter ad omnia ac singula facienda et exercenda, que in premissis fuerint necessaria seu opportuna; promittens quoque dicta donatrix et testatrix dicti testamenti michi notario publico subscripto sollempni stipulacione dictam donacionem per ipsam factam, ut prefertur, gratam, ratam atque firmam se perpetuo velle tenere et inviolabiliter quandolibet observare, nec eam in aliquo revocare per se alium vel alios publice vel occulte, directe vel indirecte seu quovismodo ex cogitato ingenio vel colore aliquatenus palliando. Supra quibus omnibus et singulis premissis dicta testatrix peciit a me notario publico infrascripto desuper fieri ac confici hoc presens publicum instrumentum. Acta sunt hec anno, indiccione, die, mense, hora et loco, quibus supra; presentibus honorabilibus et discretis viris: domino Nicolao plebano in Bresnicz, Johanne Peterswalde clientulo, Thoma advocato in Wartha, Paulo Fende scabino ibidem in Wartha Wratislaviensis diocesis testibus fide dignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

---

a) hore Or.
b) i. e. paraphernaliis.

Signum notarii. Et ego Maternus natus olim Martini medici de Glacz Pragensis diocesis publicus auctoritate imperiali notarius dicte assignacioni, legacioni testamenti necnon omnibus et singulis premissis, dum sicut premittitur, fierent et agerentur una cum prenotatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi et in hanc formam publicam redegi signo et nomine meis solitis et consuetis consignavi requisitus in fidem et testimonium omnium premissorum.

Or. Perg.

CCCXV. 1417, Juni 1. Glatz.

Schiedsspruch bezüglich des Gerichtes zu Baitzen.

Wir Otto von Donen[1]), Bernhard von Snallenstein[2]) hewtman unde wir schepphen czu Glatz bekennen offenlichen allen den, dy disen briff ansehen, horen adir lezen, das der ernwirdige hirre, her Johannes apt czu Camentcz unde der erber Conrad Runge, ire sachen an uns mechtiklichen sint gegangen unde wir usgesprochen haben, das der obgenante ernwirdige hirre, her Johannes apt czu Camentcz, syne guter und mit namen das gerichte czu dem Beiczan noch lawte irre beider briffe, dy sy vor uns geleget haben, billichen ane ansproche von Conrad Rungen bleiben unde Conrad Runge noch syner brife lawte den wedirfal billichen suchet do, do her hen komen ist. Des czu geczewgnisse unde czu gutir gewissen habe wir vorgenanten Otto von Donen, Bernhard von Snallenstein hewtman unsere ingesigele unde wir schepphen czu Glacz unser stad ingesigel undene an disen briff lossen hengen, der gegeben ist an dem nehesten donnirstage vor Phingsten noch gotis geburt virczenhundirt iar dornoch in dem sebinczenden iare.

Or. Perg. An Pergamentstreifen die S. des Otto von Donin, Bernhard's (Glaubitz) v. Schnallenstein und der Schöppen von Glatz (bez. des letzten s. No. CCLXII.).

CCCXVI. 1417, November 22. Ottmachau.

Die Klosterbrüder kaufen Güter in Bettlerdorf.

Item die XXII. mensis Novembris in Othmuchow coram domino nostro episcopo Glocryand de Rachnow et Wolfardus frater suus vendiderunt hereditarie bona sua omnia et singula, que in Betlerdorf districtus Othmuchoviensis[3]) habuerunt nichil sibi aut heredibus suis iuris aut dominii in ipsis reservando, sed omni iuri et dominio, quibus ipsi dicta bona habuerunt et tenuerunt, venerabili patri domino Johanni abbati monasterii Camencz ementi pro se et conventu

[1]) Ueber ihn s. m. Dr. Graf Stillfried's Gesch. Nachr. v. Geschl. Stillfried von Rattonitz I. 76.

[2]) Ein Glaubitz, wie Wappen und Siegelumschrift beweisen; die Burg Schnallen- oder Schnellenstein, nach welcher sich Bernhard v. Gl. benannte, lag zwischen den Dörfern Rosenthal und Seitendorf im Kr. Habelschwerdt; vgl. K. A. Müller, Vaterländ. Bilder S. 119.

[3]) Vielleicht das heutige Bittendorf bei Ottmachau, im Kr. Grottkau, woselbst auch ein alter Rittersitz ist. Ein Bettlerdorf kennt weder Knie, noch Zimmermann. Vgl. auch Müller, Vaterländ. Bilder S. 533. Das Actenrepertor d. F. Neisse im Staatsarchive bezeichnet Bettlerdorf als das jetzige Dorf Friedrichseck bei Neisse.

suo pro certa summa pecunie; de quibus concordarunt et dominus noster contulit salvo iure ecclesie et aliorum; presentibus: domino Johanne Augustini decano Bregensi, Petro Gawske, Fredrico Czetheras, Hinczone de Neudorff, Johanne Razke, Johanne Muschczin, Bernhardo de Niclosdorff et Georgio de Tharnaw notario.

Neisser Lagerbuch a. d. J. 1414—18 (F. Neisse III. 21. D.) fol. 134.

CCCXVII. 1418, Juni 21. Prag*).

König Wenzel nimmt das Kloster und dessen Unterthanen in seinen besonderen Schutz.

Wenceslaus[1]) dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex nobilibus . . capitaneis necnon famosis homagialibus et clientibus districtuum Glacensis et Frankensteinensis ac magistris civium, iudicibus, consulibus et iuratis Glacensis et Frankensteinensis civitatum, fidelibus nostris dilectis, graciam regiam et omne bonum. Fideles dilectii, quia religiosos . . abbatem et conventum monasterii Camencz ordinis Cisterciensis Wratislaviensis dyocesis cum universis et singulis bonis monasterii sub alis nostre proteccionis assu(m)psimus dudum temporibus retroactis, prout id ipsum in aliis nostre maiestatis litteris ac eciam serenissimi quondam principis domini Karoli Romanorum imperatoris, domini et genitoris nostri carissimi litteris, qui ipsos eciam in suam tuicionem et proteccionem specialem recepit, plenius est expressum. Idcirco fidelitati vestri precipimus et seriose mandamus, quatenus adversus quoslibet homines, qui in bonis sive villis dicti monasterii, puta Byczan, Nussyn, Rychonow, Schrom et Wolframdorff seu hominibus inibi manentibus aliquam violenciam, gravamen aut molestiam fecerint, iuxta ipsius abbatis aut eius, qui suo aut monasterii sui nomine super talibus conquesti fuerint, faciatis iusticiam dilacione aut contradiccione quibuslibet procul motis, nullam in hoc sub obtentu nostre gracie negligenciam comissuri. Datum Prage die XXI. Juni regnorum nostrorum anno Boemie LVI° Romani vero XLII°.

Ad relationem Heinrici Wrat. capitanei Johannes Weilberg decretorum doctor.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier.

CCCXVIII. 1418, October 24. (Frankenstein.)

Der Landeshauptmann zu Frankenstein verreicht dem Abte eine zu Riegersdorf erkaufte Jahrgülte.

Wir Johannes von gotis gnodin herczog zu Troppau und hirre zu Ratibor von macht des allirdurchlauchtigen fursten und hern, hirren Wenczlaw Romischis und Bemischis konigis heuptman zu Franckinsteyn thun kunth und zu wissen allen, dy desen brif zeen, horen adir lesen, das vor uns komen ist der frome man Thomas der foyt zu der warthe und hot brocht mit em eyn koniglichen briff, do methe her beweiste, das her hatte andirhalbe marg rechte jorgolde Bemischer

*) Necrol. Kam. ad März 2.: Item ao. M°.CCCC°.XVIII°. obiit Sigismundus de Pogrella, unus de fundatoribus, fautor et protector monasterii specialis. A. a. O. S. 317. Oct. 28: Item ob. d. Anna uxor Sigismundi d. P. et ipsa fautrix monasterii; ibid. S. 322. Dec. 29: Item (1418) ob. d. Priczlaus miles (Sohn der Vorgenannten), fautor mon.; ibid. 336.

[1]) Necrol. Kam. ad Aug. 9: W. — specialis fautor et benefactor monasterii huius; ibid. 328.

graschen Polnischer czal uff Kuncze Fleischwinckil zu Rudigirschdorff[1]) in dem weycbilde zu Franckinsteyn, dy ym Hannus Hausman, dem goth gnode, mit willen Dorothee seyner hausfrawen vorkauft hatte, alz seyne rechte erbe czinse nemlich off eyn wedirkauff. Des hot der vorgenante Thomas mit willen Barbare seyner hausfrawen und seyner kindir und auch mit gunst des erben mannes Hannus Meistersch erbherrn des egenanten Fleischwinckels und mit willen Dorothee seyner hausfrawen vorbas vorkauft dy obgenante iargolde, andirhalbe marg off dem vorgenanten Kuncze Fleischwinckil zu Rudigerschdorff und williclich vor uns offgelassen dem erwirdigen hirn, hirren Johannes abt zu Kamencz, seyner samenunge und eren nochkomelingen umbe fumfczen marg der egenanten graschen und czal, dy den vorgenanten Thomas itczunt gancz und gor beczalt und gegebin seint, denselben czins zu gebin dem obgenanten kaufhern, alzo drey firdung off Walpurgis und der nu neste czukunftig wird anczuhebin, und drey firdung off Michaelis dornoch neheste volgende und alzo czu czinsen alle andir umgeende ior off dy selbin czwene czinstage ane uffczug. Und ap dy czinse nicht gegebin wurden, gar adir eyn teil off dy benanten czinsetage, so sal en unsir hofrichtir, der zu der czeyt ist czu Franckinsteyn, phandis genug helffen off dem ganczen halben gute zu Rudigerschdorf, nemlich des Hannus Meystern und Dorotheam seyne eliche hausfrawe angehorit, und mit den genomen phanden zy auch zuhanden thuen mogen, alz ap alle recht domete begangen were, czu vorsetczen in cristen adir in juden; auch in sulcher mozse, wenne der oftegenante Hannus Meyster, Dorothea seyne eliche hausfrawe adir ir elichen erben adir ir nochkomelinge alz stathaftig worden, so mogen sy dy obgenante iargulde wedirkauffen mit fumfczen marken der vorgenanter muncze und czal ungehindert, dach unschedelich den vorsessen czinsen. Des haben uns beyde teil fleissiclichen gebeten, das auch czu gunnen und czu reichen; des habe wir angeseen beydir teyl begerung, dinst und bethe und haben den kauff genomen in unsir hende und haben von koniglicher gewalt und mocht, der wir gebrouchen zu Franckinsteyn ym lande, gereicht und gelanget dem obgenanten hirn, hirren Johannes apte zu Kamencz, seyner sammenung und eren nochkomelingen dy vorgenante andirhalbe marg iargulde off dem oftegenanten Kuncze Fleischwinckil, in und off seynem erbe und guth czu Rudigerschdorff, frey an all dinst und beswerunge czu besitczen, czu vorsetczen adir wedir czu vorkeuffen und den oftegenanten Hannus Meystern mit der abelosunge hin noch zuweysen. Mit orkunde des briffis bestetige wir allz, das obene steet geschrebin, in allen seynen puncten und artickeln; den wir dorobir haben vorsegilt lossen werden mit koniclichem angehanden ingesegil, das do gehorit obir erbe und guth unde zu zachen in der heuptmanschaft zu Franckinsteyn ym lande. Das ist gescheen am nesten montag vor Symonis et Jude noch gotis geburd virczenhundirt und dornoch yn dem achtczensten iore, und dobey seint gewest dy erbern und woltuchtigen hirn: Bernharth vom Snellinsteyn, Petir von Kunczindorff unsir heuptleute zu Glatcz und zu Franckinsteyn; Nickel Austen unser hofrichtir, Fredrich Dirschke, Hannus und abir Hannus, schaultis ym Czadil, czum Protczen, czu Olbrechtsdorff und czu Schonewalde, lantscheppin czu Franckinsteyn im lande.

Abschrift aus dem 15. Jahrhundert auf Papier.

[1]) Vgl. No. XX. Note 11 und No. CIII. S. 176 unten.

CCCXIX. 1420, April 14. Heinrichau.

Herzog Johannes von Münsterberg quittiert über 400 Mark Prager Groschen.

Wir Hannes von gotes gnaden herczog in Slesie und herre czu Munsterberg [1]) bekennen offinlichen mit desim brieffe, daz uns der andochtige und wirdige herre, herre Hannes apt czu Camencz gericht und beczalet hat firhundert mark Pragischer grosschen Polnischer czal, czwehundert am sonnobende noch Gregorii und hundert mark am sonntage Quasimodo geniti, dar noch abir hundert mark[a]); derselben firhundert mark grosschen wir den genannten apt czu Camencz und seyne samenunge queyten, loz und ledig lossen nu und ewiclich. Mit orkunde desis brieffes, der mit unserm ingesigel innewennig angedrukt vorsegilt ist; gegeben czu Henrichaw an dem vorgeschreibin sontage Quasimodo geniti noch Crists geburt virczenhundert iar dar noch in dem czwenczichsten iare [2]). 16. März.

Or. Papier. Das innen aufgedrückte, nur noch schwer erkennbare S. zeigt den schlesischen Adlerschild, darüber einen mit Pfauenfedern geschmückten Helm.

CCCXX. 1421, April 16. Wartha.

Notariatsinstrument über die Verzichtleistung Barbara's, der Wittwe des Voigtes Thomas zu Wartha, und ihrer Söhne auf einen dem Kloster vorenthaltenen Jahrzins in genannter Stadt.

In nomine domini amen. Sub anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo vicesimo primo, indictione quarta decima, die vero decima sexta mensis Aprilis hora nonarum vel quasi, in estuario hyemali honorabilis domini Francisci prepositi seu prepositure opidi Wartha Wrat. dioc. pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Martini divina providentia pape quinti anno ipsius quarto, in mei notarii publici infrascripti testiumque presencia subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum constituta personaliter honesta domina Barbara relicta Thome advocati ibidem in Wartha, una cum filiis suis Stephano et Johanne sani mente et corpore bonaque deliberacione prehabita, non coacti neque decepti sive per errorem seducti, sed ex certis ipsorum scientiis ac sano consilio omnium suorum amicorum publice proposuerunt recognoscentes, quomodo ac qualiter minus iuste arrestassent monasterium beate Marie virginis in Kamencz pro duabus marcis annui census Polonicalis numeri, quas se ipsis videbatur opinative adhuc habuisse et habere in et supra prefato monasterio in Kamencz et bonis ipsius, supra quibus census duarum marcarum prelibatarum prefata domina Barbara cum pueris suis opinabantur se in reposito ad fideles manus habuisse quondam literam originalem desuper confectam apud venerabilem virum dominum Johannem quondam abbatem [3]) in Kamencz

---

a) Die Worte: dar — mark sind in margine zugesetzt.

1) Grotefend, Stammtafeln IV. 22. Dieser Letzte der Herzöge von Schweidnitz und Münsterberg aus piastischem Stamme fiel 1428, December 27, im Kampfe gegen die Hussiten; vgl. Grünhagen Hussitenkämpfe S. 163.

2) Der Liber cancell. enthält fol. 210 und Lit. J. No. 13, nach obiger Urkunde die Abschrift einer dem Papste Martin V. zugeschriebenen Schutzbulle vom 27. November, welche aber identisch ist mit Urk. No. XL. (1283 Nov. 27) und von Papst Martin IV. stammt.

3) Gestorben am 26. Februar 1421, Ztschrft. IV. 311. Das Necrol. Kam. führt aber den 8. Febr. (ib. S. 316.) als Todestag an und berichtet von ihm Folgendes: Construxit novam ecclesiam in Wartha; comparavitque duo paria calciamentorum et unum par ovorum ad cenam.

pie memorie, tandemque dicta domina Barbara cum pueris suis recognovit, se desuper sano modo et integraliter deliberasse atque debite a fidedignis informata extitisset, quod dicte due marce annui census essent exsolute ac dudum excassate, mox ibidem et statim pretacta domina Barbara una cum filiis suis, videlicet Stephano et Johanne, publice ac libere et omnimode dictarum duarum marcarum annui census abrenuncciaverunt et condescenderunt nunc et in futuro tempore omni, venerabili viro ac domino, domino Nicolao Ekkirsdorff[1]) divina miseratione abbati monasterii pretacti in Kamencz suoque conventui inibidem ac singulis ipsorum posteris et successoribus, abrenuncciantes nichilominus unanimiter et concorditer viva voce oraculo omni liti controversie, que nunc et in antea racione dictarum duarum marcarum census seu aliarum singularum causarum extiterint sive extitissent exorti atque oriri[a]) potuissent, promittentes et obligantes se sub bona fide manu stipulanti obligacione omnium bonorum suorum mobilium et inmobilium dictum dominum Nicolaum abbatem in Kamencz seu ipsius conventum ac monasterium nunc et de cetero tempore perpetuo pro eisdem causis ac aliis singulis causis, que racione dictarum duarum marcarum inposterum possent emergi, numquam per amplius arrestare, invexare, molestare et fatigare, tam in iudiciis spiritualibus, quam secularibus, sed fieri et esse amici sive boni fautores dicti domini Nicolai abbatis et sui monasterii in Kamencz, prout spectat ad Christi fideles. Supra quibus omnibus et singulis prenominatus venerabilis dominus Nicolaus abbas in Kamencz petiit a me notario publico infrascripto sibi desuper fieri ac confici unum vel plura publicum vel publica instrumentum vel instrumenta. Acta sunt hec anno, indictione, die, mense, hora, loco et pontificatu, quibus supra, presentibus honestis et discretis viris: Nicolao Laurencii advocato in Wartha, Sigismundo Huebener cohabitatore ibidem in opido Wartha Wrat. dioc. et Johanne Teycher doleatore sive concive in Glacz Pragensis dioc. testibus fidedignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Signum notarii. Et ego Maternus natus olim Martini medici de Glacz Prag. dioc. publicus auctoritate imperiali notarius dicte proposicioni, recognicioni et abrenuncciacioni necnon omnibus aliis et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia ac singula sic fieri vidi et audivi et in hanc formam publicam redegi, signo et nomine meis solitis et consuetis consignavi requisitus in fidem et testimonium omnium premissorum.

Or. Perg.

CCCXXI. 1421, November 23. Brünn.

König Sigismund bestätigt und erneuert die Privilegien des Stiftes.

Sigismundus dei gracia Romanorum rex semper augustus ac Hungarie, Boemie, Dalmacie, Croacie etc. rex notum facimus tenore presencium universis. Et si regie celsitudinis circumspecta benignitas consuete liberalitatis munificencia universorum saluti teneatur intendere voluntarios

a) orire Or.

1) Hiermit vgl. m. a. Wattenbach's Angaben l. c. S. 311.

quoque affectare labores, ut subditi optata pace quiescant, ad illorum tamen comoda ardenti zelo vigilanter intendit, qui relictis mundi blandiciis sub habitu et observancia regulari nituntur altissimo in simplicitate mentis et corporis iugiter famulari. Sane pro parte religiosorum . . abbatis et conventus monasterii sancte Marie in Camencz ordinis Cisterciensis devotorum nostrorum dilectorum supplex peticio nobis exhibita continebat, quatenus ipsis et eorum monasterio universa et singula privilegia, litteras, iura, libertates, gracias, concessiones, donaciones et inmunitates eorum predecessoribus et ipsis a predecessoribus nostris dive memorie serenissimis principibus, Boemie regibus et aliis principibus ac quibuscunque aliis Christi fidelibus datas et concessas, data et concessa ac laudabiles eorum consuetudines de innata nobis benignitatis clemencia approbare, ratificare, innovare et confirmare graciosius dignaremur. Nos igitur supradictorum abbatis et conventus monasterii predicti devocionis constanciam, vite puritatem et religionis honorem attenta mentis revolucione pensantes supplicacionibus ipsorum admissis animo deliberato, non per errorem aut improvide, sed sano fidelium nostrorum accedente consilio, ipsis et ipsorum monasterio predicto universa et singula privilegia et litteras predecessorum nostrorum Boemie regum et aliorum quorumcunque principum et Christi fidelium, que et quas super ipsorum opidis, villis, possessionibus, proprietatibus, hominibus, censibus, bonis, areis, allodiis, ortis, pratis, pascuis, silvis, rubetis, molendinis, aquis, piscaturis aquarumve decursibus, cuius agris cultis et incultis et aliis quibuscunque obvencionibus et pertinenciis suis universis racionabiliter obtinuisse noscuntur, necnon iura tam alta quam bassa, libertates, gracias, concessiones, donaciones et emunitates ipsis et eorum monasterio predicto a predecessoribus nostris, Boemie regibus, et aliis principibus ac Christi fidelibus in omnibus suis tenoribus, punctis, clausulis, articulis, sentenciis et expressionibus, prout scripta seu scripte sunt ac si tenores omnium et singulorum presentibus de verbo ad verbum forent inserti, ac eciam ipsorum observancias et laudabiles consuetudines per eos hactenus legittime et laudabiliter observatas, approbavimus, ratificavimus, innovavimus et confirmavimus, approbamus, ratificamus, confirmamus, innovamus et tenore presencium auctoritate regia Boemie graciosius confirmamus, decernentes et volentes expresse, ea omnia et singula perpetuis obtinere temporibus inviolabilis roboris firmitatem. Inhibemus igitur universis et singulis principibus, comitibus, baronibus, nobilibus, militibus, clientibus, capitaneis, officialibus, magistris civium, scabinis, consulibus civitatum, opidorum, villarum et locorum comunitatibus et rectoribus eorundem ceterisque nostris et corone Boemie subditis et fidelibus, ne prefatos abbatem et conventum ac monasterium predictum aut eorum homines et bona adversus nostre approbacionis, innovacionis, ratificacionis et confirmacionis indultum impediant aliquatenus aut molestent aut suos impedire seu molestare permittant, quin pocius manuteneant, protegant realiter et defendant, prout indignacionem nostram gravissimam arcius voluerint evitare, presencium sub nostri sigilli appensione testimonio literarum. Datum Brunne anno domini millesimo quadringentesimo vigesimo primo, in die sancti Clementis pape, regnorum nostrorum anno Hungarie etc. tricesimo quinto, Romanorum XII°, Boemie vero secundo.

Ad mandatum domini regis Franciscus prepositus Strigoniensis.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das wohlerhaltene königliche S.

CCCXXII. 1422, Juli 8. Ottmachau.

Bischof Conrad von Breslau bestätigt einen zwischen dem Stifte und dem Erbherrn zu Schodelwitz abgeschlossenen Vertrag.

In nomine dei amen. Cum sit iuri congruum et consonum racioni, quod inter ementes et vendentes contractus habiti seu habendi litterarum apicibus et fidedignis testibus roborantur et ne recidivo errore, que fuerit rite in tempore in peius per successum temporis se declinent, hoc consultissimum est inventum, quod negociorum legittimorum affectibus autenticarum litterarum et fidelium testium testimonio succurratur, ac ut rei geste ambiguitate qualibet propulsata apud presentes et posteros veritas et noticia habeatur. Hinc est, quod nos Conradus dei gracia episcopus Wratislaviensis volumus presentibus fore notum, quibus nosse fuerit oportunum, quod constituti in presencia honorabilis viri, domini Henrici Roll canonici Legnicensis, auditoris curie nostre Othmuchoviensis causarum iudicio pro tribunali sedentis, religiosis viris dominis Francisco priore, Petro cellerario et Johanne bursario monasterii Camencz Cisterciensis ordinis, ipsorum venerabilis patris et domini, domini . . abbatis . . et conventus prefati monasterii nominibus ex una, ac valido Johanne Domancz, herede allodii Schodolwitz[1]) Frankinsteynensis districtus nostre diocesis parte ex altera, memorati domini et fratres Franciscus prior, Petrus cellerarius et Johannes bursarius, nomine quorum supra, ibidem iudicialiter recognoverunt omnem decimam campestrem ad pretactum allodium Schodolwicz pertinentem, prefato Johanni Domancz heredi eiusdem allodii suisque heredibus et omnibus eorundem bonorum allodii Schodolwicz successoribus perpetuis temporibus anno quolibet pro sex fertonibus grossorum Pragensium Polonicalis numeri et pagamenti consueti rite, iustis empcionis et vendicionis titulis intervenientibus in omnem eventum pretacto Johanni Domancz, suis heredibus et omnibus successoribus bonorum prescriptorum vendidisse, prout vendiderunt. Quam quidem annuam pensionem sex fertonum grossorum numeri et pagamenti predictorum loco decimarum campestrium allodii sepedicti, prefatus Johannes Domancz sine omni diminucione anno quolibet in festo sancti Michaelis archangeli suis sumptibus, laboribus et expensis sub censura ecclesiastica et pena excommunicacionis ad monasterium Camencz presentare promisit et suos heredes et successores ad eandem solucionem perpetuis temporibus sub predictis penis submisit et astrinxit. Quam enim sentenciam excommunicacionis nos Conradus episcopus prefatus nostrique successores, auditores causarum et officiales Vratislavienses et Othmuchovienses in non solvenda tociens quociens necessarium fuerit libere promulgari supplicantes, humiliter partes contrahentes hinc inde ipsorum et omnium aliorum, quorum in antea interesse nominibus presentem contractum nostra ordinaria auctoritate confirmari. Nos attendentes, quod iusta petentibus non esse denegandus assensus, presentem igitur contractum in omnibus suis clausulis, punctis et articulis ratum habentes et gratum ipsumque ex certa nostra scientia confirmamus et auctoritatem nostram ordinariam interponimus, mandantes dicto Johanni Domancz, suis heredibus et omnibus successoribus prelibati allodii, quatenus annis singulis perpetuisque temporibus loco decimarum campestrium de allodio Schodolwicz sex fertones grossorum numeri et

[1]) Schodelwitz, Kr. Frankenstein.

pagamenti predictorum prenotatis dominis et fratribus abbati et conventui monasterii Camencz et ipsorum successoribus sub pena excommunicacionis cum effectu dent et persolvant modo prenotato. Actum et datum Othmuchaw die octava Julii anno domini millesimo CCCC° XX secundo; presentibus discretis viris: Matthia Rudna, Johanne Hermanni, procuratoribus consistorii Othmuchoviensis, Gunthero Muschczin, burggravio castri nostri Othmuchoviensis et Paulo Hotczinplocz, nostro notario actorum Othmuchoviensium, testibus ad premissa, harum quibus sigillum nostrum, quo ad causas utimur, presentibus est subappensum.

An einem Pergamentstreifen das leidlich erhaltene S. des Bischofs.

CCCXXIII. 1422, Juli 22. Münsterberg.

Herzog Johannes von Schlesien und Herr zu Münsterberg bestätigt und erneuert dem Stifte die über alle in seinem Lande gelegenen Besitzungen des letzteren ertheilten Privilegien.

In gotis namen amen. Wyr Johannes von gotis gnaden herczog in Slesien und herre czu Munsterberg, bekennen offintlichen in desem briffe allen den, dy en sehen, horen adir lesen, daz in unser kegenwurtigkeyt gestanden hat der wirdige und andachtege herre, her Nicklas von Paczkaw, apt dez closters czu Camencz dez ordens von Cistercio mit seynen eldisten, mit herren Franczken priore und Johanni bursario, Augustino, pharrer czu Heymerichsdorff und habin uns von iren, von der ganczen sammenunge und von alle iren nochkomelingen wegen demuthiclich gebethen umb bestetigunge und vornewunge irer briffe und hantfesten obir dy hernochgeschrebin guttere, als obir Nossen, Wenigen Nossen, Beyczan, Reychenaw, Schrom, Wolferamsdorff, Dorndorff, Slabotindorff und obir Lawpenicz, dy alle in unserem Munsterbergischen lande und weycbilde gelegen sint, und dy selbin guter, mit allen eren czugehorungen, alz mit forwerken, ackern, garten, welden, pusschen, wesen, weiden, molen, wassern, fisschereyen, vogeln und mit allen andern iren nuczbarkeyten, fruchten und genyssen, wy man dy mit gemeynem adir besundern namen benennen mag, mit sulchen hirschaften und freyheiten czu habin, alzo frey, als se die bis do her gehabit haben und besessen, nemelich mit freyheyten, rossdinstes, mit allen iren gerichten, obirsten und nedirsten, mit freyheyt der garten und der gertener, dy ausgenomen und enpunden seyn ewiglichen von allerley geschusser, getreide phennige munczegeldis, beten gemeynen adir besundern czu gebin, mit freyheit dez closters czu Camencz, und der gebawir von besundern beten und beswernisse adir obirlast, von uns adir unsern geerbin adir elichen nochkomelingen adir nochkommenden herren, die ummer in czeiten werdin mogen czukunftig, und keyne gemeyne bete off dy czu thun adir awsczutwingen, wedir dez aptes und der samenunge dez selben closters czu Camencz willen und iowort. Dez habin wir vorgenanter Johannes herczog und herre czu Munsterberg mit unserm geerbin und elichen nochkomelingen angesehin die demutege und rechtfertige bete der egenanten, unser lieben innegen aptis und der eldisten und der samenunge dez closters czu Camencz und habin von sunderlichen gnaden und furstenlicher gutekeit und von guten gewissen und mit fertegem rate unser manne vornewet und bestetiget, und mit craft deses briffes vornewen und bestetigen, gote czu lobe durch unser selen selickeit und unser allir lypsten

vorfarn, alle briffe und hantfesten, dy obir dy vorgenanten guttere dem obgenanten closter czu Camencz von fruchtegen gnaden gegebin seyn, und wellen dy selbin briffe und hantvesten gancz feste, stete und unwedirczubrechlich ewiglich haldin und lossen haldin noch erem lawte an allen puncten, clawsuleln und articulen, stucken gleicherweis, alz ab se in desem unseren briffe von worte czu worte geschrebin weren und beslossen und wellen auch daz selbe closter czu Camencz von der obgenanten guttir wegen mit allen iren czugehorungen und nuczbarkeyten, die mit gemeynen und mit besundern namen vorbeschrebin stehen bey allem seynen gerichten obirsten und nedirsten, bey allen freyheiten alz rosdinstes, des closters der garten, der gertener und der gebawir in aller mosse, als vor begriffen ist, behaldin und lossen behaldin in czukumftegin czeiten in guten trawen ane arg, unsern rechten und aller andern unvorseret und sunderlich unsers liebin herren und vorfarn seligis gedechtenisse herczog Bolken briff, gebiethen wir und wellen vestiglich und bestetigen ewiglich den czu halden, alzu das unser landfoyt adir amechtlewte, hoferichter adir phender, wy man dy benennen muchte, keyne sache off den egenanten und nochgeschrebin guttern, dorffern, hoffen, forwerken, garten, creczem adir sust guttern, die czum closter gehoren, dy in unserem Munsterbergischen lande und weicbilde gelegen sint, nicht richten noch ladin sullen umb schulde adir erbgeld adir were umbe welerleye sache is were, wy man dy benennen adir gesprechen mochte, gros adir cleyne, alzo sachen, dy sich czogen czu gerichten des blutes adir czu lempden obir hals und hant czu richten adir sust, beschemenisse und vorserunge des leibis noch lewte vordinen adir inczuseczczunge der lewte in gefencnisse. Sunder dy obirsten und nedirsten gerichte sal haben der apt und seyne samenunge und das closter, dy iczunt seyn adir ummer werdin in czukumftigen czeiten und sulcher sachen sal seyn eyn richter der foit adir eyn flodir[1]) des selbin closters. Auch sunderlich durch merunge unsir lieben herren und vorfarn seliges gedechtenisse und unser sele selickeit wille umbe gotis willen, so habin wir mit furstenlichen gnaden angesehen dy demutege bete des wirdegen, andachtegen hern Nicklas aptis dez closters und seynir eldisten und der ganczen samenunge czu Camencz, wen wir hoffen eres gebetis groslich czu genissen ken gote und habin von sunderlichen gnaden und furstenlicher macht und guttickeit und von guten gewissen und mit fertegem rate unser manne czugeschrebin und czuschreybin czu eygen und bestetigen mit craft deses briffes dy hernoch geschrebin gutter, dy in unserm Munsterbergischen lande und weicbilde gelegen sint, dy in den czeiten des hochgeburnen forsten und herren etc. etwen herczogis Nicklos eynis seligen gedechtenisse unsers allerlipsten vorfarn und herren und in seynir kegenwurtickeit offgelassen und an das closter Camencz recht und redelich komen sint, als das dorff Beyczan, daz etwen her Segehart, apt doselbist czu Camencz eynis guten gedechtenisse czum closter gekawft hat, mit allen czugehorungen, keyns ausgeslossen, und das dorff Slabotindorff, das etwen her Hannos Wustehube ritter, im got gnade, dem selbin closter Camencz im namen eynis woren sielgeretes auch mit allen czugehorungen benumet, gegeben und williclich offgelossen hat. Und mit craft deses briffes so bestetigen wir obgenanter Johannes herczog und herre czu Munsterberg mit unsern geerbin und elichen nochkomelingen adir nochkommenden herren den vorge-

[1]) S. Note 1. S. 127.

nanten apt und eldisten und samenunge des selben closters Camencz und allen iren nochkomelingen, dy iczunt seyn adir in czukumftegen czeiten werdin muchten, dy vorgeschrebenen gutter unsers weichbildes Munsterberg, Beyczan und Slabotindorff mit andir obgeschrebene gutter, mit allen ackern, garten, molen, wellen, pusschen, teychen, rutecht, strutecht, vysschereyen, vogeln, wassern, senden, weyden, bergen und grunden, obirsten und nedirsten gerichten und gemeiniclich und besundern mit allen iren nuczbarkeyten unde genissen, alz dy selbin guttere an eren enden, greniczen und czirkeln gelegen sint und von andern guttern abegescheyden, frey rosdinstes gerusam, gemachsam, erblich und ewiclich czu haben, czu besiczen. Und daz dy obenegeschrebene czueygunge, czuschreybunge und bestetigunge ewiclich gehaldin werde unczubrechlich von uns und unsern geerbin und elichen nochkomelingen adir nochkommenden herren, dez czu eyner woren bestetigunge haben wir unser furstenlich segel an desen briff lossen hengen. Geschen czu Munsterberg an sente Marie Magdalenen tag noch crists geburt virczenhundert und in dem czwey und czwenczigesten iare. Des sint geczewg der wirdige und dy edelen und gestrengen, woltuchtigen und weysen: herre Nicklos vom Bryge, apt czu Hey(n)richaw, Johannes von Bebirsteyn pharrer czu Munsterberg und thumherre czu Breslaw czum heyligen Crewcze, unser canczeler; Hannos Newenkirche, Heyncze Stossche, rittere, Clockrian und Wolthart, gebruder von Rachnaw; Andris, Austein gevettern von Targuwicz, Wolfhart Stercze, Vetter und Sweydeger von Hawgewicz, brudir Peter bursarius czu Heynrichaw, Pawlus Hoczenplocz, pharrer czum Beyczan, Bernhard Trene, Herman Adilsbach, Hannos Reydeburg, Unger genant, Heyncze Czelme, Gunter und Tamme von Seybotendorff, Hannos Siczhen, Johannes vom Schrom, unsers hoffes schreyber, deme deser briff bevolen ward.

Or. Perg. An geklöppelter Schnur von grüner Seide hängt das beschädigte herzogliche S. (von der Umschrift ist noch zu lesen: S . IOHANNIS . DVCIS . . .).

CCCXXIV. **1423.**

„In einem Briefe befindet sich, dass ein Münsterberger zu Nossen ein Jahrgulde an sich erkauft und dessentwegen solche Recognition durch Herrn Abt Nicolaum ausgefolget und 1423 ertheilt worden."

Notiz im Liber Cancellariae fol. 283.

CCCXXV. 1424, Mai 23. Kamenz.

Abt Nicolaus verkauft fünf Morgen Wiesenwachs an den Scholzen zu Dörndorf.

In gotis namen amen. Wir brudir Nicolaus von Paczkaw, von gotis gnoden apth czu Kamencz thuen kunt und czu wissen allen den, di desen briff sehen, horen adir lesen, daz wir mit guthem rathe und willen unser eldisten und unser sampnunge recht und redlich vorkouft haben von unser und von unser nockomelingen wegin, fumff morgen wezewachs, gelegin czwisschen dem Schrame und Slobottendorff[1]), unserm lieben getrawen Michil Fogolusch schulteys

[1]) Schrom und Schlottendorf.

czum Durrendorff, umb eyne genante summa geldis, di uns von im iczunt gancz und gar beczalt ist und vorgulden. Dorumb so habe wir gereycht und reychen in dem namen gotis mit desim briffe di obgenanten fumff morgen wezewachs dem vorgenanten Michil Fogolusoh, schulteys czum Durrendorff, synen elichen erben und alle seynen rechten nochkomelingen erblich und ewiclich czu besitczen, czu gebruchin czu genyssen und domethe czu thuen und czu lossen, dach unschedlich unserm clostir, auch in sulchir masse, daz der egenante Michil Fogolusch, syne erbin und alle syne nochkomen besitczer der selbin fumff morgen wezewachs sullen uns, unsern nochkomen und unserm clostir dovon czinsen und gebin alle iar erblich und ewiclich eyne halbe marg uff sandt Michils tag. Und des kauffs czu eyner ewigen bestetigunge und auch czu guter beweysunge, habe wir desen briff dorubir lossen schriben und vorsegiln mit unsern segiln unser epthye und unser sampnunge am dinstage vor sandt Urbans tag noch gots geburdt virczenhundert iar und dornoch in dem vir und czwenczigsten iare czu Kamencz in unserm closter.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das starkbeschädigte Abtsiegel; das andere fehlt.

CCCXXVI. 1424, November 10. Ottmachau.

Bischof Konrad von Breslau beauftragt die Pfarrer in Frankenberg, Baumgarten und Stolz, die Scholzen und Bauern mehrerer Dörfer durch Excommunication zur Zahlung der Zehnten an das Kloster Kamenz zu zwingen.

Conradus dei gracia episcopus Wratislaviensis discretis viris dominis in Frankenberg, in Bowmgarthen et in Staulcz[1]) ecclesiarumque rectoribus salutem in domino. Mandamus vobis et cuilibet vestrum, quatenus peremptorie moneatis, vos, domine in Frankenberg, heredes scultetos, rusticos, agricultores omnes et singulos in Gerungiswalde[2]), in Bowmgarthen, in Grochaw et in Pauilwicz, sed vos, domine in Bowmgarthen, scultetos, rusticos, agricultores omnes et singulos in Frankenberg, in Rudegirsdorff[3]), in Banaw, in Jonsbach et in Hartha, vos vero, domine in Staulcz, moneatis scultetum, rusticos, agricultores omnes et singulos in Altmansdorff manentes. Quos et vos monemus per presentes, ut infra octo continuos dies a vestris monicionibus ipsis faciendis venerabili patri domino abbati et conventui de Kamencz de fertonibus decimalibus anni presentis satisfaciant, ut tenentur. Alioquin ipsos et eorum quemlibet tamquam nominatim expressos extunc prout exnunc dicta canonica monicione premissa exigente iusticia excommunicamus dei nomine in hiis scriptis. Quos sic excommunicatos primo semel ad minus in ipsorum ac demum in vestris ecclesiis singulis diebus dominicis publicetis, donec a nobis fuerint absoluti. Datum Othmuchaw decima die Novembris anno domini M° CCCC° XXIIII°. Litteram reddite sigillatam diem execucionis presentibus consignando. Execucio facta est IIII^ta feria post Martini.

Or. Perg. Das zurück aufgedrückte S. ist fast gänzlich abgefallen.

[1]) Stolz. [2]) Gierichswalde. [3]) Riegersdorf.

CCCXXVII. 1424, November 10. Ottmachau.

Desgleichen für die Pfarrer von Schönheide, Rosenbach und Quickendorf.

Conradus dei gracia episcopus Wrat. discretis viris, dominis in Heida, in Rosmank et in Quitchendorff ecclesiarum rectoribus salutem in domino. Mandamus vobis et cuilibet vestrum, quatenus peremptorie moneatis, vos domine in Heida, dominam Annam relictam Sigismundi Pogrell et Conradum Schedil in Haberdorff, necnon scultetos, rusticos, agricultores omnes et singulos ibidem in utroque Haberdorff, in Rosmank et in Wenczilsberg; sed vos domine in Rosmank feodales, scultetos, rusticos, agricultores omnes et singulos in Lamprechtsdorff et in Radischindorff manentes. Quos et vos monemus etc. (wie in vorhergehender Urkunde.) Datum Othmuchaw X. die Novembris anno domini M.CCCC.XXIIII. Litteram reddite sigillatam die(m) executionis consignando.

Executio facta est in die Elisabeth in Lamprechtsdorff et Roczindorff. Executio facta est in die Elisabeth Rosmanka. Executio facta est in die Elisabeth Heidaw. November 19.

Liber Cancell. fol. 170 (nach dem „Original auf Papier", wie es daselbst heisst.)

CCCXXVIII. 1424, December 12. (Kamenz.)

Abt Nicolaus bestätigt einen auf der „Schulhufe" zu Schlottendorf erkauften Jahrzins von 34 Groschen.

Wir brudir Nicolaus von Paczakw von gotis gnaden apth czu Kamencz thuen kunt und zu wissen allen, di desen briff sehen adir horen lesen, daz vor uns komen ist Kuncze Czachir unser undirsesse zu Slobottendorff, besitczer der Schuelhuben doselbist und hat bekant in gesundigkeyt des lybis und der vornumfft, daz Hannus, Petir Polags kindt, hat sebin Polnischer marg in und uff der selbin Schuelhuben, di an daz kindt also komen sint, sechtehalbe marg von syme rechtin evatir uff der selbin huben und sechs firdunge aws dem gerichte synes rechtin erbegeldis. Und bath uns mit fleysse der selbe Kuncze Czachir, daz wir im gunden, daz das selbe geldt blebe steen uff der selbin Schuelhuben czu eyner gewonlichen iargulde, wen her daz geldt nicht mochte gegeldin dem obgenantin kinde mit synen fromen. Dez habe wir angesehen syne fleyssige bethe und haben daz durch syner besserunge wille gegunst und gewillet und haben gereycht und reychin mit desim briffe in eynes rechtin kauffes namin Hannussen, Petir Polags kindt, und Michil Polag alz eyme vormunde dez selbin kindes vire und drysig groschen rechtir iargulde alle iar zu nemen und zu hebin uff der obgenanten Schuelhuben, sebinczehen groschen uff Pfingsten und sebinczehen groschen uff Wynachten, bey der pfandunge, der en uuser foyt helfin sal, alze uffte daz not wirt seyn, vor ire czinse und mit den pfanden se auch thuen mogen zu handen, alz ab alle recht domethe begangen weren, czu vorsetczen in Cristen adir in Juden. Auch wen Kuncze Czachir adir wer di selbe Schuelhube besitcz, also stodhafft werdin, so mogen se und sullen di obgenante iargulde wedir kauffen von derselbin huben mit sebin Polnischen

marken ungehindert aller sachin, dach unschedlichen den vorsessin czinsen. Und wenne daz uffte genante kindt mundisch wirt, so sals syne czinse selbir hebin und nemyn und vorantworten und mit den czinsen und mit syme gelde thuen und lossen. Und dez alles zu eyner bestetigunge und zu guter bewysunge habe wir desin briff dorubir lossen schriben und vorsegiln mit unsirm segil am montage vor Lucie noch gotis geburdt virczenhundert und im vire und czwenczigisten iare.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das am Rande beschädigte Conventsiegel.

CCCXXIX. 1426, März 5. (Kamenz*).)

Abt Nicolaus II. bestätigt den Wiederkauf einer Jahrrente zu Nossen.

Wir brudir Nicolaus von Paczkaw[1]) von gotis gnaden apth zu Kamencz thuen kunt und czuwissen allen, di desen briff sehen adir horen lesen, daz vor uns komen ist unser lieber getrawir Petir Schacz schulteys czu Nussen, in gesundikeyt dez lybis und der vornumft und hat bekant, daz her recht und redlich vorkauft hat, uff seyn gerichte zu Nussen und uff alle syne czugehorunge, weglich und unweglich, nichtes ausgenommen, eyne marg rechtir iargulde Bomischer grosschen Polnischer czal, der fromen iungfrawen Katharine, Niclos Schirmers tachtir, wonende vor Paczkaw, und noch irem tode Hannus Wecziger vor Paczkaw und Andres Sneyder czu Lyndenaw, umb czehen marg der vorgenanten groschen und czal, di deme obgenanten schultissen iczunt gancz und gar beczalt und gegeben sint, und den czins czu geben von deme selben schultissen den obgenanten kauffern alle iar uff aller Manne vasnacht und nu uff die nehesten czu komenden anczuheben, bey der phandunge, der en unser foyt helfen sal, alz uffte daz not wirt seyn, vor ire czinse; und mit den phanden se auch thuen mogen czu hande, alz ab alle recht domethe begangen weren, czu vorsetczen in Cristen adir in Juden. Auch wenne Petir Schacz adir wer daz gerichte ynne hat czu Nussen, also stadhafft werden, so mogen se und sullen den obgeschreben czins wedir kauffen von irem gerichte mit czehen marken der obgenanten groschen und czal, ungehindert aller sachen, dach unschedlichen den vorsessin czinsen. Und czu deme kauffe habe wir durch bethe und besserunge wille dez obgenanten schultissen getan unser gunst und willen und haben gereycht und reychen mit desim briffe der vorgenanten iungfrawen Katherine, Niclos Schirmers tachtir, und noch irem tode Hannus Wecziger und Andres Sneyder eyne marg iargulde alle iar czu nemyn und czu hebin uff deme gerichte zu Nussen und uff aller syner czugehorunge in aller mosse und meynunge, also obene stet geschreben und bestetigen daz alles nicht longir, wenne uff dry iar mit desim briffe dorubir geschrebin und und vorsegilt mit unserm segil czu guther gewissen. Daz ist geschen am dinstag vor Methevaste noch gotis geburdt virczenhundert und in deme sechs und czwenczigsten iare etc.

Ad mandatum domini abbatis Johannes Nympcz.

An einem Pergamentstreifen hängt das starkverletzte Abtsiegel.

*) Kurz vorher, am 3. December 1425, war Wartha von den Hussiten fürchterlich heimgesucht worden; beim Brande der Kirche kamen der Propst Bartholomaeus und Jacobus, beide Klosterbrüder, um's Leben. Necrol. Kam. z. 3. Decbr. Ztschrft. IV. 335.

[1]) Stirbt am 20. Juni dess. J. Das Necrol. meldet von ihm: Comparavit cellarium in allodio Laupenicz et alia multa bona fecit conventui; ibid. 325.

CCCXXX. 1426, September 14. Stuhlweissenburg.

König Sigismund vidimiert und bestätigt eine Urkunde Herzog Bolko's II. (No. CXLV.)

Sigismundus dei gratia Romanorum rex semper augustus ac Hungarie, Bohemie, Dalmacie, Croacie etc. rex notum facimus tenore presentium universis, quod oblata nobis pro parte religiosorum abbatis, conventus et monasterii in Kamencz devotorum nostrorum dilectorum petitio continebat, quatenus ipsis quandam litteram consensus super emptione allodii Golschicz per illustrem principem Bolkonem ducem Slezie, dominum de Furstenberg et de Sweydnicz predecessorem nostrum datam et traditam confirmare et approbare gratiosius dignaremur. Cuius quidem littere tenor per omnia sequitur et est talis: — No. CXLV. — Nos itaque supplicationibus dictorum 1330, Juli 22.
abbatis et conventus monasterii in Kamencz favorabiliter inclinati, attendentes potissime, quod altissimo tunc gratum prestamus obsequium, dum ministris eius in suis petitionibus grati favoris benivolentiam impendimus; idcirco animo deliberato, sano fidelium nostrorum accedente consilio et ex certa nostra scientia prescriptam litteram, prout de verbo ad verbum sonat, in omnibus suis punctis, clausulis, articulis et verborum expressionibus, quantum rite processit, confirmamus et auctoritate regia Bohemie presentibus gratiosius approbamus, decernentes eam perpetuis temporibus inviolabilem obtinere roboris firmitatem, quodque dictus abbas et successores sui cum prescripto allodio totaliter disponere et ordinare, illud vendere, locare, alienare et resignare habeant ad placitum et utilitatem suam iuxta continentiam et alterius littere dicti ducis Bol- 1343, Juni 16.
konis, quam hic similiter pro inserta habere volumus, et etiam auctoritate regia Bohemie confirmamus presentium sub nostri regalis sigilli appensione testimonio litterarum, quod hic tantum vigorem habere debet, ac si maiestatis nostre maius sigillum esset appensum. Datum in Alba regali Vesprimensis dyocesis anno domini M. CCCC. XXVI*) in die Exaltationis sancte Crucis, regnorum nostrorum anno Hungarie etc. XL., Romanorum XVI. et Bohemie septimo.

Abschrift aus dem 15. Jahrh. auf Papier; vgl. No. CLXXXIV. Aschbach, Gesch. Kaiser Sigismund's III. 459. kennt keine Urkunde des Fürsten aus derselben Zeit.

CCCXXXI. 1426, November 8. Rom.

Papst Martin V. trägt dem Abte von Heinrichau auf, die Pfarrkirche zu Baitzen nebst Einkünften dem Stifte Kamenz einzuverleiben.

Martinus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . abbati monasterii in Heynrichaw Wratislaviensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Pastoralis officii debitum, quo sumus universis orbis ecclesiis et monasteriis obligati, assidue nos impellit, ut circa ipsorum statum prospere dirigendum ac utiliter et feliciter ad augendum paternis studiis intendamus, ecclesiarum et monasteriorum eorundem atque personarum sub regulari observantia et pie vite studio altissimo inibi iugiter famulantium necessitatibus consulendo et oportunitatibus providendo.

*) In der Abschrift steht die Jahreszahl 1326.

Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectorum filiorum abbatis et conventus monasterii Kamencz Cisterciensis ordinis Wratislaviensis diocesis petitio continebat, quod nuper orthodose fidei emuli et christiani nominis persecutores ac, proh dolor, in regno Bohemie ingentis heresis defensores post diversos insultus per illos contra dictum monasterium habitos, monasterium ipsum cum magna potentia et violentia intrarunt, et illius dormitorium cum libris et aliis rebus ac bonis, ac uno ex eiusdem monasterii monachis pro illorum utili custodia et conservatione deputato ignis voragine miserabiliter consumarunt et ceteris monachis graviter inibi vulneratis monasterium prefatum omni provisione pro sustentatione abbatis et monachorum eorundem facta spoliarunt et in predam asportarunt, quodque etiam monasterium ipsum propter crebras aquarum inundationes, quibus partes ipse aliquandiu afflicte fuerunt, ac gravem et onerosam nobilium et aliarum personarum quotidie ad illud plus solito declinantium hospitalitatem adeo in suis facultatibus suppressum et depauperatum existit, quod abbas et monachi predicti, qui sexaginta numero fore noscuntur ex illis sustentari, hospitalitatem solitam tenere atque alia eis incumbentia[a]) onera nequeant commode supportare. Quare pro parte abbatis et conventus predictorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut pro congruenti sublevamine premissorum eis de alicuius subventionis auxilio providentes, parrochialem ecclesiam de Bitzano dicte diocesis, cuius decem monasterio prefato, cuius ducentarum marcharum argenti fructus, redditus, et proventus secundum communem extimationem valorem annuum, ut ipsi abbas et conventus asserunt, non excedunt, perpetuo incorporare, annectere et unire de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur de premissis certam notitiam non habentes huiusmodi supplicationibus inclinati, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus, si est ita, super quo tuam conscientiam oneramus, ecclesiam predictam cum omnibus iuribus et pertinentiis suis eidem monasterio perpetuo incorpores, unias ac annectas, ita, quod cedente vel decedente dicte ecclesie rectore, sive illam alias quomodolibet dimittente, eisdem abbati et conventui illius corporalem possessionem auctoritate propria apprehendere et ipsius fructus, redditus et proventus percipere et in suos et dicti monasterii usus convertere et perpetuo retinere, alicuius licentia minime super hoc requisita, ipsamque ecclesiam per ydoneum monachum eiusdem monasterii pro tempore ad eorundem abbatis et conventus nutum ponendum et amovendum, qui parrochianorum ipsius ecclesie curam gerat et illi[b]) deserviat, laudabiliter in divinis gubernari facere libere liceat. Volumus autem, quod abbas et conventus predicti post assecucionem ecclesie predicte pro illa teneantur episcopalia iura solvere et alia ei incumbentia[a]) onera supportare, non obstantibus, si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum eius litteras impetrarint, etiam si per eas ad inhibitionem, reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum; quas quidem litteras et processus pro tempore habitos per easdem ad dictam ecclesiam volumus non extendi, sed nullum per hoc eis, quo ad assecucionem beneficiorum aliorum preiudicium generari et quibuslibet privilegiis, indulgentiis et litteris apostolicis, generalibus vel specialibus, quorumcunque tenorum existant, per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta, effectus earum impediri

a) incombentia Or. b) Rasur Or.

valeat quomodolibet vel differri, et de quibus quorumcunque totis tenoribus habenda sit in nostris litteris mentio specialis. Nos enim exnunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Datum Rome apud Sanctos Apostolos VI. Idus Novembris pontificatus nostri anno nono. F. de Vellate.

Or. Perg. mit der Bleibulle an einem Bindfaden.

CCCXXXII. 1426, November 10. Ottmachau.

Vgl. No. CCCXXVII.

Conradus dei gracia episcopus Wratislaviensis discretis viris, dominis inHeyda, in Rosmank et in Quitchendorff ecclesiarum rectoribus salutem in domino. Mandamus vobis et cuilibet vestrum, quatenus peremptorie moneatis, vos domine in Heyda, dominam Annam relictam Sigismundi Pogrell et Conradum Schedil in Habirdorff, necnon scultetos, rusticos, agricultores omnes et singulos ibidem, videlicet in utroque Habirdorff, in Rosmank et in Wenczilsberg; sed vos, domine in Rosmank, feodales, scultetos, rusticos, agricultores omnes et singulos in Heyda et in Klusczaw; vos autem, domine in Quitchendorff, moneatis nichilominus feodales, scultetos, rusticos, agricultores omnes et singulos in Lamprechtsdorff et in Radisschindorff manentes. Quos et monemus per presentes, ut infra octo dies continuos a vestris monicionibus ipsis faciendis, venerabili patri, domino abbati et conventui monasterii Kamencz de fertonibus decimalibus anni presentis satisfaciant, ut tenentur. Alioquin ipsos et eorum quemlibet tamquam nominatim expressos, extunc prout exnunc dicta canonica monicione premissa exigente iusticia excommunicamus dei nomine in hiis scriptis, quos sic excommunicatos primo semel adminus in ipsorum ac demum in vestris ecclesiis singulis diebus dominicis publicetis, donec a nobis fuerint absoluti. Datum Othmuchow X^{ma} die Novembris anno domini M^{o}.CCCC^{o}.XXVI^{o} Litteram reddite sigillatam diem execucionis presentibus consignando.

Plebanus in Rosmank fecit execucionem in dominica videlicet in dedicacione Romana.	Execucio facta est per plebanum in Heyda dominica proxima post Martini.	Execucio facta est die dominica post festum sancti Briccii in Quitchendorff.	November 19.

Or. Papier. Das S. des Bischofs, sowie drei andere auf der Rückseite aufgedrückt gewesene Siegel sind gänzlich zerstört.

CCCXXXIII. 1427, Februar 10—15. Heinrichau.

Acta super unione ecclesie in Byczano (Baitzen).

In nomine domini amen. Sub anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo vigesimo septimo, indictione quinta, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri, domini Martini divina providencia pape quinti, anno decimo, Lune die decima mensis Februarii, hora terciarum vel quasi, in monasterio Heynrichaw Cisterciensis ordinis Wratislaviensis diocesis Terminus. Februar 10.

ac in stuba abbaciali monasterii eiusdem in mei notarii publici infrascripti et testium subscriptorum ad hoc vocatorum specialiter et rogatorum presencia, constitutus personaliter scientificus vir magister Petrus Wartinberg advocatus causarum consistorii Wratislaviensis ad peticionem venerabilis viri, domini Cristofori abbatis monasterii in Kamencz ordinis et diocesis predictorum quasdam patentes litteras apostolicas sanctissimi in Cristo patris et domini nostri, domini Martini divina providencia pape quinti supradicti super incorporacione et unione ecclesie parrochialis in Byczano dicte Wratislaviensis diocesis cum omnibus iuribus et pertinenciis suis dicto monasterio in Kamencz perpetuo facienda, per dictum dominum nostrum papam anno pontificatus sui nono dictis abbati et conventui monasterii in Kamencz graciose concessas ipsius domini nostri pape vera bulla plumbea cum cordula canapi more Romane curie impendente bullatas, salvas, sanas et integras omnique prorsus vicio et suspicione carentes. Quarum tenor de verbo ad verbum inferius est insertus: Venerabili viro domino Nicolao de Brega abbati monasterii in Heynrichaw supradicti, ut commissario et executori, earundem litterarum apostolicarum a sede apostolica specialiter deputato nomine abbatis et conventus predicti monasterii in Kamencz principalium in eisdem litteris apostolicis principaliter nominatorum cum effectu presentavit ipsumque cum debita iuris instancia requisivit, quatenus ad execucionem earundem apostolicarum litterarum iuxta ipsarum continenciam atque formam procedere sibique pro parte dictorum abbatis et conventus in Kamencz citacionem legittimam contra reverendum in Christo patrem et dominum, dominum Conradum episcopum Wratislaviensem ac discretum virum dominum Paulum Hotczinplocz plebanum sive rectorem ecclesie parrochialis in Byczano prefate Wratislaviensis diocesis ex adverso principalem in dictis litteris apostolicis ex adverso principaliter nominatum omnesque alios et singulos sua communiter vel divisim interesse putantes per edictum publicum in dicta ecclesia in Byczano legittime citandos, ad dicendum et excipiendum contra dictas litteras apostolicas, quidquid contra easdem dicere seu excipere vellent seu possent verbo vel in scriptis, et ad videndum et audiendum in huiusmodi commissionis et execucionis negocio ad ulteriora procedi iuxta predictarum litterarum apostolicarum continenciam atque formam vel ad dicendum et opponendum causam racionabilem, si quam dicere vel opponere possent verbo vel in scriptis, quare premissa fieri non deberent, nec non alias citaciones in huiusmodi commissionis et execucionis negocio necessarias et oportunas decernere, dare et concedere curaret in forma iuris solita et consueta. Quiquidem dominus Nicolaus abbas predictis litteris apostolicis sibi in hac parte directis cum ea, qua decuit, reverencia receptis ac ipsis diligenter inspectis et recensitis, fuit publice protestatus, quod mandatis apostolicis semper ut obediencie filius paratus esset obedire et ad execucionem earundem litterarum apostolicarum vellet cum effectu procedere, et mox huiusmodi citacionem per omnia quemadmodum ipsas magister Petrus Wartinberg nomine predictorum abbatis et conventus monasterii in Kamencz in predictis litteris apostolicis principaliter nominatorum petebat, duxit decernendum atque cum effectu decrevit; idemque magister Petrus Wartinberg nomine prefatorum abbatis et conventus in Kamencz me Mathiam de Jelcz notarium publicum infrascriptum in notarium et scribam huiusmodi commissionis et execucionis negocii nominavit et in notarium ac scribam recepi et assumi per pretactum dominum Nicolaum abbatem comissarium et executorem instancius petivit et tunc idem dominus Nicolaus abbas

commissarius et executor me Mathiam de Jelcz pre et infra scriptum in notarium et scribam huiusmodi commissionis et execucionis negocii recepit et assumpsit. Super quibus omnibus et singulis premissis supradictus magister Petrus Wartinberg nomine prenominatorum abbatis et conventus in Kamencz per me Mathiam de Jelcz notarium publicum presentisque commissionis et execucionis negocii scribam pre et infra scriptum confici peciit unum vel plura publicum vel publica instrumentum seu instrumenta; presentibus ibidem: validis viris Menlyno de Reychaw, Swidgero de Hugewicz et Urbano de Schrom armigeris Wratislaviensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Commissio 1426, Novbr. 8. Procuratorium.

Sequitur tenor apostolicarum litterarum, de quibus supra fit mencio de verbo ad verbum sub hac forma: — No. CCCXXXI. — Item anno indiccione et pontificatu, quibus supra, Martis die, undecima mensis Februarii supra scripti, hora terciarum in monasterio Kamencz Cisterciensis ordinis Wratislaviensis diocesis ac in stuba infirmarie monasterii eiusdem in mei Mathie de Jelcz notarii publici infrascripti et testium subscriptorum presencia, constituti personaliter venerabilis pater et religiosi viri, dominus Cristoforus abbas, Nicolaus de Othmuchow prior, Nicolaus de Frankinsteyn subprior, Petrus de Bunczlawicz celerarius, Wenczeslaus de Glacz coquinarius, Georgius de Cruczeburg portarius, Jacobus de Frankinsteyn magister conversorum, Johannes de Nymptsch bursarius, Nicolaus Keppicz et Henricus Smalkeze, fratres professi eiusdem monasterii in Kamencz, ipsorum ac aliorum fratrum tociusque conventus ipsius monasterii nominibus propter subscriptam constitucionem faciendam, ad sonum campane more solito capitulariter congregati, ratificantes primitus omnes et singulos actus per scientificum virum, magistrum Petrum Wartinberg advocatum causarum consistorii Wratislaviensis alias nomine ipsorum quomodolibet factos citra revocacionem aliorum suorum sindicorum et procuratorum tam in Romana curia, quam extra ubilibet constitutorum, quos per huiusmodi constitucionem non intendebant quoquomodo revocare, nisi de revocacione ipsa specialem et expressam fecerint mencionem melioribus modo, via, iure, causa et forma, quibus efficacius fieri potuit et debuit, potest et debet, fecerunt, constituerunt, creaverunt et solemniter ordinaverunt prefatum magistrum Petrum Wartinberg ibidem presentem et onus subscripti mandati in se sponte suscipientem in ipsorum ac tocius conventus dicti monasterii verum et legittimum sindicum et procuratorem, actorem, factorem, negotiorumque gestorem et nuncium specialem, dantes et concedentes eidem sindico et procuratori plenum et speciale mandatum, liberam et commodam potestatem ad presentandum nomine ipsorum et tocius conventus predicti monasterii in Kamencz litteras apostolicas sanctissimi in Cristo patris et domini, domini Martini divina providencia pape quinti supradicti, super incorporacione et unione ecclesie parrochialis in Byczano predicte Wratislaviensis diocesis cum omnibus iuribus et pertinenciis suis eidem monasterio in Kamencz perpetuo facienda per dictum dominum nostrum papam graciose concessas venerabili patri domino . . abbati monasterii in Heynrichaw Cisterciensis ordinis dicte Wratislaviensis diocesis commissario, et executori unico earundem litterarum apostolicarum per eundem dominum nostrum papam specialiter deputato ipsumque dominum abbatem commissarium et executorem vigore et auctoritate predictarum litterarum apostolicarum monendi et requirendi, ut ad execucionem earundem litterarum apostolicarum iuxta ipsarum continenciam atque formam procedat citacionesque necessarias et oportunas contra et adversus

reverendum in Christo patrem et dominum, dominum Conradum episcopum Wratislaviensem tamquam diocesanum loci ac discretum virum, dominum Paulum Hotczinplocz plebanum sive rectorem dicte parochialis ecclesie in Byczano, necnon omnes alios et singulos sua communiter vel divisim interesse putantes eciam per edictum publicum dari et decerni petendum super huiusmodi quoque incorporacione et unione ipsius ecclesie in Byczano ponendum et articulandum, testes super eisdem posicionibus et articulis inducendos ipsosque recipi et admitti petendum,sentenciam super huiusmodi incorporacione et unione ipsius ecclesie ferri petendum et audiendum, protestaciones quascumque utiles et necessarias faciendum, necnon a quocumque gravamine illato vel inferendo comminato vel comminando occasione premissorum appellandum, appellacionem vel appellacione interponendum, intimandum, insinuandum et prosequendum et generaliter omnia alia et singula faciendum, gerendum, exercendum et procurandum, que in premissis et circa premissa omnia et singula necessaria fuerint seu quomodolibet oportuna, et que ipsimet constituentes facerent, exercerent et procurarent seu facere, exercere et procurare possent, si premissis omnibus et singulis interessent, eciam si mandatum exigant magis speciale, promittentes michi notario publico pre et infrascripto dicti constituendum solemni stipulacione ratum, gratum atque firmum perpetuo habiturum, quidquid per dictum ipsorum sindicum et procuratorem actum, factum, gestum seu procuratum fuerit in premissis vel aliquo premissorum; volentesque predictum ipsorum sindicum et procuratorem relevari et relevantes ab omni onere satisdandi sub ipsorum bonorum omnium mobilium et imobilium obligacione et ypotheca. Super quibus omnibus et singulis premissis supranominati constituentes per me notarium publicum pre et infrascriptum ipsis fieri et confici pecierunt unum vel plura publicum vel publica instrumentum seu instrumenta. Acta sunt hec ut supra; presentibus ibidem providis viris: Nicolao Grawpe de Pilcz et Urbano sculteto in Schrom familiaribus supradicti domini Cristofori abbatis, testibus ad premissa vocatis specia-

Terminus. 1427, Febr. 13. liter et rogatis. Item anno, indictione et pontificatu, quibus supra, Jovis die tredecima mensis Februarii supradicti, hora terciarum, in monasterio Heynrichaw Cisterciensis ordinis Wratislaviensis diocesis ac in stuba abbaciali eiusdem monasterii venerabili patre, domino Nicolao de Brega abbate monasterii predicti, commissario et executore iudicio ad infrascripta pro tribunali sedente comparavit coram eo supradictus magister Petrus Wartinberg sindicus et procurator nomine sindicatus et procuratorio, quo supra, quandam citacionem in papiro scriptam infrascripti tenoris ab eodem domino Nicolao de Brega abbate, commissario et executore decretam et emanatam, duobus sigillis, uno videlicet eiusdem domini Nicolai de Brega abbatis, commissarii et executoris, magno oblonge figure de cera omnino viridi, alio vero parvo orbicularis sive sperice figure de cera omnino communi, certi executoris in ipsa citacione deputati a tergo in signum execucionis eiusdem citacionis facte appressam, sigillatam et iuxta morem et consuetudinem civitatis et diocesis . . Wratislaviensis debite executam coram dicto domino Nicolao de Brega abbate, commissario et executore legendam obtulit et produxit. Quaquidem citacione per me Mathiam de Jelcz notarium publicum presentisque commissionis et execucionis negocii scribam pre et infrascriptum de mandato predicti domini Nicolai de Brega abbatis, commissarii et executoris publice alta et intelligibili voce lecta, prefatus magister Petrus Wartinberg sindicus et procurator nomine, quo supra, sindicatus et procuratorio predictorum citatorum in ipsa cita-

cione contentorum et non comparencium nec contra prescriptas litteras apostolicas iuxta presentis termini exigenciam excipere seu dicere curancium et cuiuslibet eorum contumaciam accusavit, ipsosque, quo ad actum huiusmodi, contumaces reputari et in ipsorum contumaciam ad ulteriora in presentis commissionis et execucionis negocio fore et esse procedendum pronuncciari cum debita iuris instancia supplicavit. Et tunc prefatus dominus Nicolaus de Berga abbas, commissarius et executor predictos citatos et non comparentes et quemlibet eorum, quo ad actum huiusmodi, quem terminus ipse requirebat, reputavit et pronuncciavit, prout erat merito, contumaces et in ipsorum contumaciam pronuncciavit in huiusmodi commissionis et execucionis negocio ad ulteriora fore et esse procedendum. Quo facto illico et incontinenti memoratus magister Petrus Wartinberg sindicus et procurator nomine, quo supra, sindicatus et procuratorio nonnullos posiciones et articulos infrascripti tenoris in contumaciam dictorum citatorum et non comparencium ibidem, obtulit et iudicaliter produxit. Quibusquidem posicionibus et articulis sic, ut premittitur, oblatis et productis quandam citacionem testium ad probandum eosdem in papiro scriptam subscripti tenoris a prelibato domino Nicolao de Brega abbate, commissario et executore decretam et emanatam, duobus sigillis, uno videlicet eiusdem domini Nicolai de Brega abbatis, commissarii et executoris, magno oblonge figure de cera omnino viridi et alio parvo rotunde sive sperice figure de cera communi certi executoris in ipsa citacione deputati in signum execucionis facte a tergo appresso, sigillatam et secundum morem et consuetudinem civitatis et diocesis Wratislaviensis debite executam coram prefato domino Nicolao de Brega abbate, commissario et executore legendam iudicialiter dedit, obtulit et produxit. Quaquidem citacione de mandato eiusdem domini Nicolai de Brega abbatis, commissarii et executoris per me Mathiam de Jelcz notarium publicum huiusmodi commissionis et execucionis negocii scribam pre et infrascriptum publice alta et intelligibili voce lecta, comparunt discreti et religiosus viri, domini Bartholomeus plebanus in Jawirnik[1]), Nicolaus Raczman altarista in Hertwigiswalde[2]) et frater Georgius portarius testes citati; quibus comparentibus predictus magister Petrus Wartinberg sindicus et procurator nomine, quo supra, sindicatus et procuratorio religiosum et providos viros fratrem Maternum de Glacz cantorem, professum predicti monasterii in Kamencz, Mathiam Schrom tabernatorem et Stephanum Schrom ipsius filium scultetum in Byczano ibidem in testes iudicialiter apprehendit. Quiquidem testes citati et apprehensi ad mandatum dicti domini Nicolai de Brega abbatis, commissarii et executoris de veritate dicenda in contumaciam partis ex adverso principalis ad hoc specialiter evocate in forma solita et consueta prestiterunt iuramenta. Post quod mox et immediate sepefatus magister Petrus Wartinberg sindicatus et procuratorio, quo supra, nomine per dictum dominum Nicolaum de Brega abbatem, commissarium et executorem examen testium supranominatorum michi Mathie de Jelcz notario publico scribeque presentis commissionis et execucionis negocii pre et infrascripto in contumaciam partis committi instanter petivit et supplicavit. Et tunc prefatus dominus Nicolaus de Berga abbas, commissarius et executor, examen eorundem testium, quorum attestaciones sive dicta inferius sunt inserta, per omnia, prout petebatur, duxit committendum et cum effectu commisit; presentibus ibidem religioso et providis viris: fratre Casparo priore ordinis Augustinensis in Grotkaw Wratislaviensis diocesis, Jenkone

[1]) Jauernig, St. im österr. Antheile des Fürstenthums Neisse. [2]) Hertwigswalde.

Bohemo et Nicolao Morche familiaribus supradicti domini Nicolai de Brega abbatis, commissarii et executoris testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Secuntur tenores productorum, de quibus supra fit mentio, per ordinem et primo citacionis ad dicendum contra litteras apostolicas, tenor de verbo ad verbum sub hac forma:

Citacio. Nicolaus de Brega miseracione divina abbas monasterii in Heynrichaw ordinis Cisterciensis Wratislaviensis diocesis, commissarius et executor ad infrascripta a sede apostolica specialiter deputatus, universis et singulis ecclesiarum parrochialium rectoribus et locatenentibus eorundem ceterisque presbiteris, curatis et non curatis, per et infra civitatem et diocesim Wratislaviensem ubilibet constitutis, ad quem vel ad quos presentes perveniunt seu qui presentibus fueritis requisiti seu fuerit requisitus, salutem in domino, et nostris huiusmodi ymmo verius apostolicis firmiter et humiliter obedire mandatis. De litteris apostolicis sanctissimi in Cristo patris et domini nostri, domini Martini divina providencia pape quinti, ipsius vera bulla plumbea cum cordula canapi more Romane curie impendenti, bullatis salvis, sanis et integris omnique prorsus vicio et suspicione carentibus nobis pro parte venerabilis et religiosorum virorum, domini abbatis et conventus monasterii in Kamencz eiusdem Cisterciensis ordinis principalium in eisdem litteris apostolicis principaliter nominatorum presentatis et per nos cum ea, qua decuit, reverencia receptis vobis et cuilibet vestrum, cum necesse fuerit, fidem plenariam faciemus loco et tempore oportunis requisiti. Quarum quidem litterarum apostolicarum auctoritate et vigore vobis dominis supradictis et cuilibet vestrum insolidum in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et vestrum quemlibet trium dierum canonica monicione premissa ferimus in hiis scriptis, nisi feceritis, que mandamus, districte precipiendo mandantes, quatinus vos et quilibet vestrum, qui, ut premittitur, presentibus fueritis requisiti seu fuerit requisitus, uno edicto pro tribus efficaciter et peremptorie ad nostram citetis presenciam reverendum in Christo patrem et dominum, dominum Conradum episcopum Wratislaviensem ac discretum virum, dominum Paulum Hotczinplocz plebanum sive rectorem ecclesie parrochialis in Byczano Wratislaviensis diocesis omnesque alios et singulos sua communiter vel divisim interesse putantes ubicunque ipsorum et cuiuslibet eorum presenciam comode habere potueritis personalem; alioquin huiusmodi nostre citacionis in dicta ecclesia in Byczano et alibi, ubi opus fuerit, tempore divinorum, dum maior populi multitudo affuerit, publicetis edictum, ut ad ipsorum et cuiuslibet eorum noticiam verisimiliter perveniat et ne de huiusmodi execucionis ignoranciam allegare valeant aliqualem, quos et nos citamus legittime per presentes, ut coram nobis proxima feria

Februar 13. quinta ante nunc instans festum beati Valentini martiris in monasterio nostro predicto compareant et quilibet eorum compareat legittime hora terciarum ad dicendum et excipiendum contra predictas litteras apostolicas, quidquid contra easdem dicere seu excipere voluerint seu potuerint verbo vel in scriptis et alias prefatis venerabili et religiosis domino abbati et conventui monasterii in Kamencz de iusticia responsuri, acturi, facturi, audituri et recepturi, quidquid ordo iuris dictaverit atque racionis; et nichilominus ad videndum et audiendum per nos predictam ecclesiam parrochialem in Byczano cum omnibus iuribus et pertinenciis suis prenominato monasterio in Kamencz auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa imperpetuum incorporare, unire et annectere iuxta dictarum litterarum apostolicarum continenciam et tenorem vel ad dicendum et opponendum tamen racionabilem, si quam dicere vel opponere potuerint verbo vel in scriptis,

quare premissa fieri non debeant; alioquin extunc, quod iustum fuerit dante domino faciemus ipsorum contumacia seu absencia non obstante. Datum in monasterio Heynrichaw die decima 1427, Febr. 10.
mensis Februarii anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo septimo, nostro sub sigillo. In signum execucionis vestre, qui presentes executi fueritis per vestras scripturas et sigillorum vestrorum appressionem ad presentes nos reddatis certiores. A tergo vero prescripte citacionis quedam alia scriptura in signum execucionis eiusdem citacionis facte scripture ipsius citacionis omnino dissimilis et diversa scripta apparebat per omnia in hec verba: Ego Augustinus plebanus in Heynrichsdorff executus sum presens mandatum, quo ad dominum episcopum in opido Strelin personaliter inventum, sed quo ad dominum Paulum de Hotczinplocz omnesque alios et singulos sua communiter vel divisim putantes interesse, in ecclesia parrochiali in Byczano per publicum edictum, die XI. mensis Februarii. Februar 11.

Deinde tenor posicionum et articulorum, de quibus supra fit mencio, sequitur de verbo ad verbum sub hoc modo:

Ad probandum unionem et incorporacionem ecclesie parrochialis in Byczano Wratislaviensis Posiciones et articuli.
diocesis de iure patronatus . . abbatis et conventus monasterii in Kamencz ordinis Cisterciensis eiusdem diocesis cum omnibus iuribus et pertinenciis suis utilem et necessariam ipsi monasterio presertim ex causis infrascriptis a santissimo in Christo patre domino, domino Martino papa quinto anno pontificatus sui nono, graciose concessam et imperpetuum per ipsum monasterium eandem ecclesiam parrochialem in Byczano habendam et possidendam, vacantem per cessum vel decessum discreti viri, domini Pauli de Hotczinplocz vel alias quomodocunque ipsam ecclesiam dimittente, eiusdem ecclesie rectorem, procurator nomine procuratorio venerabilis patris et domini Christofori abbatis et conventus monasterii in Kamencz prefatorum summarie et de plano et absque indagine iudiciali pro informacione venerabilis patris domini, domini Nicolai abbatis monasterii in Heynrichaw diocesis Wratislaviensis supradicte, commissarii et executoris ad infrascripta a sede apostolica, ut premittitur, specialiter deputati, dat, facit et offert posiciones et articulos subscriptos coniunctim et divisim, petens eosdem ad probandum admitti, non astringens se ad probandum superflua, sed dumtaxat, que sibi pro intencione sua sufficere videbuntur.

In primis probare intendit, quod a decem XX. XXX. XL. L. LX. LXX. LXXX. nonaginta et centum annis citra et ultra et a tanto tempore, cuius contrarium in memoria hominum non existit, fuit in provincia Gneznensi et est hodie quedam civitas Wratislaviensis communiter nuncupata, habens ecclesiam kathedralem, sedem episcopalem et episcopum, salvis vacacionibus pro tempore certam et latam diocesim, fuitque a dictis temporibus et esse consuevit et est hodie quoddam monasterium Kamencz Cisterciensis ordinis dicte diocesis Wratislaviensis per abbatem sub regulari observancia regi et gubernari consuetum, communiter nuncupatum et appellatum; quod est verum, publicum et manifestum. Item ponit, quod nuper fidei christiane emuli et christiani nominis persecutores et ingentis heresis defensores in regno Bohemie post diversos insultus et invasiones contra ipsum monasterium in Kamencz factos et perpetratos, factas et perpetratas, cum magna potencia ipsum monasterium intrantes et violenter libros et alias res et bona ipsius monasterii, et unum ex eiusdem monasterii monachis pro utili custodia et conservacione deputato, per ignis voraginem consumarunt, aliis monachis inibi graviter vulneratis, quod est verum,

publicum et manifestum. Item ponit, quod predicti christiane fidei persecutores dictum monasterium omni sua provisione pro sustentacione abbatis et monachorum spoliarunt et in predam asportarunt, quod est verum. Item ponit, quod dictum monasterium propter crebras inundaciones aquarum in partibus suis, quibus situatum est, multa incomoda et afflicciones patitur, quod est verum, publicum et manifestum. Item ponit, quod monasterium supradictum propter gravem et onerosam hospitalitatem tam nobilium, quam aliarum personarum quotidianam confluencium in suis facultatibus suppressum est et depauperatum intantum, quod abbas et monachi conventus, qui sexaginta in numero esse noscuntur sustentati, hospitalitatem solitam ac alia incumbencia onera nequeunt comode supportare, quod est verum, publicum et manifestum. Item ponit, quod valor annuus fructuum, reddituum et proventuum dicti monasterii in Kamencz summam ducentarum marcarum argenti, ecclesie vero parrochialis in Byczano decem marcarum secundum communem extimacionem non excedunt. Item ponit, quod de premissis omnibus et singulis est publica vox et fama.

Petit ergo procurator nomine procuratorio dictorum venerabilis patris domini, domini abbatis et conventus in Kamencz ordinis Cisterciensis Wratislaviensis diocesis per vos venerabilem patrem, dominum Nicolaum abbatem in Heynrichaw ordinis et diocesis predictorum, commissarium et executorem per sedem apostolicam deputatum pronuncciari, decerni et declarari, dictam ecclesiam parrochialem in Byczano cum omnibus iuribus et pertinenciis suis monasterio in Kamencz perpetuo incorporandam, uniendam et annectandam fore, incorporari, uniri et annecti debere, per cessionem vel decessum vel quamcunque dimissionem domini Pauli de Hotczinplocz eiusdem ecclesie rectoris vacantem, quodque abbas et conventus monasterii in Kamencz possessionem ipsius ecclesie corporalem auctoritate propria nullius super hoc requisita licencia apprehendere, et fructus, redditus et proventus percipere et in usus suos beneplacitos convertere debeant, ipsamque ecclesiam per ydoneum monachum eiusdem monasterii et ordinis pro tempore ad nutum eorumdem abbatis et conventus, qui parrochianorum ipsius ecclesie curam gerat, ponant et ammoveant, et illi deserviat in divinis libere et laudabiliter gubernat et nichilominus abbas et conventus post assecucionem ecclesie predicte pro illa iura episcopalia solvant et alia incumbencia onera cum effectu supportando.

Demum sequitur tenor citacionis testium, de qua supra fit mencio, de verbo ad verbum in hec verba:

Citacio. Nicolaus de Brega miseracione divina abbas monasterii in Heynrichaw ordinis Cisterciensis Wratislaviensis diocesis commissarius et executor ad infrascripta a sede apostolica specialiter deputatus,universis et singulis ecclesiarum parrochialium rectoribus et locatenentibus eorundem ceterisque presbiteris, curatis et non curatis per et infra civitatem et diocesim Wratislaviensem ubilibet constitutis, qui presentibus fuerint requisiti, vel fuerit requisitus, salutem in domino et mandatis nostris huiusmodi ymmo verius apostolicis firmiter et humiliter obedire. De litteris apostolicis sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Martini, divina providencia pape quinti, ipsius vera bulla plumbea cum cordula canapi more Romane curie impendente bullatis, salvis, sanis et integris omnique prorsus vicio et suspicione carentibus, nobis pro parte venerabilis et religiosorum virorum, domini abbatis et conventus monasterii in Kamencz eiusdem Cisterciensis ordinis presentatis et per nos cum ea, qua decuit, reverencia receptis, vobis et cuilibet vestrum

si necesse fuerit, fidem plenariam faciemus requisiti loco et tempore oportunis. Quarumquidem litterarum apostolicarum auctoritate et vigore vobis dominis supradictis et cuilibet vestrum insolidum in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et quemlibet vestrum trium dierum canonica monicione premissa ferimus in hiis scriptis, nisi feceris, que mandamus, districte precipiendo mandantes, quatenus uno edicto pro tribus efficaciter et peremptorie citetis ad nostram presenciam discretos et religiosos viros, dominos Bartholomeum plebanum in Jawirnik et Nicolaum Raczman altaristam in Hertwigiswalde et fratrem Georgium portarium, professum dicti monasterii in Kamencz, necnon validum et honestum viros Wolfhardum de Rachenaw heredem in Hertwigiswalde armigerum Wratislaviensis diocesis predicte et Nicolaum Gosczicz consulem in opido Paczkaw, quos et nos eciam citamus per presentes, ut coram nobis proxima feria quinta ante nunc instans festum beati Valentini martiris compareant, hora terciarum perhibituri in causa vertente inter prenominatos venerabilem et religiosos viros, dominum abbatem et conventum monasterii in Kamencz ex una, et discretum virum dominum Paulum de Hotczinplocz plebanum sive rectorem ecclesie parrochialis in Byczano, de et super incorporacione et unione eiusdem ecclesie in Byczano predicto monasterio in Kamencz facienda parte ex altera, testimonium veritatis. Et nichilominus vos et quilibet vestrum, qui, ut prefertur, fueritis requisiti vel fuerit requisitus, citare curetis dictum dominum Paulum, si ipsius presenciam comode habere poteritis, alioquin huiusmodi nostre citacionis in dicta ecclesia in Byczano tempore divinorum, dum maior populi affuerit multitudo, publicetis edictum, ut ad ipsius omniumque aliorum sua communiter vel divisim interesse putantium verisimiliter valeat pervenire, ut coram nobis die, hora et loco premissis compareat, ad videndum indici, recipi et iurare testes supranominatos coram nobis inducendos, alioquin et tunc, quod iustum fuerit, dante domino faciemus contumacia vel absencia ipsius non obstante. Datum Heynrichaw die decima mensis Februarii anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo septimo nostro sub sigillo. In signum execucionis vestre vos et quilibet vestrum, qui presentes executi fueritis, per scripturas vestras et sigillorum vestrorum ad presentes appensione nos reddatis certiores. Subtus vero in margine citacionis prescripte quedam alia scriptura in signum execucionis eiusdem citacionis facte scripture ipsius citacionis omnino dissimilis scripta erat per omnia sub hiis verbis: Ego Augustinus plebanus in Heynrichsdorff executus sum presens mandatum, quo ad testes personaliter inventos, sed quo ad dominum Paulum de Hotczinplocz in ecclesia parrochiali in Byczano per publicum edictum die XI. mensis Februarii.

Februar 13.

1427, Febr. 10.

1427, Febr. 11.

Postremo tenores attestacionum sive dicta testium de verbo ad verbum, de quibus supra fit mencio, secuntur sub hiis verbis:

In nomine domini amen. Subscripti testes pro parte venerabilis patris et religiosorum virorum, domini abbatis et conventus monasterii in Kamencz ordinis Cisterciensis Wratislaviensis diocesis contra et adversus discretum virum, dominum Paulum de Hotczinplocz plebanum sive rectorem ecclesia parrochialis in Byczano eiusdem Wratislaviensis diocesis de et super unione et incorporacione dicte ecclesie in Byczano dicto domino abbati seu monasterio in Kamencz per venerabilem virum, dominum Nicolaum de Berga abbatem monasterii in Heynrichaw, commissarium et executorem per sedem apostolicam specialiter deputatum facienda sunt inducti et

Attestaciones.

per me Mathiam de Jelcz notarium publicum de singulari commissione dicti domini Nicolai . . abbatis, commissarii et executoris diligenter examinati. Quiquidem testes de anno domini mille-
13. Februar. simo quadringentesimo vicesimo septimo die XIII. mensis Februarii in forma iure solita et consueta de veritate in huiusmodi causa dicenda prestiterunt iuramenta:

Discretus vir, dominus Nicolaus Raczman, altarista in Hertwigiswalde, testis primus pro parte, qua supra, inductus, interrogatus primo circa generalia interrogatoria, respondit et dicit, se esse etatis XLII. annorum, non est aliqua censura ecclesiastica ligatus, non informatus nec collocutus, non est alicuius partis consanguineus, affinis nec inimicus deponitque omnibus illicitis postergatis et favet iuste parti de victoria et triumpho cause presentis.

Perlecto testi articulo primo, qui sic incipit: In primis probare intendit, quod a XXX. XL. L. LX. LXXX., nonaginta et centum annis etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, salvo eo, quod testis a tot annis non memoratur causam sciencie sue assignans talem, videlicet, quia testis memoratur, ante XXX. annos dictam civitatem Wratislaviensem et ipsam cathedralem ecclesiam ibidem et eciam ipsum monasterium in Kamencz esse et fuisse in provincia Gnecznensi constituta et scit premissa ex eo, quia testis sepissime in eisdem civitate, ecclesia et monasterio fuit constitutus et ipsorum situm a dictis XXX. annis et ante bene novit et noscit.

Perlecto testi articulo secundo, qui sic incipit: Item ponit, quod nuper fidei christiane emuli etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, causam sciencie sue reddens talem, quia testis immediate sequenti die ad dictum monasterium venit et ibidem vidit, quod dicti christiani nominis persecutores libros et alias res et bona ipsius monasterii cum dormitorio et unum ex dicti monasterii monachis per ignis voraginem consumarunt et nonnullos monachos ibidem graviter vulneraverunt, quos ipse testis vidit in Frankinstein iacere in hospicio per aliqua tempora propter curam cirorii[1]).

Perlecto testi articulo tercio, qui sic incipit: Item ponit, quod predicti fidei christiane persecutores etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, causam sue sciencie allegans talem, quia testis de castro Jawirnik[2]) vidit ipsos emulos christiane fidei equos, vaccas, stamina pannorum, lectisternia et alias res dicti monasterii prope dictum castrum Jawirnik in predam pellere et ducere, quibus ipsum monasterium et bona ipsius nequiter spoliaverunt, sic quod abbas, monasterium et monachi omni eorum sustentacione per ipsos emulos fuerunt privati.

Perlecto testi articulo quarto, qui sic incipit: Item ponit, quod dictum monasterium propter crebras inundaciones aquarum etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, causam sui dicti assignans talem, quia testis scit in vera rei veritate, quod ipsum monasterium propter crebras aquarum inundaciones multa incomoda, dampna et affliccione patitur in agris, ripis, segetibus et structuris, quasi singulis annis. Et dicit testis, quod vice talis inundacio et abundancia aquarum ad dictum monasterium venit, quod eciam murus ipsius monasterii

---

[1]) i. e. chirurgi(c)i. [2]) Damals Burg Georgeneck benannt; jetzt Schloss Johannesberg. Heyne, Bisthumsgesch. III. 727.

paciebatur runiam et in ecclesia et ipsius ambitu navigarunt nec aliquod comodum in terra situatum siccum permansit.

Perlecto testi articulo quinto, qui sic incipit: Item ponit, quod monasterium supradictum propter gravem et onerosam hospitalitatem etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, causam sciencie sue talem allegans, quia testis scit pro certo, quod ipsum monasterium propter gravem et onerosam hospitalitatem ducum, baronum, militum, nobilium ac aliarum personarum ad ipsum monasterium cottidie confluencium in suis facultatibus est suppressum et depauperatum intantum, quod ipsi abbas et conventus solitam hospitalitatem ac alia incumbencia onera nequeunt comode supportare; ymmo testis dicit, se scire pro vero, quod propter premissam hospitalitatem ipsum monasterium diversis creditis est involutum; sed de certo numero monachorum testi omnino non constat.

Perlecto testi articulo sexto, qui sic incipit: Item ponit, quod valor annuus fructus, reddituum et proventuum etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, sibi de ipso articulo non constare, salvo tamen eo, quod testis contenta in articulo sepius in communi fama audivit.

Perlecto testi articulo ultimo de fama, qui sic incipit: Item ponit, quod de premissis omnibus etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, quod de suis depositis in Frankinsteinensi, Glacensi et Monsterbergensi territoriis est publica vox et fama.

Discretus vir dominus Bartholomeus, plebanus in Jawirnik, testis secundus pro parte, qua supra, productus, interrogatus primo circa generalia interrogatoria respondit et dicit, se esse etatis, ut credit, trigintasex annorum, non est ab ingressu ecclesie suspensus nec aliqua censura ecclesiastica ligatus, non informatus nec collocutus, non est alicuius partis consanguineus, affinis nec inimicus et deponit omnibus illicitis semotis favetque iuste parti de huiusmodi cause obtentu et triumpho.

Perlecto testi articulo primo, qui sic incipit: In primis probare intendit, quod a X. XX. XXX. XL. L. LX. LXX. LXXX. nonaginta et centum annis etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, causam sciencie sue reddens talem, quia testis sepissime fuit in ipsa civitate Wratislaviensi et ibidem per nonnullos annos stetit ut pedagogus, ac eciam in monasterio Kamencz et ex isto scit testis, quod ipsa civitas Wrat. habet ecclesiam cathedralem et episcopum pro tempore per omnia, quemadmodum deducitur in ipso articulo, ymmo testis memoratur contenta in articulo ante viginti septem annos, quod eciam in toto diocesi Wratislaviensi et provincia Gneznensi est publicum et manifestum.

Perlecto testi articulo secundo, qui sic incipit: Item ponit, quod nuper fidei christiane emuli etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, causam sciencie sue reddens talem, quia testis vidit huiusmodi libros et alias res et bona ipsius monasterii et specialiter quendam fratrem eiusdem monasterii per ignis voraginem consumptos per emulos christiane fidei Hussitas et nonnullos fratres monachos ibidem in monasterio graviter vulneratos fuisse, et scit testis pro certo, quod dicti dominus abbas et conventus protunc fuerunt in mille marcis grossorum dampnificati.

Perlecto testi articulo tercio, qui sic incipit: Item ponit, quod predicti fidei christiane persecutores etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, quia

testis scit in vera rei veritate, quod ipsi christiane fidei persecutores dictum monasterium omni provisione, videlicet equis, staminibus pannorum, plumalibus, lectisterniis, capis et aliis diversis rebus per eos in dicto monasterio repertis temere spoliaverunt et in predam asportaverunt.

Perlecto testi articulo quarto, qui sic incipit: Item ponit, quod dictum monasterium propter crebras inundaciones aquarum etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, quia testis scit ex certa sciencia, quod dictum monasterium propter crebras inundaciones aquarum in partibus suis, quibus situatum est, multa patitur incomoda et magna dampna percipit in structuris, ripis, agris et segetibus atque frumentis.

Perlecto testi articulo quinto, qui sic incipit: Item ponit, quod monasterium supradictum propter gravem et onerosam hospitalitatem etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, quia testis scit in vera rei veritate, quod ipsum monasterium propter gravem et onerosam hospitalitatem ducum, baronum, militum et aliorum nobilium et personarum aliarum cottidie confluencium in suis facultatibus et suppressum et depauperatum, adeo, quod abbas et conventus solitam hospitalitatem et onera incumbencia nequeunt comode supportare; et scit testis pro certo, quod ipsum monasterium propter huiusmodi gravem hospitalitatem diversis et multis creditis est involutum.

Perlecto testi articulo sexto, qui sic incipit: Item ponit, qnod valor annuus fructuum, reddituum et proventuum etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, sibi de ipso articulo non constare, nisi quod testis contenta ipsius articuli sepius famare audivit in communi volante fama.

Perlecto testi articulo de fama, qui sic incipit: Item ponit, quod de premissis omnibus etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, quod de ipsius deposito in Frankinsteinensi, Paczkoviensi, Glaczensi et Monstirbergensi territoriis est publica vox et fama.

Religiosus vir frater Georgius portarius professus monasterii in Kamencz testis tercius pro parte, ut supra, inductus, interrogatus primo circa generalia interrogatoria, respondit et dicit, se habere in etate ultra sexaginta annos, non est aliqua censura ecclesiastica ligatus, non informatus, non collocutus, nec est partis, contra quam inducitur, inimicus, et deponit omnibus illicitis seclusis favendo iuste parti de huiusmodi cause victoria et triumpho.

Perlecto testi articulo primo, qui sic incipit: In primis probare intendit, quod a X. XX. XXX. XL. L. LX. LXX. LXXX. nonaginta et centum annis etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, causam sciencie sue allegans talem, quia testis ante quinquaginta annos memoratur, contenta in articulo ita fore, fuisse et esse per omnia, sicuti in ipso deducuntur, nam in ipsa civitate Wratislaviensi sepissime fuit constitutus propter varia et diversa negocia.

Perlecto testi articulo secundo, qui sic incipit: Item ponit, quod nuper fidei christiane emuli etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, causam sciencie sue assignans talem, quia testis presens fuit et vidit, quod dicti emuli fidei christiane ipsum monasterium cum potencia intraverunt et violenter libros, res et bona ipsius monasterii et unum ex eiusdem monasterii monachis, videlicet fratrem Nicolaum Paczkaw, bone memorie, pro utili custodia et conservacione deputatum per ignis voraginem consumaverunt et fratres

Maternum de Glacz, Nicolaum Klepper et Petrum de Habilswerde conversum dicti monasterii graviter vulneraverunt.

Perlecto testi articulo tercio, qui sic incipit: Item ponit, quod predicti fidei christiane persecutores etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, causam sciencie sue allegans, quia testis presens fuit, et stans super testudine ecclesie ipsius monasterii vidit, quod ipsi christiane fidei emuli dictum monasterium omni sua provisione pro sustentacione abbatis et conventus necessaria, videlicet equis, vaccis, staminibus pannorum, plumalibus, lecti sterniis capis et diversis aliis rebus per eos in monasterio receptis, temere spoliaverunt et in predam asportaverunt.

Perlecto testi articulo quarto, qui sic incipit: Item ponit, quod dictum monasterium propter crebras inundaciones aquarum etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, quia testis scit per experienciam, quod dictum monasterium quasi singulis annis propter inundacionem aquarum in partibus suis, quibus situatum est, multa incomoda et afflicciones patitur, utpote in ripis, agris, structuris, segetibus et frumentis.

Perlecto testi articulo quinto, qui sic incipit: Item ponit, quod monasterium supradictum propter gravem et onerosam hospitalitatem etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, quia scit testis ex certa sciencia et in vera rei veritate, quod nullum monasterium in Slezia eiusdem ordinis propter hospitalitatem ducum, baronum, militum et aliorum nobilium et personarum aliarum in suis facultatibus est suppresum et depauperatum sicut ipsum monasterium in Kamencz, quia scit pro vero, abbas et conventus ipsius monasterii in Kamencz, qui in numero sexaginta fore noscuntur, solitam hospitalitatem ac alia incumbencia onera nequeunt comode supportare, propter quod multis et diversis debitis ipsum monasterium est involutum.

Perlecto testi articulo sexto, qui sic incipit: Item ponit, quod valor annuus fructuum, reddituum et proventuum etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, sibi subscripta sane constare, videlicet, quod testis vidit et legit in tribus registris contribucionum episcopalium apud dominum Hermanum Borsnicz canonicum Wratislaviensis ecclesie tunc collectorem earundem contribucionum, cum ipse testis nomine predicti monasterii contribucionem sibi presentavit, quod valor annuus reddituum et proventuum monasterii ad summam centum et XXI. marcarum esset taxatus, et audivit a fratre Nicolao Keppiz rectore, seu qui regit ipsam ecclesiam in Byczano, quod valor ipsius ecclesie ad summam quindecim marcarum est taxatus.

Perlecto testi articulo de fama, qui sic incipit: Item ponit, quod de premissis omnibus etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, quod de suis depositis apud suos contestes et in Frankinsteinensi, Paczkoviensi, Monstirbergensi et Glaczensi territoriis credit fore publicam vocem atque famam.

Religiosus vir frater Maternus de Glacz professus monasterii in Kamencz testis quartus pro parte, ut supra, inductus, interrogatus primo circa generalia interrogatoria, respondit et dicit, se fore etatis, ut credit, triginta trium annorum, non est aliqua censura ecclesiastica ligatus, non informatus nec collocutus, non est partis, contra quam producitur, inimicus deponitque omnibus illicitis procul motis et favet iuste parti de huiusmodi cause victoria et triumpho.

Perlecto testi articulo primo, qui sic incipit: In primis probare intendit, quod a X. XX. XXX. XL. L. LX. LXX. LXXX. nonaginta et centum annis etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, causam sciencie sue assignans talem, salvo eo, quod testis a tot annis non recordatur, quia testis a tempore sue iuven(tut)utis memoratur contenta articuli ita per omnia fuisse, fore et esse, sicuti in ipso deducuntur et recordatur ante viginti sex annos.

Perlecto testi articulo secundo, qui sic incipit: Item ponit, quod nuper fidei christiane emuli etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, causam sciencie sue allegans talem, quia testis fuit presens et vidit, quod ipsi emuli fidei christiane et persecutores christiani nominis cum magna potencia ipsum monasterium intraverunt et violenter libros et alias res ac bona monasterii et signanter dormitorium et fratrem Nicolaum de Paczkaw pie memorie pro utili custodia et conservacione deputatum per ignis voraginem consumarunt et ipsum testem telo penetraverunt ac fratres Nicolaum Klepper et Petrum Schroter de Habelswerda conversos dicti monasterii graviter vulneraverunt.

Perlecto testi articulo tercio, qui sic incipit: Item ponit, quod predicti fidei christiane persecutores etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, causam sciencie sue assignans talem, quia testis presens fuit et vidit, quod dicti christiane fidei emuli et persecutores ipsum monasterium omni sua provisione pro sustentacione abbatis et conventus spoliaverunt et in predam asportaverunt, videlicet equos, vaccas, stamina pannorum, cappas, lectisternia, currus ac res alias per eos in dicto monasterio repertas.

Perlecto testi articulo quarto, qui sic incipit: Item ponit, quod dictum monasterium propter crebras inundaciones aquarum etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, quia testis scit in vera rei veritate, quod ipsum monasterium propter crebras inundaciones aquarum in partibus suis, quibus est situatum, multa incomoda et affliccciones patitur et diversa ac varia dampna in aggeres fluvii Nise et ipsius obstruccione, nec non ripis, agris, segetibus, structuris et frumentis percipit.

Perlecto testi articulo quinto, qui sic incipit: Item ponit, quod monasterium supradictum propter gravem et onerosam hospitalitatem etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, quia testis scit ex certa sciencia, quod ipsum monasterium propter onerosam et gravem hospitalitatem ducum, baronum, militum, militarium nobilium et personarum aliarum quasi singulis diebus confluencium in suis facultatibus est suppressum et depauperatum intantum, quod abbas et conventus, qui in numero fore noscuntur sexaginta, solitam hospitalitatem ac alia incumbencia onera nequeunt comode supportare, propter quod ipsum monasterium diversis debitis est involutum.

Perlecto testi articulo sexto, qui sic incipit: Item ponit, quod valor annuus fructuum, reddituum et proventuum etc. Circa quem interrogatus, respondit et dicit, sibi testi subscripta de ipso articulo constare, videlicet quod audivit a nonnullis senioribus fratribus ipsius monasterii, quod ipsi vidissent et legissent registrum contribucionum episcopalium, in quo continetur, quod valor annuus fructuum, reddituum et proventuum monasterii in Kamencz ad summam centum et XXI. marcarum et ecclesie in Byczano ad XV. marcas esset taxatus.

Perlecto testi articulo de fama, qui sic incipit: Item ponit, quod de premissis omnibus etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, quod de ipsius depositis apud suos contestes et plures utriusque sexus homines credit fore publicam vocem atque famam.

Providus vir Matbias Schrom tabernator in Byczano, testis quintus pro parte, qua supra, inductus, interrogatus primo circa generalia interrogatoria, respondit et dicit, se habere in bonis ducentas marcas grossorum Pragensium valentibus et in etate, ut credit, circa septuaginta annos, non est excommunicatus, non informatus nec collocutus cum aliquo de huiusmodi suo testimonio proferendo, nullius partis in huiusmodi est affinis, consanguineus nec inimicus nec deponit odio, prece, precio, amore, favore neque timore et favet iuste parti, de presentis cause victoria et triumpho.

Perlecto testi articulo primo, qui sic incipit: In primis probare intendit, quod a X. XX. XXX. XL. L. LX. LXX. LXXX. nonaginta et centum annis etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, causam sciencie sue reddens istam, quia testis ante quinquaginta annos recordatur et scit contenta in articulo fuisse, fore et esse per omnia, quemadmodum in ipso articulo sunt deducta, nam testis sepissime in civitate et ecclesia Wratislaviensi ac in monasterio fuit constitutus, sic, quod ipsorum bene scit situacionem.

Perlecto testi articulo secundo, qui sic incipit: Item ponit, quod nuper fidei christiane emuli etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, quia testis post ipsorum christiane fidei emulorum de dicto monasterio recessum eodem die ad ipsum monasterium venit et ibidem vidit, quod ipsi libros, res et bona ipsius monasterii et quendam fratrem pro utili custodia et conservacione deputatum per voraginem ignis consumaverunt et inibi nonnullos monachos graviter vulneraverunt.

Perlecto testi articulo tercio, qui sic incipit: Item ponit, quod predicti christiane fidei persecutores etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, quia testis vidit ipsos emulos christiane fidei de dicto monasterio spolium in predam raptum asportare et pellere, et scit in vera rei veritate, quod omnia, que in ipso monasterio reperierunt, utpote stamina pannorum, lectisternia, capas et vestimenta in curribus adduxerunt.

Perlecto testi articulo quarto, qui sic incipit: Item ponit, quod dictum monasterium propter crebras inundaciones aquarum etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, quia scit testis in vera rei veritate, quod ipsum monasterium magna dampna in structuris, ripis, agris, segetibus et frumentis per inundacionem aquarum suffert et patitur quasi singulis annis.

Perlecto testi articulo quinto, qui sic incipit: Item ponit, quod monasterium supradictum propter gravem et onerosam hospitalitatem etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, quia scit testis, pro certo et in vera rei veritate, quod ipsum monasterium propter gravem et onerosam hospitalitatem ducum, baronum, militum et nobilium ac aliarum personarum quotidie confluencium in ipsius facultatibus suppressum et depauperatum est in tantum, quod abbas et conventus, quorum magnus est numerus, solitam hospitalitatem ac alia onera incumbencia comode nequeunt supportare et nonmodicis involutum est debitis.

Perlecto testi articulo sexto, qui sic incipit: Item ponit, quod valor annuus fructuum, reddituum et proventuum etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, sibi de ipso articulo et ipsius contentis non constare.

Perlecto testi articulo de fama, qui sic incipit: Item ponit, quod de premissis omnibus etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, quod de suis depositis in opidis et villis circumquaque monasterium iacentibus est publica vox et fama.

Providus vir Stephanus Schrom scultetus in Byczano, testis sextus pro parte, ut supra, inductus, interrogatus primo circa generalia interrogatoria respondit et dicit, se habere in bonis ultra quadraginta marcas grossorum Pragensium valentibus et in etate circa triginta annos, non est excommunicatus, non informatus nec collocutus cum aliquo super huiusmodi causa est consanguineus, affinis nec inimicus, non deponit odio, prece, precio, amore, favore nec timore et favet iuste parti de huiusmodi cause victoria et triumpho.

Perlecto testi articulo primo, qui sic incipit: In primis probare intendit, quod a X. XX. XXX. XL. L. LX. LXX. LXXX. nonaginta et centum annis etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, salvo eo, quod a tot annis non recordatur, causam sciencie assignans talem, quia testis a tempore iuventutis, videlicet ante viginti annos memoratur, contenta ipsius articuli ita fuisse, fore et esse per omnia, sicuti in ipso sunt deducta articulo, nam ipse testis bene scit situm civitatis et ecclesie Wratislavienſis et eciam monasterii Kamencz, quia sepius in eis constitutus fuit et erat.

Perlecto testi articulo secundo, qui incipit: Item ponit, quod nuper fidei christiane emuli etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, quia testis scit pro certo, quod ipsi emuli christiane fidei ipsum monasterium cum potencia intraverunt et violenter et libros, res ac bona ipsius monasterii et unum ex monachis pro utili custodia et conservacione deputatum per ignis voraginem consumarunt nonnullosque fratres dicti monasterii graviter vulneraverunt, et scit testis premissa ex eo, quia immediate ad dictum monasterium post necessum dictorum christiane fidei emulorum venit et premissa sic perpetrata invenit et vidit et ignem extinguere adiuvavit.

Perlecto testi articulo tercio, qui sic incipit: Item ponit, quod predicti christiane fidei persecutores etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, quia testis scit pro certo, quod ipsi emuli et persecutores christiani nominis dictum monasterium omni sua provisione pro sustentacione abbatis et conventus spoliaverunt et in predam de dicto monasterio asportaverunt, quod est manifestum.

Perlecto testi articulo quarto, qui sic incipit: Item ponit, quod dictum monasterium propter crebas inundaciones aquarum etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, ipsum articulum fore verum, qui(a) testis scit ex certa sciencia, quod inundaciones aquarum multa et varia ipsi monasterio inferunt dampna et incomoda in ripis, agris, segetibus et structuris, et dicit testis, quod quandoque in tanta habundancia venit aqua, quod eciam ipsius monasterii patitur[a]) ruinam

---

a) patiebatur, auf den Rand geschrieben.

et memoratur testis quadam vice, quod tanta inundacio fuit, quod fratres ipsius monasterii in ecclesia et in ambitu navigaverunt.

Perlecto testi articulo quinto, qui sic incipit: Item ponit, quod monasterium supradictum propter gravem et onerosam hospitalitatem etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit testis, ipsum articulum fore verum, quia testis scit pro certo, quod ipsum monasterium propter gravem et onerosam hospitalitatem in suis facultatibus est suppressum et depauperatum in tantum, quod abbas et conventus solitam hospitalitatem et alia incumbencia onera comode nequeunt supportare, et scit testis pro vero, quod ipsum monasterium pluribus debitis est involutum propter nimiam confluenciam ducum, baronum, militum, militarium et nobilium aliarumque personarum, quibus de omnibus necessariis oportet per ipsum monasterium providere.

Perlecto testi articulo sexto, qui sic incipit: Item ponit, quod valor annuus fructuum, reddituum et proventuum etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, sibi de ipso articulo non constare.

Perlecto testi articulo de fama, qui sic incipit: Item ponit, quod de premissis omnibus etc. Circa quem interrogatus respondit et dicit, quod de suis depositis in Frankinsteinensi, Glacensi, Monsterbergensi et Paczkowiensi territoriis est publica vox et fama.

Terminus. 1427, Febr. 15.

Item anno, indiccione et pontificatu, quibus supra, Saturni die quinta decima mensis Februarii suprascripti hora terciarum in monasterio in Heynrichaw supradicto ac in stuba abbaciali monasterii eiusdem meique Mathie de Jelcz notarii publici presentisque commissionis et execucionis negocii scribe pre et infrascripti ac testium subscriptorum presencia, venerabili patre et domino Nicolao de Brega abbate, commissario et executore supradicto iudicio ad infrascripta pro tribunali sedente, comparuit coram eo supranominatus magister Petrus Wartinberg sindicus et procurator, nomine sindicatus et procuratorio, quo supra, quandam citacionem in papiro scriptam ab eodem domino Nicolao de Brega abbate, commissario et executore decretam et emanatam duobus sigillis, uno scilicet eiusdem domini Nicolai abbatis, commissarii et executoris, magno oblonge figure de cera omnino viridi a tergo, et alio parvo orbicularis sive sperice figure de cera omnino communi certi executoris in ipsa citacione deputati subtus ad faciem in margine in signum execucionis ipsius citacionis facte appressis sigillatam et iuxta morem et consuetudinem civitatis et diocesis Wratislaviensis debite executam, coram prenominato domino Nicolao abbate, commissario et executore legendam iudicialiter obtulit et produxit. Cuius citacionis tenor de verbo ad verbum sequitur per omnia et est talis:

Citacio.

Nicolaus de Brega, miseracione divina abbas monasterii in Heynrichaw, ordinis Cisterciensis Wratislaviensis diocesis, commissarius et executor ad infrascripta a sede apostolica specialiter deputatus, discretis viris dominis universis et singulis ecclesiarum parrochialium rectoribus et locatenentibus eorundem ceterisque presbiteris curatis et non curatis per civitatem et diocesim Wratislaviensem ubilibet constitutis, ad quem vel ad quos presentes pervenerint seu qui presentibus fueritis vel fuerint requisitus seu requisiti, salutem in domino et mandatis nostris huiusmodi, ymmo verius apostolicis firmiter et humiliter obedire. Litteras apostolicas sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Martini divina providencia pape quinti ipsius vera bulla plumbea cum cordula canapi more Romane curie impendenti, bullatas, salvas, sanas et integras

omnique prorsus vicio et suspicione carentes, nobis pro parte venerabilis et religiosorum, domini abbatis et conventus monasterii in Kamencz eiusdem ordinis Cisterciensis dicte Wratislaviensis diocesis presentatas, nos cum ea, qua decuit, reverencia noveritis recepisse, de quarum toto tenore vobis et cuilibet vestrum, cum necesse fuerit, fidem plenariam faciemus requisiti loco et tempore oportunis. Quarumquidem litterarum apostolicarum auctoritate et vigore vobis, dominis supradictis et cuilibet vestrum, in solidum in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et vestrum quemlibet trium dierum canonica monicione premissa ferimus in hiis scriptis, nisi feceritis, que vobis in hac parte committimus et mandamus districte precipiendo mandantes, quatenus uno edicto pro tribus efficaciter et peremptorie ad nostram citetis presenciam, reverendum in Christo patrem et dominum, dominum Conradum episcopum Wratislaviensem nec non discretum virum, dominum Paulum de Hotczinplocz, plebanum sive rectorem ecclesie parrochialis in Byczano omnesque alios et singulos sua communiter vel divisim interesse putantes ubicunque ipsorum et cuiuslibet eorum presenciam habere potueritis personalem, alioquin nostre citacionis huiusmodi in dicta parrochiali ecclesia in Byczano et alibi, ubi opus fuerit tempore divinorum, dum maior populi multitudo affuerit, publicetis edictum, ut ad ipsorum et cuiuslibet eorum noticiam verisimiliter perveniat, et ne de huiusmodi execucione ignoranciam allegare valeant aliqualem, quos et nos citamus legittime per presentes, ut coram nobis proxima die Sabbati post nunc instans festum beati Valentini martiris compareant et quilibet eorum compareat legittime mane hora terciarum venerabili et religiosis viris, domino abbati et conventui monasterii in Kamencz supradictis, ad audiendum per nos ferri et promulgari sentenciam super unione et incorporacione dicte ecclesie in Byczano pro dicto monasterio in Kamencz facienda. Alioquin ex tunc, quod iustum fuerit, dante domino faciemus, ipsorum contumacia seu absencia non obstan-
1427, Febr. 13. tibus. Datum in monasterio nostro Heynrichaw die 13. mensis Februarii anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo septimo nostro sub sigillo. In signum execucionis, qui presentes executi fueritis, per vestras scripturas et sigillorum vestrorum appressionem nos reddatis cerciores. Subtus vero in margine citacionis prescripte quedam alia scriptura in signum execucionis eiusdem citacionis facte scripture ipsius citacionis omnino dissimilis scripta erat per omnia sub hiis verbis: Ego Augustinus plebanus in Heynrichsdorff executus sum presens mandatum, quo ad dominum episcopum in opido Strelin personaliter inventum, sed quo ad dominum Paulum de Hotczinplocz omnesque alios et singulos sua communiter vel divisim interesse putantes in ecclesia parrochiali in Byczano per publicum edictum.

Quaquidem citacionem per me Mathiam de Jelcz notarium publicum huiusmodique commissionis et execucionis negocii scribam pre et infrascriptum de mandato dicti domini Nicolai de Brega abbatis, commissarii et executoris publice alta et intelligibili voce lecta, prefatus magister Petrus Wartinberg sindicus et procurator, quo supra, sindicatus et procuratorio nomine reverendi in Christo patris et domini, domini Conradi episcopi Wratislaviensis nec non discreti viri, domini Pauli de Hotczinplocz plebani sive rectoris ecclesie in Byczano omniumque aliorum et singulorum sua communiter vel divisim interesse putantium citatorum et non comparencium contumaciter accusavit ipsosque, quo ad actum huiusmodi, quem terminus ipse requirebat, contumaces reputari et pronuncciari et in ipsorum et cuiuslibet eorum contumaces in huiusmodi commissionis

et execucionis negocio sentenciam ferri et promulgari petivit et cum debita iuris instancia supplicavit. Quiquidem dominus Nicolaus de Brega abbas, commissarius et executor prescriptos citatos et non comparentes et quemlibet eorum, quo ad actum huiusmodi, quem terminus ipse requirebat, reputavit et pronunciavit, prout erat merito, contumaces et in ipsorum et cuiuslibet eorum contumaciam in huiusmodi commissionis et execucionis negocio suam tulit et promulgavit sentenciam in scriptis per omnia sub hiis verbis:

Christi nomine invocato nos Nicolaus de Brega abbas monasterii in Heynrichaw ordinis Cisterciensis Wratisl. diocesis, commissarius et executor ad infrascripta a sede apostolica specialiter deputatus pro tribunali sedentes et solum deum pre oculis habentes per hanc nostram sentenciam declaramus, pronuncciamus et decernimus, ecclesiam parrochialem in Byczano de iure patronatus abbatis et conventus monasterii in Kamencz esse et ad eorundem presentacionem pertinere ipsumque monasterium pridem per emulos christiane fidei et persecutores et ingentis heresis defensores in regno Bohemie post diversos insultus et invasiones contra ipsum monasterium factas et perpetratas, libros et alias res et bona monasterii per ignis voraginem davastasse et consumasse, et unum de monachis ipsius monasterii combussisse nonnullosque ex eisdem graviter vulnerasse ac provisione pro ipsorum sustentacione spoliasse et asportasse, nec non ipsum monasterium pro tempore per crebras inundaciones aquarum multa incomoda et afflicciones sustinuisse et sustinere et propter gravem et onerosam hospitalitatem nobilium et aliarum personarum frequenter affluencium facultatibus suppressum et depauperatum in tantum, quod hospitalitatem solitam et alia incumbencia onera nequeunt comode supportare, prout invenimus, sufficienter esse probatum et ob hoc ipsam ecclesiam parrochialem cum omnibus iuribus et pertinenciis eiusdem ipsi monasterio incorporari et uniri debere, quamquidem ecclesiam ipsiusque fructus et proventus dicto monasterio incorporamus ac auctoritate apostolica annectimus et perpetuo possidendam unimus in hiis scriptis, ita, quod cedente vel decedente dicte ecclesie rectore vel quomodolibet dimittente, abbas et conventus possessionem eiusdem ecclesie cum omnibus iuribus et pertinenciis universis auctoritate propria apprehendere possit et debeat, et ipsius fructus, redditus et proventus percipere et in suos et dicti monasterii usus beneplacitos convertere et perpetuo retinere, diocesani loci et cuiuslibet alterius super hoc licencia minime requisita, quodque ipsius abbati et conventui libere liceat ponere ydoneum monachum ipsius monasterii pro tempore, qui curam ecclesie et parrochianorum gerat et laudabiliter in divinis officiis deserviat et ad nutum abbatis et conventus removendum. Et nichilominus abbas et conventus predicti iura episcopalia solvant et alia incumbencia onera debeant supportare; decernentes insuper irritum et inane auctoritate predicta, quidquid contra premissa factum vel attemptatum fuerit, prout per eundem dictum dominum nostrum papam est decretum. Sentencia.

Super quibus omnibus et singulis premissis sepedictus magister Petrus Wartinberg sindicus et procurator, sindicatus et procuratorio, quo supra, nomine per me Mathiam de Jelcz notarium publicum presentisque commissionis et execucionis negocii scribam pre et infrascriptum confici peciit unum vel plura, tot quot necessaria fuerint, publica instrumenta. Presentibus ibidem honorabili, religiosis et valido viris: domino Wenceslao de Hugewicz canonico collegiate ecclesie sancte Crucis Wratislaviensis, Nicolao de Monstirberg magistro coquine et Dominico de Frankin-

stein fratribus professis supradicti monasterii in Heynrichaw ac Jodoco Winczk armigero Wratislaviensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Signum notarii. Et ego Mathias quondam Johannis Clarca de Jelcz Wratislaviensis diocesis publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius et coram supradicto venerabili patre, domino Nicolao de Brega abbate, commissario et executori huiusmodi commissionis et execucionis negocii scriba, quia premissis omnibus et singulis, dum sic, ut premittitur, coram eodem domino Nicolao abbate, commissario et executore et per eum succesive fierent et agerentur, unacum supranominatis testibus interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi, ideoque huiusmodi acta, actitata in istis sedecim foliis pergameni et viginti una rigis subscripcione exclusa de verbo ad verbum, nil addendo vel minuendo, quod facti substanciam mutet aut variet intellectum, de mandato dicti domini Nicolai abbatis, commissarii et executoris scripsi et publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque, quo auctoritate apostolica utor, et nomine meis solitis et consuetis unacum appensione sigilli memorati domini Nicolai abbatis, commissarii et executoris consignavi, rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Or. Perg. 18 Quartblätter in Buchform, durch welche am unteren Rande mittelst geklöppelter Hanfschnur das wohlerhaltene S. des Abtes von Heinrichau mit Rücksiegel durchgezogen ist.

CCCXXXIV. 1427, Februar 15. Heinrichau.

Nicolaus von Brieg, Abt zu Heinrichau, vereinigt die Kirche von Baitzen mit dem Stifte Kamenz.

In Christi nomine amen. Pridem sanctissimus in christo pater et dominus noster, dominus Martinus, divina providentia papa quintus, incorporationem et unionem ecclesie parrochialis in Byczano Wratislaviensis diocesis cum omnibus iuribus et pertinentiis suis pro monasterio in Kamencz Cisterciensis ordinis eiusdem Wratislaviensis diocesis faciendas nobis Nicolao de Brega, miseratione divina abbati monasterii in Heynrichaw predicti Cisterciensis ordinis dicte Wratislaviensis diocesis sine proprii nominis expressione per sue sanctitatis litteras eius vera bulla plumbea cum cordula cannapi more Romane curie impendente bullatas, salvas, sanas et integras omnique prorsus vitio et suspicione carentes duxit committendas per omnia sub hac forma:

1426, Novbr. 8. — No. CCCXXXI. — Quibusquidem apostolicis litteris per scientificum virum magistrum Petrum Wartinberg advocatum causarum consistorii Wratislaviensis sindicum et procuratorem verum et legittimum venerabilis et religiosorum virorum, domini Cristofori abbatis totiusque conventus monasterii in Kamencz Cisterciensis ordinis Wratislaviensis diocesis, principalium in prescriptis litteris apostolicis principialiter nominatorum ad hoc legittime constitutum, prout de huiusmodi sue procurationis mandato nobis constabat atque constat legittimis documentis nobis presentatis et per nos cum ea, qua decuit, reverentia receptis, fuimus per eundem magistrum Petrum Wartinberg sindicum et procuratorem nomine, quo supra, procuratorio cum debita iuris instantia requisiti, quatenus ad executionem prescriptarum litterarum apostolicarum iuxta ipsarum continentiam atque formam procedere curaremus. Nos igitur Nicolaus de Brega, abbas, executor et commissarius prefatus, attenta earundem litterarum apostolicarum forma, volentes mandatum

apostolicum huiusmodi nobis in hac parte a sede apostolica directum reverenter exequi, ut tenemur, vigore et auctoritate supra scriptarum litterarum apostolicarum, reverendum in Christo patrem et dominum, dominum Conradum, episcopum Wratislaviensis et discretum virum, dominum Paulum Hotczinplocz [1]), plebanum sive rectorem dicte ecclesie parrochialis in Byczano, omnesque alios et singulos, sua communiter vel divisim interesse putantes, ad instantiam predictorum domini abbatis et conventus in Kamencz ad dicendum et excipiendum contra predictas litteras apostolicas, quidquid contra easdem dicere seu excipere vellent seu possent verbo vel in scriptis, et nichilominus ad videndum et audiendum per nos predictam ecclesiam parrochialem in Byczano cum omnibus iuribus et pertinentiis suis pretacto monasterio in Kamencz auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa imperpetuum incorporare, unire et annectere iuxta predictarum litterarum apostolicarum continentiam atque formam, coram nobis per nostras citatorias litteras debite iuxta morem et consuetudinem civitatis et diocesis Wratislaviensis executas ad certos diem, horam et locum competentes fecimus legitime evocari; in quo quidem termino prefatus magister Petrus Wartinberg sindicus et procurator, et nomine, quo supra procuratorio, coram nobis comparuit et dictorum dominorum Conradi episcopi et Pauli Hotczinplocz ac aliorum citatorum non comparentium nichilque contra prescriptas litteras apostolicas dicere seu excipere curantium contumaces accusavit ipsosque et eorum quemlibet, quo ad actum huiusmodi, quem terminus ipse requirebat, contumaces reputari et in eorum contumaciam in huiusmodi executionis negotio ad ulteriora procedi cum debita iuris instantia petivit. Et tunc nos Nicolaus abbas executor et commissarius prefatus predictos citatos et non comparentes, quo ad actum huiusmodi, quem terminus ipse requirebat, exigente ipsorum contumacia, et iustitia suadente pronunciavimus et reputavimus, prout erat, merito contumaces et in eorum contumaciam in huiusmodi executionis negotio nobis, ut premittitur, commisso, nos processimus et decrevimus fore et esse procedendum. Deinde vero memoratus magister Petrus Wartinberg sindicus et procurator, quo supra, sindicatus et procuratorio nomine in eodem termino nonnullos positiones et articulos cum summaria petitione sub annexa coram nobis iudicialiter obtulit et produxit per omnia sub hac forma: Ad probandum — No. CCCXXXIII. — supportando (S. 287—288). Nonnullis quoque testibus fidedignis super huiusmodi positionibus et articulis et ipsorum contentis ad informandum animum nostrum pro parte predictorum abbatis et conventus in Kamencz inductis ac ipsis in contumaciam partis adverse ad hoc legittime evocate per nos in forma iuris solita et consueta receptis, iuratis et examinatis, ipsorumque dictis et attestationibus in scriptis fideliter redactis, visis quoque huiusmodi testium depositionibus ac aliis actis coram nobis in huiusmodi executionis negotio actitatis, ipsisque per nos rite recensitis ac equa iustitie lance discussis, sepe dictoque magistro Petro Wartinberg nomine, quo supra, procuratorio, die, hora et loco infra scriptis coram nobis comparente et sententiam in huiusmodi executionis negotio per nos ferri petente: Nos Nicolaus de Brega, abbas, executor et commissarius prefatus, per ea, que vidimus et cognoscimus et nunc cognovimus et videmus, nostram in presenti executionis negotio sententiam in contumaciam dictorum dominorum Conradi episcopi et Pauli Hotczinplocz aliorumque omnium et singulorum sua communiter vel divisim interesse putantium ad hoc legittime citatorum protulimus et promulgavimus, ferimus et promulgamus ipsorum

[1]) Necrol. Kam. z. 30. Januar: Item ob. d. Paulus Hoczenplocz, altarista Wrat., specialis fautor et benefactor monasterii.

citatorum et cuiuslibet eorum contumacia non obstante per omnia sub his verbis: Christi nomine invocato — No. CCCXXXIII. — et decretum (S. 299). In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras sive presens publicum instrumentum huiusmodi nostram sententiam in se continentes seu continens per Mathiam de Jelcz, notarium publicum huiusmodi executionis negotii coram nobis scribam infrascri ptum scribi et publicari mandavimus nostrique sigilli appensione fecimus communiri. Lecta, lata et in scriptis pronuncciata est hec nostra sententia per nos Nicolaum abbatem, executorem et commissarium prefatum in monasterio nostro Heynrichaw supradicto sub anno nativitatis domini millesimo quadringentesimo vicesimo septimo, indictione quinta Saturni, die quinta decima mensis Februarii, hora tertiarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patres et domini nostri, domini Martini divina providentia pape quinti supradicti anno decimo; presentibus ibidem honorabili, religiosis et valido viris: domino Wenceslao de Hugewicz canonico ecclesie collegiate sancte Crucis Wratisl., Nicolao de Monstirberg magistro coquine et Dominico de Frankinstein fratribus professis monasterii nostri sepefati ac Jodoco Wynczk armigero Wratislaviensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Signum notarii.

Et ego Mathias quondam Johannis Clarca de Jelcz, Wratisl. diocesis publicus apostolica et imperiali auctoritatibus notarius et coram supradicto venerabili patre domino Nicolao de Brega abbate, executore et commissario huiusmodi executionis negotii scriba, quia premissis omnibus et singulis, dum sic, ut premittitur, per eundem dominum Nicolaum abbatem et commissarium et coram eo successive fierent et agerentur, unacum prenominatis testibus presens fui eaque sic fieri vidi et audivi, ideoque presens publicum instrumentum huiusmodi sententiam in se continens de mandato dicti domini Nicolai abbatis executoris et commissarii exinde confeci et in hanc publicam formam redegi, signoque, quo auctoritate apostolica utor et nomine meis solitis et consuetis unacum appensione sigilli memorati domini Nicolai abbatis executoris et commissarii consignavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium premissorum*).

Or. Perg. An Schnur von gedrehten grünseidnen Fäden hängt das guterhaltene S. des Abtes von Heinrichau.

1427. *) Ueber die Vorgänge des Jahres 1427 berichten die dem Necrologium vorangehenden annalistischen Aufzeichnungen Folgendes: Anno domini Millesimo Quadringentesimo XXVII. intraverunt perfide Hussite cum curribus et equitibus in Sleziam, devastantes et destruentes eam per combustionem ignis, civitates, monasteria et villas annichilantes, captivantes et mortificantes homines, maxime religiosos. De quorum numero sunt occisi ab ipsis fratres nostri videlicet fr. N. Kappicz, plebanus in Byczano, fr. Johannes quondam camerarius, fr. Wenczeslaus custos cum uno famulo, et fratrem Jacobum Kogeler ceperunt in castrum dictum Humoly (Hummelschloss), qui obiit in vinculis ibidem. Item fratrem Johannem Scheler, plebanum in Heynrichswalde, heu horribiliter percusserunt usque ad mortem.

1428. Item ab illo tempore isti fratres obierunt in pace: fr. Maternus de Glacz, fr. Joh. Nympcz quondam capellanus et notarius abbatis. Item fr. Georgius prior, fr. Heynricus. Item fr. Franciscus prepositus in Wartha, fr. Augustinus Rudelsdorff, fr. Joh. sapiens et fr. Nicolaus conversus.

Auch das nächstfolgende Jahr, 1428, war wie für Schlesien überhaupt, so auch für unser Stift insbesondere durch den erneuten grossen Raubzug der Hussiten verhängnissvoll. Hierüber s. m. Grünhagen, Hussitenkämpfe S. 112 flgd. Die oben gedruckten urkundlichen Berichte z. J. 1427 und die Darstellungen des letztgenannten Autors machen die Behauptungen Heyne's, Bisth.-Gesch. Bd. III. S. 41. hinfällig. Es ist hier der Ort, über ein grosses Brandunglück, welches unser Kamenz eine Reihe von Jahren vorher bereits betroffen hatte, nämlich: i. J. 1416 unter dem Abte Johann I., nachträglich nach der gleichzeitigen Eintragung im Nekrolog zum 18. Mai in ihrem Wortlaute zu berichten.

1416. Item a. d. M°CCCC°XVI° ob. fr. Nicolaus subdiaconus de Paczkaw per ignis conbustionem in dormitorio, quod incensum fuit ab invasoribus monasterii inimicis, in quo, prochdoler, eciam thesaurus irrecuperabilis, videlicet libri

CCCXXXV. 1430, Februar 6. Kamenz.

Das Stift verkauft ein Erbe bei Grunau an Meister Gürtze.

In gotes namen amen. Wir bruder Cristoforus von gotes gnaden apt czu Kamencz, Nicolaus prior, Franciscus probist zur Warthe, Johannes Weyze kuchenmeyster, Petrus furstmeyster und ander eldisten do selbist bekennen offentlichen mit desem briffe allen, di en sehen ader horen lesen, das wir mit wolbedochtim muthe und mit guthim rathe von unsser und von der ganczen sampnunge wegen recht und redlichen vorkauft haben dorch unssers closter besten willen erplichen eyn stöcke erbe obenig Grwnaw, dem fromen manne meyster Gwertczen, neste an seyme garten geleen um acht marg Bemischer groschen und Polnischer czal, di itczunt gancz und gar beczalt und gericht sint, ym und seynem elichen weybe und allen elichen nochkomelingen und das der obgenante Gwertcze ader wer syn erbe besiczt, der sal alle iar czen groschen erblichs czins uns geben uff sandt Michelstag und der no neste czu kunftig ist an czu heben und vorbas alle iar ierlichen. Ober das alles czu guther beweysunge und czu guther bestetigunge habe wir desen briff lossen schreyben und vorsegiln mit unsern segiln, der epthye und auch der sampnunge und das ist gescheen am nesten montage noch Purificacionis sancte Marie virginis noch gotes geburt virczenhundirt iar und dor noch in dem dreysigisten iar yn unserm closter czu Kamencz.

Or. Perg. An Pergamentstreifen die leidlich erhaltenen S. des Abts und des Convents; das erstere stellt, ganz in derselben Weise, wie auf den Siegeln der vorhergehenden Aebte unter einem von vier Strebepfeilern getragenen Portale den Abt mit Krummstab und Buch in den Händen dar. Umschrift: S . FRATRIS . FRANCISCI . ABBATIS . IN . CAMENCZ. Im untern Winkel des Siegels, unter der Gestalt des Abtes ist der Buchstabe K. angebracht. Das kleine Rücksiegel (in rothem Wachs), dessen sich viele frühere, wie spätere Aebte bedienten, zeigt ebenfalls nur den Buchstaben K. Nach demselben Princip fungierte der Buchstabe H. als Signum des Rücksiegels der Heinrichauer Aebte. Vgl. No. — CCCXXXIII. — Oval, grünes Wachs. Das Conventsiegel (in rothem Wachs) ist das auf S. 126 zu No. CLVII. abgebildete und beschriebene. Letzteres war, wie dort gesagt, das innerhalb der ganzen hier in's Auge gefassten Periode einzig geführte Conventsiegel von einem und demselben Typar.

CCCXXXVI. 1431, Juli 13. Nürnberg.

König Sigismund verpfändet Puota von Czastolowic Stadt und Burg Glatz, Städtchen Landeck und Habelschwerdt, Stadt und Burg Frankenstein mit dem Städtchen Wünschelburg, mit allen Zubehörungen und Herrschaften und den unterstehenden Kirchen, auch dem Kloster Kamenz, um 9600 Schock Groschen.

W Normberce den s. panny Margety 1431.

Aus dem Registra zapisuw im Archiv Cesky I. 533 No. 211.

---

nostri et multa alia bona perierunt. Item eodem die ob. Paulus servus mon. fidelis, non ab hostibus sed heu a domesticis improvise in persona inimici occisus. Item pridie Kal. Junii ob. fr. Johannes novicius de Mysna, occasione huiusmodi invasionis per foramen testudinis in ecclesiam flebiliter lapsus. Item eodem tempore Nicolaus sculletus de Schram captus erat ab invasoribus monasterii et ductus in Goldinsteyn ibidem defunctus.

Vgl. a. Frömrich S. 89 u. 92 flgd.

CCCXXXVII. 1433, Januar 18. (Kamenz.)

Abt Christophorus beurkundet, dass Hanko, der frühere Scholz zu Banau, und Katherina, dessen Ehefrau, eine gegenseitige Güterschenkung auf den Todesfall gerichtlich vollzogen haben.

Wir bruder Cristoforus[1]) von gotis gnodin apt czu Kamencz bekennen offintlich in desem briffe allen den, dy en sehen adir horen lezen, das vor uns kommen ist unsir foyt mit den nochgeschrebin scheppin: Mathis Fischer, Newnhauser und Lankhannus von Banaw und auch Nicklos Hockoff und Priczel von Laupnicz und habin bekant an eydis stat, wy das is geschen ist czu eyner czeit, do se gesessen habin an dem rechtin do selbist czu Banaw, das do getretin ist Hanko etwen schaultes czu Banaw mit seyner elichen hausfrawen Katherina genant, den beyde got gnode, vor eym geheget dink doselbist mit wolbedochten mute, unbetwungen, mit guter vornunft, frisch und gesunt und habin lossen werfin eyn ortel an dy scheppen in eyme gehegten dinge, ab se an beyden teylen mochten mit dem eren thuen und lossen. Do was do unser foyt, bruder Jeser, und schrey eyn mol, czwor ad drey, ab ymandis welde do wedir seyn, is (were) frunt adir fremde; do nymandis dowedir was, do was der foyt und frogte dy schoppen, ab se is mochten thuen, do woren do dy erbern scheppin und nomen frist eyn firczen tage, czwe adir drey adir lengir off eyn solches, das se sich dorundir woldin bewaren, ab irne eyn frunt noch were, der auch rechte dorczu hette, das der das mochte wedirsprechin mit dem rechte. Dornoch alz man abir dingte off das neste, do quam der obgenante Hanke mit seyner elichen hausfrauwen Katherinen und worfen abir das obgeschrebin ortel an dy scheppin in eyme gehegten dinge, ab se an beyden teylen mit dem eren rechte mochten thuen und lossen; do das sogen dy irbern scheppin, das do keyn frunt das wolde wedirn und hindern und se auch stunden an beyden teylen vor dem rechte mit guter vernumft, frisch und gesunt und teylten en, das se das wol mochtin thuen mit gleych und mit rechte, do was do der obgenante Hanke schaultes und gab off und vorreichte vor dem gehegten dinge seyner elichen hausfrawen Katherinen obgenant alles, das er hette adir gehabin mochte, das das alles solde komen an se und an nymandis andirs noch seyme tode, und domete czu thuen und czu lossen hette, alz mit dem eren. Dornoch in dem selbin dinge was dy irbar vorgenante frawe Katherina seyn eliche hausfrawe und gab em wedir off und vorreychte vor dem gehegtin dinge alles das, das se hette adir gehabin mochte, das das alles solde an en komen noch erem tode und an nymandis andirs und her domete hette czu thuen und czu lossen als mit dem seynen. Und off das kawften se ir gewisse bir dorobir und besaczten das mit dem gehegten dinge und mit den irbern scheppen. Und des czu eyner guten beweysunge hab wir unser ingesigel heysen hengin an desin briff, der do gegebin ist noch gotis geburd M°CCCC° und in dem XXXIII. iare an dem sontage vor seynte Vincenti tag.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen ein Fragment des Conventsiegels.

---

[1]) Starb als Abt am 23. September 1439, Necrol. a. a. O. S. 330.

CCCXXXVIII. 1443, Januar 21. (Kamenz.)

Das Stift verkauft eine Wiese, den „Knoblauchswinkel", ein Erbstück und Gehölz dabei, an Anton von Hemmersdorf mit Vorbehalt des Vorkaufsrechtes.

In gotis namen amen. Wir brudir Jocob von Glacz[1]) von den gnoden gotis apt zu Kamencz bekennen uffentlich mit desem brive allen den, dy en sehen, horen adir lesen, das wir mit wolbedochtem muthe und mit rathe und willen unsir eldisten und unsir sampnunge recht und redlich vorkaufft habin eyne weze, dy genand ist der Knobeluchswynkel und eyn stocke erbe dorynne gelegen, dorczu eyn wenig haulcz doselbist an der leyte aus dem forwerke zu Rogaw, dem fromen manne Anthonio von Heymarsdorff[2]), seyner elichen hausfraun, seinen elichen kindern und rechten nochkomlingen, umbe eyne summa geldis, dy her uns und unsirm clostir iczund gancz und gar beczalt und vorgulden hat. Dorumb habe wir uns geeussent und eussen uns von unsir und unsir nochkomlingen wegen der selben wezen und erbe nu und ewiglich und haben dy vorgenante weze gereichet und reichen mit crafft desis brifes dem vorgenanten Anthonio, seyner elichen hausfraun, seynen elichen kindern und rechten nochkomlingen yn allir wirde und mose, alz wir dy gemachsam gehabet haben und besessen bas an dese czeit, nichtis ausgenommen, zu eynem rechten erbe erblich zu besitczen und zu gebrauchen, zu vorkeuffen, zu vorsetczen, zu wechseln, zu wandeln und seynen besten notcz do methe zu thuen und zu schaffen; dach in sulcher mose, das der uffte genante Anthonius, seyne eliche hausfrau, seyne elichen kinder und alle zukumfftige besitczer der selben wezen und erbe sullen uns und unsirm clostir erblich und ewiclichen czinsen alle ior uff sinthe Walpurgistag achczen grosschen und off sinthe Michelstag auch achczen grosschen. Und wen en dy vorgenante weze und erbe nymme eben ist und dy vorkeuffen wellen, so sullen sie dy vor uns und unsirm clostir an byten, ab uns dy denne nicht eben were, so mogen sy dy vorkeuffen, weme ys en allir bequemste wirt, unschedlich unsern czinsen. Auch geet eyn grebeleyn czwisschen der wezen und dem wegen, das selbe sal uns frey seyn, alzo das wir dorynne mogen wassir geweysen uff unsir wezen, alzo uffte alz uns das not wirt seyn. Auch sullen sie von der egenanten wezen wegen und erbe nicht uff der scheppenbang sitczen, noch vor keynes schaulczen gerichte zu den rechten gesteen, nicht wen vor uns und unsir nachkomlinge adir weme das bevolen wurde zuvorhoren und wen sie vorbrocht werden brifflich mit der ladunge. Des zu eynem woren bekentnis habe wir unsir und unsir sampnunge segill an desen briff losen hengen, der gegeben ist noch Cristi geburd firtzenhundirt ior dornoch yn dem drey und firczigisten iore an sinthe Agneten tag.

Or. Perg. An Pergamentstreifen ein Bruchstück des Abtsiegels, das Conventsiegel fehlt gänzlich. Summa emptionis XXX m. denar., Bemerkung am inneren Rande der Urk.

---

[1]) Stirbt 1447, October 5; Necrol. a. a. O. S. 331. Kastner (handschriftlich) setzt den Tod in's nächstfolgende Jahr, 1448. Abt Jacob ging Nicolaus IV. im Amte voraus. Ztschrft. IV. S. 312.

[2]) Hemmersdorf, Kr. Frankenstein.

CCCXXXIX. 1443, April 25. Münsterberg.

Die geistlichen und weltlichen Stände des Fürstenthums Münsterberg, unter ersteren der Jacob (I.) von Glacz) Abt von Kamenz, nehmen Herzog Wilhelm von Troppau als Herrn auf. Geben zu Münsterberg am donnerstage nach Ostern tawsend fünfhundert und in (dem) drey und fierzigsten iaren.

Abgedr. bei Sommersberg Scr. rer. Siles. I. p. 855 aus einem Copialbuche.

CCCXL. 1447, August 14. Schweidnitz.

Die Aebte von Leubus und Heinrichau treffen in einer Streitsache zwischen dem Kloster Kamenz und dem Pfarrer zu Würben einerseits, und dem Kloster Grünau andrerseits, einen Vergleich.

Wir hienoch geschreben Stephanus abt zu Lewbes und Jacobus abt zu Heynrichaw bekennen offintlichen mit desim briefe, allen die en sehen ader horen lesen, das eine czwetracht ist gewest czwischen den erwirdigen herren, herrn Jacobo abte und seinem closter zu Camentcz und herrn Bernhardo pfarrer zu Wirben an eyme, und hern Michaeli abte und seinem closter zu Grissaw am andern teile, umbe manchirley broche und czweetrechte wille, dieselbigen broche und czweetrechte haben sie an beiden teiln an uns obgeschreben epte gancz und gar mechtiglichen und unwedersprechlichen gegangen, und haben uns an beiden teilen ire machtbriefe gegeben das nymmermer zu wedersprechen nw und zu ewigen geczeiten. Des habin wir angesehen die fyndschafft, die sie lange czwischen enander gehabt haben und die ergerunge, die doraws komen ist und habin mit rate und mit wolbedochten mute mit beider teile wissen und willen noch gote und noch gleiche, und mit der erbern woltuchtigen und weisen, Lorencz Hertels, Pawel Croschwitcz an der vorbenanten hern Jacobi abte zu Camentcz und hern Bernhards seines pfarrers zu Wirben an eyme, und Martino Lemberges und Ambrosio Wetczwelders an hern Michaels abte zu Grissaw am andern teile als sun und entscheidlewte einen ussproch czwischen en gethon und gemacht in aller mosse und meynunge, als hienoch geschreben steht. Czum irsten so sprechen wir, das der hirre von Grissaw mit alle seinen nochkomenden epten haben sal alle gerichte, die obirsten und die nedirsten, zu Wirben inwenig und uswenig des dorffes obir seine und ouch des hern von Camentcz und des pfarrers lewte zu Wirben, die itczunt sein ader hernochmols sein werden. Und was des hern von Camentcz ader des pfarrers lewte doselbist kegin dem hern von Grissaw in seinen gerichten vorfylen, vorfallen hetten ader wurden, das sal der hirre von Camentcz ader der pfarrer zu Wirben und alle ire nochkomen, mit bethe suchen an dem hern von Grissaw und an seinen nochkomelingen; das sal en ouch der hir von Grissaw und seine nochkomen umbe sulcher bethe wille vorgeben, ausgenomen, was die seben orsachen anlangen. Und ap die sachin an dem hern von Grissaw nicht wurden gesucht, als obin berurt ist, so sal der hirre von Grissaw von seiner gerichte wegin thun als billich und recht ist. Auch ap des hern lewte von Grissaw ken dem pfarrer zu Wirben ader seinen gerichten yn der wedem icht vorfylen, vorfallen hetten ader wurden, so sal auch der hirre von Grissaw und seine nochkomen das suchen mit bethe an dem hern von Camentcz ader an dem pfarrer

zu Wirben und an iren nochkomelingen; das sal en ouch umbe sulcher bethe wille vorgeben werden, ouch awsgenomen, was die seben orsachen anlangen. Würde es aber mit bethe nicht gesucht als vorbenant ist, so sal der pfarrer und seine nochkomen yn den vorgenanten seinen gerichten thun, als vil, was billich und recht ist. Ouch sal der obgenante pfarrer zu Wirben uff den gertenern, die zu der wedem gehoren, haben reichunge, czinse, fronunge und erunge, als von alders gewest ist, und ap es sache were, das sich dieselben gertener wedir den pfarrer setczten und em nicht geben welden seine czinse ader erunge, und em ouch nicht welden fronen noch undertenig sein, so sal und mag der pfarrer sie dorczu twingen mit hulffe des hern von Camentcz, der dieselbigen, die sich also weder en setczten, mit gleiche und rechte gefangen setczen und stacken in der wedem. Und dieselbigen seine gertener sullen ouch den dorffrede bewaren, als das billich und recht ist und was der gertener do sein und besaczt sint die die wedem angehoren, die sullen uff der scheppenbang sitczen, als von alders gewest ist. Ouch sal der pfarrer zu Wirben bestellen, das dieselbigen wusten garten, die zu der wedem gehoren besatczt werden mit hulffe des hern von Grissaw; dorczu sal der hirre von Grissaw beholffen sein, so her beste mag. Item der cretschmer zu Wirben der itczunt ist ader sein wirt, sal geben dem pfarrer den czins, der von alders gegeben ist und uff im hot und haben sal reichunge, erunge und fronunge; und ap derselbige cretschmer dem pfarrer zu Wirben nicht welde geben seine czinse, erunge, noch fronen und undertenig sein, so sal und mag der hirre von Camentcz ader der pfarrer zu Wirben en dorumbe stroffen, fohen ader stacken. Ouch sal der obgenante cretschmer und alle seine nochkomen geben dem hirn von Grissaw czwee pfunt wachs jerlichen alle ior an alle wedirrede. Item wurde der houptmann der furstenthumen Sweidnitcz und Jawer, ader die manschafft im lande gemeine anslege machin und setczen uff die gutter des hern von Grissaw und ander manne guter im lande, so sal derselbige cretschmer zu Wirben und seine nochkomen geben halb, als vil, wes Jorge cretschmer ader seine nochkomen zu Wirben von seiner huben gebit und gebin sal. Und die vorgenanten gertener zu Wirben sullen ouch geben zu dem anslage, als vil, als andirn gertenern im lande noch ruten czal wirt angeslagen, unwedirsprechlich; und ap es not wurde sein das das dorff anefechtunge hette, wie die benant mochten werden, do got vor sei, so sullen des hern lewte von Grissaw und des pfarrers zu Wirben enander getrewlich helffen und roten und beyenander stehen des besten als, sie konnen ader mogen. Item wenne der hirre von Camentcz den czenden let furen von andirn gutern, doruffe her den czenden hot, so mag her ouch lossin furen den czenden von dem gute ader vorwergke des hirren von Grissaw zu Wirben; ap denne der hirre von Camentcz den czenden nicht furen welde, so sal der abt von Grissaw geld dovor geben, als von alders gegebin ist, nemlichen drey marg ganghafftiger moncze im lande. Item das gebewde, das itczunt gebawet ist uff dy kirchmawer, sal also bleiben und mag durch den apt von Grissaw gebessert werden als dicke als notdorfft wirt sein und forder mehe kein andir newes uff die mawer nicht bawen, es sei denne mit wissen und rate des abtes von Camentcz. Item zu Kalndorff[1]) von der czweer huben

[1]) Kallendorf, Kr. Schweidnitz.

wegin, die man heisset „Pfaffenerbe“, sal der pfarrer haben, was seine vorfarn gehabt habin. Item von des trebis[1]) wegin obir den kirchhoff, mag her das gelossin an seinen schaden, durch der liben zelen wille der leichname, die do ruen und rasten, das her das losse; mag her aber das nicht getun, so sal her dorobir treiben. Item von des oppers wegin und sente Petirsheller sprechin wir den hirn von Grissaw ledig von des ordens wegin, sunder die steten ynwoner des vorwergks sullen das geben. Und welch teil an desim awssproche dem andirn fellig wirt, das sal dem andirn teile funffczig Ungerische guldin geben und uns und unsern nochkomen epten ouch funffczig Ungerische guldin an alle wedirrede; des sich beide teile vor uns, in irer keigenwertikeit vorwillet habin, stete und gancz an allen intrag zu halden nu und ewig. Dobey sein gewest die andachtigen, woltuchtigen und weisen: her Petir Fredrichsdorff, Nickel Meise, Stenczel foit zu Camentcz, Steffan Thomas von der Warte, Jorge Cromer, Michel Beler, Merten Strewbel und andere vil gute lewte. Des zu worem bekentenisse haben wir unser epteye ingesigle an desen brieff gehangen. Gescheen und geben zur Sweidnitcz noch Cristi gebort virczenhundert ior dornoch im sebenundvirczigisten iare in vigilia Assumpcionis Marie.

Or. Perg. in zwei Ausfertigungen; Urkk. Grüssau No. 226 u. 227. An Pergamentstreifen hängen bei beiden die gut erhaltenen S. des Heinrichauer Abtes und bei letzterer auch des Abtes von Leubus an; dieses fehlt dagegen bei Gr. 226.

CCCXLI. 1448, September 10. Neisse.

Bischof Peter II. von Breslau beauftragt den Abt Johann (II.) von Kamenz, vier als Pfarrer eingesetzte Klosterprofessen zur Befolgung eines geistlichen Lebenswandels zu veranlassen, widrigenfalls aber zu entsetzen.

Petrus dei gracia episcopus Wrat. venerabili viro domino Johanni abbati[2]) monasterii ordinis Cisterciensis in Kamencz salutem et fraternam in domino caritatem. Relatione fidedigna recepimus, religiosos viros, Johannem Schrom in Franckenberg, Nicolaum Kant in Heynrichswalde, Nicolaum Fyereckil[3]) in Heymarschdorff[4]) et Andream N. in Michelaw ecclesiarum parrochialium rectores ac ordinis vestri professos, obediencia eiusdem ordinis vestri abiecta, secularibus potius, quam domesticis moribus insistere et disciplinis in suarum animarum grave periculum, scandalum ordinis vestri et iacturam plurimorum, quibus negligenciis ex officio nostro providere volentes, vestre fraternitati committimus et mandamus, quatinus vocatis ad presenciam vestram dictis ecclesiarum parrochialium rectoribus, cum tales ecclesie monasterio vestro ex fundacione et dotacione existunt incorporate, rectores ipsarum ad prestandam realem in omnibus, prout tenentur, vestre fraternitati obedienciam eaque eidem aut cuilibet ipsorum salutaria monita iniungebitis pro honore et utilitate ordinis et monasterii vestri ac animarum suarum salute, rebellione et contradictione semata faciant et exequantur iuribus episcopalibus ac obediencia more aliorum nostre dyocesis plebanorum nobis debitis per omnia salvis; et si in eisdem fuerint aliquatenus

---

[1]) Trieb, Viehtrieb. [2]) Johann Streupolt stirbt 1451, Mai 31. Ztschr. IV. 312 und Kastner (handschriftlich). [3]) Wurde später Abt (Nicolaus VI.). [4]) Hemmersdorf.

rebelles aut negligentes, ut ipsos aut quemlibet ipsorum auctoritate nostra a suis parrochialibus ecclesiis revocare et destituere ac alium seu alios ydoneos ad easdem nobis presentare valeatis, plenam presentibus concedimus facultatem. Quod si ipsi aut aliquis ipsorum per presentes se senserint fore gravatos, volumus, ut iidem coram nobis tempore et loco competenti compareant suam iusticiam et necessitatem data illis larga audiencia exposituri. Datum Nisse die decima mensis Septembris anno domini M°CCCCXLVIII nostro sub sigillo.

Abschrift (gleichzeitig oder wenig später) in der Handschrift I. Q. 363 Fol. 28. der Kgl. Universitätsbibliothek zu Breslau.

CCCXLII. 1450, November 3. Ottmachau.

Nickel Streit und Katharina, dessen Ehefrau, stiften ein Seelgeräth im Kloster.

Anno etc. L° am dinstage noch Symonis et Jude zu Othmuchow hat der her bischoff gemacht und ausgesprachen czwusschen Nickel Streyten und Katherine seyme weibe, die iczund ken Rome czewht mit ihrer beyder guten willen und wissen, nemlich ap fraw Katherina ee abestorbe, denne Nickel Streyt, so sal her haben zu thuen und zu lossen die gudter Lichtemberg[1]), Waltdorff[2]) und alle ander gutter farnde und unfarnde under der kirchen herschafft gelegen, wie sie benant sein, die sie haben oder habin werdin, nichtis ausgenomen; desgleichen ab Nickel Streyt ehe abestorbe, denne fraw Katherina sein weip, so sal die fraw auch sottene gutter haben zu thuen und zu lossen. Und ap Nickel Streyt ee storbe, so sal die fraw vormachen zu zelegerethe uff deme gutte Lichtenberg XX mark czinse deme closter ken Camencz und V mark ierlicher czinse zu der kirchen ken Waltdorff, das man die kirche dovon bessern sal. — Presentes: her Heinrich Czeschwicz, her Paul von Gleywicz, Wolffhart vom Reyne, Heincze Korkewicz unde Benedictus Ottendorff. Ouch hat ir die frawe gekorn zu vormunde meyster Balthasarn von Paulaw hoferichter uff Othmuchow; so haben beyde teyle globet sotten ausproch gancz zu halden und nicht dowedir zu thun noch zu wedirruffen.

Neisser Lagerbuch a. d. J. 1447—1458 im K. St.-A. (F. Neisse III. 21 F.) Fol. 18.

CCCXLIII. 1453, April 22. Kamenz.

Abt Johann III. präsentiert dem Bischofe Petrus von Breslau den Bruder Matthaeus für das Pfarramt zu Baitzen.

Sanctissimo in Christo patri et domino, (domino Petro) episcopo Wratislaviensi frater [Jo]hannes miseracione divina abbas monasterii in Kamencz cum devota reverencia oraciones in Christo sedulas et devotas. Vacante ecclesia parrochiali in Byczano per liberam ac spontaneam resignacionem fratris Thome inmediati rectoris eiusdem, cuius collacio ad nos, dum vacat, dinoscitur pertinere; eandem igitur ecclesiam contulimus fratri Matheo filio nostro in Christo dilecto,

[1]) Lichtenberg, Kr. Grottkau. [2]) Walddorf, Kr. Neisse.

presencium ostensori. Quapropter vestram venerandam paternitatem sincero cordis affectu rogamus, quatenus eundem sicut antecessores suos, fratres et monachos nostros de eadem ecclesia investire dignemur graciose, sibi inibi curam spiritualium atque temporalium cum animarum regimine committentes. Datum Kamencz XXII. die mensis Aprilis anno domini millesimo CCCCLIII° nostro sub appenso sigillo.

Or. Perg. Am oberen und unteren Rande durch Mäusefrass stark verletzt. An einem Pergamentstreifen ein Stück des Abtsiegels noch vorhanden. — Bruder Thomas war, nach einer jetzt kaum noch lesbaren (Perg.) Urk. desselben Abtes v. 30. April 1451, von gleichem Wortlaute, wie oben, dem Bischofe nach erfolgter Resignation des Paul v. Hotzenplotz präsentirt worden.

CCCXLIV. 1454. März 22. (Kamenz.)

Abt Johann III. von Kamenz giebt seine nachträgliche Genehmigung zu dem i. J. 1442 geschehenen Verkauf des Kretschams zu Würben.

Wir Johannes von gotis gnoden abt und her des clostirs Camencz bekennen offintlich mit desem brife allen den, dy en sehen, horen adir lesen, das vor uns komen ist der frome man Michel Austen, metheburger czur Sweidnicz, wolgesunt leybes und synnen, und hot vor uns unbetwungen und unbenotyget bekand, das yn dem iore, als man geschrebin hot noch Cristi gebord fyrczenhundert ior dornoch yn dem czweyundfirczigisten iore, her den creczem czu Wirben Jacobo Kobirsberg, seynem eydem, mit wolbedochtem muthe, mit willen und ioworte Margarethe, seyner elichen hawsfrawen, und mit rothe yr beyder frund, yn eynem rechten erbkawffe vorkawfft hot umbe ffumffczig marg heller ganghafftiger moncze, dy her ym auch volkomlich, gancz und gar beczalt hot und yn dy hende des erenwirdigen yn gote vatirs und hern, hern Jocobs, unsers forvarn, seliges gedechtnis, williclichen off gelossen hot, der auch als eyn lenher den selben creczem czu der selben czeyt dem genanten Jacobo Kobirsberg gelegen und gelanget hot mit allem notcze und genissen und mit allem rechten, als her von aldirs gelegen ist, des czu genissen, czu halden, czu besitczen, czuvorkewffen, czuvorwechseln adir czuvormyten und an seynen notcz, so ym das allirfugelichste wirt sein, czu wenden; des so hot uns der selbe Jacobus fleysiglich gebeten, ym des kawffes des creczems und lenes czu gunnen. Dorumbe haben wir angesehen den fleysigen dinst, den uns der genante Jacobus geton hot und noch mit den seynen yn czukumfftigen czeiten thuen wirt, und haben den vorgenanten kawff gelybet und gelobet, lyben und loben und bestetigen den yn crafft desis briffes dem offtegenanten Jacobo und Katherine, seyner elichen hawsfrawen, eren geerben und rechten nochkomlingen den vorgenanten creczem czu Wirben, ym Sweydniczen weychbilde gelegen, yn alle seynen reynen und greniczen, als her von aldirs gelegen ist, mit allem rechten, als oben geschreben steth, des czu genissen, czu haben, czu besitczen, czuvorkewffen, czuvorwechseln adir czuvormyten und an eren notcz, so en das allerfugelichste wirt seyn, czu wenden; also vornemlich, das her und seyne nochkomlinge dem pfarrer czu Wirben, der iczund ist adir yn czukumfftigen czeiten seyn wirt, alle iore ierlich czu eynem rechten erbczinse geben sal eyne halbe marg off Walpurgis und dornoch off Michaelis abir eyne halbe marg ganghafftiger moncze, und dem selben pfarrer czu Wirben off dy vyre oppirtage, off iczlichen eyne kanne byr vor sechs heller geben sal und sal ym auch helfen eynen halben tag mit eynem rechen hew rechen. Auch ab yndirt eyn vorswegen adir vorlegen briff were

obir den selben creczem, den sprechen wir von unser und unser sampnunge wegen uncrefftig und unbedewtlich und toten den mit craft deses briffes. Czu urkunde sulcher sachen, kewffe und lenes und czu grosir sichirheyt und bestetigunge habe wir unser ingesegil, beyde der ebtey und unser sampnunge, an desen briff mit wissen lossen hengen, der do gegeben ist noch Cristi gebord firczenhundert iore dornoch yn dem firundffumffczigisten iore am freytage noch Benedicti. Bey sulchem bekentnisse, dy der obgenante Michel Austen hot geton vor uns, do bey czu geczewg gewest seyn der erenwirdige yn gote vatir und her her Michael abt czu Grissaw, her Bernhard pfarrer czu Wirben, Stenzel unser clostirfoyt und andir vil erbar lewthe.

Or. Perg. Urk. Grüssau 237. An Pergamentstreifen das argbeschädigte Abtsiegel (Darstellung und Umschrift, nur mit entsprechender Namen-Abweichung denen seiner Vorgänger gleich) und das guterhaltene Conventsiegel.

CCCXLV. 1454, April 11. Prag.

König Ladislaus posthumus, König von Ungarn und Böhmen, bestätigt dem Stifte mehrere von seinen Vorgängern ertheilte Privilegien.

Ladislaus dei gracia Hungarie, Bohemie, Dalmacie, Croacie, Rame, Servie, Gallicie, Lodomerie, Cumanie Bulgarieque rex, Austrie, Slesie et Luczemburgensis dux marchioque Moravie etc. ad perpetuam rei memoriam. Viri deo immortali devoti, qui iuxta apostolica documenta oracioni iugiter instant invigilantque eidem et sub sanctissime obediencie iugo in monastica tranquillitate beatorum vita fruuntur, digne sunt benificencia regia muniendi, retribuunt enim magna pro parvis, pro infimis altissima referunt et pro corruptibilibus sine fine duratura rependunt. Cum igitur celsitudini nostre humiliter et cum instancia fuerit supplicatum nomine religiosi abbatis et conventus monasterii s. Marie in Camencz ord. Cist. et Wrat. dioc. nostrorum devotorum dilectorum, quatenus de solita nostra benignitate confirmare dignaremur tria privilegia eis concessa a serenissimo Karolo et unum a domino Sigismundo, nostris carissimis antecessoribus, quorum tenores sunt infrascripti, videlicet: — No. CCXVIII. — Sequitur secundum privilegium: — No. CCXXVI. — Tenor tercii privilegii: — No. CCXXVII. — Quartum privilegium est in hec verba: — No. CCCXXI. — Nos ad gloriam omnipotentis dei et purissime virginis eius sanctissime genitricis Marie, cuius nomine venerando ipsum monasterium nuncupatur, dictorum abbatis et conventus supplicacionibus benigne inclinati, quos innocenter concordi pace et modestia in sancta humilitate vivere testimonio nobis fideli relatum est, non per errorem aut improvide, sed matura animi deliberacione et cum sano procerum et fidelium nostrorum consilio de certa nostra sciencia auctoritate regia Bohemie ipsis abbati, conventui eorumque successoribus et monasterio supradicta privilegia omnia approbamus, ratificamus, roboramus, confirmamus et de novo concedimus cum omnibus punctis, articulis, clausulis et sentenciis suis, prout supra de verbo ad verbum descripta sunt; volumusque et decernimus, privilegia ipsa cum omnibus contentis in eis obtinere perpetuo firmum, plenum et inviolabile robur. Supplemus eciam de plenitudine regie potestatis omnem defectum, qui huic nostre confirmacioni quomodocunque obsisteret. Mandamus igitur omnibus subditis nostris, quocunque honore, officio aut dignitate fungantur, ne dictos abbatem et conventum in prefatis eorum iuribus molestent, turbent aut impediant quovismodo, sed eos con-

1349, Sept. 27. 1351, Novbr. 15. 1352, Januar 19. 1421, Novbr. 23.

servent et tueantur, si nostram graciam caram habent et indignacionem cupiunt evitare. In quorum fidem has nostras litteras fieri fecimus et nostri sigilli regii appensione muniri. Datum Prage die undecima mensis Aprilis anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo quarto, regnorum nostrorum anno Hungarie etc. quarto decimo Bohemie vero primo*).

Ad mandatum domini regis domino Procopio de Rabensteyn cancellario referenti.

Or. Perg. An Schnur von verblichenen grünweissrothen Seidenfäden das wohlerhaltene, königliche S.

CCCXLVI. 1454, November 4. Breslau.

Der Rath von Breslau vidimiert ein Privileg Herzogs Heinrich I. von Schlesien.

Nos consules civitatis Wratislaviensis universis et singulis presentes nostras litteras inspecturis cupimus fore notum, quod pro parte venerabilis patris et religiosorum fratrum abbatis et conventus monasterii in Camencz ordinis Cisterciensis Wratislaviensis dyocesis quedam littera in pergameno scripta ab olim illustri principes et domino domino Henrico duce Slezie, Polonie et Crocavie emanata, nobis exhibita dicti domini domini Henrici ducis sigillo albe cere in zona sericea rubei et glauci colorum sub appendenti sigillata per nos salva, sana et integra ab in
1230, o. T. nulla sui parte suspecta reperta et inventa est subscripti tenoris: — No. V. — In quorum omnium fidem et testimonium premissorum presentibus litteris vidimus nominate nostre civitatis sigillum duximus appomendum. Actum et datum Wratislarie feria secunda post Omnium Sanctorum anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo quarto.

Or. Perg. Das Stadtsiegel v. Breslau ist innen aufgedrückt in Oblate.

CCCXLVII. 1455, März 13. (Glatz.)

Zeugniss des Raths zu Glatz über die von den Gebrüdern Bogner daselbst für ihren Bruder Petsch geleistete Urfehde.

Wir burgermeister und scheppin der stat Glatcz bekennen offinlich mit disin briffe vor allen den, die in sehen, horen adir lezen, das vor uns in einen volcomenen gesessen rate comen sein die erbirn Nickel Buegener, Michel Buegener, Jacob Buegener und Urban Buegener die smed, unsere mitewonere, und habin globt von gutem willen umbetwungen und globen in crafft disz brifs dem erwirdigen in got vater und hirn, hirn Johanni abbt zu Camentcz also vor iren bruder Petcz Buegenern von Volmersdorff[1]) von sachen wegin, darumb der itczgenante Petcz Bugener in ungunst und gefenckniss hirn Johanni des abbts comen ist, wie no die sachin sich dirgangen und czwischen in zu diser czeit geschen sein, das die obgenantin bruder, die Buegener

*) Frömrich S. 98. theilt nachstehendes, im Or. nicht mehr vorhandenes Schreiben des Königs v. 3. Juni dess. J. an den Abt mit: Ersamer, lieber, andächtiger: der edle Girzik von Podiebrad, unser Hofmeister und Gubernator, hat die Herrschaft Glatz von dem edeln Wilhem von Leuchtenberg an sich mit unsern Willen gelöset, darauf so empfehlen wir dir ernstlich, dass du dich gen demselben Girziken also haltest, in massen du dich gegen den von Leuchtenberg gehalten hast, wie den von Alters herkommen ist, und deine Vorfahren Abte auch gethan haben; daran thust du uns gut gefallen. Geben zu Prag am s. Erasmentag —.

[1]) Follmersdorf, Kr. Frankenstein.

und auch Petcz Buegener ir bruder, der von irer allir wegin kein dem obengenanten erwirdigen hirn, hern Johanni dem abbt und allen den sein nymme zugedenken noch zurechen mit wortten noch mit wercken, heimlich noch offinwar nu und hinoch ungehindert. Czu gutir gewissn ist unsir stat ingsigl off disen briff gedruckt. Datum anno domini MCCCCL quinto, feria quinta ante dominicam Letare.

Or. Papier. Das innen aufgedrückt gewesene Stadtsiegel ist abgefallen und fehlt.

CCCXLVIII. 1455, April 29. o. O.

Der königliche Hauptmann urkundet über den Vergleich, welcher zwischen dem Kloster und der Stadt Frankenstein wegen der Bauden zu Wartha abgeschlossen worden ist.

In dem namen des ewigen gotis, amen. Eyn gescheen dyng enpfellet leychticlichen von gedechtnis, das do nicht bestetiget dy ordenunge der briffe, dorumbe wir Girzik von Cunstad und von Podiebrad, von koniglicher gewalt der cronen czu Behemen herre und hewptman czu Glacz und czu Frankensteyn[1]), bekennen offintlichen mit desem briffe allen den, dy en sehen, horen adir lesen, als denne etcliche czweytracht, ofstossche und czusproche czwysschen dem andachtigen und wirdigen vatir, hern Johanni, dy czeyt apte des clostirs Camencz, von seyner und seyner nochkomlingen und yn macht seynes conventis an eyme, und den erbern und weysen ratmanne der stat Frankensteyn, auch yn macht yr und erer nochkomlingen und der ganczen gemeyne am andirn teyle, entstanden seynt gewest; als nemlich umbe dy cromerbawden czu der Warthe, dy wyr vorgenanter Girzik, unsirm hewptmanne, dy czeyt Hannus von Warnsdorff, mit den mannen, dy hernoch czu geczewge geschrebin stehen, an unsir stad befolen haben, czu vorhoren, czu handeln und henczulegen, das sie denne vorgenomen habin und beydir teyle anclagen, czusproche und antwort, vorhoret, gewegen und gehandelt, und des eyn awsproch geton haben und yn crafft desis briffes thuen, als hernoch volget. Czum irsten, das aller unwille und vordechtnisze, dy eyn teyl czu dem andern gehabt hot und getragen, von beyden teylen mit allen den, dy yn sulchen sachen vordocht synt, hengeleget und gancz vorricht seyn sullen ane alles geferdis. Czum andirn mole, das sulcher bawe, den der genante her apte hot lossen bawen an den kirchoffe czu der Warthe, domethe der kirchoffe bewaret und beslossen ist, den sal der her apte und alle seyne nochkomlingen mit seynem convent haben, halden, bessern und besorgen yn ewigen czeiten, das der nicht czufalle, noch abegehe, yn deme der kirchoffe yn seynen wirden behalden werde. Auch dy cromerbawden, dy an dem kirchoffe sind gebawet, der do nicht mer seyn sal wen czwenczig, dy sullen auch dem vorgenanten hern apte und bey seynem closter bleyben ewiglichen, von der stat Frankensteyn und aller menniclich ungehindert. Und von den selben bawden der her apte mit seynem clostir ir yorgelt haben sullen of dese hernoch geschrebin vier ierige czeit, als nemlich an dem tage der kirchwey der capellen unser

---

[1]) Der spätere König von Böhmen und erste Graf zu Glatz, damals noch Statthalter von Böhmen und Pfandinhaber; v. Wiese, Freirichter S. 56.

liben frawen czu der Warthe, eyn iczlich cromer, der yn den bawden stehen worde, sal gebin dem hern apte und seynem closter von yder bawden achczen heller, dy weile dy kirwey weret und nicht mer; desgleichen off ander drey ierige czeyt der kirchfart czu der Warthe, als off Pfingist heyligen tagen und off sinte Marien Magdalenen tage und off sinte Michaelis tag, dyweyle dy kirchfart weret, von iczlicher bawden yder cromer dy achtczehen heller pflichtig ist dem hern apte und seynem clostir czu gebin ane alle wedirrede; domethe der her apte und seyn clostir den obgenanten bawe besorgen, bessern und aushalden sullen yn ewigen czeiten. Auch was denne sulches bawden geldis obir sulches bawes besorgunge obir blebe adir obirlyffe, das sal der her apte mit seynem clostir wenden und legen czu der lampen vor dem heyligen leychnam yn der egenanten capellen czu der Warthe, domethe dy auch distirbas besorget und awsgehalden werde. Auch welcher cromer, von wanne her komme mit seyner cremerey czum irsten sich yn dy bawde leget, der sal von nymanden awsgetreben werden. Wers adir sache, das yrnkeyn cromer mit seyner habe und cremerey andirswo, wenne yn des aptes und seynes clostirs bawden stehen welde, des sal her seynen freyhen willen haben, von dem hern apte und seynem clostir ungehindert. Sulche obingeschrebene vorrichtunge und entscheyt, puncta und artikel haben beyde obingeschrebin teyle vorwillet, offgenomen und voryoet und haben globet bey guten trawen ane arg, den gancz, stete und unvorbrochlichen czu halden yn ewigen czeyten ane alles boses geferdis und newen yntrag. Mit orkunde desis briffes vorsegilt mit koniglichem ingesegil von Behemen, das do gehoret czu erben und czu sachen czu Frankensteyn ym lande. Dobey gewest und des geczewge sint unsirs hern des koniges erbmanne, dy erbern und woltuchtigen: Jan Zwolsky, Segemund von Petirwitcz, Thomas von Nymand, Heyncze Gotcze von Heinczendorff, Heincze von Schrepirsdorff und Benisch von Gawnicz. Gegebin noch Christi gebord virczenhundert und yn dem fumff und fumfftczigisten iare am dinstage noch sinthe Gorgentag.

Or. Perg. Das an einem Pergamentstreifen befestigt gewesene S. ist losgerissen u. fehlt.

CCCXLIX. 1456, Mai 7. (Schweidnitz.)

Das Kloster kauft das Gut Gohlitsch bei Schweidnitz zurück.

Wir ratmanne der stat Sweidnitcz bekennen und thun kunt uffintlich mit desim briefe allen, die en sehen, horen ader lesen, das vor uns in sitczindem state komen ist Hannos Jungenitsche, unser miteburger, und hot mit gutem willen und wolbedochtem mute bekant, das das closter zu Camentcz im abgelost hot sein gut zu Golschitcz ym Swcydnitschen weichbilde gelegin, vor newnczig marg heller und sechczig Ungerische gulden, die im denne von des benanten clostirs wegin wolzudancke weren beczalet und awsgericht wurden. Ouch hot sich der obgenante Jungenitsche vor uns vorwillet, ap yndert brife hinderstellig bleben weren, welchirler dy weren, keyne awsgenomen, und nemlichen eyn brieff obir czwelff marg lawtende, die obir dasselbige gut zu Golschitcz sprechin, hernochmols ymmer vorqwemen und funden wurden, sulden keine crafft noch macht haben und dem obgenanten gute zu Golschitcz und ouch dem vorbenanten closter

zu Camentcz vorbasmer keinen schaden brengen nw und zu ewigen geczeiten. Czu bekentenisse haben wir unser stat ingsigel an desin brieff hengen lossin. Gegeben am freitage noch unsers herrn Hymmelfarts tage noch Cristi geburt vierczenhundert und dornoch im sechsundfumfftczigisten iaren.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das wohlerhaltene S. der Stadt Schweidnitz in rothem Wachs; vgl. Saurma, Städtewappenbuch Sp. 306 oben.

CCCL. 1457, Juni 8.—11. Münsterberg.

Hannus von Warnsdorf, Hauptmann zu Glatz und Münsterberg, macht eine Verrichtung zwischen Hannuschke Hoke, der Stadt Weidenau und dem Kloster Kamenz.

Ich Hannus von Warnsdorf hewptmann uff Glotcz und zu Monstirberg, bekenne und thu kunth offintlich mit diesim briffe vor allin, dy in sehin, horen adir lesen, das ich eyne gantcze vorrichtunge und entscheyt gemacht habe czwisschen Hannuschken Hoken an eyme, und der stat Weydenaw am andern teyle, umb alle zusproche, dy der benante Hanuschke Hoke gehabin mochte zu der benannten stat Weydenaw, dy denne von des clostirs wegen Kamentcz zu sulchen ansprochen komen wurden und sunderlichen von des noms wegin, den der obgenante Hannuschke mit den seyn keyn dem clostir Kamentcz gethon habin, dorumbe der benannte Hannuschke mit dem apte vorricht was und in sulcher vorrichtunge der apt von Kamentcz dy stat Weydenaw nicht besorgit hatte. Hirumbe ich obgenanter hewptmann sy nw in diesim briffe besorget und habe sy allinthalben also vorricht, das der benante Hannuschke von seynentwegin und von Burghartcz wegin, seynis gesellin, globit hot bey trawen und eren, dy stat Weydenaw und alle dy iren und alle, dy dorundir vordocht weren, nw und zu ewigen geczeyten, heymelich noch offinbar, mit worthen noch mit werken yn arge nymmir mehe gedenken sal, sundir en gerne dinen noch vormogen, desgleichen dy machtlewte der stat Weydenaw, nemlich Grawpe und Santbach auch globit habin bey trawen und eren, von iren wegin und von der gantczen gemeyne wegin, den benannten Hannuschke und Burghart seynen gesellen, sulche ansproche en yn arge auch nymmer zugedenken, sundir sy zu fordern noch irem besten vormogen. Und dy benannte stat Weydenaw sal auch das benante closter Kamentcz umbe sulche sache forth nymmir mehe anlangen, und das benante clostir mit allin iren undirthon und nochkomelingen, nw und zu ewigen geczeyten, sullen dem benanten Hannuschke und Burghart seynen gesellen, sulche vorrichtunge yn arge nymmir mehe vorhalden, sundir en und seynen gesellen fordern noch irem besten vormogen; desgleichen der benante Hannuschke mit seynem gesellen keygin dem closter und keyn allin den iren auch thuen sullen forth, also der alde apt das clostir nicht besorgit hot, sundir yn grosse ferlichkeit gesatczt hot yn seynem entscheidnis briffe, domethe her das clostir und dy iren swerlich mochte bekommirt haben. Dorumbe sal der benante apt gebin Hannuschke Hoken vorgenant fumff marg halb auff den nehisten zukumfftigen sinthe Jacobstag, und sal dy antworten Nickiln Clericus burggraffe zu Monstirberg, und der newe apt des clostirs Kamentcz sal dem abegemorthen knechte leychtczeychen legin noch gewonheyt der heyligen kirchen und sebin

prister des clostirs sullen der armen selen sebin selen messen lesin, uff das sich got welde obir sy irbarmen. Auch sal dy vorgenante stat Weydenaw Hannuschken antwortin eyn newe Neysichz[1]) armbrost uff Jacobi nehist zukumfftig keyn Monstirberg; sulche vorrichtunge und entscheyt der mit der benanten partheyen allinthalben mit irem gutten willen geschen ist und gelibet haben und globit haben bey trawen und eren vor sich und vor alle dy iren und vor alle, dy dorundir vordocht seyn, mit worthen adir wercken, gantcz, stete, feste zu halden on arg und on yntrag bozer newer funde, domethe diesir entscheyt und vorrichtunge mochte gehindirt werden. Bey sulcher vorrichtunge und entscheyt gewest sint dy erbern und wolltuchtigen: Nickil Clericus, burggraffe zu Monstirberg, Heintze Slawniczk, Jorge Tschanstewitcz, Cunczo Blanckensteyn, Caspar Gostitcz, Cuncze Czalner und Pannelick lantschreybir zu Glotcz. Czu grossir sichirheyt habe ich obgenanter hewptmann meyn ingesigel uff diesim briff gedruckt, der gegebin ist zu Monstirbergk noch Crists geburt tausint vierhundert und yn dem sebinundfumffczigstigen iaren den nehisten freytag yn der Quatuortempora noch Phinsten. —

Or. Papier mit dem innen aufgedrückten kleinen S. (Familienwappen: ein liegender Halbmond mit einem Sterne darüber, im Schilde und auf dem Helme) des Austellers.

CCCLI. 1458, August 29. Kloster Königssaal.

Abt Johann von Königssaal ertheilt dem Bruder Andreas von Kamenz ein Geleitschreiben.

Venerabili in Christo patri ac domino, domino Nicolao abbati monasterii Camentcz Cisterciensis ordinis diocesis Wratislaviensis frater Johannes abbas monasterii Auleregie ordinis eiusdem Pragensis diocesis post humilem recomendacionem orationes in domino salutares. Venerabilis pater et domine, ostensorem presentium, fratrem Andream, sacerdotem et monachum vestrum filium professum, nobis per venerabilem patrem et dominum Johannem abbatem monasterii beati Sebastiani extra muros Romani orbis ordinate transmissum, ad propriam domum suam iuxta peticionem eius tenore presentium remittentem humiliter in domino recommendamus vestre paternitati, que ulterius cum eo, quod ordinis est et honestatis necnon sibi proficuum, agere non ignorat. Datum ut infra.

Das fast gänzlich zerstörte, innen aufgedrückte S. des Abtes von Königssaal.

Universis et singulis Christi fidelibus signanter tamen abbatibus, prioribus, cellerariis ceterisque officialibus nostri ordinis Cisterciensis ymmo et secularibus dominis nobilibus et aliis simplicibus cuiuscumque status eminencie sive condicionis extiterint frater Johannes abbas Auleregie salutem et per operum misericordie exhibicionem vitam promereri sempiternam. Exhibitorem presencium fratrem Andream supradictum in domino recommissum vobis una cum eo instanter supplicamus, quatenus dum per confinia vestra perrexerit, in vite necessariis, in vie expedicionibus, in elemosinarum largitionibus et in salvis conductibus ipsum dignimini [sic!] benivo-

---

[1]) Neissische.

lenter providere remuneracionis beneficium indubitate sperantes ab eo, qui totum recte factum reputat, quidquid uni de minimis suis hilariter fuerit erogatum. Datum in nostro supradicto monasterio ipso die Decollacionis beati Johannis baptiste, anno domini etc. quinquagesimo octavo.

Or. Papier.

CCCLII. 1460, September 29. Kamenz.

Abt Nicolaus (VI.) Viereckel macht eine Stiftung für den Klosterconvent.

In nomine domini amen. Nos frater Nicolaus miseracione divina abbas monasterii in Camencz, frater Erasmus prior, frater Michael subprior, frater Nicolaus prepositus in Wartha, frater Petrus b rsarius, frater Michael granarius, frater Bernhardus plebanus in Wirben, frater Thomas plebanus in Franckenberg, ceterique officiales ac seniores dicti monasterii notumfacimus universis, quod sollicite considerantes et animo compassivo perpendentes, quomodo omnes redditus et proventus a fidelibus quondam monasterio nostro ea de causa specialiter sunt donati, ut fratres conventuales ibidem deo servientes ac pondus laboris diei et estus sustinentes honorifice et laudabiliter iuxta formam ordinis in victualibus provideantur. Sed quod predicta pia intencio et devocio fidelium per nonnullos officiales minorem caritatem erga conventum habentes in substractione victualium sepissime impeditur et exinde murmur et inquietudo ac etiam occasio proprietatis et singularitatis tribuitur; hiis igitur omnibus, quantum secundum deum et observacionem sancte regule poterimus, obviare volentes, ut ipsi fratres eo ferventius et diligentius in divino officio ac aliis ceremoniis ordinis se exhibeant aliquos census, videlicet undecim marcarum ex singulari gracia conventui nostro damus, assignamus et perpetuis temporibus in futurum irrevocabiliter per priorem, qui pro tempore fuerit in hiis locis, pro pitancia et speciali refectione ultra prebendam dudum datam est in posterum plenarie dandam, tollendam et colligendam concedimus, videlicet apud bursarium monasterii unam marcam ex parte Kyliani Haugwitz, apud prepositum in Wartha unam marcam ex parte agri prepositure adiuncte, apud Nicolaum Gabel in Heymarsdorff[1]) unam sexagenam, apud Johannem Koboholcz duas sexagenas, apud Johannem Anthonii undecim fertones, apud consules civitatis Nisse duas marcas et super unam fordam (!) sive institam mediam marcam. Qui prior non iuxta suam, sed domini abbatis, seniorum ac totius conventus voluntatem honorifice et caritative tanquam fidelis dispensator dictos census pro sustentacione fratrum expendat, signanter tamen pro butiro ad alterum sive secundum pulmentum et par ovorum necnon pipere et saffrano ac in adventu et quadragesima pro singulari potu ad mensam, quantum se census extendere possunt. Insuper si prefati census aliquo modo, quod deus avertat, deperirent in parte aut in toto, volumus, ut restaurentur de melioribus et tutioribus censibus totius monasterii. Statuimus etiam, ut ipsa nostra et caritativa provisio ad cathalogum defunctorum sollicite conscribatur, ne tractu temporis per quenpiam valeat infringi aut in oblivionem tradi.

---

[1]) Hemmersdorf.

Datum et confirmatum anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo in die sancti Michaelis archangeli. —

Auf dem ersten Folium der das Todtenbuch von Kamenz enthaltenden Handschrift, jetzt in der Königl. und Universitätsbibliothek zu Breslau (IV. Fol. 216). Vgl. Ztschr. IV. 307. Im Necrologe selbst ist dieser Stiftung unter d. 26. November (a. a. O. S. 334) mit folgenden Worten gedacht: Item ob. pie memorie d. Nicolaus Vireckel quondam abbas in Kamencz, qui census undecim marcarum ex singulari gracia conventui assignavit temporibus perpetuis duraturis, ut in primo huius libri folio luculencius est signatum.

CCCLIII. 1461, Januar 18. o. O.

Der königliche Hauptmann bestätigt dem Kloster den Ankauf der Mahlstatt von Pilz und Dürrhartau.

Ich Hannos von War(n)sdorff von koniglicher machte zcu Bhemen howptman der groffeschafft Glatcz unde zu Franckensteyn bekenne offintlichen mit desem briffe allen, die en sehen, horen unde lezen, das vor mir gestanden haben die erbarn unde woltochtigen, er Segemund von Reichenbach zu Petrowitcz gesessen, mit ym Gorge von dem Brockot seyn vetter, beyde gesunt leybes unde synnen unde in foller macht alde Heyntczen, iunge Heyntczen, Nickils, Gorgen unde Hannus, erer vettern, mit vorgehabtem rote erer frunt, unde haben bekant, das sy recht unde redlich vorkawfft haben im namen eynes rechten erbkawffes eyne molstad, dy do leyt czwischen dem Pyltcz unde der Harte, nemlich an dem flosse, das die Neysse heyst, in dem weichbilde Franckensteyn, mit allir hirschafft, gerechtigkeit unde zugehorungen, alz mit graben, weren, wassern unde wassergengen in aller mosse, wyhe die selbige molstad in allen eren rey(n)en unde grenitczen gelegin ist von aldir awssatzunge unde noch leyt, wyhe man igliches mit gemeynen adir besundern namen benennen mag, keynis awsgenomen, dem erenwirdigen in gote vater herren unde herren Niclas[1]) apt zcu Camentcz unde der gantczen samplungen unde allen eren nochkomlingen desselbigen closters. Welche molstadt sy ytczunt den obgenanten Segemunde unde Jorge von Brockot mit bereytem gelde gnüglich wolczudancke beczalt unde vorgolden haben. Ouch haben sich die mebenanten Segemund von Reichenbach unde Jorge Brockot vor mir vorwillet, ap yndert briffe hinderstellig bleben weren, keyner awsgenomen, die obir die obgeschrebene molstad sprechen unde her nochmals vorquemen, sollen vorbas keyne crafft noch macht haben off der molstad unde dem closter keynen schaden brengen nue unde czu ewigen geczeiten, alz nemlich, wenne dy molstad gebawet worde, das sich ynczeiten fynden mag. Czu solchem kawffe, vorreichunge unde ufflosunge habe ich von koniglicher gewalt meyn willen unde gunst gegeben unde habe dem egenanten herren Niclas apte czu Camentcz unde der gantczen sampnungen unde allen eren nochkomlingen die obgenante molstat gelegen unde gelangit, leyhe unde lange in crafft desis briffes mit allen solchen rechten, notczen, genissen, fruchtbarkeiten und hirschafften in allir mosse unde meynunge, alz obgeschreben unde wy sy der obgenante Segemund von Reichenbach unde Jorge Brockot mit eren vettern, allen eren vorsassen, ouch gehat unde besessen haben, gemachzam unde ungehindert, erblich unde ewiglich zubesitczen, methe thun unde lossen, vorkewffen, vorsetczen, vorwechseln, an eren besten notcz, so en das allirfuglichste seyn wirt,

[1]) Abt Nicolaus (VI.) Viereckel von Glatz stirbt am 6. Juli (pridie Nonas Julii) dess. J. Ztschr. IV. 312. und Kastner (handschriftlich).

ewiglich zuwenden; idach unsers herren des koniges dinste, rechten unde hirschafften unschedlich. Mit orkunde desis briffes vorsegilt mit koniglichem anhangenden ingesegile, das do gehort obir erbe unde sachen ym weichilde Franckensteyn. Geschen unde gegeben noch Cristi gebort tausent ior virhundert ior dornoch in dem eyn unde sechczigisten, am tage der heligen iuncfrawen Prisca. Des seynt geczewg unsers herren des koniges man, dy woltochtigen: Hannus Reybenitcz von Cawbitcz, Hannus Benisch von Reichenbach czu Quitchendorf, Thomas von Nymis czu Dirstorff, Heyntcze Domantcz von Schrepisdorff, Gorge Yentczwitcz, Wancko Heringk, Heyntcze Melnigk unde Balthazar von Fredelant, dem dese sachen befolen worden.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen hängt das Siegel des Landeshauptmanns. Beschreibung desselben s. No. CCXXIX.

CCCLIV. 1462, Februar 2. (Frankenstein.)

Nicolasch Zypser von Kamenz, königlicher Hauptmann zu Frankenstein, bestätigt, dass Georg von Brockutt dem Stifte die Scholtisei zu Paulwitz verkauft.

Ich Nicolasch Zypser von Camencz, von koniglicher mechte zcu Bheimen houptman zu Franckensteyn, bekenne offintlichen mit desem briffe allen, die en sehen, horen unde lezen, das vor mir gestanden hat der woltuchtige Jorge von dem Brogkot, wolgesunt leybes unde synne, unde hat mit wissen unde willen seynes vettern, er Segemundis von Reichenbach unde mit guttem rothe seyner frunt, recht unde redlich vorkaufft unde in meyne hende willighlichen uffgelossen dem erwirdigen herren unde herren Niclos apt czu Camentcz unde der ganczen sampmelungen erblichen den scholtczen zu Pawlwitcz in dem weichilde Frankensteyn, mit aller hirschafft unde gerechteckeit in aller mosse, alz her den gehat hat, nemlich mit dreyen firdungen czinsen unde viher huner, die der scholcz czw Pawlwitcz, der ytczunt do yst unde alle nochkomende scholtczen unde besitczer des selbigen gerichtes alle ior ierlich ane allen uffczog geben unde beczalen sollen vor alle andir schulde unde gulde alzo rechte erbczinse, nemlich achtczen groschen uff Walpurgis neste komende unde achtczen groschen uff Michaelis neste dor noch folgende. Solche hirschafft unde czinse mit czugehorungen unde genissen der obgemelte herre Niclos apt von Camentcz gantcz unde gar wolczudancke gnuglich beczalt unde vorgolden hat; das der obgenante Jorge Brogkot selbis vor mir bekant hat. Ouch ap yrkeyn briff hinderstellig bleben were, der obir solche obgemelte hirschafft unde czinse uff daz benante gerichte sprechen worde, der sol vorbas crafftlos seyn unde dem obgenanten herren Niclos apte unde der sampmelunge czu Camencz, noch dem selbigen closter keynen schaden brengen, nw unde czu ewigen czeyten. Czu solchem erbkawffe, vorreichunge und ufflossunge habe ich von koniglicher gewalt meynen willen unde gunst gegebin durch ir allir bethe unde habe dem mebenanten herren Niclos apt czu Camentcz unde der ganczen sampmelungen und allen eren nochkomlingen solche obgeschrebene hirschafft mit dem scholsczen czu Pawlwitcz unde drey firdunge ieriger ewiger czinse, dorczu viher huner, alle iorliche czeit mit allen solchen rechten, notczen, genissen, erunge, fruchtbarkeiten, hirschafften unde czugehorungen in allir mosse unde meynunge, alz der obgenante Jorge Brogkot do gehat, genossen unde besessen hat, gelegen unde gelangit, leyhe unde lange in crafft desis briffes, gemachzam unde ungehindert erblich unde ewiglich czu haben,

genissen und besitczen, methe thuen unde lossen, zu vorkewffen, vorsetczen, vorwichsiln, vorgeben, an eren besten notcz und fromen ewiglich zu wenden; sunderlich unsers herren des konigis dinste rechten unde hirschafften unschedlich. Czu urkunde desis briffes vorsigilt mit koniglichem anhangenden ingesegil, das do gehort obir erbe unde sachen in dem weichilde Franckensteyn. Gegebin noch Cristi gebort tausent ior virhundirt dornoch in dem czwe unde sechczigisten iore in dem tage Unser Liben Frawen Lichteweyhe. Des synt geczewg unsers gnedigen herren des koniges man, die woltuchtigen: Hannus Reybenitcz von Cawbitcz, Heyntcz Domantcz von Schrepisdorff, Hannus Lodwig von Tarnaw unde Balthazar von Fredelant, dem dese sachen befolen worden.

Or. Perg. An grünseidnen Fäden das hauptmannschaftliche (Amts-) Siegel.

CCCLV. 1463, März 16. Kamenz.

Visitationsinstrument des Bruder Johannes, Abtes von Alt-Zelle.

In nomine sancte et individue trinitatis, patris et filii et spiritus sancti. Nos frater Johannes[1]) abbas Veteris Celle Cisterciensis ordinis Misnensis dyocesis a capitulo nostro generali reformator et visitator omnium et singulorum monasteriorum ordinis eiusdem utriusque sexus in regno Bohemie et Slesia constitutorum specialiter deputatus, monasterium Camentcz personali presencia visitantes anno domini M°CCCCLXIII° feria quarta post dominicam Oculi, ea, qua pro honore dei incremento religionis sacre ac conservacione pacis et caritatis necnon pro comodo et utilitate utriusque status domus prefate reformanda et statuenda, quemadmodum pronunc tempus et temporum cursus hominumque condiciones permittunt, cognovimus hic brevi sub contextu annotari fecimus, volentes, quoniam ita exacte et summe deliberacionis liberamine ex multis pauca breviaque ex longis tenenda excerpsimus, ut quanto pauciora et breviora sint, que sanximus tanta sollicicius et sine irrefragabilitate custodiantur. In primis, ut cetera omnia adiciantur regnum dei et iusticiam eius querendo, statuimus, quod divinum officium diurnum pariter et nocturnum cum missis et defunctorum officiis integre et devote, prout in presenciarum invenimus, persolvatur; divina autem, ut speramus, propicia clemencia cum fratrum numerus augmentabitur usque quatuordecim, laus nocturna laudes primarum ceterarumque horarum cum missis et officiis defunctorum reverenter et sine diminucione, horeque beate virginis necnon preces: Letatus sum, in missa distincte et integre in ecclesia peragantur. Item silencium regulare iuxta decretum diffinicionum distinccione VII capitulo quinto sub penis ibidem contentis, mandamus striccius observari. Et ne, ut ait sanctus pater noster Benedictus salvatoris nostri utens consilio, graventur corpora nostra in crapula et ebrietate, decernimus, ut huius domus conventus a festo Crucis secundum regulam usque ad Pasca post nonam comedat et una sit refeccione contentus. Cuius disposicionem, ut fratres sufferre valeant, domino abbati commisimus, nec ullo tempore post vesperas plus quam semel in biberibus sedeant et hoc in refectorio, nisi prior considerata necessitate aut imbecillitate alicui aut aliquibus plus aut alibi indulgendum congruit. Estatis autem tempore post cenam volumus pulsum collacionis iuxta discrecionem prioris ita moderari, ut qui necesse

[1]) Abt Johannes VIII. v. 1450—1470.

habent bibere, poterint refectorium intrare et ibi necessitatem suam explere. Nec sessiones aut potaciones foras monasterium in solaciis neque esus carnium extra aut intra monasterium, nisi ut constitucio Benedictina capitulo XXII luculenter exprimit, sub penis ibidem et in diffinicionibus distinccione XIII capitulo II. exaratis de cetero fiant. Et quoniam iuxta canonicas sanxiones et sancti patris nostri Benedicti constitucionem abbati omnes et in omnibus obedire tenentur, mandamus et sub excommunicacionis pena statuimus, ut quicumque persona extra vel intra monasterium officium sibi assignatum habens sive sit grangia, parrochia, capellonatus aut quodcumque aliud ad nutum abbatis, cum ab eo requisitus fuerit, omni tergiversatione semota libere et sine eiusdem officii spoliacione aut diminucione resignet, alias prefatam excommunicationis sentenciam declarari debet incidisse et ab omnibus, ne eiusdem sentencie participes efficiantur, cautius evitari. Nec de cetero dominus abbas aliquem de fratribus suis in parrochiam monasterio non incorporatam collocet, et qui actu ibi collocati sunt, infra duos menses sub pena ingressus ecclesie revocet. Demum vestimentorum liniorum iuxta ordinis consuetudinem usum et ingressum mulierum intra septa abbatie seriosius interdicimus sub penis in ordine et presertim in distinctione IIII capitulo primo contentis. Districte eciam precipimus domino abbati, ne quemquam fratrum ad sui ipsius instanciam emittere audeat sub pena, distinctione capitulo III constituta. Si quis autem cum consilio seniorum omnino emittendus erit, modus et forma in eadem distinctione capitulo pretacto observentur. Postremo bonorum huius monasterii alienacionem, pensionem ad tempus vel ad vitam, vendicionem debitorum, de novo contractionem omnino fieri interdicimus nisi secundum quod canonica, papalia atque regularia ordinis nostri statuta sonant et quod de eisdem contractibus iam factis sive, ut premittitur, in futurum fiendis certa et diligens notula fiat et in unum libellum redigatur, quando scilicet, quanto pretio, quibus condicionibus, quibus coram ceterisque et singulis in huiusmodi contractibus necesse annectendis, ut sit successoribus memoriale. Pro huius brevis carte conclusione et eiusdem execucione dominum abbatem exhortamur, ut cogitet, quam arduam rem suscepit, regere animas et pro hiis racionem reddere et multorum moribus deservire et studeat ut pius pater habere vinum correctionis et oleum consolacionis. Priori quoque mandamus paterna auctoritate, ut cum diligentia, que corrigenda fuerint, corigat nec excessus fratrum dissimulet non tamen improperando set misericordiam in omnibus preponendo, ut ipse eandem consequatur, fratres ad ampliorem reverenciam domini abbatis inducat, et, ut sint disciplinati et quieti, summopere intendat. Hanc autem nostram cartam precipimus apud cantorem custodiri et per eum singulis VI feriis Quatuortemporum coram abbate et conventu legi, ut de ipsius ignorantia nullus se valeat excusare. Datum et actum in prefato monasterio Camentcz anno, die quibus supra nostri sub appensione sigilli*).

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das leidlich erhaltene Abtsiegel in grünem Wachs (stehende Abtfigur unter gothischem Portale; Umschrift: SIGILLUM . IOHANNIS . ABBATIS . MONASTERII . CELLE . SANCTE . MARIE.) Vgl. Beyer, Das Cistercienser-Stift und Kloster Alt-Zelle in dem Bisthum Meissen. Dresden 1855. S. 20 flgd.

*) Ueber eine grosse Wassercalamität im nächstfolgenden Jahre (1464) berichten die annalistischen Aufzeichnungen im Necrol. Kam.: A. d. millesimo quadringentesimo sexagesimo quarto ipso die Assumpcionis gloriose et intemerate semper virginis Marie, facte sunt magne aquarum inundaciones, de quibus monasterium Kamencz in frumentis et piscibus, prochdolor, dampna non modica suscepit. Ztschr. IV. 308. — Zu diesem Jahre (1464) werde noch bemerkt, dass eine Urkunde vom 20. August dieses J. im Stadtarchive (heil. Geist) zu Breslau ausgestellt ist „in stuba domus — monasterii in Camencz ord. Cist. ex opposito domus hospitalis s. Mathie.“ Ueber diesen Grundbesitz des Klosters in Breslau s. m. auch Ztschr. X. 263.

CCCLVI. 1465, März. Münsterberg.

Der königliche Hauptmann bestätigt, dass Heinze Peterswald das Städtchen Reichenstein mit allem Zubehör, den Goldgruben und Wäldern an das Kloster verkauft hat.

Ich Hans von Warnszdorf von koniglicher macht zcu Behmen heubtman der grofschaft czu Glocz, Monsterberk und Frankinsteyn, bekenne offintlich mit dissem brive allen den, dy en zehen ader horen lezen, das vor mir gestandin hot der irber und woltuchtige Thomas von Nimancz yn voller macht des irbern und woltuchtigen Heincze Petirswalde, do selbist gesessin, dorczu ich ym meynen willen gegeben habe, und hot uf gelossin das stetichin Reichinsteyn genant, in dyssem Monstirber(g)schen gebite gelegin, mit aller zeyner zcugehorunge, als is vor czeiten yn eyner vorsaczunge, nemlich hundirt und LXXII. marck Bemischer groschin Polnischer czal an den benantin Heincze Petirswalden kommen ist; dy selbe vorsaczunge der benante Thomas von Nymancz yn der obgnantin macht vor mir off gelossen hot mit aller hirschaft, gerechtikeit und czugehorunge, nemlich mit den golt gruben, mit weldin, czinsen und alle andirn czugehorunge des gnantin bergwergis uf dem Reichinsteyn, yn aller masse, als is der vorgnante Petirswalde und seyne vorvarn besessin han noch laute der furstlichin briffe, vormols dorebir gegebin, yn allen zeynen reyn und greniczen, als is von alder aufsaczunge gelegin ist und leit, wy man iczlichs mit gemeynen namen benennen mag, keyns auszgenommen, dem erwirdigen in got vatir und herren, hern Nicolaus apt des clostirs Camencz und der ganczin zamlunge und allen iren nochkommelingin des selbigen closters, umbe eyne benante summe geldis, dy dem obgnantin Heinczin Petirswalde ganez und gar beczalt und vorguldin ist. Czu sulchem kauffe, vorreichunge und uflazunge hab ich obgnantir houptman von koniglicher gewalt meyn willen und gunst gegebin und hab dem egnantin hern Nicolao apt zcu Camencz und zeyner ganczen zamlunge und allen iren nochkommelingin den obgnantin Reichinsteyn gereicht und reiche yn craft disses brives mit allen sulchen rechtin, grenizen, fruchtbarkeitin und hirschaften yn aller moze und meynunge, als obin geschrebin stet, und als is an den vorbenantin Heinczen Petirswalde kommen ist, do mit czu thun und zcu lassen, vorkeuffin, vorsetczin, vorwechsiln, an iren besten nucz zcu wendin, so en das allirfuglichste gezeyn mag, ydoch unserm gnedigistem hern konige unschedelich an zeynen dinsten, rechtin und hirschaftin. Auch hot sich der obgnante hirre apt yn macht zeyner zammelunge und alle irer nochkommelinge vor mir vorwillit, ap ymant yn zcukunftigin czeitin bessir gerechtikeit obir den egnantin Reichinsteyn meynte zcu habin, das noch redlicheit mochte irkant werdin, dem wil er und zeyne zammelunge und alle ire nochkommelinge wider abe treten umbe dy obgnante summa geldis, nemlich hundirt und LXXII. marck Behmischer groschen Polnischer czal. Czu worem bekentnisz und mer sicherheit hab ich obgnantir heuptman meyn yngesigel an dissen briff hengen lassen, der gegebin ist zcu Monstirbergk an dem suntage in der vasten, als man yn der heiligen gotis kirche singit: Letare Jerusalem etc., noch Cristi gebort taussent virhundert in dem funfundsechczigisten iare. Do bey auch gewest seyn dy edeln: her Hannis und her Cristof gebrudir von Parchewicz, auch dy erbirn und woltuchtigen Gotsche Schaf, zcu Hertwigiswalde gesessin, Heynrich Bischofsheym, zcu Algesdorf gesessin, Jorge und Steffan gebrudir Schanffwiczer.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das wohlerhaltene (Familien) Siegel des Hauptmanns. Diese für den schlesischen Bergbau wichtige Urkunde ist gedruckt in C. B. Heintze's Sammlung v. Nachrichten über die Königl. freie Bergstadt Reichenstein. Bresl. 1817. S. 48 u. 49. Genannte Stadt war im J. 1427 von dem Herzoge Johann von Münsterberg an den Ritter Franzke v. Peterswalde versetzt worden. Urk. vom Tage s. Mauritii (22. Juli) gen. J. zu Münsterberg ausgestellt. Gedr. bei Heintze, a. a. O. S. 47.

CCCLVII. 1465, Juni 20. Kamenz.

Abt Nicolaus verkauft zwei Ackerstücke des Vorwerks zu Rogau an Hannus Tonel zu Hemmersdorf.

In gots namen amen. Wir bruder Nicolaus von den gnoden gotis abt zu Camencz bekennen offintlich mit desem brive allen den, dy en sehen, horen adir lesen, das wir mit wolbedochtem mute und mit eyntrachtigem rate und willen unsir eldisten und der ganczen sampnunge recht und redlich vorkaufft habin czwey stocke ackirs aws dem forwerge zu Rogaw, eyns das do gelegin ist bey des probistes weze mit eynem wezen flecken, das andir bey dem Tyffen Grunde, dem fromen manne Hannus Tonelu zu Heymarsdorf, seyner elichen hawsfrawen, seynen geerben und rechten nochkomlingen umbe eyn genant gelt, das her uns und unsirm clostir ganez und gar beczalt und vorgulden hot und an unsirs clostirs fromen und notez ist gewant. Dorumbe habe wir gereicht und reichen mit crafft desis brives dem vorgenanten Hannus Tonelu, seyner elichen hausfrawen, seynen geerben und rechten nochkomlingen dy genanten czwey stocke ackirs mit eynem wesen flecken zu eynem rechten erbe, erblich zu besitczen und zu gebrauchen, zuvorkeuffen und zuvorsetczen, zu wechselu, zu wandelu und an eren besten notez und fromen zuwenden, unschedlich unsern czinsen und hirschafftn. Auch sal der obgenante Hannus Tonel und alle zukumfftige besitczer des vorgenanten ackirs uns und unserm clostir erblich und ewiglich czinsen und geben alle iar czwu marg von des genanten ackirs wegen, eyne marg off Walpurgis, dy andir off Michaelis. Des zu eyner bestetigunge deses kauffes und zu guter gewissen habe wir dorobir lossen schreiben und vorsegilu mit unserm und unsir sampnunge ingesigeln desen briff. Gegeben zu Camencz noch Crist gebord firczenhundirt dornoch yn dem fumff und sechczigisten iare an dem achten tage des heyligen Leychnamstag.

Or. Perg. An Pergamentstreifen das beschädigte Abtsiegel und zwei Bruchstücke des Conventsiegels.

CCCLVIII. 1465, November 4. Kamenz.

Abt Nicolaus bestätigt dem Scholzen zu Nossen, Martin Püschel, die dasige Scholtisei und die zugehörigen Rechte.

In gotis namen amen. Wen alle ding, dy do gescheen yn der czeyt, noch der czeyt eygenschafft schire vorgehin menschlich gedechtnis, sie werden denne ewig gemacht mit lebindigen geczewgen odir mit offinbarn briffen, dorumbe wir bruder Nicolaus von den gnodin gotis abt czu Camencz thuen kund und zu wissen mit desem briffe allen den, dy en sehen, horen adir lezen, das vor uns gestanden hot Merten Posschel, unsir liber getrawer, schaulcz czu Nossen und hot von uns mit grosir begere gebethen, das wir ym seyn gut bestetigen welden und mit newen briffen czuschreiben. Des habe wir angesehen lawther begere und getrawen dinste desselben

Merten Posschels, den her uns gethan hot und noch thuen mag und habin im, seynen geerben und allyn seynen rechten nochkomlingen vorlanget und gereychet und mit rathe unsir eldisten mit crafft desis briffes vorlangen, reychen und bestetigen alle seyn guth, das her undir uns und unsirm clostir hot und besiczet ym dem dorffe czu Nossen, ewiglich zu haben und geruglich zu zu besiczen. Czum irsten drey huben ackirs, getreben und ungetrebin, mit aller czugehorunge, wegelich und unwegelich, yn allen grenitczen und reynen, als das guth von aldirs abegesundirt und gegrenitcz ist von andern guthern, mit eyner freyen trifft von czweyen hundirt schoffen yn den wynter czu sloen und dy lemmer, dy do von komen, auch neben den czweyenhundirten yn dem sommer czugehen; dy selben schoffe her mit eynem eygen hirten mag lossen huten und off der gemeyne broche treyben. Auch sal her haben den dritten pfennig von dem gerichte mit allen andirn notczbarkeiten, genyssen und rechten, wy man dy benennen mag, als das guth von aldirs ausgesatczt ist, und als alle seyne vorfarn bys doher besessen und gehabt haben. Auch mag her schenken czu der kirmesse, czu allen grossen dingen, dorczu obir das gantcze iar, also offte das ym beqweme wirt seyn; sunder das byr sal her yn der stat czu Monstirberg kewffen und ap her das schencken welde, hen lossen adir vormyten, das selbe schenken sal gescheen yn seynem gerichte und nicht andirswo. Dorczu welch man ym dorffe gesessen, seyner frawen yn den sechswochen legende, czu notdorff wil newffen eyn firtel byr, das mag her mit andirn guten lewthen in seynem hawse awstrincken und vorbas nicht me. Auch sal der vorgenante Merten Posschel, seyne erben und nochkomlinge uns und unserm clostir alle ior ewiglich geben drey margh grosschen czu eynem rechten erbczinse, andirthalbe marg off sinte Walpurgis tag und andirthalbe marg off sinte Michelstag. Auch ap dy hirschafft des landis czu Monstirberg yn czukunfftigen czyten eyne stewer adir bethe dem lande worde czu muthen, was denne andir freyen irleyden und thuen ym lande, dornoch sal er sich auch richten und halden. Des czu eyner bewerunge und bestetigunge habe wir unsir segil lassen an desen briff hengen, der gegeben ist czu Camencz noch gotis geburt firczenhundirt dornoch ym dem fumff und sechczigisten iore am montage noch Allirheiligentag.*)

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen das in Folge Erhitzung fast bis zur Unkenntlichkeit geschmolzene S. des Abtes.

CCCLIX. 1470, Januar 19. Neisse.

Bischof Rudolph von Breslau befiehlt den Herren, Hauptleuten und der Ritterschaft das durch die Ketzer schwerheimgesuchte Kloster unbeschwert zu lassen.

Wir Rudolff von gotes gnaden bischoff zu Breslaw bebstlicher legathe etc. bekennen uffintlich mit diesen briffe allen und iczlichen, die en sehen, horen ader lesen, als denne das wirdige closter Camencz des ordens von Czistercia von unsern vorfaren seliges gedechtnisz bischoffen zcu Breslau gestifftet, eyn teyles gebawet und mit renthen begnod ist, das denne yn vorgangen

*) Ueber eine neue schwere Heimsuchung des Klosters i. J. 1467, Mai 30. ist folgende Aufzeichnung erhalten: A° d. 1467 sabbato sub circa Corporis Christi hora meridiana diurna intraverunt heretici Boemie monasterium Kamenz, exspoliaverunt illud totaliter, ecclesiam violaverunt et altaria, ac omnes campanas sumpserunt et deduxerunt. Et eodem die conventum captivaverunt et eis multa mala fecerunt, quod deus scit. Ztschr. IX. 378; vgl. auch Monum. Lubensia S. 32.

ioren durch die ketczer und ouch nw neulichin sverlichen und zere vorterbet ist, uff das es nicht zerer vorterbet, seyne gutter dovon entrennet und gotes dienst doselbist gestoret werde, haben wir dasselbige closter, seynen apt und conventh yn unsr beschirmunge und schotcz genomen. Dorumb bethen wir alle und ytczliche hern, houptleute und ritterschafft am teyle des heiligen gloubens und unser seyten, das sie den wirdign yn gote vater, hern Nicolaum apt desselbign closters, der sich yn desen sachen den heiligen glouben anlangende, kegen dem heilign Romischen stule und uns geborlich und gehorsam gehalten hat, mit folkes oberlegunge und andern gedrengnisz nicht besveren, sonder en dasselbige mit seynem volke geruglich halden und ane besverunge besitczen lassen. Geben zcur Neisse am freytage noch Prisce virginis under unserm ingesegil, noch Christi unsers hern geburt tausent vierhundert und ym sebenczigsten iaren

Or. Papier mit dem innen aufgedrückten S. des Bischofs.

CCCLX. 1470, Mai 25. Kamenz.

Das Kloster verkauft ein Ackerstück nebst Zubehör vom niedersten Vorwerk zu Banau an Nicolaus Seidel.

In Gottes namen Amen. Wir bruder Nicolaus [1]) von den Gnaden Gottes Abt zu Camentz, bekennen offentlich mit diesem Briefe allen den, die ihn sehen, hören oder lesen, dass wir mit rechtfertigem und einträchtigen Rathe unserer Aeltesten, dazu der ganzen Sampnunge Gunst und Willen recht und redlich verkauft haben dem frommen Manne Nicklas Seydeln, seiner ehelichen Hausfrau, seinen Geerben und rechten Nachkömmlingen das letzte Stocke Ackers des niedersten Vorwerkes zu Banau mit allem Gebäude und Wesen und mit einem Garten, der vor Zeiten Nickel Polans gewesen ist, gelegen hinter dem Hofe, nachdem als derselbe Acker liegt in seinen Grenzen und gelegen ist und durch ein fliessendes Wasser von dem andern Vorwerke und auch auf dem Sande über der Neyse von andern Aeckern abgesondert ist, mit aller Gerechtigkeit, Nutzbarkeit, Genüssen und Früchten, als wir und unsere Vorfahren das besessen und gehabt haben, erblich und ewiglich zu besitzen, zu versetzen, zu verkaufen, zu wechseln, zu wandeln und an iren besten Nutz und Frommen zu wenden, unschädlich unserer Herrschaft, auch mit solcher Freiheit, dass Niemand über ihn zu gebieten, noch zu richten habe, wenn wir und wem das von unsertwegen befohlen wird, um eine Summe Geldes, die er uns ganz und gar bezahlt hat und wir die an merklichen Nutzen und Frommen unseres Klosters gewandt haben. Auch soll der genannte Nicklas Seydel und alle zukünftige Besitzer desselben Ackers und Gebäudes alle Jahre uns und unserem Kloster zu ewigen Gezeiten geben und zinsen drey Mark, nämlich 6 Firdunge auf s. Michelstag, dazu ein Malter Getreide auf s. Martinstag, 4 Scheffel Weizen, 4 Scheffel Korn und 4 Scheffel Hafer, mit seiner eignen Fuhre in unser Kloster antworten, dazu soll er beholfen sein mit der Fuhre auf das Wehr, und den Graben helfen fegen, als oft, als das Noth wird sein. Und wenn Ungeld gesetzt wird auf das Dorf zu Banau, dazu soll er auch geben nach unserem Erkenntnisse, und ob ihm Jemand würde zu Schaden hüten, dasselbe Vieh er treiben mag in

[1]) Als Todesjahr wird in der Ztschr. IV. 312. irrthümlich das J. 1468 angegeben. Kastner (handschriftlich) nach einer alten Quelle berichtet, dasselbe sei „nicht wissentlich". Auf Nicol. VII. folgte (1474) ein Thomas als Abt, von dem wir aber keine Urkunden besitzen. Dieser starb 1474; Necrol. z. 21. Nov. a. a. O. S. 334.

das Vorwerk, darüber ihm der Hofemeister oder unser Voyt Rechtes helfen soll. Auch von sonderlicher Gunst haben wir ihn begnadet mit einer Trift Schafe von 100 Schafen und nicht mehr, die er auf seynem Acker und der Gemeine zu Banau mit seinem eigenen Hirten mag lassen hüten, davon er alle Jahre ein bequemes Stück Acker soll lassen brach liegen, ihm und der Gemeine zu Nutze. Und ob er etwa icht mehr Schafe über die 100 Schafe würde haben, davon soll er der Gemeine und ihrem Hirten gleich thun; von denselben Schafen soll er alle iahre einen Schaps geben zu einer Ehrung auf s. Michelstag in unser Kloster. Dess zu Bekenntniss haben wir diesen Brief mit unseren Ingesiegeln, beide der Eptey und der Sampnunge, lassen versiegelt werden. Gegeben zu Camentz an s. Urbanstag nach Christi Geburt 1470*).

Copialbuch der die Stiftsscholtiseien betr. Urkunden, angefertigt von dem Stiftsamtmanne C. F. Habicht i. J. 1684 (jetzt im Staatsarchive) Fol. 14 flgd.

CCCLXI. 1471, August 28. Neisse.

Anno etc. LXX primo am tage Augustini zur Neisse vor hern Stenczil Gneffke hoferichter gestanden ist der ersame und innige her Erasmus prior des closters zu Camencz unnd hat yn macht unnd namen des wirdigen hern Nicolai aptes und des convenths desselbin closters abgetretin und vorreicht eyne halbe marg geldis ierliches czinses, die das genante closter uff Michel Steyners hawse hynder dem Langen Barthusch unnd Niclas Gorteler uff der Cromergasse gelegen, gehabet hat, dem erbern Johanni Eckart wogemeister, seyner hawsfrawen und elichen nochkomelingen, noch lawte der alden brieffe dorobir awsgegangen, zu haben, zugenissen etc. Presentibus ibidem domino Nicolao Hermanni capellano, Nicolao Barbitensore et Arnesto Rudiger(o) notario.

Neisser Lagerbuch a. d. J. 1467—82 (F. Neisse III. 21 H.) Fol. 48b.

CCCLXII. 1478, März 7. Breslau.

Der Official Andreas Ruperti von Breslau transsumiert die Urkunde Bischof Heinrich's I. von 1316, Juni 4.

Andreas Ruperti decretorum doctor, canonicus et officialis Wratislaviensis recognoscimus tenore presencium universis, nos vidisse, legisse et nostris in manibus habuisse quandam litteram ab olim reverendo patre, domino Henrico episcopo Wratislaviensi emanatam, in pergameno

*) Die Scholtisei zu Banau war i. J. 1452 von dem bisherigen Scholzen Nicol. Fischer an Nicol. Dreifuss zu Johnsbach verkauft worden und Abt Johann III. hatte über diesen Kauf unter d. 13. März (Dienstag nach Invocavit) ged. J. eine ausführliche Bestätigungsurkunde, die wir ebenfalls nur aus obiger Quelle, Habichts Copialb. Fol. 60 flgd., kennen, ertheilt. Des Klosters wird in dieser Urk. nur insofern gedacht, als der Scholz gehalten wird, an dasselbe alljährlich zu Michaeli ein Schock und ein Kalb auf Ostern zu geben, der Schmied des Dorfes aber, „weil er auf dem Unseren sitzt und nicht in dem Gerichte," einen Jahrzins von 3 Groschen entrichten soll.

scriptam, salvam, sanam et integram, non viciatam, non cancellatam neque in aliqua sui parte suspectam, sed omni prorsus vicio et suspicione carentem sigilloqne ipsius subappendenti sigillatam. Cuius tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis: — No. CIII. — In cuius rei testimonium sigillum officiolatus Wratislaviensis de certa nostra sciencia presentibus est subappensum. Datum Wratislavie die septima mensis Marcii anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo octavo. 1316, Juni 4.

Or. Perg. Das wohlerhaltene Officialatssiegel (spitzoval, S. Johannes der Täufer, von einem Heiligenscheine umgeben; zu seinen Füssen das Bisthumswappen (7 Lilien). Umschrift: S . OFFICIALATUS . WRATISLAVIENSIS.) an einem Pergamentstreifen.

CCCLXIII. 1478, Mai 21. (Kamenz.)

Memorienstiftung Johann Bernhardi's und seines gleichnamigen Sohnes in Heinrichswalde für die Kirche zu Wartha.

Nos frater Erasmus[1]) abbas monasterii Camencz recognoscimus publice in hiis scriptis, nos recepisse a fideli nostro Heynrico sculteto in Heymarsdorff[2]) viginti marcas denariorum, quibus predictus scultetus a nobis et nostro monasterio redemit duas marcas annui census, quas quondam dominus Nicolaus abbas comparaverat a Johanne quondam sculteto in Heymarsdorff in et super thaberna in Heymarsdorff pro viginti marcis denariorum et postmodum econverso eundem censum vendiderat fidelibus subditis nostris, videlicet Johanni Bernhardi seniori et Johanni Bernhardi filio eius in Heynrichswalde manentibus. Eundem vero censum duarum marcarum predicti emptores nomine testamenti in remedium animarum suarum parentum et omnium progenitorum suorum legaverunt, assignaverunt et libere dederunt preposito et capellanis suis in Wartha. Ne igitur per huiusmodi iteracionem vendicionis et reemptionis dictus census una cum testamento in postmodum in oblivionem verteretur, idcirco dictam summam viginti marcarum cum consensu seniorum nostrorum in usum et necesitatem monasterii nostri convertimus ac preposito in Wartha cum capellanis suis, qui pro tempore fuerint, alias duas marcas annui census in et super duabus thabernis in Wartha, videlicet Mathie Schelner et vicario eius, videlicet Martino Geyseler loco testamenti predicti nunc et in futurum annis singulis ex parte monasterii sine impedimento alicuius tollendas assignamus, sic tamen, quod qualibet septimana una missa pro defunctis signanter feria quarta, si conpetenter fieri potest, aut ceteris diebus per prepositum sive capellanos suos in dicta capella pro animabus eorum devote persolvatur. Actum anno domini M°.CCCC°.LXX. octavo ipso die Corporis Christi.

Handschr. IV. Fol. 216. fol. d. der Königl. und Universitätsbibliothek zu Breslau.

---

[1]) Von Grätz in Böhmen, stirbt 1479, December 10; Necrol. a. a. O. S. 335. [2]) Hemmersdorf.

CCCLXIV. 1478, Juli 4. Breslau.

Bischof Rudolph von Breslau genehmigt einen zwischen dem Stifte und dem Dekan der Kreuzkirche zu Breslau getroffenen Zinstausch.

In nomine domini amen. Non mirandum est, si quando rationabiliter disposita in melius ordinentur cum testimonio scripturarum, id ipsum universorum directorem fecisse cognoscamus, ne ex huiusmodi dispositis successu temporis litium materie oriantur. Oportunum igitur iudicamus talia literis nostris autenticis roborari debere, quapropter nos Rudolphus dei gratia episcopus Wratislaviensis etc. ad perpetuam rei memoriam harum serie literarum innotesci volumus universis, quod in nostra constituti presencia commendabilis vir magister Martinus Weynrich in decretis licenciatus reverendi patris et religiosorum virorum domini Erasmi abbatis necnon conventus monasterii Camencz ordinis Cisterciensis nostre diocesis sindicus et procurator, de cuius sindicatus et procurationis mandato nobis plena facta est fides ex una, et venerabilis vir dominus magister Georgius Freiberg decanus ecclesie collegiate sancte Crucis Wratislaviensis ex altera partibus quandam occasione decimarum necnon fertonum episcopalium ad ipsos dominum abbatem et conventum dicti monasterii necnon prefatum dominum Georgium Freiberg decanum ecclesie collegiate sancte Crucis Wrat. prefate spectantium inter se commutationem fecerunt, videlicet quod dictus magister Martinus Weynrich sindicatus et procurationis, quibus supra, nominibus, perpetue cessit et resignavit dicto domino Georgio Freyberg decano et suis successoribus decanis ecclesie collegiate sancte Crucis Wrat. fertones decimales in villa Elgoth necnon decimam campestrem in Gola et in Kydlyn similiter decimam in campis ac maldratas in mansis rusticalibus, quos et quas ex donatione quondam reverendi patris et domini, domini Henrici episcopi Wratislaviensis antecessoris nostri, habuerunt et possiderunt. Dictus vero magister Georgius Freyberg decanus ecclesie collegiate predicte suo et successorum suorum dicti decanatus nominibus de consensu capituli dicte ecclesie prefatis dominis abbati et conventui monasterii Camentz pro tempore existentibus redditus et census ad decanatum suum spectantes, quos in villis videlicet: Beyczan, Schrom, Dorrendorff, Wolffframsdorff, Slobtendorff et Reichensteyn temporali dominio dicto monasterio subiectis habuit, similiter assignavit et cessit perpetue de eisdem. Nobis igitur dicte partes humiliter supplicarunt; quatenus commutacionem et resignacionem huiusmodi sic, ut premittitur, inter ipsos factam auctoritate nostra ordinaria admittere, confirmare et ratificare dignaremur. Nos igitur Rudolphus episcopus prefatus attendentes, quod utrique parcium per huiusmodi commutacionem maior utilitas accrescit, huiusmodi supplicacionibus inclinati resignacionem et commutacionem huiusmodi decimarum ac fertonum decimalium et redituum sic, ut premittitur, reciproce factas in omnibus suis clausulis, punctis et articulis ex certa nostra scientia admittimus, confirmamus et ratificamus dei nomine perpetuo per presentes, quibus in testimonium nostrum maius necnon dictorum dominorum capituli ecclesie collegiate sancte Crucis et magistri Georgii Freiberg decani sigilla ex certa scientia nostra et eorundem dominorum sunt subappensa. Actum et datum Wratislavie die quarta mensis Julii anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo octavo presentibus ibidem: honorabili et providis viris Martino Lehner canonico ecclesie collegiate sancte Crucis Oppoliensis, necnon Georgio Hartemberg ac Jeronimo Leffler civibus et mercatoribus civitatis Wratislaviensis

et Arnesto Rudiger notario cancellarie nostre, qui presentia habuit in commisso testibus ad premissa fidedignis.

Or. Perg. An rothweissen Seidenschnüren hängt das stark verletzte grosse S. des Bischofs. Das Siegel des Kapitels fehlt und war an schwarzbrauner Seidenschnur befestigt. An gleichfarbiger Seidenschnur hängt das S. des Georg Freiberg in grünem Wachs (rechtsschreitender Bär, darüber drei Kleeblätter. Umschrift: S . GEORGY . FREYBERG . DECANI . SCTE . CRUCIS.)

CCCLXV. 1480, Februar 25. Neisse.

Bischof Rudolph von Breslau entscheidet einen Zinsstreit zwischen dem Scholzen im Stiftsdorfe Gross-Nossen und einem Altaristen der Pfarrkirche zu Münsterberg.

Wir Rudolff etc. bekennen, nachdem denne czwusschen dem ersamen hern Johann Ribin altaristen des altaris yn der ere des heyligen leychnams geweyt und yn der pfarrkirchen zu Monsterberg gelegen an eyme, und Peter Poschil scholczen zu Grosznossen im Monsterbergisschen lande, under dem ernwirdigen vater, hern Jacobo [1]) apte zcu Camencz gelegen, am andern teylen, schelnisse und czwetrechte gewest seyn eyner marg heller halben, die der gemelte her Johann des gemelten altaris halben uff der scholczey doselbst zu Grossnossen vormeynet zu haben, also haben beyde teyle mechtiglichen mit vorwillunge des hern apts, der keygenwertig was, sulche sachen an uns gestalt. Also haben wir nach beyder teyle genugsamer vorhorunge sulche sachen vorricht und awssgesprochen, also das der scholcz zu Nossen obgemelt und seyne nachkomen besitczer derselben scholczey dem gemelten hern Johanni Ribyn und seynen nachkomen altaristen des gemelten altaris ierlich geben und ausrichten sullen eyne halbe marg ewiges czinsses uff sant Michaelistag und uff den nestkonfftigen anzuheben, ane allen yntrag und wedirreden. Und ap er an sulcher beczalunge sewmig wurde, mag er Johanni Ribyn adir seynen nachkomen altaristen des gemelten altaris umbe sulchen czins phenden und mit dem genomen phande thun und lossen, sam alle recht dinglich dorubir ergangen weren; und ap er em nicht fuglich seyne wurde zu phanden, mag er dorumbe bannen und der geistlichen sachen pflegen. Und uber sulche richtunge hat sich der gemelte her apt vorwillet eyne bestetigunge yn schrifften under des closters sigel zu geben und domethe sullen schelnisse, auch die vorsessene czinse hengelet und vorricht seyn. Sulche richtunge haben beyde teyle uffgenomen, geliebet und gelobet, die wir auch bestetigen yn crafft dysz brieffes. Geschen zur Neisse am tage s. Mathie anno etc. octuagesimo.

Neisser Lagerbuch v. 1467—82 (III. 21. H.) i. K. St.-A., Fol. 299.

---

[1]) Stirbt 1506, Februar 4. Necrol. Kam.: Item a. d. M°.CCCCC° sexto obiit pie memorie pius pater et dominus, S. Jacobus secundus de Glacz, abbas in Camencz. Item Barbara mater eius. Ztschr. IV. S. 315 u. 312.

CCCLXVI. 1482, April 12. Schloss Glatz.

Herzog Heinrich I. von Münsterberg, Graf zu Glatz, bestätigt dem Stifte die Befreiung hinsichtlich des Einlegens von Pferden in dasselbe.

Wir Hainrich der elder, von gotes gnoden herczog czw Munsterberg und grove czw Glotcz [1]), bekennen und thuen kunth offintlich mit diesem brife vor allen den, dy ehen sehen ader horen lesen, das vor uns ist erschynn der wirdige her Jacobus apt czw Camencz, yn sein und seynr samnunge namen, unser andechtigen, besundern liben getrawen, uns bemelt, das yn kortcz vorgangen czeyten durch unser amachtlewthe etliche pherde, czw czeyten czwey, czw czeyten drey off etczliche tage ader wochen weren yn yr closter geleget, dy zy denne auss keynem vorphlicht, sunder auss gutwillickeyt uns czw sunderlichem gefallen mit futter vorsorget hetten; nw besorgen zy sich, das dys mochte alzo voraldern und denne forth, alss vor recht von ehen gefordert werden wider ire privilegia und freiheyt, auch irem closter czw grosser beschwerung, und haben uns genugsam irzeiget ire privilegia und freiheyt, und yn sunderheyt eyn privilegium unser vorfaren, der irlauchten furstenn herczog Bernharth und Bolko gebruder, seliges gedechtnesz, ethwan furstenn czw Munsterberg, welchs clerlich yn sich helt sulcher und ander beschwerung, entladung, und haben uns demuticlichen umbe gotes willen gebeten, sy genediclichen vorsorgen und bey sulch privilegium behalden. Nw habe wir auss furstlicher guttickeit sulchem privilegio noch betracht unser und unser nochkomenden zelen selickeyt, auch sulche gutwillickeyt, und getrewliche beystendickeyt des hernn aptes und seyner sampnung, und wollen sy bey diesem und allen andern privilegien behalden und nw noch nymmer den hern apt und seyne nochkomlinge des bemelten closters wider ire privilegian und ober iren gutten willen mit sulchem eynleger und ander beschwerunge bedrangen, alzo weith wir vorhoffen von gote uns und unsern nochkomenden zelickeyt, geluck und heyl. Des czw urkunth habe wir diesen briff mit unserm anhangende eyngezegel bezegelt lossenn werden. Gescheen of unserm schlosse Glotcz am freitag vor synth Tiburtii feyer, noch Christi unsers hern geburth virczenhundert und des achtczigesten und ander iores. .Do bey gewest seyn neben dem hern apt dy wolbenampten, unser liben getrawen: Heyntcz Domantcz von Schrebsdorf, Hannus Pogrel von Habersdorff, Jorge Kaldenborn czw Lamprichsdorff gesessen und vil ander glawbenwirdigen.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen hängt das wohlerhaltene herzogliche Siegel, (quadrierter Schild mit dem Wappen des F. Münsterberg und des Geschlechtes Podiebrad).

CCCLXVII. 1482, Juli 13. Kamenz.

Quittung für Nickel Seidlitz über das erkaufte Vorwerk zu Gohlitsch.

Wir bruder Jacobus von den gnoden gotes, apt zu Kamencz, Caspar prior, Nicolaus undir [prior,] ..... probest zur Warthe, domete die gancze sampnunge des genanten closters bekennen offentlichen (mit desem) brife, das der woltuchtige Nickel Seidlicz zu Goltschitcz uns und unserm

---

[1]) Sohn Georg's v. Podiebrad. S. Grotefend, Stammtafeln XIII. 5.

closter gancz und [gar beczalt] hot das forwergk, das wir em zu Golschicz vorkaufft haben; dorumbe wir den genanten Nickel [Seidlicz] zu Golschicz, seine erben und rechten nochkomlinge nnd besitczer des genanten forwerkes [zcu Goltschitcz] queit, los und ledig lossen der obgenanten beczalunge, nw und zu ewigen geczeiten. Des zu w(arem) bekentnis haben wir unsere segile, beide der eptey und der sampnunge, an disen briff lossen hengen, der gegebin ist in unserm closter Kamencz noch Christi gebort firczenhundirt dornach yn dem czweiundachczigisten iaren an sante Margareten tage der heiligen iungfrawen.

Fragment eines Copial-Buches von Kamenz aus d. J. 1482—1511, jetzt im Staatsarchive.

CCCLXVII. 1483, März 12. Glatz.

Herzog Heinrich (s. No. CCCLXVI.) stellt eine Bergordnung für seine und des Klosters Bergwerke zu Reichenstein auf.

Wir Heinrich der eltere von gottes gnaden des heiligen Römischen reichs fürste, hertzog zu Mönsterberg und graffe zu Glacz etc. thun kunt und bekennen offentlich mit diesem brieffe vor allen denen, die ihn sehen oder hören lesen, dasz wir zwischen dem würdigen herrn Jacoben abte und der gantzen samblunge unsers closters zu Camencz eines, und den bergleuthen und gewercken zum Reichinstein und andertswo auf unserem bergwerck bauenden des anderen theils, von wegen der hütten, die auf gemelten unsers closters gutte und grunde Meyfridsdorff gebaut seyn, oder immer gebaut würden, durch den wolbenambten Hansz den iüngsten Pannewicz von Rengersdorff, unserem haubtmann zu Mönsterberg und Glatz, in gegenwärtigkeit unser etlichen mann und lieben getreuen eine richtung, auf dasz sie sich hernachmahls zu ewigen gezeitten an beyden theilen dabey zu richten und zu halten wissen, gemacht inmassen, wie hernach steht. Zum ersten: dem gemelten herrn abte und seiner samblunge von ieglicher hütte, die do gebaut seyn oder gebaut werden, so man darinnen arbeiten und schmeltzen würde, ein schock groschen gemeiner Schlesischen müntze, iährlichen zinses gefallen und gegeben soll werden auf alle s. Martinstäge ohn alles wiederreden. Und so dieselben, die solche hütten innehaben, solche zinsze auf den gemelten zinsztag zu geben säumig würden oder verachten, so gebiten wir unserem berghoffmeister und anwalden auf dem Reichstein, die itzund seyn oder hernachmals seyn werden in zukünftigen und ewigen zeitten, ernstlich und festiglich, dasz sie dem mehrgedachten herrn abte, seiner samblunge, ihren anwalden und nachkommen abte und samblunge des closters zu Camencz zu denselben, die einen solchen zins vorhalten und auf den zinstag, wie oben stehet nicht richten wurden, pfandes helffen ohne alles vorzihen, also lieb ihnen sey, unser, unser erben und nachkommen, hertzogen zu Münsterberg schwere ungnad und straffunge zu vermeiden, und dasz sie dann mit den genommenen pfanden werden (!) mögen und sollen macht haben zu thun und zu lassen ohne alle aufbitung der rechte. Item wasz wiese, aecker, wälder, fiehweide und andere genüsse umbe die hütten seint, dieselben sollen des closters gebauer vor sich haben von iederman gantz ungehindert. Wolle dann iemand ausz den gewercken und bergleuthen wasz zu seiner nothdurfft da haben und hauen, der soll sich mit demselben

gebauer und mit einem ieglichen, den er anlangen würde, umbe solche nothdorfft vertragen und sie, wie billig ist, dorumbe vergnügen nach erkantnusz unser ambtleuthe zum Reichstein. Item die bergleuthe und gewercken sollen kein getränck in den hütten haben zu schencken, alleine vor ihre arbeiter und gesinde mögen sie wohl getränck in den hütten haben zu ihrer nothdorfft. Item würden die bergleuthe, gewercke und ihre arbeiter in des gemelten closters gerichten wasz gewalt und frevel thun und üben gegen iemand, so sollen sie verpflicht sein in denselben gerichten umbe solche gewalt und frevel zu antworth und gegen den gerichten abzulegen nach rechte; sondern umbe ander ding, es sey geldschult oder umbe ander sache, wie die were, werden sie in des genanten closters gerichten nicht verpflicht sein zu antworthen, alleine vor unseren ambtleuthen zum Reichstein und da soll einem ieden rechts geholffen werden nach rechte ohne aufzuge. Auch sollen die bergleuthe und gewercken den leuthen auf des closters güttern über ihre erbe und aecker keine wege ihn zu schaden machen, sondern sie sollen ihn an den wegen, die durch unser ambtleuthe und geschworne vom Reichstein mitsambt den eltisten und geschwornen des dorffs auszgesetzt und geweist werden, gnügen lassen. Item die bergleuthe und gewercke sollen den leuthen alle die wege auf ihr erbe und aecker, die sie ihn mit dem neuen graben auf die hütten gemacht, vorgraben haben, mit brucken halten, auf dasz sie auf ihre erbe und aecker frey fahren und kommen mögen. Auch soll niemand ausz unseren bergleuthen in des gemelten unsers closters und in des closters leuthen wäldern holtz hauen, noch wild iagen wider des abts und der gantzen samblunge, die itzund sein und hernachmahls sein werden, willen. Thät iemand darwider, der fällt in unser und unser nachkommen, hertzogen zu Münsterberg, ungnade und schwere unvergebene busse und straffunge. Solche richtunge haben wir stette wollen haben und bestättigen die von sunderlichen gnaden und vollkommenheit fürstlicher gewalt zu Münsterberg in crafft und macht dieses briffs zu ewigen zeitten währende. Mit urkund dieses briffs mit unserem fürstlichen anhangenden maiestät ingesigel besiegelt. Gescheen auf (!) Glacz am methwoch nach Letare nach Christi unsers herrn geburth 1483 iahr.

Liber Cancellariae fol. 104 u. Copialb. 156 flgd. Gedruckt bei Heintze, Reichenstein S. 50.

CCCLXVIII. 1483, April 28. Schloss Glatz.

Herzog Heinrich (s. No. CCCLXVI.) vidimiert die Urkunde No. XXXI.

Nos Henricus senior, dei gratia dux Munsterbergensis comesque Glacensis etc. tenore presentium recognoscimus omnibus, quibus expedit, notificando, quod coram nobis apparuit reverendus in Christo pater dominus Jacobus abbas monasterii Camencensis Cisterciensis ordinis, producens quasdam literas privilegiatas super mineralibus et metallis emanatas a quodam bone memorie duce Henrico Monsterbergensi predecessori nostro monasterio prefato datas, quas tunc, cum apud nos producte fuerunt litere prefate, integras, illesas omnique vitio carentes vidimus et legimus, cum sigillo rotundo glaucei coloris serico nigro subappenso sigillatas; in cuius medio fuit quedam imago ducalis in dextera habens figuram in modum gladii ad spatulas extensam, et in sinistra clipeum aquilam ostendens et in circumferentiis scriptum fuit: Sigillum Henrici ducis Münster-

bergensis etc. Supplicavit idem abbas nobis, ut de hiis sibi sub sigillo nostro fidimus dare dignaremur, cuius litere tenor sequitur de verbo ad verbum et est talis. — No. XXXI. — Et 1273, Decbr. 8.
quia iusta petentibus non est denegandus assensus, nos cum literas suprascriptas vidimus, legimus integrasque et illesas comperimus, hoc fidimus sigillo nostro ducali munitum dare iussimus et ex certa scientia mandavimus. Actum et datum in castro nostro Glacensi feria secunda post dominicam Cantate anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo tertio.

Liber Cancellariae fol. 201. Gedruckt bei Heintze.

CCCLXIX. 1483, Juni 9. Kamenz.

Bestätigungsbrief des Abtes Jacob für den Scholzen von Paulwitz.

In Gottes namen amen. Wenn alle Dinge, die da geschehen etc. etc.*) Darum wir Bruder Jacobus, von den Gnaden Gottes Abt zu Camentz, thun kund und zu wissen mit diesem Briefe allen den, die ihn sehen, hören und lesen, dass für uns gestanden hat Wenzel Gerngross, unser lieber Getreuer, Scholtiss zu Paulwiz und hat uns mit grosser Begehr gebeten, dass wir ihm sein Gut bestätigen wollten und mit neuen Briefen zuschreiben. Dass haben wir angesehen sein Begehr und getreue Dienste desselben Wenzels Gerngross, die er uns gethan hat und noch thun mag, und haben ihm, seinen Geerben und alle seinen rechten Nachkömmlingen vorlanget und gereicht, und mit Rathe unserer Aeltesten mit Kraft dieses Briefes vorlangen, reichen und bestätigen alle sein Gut, das er unter uns und unserem Kloster hat und besitzet in dem Dorfe zu Paulwicz, ewiglich zu haben und geruhiglich zu besitzen. Zum ersten: eine halbe Hube Ackers, getreben und ungetreben, mit aller Zugehörung, wegelich und unwegelich, in allen Grenzen und Reinen, als das Gut von Alters abgesondert und gegrenzet ist von anderen Gütern; auch soll er haben den dritten Pfennig von dem Gerichte, mit allen andern Nutzbarkeiten, Genüssen und Rechten, wie man die benennen mag, als das Gut von Alters ausgesetzt ist und als das alle seine Vorfahren bis daher besessen und gehabt haben. Auch mag er schenken in der Kirmesse, zu allen grossen Dingen, dazu aber das ganze Jahr, als oft das ihm bequem sein wird, sondern das Bier soll er in der Stadt zu Franckenstein kaufen, und ob er das schenken wollte, hinlassen oder vermiethen, dasselbige schenken soll geschehen in seinem Gerichte und nicht anderswo. Dazu welch Mann im Dorfe gesessen, seiner Frau in den Sechswochen liegende zu Nothdurfft will kaufen ein Viertel Bier, das mag er mit andern guten Leutten in seinem Hause austrinken, und fortbass nicht mehr. Auch soll der vorgenante Wentzel Gerngross, seine Geerben und Nachkömmlinge uns und unserem Kloster alle Jahr ewiglich geben drei Vierdinge Groschen zu einem rechten Erbzinse, 18 Groschen auf s. Wulpurgis Tag und 18 Groschen auf s. Michaelistag, alle Jahr ewiglich vier Kapphünner auf Weihnachten. Auch wo die Herrschaft des Landes zu Franckenstein in kunftigen Zeiten eine Steuer oder Bitte dem Lande würde zumuthen, was

*) Folgt eine vom Abschreiber stellenweise sinnlose Uebersetzung des bekannten Introitus: Cum ea, que aguntur in tempore etc. Vgl. No. XLIV.

denn andere Freyen erleiden und thun im Lande, darnach soll er sich auch richten und halten. Dess zu einer Bestätigung haben wir unser Siegel an diesen Brief lassen hängen, der gegeben ist in unserm Kloster zu Camentz nach Gottes Geburt 1483 am Montage vor Barnabas des heiligen Zwölfboten.

C. F. Habicht's Copialbuch Fol. 113 flgd.

CCCLXX. 1486, November 25. Breslau.

Bischöflicher Schied über Kittelau.

Wir Johannes von gots genaden bischoff zu Breslaw etc. bekennen uffintlich mit desem unserm brieffe vor ydermeniglich, das wir clerlich unterricht seyn, dass das gut Kittel zu Nympsch ym lande gelegen, vor langen ioren durch dy kötzer und hertzoge verwuestet vorterbet und nun mit holcze verwachsen ist wurden, also, das es bisher ungebawet ist blebin und uff das, das es weder gebawet, besatzt und gerodet möge werden, haben dy wirdige und erbare woltuchtige her Georgius Freyberg, meyster yn freyen kunsten, techand der thumkirchen czwm heligen Crewtz zu Breslaw, dem dy malder doselbst zu Kittel durch eynen wechsel, mit dem hern apt und convent zu Camentz gehabt, zustehin an eynem, und Cristoff Reybenitz von Kittel am andern teylen, eynen handel sulcher malder halben mitenander gehabt und sich umb solcher ursachen willen umb sulche malder vertragen und dy sachen weyter an uns bracht. Also haben wir mit beyder teyle wost und wille sulche sache also beslossen und bestetiget: nemlich das dem gnanten hern Georgen Freyberg und seynen nachkomen techanden czum heligen Crewtz zu Breslaw von ytzlicher besehten huben gegebin sullen werden und gefallen yerlichen eyn furdung ganghafftiger myntze vor sulche malder zu des genannten Cristoff Reybnitz und Adam seynes sones lebetagen. Sonder nach yrer beyder tode sullen sich dy besiczer sulcher guter zum Kittel umb sulche malder mit dem techand zum heligen Crewtz zu Breslaw zu czeyten vertragen, wie sy mögen nach billichkeyt und der czeyt geleginheyt; das wir alles also bestetigen yn krafft dises brieffes, an den wir zu urkunde unser ingesiegel haben lossen hengen. Geschehen und geben czu Breslaw am tage sanct Katherine nach Cristi geburt MCCCCLXXX sexto. Dobey seyn gewest dy wolnamhafftige und erbare woltuchtigen: Heyncz Reybnicz unser marschalk, Peter Schoff von Maschkowicz, Hanns Nympsch von der Neyss, Hanns Adelspach und Hans Bock, unser getrawe und besundern lieben desir sachen geczewge.

Neisser Lagerbuch v. 1482—92 (III. 21. J.) fol. 120b.

CCCLXXI. 1488, Juni 13. Breslau.

Indulgenz-Privileg für das Kloster.

Johannes Anthonius humilis abbas monasterii sancti Gemini Narniensis diocesis ordinis sancti Benedicti, sanctissimi domini nostri pape familiaris et continuus conmensalis, ac eiusdem

domini nostri pape et sancte sedis appostolice super indulgentiis et facultatibus per prefatum sanctissimum dominum nostrum et prefatam sanctam sedem pro defensione catholice fidei, contra perfidos Turcos, Tartaros et alios infideles Christiano nomini hostes concessis ad universam Alemaniam ac Dacie, Norvegie et Swecie regna et alia nonnulla loca, commissarius, nunctius et collector, universis et singulis presentes litteras inspecturis salutem in domino. Noveritis, quod prefatus sanctissimus dominus noster Innocentius papa octavus orthodoxe fidei defensioni et Christifidelium animarum saluti, quanto sibi ex alto conceditur de thesauro militantis ecclesie, qui nunquam exhauriri potest, cupiens salubriter providere per suas litteras appostolicas concessit omnibus Christifidelibus in locis premissis, qui pro defensione predicta quatuor, tres, duos, unum ducatum auri vel tantum, quantum cum commissariis super hoc deputatis convenerint ac contribuerint et cum effectu persolverint, ut tam ipsi quam de ipsorum contribuentium familia possint sibi ydoneum eligere confessorem secularem vel cuiusvis ordinis regularem, qui confessione sua diligenter audita possit et valeat plenariam absolutionem omnium peccatorum suorum, quantumcumque gravium et enormium, etiam si talia forent, propter que sedes appostolica esset quovismodo consulenda, concedere, criminibus et peccatis conspirationis in Romanum pontificem et sedem appostolicam et iniectionis manuum violentarum in episcopos et superiores prelatos dumtaxat exceptis, et possit absolvere ab omnibus penis et censuris ecclesiasticis, quibuscumque et quomodocumque a iure vel ab homine inflictis cum dispensatione et commutatione votorum omnium, castitatis et religionis votis dumtaxat exceptis, et cum dispensatione et absolutione omnium irregul[ar]itatum exceptis irregularitatibus provenientibus ex homicidio voluntario et bigamia, omnemque inhabilitatis et infamie maculam abolendi et ad pristinam famam restituendi semel in vita et in aliis dicte sedi non reservatis casibus et peccatis tociens, quociens id petierint, eis de absolutionis beneficio providere; et tam in vita, quam in mortis articulo plenariam omnium peccatorum suorum remissionem et absolutionem cum ea plenaria indulgentia, quam etiam consequerentur, si visitarent limina beatorum appostolorum Petri et Pauli de Urbe, ac etiam, si proficiscerentur ad recuperationem terre sancte et eorundem infidelium expugnationem, que etiam ad peccata oblita et que alias aliis sacerdotibus forent confessi extendatur, ita ut si ipsis in huiusmodi mortis articulo etiam sepius constitutis absolutio ipsa impendatur, nichilominus iterato in vero mortis articulo possit impendi et impensa suffragetur eisdem. Et quia dilecti nobis in Christo, venerabiles et religiosi viri abbas monasterii Camencz ordinis Cisterciensis Wratislaviensis diocesis, et totus conventus ibidem una cum eorum familia sue salutis memores volentes dictarum indulgentiarum et facultatum gratias consequi, suam contributionem iuxta tenorem litterarum prefatarum appostolicarum erogarunt; idcirco committimus et annuimus omnibus sacerdotibus, quos abbas prefatus adhoc duxerit instituendos, ut prenominatos fratres absolvant, ut premittitur, conmutando omnia et singula saltem in premissis excepta, dispensando, re(h)abilitando et infamie maculam abolendo, pristinam famam restituendo iuxta tenorem litterarum appostolicarum, que etiam sic fieri decernimus, declaramus et annuimus auctoritate appostolica super hoc nobis concessa. In quorum omnium fidem presentes fieri fecimus nostri, quo in talibus utimur, sigilli appensione munitas. Datum Wratislavie anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo octavo, tredecima mensis Junii.

Forma absolutionis. Misereatur tui etc. Dominus noster Jhesus Cristus merito sue sanctissime passionis dignetur te absolvere, et ego auctoritate eiusdem ac auctoritate beatorum appostolorum Petri et Pauli, ac sanctissimi domini nostri pape in hac parte michi commissa et tibi concessa, te absolvo ab omnibus sententiis et vinculis excommunicationis maioris vel minoris suspensionis et interdicti suspensionis et interdicti ac aliis censuris ecclesiasticis, si incidisti, ab omnibus quoque peccatis tuis, criminibus, excessibus et delictis quantumcunque gravibus et enormibus etiam quovismodo sedi apostolice reservatis cum ea plenaria indulgentia, quam etiam consequuntur visitantes limina beatorum appostolorum Petri et Pauli, ac proficiscentes ad recuperationem terre sancte et eorundem infidelium expugnationem, impartiendo tibi plenariam remissionem omnium peccatorum et restituo te gremio sancte matris ecclesie et eiusdem sacramentis ac unioni fidelium. In nomine patris et filii et spiritus sancti, amen.

Or. Perg. Das an Schnüren, wie die 4 Löcher am untern Rande des Pergaments beweisen, befestigt gewesene S. fehlt. Vgl. Cod. dipl. Siles. II., 207.

CCCLXXII. 1490, Januar 2. Schloss Glatz.

Herzog Heinrich d. A. von Münsterberg und Graf zu Glatz transsumiert ein Brauprivileg des Königs Mathias von Ungarn und Böhmen, d. d. Wien 1489, März 5, für das Kloster.

Henricus senior dei gracia dux Monsterbergensis comes Glatcensis etc. Ad universorum noticiam volumus pervenire, nos quandam litteram serenissimi et invictissimi principis et domini, domini Mathie Ungarie, Bohemie etc. regis, ducis Austrie etc. cum suprascriptione commissionis et sigillo applicato sigillatam eiusdem domini regis in papiro latine scriptam, sanam et integram, non abrasam, non cancellatam nec in aliqua parte suspectam in manibus habuisse, legisse et diligenter conspexisse. Cuius tenor sequitur de verbo ad verbum: Mathias dei gracia Ungarie Bohemieque rex, necnon Austrie dux etc., fidelibus nostris egregiis capitaneis, item circumspectis magistro civium ac iudici et iuratis, necnon consulatui ceterisque civibus et toti communitati civitatis nostre Swydnycensis salutem et graciam. Expositum extitit maiestati nostre pro parte et in persona fidelis nostri, venerabilis et religiosi fratris Jacobi abbatis et conventus de Camencz cum querela, quod licet ipse abbas conventusque ipsius antiqua consuetudine ipsorum requirente in thaberna ipsorum, que Wirben vulgariter nuncupatur, pro sustentacione fratrum et reformacione claustri prefati sine aliquali contradictione cerevisiam braxandi liberam habuerint potestatem huiusmodi, qua libertate ab antiquo abbates et conventus prescripti usi fuerint et gavisi. Vos tamen nescitur quibus etc. respectibus contra consuetudinem antiquam ac libertates prescripti conventus ipsum abbatem hiis temporibus preteritis inhibuissetis, ne cervisiam huiusmodi in thaberna sua braxare deberet in eiusdem abbatis preiudicium dampnumque conventus eiusdem non modicum. Cum autem nos conventum prefatum abbatemque eiusdem in nostram regiam receperimus protectionem et tutelam specialem velimusque eundem in omnibus libertatibus et consuetudinibus, quibus antiquitus usi sunt, deinceps quoque pacifice conservari. Ideo volumus et fidelitati universitatis vestre harum serie districte precipientes mandamus, ut acceptis presen-

tibus rebus premisso modo se habentibus, amodo prefatis abbati et conventui de Camencz in thaberna ipsorum pro sustentacione fratrum et reparacione claustri prescripti cervisiam braxare eamque iuxta veterem et antiquam eiusdem claustri consuetudinem abbati ipsi vendicionem exponere permittere debeatis, aliasque ipsum abbatem et conventum in iuribus et antiquis libertatibus ipsorum impedire, turbare seu quovismodo dampnificare non presumatis neque sitis ausi modo aliquali gracie nostre sub obtentu presentibus perlectis exhibenti restitutis. Datum Wienne civitate nostra Australi feria quinta proxima ante dominicam Invocavit anno domini millesimo 1489, März 5. quadringentesimo octoagesimo nono, regnorum nostrorum Hungarie etc. anno tricesimo primo, Bohemie vero vigesimo. In quorum omnium et singulorum premissorum evidens testimonium presentes litteras nostro maiori sigillo subappenso fecimus communiri, ex castro comitatus nostri Glatczensis, sabbato post Circumcisionem domini annorum salutis millesimo quadringentesimo nonagesimo.

Or. Perg. An Pergamentstreifen das wohlerhaltene S. des Herzogs.

CCCLXXIII. 1490, Januar 22. Glatz.

Derselbe vidimiert, unter Voranschickung ihres Wortlautes, die Urkunde No. CCCXLV. (1454, April 11.)

Nos Heinricus senior dei gracia dux Munsterpergensis comesque Glaczensis recognoscimus tenore presencium, quod litteras seu privilegium suprascriptum in nulla sua parte viciatum, sed integrum omnino in omni parte vidimus. Ideo ad supplicacionem abbatis moderni monasterii predicti hoc fidimus sub sigillo nostro ducali ex veris originalibus litteris de verbo ad verbum scribi mandavimus, quod in omnibus et per omnia cum privilegio vero concordat. In cuius rei testimonium sigillum nostrum subappendi mandavimus. Actum et datum Glacz feria sexta post festum Agnetis anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo.

Or. Perg. Siegel wie bei vorhergehender Urkunde.

CCCLXXIV. 1491, März 18. Glatz.

Derselbe vidimiert das grosse Privileg des Königs Ladislaus (s. No. CCCXLV.) und privilegiert seinerseits das Kloster.

Heinricus senior dei gracia sacri Romani imperii princeps dux Monsterpergensis comes Glatzensis necnon Baro de Cunstadt et Podiebrad etc. tam presenti etati, quam future in Christo fidelium posteritati, presentibus volumus esse notum. Quia dignitati nostre pro parte venerabilis et religiosi domini Jacobi abbatis et conventus monasterii sancte Marie in Camentz Cisterciensis ordinis Wratislaviensisque diocesis devotorum nostrorum dilectorum humilime supplicationes cum diligenti constancia sunt exhibite, quatenus de innata nobis benignitate eisdem abbati, iconventui et monasterio serenissimi principis domini Ladislai dive memorie Hungarie et

Bohemie etc. regis, domini in ducatuque Monsterpergensi et Franckensteinensi predecessoris nostri graciosi privilegium, cui quatuor privilegia serenissimorum principum dominorum videlicet Karoli et Sigismundi beate memorie Romanorum imperatorum ac Bohemie regum de verbo ad verbum inserta cernuntur, cum aliis omnibus et singulis eorum libertatibus, privilegiis ac pertinenciis ratificare, innovare et graciose confirmare dignaremur. Cuius privilegii insertisque sibi privilegiis
1454, April 11. tenor sequitur de verbo ad verbum: — No. CCCXLV. — Nos vero prenominatus Heinricus dux etc. supra dictorum domini abbatis et conventus monasterii prenominati tum fidelitatem nobis in articulo necessitatis non ad sinistram neque ad dextram declinando exhibitam cum devocionis constanciam viteque puritatem ac religionis observanciam attenta mentis revolucione, supplicacionibus eorum satisfacere cogimur non per errorem aut improvide, sed animo deliberato sanoque amicorum et procerum fidelium nostrorum accedente consilio, predictis domino abbati, conventui et monasterio privilegium predictum regis Ladislai cum sibi insertis privilegiis antedictorum duorum Romanorum imperatorum beate memorie et aliorum Bohemie regum ceterorumve principum Slezie et Polonie ducum in nostro Monsterpergensi et Franckenensteinensi ducatu ducum antecessorum nostrorum et capitaneorum Monsterbergensium necnon Franckensteinensium ac aliorum Christifidelium universa et singula privilegia et literas, que et quas super ipsorum opidis, villis, possessionibus, proprietatibus, hominibus, censibus, bonis, arcis, allodiis, ortis, pratis, pascuis, silvis, nemoribus, rubetis, molendinis, aquis, piscinis, fluminibus, piscaturis aquarumve decursibus, curiis, agris cultis et incultis et aliis quibuscumque obvencionibus et pertinenciis suis universis racionabiliter obtinuisse dinoscuntur, necnon iura tam suprema quam infima, libertates, gratias, concessiones, donaciones, emunitates, et indulta ipsis domino abbati, conventui et eorum monasterio predicto a predecessoribus nostris Bohemie regibus necnon Slezie et Polonie ducibus ac aliis Christifidelibus in omnibus suis tenoribus, punctis, clausulis, sentenciis et expressionibus, ac si tenores omnium et singulorum presentibus de verbo ad verbum forent inserti, ac eciam ipsorum observancias et devotas laudabilesque consuetudines per eos hucusque legittime et laudabiliter observatas et in posterum observandas approbavimus, ratificavimus, innovavimus et confirmavimus, approbamus, ratificamus, innovamus et tenore presencium auctoritate ducali Monsterbergensi gratiose confirmamus, decernentes et omnino volentes ea omnia et singula perpetuis et futuris temporibus inviolabilis roboris obtinere firmitatem. Supplemus eciam de plenitudine ducalis potestatis omnem defectum, qui huic nostre confirmacioni quocumque modo obsisteret; eciam de certa nostra sciencia auctoritate predicta ducali omnes et singulos predicti monasterii homines a ductione sive vectura lignorum pro usu castri nostri Franckensteinensis presentibus absolvimus et temporibus perpetuis exoneramus exoneratosque habere volumus et pronuncciamus nostris officialibus presentibus et futuris in Franckenstein seriose iniungentes, ne predicti monasterii homines ad ducenda lingna ac alios inconsuetos labores amplius quovismodo inquietent vel inquietare aut stringere permittent. Nec eciam in silvis, nemoribus et rubetis predicti monasterii lingna pro nostro aut proprio usu ipsi et alii nostri subditi nobiles et plebey quovismodo sine consensu et voluntate domini abbatis moderni et futurorum capere et abducere presumant. Universis et singulis igitur nobilibus militibus, clientibus, vasallis, capitaneis, curie iudicibus, magistris civium, advocatis, consulibus, scabinis civitatum, opidorum, villarum et locorum, com-

munitatibus et eorum rectoribus ceterisque nostri ducatus et comitatus incolis fidelibus dilectis seriose committimus in mandatis sub obtentu gratie nostre ducalis firmiter iniungentes, ne predictos dominum abbatem et conventum ac monasterium predictum aut eorum homines et bona contra hec nostre approbacionis, innovacionis, ratificacionis et confirmacionis indulta quovis ausu temerario impedire, inquietare vel molestare presumant seu per suos impedire, inquietare et molestare permittant, quin pocius manuteneant, protegant et defendant realiter et cum effectu, si gravissimam nostri culminis indignacionem arcius maluerint evitare, presencium sub nostre dignitatis sigilli appensione testimonio literarum. Actum et datum Glatz feria sexta ante dominicam Judica annorum domini millesimo quadringentesimo nonagesimo primo, presentibus illustribus principibus dominis Victorino, Alberto, Georgio et Karolo Monsterbergen. et Opawie ducibus [1]) necnon Glatzensibus comitibus fratre et filiis nostris clarissimis necnon venerabilibus domino Anthonio abbate in Heinrichow et domino Apicio Colo iuris canonici licenciato, Wratislavien. ecclesie cancellario et canonico, nobilibusque et famosis domino Johanne Fullenstain aule nostre marsalko, Johanne Panewitz de Rengersdorff et Clemente de Jackschonow nostris, capitaneo et cancellario, aliisque pluribus fide dignis fidelibus nostris dilectis. Caspar Francko de Freinstad nostre cancellarie notarius presentes habuit in commissis.

Or. Perg. Das an schwarzrothgelben Seidenfäden befestigt gewesene S. fehlt.

CCCLXXV. 1491, October 29. Glatz.

Derselbe bestätigt die Schenkung eines Zinses von 7 Mark zu Dittmannsdorf an das Kloster.

Wir Heinrich der elter von gotes gnaden herczog zw Monsterperg und grave zw Glatz etc. bekennen und thun kuntt offindlich mit desem brive vor allen und yden, dy ehn sehin und horen lesen, das vor uns erschenen ist unser lieber getrawr, der wolbenampte Wenke Heringk von Slawpen zw Gerhartsdorff gesessen, (gesunden) leibs und der vornunfft unde hat aws seinem freyn willen mit wolbedachtem, umbtwungin (muthe) sebin margk groschin Polnischer czal iarlichs czinsz, zw firczehin hellern vor eynen grosschin gerechint, die er von Lorentz Elgener burger zw Franckenstain vor sebnitzig Hungerische guldin nach lawt der forigen, doruber awsgegangen brive zw Dietmansdorff, in unserm Franckensteinschen lande gelegin, mit schuldern, hunern unde ander zugehorunge an sich pracht hatte, zw einem unwedirrufflich selegerethe vor seynir elder seleseligkait unde umbe vorgebunge seynir unde frawe Katherine seyner elichin hawsfrawen sunde, dem wirdigen herren Jacobo apte und der gancze samlunge des closters zw Camencz ewiglich gegebin, zugeeigent, vorreicht und in unser hende auffgelassen in mosse, wie hernach folget, also das der gemelte Wencke Heringk, frawe Katherina seyne eliche hawsfrawe, die selbe czinse zw Ditmansdorff mit allin andrn zugehorunge zu iren lebtagen habin, haldin unde der geruglich gebrawchin sullen. Sonder nach ire baider apgange sullen die selbin sebin marg iarlicher czinse zu Ditmansdorff mit schuldern, hunern unde ander zugehorunge auff den genanten

[1]) Vgl. Grotefend, Stammtafeln XIII. 3. 17. 18. u. 21.

herren abth, seine samlunge unde ire nachkomen des closters zw Camentcz komen, sterbin unde ane hindernisz gefallin; wurde sich aber begebin, das Heintze Domantz von Schrebisdorff, dem die obgemelten sebin marg iarlichs czinses zw Dietmansdorff vor sebintzig guldin Hungerisch zw losen stehn, ader seyn erbin solche czinse wellin ablosen, so sal der gemelte herr Jacobus abth, seine samelunge gegenwertige und zukonfftige, vor dy selbe sebintzig Hungerische guldin ander czinse czewgen unde kewffen und die selbe Wencken Heringin obgnant unde frawe Katherine, seynir elichin hawsfrawin, zu irer beyder lebtagin geruglich zugnissen eyngebin. Sonder nach irer beider abgange sollen die selbin czinse, wie oben awsgedruckt ist, auff den gedachten herren abt, (seine) semelunge, kaigenwertige und zukunfftige, des closters Camentz komen, gefallin unde fort bey en unwederrufflich yn mosse, wie sie gekawfft werdin, zw ewigen geczeyten bleybin. Die selbe sebin marg czinsz zw Dietmansdorff zw eynem selegerethe, reychunge unnd aufflossunge yn unser (gegenwart?) geschen, wir hertzug Heinrich obgemelt, stete, feste unde unwedirrufflich habin wellin unde bestetigin dy von furstlicher gutte unde gewalt yn crafft detcz privis, durch den gemelten herrn abt, seine samlunge, gegenwertige unde zukunfftige des closters Camentz, nach apgange Wenke Herings, frawe Katherina seynir elichin hawsfrawe obgedacht, zu habin, zw haldin, zugenissen, zugebrauchin und domith zuthun und zulassen; dach unsern dinsten unde herlichait, auch den, dy dorzu recht habin, an dem wedireynkewffen und losunge, allerwege unschedlich. Czu urkunt habin wir desen brieff mit unserm furstlichin anhangenden ingesegil besegilt lassen werdin. Geschan auff Glatz am sonnobinde nach Symonis und Jude der heyligen zwelff boten feyer nach Cristi geburt tawsant fier hundert unde ym eyn und newnczigisten iare. Dobey sint gewesen die wolbenampten Hanns Panewicz von Rengersdorff hewptman, Clemens von Jackschonow unser kentzler und Bernhard Zelensky unser kamerer; Caspar Francko von der Freinstad unserm kentzelschreybir ward deser brieff befolhin.

Or. Perg. An Pergamentstreifen das etwas verletzte S. des Herzogs.

CCCLXXVI. 1493, Mai 10. Kamenz.

Vollmacht des Abtes Jacob für Urban von Littau, welcher zum Besten der abgebrannten Marienkapelle zu Wartha Almosen sammeln soll.

Nos frater Jacobus divina paciencia abbas monasterii Camenntcz sancte Marie ord. Cist. Wratislaviensis dyocesis universis Cristifidelibus tam spiritualibus, quam secularibus supremi, medii infimique status ac sexus utriusque, ad quos presentes nostre littere venerint, orationes in Cristo Jesu devotas cum imprecacione tocius boni pariterque salutis. Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod capella gloriosisime et beatissime dei genitricis semperque virginis Marie in Wartha, que diversis indulgenciis tam summorum quam sancte Romane ecclesie cardinalium et diversarum dyocesum pontificum fulcitata et dotata est, prout littere desuper emanate clarioris continencie sint et tenoris, hec novissimis superioribus diebus, hew prochdolor, ignis incendio in suis structuris, campanis, libris et aliis ornamentis pro divino cultu necessariis

prorsus exusta et consumpta est, nec propter hominum ibidem degencium, qui similiter dampnificati sunt [ad] inopiam, nisi pio aliorum Cristifidelium auxilio mediante restaurari potest. Nos itaque Jacobus abbas prememoratus, cum ad nos capella eadem iure pertinet, unanimo et maturo fratrum nostrorum consilio elegimus honestum, providum ac fidelem virum Urbanum civem Littoviensem [1]) presentium ostensorem, quatenus diversas civitates, opida, castra ac villas peragraret ad comportandum elemosinam pro restauratione capelle predicte campanarum librorumque ac aliorum ornamentorum eiusdem. Quare devotioni universitatis vestre in Cristo Jhesu ac matre eius virgine gloriosissima prehumilime supplicamus, dignemini presentium exhibitori, dum ab eo requisiti fueritis, fidem adhibere creditivam ipsique consilium, favorem, promotiones et adiutorium in sibi creditis impendere, mercedem a gloriosissima virgine filioque eius ac cumulum indulgenciarum capelle private multipliciter traditarum adepturi. Nos insuper constituimus nos cum fratribus nostris aput dominum deum fideles pro vobis exoratores presentibus a data submissa ad unum dumtaxat annum valituri. Datum in nostro monasterio Camenncz decima die mensis May anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo tercio nostro sub appenso sigillo.

Or. Perg. Das S. fehlt, nur ein Stück Pergamentstreifen noch vorhanden.

CCCLXXVII. 1493, Juni 4. Neisse.

Notariatsinstrument über die Schenkung des Patronatrechtes zweier Altäre in der Pfarrkirche zu Neisse an das Stift.

In nomine domini amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo nonagesimo tercio indictione XI° pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini, domini nostri Alexandri divina providencia pape sexti, anno ipsius primo, Martis die, quarta mensis Junii hora XII vel quasi, in stuba habitacionis honorabilis viri, domini Johannis Ritther in platea episcopali in Nissa, in mei notarii publici testiumque infra scriptorum ad hoc vocatorum specialiter et rogatorum presencia constituti personaliter honesta et providi, Katherina relicta quondam Martini Hoppener sutoris, Balthisar et Melchiar filii ipsius et legittimi heredes, sani mente et corpore et per omnia bona fruentes racione, non coacti nec decepti aut quovismodo improvide inducti seu sinistre circumventi, sed ex certa ipsorum consciencia ac deliberacione, matura et diligenti prehabita, publice recognoverunt, se habere presentacionem sive ius patronatus duorum altarium seu ministeriorum in ecclesia parochiali sancti Jacobi in Nissa iacencium, unum ministerium super altari sancti Martini ex opposito Corporis sancti, et aliud in cappella dicta Brawnynne, que est prima post cappellam sancti Laurencii ex altera parte ianue. Tale ius presentandi seu patronatus habuerunt, tenuerunt et a longo tempore pacifice et quiete possiderunt, prout incorporacio plenius continet. Eandem presentacionem sive tale ius patronatus predicta Katherina Hoppnerynne, Balthisar et Malchiar, filii ipsius et legittimi heredes, dederunt, donaverunt et inter vivos irrevocabili donacione assignaverunt perpetue et hereditarie possidendam,

[1]) Stadt Littau in Mähren.

reverendissimo in Christo patri ac domino, domino Jacobo abbati in Kamentcz protunc et omnibus aliis abbatibus sequentibus eiusdem conventus, qui pro tempore fuerint, transfundantes nichilominus sepedicti Katherina, Balthisar et Malchiar, filii et legittimi heredes in prefatum dominum abbatem ac suos successores, qui pro tempore fuerint, omne ius eorum, quod ipsis competebat, in futurum et peramplius habendum, tenendum ac possidendum sine contradictione seu aliqua impedicione predictorum donatium sive amicorum ipsorum; ita tamen, quod quandocumque unum inter duo dicta altaria vacaverit, tunc predictus abbas vel qui pro tempore fuerit, presentabit sepedictum Balthisar, filium predicte Katherine ad huiusmodi altare et non alium, et hic, si ydoneus fuerit ad acceptandum; sin autem protunc capax non esset, tunc ministerium, quod primum vacaverit, dabitur sibi, ita, quod supersit primus expectans. Super quibus omnibus et singulis premissis ad requisicionem prefati reverendissimi patris, domini Jacobi abbatis in Kamentcz confectum est hoc presens instrumentum publicum per me Johannem Militis notarium publicum infra scriptum. Acta sunt hec anno, indiccione, pontificatus, die, mense, hora et loco, quibus supra; presentibus ibidem discreto et honestis viris: domino Johanne Holffericht confratre monasterii fratrum in Kamentcz, Thome Groeschel civi Nissensi et Mathie Funcke sutori, testibus ad premissa vocatis pariterque rogatis.

Signum notarii. Et ego Johannes quondam Mathei Militis de Nissa, clericus Wratislaviensis dyocesis sacra imperiali auctoritate notarius publicus, quia premissis donacioni, resignacioni et cessioni aliisque omnibus et singulis, dum sic, ut premittitur, agerentur et fierent, una cum prenominatis testibus presens fui eaque sic fieri vidi et audivi; ideoque hoc presens instrumentum manu alterius fideliter conscriptum et per me pronunccіatum exinde confeci, publicavi et in hanc publicam formam redegi, signoque et nomine meis solitis et consuetis consignavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

Or. Perg.

CCCLXXVIII. 1493, August 6. Breslau.

Quittung des päpstlichen Collectors über ein vom Kloster empfangenes Subsidium.

Nos Petrus de Seranis rector parochialis ecclesie de Beccavilla Baiocensis[1]) diocesis, in utroque iure baccalaurius, aule sacri Lateranensis palatii comes palatinus, sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Alexandri divina providentia pape sexti familiaris ac residui unius subsidii per modum decime integre super omnibus monasteriis et aliis beneficiis ordinis Cisterciensis dudum imposite collector, notum facimus habuisse et recepisse a venerabili fratre Simoni granario dicti ordinis Wratislaviensis diocesis, nomine abbatis, prioris et conventus monasterii de Camenez ratione et occassione dicte decime summam XIIII ducatorum. Ex qua causa prefatum abbatem, priorem et conventum dicti monasterii quittamus et liberamus ac quittos et liberos facimus iuxta
1492, Januar 28. formam commissionis prefati sanctissimi domini nostri de dato Rome anno incarnationis dominice M^mo^ CCCC^mo^ LXXXXII^o^ quinto Kalendas Februarii, sui pontificatus anno primo nobis date. In quorum fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum hanc quittanciam fieri

[1]) Bayeux, Frankreich.

fecimus nostrumque sigillum in talibus apponi solitum duximus communiri. Datum et actum in dicta civitate Wratislaviensi die VI^ta^ mensis Augusti M^mo^ CCCC^mo^ LXXXXIII^o^, pontificatus prefati sanctissimi domini nostri etc. anno primo. De mandato domini collectoris.

Or. Perg. mit dem innen aufgedrückten, sehr verwischten S. des Ausstellers.

CCCLXXIX. 1495, März 6. Neisse.

Bischof Johannes IV. von Breslau bestätigt die unter No. CCCLXXVII. mitgetheilte Schenkung.

In nomine domini amen. Nos Johannes dei gracia episcopus Wratislaviensis etc. ad perpetuam universorum tam presencium quam futurorum noticiam harum serie volumus devenire, quod in nostra presencia constituta honesta femina Katherina relicta quondam Martini Hopner sutoris de Nissa, sana mente et corpore, non seducta nec quovis sinistro modo circumventa, sed per omnia bona fruens racione libere suo, Balthasaris et Melchioris filiorum suorum heredum et eorum successorum legitimorum nominibus donavit, cessit et assignavit iuspatronatus duorum ministeriorum in ecclesia parochiali sancti Jacobi Nisse, quod iuxta tenorem incorporacionis nobis producte ad eam et eius successu temporis legitimos successores spectare et pertinere dinoscebatur, unum ministerium in altari sancti Martini ex opposito altaris Corporis Christi, cuius discretus vir dominus Caspar Obiracker modernus est possessor et minister, ad quod alternas vices Nicolaus et Johannes fratres dicti Advocati de Nissa in presentando ius habere pretendunt. Aliud vero in capella dicta Brawnynne, que est prima post capellam sancti Laurencii ex adverso alterius partis hostii ecclesie prefate, quod discretus vir dominus Nicolaus Losak nunc possidet, reverendo patri, domino Jacobo abbati monasterii in Camentz ordinis Cisterciensis sibi et eius pro tempore dicti monasterii abbatibus succedentibus donacione vera valida et inter vivos irrevocabili perpetuis temporibus affuturis, consensum autem et donacionem seu assignacionem iurispatronatus prefati dictorum Melchioris et Balthasaris in instrumento honorabilis et legalis viri domini Johannis Ritter canonici Nissensi sacra imperiali auctoritate notarii publici legitime modo premisso factam vidimus contineri. Quare nobis pro parte dicti domini abbatis in Camentz occasione premissorum debita cum instancia fuit supplicatum, quatinus dictam donacionem, cessionem et resignacionem iurispatronatus dictorum ministeriorum eidem et suis successoribus dicti monasterii abbatibus admittere acceptare, ratificare et confirmare ipsisque auctoritatem nostram ordinariam pariter et decretum interponere dignaremur. Nos vero Johannes episcopus prefatus supplicacioni huiusmodi iuri et racioni consonis favorabiliter annuentes, dictam donacionem, cessionem et resignacionem iurispatronatus dictorum ministeriorum admittimus, acceptanus, ratificamus et confirmamus perpetue per presentes, transferentes in dictum dominum abbatem et eius successores omne ius et proprietatem, que dicte Katherine relicte quondam Martini Hopner, Balthasari et Melchiori eius filiis in iurepresentandi huiusmodi ministeriorum conpeciit aut quomodolibet conpetere potuit, constituentesque dictum dominum, dominum abbatem in Camentz et eius successores prescriptorum ministeriorum veros et indubitatos ac perpetuos patronos et collatores.

Ad que, dum unum illorum ministeriorum vacaverit, post mortem unius ministri sepedictus dominus abbas aut eius successores discretum Balthasarem prefate Katherine donatricis filium et neminem alium ad proximam vacanciam nobis aut successoribus nostris episcopis seu vicario in spiritualibus presentare debebunt. Et hoc si ad id suo tempore acceptandum capax fuerit, si non extunc sequens immediate ministerium vacans pro eo cedere debet, post mortem vero dicti Balthasaris clericum idoneum saltem in minoribus ordinibus constitutum iuxta voluntatem suam presentabit, iure tamen devolucionis ad nos et successores nostros, si se casus offerret et aliorum omnium quorumcunque salvo. Premissa quoque omnia et singula premissa sic, ut premittitur, in omnibus suis clausulis, punctis et articulis per nos admissa, ratificata et confirmata autorisamus ipsisque auctoritatem nostram ordinariam pariter et decretum interponimus perpetue per presentes eaque omnia et singula premissa iussimus et fecimus nostri maioris sigilli appensione in fidem et testimonium conmuniri. Actum et datum Nisse die sexta mensis Marcii anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo quinto; presentibus honorabili et discretis legalibus et validis viris dominis: Johanne Ritter canonico Nissensi, Nicolao Furman, Conrado Puess altarista ecclesie parochialis sancti Jacobo ibidem, Paulo Beher advocato in Weidenaw, Ludowico Pfinczing de Nurnberga et Stanislao Sawr cancellarie nostre notario, fidelibus et grate dilectis testibus ad premissa.

Or. Perg. An rothgelbseidnen Fäden das wohlerhaltene S. des Bischofs.

CCCLXXX. 1495, Juni 1. Schloss Glatz.

Herzog Heinrich von Münsterberg bestätigt einen vom Kloster freiwillig unternommenen Brückenbau über die Neisse.

Wir Heinrich von gotes gnaden hertzog zw Monsterperg und grave zw Glatz etc. thun kunt und bekennen offindlich mit desem brive vor allen unde yeden gegenwertigen und zukompftigen, die ehn sehen, horen unde lesen, das in unser gegenwertigkait erschenen ist der wirdige herr Jacobus abt des closters Camentz, unser andechtiger, besunder lieber gefatter, von seynet und der gantzen samelunge wegen und hat uns furnehmen lassen, wie ir meynunghe wer bey dem selbin irem closter Camentz eyne holtzene brucke unde zwusschen Franckenberg und Bann[1]) einen holtzin stegk ober das vliss Neysse, nicht aws vorphlichtung nach von schult wegen, sunder aws irem freyn guten willen zwbawn; dach in einem solchin underscheide, so die selbe brucke ader stegk ymmer flut und dirgissunge halbin der Neysse ader durch eysferte ader sust in ander weise, wie das er qweme, zusturt ader zwbrachyn wurde und abeginge, das sie denne, nach ire nachkomen die selbe brucke nach stegk weder zu bawin nicht vorphlicht sein yn keynirley weise, sie theten es denne, wie ytzund, aws irem freyn willen. Und haben uns mit vleysse gebeten, en zu solchem der brucke und des steges obgnante bawn in mosse, wie oben-

---

1) Banau.

stehet, zuvorwillen und ehn des unser briefflich kuntschafft zu geben, dadurch hernachmols der selbin brucke und stegks halbin, so sie zubrachin wurden ader sust abgingen, zwischen ehn und unsern underthan, den von Franckenstain unde andrn, irrthumbe und zweetracht vormeeden wurde. Und dorumbe aws sunderlichen gnaden und folkomenhait furstlicher gewalt zw Monsterperg, mit wissen und rathe unser liebin getrawn, haben wir zu solchem bawn der brucke bey dem closter Camentz und des stegks zwisschin Franckenberg und Bann ober das vliss, die Neysse gnant, dem obgnanten herren Jacobo abte und der gantzen sammelunge des closters Camentz, unsern andechtigen, besundr liebin, vorwillet und vorwillin in crafft und macht detz privis also, das sie die selbin brucke und stegk bawn und setzin mogin und sullen, wenne und wie sie werdin wellin. Und so dy selben brucke ader stegk flutt und ergissunge halben der Neysse ader durch eysferte und sust in ander weise, wie sich das begebe, zusturt unde zubrachin wurde ader sust abeginge, sollin die obgnanten herr abt, seyne bruder und sammelunge des gemelten closters, keigenwertige und zukunfftige, die obgnante brucke und stegk weder zw bawn nach zuhaldin nicht schuldig nach vorphlicht seyn, als sie dasselbe, das sie dortzu nicht vorphlicht sein, mit alder briefflicher kuntschafft vor uns genuglich erweyset habin, sundern der halbin von uns, unsern nachkomen hertzogen zw Monsterperg und Franckenstain, auch unsern underthanen, geistlich und werdlichn, edeln und unedeln, kaigenwertigen und zukomfftigen allenthalbin ewiglich umbehabet und umbekomert bleibin sollen. Ouch ap sie ader ire nachkomen mergken und erkennen wurden, das ehn und irem closter die selben brucke ader stegk zw erkeynem abbroche und schade seyn wurden, sollen und mogen sie die selbe wedir, wenne sie wellin, frey und ungehindert abbrechin und zwgehen lassen. Mit urkunde detz privis mit unserm furstlichin anhangende ingesegel besegelt. Geschen auff unserm slosse zu Glatz am montag nehst vor Bonifacii nach Christi geburt tawsend fier hundert und ym funfften und newnczigsten iare. Dobey sein gewesen: der hochgeporn furste, herr Albrecht hertzug zw Monsterperg unde grave zu Glatz etc., unser lieber son, unde die wolbenampten: Hanns Panewitz von Rengersdorff unser hewptmann und Clemens von Jackschonow unser kentzler; Casparn Franck von der Freyinstad unserm kentzelschreybir wart deser brieff befolhen*).

Or. Perg. Das wohlerhaltene, herzogliche S. an Pergamentstreifen.

CCCLXXXI. 1497, September 22. Kamenz.

Abt Jacob überweist Johann Kämnitz ein dem Stifte gehöriges Haus in Neisse auf Lebenszeit.

Wir bruder Jacobus von den gnoden gotis abt des closters Kamencz bekennen offentlichen mit diesem briefe allen und itczlichen, die en sehen ader horen lesen, des wir mit rate und

*) In die Zwischenzeit, nämlich 1496 August 15, fällt eine Ueberschwemmung des an der Neisse gelegenen Klostergebietes, worüber die annalistischen Aufzeichnungen im Necrol. (Ztschr. IV. 308) folgendermassen berichten: Anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo sexto in die Assumptionis Marie erat magna inundacio aquarum, non tamen tam ingens sicut prior. Vgl. No. CCCLV., Note. Die bedeutendste Ueberschwemmung dortiger Gegend in älterer Zeit war, nach Frömrich S. 85, die vom 26. Juli (am Tage der h. Anna) **1364** gewesen.

willen unserer eldisten bruder und der gantczen samlunge unsers closters unser haws zur Neisze bey dem Monsterbergischen thor gelegen, zugesaget haben und zusagen mit crafft dieses briefes dem vorsichtigen Johann Kaemnitz, em zu seinen lebetagen dorynne zu wonen, zu handeln und zu orbern, also das her is vorgehen und vorstehn sal ken der stat mit geschassern und mit anslegen und was die stat zu rechte hot etc. Auch sal her geben eyne margk zinse eynem prister eynes altaris halben alle ior iaerlich und sal das gebewde halden yn wirden in dem gantczen hofe von seynen gelde. Und so her icht newes bawen welde em zu gute, das sal her mit unserm rate thuen. Und wie her sich weiter ken uns haben unde halden sal, das findet man in den awsgesneten czedeln, die wir kegen enander haben. Czu groszer bestetigunge sulcher unser zusage haben wir unser segil der eptey an diesen brieff lossen hengen, der do geben ist yn unserm closter Kamencz noch Cristi gebort tausend firhundert dornoch yn dem seben und newnczigisten iore an sante Mauricientage und seyner gesellen.

Or. Perg. Das leidlich erhaltene S. des Abts an einem Pergamentstreifen.

CCCLXXXII. 1498, Juni 11. Frankenstein.

Herzogliche Bestätigung eines Landgerichts-Urtheils hinsichtlich eines Wiesenflecks in Baumgarten.

Wir Henrich von gots gnoden zw Monsterberg, in Slesien, zur Olssen etc. herczug und graffe zw Glacz etc. bekennen und thuen kunt offintlich mit diesem brieffe, das durch unsirn lieben son, den houchgebornen fursten, herrn Karlln zw Monsterberg etc. herczugen auss unsirm eygin befehle und macht, ehm dorynne gethan, zwsampt unsern rethen und bsundir andechtigen, getrawen lieben beysiczern, nemlichen die wirdigen und wolbenampten herrn: Jacobo apte des closters zw Camentcz, herr Cristoff Reybnicz der kirchen zum heyligen Creutcze zw Breslaw thumherr, Hanns Panwicz zw Rengersdorff, der Gleczischen graffschafft heuptman, George Bischofsheim Latusky genant, Melchior Donigk von Zdanicz, Hanns Schoff Gotsche gnant, von Hertwigswalde, Baltasar von Sliben, Gumpricht genant zu(m) Hunnern gesessen und Hanns Domantcz von Schrebsdorff, sulch urteil, wie hienoch folget, gesprochen ist, nach dem Hanns Heyde anlanget Lorencz Wusthuben vom Bawmgartten ehm von wegen eynes wesenfleks zcwischen Nickell Wernern und dem wege, den George Guttmann hott uff seynem erbe am obirgesleyss, umbe eyne erbholdung und Wusthube furbracht hatt eynen brieff mit Seyffridt Wadwicz anhangendem ingesigel besigelt, der mit vil freyheitt inneheldt, das gnanter Lorencz Wusthube denselben wesenflek haben sal vor yderman ungehindert. So denne das eyn legender grunt ist und under Hanns Heyden herschafft gelegen, thutt gnanter Wusthube Hanns Heyden die erbholdung billich, also dach, das obgenanter Hanns Heyde, Lorencz Wusthuben und seyne erben bey aller freyheitt innhalt des brieffes behalde, schirme und schotze und keynen unbilligen eyntrag thue von rechtes wegen. Denselben sproch wir bekrefftigen mit diesem unserm brieffe, mit unserm furstlichen anhangenden ingesigell besigelt. Gescheen zw Frankenstein am montag

noch der heyligen Dreyfaldikeytt feier noch Cristi unsers herrn menschwerdung tausendt fierhundert und im achten und newnczigisten iare.

Or. Perg. An einem Pergamentstreifen zwei Bruchstücke des herzoglichen S.

CCCLXXXIII. 1498, Juni 11. Frankenstein.

Herzogliche Bestätigung des wegen eines streitigen Weges in Baumgarten gefällten Landgerichts-Urtheils.

Wir Henrich etc., wörtlich wie in vorhergehender Urkunde, No. CCCLXXXII. — sulch urteyl wie hienach folget, gesprochen ist: zwischen Hentczen von Petterwicz als eynem kleger und Hanns Heyden als eynem anttworter, als Hentcze von Petterwicz claget, von wegen Lorentcz Wusthube, seynes scholczes von dem Bawmgartten, eynes weges halben, der von alders gegangen ist, durch Thomas Tewbirs hoff, der etwan Frentczels ist gewest und nu gewegert und geweridt wirdt; dorauff Hanns Heyde von wegen Tewbirs seynes gebawers antwortt, sulcher weg wer nicht von rechtiswegen, sunder aus gonst und goben uffkommen. Noch genuglicher vorhorung beyder teyll sprechen wir, wirt Hanns Heyde beweyssen, wie billich ist, zcwischen hie und der nehsten Quatuortemper, das sulcher weg nicht zw recht aldo gehen sall, sunder auss gunst und goben vorwilliget, sal sulcher weg abegethan werden, und die weyl Hanns Heyde die beweysung, wie billich ist, nicht genuglich beweyst, sal der wegk unvorhindert bleyben mogelich von rechtis wegen. Sunder als auch Hentcze von Petterwicz claget umb fier scheffel weyss umb schede Grochen seynem scholczen zw Grache gescheen und also von den die schaden irkant haben, die ehm Hanns Heyde zw schotcz und behelff nymbt umb ethliche schweyne, die ehm Hentcze von Petterwicz sulde mit den hunden erpeisset haben und nicht genug dorvor tethe etc., sprechen wir, das Hanns Heyde den weyss Hentczen von Petterwicz scholczen geben sal und wes Hanns Heyde also beweist, und wie hoch umb die schweyne der schaden ist, sa, ehm Hentcze von Petterwicz beczalung und dor vor genug thuen, auch moglich von rechtis wegen; denselben sproch wir bekrefftigen mit diesem brieffe. Mit unserm furstlichen anhangenden ingesigell besigelt; gescheen zw Frankenstein am montage noch der heyligen Dreyvaldikeytt feier noch Cristi unsers herrn geburdt tawsendt fierhundert und im achten und newntczigsten iare.

Or. Perg. Das zerbrochne S. des Herzogs an einem Pergamentstreifen.

CCCLXXXIV. 1498, October 27. Neisse.

Bischof Johannes IV. setzt den Bruder Martin als Pfarrer in Baitzen ein.

Johannes dei gracia episcopus Wratislaviensis etc. universis et singulis presbyteris nostre diocesis presentibus requisitis salutem in domino. Vacante ecclesia parrochiali in Beyczano per mortem olim religiosi fratris Johannis ord. Cisterc. monasterii in Camentz, ultimi et immediati eiusdem rectoris, ad presentacionem reverendi patris, domini Jacobi abbatis dicti monasterii in Camentz

amici in Christo devote nobis dilecti, iuspatronatus dicte ecclesie habere pretendentis, religiosum fratrem Martinum eiusdem ordinis de eadem ecclesia investivimus et presentibus investimus administracione spiritualium et temporalium cum regimine et animarum cura inibi sibi recommissis. Quocirca vobis presentibus committimus et mandamus, quatenus dictum fratrem Martinum in possessionem dicte ecclesie iuriumque et pertinenciarum ipsius nostra ducatis auctoritate legitime corporalem facientesque sibi de universis et singulis iuribus, fructibus, emolumentis ac obventionibus a censitis et reddituaris suis integre responderi, quodque sui plebisani sibi in omnibus tanquam ipsorum vero animarum rectori et pastori obediant et intendant, iure tamen nostro et omnium aliorum semper salvo. Datum Nise die vigesima septima mensis Octobris anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo octavo nostro sub sigillo.

Or. Perg. Das kleine S. des Bischofs (in einem Dreipasse zwei Wappenschilde, das rechte die Lilien, das andere, nicht mehr erkenntliche das Geschlechtswappen des Bischofs enthaltend) am Pergamentstreifen abhängend.

Register.

A.

Adelheyt, Heynricus (1324) 95.

Adelsbach, Conradus de (1312) 68. — (Adelhungesbach), Joh. et Petrus (1323) 94. — Herman (1422) 275. — Hanns (1486) 334.

Advocati villa s. Voigtsdorf.

Aegidius, Egidius, archidiaconus Wrat. (1210, 1216) 1, 2, (1258) 15. — capellanus in Ottumuchov (1271) 25.

Agnes, Herzogin von Schlesien, Münsterberg (Grotefend IV. 13) (1349) 171, (1360) 201, (1361) 204.

Alavia (Olavia, Ohlau?) s. Petrus.

Alba regalis (Stuhlweissenburg) 279.

Alberi villa (Alberti villa) (Olbersdorf, Kr. Münsterberg) 40, 45, 56.

Alberndorph territorii Strelinensis (Olbendorf, Mittel-, Nieder- und Ober-, Kr. Strehlen) 137.

Albertus, Villicus in Heinrici villa (1284) 33, (1292) 39. — civis Frankenstein. (1292) 41. — Nankeri (1306) 61. — notar. (1317) 84. — Advoc. consistorii Wrat. (1325) 107. — de Targovicz (1323) 93. — viceplebanus in Bycen (1344) 149. — in Pogorella (1344) 150. — de Satur notar. (1348) 165; s. Egidii can. (1357) 192. — de Zator in Schosnicz (1360) 201, plebanus (1361) 204. — Spyckonis (1359) 196. S. Barba, Bart.

Albrecht, Herzog von Münsterberg-Troppau (Grotef. XIII. 17) (1491) 339. — Graf zu Glatz (1495) 345.

Aldinhoff s. Althof-Dürr.

Alemania 335.

Alexander IV., Papst (1255) 14, (1260, 1261) 17, 34, 53, 96. — VI., (1493) 341, 342.

Algesdorf, (Allgersdorf Kr. Münsterberg) 322.

Alleum, Heynczo dictus (1369) 218.

Altamutha, Alta Muta s. Hohenmauth.

Althann, Grafen zu Mittelwalde 93.

Althof-Dürr (Antiqua Curia, Aldinhof) Kr. Breslau 228.

Althof-Nass ibidem.

Altmannivilla s. Altmannsdorf.

Altmannsdorf, Alt- (Altmannivilla, Altmansdorf[ph]) Kr. Münsterberg und Frankenstein 38, 43, 93, 154, 177, 178, 194, 195, 200.

Alzenau (Alczenow) Kr. Brieg 150.

Andreas, bischöfl. Kaplan (1260) 17. — miles de Mrococin (1293) 43. — de Brokotensten (1295) 47. — Notar (1296) 48. — advoc. consist. Wrat. (1324) 96, 98, (1325) 107, (1348) 164, (1350) 176, 177. — Pfarrer Michelau (1448) 308. — Ruperti can. Wrat. (1478) 326.

Annaberg, Freiherr Johann Arbogast (1617) 101.

Anshelm de Jonsbach (1403) 255.

Anthonius de Heymarsdorff (1443) 305. — Abt Heinrichau (1491) 339.

Apetz, Appez filius Heindenrici quondam advocati (1287) 35.

Apezcho dicti de Lewensteyn (1292) 41.

Apeczco officialis Wrat. (1334) 117—121, (1336) 123. — Scolasticus Wr. (1341) 140, (1342) 143. — Scol. et offic. Wr. (1343) 146, (1347) 158. — episcopus Lubucensis (1349) 174.

Apold(a) s. Henricus.

Arnestus scultetus dictus de Altmanni villa (1291) 38.

Arnoldus can. Wrat. (1283) 32, (1290) 37. — pistor (1292) 39, 41. — advoc. heredit. in Frankensteyn (1301) 55. — iudex curiae (episc. Wrat.) (1305) 60. — archidiac. Glogov., can. Wrat. (1307) 62, (1315) 71—73, 77, (1316) 78, (1317) 83, (1318) 86, (1327) 111. — plebanus de Lindinowe (1312) 66. — magister (1331) 115.

Arrovais (Arroasiensis ordo) 7, 9.

Atze, Aczcze, Heinrich (1394) 241, (1408) 260.

Augustiner, Chorherren 1, 4, 5, 13, 22.

Augustinus (1283) 30. — Jacobus notar. (1346) 157. — vom Bawmgarte (1396) 244. — vom Bomgarthen (1402) 253. — plebanus in Heymerichsdorff (1422) 273. (1427) 287, 289, 298.

Aula regia s. Königssaal.

Aulock, Opeczo dictus de Ulok miles (1293) 42; Apeczco (1297) 51. — Cunadus de Wlock magister curiae (1320) 89; Cunradus de Vlok iudex curiae (1321) 91; Cunczko dictus de Vlok (1331) 115.

Austen, Nickel (1418) 268. — Michel (1454) 310, 311.

Avignon 64, 87, 88, 90, 129, 130, 132, 135, 136, 157, 161, 186, 219.

B.

Bärn (Berona) Stadt, Mähren Kr. Olmütz 2.

Baitzen, (Bycen, Biecen, Byczano, Beyczano, Byczan, Beyczan) Kr. Münsterberg 31, 42, 43, 60, 61, (silva B.) 92, 93, 136, 143, 148, 149, 151, 154—156, 169, 171, 178, 187, 188, 195—200, 203, 204, 213, 221, 225, 229, 230, 238, 245, 246, 249, 250, 251, 264, 267, 273—275, 280, 282—289, 293, 294—296, 298—301, 309, 347. — Bycen, Jesco et Dirsco fratres dicti de (1283) 31. — comes Dyrizlaus 31. — Dyrislaus 42. — Moyco (1283) 31. — Moyko miles, Moycho filius Dirslay de Bicen (1293) 42, 43. — Dirsko miles, Dyrsko, Dyrzcho miles de Bycen (1306) 60, 61. — Benedicta (1306) 60, 61. — Nicolaus de Bycen miles, dictus de Danyelwicz, Nicolaus senior, filius (eiusdem) (1340) 136. — Nicolaus Elyzabeth heredes in Bycen (1344) 151. — Elyzabeth filia quondam Dyrskonis militis de Byczen, heres in B., Nycusconis dicti de Damelwicz militis coniux (1349) 169. S. a. Danielwitz.

Baldwinus scult. de Szadel (1284) 34. — miles (1293) 43.

Banau, (Tbanovo, Cbanovo, Banow, Banaw, Bann) 1, 2, 3, 16, 18, 37, 51, 76, 117, 134, 218, 241, 242, 244, 258, 259, 276, 304, 325, 326, 344, 345. — Schöppen 304. S. a. Grabisius, Henricus und Nicolaus.

Banz s. Nicolaus und Henricus.

Barboy, Hermanus de, capitaneus Slezie (1302) 56, (1303) 57, 58, (1310) 65

Barba, Bart, Albertus dictus Barba de Vincemeriz (1282) 29. — Alb. Bart (1303) 58. — Alb. Barth miles (1306) 61. — Alb. dictus Bart (1307) 64.

Bard, Bordo s. Wartha.

Baringen s. Beringen.

Bartholomeus custos Plocensis ecclesiae (1216) 2, 15. — de Byschaw (1334) 114. — plebanus in Jawirnik (1427) 285, 289, 291.

Bartuldus s. Bert.

Baruth, Baruch, Sigifridus de Baruch (1313) 70. — Henricus de Baruth praepositus Wrat. (1325) 103, 105, (1327) 111, (1341) 140, (1343) 146, (1347) 158, 161.

Baumgarten (Pomerio, Brasovice que Pomerium dicitur, Brasovice, Bomgart, Pomerium villa, Pawmgarten, Bomgart[h]en, Boumgart[h]in) Kr. Frankenstein 14, 16, 18, 23, 26, 76, 91, 109, 143, 227, 231, 232, 245, 252, 258, 263, 276, 346, 347.

Bavarus Conradus (1340) 139.

Bautzen (Budesin) Dekan des Collegiatstiftes (1337) 130.

Beatrix, Herzogin v. Schlesien-Fürstenberg (Grotef. IV. Gemahlin Bolko's I.) (1303) 57.

Bebirsten, -steyn s. Biberstein.

Bebra, Guntherus de, miles (1295) 46.

Beccavilla (Bayeux Frankreich) 342.

Beyczano, Beyczan s. Baitzen.

Beher, Paulus, advoc. in Weidenaw (1495) 344.

Bela, Belau, Bele s. Bielau.

Beler, Michael (1447) 308.

Belczschaw s. Betsch.

Bendil Bendel Nicolaus, de Ogow (1351) 180, (1356) 191.

Benedict XI. Papst (1304) 59. — XII. Papst (1335) 122, (1337) 129, 130, (1339) 135.

Benicus decanus Wrat. (1210) 1.

Beringen. Hermannus de Berynge, miles (1295) 46. — Gytta Baringinne (1393) 236.

Bernhard, Herzog v. Schlesien (Grotef. IV. 2.) (1310) 65, (1312) 67—69, (1316) 78, 79, (1317) 81—83, (1320) 89, (1321) 91, (1325) 99, (1330) 114, 122—145, 330.

Bernhard de Embrica (1348) 164. — de Niclosdorff (1417) 267. — Pfarrer in Würben (1447) 306, (1454) 311.

Bernir, Henr. (1297) 51.

Bero, advoc. de Frankenberc (1256) 14. — Bero (1295) 46.

Beroldiztat (Bernstadt?) s. Gosco.

Beronia 2.

Berthold, Bertoldus scultetus de Pomerio (1253) 14. — Bartuldus sc. d. P. (1272) 26. — Bertoldus villicus (1284) 33. — Bert. plebanus de Heyda (1292) 40. — pleb. de Sonheyde 41. — B. pleb. de Merica (1296) 49. — B. de Rathibor (1310) 66. — de Rathbor (1324) 96. — B. canonicus, castri Rathiboriensis phisicus (1369) 217. — B. de Fonte Salutis abbas (1398) 247.

Bertinslevin (Wartensleben?) Bur[c]hardus de (1307) 64.

Berun (Alt-, im Plessʼschen) 2.

Ber-Berenwalde, Nicolaus de (1337) 129, (1342) 145.

Berwic, Nicolaus (1321) 90. — Friczco dictus Berwyz (1324) 95. — Riccillinus dictus Berwici (1349) 169, (1352) 183.

Betsch, Betczchow, Bezcsow (Belczschaw?), Hermanus de (1317) 81, 82. — Heynczko Beczow (1376) 220.

Bettlerdorf 266.

Bezcta, Nicolaus (1293) 43.

Biberstein, Comes Guntherus de B. (1251) 12, (1267) 23. — G. de Bywersten domini regis Bohemie capellanus (1293) 43. — G. de Beberstein (1357) 192. — Heynrich de Bebirsten (1313) 70. — Henr. de Byberstein miles (1347) 159. — Zuringus et Henricus de Bebirsteyn (1352) 186. — Sewringus de Byberstein (1342) 143. — Zuringus de Bebirsteyn miles (1355) 189, (1364) 211. — Seuwering von Bebirstein (1374) 220. — Johannes de Bebirsteyn (1352) 185. — Joh. de B. miles (1360) 201, 202. — Johannes Sueringus de Bebirsteyn ac dominus in Stalcz, Johannes Sueryng von Bebyrsteyn (1365) 213, 214. — Joh. Suering dictus de Bebirstein, heres ville Stolcz (1368) 215. — Joh. Sewring (1402) 252. — Joh. v. Bebirsteyn, pharrer czu Munsterberg und Thnmherre czu Breslaw czum h. Crewcze (1422) 275.

Bichszhofsheym (!) s. Bischofsheim.

Bicen, Bycen etc. s. Baitzen.

Bielau[1]), Petrus et Syndramus dicti de Bela, Syndramus filius dicti Syndrami (1322) 92. — Petrus de B. (1323)

[1]) S. Dr. Graf Stillfried's Beiträge z. Gesch. d. schles. Adels. 84.

Bielau.
93, 94, (1325) 99. — P. dictus de B. (1325) 101. — Heynko de B. (1352) 185. — Hannus, (Hans) von der Bele (1393) 236, 237. — Hannes v. d. Belaw (1394) 241. — Cunrad v. d. Belaw, Bela (1394) 242, 243.
Byschaw Conr. de (1330) 114.
Bischofsheim. Fredericus de Biscophesheym (1290) 37. — Reynhardus de Bychszhofsheym (1335) 123. — Reinh. de Bischovisheim, Bisschoffheym (1336) 124 bis 126. — R. de Bischoffhaym (1337) 129. — Friczko de Bischoff[s]heim (1351) 180, (1356) 191. — Heynrich Bischofsheym zcu Algesdorf (1465) 322. — George Bischofsheim Latusky genannt (1498) 346.
Blankenberg, Guntherus de Blankenberch (1326) 110.
Blanckensteyn, Cunczo (1457) 316.
Blonice s. Dörndorf.
Blotnitz (Plottnitz, Kr. Frankenstein) 43.
Bludow, Heyneco de (1340) 139.
Bocdaso villicus (1307) 62.
Bock Hans (1486) 334.
Boczhorn Peczoldus (1338) 132. — P. Boxorn (1341) 140.
Böhmen (Bohemia) Königreich v. 16, 17, 280, 299, 320.
Böhmischdorf s. villa Bo[h]emorum.
Bösdorf oder Beutmannsdorf s. Boutwynsdorph.
Bogner s. Bügener.
Bogussius prepos. Opol. (1316) 86.
Boguzlaus cantor Wrat. (1248) 6. — comes, de Jaworowitz (1267) 23.
Bo[h]emorum villa (Böhmischdorf Kr. Brieg) 70, 77.
Bo[h]emus, Wytko, Wytyo, Witigo miles (1341) 141, (1342) 143, 145, (1344) 147, 148, (1346) 154. — Jenko (1427) 286.
Bolczchyn, Boltzchein, Henricus, Heynrich, canon. s. Crucis Wrat. (1393) 235, 239, (1394) 240.
Boleslavia (Bunzlau) s. Ulrich, Petrus und Johann.
Boleslaw III., Herzog von Liegnitz-Brieg (Grotef. I. 45 und IX.) (1334) 117—121. — s. Bolko, Herzöge.
Bolko, Bulko advocatus (1310) 66. — Bulco vicar. (1312) 67.
Bolko I., Herzog, Herr von Schweidnitz (Grotef. I. 34) (1290) 37, (1293) 41, (1294) 44, (1295) 47, 48, 50, (1297) 51, (1301) 54. — 57, 70, 92, 122. — II., Herzog, Herr von Fürstenberg, Münsterberg und Glatz (Grotef. IV. 6) (1317) 82, (1320) 89, (1321) 91, (1326) 108, 109, (1330) 113, (1331) 114, (1333) 117, (1334) 117—121, (1335) 122, (1336) 124, 125, 127, (1337) 128, 129, (1338) 132, (1339) 132. — 134, (1340) 137, (1341) 140, 141. — 147, 186, 187, 242, 274, 330. — II., Herzog, Herr von Fürstenberg und Schweidnitz (Grotef. IV. 9) (1330) 114, (1334) 120, 121, (1340) 137, 138, (1343) 145, (1351) 182. — 279. — III., Herzog, Herr von Münsterberg (Grotef. IV. 17) (1360) 201, (1364) 211.
Bonifaz VIII. Papst 131. — IX., Papst (1391) 229, (1402) 251, (1403) 254.
Bork (Grossburg, Kr. Strehlen) 98.
Borsnitz, Cunadus de Porsnicz (1350) 175—177. — Hermannus de Borsnicz pleban. in Prus (1393) 236. — Hermann, Domherr z. h. Kreuz, Breslau (1394) 240. — H. canon. Wrat. 293.
Boruow (Bohrau Kr. Strehlen?) 48.
Boruto iunior (1326) 110.
Boskowicz, Jesco de (1340) 139.
Bosonia (Pressburg, Ungarn) s. Jacob.
Boutwynsdorph, Poutwynsdorph (Bösdorf oder Beuthmannsdorf Kr. Neisse) 121.
Boxorn s. Boczhorn.
Brandenburg s. Markgraf Hermann.
Brasiator, Nikolaus (1321) 90, (1323) 94, Petzold (1328) 112.
Brasovice s. Baumgarten.
Brega s. Brieg.
Brem, Name eines unbekannten Dorfes 37.
Breslau, (Wratislavia), Stadt, Domkapitel, Collegiatstift z. h. Kreuz 1, 4, 6—8, 11, 12, 21, 23, 25, 29, 30, 32, 41, 48—52, 55, 61, 66, 68, 72, 74—76, 84, 86, 88, 90, 96, 98, 101, 103, 105, 107—109, 111, 113, 117, 121—123, 129, 135, 143, 146, 156, 157, 161, 163—167, 181, 182, 197, 199, 204, 205, 207, 219, 235, 236, 239, 257, 258, 261, 287, 289 bis 292, 295—297, 302, 312, 327, 328, 334, 335. — Aegidiuskirche bei Br. 41, 49. — Augustiner-Chorherrenstift (Sandstift) 1, 4, 6 flgd., 11, 32, 90. — S. Maria Magdalena (ecclesia) 72. — Prämonstratenser-Abtei (Vincenzstift) 98, 101—105. — Hospital der Kreuzherrn mit dem rothen Stern zu St. Matthias 219. Meister des H. 96. — Hof und Haus des Kloster Kamenz 219. — Rath der Stadt 219, 312.
Bresmir (Briesen, Kr. Brieg) 36.
Bresnicz (Briesnitz, Kr. Frankenstein) 256, 263, s. a. Rankow.
Brega siehe Brieg.
Brieg, Stadt 26, 110, 177, 178, 267.
Bripko, Pfarrer von Baitzen (1306) 61.
Brockott, Moroczko Brokkot (1364) 211. — Gorge von dem Brockot (1461) 318. — Jorge v. d. Brogkot (1462) 319.
Brokotensten s. Andreas und Bruckstein.
Bruckstein, (Brokotensten, Prokotinstein, Prokensteyn) 47, 196, 199, 200, 204.
Brünn (Brunna) 196.
Buchwald, Heynricus (1317) 81, 82. — Heinr. de Buchwalt et filius suus Heinricus (1330) 114.
Budissin, (Bautzen) 235, 239.
Budissow, Budeschow (Baudis, Kr. Liegnitz) 95, 159.
Budizlaus, Dekan zu Olmütz (1286) 34.
Budow, Budaw, Joh. de, miles (1333—1342) 117, 119, 123, 124, 126, 129, 132—134, 137, 138, 140, 141, 143, 145, (1344) 147, (1345) 152, (1346) 154, (1349) 170, 172, (1351) 180, (1355) 189. — Witko B., miles (1364) 211. — Johannes de B., miles (1364) 212.
Buegener (Bogner), Nickel, Michel, Jakob, Urban und Petcz (1455) 312, 313.
Bulcho, Bulko s. Bolko.

Bunzlawicz (Bunzelwitz Kr. Schweidnitz) Kirche 85.
Burc[h]ardi villa s. Lampersdorf.
Burghart (1457) 315, 316.
Buytum, Bythum (Beuthen) 164, 165, 196, 197.

C.

Caesaris villa 24, 49, 77.
Camerarius, Petrus dictus, miles (1334) 119. — Peczco C., miles (1339) 135.
Camp[is] P. de (1339) 135.
Caplerus Bertoldus (1292) 39.
Capusch, Theodricus dictus (1296) 48, 49.
Carchovich villa 1.
Carpentarius, Friczco (1324) 95. — magister Heinricus de Posna (1271) 25.
Casparus, prior ord. Augustinensis in Grotkaw (1427) 285. — Schreiber (1396) 244, (1398) 246.
Castrum Novum s. Neuhaus.
Cbanovo s. Banau.
Chirncich, Cirncycz s. Frömsdorf.
Chrumnow, Crumenow (Kromau, Mährisch-) 138, 139.
Chunradus, Cunradus s. Konrad.
Cille, vor (Frau Caecilie) (1329) 113.
Cyginhals (Ziegenhals) Pfarrer s. Rudolph.
Cindato, Martinus de plebanus (1324) 98.
Ciprianus, Bischof Breslau 16.
Cirla s. Zirlau.
Cyrus prepositus Olomucensis (1286) 34.
Cistercium (Citeaux) 53.
Clarka, Mathias quondam Johannis, de Jelcz notarius (1427) 300, 302.
Clemens V. Papst (1309) 64. — VI., Papst (1346) 157, (1347) 161, (1352) 186. — vicarius (1316) 66. — de Wansow (1359) 196.
Clericus, Nickil, Burggraf zu Münsterberg (1457) 315, 316.
Clerner, Nicolaus (1361) 205—207.
Cloeppil, Nycolaus (1378) 222.
Cloppher, Joh. (1349) 175.
Closeloius, Andreas (1369) 218.
Cluchovo, Cluzova s. Kleutsch.
Colmos, Johannes custos (eccl.) s. Crucis Wrat. (1393) 235, 239.
Colo Apicius c. c. licentiatus, Wrat. cancellar. et canonicus (1491) 339.
Columbarius, Nicol. (1369) 218.
Comerel, Jenchinus de, Kaplan (1344) 148.
Comeren, Cameren, Joh. de, notarius (1326) 108, 110. — plebanus Munsterberg. (1330) 113.
Comes, Hermannus dictus (1369) 218.
Cono-, Con-, Gonoplat, Johannes, advoc. consistorii Wrat. (1346) 157, (1348) 164, 165, (1351) 177. — Joh. canon. Lubucensis (1361) 207.
Craftisderf s. Krasdorf.
Crapicz (Krappitz Stadt) 207.
Craschkowicz s. Grochwitz.
Crawar s. Krawarn.
Crelkow (Krelkau Kr. Münsterberg) 43, 60.
Crenwicz (Crenowitz[1]), Albertus de, miles capitaneus (1340) 137. — A. de Kewbicz (?) 138. — Adalbertus iunior de Cr., Albrecht v. Cr. d. i., hern Albrechtis son dez alden v. Cr. (1365) 213, 214. — Cunradus, Herbortus, Heckericus de Cr. (1365) 214.
Crispus, Nicol. gener quondam Lybingi (1369) 218.
Cristanus, Scabinus de antiquo Grodcov (1271) 25. — Rector ecclesiae in Wrankensteyn (1292) 39. — Dominus Cr. (1292) 41. — capellanus (1305) 60. — Pfarrer von Frankenberg (1307) 63, 64. — Canon. Wrat. (1316) 75. — Scabinus de Peterwiz (1324) 95.
Cristanynne, Hylusch (1342) 142.
Crizscino lacus 36.
Cromer, Bartolomeus (1381) 224. — Jorge (1447) 308.
Croschwitcz, Pawel (1447) 306.
Cruciferi s. Johanniter.
Cruschina v. Leuchtenburg, Familie 171. — Hynko ibidem. — Agnes, geb. Cr. v. L. s. Herzogin Agnes.
Cunczelinus prothonotarius (1343) 146.
Cuncilinus civis de Franckensteyn (1299) 54.
Cunczco, de Schalcow, canon. Wrat. (1325) 107. — decanus Glogov. (1347) 161.
Cune, Heinricus und Conradus (1312) 69.
Cunstad s. Girzik.
Czachir, Kuncze (1424) 277.
Czadelbach (Zadel-, Zedelbach) 92.
Czalner, Cuncze (1457) 316.
Czamborius s. Schambor.
Czastolowicz, (Tschastolowitz, Sczastolowicz) Potha, Pothe de, königl. böhm. Hauptmann (1369) 217, (1374) 220, (1376) 221, (1378) 222, (1379) 223. — Puota v. Cz. (1431) 303.
Czechewicz, Thammo (1401) 250, 251.
Czeczczow, (Tschetschau?), Schibechinus de, miles (1356) 190.
Czesschaw, Jungeling von (1394) 241.
Czedlicz s. Zedlitz.
Czeiz, Ludwicus notar. (1393) 239. — Czeiske, Hannus (1393) 238.
Czeisberg s. Zeisberg.
Czelme, Heyncze (1422) 275.
Czerwicz s. Czirwicz.
Czeschwicz, Heinrich (1450) 309.
Czetheras, (Zetteras), Fredricus (1417) 267.
Czyps, Conradus, notarius (1392) 235.
Czirna, Conradus de Zcirna (1312) 68. — Magnus de Czirna (1316) 79, 80. — Rekelo de Czirna, Wenuntkint de Cz., milites (1343) 146.
Czirwicz, Johannes miles (1356) 190.
Czoboth, Nicolaus (1392) 235.
Czocemantel s. Zuckemantel.

[1]) S. Dr. Graf Stillfried's Beitr. II. 86.

D.

Dacia 335.
Daleborius can. Wrat. (1260) 17.
Dalec scultetus, villicus (1256) 14, 15.
Dalo (1250) 11.
Damko rusticus (1369) 218.
Daniel-, Danyel-, Damel-, Damil-, Dangelwicz, Henczco de (1310) 65. — Borsca (1310) 65. — Nicolaus dictus de (1323) 93, (1337) 129, (1338) 132. — Nicolaus de D., miles (1342) 143. — Niccuzcho dictus de D. (1349) 169, 171, (1344) 148, 151, (1346) 154—156. Elisabeth (1344) 148, (1346) 154—156, (1349) 171, 172, — Niczco, Niccuzcho (iunior) (1346) 154, 155, (1349) 169, 171. — Heynczko (1346) 154—156, (1349) 169, 171. — Ramvoldus (1343) 154—156, (1649) 169, 172. — Lutko (1346) 154—156, (1349) 169, 171, (1358) 193, 194. — Borutha (1346) 155; Borutho (1349) 169, 171. — Dirsko (1346) 155, (1349) 169, 171, (1358) 193, 194. — Bernhardus (1349) 169, 171, (1358) 193, 194.
Deczco, comes de Bresmir (1290) 36.
Degnardus (Degenhard) de Jawar (1295) 47.
Deyn, Truchtlinus (1321) 91.
Desprinus, comes, subiudex curie (1267) 23.
Deutsch-Steine s. Stynavia (nova).
Diet-, Ditmansdorf (Dittmannsdorf, Kr. Frankenstein) 339, 340.
Dietrich s. Theodoricus.
Dimidia villa (Halbendorf, Kr. Grottkau) 70, 77.
Dionysius, Vicar (1312) 66.
Dirizlaus, filius quondam Moychonis (1251) 12.
Dyrizlaus, comes (1283) 31. — D. de Bycen (1293) 42. — Dyrczlaus (1294) 45. — Dyrcho (1293) 43.
Dirsco dictus de Bycen (1283) 31.
Dirsco comes, castellanus de Bardo (1230) 3, 4.
Dirsico de Prerechim (Preschim) (1276) 27.
Dirsicrayus comes, de Strupin (1267) 23.
Dirsyslaus, comes (1262) 21.
Dirschke, Fredrich (1418) 268.
Dirstorff (Dirsdorf, Kr. Nimptsch) 319.
Ditmar villicus (1293) 43.
Dytmarstorf, Heynr. de, miles (1351) 180.
Dives, Jesco (1369) 218.
Dobeslaus de Thargowis, miles (1293) 42.
Domanze (gleichnamiger Stammsitz im Kr. Schweidnitz). — Dirsco de Domancz (1317) 81, 82. — Petrus de D. (1356) 190, 191. — Dobesco de D. (1356) 190.
Dominicus de Frankinstein fr. professus Heinrichau (1427) 300, 302.
Donigk, Melchior, von Zdanicz[1]) (1498) 346.
Donyn, Otto de (1344) 150, 151, (1347) 161. — Otto v. Donen (1417) 266. — Johannes de, doct. decretorum (1349) 168.
Dörndorf (villa Heinrici, Durhenrisdorf, Heymrichsdorf (?), Durrinheinrichsdorf, que nomine Polonico Plonicza, Durrenhenrichsdorf, Durndorf, Durrendorph, Durrendorf, Dorrendorf, Kr. Frankenstein) 16, 43, 76, 82, 133, 134, 172, 179, 180, 276, 328. — Kirche 83.
Dorner, Wyczingus (1369) 218.
Dornhaym, Joh. de miles (1299) 54.
Dreisigmark, Jocop (1393) 238.
Drelicz, Hanco dictus (1344) 150.
Drogocina, Drogociz, Drogote villa, Drogo[d]tyndorf, Droitzdorf, Antheil von Alt-Grottkau, Kr. Grottkau 11, 22, 24, 77, 188.
Drogushc (Drogushe), Dytherus de (1303) 58. — Henr. de Drogus de s. Maria Magdalena Wrat. (1315) 72. — Henr. de Droguz can. Wrat. (1318) 86.
Durhenris-, Durn-, Durren-, Dorrendorf etc. s. Dörndorf.
Dutzlender, Heinricus (1325) 101.

E.

Eberhard, Ewrardus serviens (1262) 21. — Evrardus scult. de Heida (1290) 36. — Eberhardus de Richenstain (1296) 50, (1303) 58.
Ebirhart, Nicze (1393) 238.
Ebrach, Kloster 247.
Eckard, Eicardus, Hecheardus (1248) 6, 8. — Ecardus (1258) 15, (1260) 17. — Echardus (1271) 24, 25. Can. Wrat. — Echardus scult. de Rozonov (1271) 25. — Echardus de Strelin iudeus (1339) 135.
Eckart, Joh. (1471) 326.
Eckehardi villa s. Eckersdorf.
Eckel, Nicolaus, Hennelinus fratres dicti (1369) 218.
Eckersdorf, (Eckehardi villa) Kr. Schweidnitz 85. — Nicolaus (1421) 270.
Egidius s. Aegidius.
Eicardus s. Eckard.
Eichelborn, Hanco de Eichilburg (?), Hancko (Hanckav) de Eychhorn (!) (1336) 124—126. — H. de Eichilburn (1336) 127. — H. de Eychilburn miles (1351) 179.
Eycholcz, Andreas de, marschalcus (1344) 148, (1345) 152. — iudex curiae (1349) 170, 173.
Elgener, Lorenz (1491) 339.
Ellguth, (Elegota), Kr. Grottkau 77, 328.
Elias, Helyas can. Wrat. (1283) 32. — Helyas de Spoleto (1283) 33.
Embrica (Emmerich a. Rh.) 164.
Emde am s. Fine de.
Engelgerus, civis Wrat. (1286) 228 Note.
Engilger, Jacobus plebanus Swidniczensis (1361) 206.
Eodingen, Edingen bei Wetzlar (?) 186.
Evrardus, Ewrardus s. Eberhard.

[1]) S. Zdanitz in Dr. Graf Stillfried's Beitr. II. 106.

F.

F. Gneznensis archiepiscopus (1282) 29.
Faber, Nicolaus (1364) 212.
Falcz, Albertus (1393) 238.
Falkenberg 56.
Fende, Paulus (1417) 265.
Ferreus, Cunczco dictus (1369) 218.
Fetow s. Lichtenburg.
Fettirhannus (1393) 238.
Fine, Petrus in (am Ende?) (1378) 222.
Finke, Nicolaus dictus (1328) 112. — Fynke Nicol. (1393) 238.
Fischer, Mathis (1433) 304.
Fleischwynkil, Peter; Nickil, Bernhard, Anna (1415) 263. — Kuncze zu Rudigerschdorff (1418) 268.
Fogolusch, Michil (1424) 275, 276.
Foyt, Leutko (1393) 238.
Follmersdorf, (villa Volmari, Wolfmarisdorf, Folmari villa, Volmers-, Volmarsdorf[ph]; Volmersdorf) 16, 62, 68, 76, 122, 137, 147, 164, 179, 180.
Fons Salutis (Heilsbronn, Cistercienser-Abtei) 247.
Frainkinberg s. Frankenberg.
Franciscus miles (1290) 35. — (1353) 187. — prepositus Boleslaviensis (1404) 258. — Fr. prepos. opidi Wartha (1421) 269.
Francko, Caspar de Freinstad (1491) 339, 340; C. Franck v. der Freyinstad (1495) 345.
Franco, mag. canon. Wrat. (1260) 17. — Franczco Lybingi (1386) 229. — Franczco de Goltperg advoc. consist. Wrat. (1324) 96—98, (1325) 101, 102, 104, (1326) 108, 109, (1334) 121, (1343) 146; notarius (1340) 139. — Franczko de Thanneberg (1330) 114.
Frankenberg (Prilue, Frankenberch sive Prilank, Prilanc quod modo dicitur Francberc, Wranken-, Franken-, Frankyn-, Frainkinberk[ch], Antiquum Fr.) Kr. Frankenstein 1, 3, 4, 14—16, 18, 30, 31, 34, 36, 41, 44, 47, 54, 55, 63, 64, 69, 76, 90, 91, 107, 109, 110, 115, 140, 143, 158, 183, 215, 226, 235, 239, 240, 242, 245, 276, 308, 344, 345. — Kirche und Pfarrer 3, 4, 36, 63, 107, 115, 140, 143, 158, 276, 308. — Voigt 14, 31, 34, — Scholz 54, 55, 69, 90, 91, 183, 215, 226. — Mühle 235, 239, 240. — Steg über die Neisse 344, 345.
Frankenstein (Vrankensten, Wrankensteyn etc.), Stadt 34, 35, 37—39, 41, 44, 50, 54, 55, 60, 90, 91, 94, 95, 109, 113, 117, 124, 127—129, 132—134, 137, 138, 143, 145, 147, 152, 153, 163, 164, 166, 167, 169, 174, 175, 179, 181, 183—187, 189, 200, 202, 207—211, 215, 217, 218, 220—224, 229, 234, 235, 240—243, 245, 247—249, 252, 254, 256, 258, 262, 267, 268, 290—293, 297, 303, 313, 314, 318, 319, 333, 338, 339. — Erbvoigt 34, 41, 44, 50, 54, s. Reichenbach (Familie) u. Hermann. — Landeshauptmann z. Fr. 169, 178, 179, 183—186, 189, 210, 211, 217, 220, 221, 240—243, 245, 258, 267, 313, 318, 319, 323. — Pfarrer 39, 41, 90, 91. — Caplan 60. — Magister scole 202. — Schuhbänke 38, 39. — Fleischbänke 94. — Rathmanne 90, 94, 95, 167, 169, 215, 224, 247—249, 256, 313. — Geschworene 187. — Stadtschreiber 215. — Stadt und Land Fr. 166, 167, 181. — Hofrichter 215. — Landschöffen 268. — Burg 220, 303. — Neissebrücke bei Fr. 113, 247 bis 249. — Archipresbyterat 200.
Fredeberg s. Friedeberg.
Fredelant s. Friedeland.
Fredemannus cancellar. (1317) 80.
Fredrichsdorff, Petir (1447) 308.
Freistadt 339, 345.
Freyberg, Georgius, decan. eccl. s. Crucis Wrat. (1478) 328, (1486) 334. — Nicol. de Friberg (1361) 207. — Peczco Freiburg (1393) 237.
Freudenthal (Wreudenthal) Stadt, Oestr.-Schlesien 53.
Friberch, Fryburg (Freiburg Schlesien) 68, 73, 114.
Friedeberg, (Vrede-, Vrideberk, Frideberg), österr. Antheil des Fürstenth. Neisse 105, 106, 109. — Burggraf 179.
Friedland, (Fredelant), Balthazar von, (1461) 319, (1462) 320.
Frixscho, Friczco etc. s. Friedrich.
Friedrich, Fridricus archidiac. Olomuc. (1286) 34. — Fridricus abbas in Sedlicz (1324) 95. — Fridericus notarius (1290) 36, (1312) 69. — Fredericus dictus de s. Maria Magdalena canon. eccl. s. Crucis Wrat. (1339) 136. Frid. sculthetus de Hertwigiswalde (1291) 38. — Fritzco archidiaconus Glogoviensis (1305) 60. — Friczco pleb. de Swencz (1324) 98. — Fr. pleb. de Frideberg (1326) 109. — Frixscho de Gorlicz (1301) 55. — Fr. de Jarescho prothonot. Wrat. (1297) 51. — Frizcho dictus de Zultz (1296) 49. — Frizco de Widna (1296) 48, 49, 78
Frömsdorf (Cirncycz sive Wrowini villa; Chirncich) Kr. Münsterberg 60.
Fullenstain, Joh. marsalcus (1491) 339.
Fulschussil, Georgius can. Ottmuch. offic. Wrat. (1392). 231, 235, s. a. Abt Andreas v. K.
Funcke, Mathias (1493) 342.
Furmaz, Nicol. (1495) 344.

G.

G. Aquit[an]ensis (1304) 59.
Gabel, Nicolaus (1460) 317.
Gaeta 53 (Note 2).
Gallenau (Galnow[e], Gallenow, Galnawe) Kr. Frankenstein. 43, 45, 92, 93, 108, 178, 196, 199, 200, 204. — Dirslaus de G. (1402) 252. — Fredericus de G. (1293) 43. — Fr. advoc. de G. (1294) 45. — Geruscha relicta Heymanni de G. (1326) 108. — Heinemannus dictus de G. (1293) 92, 93. — Michael de G. (1323) 93. — Tylo de G. (1293) 43, (1294) 45, s. a. Glaubitz.
Garigliano, Fluss (Italien) 53 (Note 2).
Gartknechtynne, Margaretha (1417) 264, 265.
Gawnicz, Benisch von (1455) 314.
Gawske, Petrus (1417) 267.
Geyseler, Martinus (1478) 327.

Georgeneck 290.
Georgius, dictus de Franckenstein (1350) 177. — de Gorka, canon. eccl. s. Crucis Wrat. (1393) 239. — plebanus in Studeniz (1393) 239. — de Tharnaw notarius (1417) 267.
Georgius von Podiebrad s. Girzik.
Georgius Monsterbergensis et Opawie dux Glatzensis comes (Grotef. XIII. 18) (1491) 339.
Gerardistorph, Gerhartsdorff, Gerigsdorff s. Giersdorf.
Gerhartistorph (Gersdorf), Cristianus de (1307) 64.
Gerlacus canon. Wrat. (1234) 4, 21. — capellanus (1307) 63. — (1381) 225, 226.
Gerlachsheim, Cunradus de Gerlachesheim (1307) 64. — — Siffridus de G. (1316) 79, 80. — Heydanus de G. (1316) 79, 80. — Siffridus senior miles dictus de Gerlachisheym (1325) 99.
Gerngross, Wentzel (1483) 333.
Gerstinberg, Heynrich (1398) 246.
Gerums-, Gerundis-, Gerundigis-, Gerungiswalde s. Gierichswalde.
Geserso s. Jeseritz.
Geseze, (Gesäss, Ober- und Nieder-, Kr. Neisse) 68.
Gierichswalde (Kr. Frankenstein) 16, 18, 76, 254, 276.
Giersdorf, (Gerardestorph, Gerigsdorff, Gerhartsdorff, Kr. Frankenstein) 37, 248, 339.
Girlach, Petir (1393) 238.
Girsekewicz, Pasco miles de (1376) 221. — Vincencius de (1376) 221.
Girzik (Georg) von Cunstad und von Podiebrad (1455) 312 (Note) 313. (Grotef. XIII. 1).
Glatz (Glocz) 44—46, 56, 100, 113, 122, 127, 134, 135, 142, 187, 217, 219, 223, 224, 237, 262, 266, 267, 270, 291—293, 297, 303, 312, 315, 316, 330—332, 333, 337, 339, 340, 345. — Civitates Glacensis provincie 44. — Kastellan 45, 46. — Diocesis, provincia 46, 100. — districtus 122, 267. — Schloss (Haus) 224, 237, 330, 345. — Stadt und Burg 303. — Hauptmann zu G. 217, 223, 262, 313, 331. — Schöffen 223. — Rath und Geschworene 187. — Bürgermeister und Schöffen 312. — Brodbänke 142. — Rathhaus 142. — Landschreiber 316. — Haus der Mönche von Kamenz 142.
Glaubitz, Ottho dictus de Gluboz, dominus de Mittelwalde et de Gallenow (1323) 92, 93. — Otto de Glubotz (1326) 108, (1336) 126. — O. senior de Glubucz (1336) 127. — Thammo dictus de Gluboz (1324) 94, 95. — Otto, Ottakarus, Nicolaus et ceteri fratres dicti de Glubocz (1346) 153, 154. — Otto de Glubus dictus Schuler, dominus in Pomiansdorf (1353) 188. — Otto dictus Wolf (1353) 188. — Nickil von Glawbis (1399) 247. — Hannus von Galnaw, Glawbus genannt (1399) 247. S. a. Gallenau.
Gleywicz, Paul von (1450) 309.
Glogau (Gross-) 37, 207, 239—241. (Ober-Glogau?)
Gneffke, Stenczil, Hofrichter zu Neisse (1471) 326.
Gnesen 2, 15, 120. — Gneznensis provincia 287, 290, 291.
Godfridus braziator (1292) 39.
Godsalcus, (Gottschalk) magister, scriptor de Ottumochov (1271) 25.
Gohlitsch (Golsicz, Golschicz, Goltschitcz) Kr. Schweidnitz 85, 86, 114, 279, 314, 330, 331.
Gola (Guhlau, Kr. Reichenbach) 1, 2, 16, 18, 55, 70, 77, 176, 328.
Goldenstein, (Mähren, Kr. Olmütz) 100, 101, 138, 303. — Goldensteiner Viertel 100.
Goldek, Golteke, (Herrschaft in Mähren, Kr. Olmütz) 100, 101, 138, 157.
Golost (1210) 1.
Golostovici (Gollschau, Kr. Nimptsch) 2, 17, 18, 77.
Golsicz, Golschicz, Goltschicz s. Gohlitsch.
Goltsm[e]yt, Mertin (1393) 238, (1400) 249.
Gonoplath s. Conoplath.
Gorteler, Nic. (1471) 326.
Gosco, Goscho, Gozko. Gozko advoc. in Munsterberch (1291) 38. — G. de Munsterberch miles (1293) 42. — Gosco de M. (1317) 82. — Magister G. de Beroldiztad (1316) 78. — G. canon. Glogoviensis (1317) 80. — Goscho decanus Wladyslaviensis (1327) 111. — Magister Gosco (1331) 115. — Gozwinus dictus Cincgrebe (1291) 38.
Gosczicz, Nicolaus (1427) 289.
Gosil von Monstirberg (1401) 250.
Gostitcz, Caspar (1457) 316.
Gostycz, (Gostitz, Kr. Neisse) 112.
Gotcze, Heyncze, von Heinczendorff (1455) 314.
Grabis[ius] de Banow (1290) 37. — Gr. de Banaw (!) (1317) 81. — Gr. de B. (1317) 82, (1320) 89, (1323) 93, (1325) 99.
Grabissius prepos. Lubucensis (1305) 60.
Grachau s. Grochau.
Gramlibus, frater Beronis (1294) 46.
Graudencz (Grudencz), magister Johannes de, (1346 bis 1348) 157, 159, 160, 163, (1350) 175—177, (1361) 207.
Grawpe, Michael (1403) 255. — Nicol. Gr. (1427) 284. N. N. Gr. (1457) 315.
Gregor XI., Papst (1371) 219. — Gr. succentor eccl. s. Crucis Wrat. (1360) 201. — Gr. de Gorka (1393) 235, 239.
Grisovia, Grissau, Grizow s. Grüssau.
Grochovisce s. Grochwitz.
Grochovischa s. Grochwitz und Grochau.
Grochau, Grachau, (Grochovischa, Grochovia, Grochova, Grache), Kr. Frankenstein 1, 2, 16, 18, 76, 276, 347.
Grochwitz (Grochovisce, Grohovisa, Grochovischa (!), Groschowicz, Grochowicz) Kr. Frankenstein 1, 2, 16, 18, 76, 231—234, 260.
Grodische s. Lampersdorf.
Grodcov, Grodcovichi s. Grottkau.
Groeschel, Thomas (1493) 342.
Grohovisa s. Grochwitz.
Grokaw s. Grottkau.

Grolok, Jacobus (1312) 68, (1315) 73.
Grone, Stephan (1361) 204.
Groschowicz s. Grochwitz.
Groscino villa 36.
Grosena villa (?) 50.
Grottkau, Kreisstadt (Grodcovichi, Grodcov, Grodcow, Grokaw (!), Grot[h]kaw). 1, 2, 4, 11, 12, 16, 18, 22, 24, 70, 77, 192, 285. — Pfarrer 48, 49, 77, 192. — Augustiner-Prior 285.
Grottkau, Alt-, (Antiquum Grodcov, Grot[h]chow) 25, 48, 49.
Grudencz s. Graudenz.
Grüssau, (Grissaw, Griszow), Cistercienserkloster, Kr. Landeshut 85, 166, 204, 205, 306, 307. — Abt 204, 306, 311.
Grunau (Istebca, Grunav, Ystebka, Grunow, Grwnow) 1, 2, 16, 18, 36, 76, 152, 248, 303. — Franczcho de Gr. (1345) 152.
Guetcowf (Gutkauf), Heinricus (1323) 94.
G(uido?), päpstl. Legat 29.
Gumprehctus (1234) 4.
Gunderami, Nicolaus, Gundram, Nicol., Pfarrer von Peterwitz (1393) 236, (1402) 253.
Günther, Guntherus rusticus (1312) 69, (1349) 172. — G. advocatus (1323) 94. — G. de Gostycz (1328) 112. — G. de Tarnow (1349) 175; Tharnaw (1350) 178.
Gutha, Herzogin (Grotefend IV. 6) 120, 121.
Gutman, Hannus (1403) 256.
Guttmann, George (1498) 346.
Gwertcze, meyster (1430) 303.

H.

Haag, (Hack villa), Vorstadt von Wartha 125.
Habendorf, (Ovesenovo utrumque, Ovesno utrumque, Haber-, Haver-, Habirdorf[ph] utrumque, Habirdorff, Haversdorf) Kr. Reichenbach 16, 18, 41, 77, 97, 259, 277, 281, 330.
Haberdorff, Cunco de (1357) 192.
Habilswerde, (Habelschwerdt, Kreisstadt) 293, 294.
Hayn (Bolkenhain, Kreisstadt) 84, 91, 175, s. a. de Indagine.
Hakeborn, Ludwicus de (1344) 148.
Hako, Heinricus miles (1273) 26.
Halberstadt, Diöcese 103, 105.
Hanco, civis Munsterberg. (1283) 31. — Hanko, Engilgeri (1334) 121. — Hanko, Scholz v. Banau, Katherina s. Ehefrau (1433) 304.
Hane, Johannes (1364) 211.
Hannus s. Johannes.
Hartau-Dürr (Harta, Harthau) 76, 208, 210, 218, 220, 231, 248, 253—255, 258, 276, 318.
Hartemberg, Georgius (1478) 328.
Harth, Silva monasterii H. 204.
Harthemühle 207—209.
Hartungus (1287) 35.
Haugwitz (Huge-, Hugo-, Hugu-, Hugwitz (wicz, witcz), Haugwitz, Hawgewicz, Hawbicz), Kilianus, Kylianus miles (1299) 54, (1310) 65, (1313) 70, (1316) 79, 80, 83. — Henricus (1317) 83. — Heinricus (1335) 123, (1336) 126, (1337) 129, (1339) 134. — H. (de Hawbicz) miles (1340) 137, 139, (1341) 141, (1344) 146, 147, (1346) 152, 153, (1348) 166, (1349) 168. — H. de H. capitaneus distr. Frankinsteynensis (1349) 169, (1351) 178, 179. Heynczko 180. — Thammo de H. (1317) 84. — Th. d. H. (1349) 173. — Rudigerus de H. (1335) 123, (1336) 126, (1337) 129, (1339) 134, (1344) 146, 147. — Rud[i]gerus de H. iunior, capit. Frankinsteynensis (1349) 173, (1351) 178—180, (1352) 184 bis 186, (1355) 189. — Swidgerus de H. (1342) 145. — Sweidegerus de H. (1344) 146, 147, (1351) 178, 180, (1355) 189. — Wenczeslaus de H. (1344) 146, 147, (1351) 179, 180. — Kilianus de H. (1349) 173. — Vetter de Hawgewicz (1422) 275. — Sweydeger von H. (1422) 275. — Swidgerus de Hugewicz (1427) 283. — Wenceslaus canon. collegiate eccl. s. Crucis Wrat. (1427) 299, 302. — Kylian v. Hug(Haug)wicz (1393) 236, 237. — Kylianus Haugwitz (1460) 317.
Hausman, Hannus und Dorothea (1418) 268.
Hawbicz s. Haugwitz, Heinricus.
Hecheardus s. Eckard.
Heida, Heyda s. Schönheide.
Heyde, Hanns (1498) 346, 347.
Heidenreich, Heygdenricus advoc. de Lewenstein (1282) 28. — Heindenricus quondam advoc. in L. 35. — Heidenricus dictus de Richinstein (1291) 38. — Hendinricus in Volmari villa (1307) 62.
Heilsbronn, Cistercienserkloster (Bayern, Mittelfranken) 247.
Heilwig, Clocze (1415) 263.
Heymar[sch]-, Heymerichsdorf etc. s. Hemmersdorf.
Heym[e]richswalde s. Heinrichswalde.
Heinmannus de Landinberch (1312) 68.
Heyno, vicarius (1315) 73. — H. Tilonis (1368) 215.
Heyncz[c]endorf (Heinzendorf, Kr. Habelschwerdt) 236, 237 (314?).
Heynczco de Smeicz (1349) 172.
Heinrich, Henricus, Heinricus, Bischof von Breslau (1305) 59, (1306) 61, (1307) 63, (1315) 70—73, (1316) 74, 78, 79, (1317) 80, 82, (1318) 84. — 98, 107, 108, 125, 158, 161, 162, 326, 328 s. a. Würben. — Erzbischof von Gnesen (1216) 2, (1258) 15.
Heinrich I., Herzog von Schlesien (Grotef. I. 11) (1230) 3, (1234) 4. — 16, 17, 18, 312. — II., Herzog von Schlesien (Grotef. I. 19) 1230) 3. — III., Herzog von Schlesien (Gr. I. 29) (1251) 12, (1253, 56) 14, 15, (1262) 20, (1267) 23. — IV., Herzog von Schlesien (Gr. I. 42) (1267) 23, (1272) 25, (1273) 26, (1283) 30, 31. — 333. — I., Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg (Gr. IV. 3) (1310) 65. — I., von Schlesien-Münsterberg (Grotef. XIII. 5.) (1482) 330, (1483) 331, 332, (1490) 336, (1491) 337—339, (1495) 344, (1498) 346, 347. — Archidiacon. Legnicz. canon. Wrat. (1290) 35, 37, (1297) 52. — Prepositus Opoliensis (1297) 52. — H. de Swydnicz canon. Opol. (1315) 72. —

Heinrich.
H. frater Iheroslai 4, Note 1. — H. de Jescotel canon. Wrat. (1318) 86. — Prepos. eccl. s. Joh. Wrat. (1325) 107. — H. de Drogos canon. Wrat. (1327) 111. — H. de Bancz, archidiac. Legnicz (1347) 159, 161. — H. de Glogovia can. Wrat. (1347) 159. — Scolasticus Wrat. (1347) 161. — Plebanus de Paschow[e] (1293) 43, (1312) 66. — Pleb. de Crelkowe (1293) 43. — Pleb. de Furstinow (1297) 51. — H. de Opol presbyter (1346) 155. — Conventor (!) (1353) 188. — H. advoc. de Franckenberg (1283) 30, 31, (1284) 34. — H. filius Hennyngi quondam adv. de Frankenberk (1295) 47. — Primus advoc. in Frankenstein (1287) 34; quondam advoc. in Fr. (1296) 50. — Advocatus in Padschow (1328) 112. — H. Advocati (1369) 218. — Advoc. Wrat. dictus de Bansche (1286) 228, Note. — Capitaneus Wrat. (1418) 267. — Notarius (1284) 34, (1290) 37. — H. Gerneri notar. (1296) 50. — Notar (1343) 146. — Stadtschreiber in Frankenstein (1383) 227. — H. Alberti (1324) 95. — de Bork (1324) 98. — H. Danyelis miles (1306) 61. — H. Haconis de Frankenberch miles (1292) 41. — de Lemberg (1324) 96, 98. — H. de Lubavia (1290) 37; castellanus in Paczkow (1301) 55, (1303) 58. — H. de Marsewitz miles (1306) 61. — Pincerna de Apold (1283) 32. — H. dictus Reynheri (1328) 112. — H. Schamborowiz (1283) 32. — H. Simonis (1321) 90, (1323) 94, (1324) 95. — H. de Stregen (1315) 71. — Strygun (1316) 78. — H. de Vinea (1344) 149. — H. Wolverami (1349) 175. — H. miles, frater dom. Valteri (1290) 36. — Villicus de Rychnowe (1294) 45. — Scultetus de Heyda (1312) 69. — Scult. in Wolveram villa (1344) 149. — H. balistarius (1283) 32. — Apothecarius in Swidenicz (1332) 116. — H. de Sittyn civ. Wrat. (1349) 173. — Sartor curie (Glatz) (1369) 217.
Heinrichau, Cistercienserkloster, Kr. Münsterberg 27, 72, 269, 275, 279, 282—284, 287, 289, 297, 298—300, 302, 339.
Heinrichsdorf s. Dörndorf und Hemmersdorf.
Heynrichsdorf (Heinersdorf, Kr. Frankenstein?) 54.
Heinrici villa s. Dörndorf, Heinrichswaldau und Hemmersdorf.
Heinrichswaldau (Heinrici villa, Heynrichis-, Henrichs-, Hei[y]nrichs-wald[e]) 16, 76, 107, 122, 137, 147, 164 bis 166, 178—180, 255, 302, 308, 327.
Helyas s. Elias.
Hellwer 248.
Helmirici villa, Hemerychsdorf s. Hemmersdorf.
Hemmersdorf (villa Helmirici, v. Heinrici, He[y]m[e]rici v., Heym[e]richs-, Heymars[ch]-, Heymeris-, Hemerychs-, Heynrichsdorf[dorph]), Kr. Frankenstein 16, 33, 76, 122, 137, 140, 147, 164, 178—180, 218, 273, 287, 289, 298, 305, 308, 317, 323, 327.
Hempil, Johannes (1403) 255.
Henlinus filius olim Hildebrandi (1325) 103, 105.
Henmannus dictus Sensmet (1293) 39.
Henrich[i]swald s. Heinrichswaldau.
Henricus s. Heinrich.
Herdein, Mühle bei Ohlau 36.
Hering, Wenyke, Wenyko Heryng (1394) 242, 243. — Wennyke H. (1398) 246. — Wynke Hering (1401) 250, 251. — Wenike Hering (1403) 254. — Wancko Heringk (1461) 319. — Wencke (1491) 339, 340. — Katherina H. (1491) 339, 340.
Hermann. Hermannus marchio Brandenburgensis tutor Silezie (1303) 57, (1307) 64, 65. — H. advocatus de Frankenstein (1284) 34, (1290) 37, (1292) 38, 39, 41. — H. scultetus in villa Drogote (1264) 22, (1271) 24, 25. — — H. quondam advoc. in Lewenstein (1287) 35. — H. brasiator (1287) 35. — H. scultetus de Alberti villa (1294) 45. — H. dictus Ruyme (1303) 58. — H. dictus de Sram (1302) 56. — H. de Geseze (1312) 68. — H. Richardi (1312) 68. — H. Zchyprun (1312) 68. — H. scultetus de Peterwiz (1324) 95. — H. dictus Myssener (1325) 106. — H. de Strelin (1330) 113, (1336) 127, (1337) 129. — H. Rusoldi (1369) 218.
Hermannus notarius et capellanus (1258) 15. — H. syndicus et procurator mon. s. Vincentii Wrat. (1324) 98. — H. decanus eccl. s. Crucis Wrat. (1327) 111. — H. pleb. in Praws (1393) 239.
Hertel, Lorencz (1447) 306.
Hertelinus (1318) 85.
Hertwigsdorf, Herwigsdorf (Hertwigswalde, Kr. Münsterberg?) 147.
Hertwicswal, Hertwigiswalde (Hertwigswalde, Hertwikswalde, Kr. M.) 38, 43, 285, 289, 290, 322, 346.
Heseler, (Häseler), Cunradus miles Glacensis (1287) 35. — Petir, Scholz von Baitzen (1401) 250.
Hilarius, (Hyllarius) episcopus (1299) 53.
Hildebrandus, quond. civis Frankensteyn. 218.
Hymbertus, de Legenicz, magister (1315) 71.
Hynco, Dompropst zu Prag (1324) 95.
Hochuff, Nicklos (1433) 304.
Hohenmauth (Böhmen) 141, 143, 147, 148.
Hok, Hannus (1457) 315, 316.
Holffericht, Joh. (1493) 342.
Homut, Hennelinus (1369) 218.
Hoppener, Martin sutor. 341, 343. — Katherina relicta. Melchior et Balthasar filii (1493) 341, 342, (1495) 343, 344.
Hotzenplotz, Paulus Hotczinplocz notarius (1422) 273. — Paulus Hoczenplocz pharrer czum Beyczan (1422) 275, (1427) 282, 284, 286—289, 298, 301.
Hratka (Hrádek, Erdberg), Epyko de (1340) 139.
Hu[e]bener, Bernhart (1381) 224. — Sigismund (1421) 270.
Hug[e]-, Hugo-, Huguwitz s. Haugwitz.
Hugo, Cardinal (1252) 13, (1262) 20.
Hugo de Hertwicswal (1293) 43.
Hulfrych, Niclos (1361) 204.
Hummelschloss (Humoly) 302.
Hunnern, (Hühnern?) 346.
Hussiten 278, 291, 302.

J. Y.

J. electus Nuembergensis (1353) 187.
Jac. G. (1319) 88.
Jachicz, Paulus (1392) 234.
Jackschonow, Clemens von, Kanzler (1491) 340, (1495) 345.
Jacobus, Archidiakon von Lüttich, Legat (1248) 5, 6, 10, (1249) 11, (1252) 13, (1260) 16—22. — J. Marie in Cosmydin, Cardinalpriester (1262) 20. — Canon. Pragensis (1408) 261. — Officialis Wrat. (1290) 37, (1301) 55. — Bischöfl. Caplan (1260) 17. — Scolasticus eccl. p. Cruc., canon. Wrat. (1297) 51, 52; magister prepositus (1305) 59, (1306) 61. — Dr. legum, Domvikar Wrat. (1301) 55. — J. de Rachcow can. Lubuc. (1297) 52. — Vikar, Neisse (1312) 66. — Prothonotarius (1302) 56, (1303) 58. — Notar. curie (1303) 58. — J. Augustini archidiac. Lignic. (1357—1360) 192, 194, 196, 197, 200, (1361) 204. — Abt Heinrichau (1447) 306. — Plebanus in Frankensteyn (1349) 175. — Conventor, Patschkau (1353) 188. — Jacobus rusticus (1302) 56; villanus (1307) 62. — Scultetus in Altmansdorph (1323) 93; de Altmanni villa (1340) 136. — J. de Bosonia (1342) 143. — J. Lybingi de Nysa civ. Wrat. (1386) 228, 229.
Jansbach s. Johnsbach.
Janus, Jarachii quondam filius (1216) 2; archidiaconus Wrat. (1249) 9, (1258) 15, (1260) 16.
Janussyus, custos Wrat. (1327) 111.
Jarachius, Jaracius, Söhne des (1216) 2, (1260) 16, 17.
Jareschow, (Jarischau Kreis Striegau?) 51.
Jaroslaus, Söhne (1249) 9, (1260) 17. — Jarozlaus castellanus de Nemchi (1230) 3; Jerozlaus c. d. N. (1230) 4. — Jheroslaus filius Jerozlai 4. Note 1. — 97. — Jarozlaus castellanus in Wartenberc (1283) 32. — Comes Jerozlaus filius Mrosconis (1276) 27. — Jaroslaus de Haverdorph (1292) 41.
Jauer (Javr, Jawar) 42, 47. — Fürstenthum 307.
Jauernig (Jawirnik), Stadt in Oesterreich-Schlesien 64, 285, 289, 291.
Jauersberg (Jawersberg; montana dicta J.) 123.
Jawirnik castrum s. Johannisberg.
Jawor, filius quondam Moychonis (1251) 12.
Jaworowitz (Jaborowitz Kreis Kosel?) 23.
Jekelinus (1340) 136.
Jemna, quod Radissyndorf dicitur (Raschdorf Kreis Frankenstein) 77.
Yentczwitcz, Gorge (1461) 319.
Jeryslayndorf s. Jerschendorf.
Jerozlaus, Jheroslaus s. Jarozlaus.
Jerusalem 16.
Jescotel (Jäschgüttel Kreis Breslau?) 86.
Jesc(h)co de Strelin (1315) 71, 72, (1316) 78.
Jeseritz (Gesersco, Jezericz, Yesericz) Kreis Nimptsch 30, 85.
Jherosolimitanus patriarcha (1260) 16.
Jlompke, Paulus (1403) 255.
Indagine, de; Hain. Merbot(h)o de Hayn (1320) 89. (1321) 91. — Merboto de Hain, miles (1330) 113, (1334) 121, (1339) 133, (1340) 137, 138. — Johannes de H. miles (1330) 113. — Miles J. dictus de Indagine (1331) 115. — Joh. de H. (1335) 123, (1339) 135, (1340) 137, 138, (1341) 140.
Innocenz III., Papst (1249) 9. — IV., Papst (1251) 13, (1286) 34.—96. — VIII., Papst (1488) 334, 335.
Johannes III., Bischof v. Breslau (1293) 41—43, (1296) 50, (1297) 51.—72. — IV., Bischof v. Breslau (1486) 334, (1495) 343, (1498) 347. — XXII., Papst (1319) 87, 88, (1320) 90. — Herzog v. Troppau-Ratibor, Hauptmann zu Frankenstein (Grotef. XII. 1.) (1398) 245, (1403) 253, 254, (1404. 1405) 258, (1418) 267. — Herzog v. Münsterberg (Grotef. IV. 22) (1420) 269, (1422) 273, 274. — tit. s. Laur. in Lucina, Cardinalpriester (1262) 20; tit. s. Nicolai in carcere Tulliani, desgl. (1262) 20. — J. III. Janislaw, Erzbischof von Gnesen (1334) 120. — J. (IV.) Bischof von Prag (1324) 95. — (Joh. Wolko) Bischof von Olmütz (1337) 130. — Cantor Wrat. (1210) 1; succentor et vicarius Wrat. (1315) 72. — Canon. notarius Wrat. (1297) 53, (1307) 63. — Scolasticus Wrat. (1283) 30; cantor Wrat. (1290) 37. — Joh. de Lubek canon. Wrat. (1347) 161, (1359) 196. — J. de Luthmuschil cantor. Wrat. (1359) 196, 197. — J. Nigri canon. Wrat. (1393) 236. — J. de Altamut(h)a, can. ecc. s. Crucis Wrat. (1341) 141, (1342) 143, (1344) 147, 148. — J. Wyneri can. eccl. s. Crucis Wr. (1316) 75. — J. de Budissin can. eccl. s. Crucis Wrat. (1393) 235, 239. — J. decanus Glogov. (1290) 37; archidiac. Glogov. (1344) 150, 151, (1347) 159. — Joh. Augustini decan. Bregensis (1417) 267. — J. Poznaniensis archidiac. (1283) 32. — Joh. vicarius Nissensis (1312) 66; de Legnicz, magister (1310) 66; capellanus (1271) 25; magister (1291) 38.; notarius (1340) 137, (1341) 140, (1349) 173, (1352) 186, (1355) 189, (1357) 192, (1359) 196; clericus Wrat. (1326) 109. — J. olim Ade de Lobin, clericus Wrat. notar. (1402) 252. — J. Abt des Vincenzstifts Breslau (1325) 101, 102, 104. — Frater d. dictus Mauritius, Sandstift Breslau (1248) 7. — J. Abt v. Kaisersheim (Cistercienserstift, Bayern) (1398) 247; Abt v. Königssaal (Cistercienserstift, Böhmen) (1458) 316. — J. (VIII.) Abt v. Alt-Zelle (Cistercienserstift, Königr. Sachsen) (1463) 320. — J. Abt des Klosters s. Sebastiani extra muros (Rom) (1458) 316. — J. Antonius, Abt des Klosters s. Gemini bei Narni (Italien) (1488) 334. — J. Pfarrer v. Würben (1283) 30, (1326) 108, 109, (1332) 116. s. Würben. — Pfarrer von Alt-Grottkau (1296) 48, 49. — Pfarrer von Baitzen (1353) 188. — Pfarrer von Waldau (1369) 217. — Pfarrer von Schrom (1498) 308. — Johannes de Munsterberck (1253) 14, (1303) 58, (1310) 65. — Comes J. Seruch (1273) 26. — J. Ruyme (1312) 68; J. quondam Heinrici de Aldenburg (1316) 75. — Castellanus de Bardo (1276) 27. —

Johannes.
Filius Goswini (1283) 30; filius Martini (1291) 38. — Advocatus (Münsterberg) (1295) 47. — Joh. dictus Advocatus (1495) 343. — J. Anthonii (1460) 317. — Joh. Bernhardi sen. et iunior (1478) 327. — J. Brunonis (1359) 196. — J. Burghardi (1369) 218. — J. quondam scultetus (Hemmersdorf) 327. — Scult. de Volveramsdorf (1378) 222. — J. de Frankinstein (1348) 164, 165. — Scholz von Heinrichswalde (1348) 165. — Scholz von Frankenberg (1321) 90. — J. Hermanni (1422) 273. — J. de Gewytcz (1315) 73. — Joh. dictus de Laz (1316) 78.; de Lesna notarius (1346) 157; de Lyndenow (1348) 164, 165; de Luckow (1342) 143. J. quondam Mathei Militis de Nissa (1493) 342. — J. Merkelonis (1369) 217. — J. Modelici (1348) 164, 165, (1351) 177. — J. Monachus (Monachi) (1352) 183, 185. — J. de Rodestock (1351) 179. — J. Syffridi (1369) 217. — J. Schamborii s. Schildberg. — J. de Strupicz (1361) 207. — J. Treb. (1337) 129. — J. dictus Zecklo (1323) 94. — Joh. v. Schrom, Schreiber (1422) 275. Stadtschreiber v. Patschkau (1393) 238. — Joh. carnifex (1368) 215. — Hannus (d. i. Johannes), Scholz v. Olbersdorf (1418) 268; Scholz v. Schönwalde (1418) 268.
Johannisberg (Jawirnik castrum; Georgeneck) Schloss bei Jauernig 290.
Johanniter, Mühle der J. s. Rauskermühle.
Johnsbach (Jans-, Jonys-, Jo(h)nsbach) Kreis Frankenstein 16, 18, 76, 134, 241, 242, 244, 255, 258, 259, 276.
Jordanus, s. Rom. eccl. notarius vicecancellarius (1262) 20. — de Strelin iudeus (1339) 135.
Jorge, Hannos (1415) 263. — Kretschmer (1447) 307.
Jost, (Just) Markgraf von Mähren s. 223 Note 1. (1378. 1379) 223, (1385) 227.
Irnberg, Ulmannus de (1338) 132.
Yser 227.
Isola 53 (s. Note 2.)
Istebca, Ystebca s. Grunau.
Junggebyr, Cunczelinus (1361) 205—207.
Jungenitsch, Hannos (1456) 314.
Junkhannus colonus (1403) 256.
Just s. Jost.
Yvo cancellarius ducis Lezteonis (1216) 2.

K.

Kamenz (die verschiedenen Namensformen bis 1350: Kamenech, Kamenez, Camenez, Caminiz, Camenz, Camencz, Camenicz, Kamens, Kamenicz).
Albertus, dominus cum suis fratribus (1294) 46.
Andreas Fullschussil, Vulschossel de Nyza, 19. Abt (1360) 200—202, (1363) 209, (1364) 210—213, (1365) 213. — Anderis 214, (1373) 219. Note 1. — de Hermansdorff, cellerarius (1386) 228. — frater (1458) 316.
Arnoldus camerarius (1341) 142.
Kamenz.
Augustinus, Pfarrer in Hemmersdorf (1422) 273, (1427) 287, 289, 298. — Rudelsdorff (1427) 302. Note.
Bartholomaeus, Propst v. Wartha (1425) 278. Note.
Benusch, Küchenmeister (1399) 247.
Bernhard, fr. pleb. in Wirben (1460) 317.
Caspar, Prior (1482) 330.
Christophorus[1]), 24. Abt (1427) 282—300, 302, (1430) 303, (1433) 304.
Cristanus, frater (1307) 63, 64.
Erasmus v. Königgrätz (Böhmen) 33. Abt (1478) 327 — Prior (1460) 317, (1471) 326.
Franciscus bursarius (1369) 219. — prepos. (Wartha). (1421) 269, (1427) 302, 317, 327.
Franczke, Prior (1422) 272, 273.
Friedrich, Fredericus frater (1325) 103, (1332) 116.
Fyereckil s. Nicolaus.
Gerhardus frater (1284), Stenzel, Urkunden des Bisthums Breslau S. 82, 106. (1292) 40.
Georgius, Prior (1400) 250, (1427) 302. — de Cruczeburg portarius (1427) 283, 285, 289, 292.
Gottfried, (Godfridus) 11. Abt (1307) 64. Wird in der Urkunde von 1312, Dec. 2. (No. XCIV.) als schon gestorben genannt. S. Nekrolog S. 311. Die überlieferten Todesdaten weichen wesentlich von einander ab.
Heinrich, Hein-, Henricus, 14. Abt (1321) 90, (1323) 92—94. — Prior (1282) 29, (1284) 34. — Subprior (1282) 29. — Subprior (1328) 112, (1348) 166. — Magister conversorum (1293) 43. — Cantor (1364) 213, (1369) 219. — Fratres (1292) 40, (1427) 302. (Fr. Henr. de K. 1284, Stenzel, Bisthums-Urkunden S. 82.)
Hermann, Fratres (1271) 25, (1316) 78. — Portarius (1282) 29. — Subprior (1284) 34. — Senior (1307) 64.
Jacobus I. von Glatz, Abt (1443) 305, 306, (1447) 306. — 310. — II. von Glatz, Abt (1480) 329, (1482) 330, (1483) 331—333, (1490) 336, (1491) 337, 339, 340, (1493) 340—342, (1495) 343, 344, (1497) 345, (1498) 346, 347. — Goebelini, advocatus (1378) 222. — frater (1425) 278 Note. — de Frankinsteyn magister conversorum (1427) 283. — Kogeler (1427) 302.
Jeser, brudir, foyt (1433) 304.
Johannes I. (de Wratislavia), 21. Abt (1393) 235, 238, 239, (1394) 240—243, (1396—1402) 243—251, (1403) 253, 254, 256, (1405) 258, 259, (1409) 261, (1417) 264, 266, (1418) 268, (1420) 269, (1421) 269. — II. dictus Streupolt, 27. Abt (1448) 308. — III. von Patschkau, 29. Abt (1453) 309, (1454) 310, (1455) 312. Resignierte 1457 und wurde späterhin Pfarrer zu Würben, s. Frömrich S. 100. Todesjahr unbekannt (Kastner, Collect.), im Nekrolog unter dem 12. Mai 1457. Sein Vorgänger Nicol. V. war 1453, September 26, gestorben, hatte mithin bei Lebzeiten

[1]) Ein Breslauer (Kastner).

Kamenz.
Johannes.
resigniert. — subprior (1271) 25. — de (Rathibor), frater (1292) 40, (1296) 48, 49, (1312) 66, 67, (1316) 75, 78. — cellerarius (1282) 29, (1307) 64. — magister operis (1307) 64. — camerarius (1328) 112. — cellerarius (1341) 142, (1344) 149, (1348) 166. — forestarius (1341) 142. — portarius (1344) 149. — de Grisovia port. (1348) 166. — infirmarius (1364) 213. — subprior (1369) 219. — advocatus monasterii (1376) 221. — bursarius (1386) 228. — prepositus in Wartha (1386) 228, 229. — Der „alte Propst" z. W. (1396) 244. — prior (1396) 244. — Gabil conversus et advoc. (1386) 229. — Gobil foyt (1393) 238. — Gobil (1400) 249, (1403) 255. S. Nekrolog Sept. 23. — Sapiens, frater (1427) 302. — de Nympcz, frater bursarius (1422) 272, 273, (1427) 283, 302. — novicius de Mysna (1416) 302. — quondam camerarius (1427) 302. — Weyze, Küchenmeister (1430) 303. — Scheler, pleb. in Heynrichswalde (1427) 302. — pleb. in Beyczano (1498) 347.
Konrad I. 6. Abt. (1282) 29, (1283) 31, 33 Note. — II. dictus de Stolz. 15. Abt. (1324) 97, (1325) 107. — Portarius (1284) 34, Frater (1290) 36. — Subprior (1344) 149, Prior (1346) 157, (1364) 213. — Antiquus forestarius (1344) 149.
Lambert, 7. Abt. (1284) 33, (1286) 228 Note, (1287) 35, (1284) Stenzel, Bisth. Urk. S. 82.
Laurentius fornarius [1]) (1348) 166.
Ludwig (Lodoicus, Ludewicus) 1. Abt. (1248) 4, 5, 6. — II. Lodevicus, Ludew., 5. Abt. (1262) 21, (1273) 26. Vgl. Ztschr. IV. S. 311.
Martinus, frater (1498) 348.
Maternus de Glacz, cantor professus (1427) 285, 293, 302.
Mathias, frater (1312) 66, 67.
Matthaeus, frater (1455) 309.
Mauritius, 4. Abt (1251) 12. Wohnt der Erhebung der Gebeine der h. Hedwig in Trebnitz bei. Winter, Cistercienser II., 26. Nach Kastner (handschr.) starb derselbe 1271 April 11.
Michael, custos (1293) 43, Subprior (1460) 317, Granarius (1460) 317.
Nicolaus I. 13. Abt (1317) 83. Als sein Todesdatum wird der 7. Juli 1319 in den Kamenzer Aufzeichnungen angegeben; das Heinrichauer Nekrol. hat den 6. Juli. — II. Ekkirsdorff v. Glatz 22. Abt (1421) 270. — III. v. Patschkau, 23. Abt (1422—1424) 273 bis 277, (1426) 278. — 292, 294. — VI. Viereckel von Glatz, 30. Abt (1458) 316, (1460) 317, (1461) 318. VII., 31. Abt (1462) 319, (1465) 322, 323, (1470) 325, (1471) 326, 327. Starb 1468 am 9. März nach dem Nekrol. und der von Kastner handschr. hinterlassenen Aufzeichnung. — Subprior (1306) 61,

Kamenz.
Nicolaus.
(1307) 63, 64. — subprior (1341) 142. Prior (1348) 166. — de Paczcovia, prior (1364) 213, (1368) 215, (1369) 219, (1376) 221, (1378) 222, (1386) 228. — — de Nisa, frater (1364) 213. — cellerarius (1364) 213, (1368) 219. — custos (1364) 213. — Brudermeister (1396) 244. — prior de Othmuchow (1427) 283. — de Frankinberg, subprior (1427) 283. — prepositus in Wartha (1417) 264, 265. — Keppicz pleb. in Byczano (1427) 283, 293. — subdiaconus de Paczkaw, frater (1416) 302 Note. — Klepper, frater (1427) 294. — conversus (1427) 302. — prior (1430) 303. — Fyereckil, pleb. in Heymarschdorff (1448) 308. — prepos. Wartha (1460) 317. — subprior (1482) 330.
Otto, 9. Abt (1295) 47, (1297) 51, (1303) 57. — 59, 72.
Paul, 12. Abt (1312) 68, 69. — Prior (1306) 61, (1307) 64. — Frater (1331) 115. — Servus monasterii (1416) 303.
Reinbold (Reymboldus), 8. Abt (1292) 38, 40 Note. — (1290) Stenzel, Bisthums-Urkk. S. 256.
Reynzsch, Frater (1400) 249.
(Ruland, frater (1284) Stenzel l. c. 106.)
Petrus I. de Podatyn, Abt (1301) 54, 55. Dieser nur einmalig erscheinende Abt fehlt sowohl im Necrologium, als auch in Kastner handschriftlicher Series abbatum. — II. v. Reichenbach [2]), 20. Abt (1369) 219, (1378) 222, (1379) 223, (1381) 225, 226, (1386) 228, 229. — Frater, de Alavia (1336) 123. — Prior (1344) 149. — Bursarius (1348) 166, (1364) 213. — Portarius (1364) 213, (1369) 219. — Petrus de Bunczlawicz, cellerarius (1422) 272, (1427) 283. — P. Schroter de Habilswerde conversus (1427) 293, 294. — Forstmeister des Stifts (1430) 303, Bursarius (1460) 317.
Sidelmanus, frater (1341) 140, 141, (1342) 143.
Sigehard, Sigihardus abbas (1272) 25, 26. Erscheint nur in dieser gefälschten Urkunde; weder Frömrich noch Kastner, denen beiden ein handschriftliches „Chronicon inclyti coenobii Camencensis" a. d. 17. Jahrhundert (im Pfarrarchiv zu K.) mit biographischen Notizen über die Aebte des Stiftes vorlag, kennen einen Sigehard als Abt aus dieser Zeit. Hat er, wie nicht unwahrscheinlich ist, wirklich existiert, so wäre er zwischen die Aebte Moritz und Ludwig zu setzen. (cf. Ztschr. IV. 311.) — (Syghardus, Segeh., Sigish., Zigardus). 18. Abt (1339) 132—134, (1340) 101, 136, 138, (1341) 142, (1342) 144, (1343) 145, 146, (1344) 147—151, (1345) 152, (1346) 154—156, (1348) 165, (1349) 167, 169—171, 173, (1350—1351) 178—180, (1352) 183, 185, 186. — 191, 274. Starb (nach Kastner) 1352, Nov. 28.
Sigehardus, frater (1334) 121.
Simon, granarius (Kornmeister) (1493) 342.

[1]) s. Glossarium. [2]) Aus dem Adelsgeschlechte Reichenbach (Kastner, handschriftlich). Als Todestag wird übereinstimmend im Nekrol. und im Chronicon incl. coen. Cam. der 3. Sept. bezeichnet; Todesjahr 1392 oder 1393.

Kamenz.
Stenzel, Klostervoigt (1447) 308, (1454) 311.
Theodericus (Dietrich), Abt (1328) 112, (1331, 1332) 115, (1334) 117—121, (1336) 123, 126—201.
Thomas, Frater (1457) 310. — Plebanus in Byczano (1455) 309. — Pl. in Franckenberg (1460) 317.
Tyczco, Tyzco, Frater, dictus de Frankinberch (1326) 110, (1331) 115. — T. de Wartha, frater (1334) 121. — Prior (1341) 142, (1343) 146.
Thilmannus, zwei Klosterbrüder (1325) 103, 105.
Thilo, Abt (1337) 128. — T. quondam abbas (1341) 142. — frater (1296) 48, 49, (1316) 74, 75. — Thilo de Velleberch (1324) 95, (1325) 107, (1326) 110. — Prior (1326) 108.
Ulricus famulus (1336) 123.
Volradus bursarius (1282) 29. — camerarius (1284) 34.
Walterus, frater (1292) 40. — cantor (1293) 43.
Wenczeslaus de Glacz, coquinarius (1427) 283. — custos (1427) 302.
Wynardus, advocatus (1348) 166.
Die urkundlich nicht vertretenen Aebte des Stiftes Kamenz aus der Zeit bis 1500 sind folgende: Bruno, 2. Abt, Günther, 3. Abt, Nicolaus IV., 25. Abt, Nicolaus V., 28. Abt und Thomas als 32. Abt. Vgl. Ztschr. IV. 311 u. 312.

Kaemnitz, Johann (1497) 346.
Kaisersheim, Cistercienserstift (Bayern, Schwaben) 247.
Kaldenborn, Jorge (1482) 330.
Kallendorf (Kalendorf) Kr. Schweidnitz 85, 307.
Kant, Nicol (1448) 308.
Karczin, Heynr. (1381) 224.
Karl IV., Kaiser (1348) 166, 167, (1349) 173, (1351) 178, 181, 182, (1352) 183, 186, (1353) 186, 187, (1355) 189, (1364) 211, (1376) 221. — 223, 257, 260, 264, 267, 311, 338.
Karl, Herzog v. Münsterberg-Troppau, Graf zu Glatz (Grotef. XIII. 21) (1491) 339, (1498) 346.
Kasmyr, Nicol. (1339) 133, 134.
Katersdorf, untergegangnes Dorf bei Patschkau 147.
Katherina relicta Rudelini (1362) 205—207.
Kaubitz (Cawbicz) Kr. Frankenstein 319, 320.
Kaufungen, Geschlecht. Heinr. de Kowfung (1340) 139. Conrad de Koufungen canon. Wrat. (1359) 196. 197.
Kausche, Nicol. (1403) 255.
Kelner, Nicol. dictus (1328) 112.
Kemnitz (Kamitz Kr. Neisse?) 99.
Kerstlinus (1349) 169.
Kesemann, Johannes (1393) 237.
Kestener, Nickil (1361) 204. — Niclos, Abt zu Grüssau (1361) 204.
Keuschberg. Guntherus de Kuchsburg (1302) 56, Gunczelinus de Kuchseburg (1356) 191.
Kewbicz s. Crenwicz.
Kylianus, filius Gerhardi quondam advocati in Swidnicz (1325) 99.
Kinke, Heinr. (1312) 69.
Kirstansdorf (Roth-Kirschdorf Kr. Schweidnitz?) 85.
Kittelau (Kyd-Kidlini(s), Kittlin, Kyt(h)lin) Kr. Nimptsch, 1, 2, 16, 18, 21, 23, 32, 77, 80, 176, 334.
Kleutsch (Cluchova, Cluzova, Cluczaw) Kr. Frankenstein, 16, 18, 77, 260, 271.
Knoblouchsdorf (Knobelsdorf, s. Dr. Graf Stillfried, Beitr. II. 86). — Hanco, Hantko, miles de Kn. (1346) 154, (1351) 179. — Niclas v. Kn. genannt Schedel (1394) 241.
Knoblauchswinkel (Knobeluchswyukel) Wiese bei Rogau 305.
Kobirsberg, Jacob u. Margarethe (1454) 310.
Koboholcz, Joh. (1460) 317.
Kochemeistir, Henricus (1393) 238.
Kolnerus, Petrus (1286) 228 Anmerkung.
Königssaal, Cistercienserstift (Böhmen) 40 Note.
Konrad I., Herzog v. Oels (Grotef. III.) (1351) 182. — Bischof v. Breslau (1422) 272, (1424) 276, 277, (1426) 281, (1427) 282, 286, 298, 301. — Conradus, advoc. consistorii Wrat. (1301) 55. — Protonotar (1316) 65. — Caplan (1316) 66. — Vikar (1316) 66. — Official Breslau (1315) 73, (1316) 74, 75, (1318) 86, (1324) 96—98, (1325) 101, 105, 107, (1326) 108, (1327) 111 bis 158. — K. quondam Philippi de Nyza notar. (1360) 202. — Plebanus de Alberi villa (1292) 40; pleb. de Heyda (1312) 69; pleb. de Thurow (1344) 150, 151, (1347) 159. — Clericus in Byczano (1346) 155. — K. quond. magister scole in Frankinsteyn (1360) 202.
Konradus. Chunradus advoc. de Munsterberc (1273) 26, (1283) 31. — Pincerna (1283) 32. — Balistarius (1283) 32. — C. Bohemi (1284) 34. — C. Divitis (1284) 34 — C. miles, filius castellani Glaczensis (1294) 46. — C. filius Pezcoldi (1294) 46. — Iudex curie in Swidniz (1295) 47. — C. et frater suus, dicti de Ungaria (1296) 50. — C. de Bysschaw (1330) 114. — Carnifex (1344) 150. — C. Tilonis (1324) 95 — Scultetus de Heynrichsdorf (1299) 54. — C. villicus de Slavantindorf (1307) 62.
Kopacz, Wolfhardus, miles (1293) 42.
Korkewicz, Heincze (1450) 309. Korkwitz, Dorf, Kr. Neisse.
Kosmian (Cosmianus), Pfarrer v. Ottmachau (1297) 51. 52, (1310, 1312) 66.
Kraftesdorph s. Krasdorf.
Krakau 1, 64. — Decanus Cracov. (1210) 1; Archidiakon 64. S. a. Herzöge Heinrich I. u. Wenzel.
Krasdorf, Kratzdorf (?) (Kraftesdorph) Mähren, Kr. Olmütz 100.
Krastowicz, Kraszerwitz, Crossnowicz; untergegangenes Dorf bei Patschkau 147.
Krebesbach ripa 204.
Kreczmer, Nicze (1393) 238.
Kuchs[e]burg s. Keuschberg.
Kulpen, Luthco de, canon. Wrat. (1347) 161.
Kumeyse, Laurentius, canon. Wrat. (1393) 239.
Kunstadt (Cunstad) 313, 337.

Kunzendorf (Cunczen-, Cuncindorph), Mähren, Kr. Olmütz 100, 138. — (Kr. Frankenstein) 231. — Peczco scult. de Cuncindorph (1340) 136. — Peiczcho de C. (1349) 169. — Petrus de Kunczendorf (1349) 173. — Peczco scult. de C. (1349) 175, (1351) 179, (1361) 207, (1363) 208. — Peschco de C. (1363) 209. — Petrus quondam Nicolai de C. (1369) 216, 217. — Frederich v. Cunczendorf ritter (1374) 220. — Petir v. C. (1396) 243, (1403) 254. — Petir v. Kunczindorff, Hauptmann zu Frankenstein (1418) 268.
Kurssener, Frenczel (1403) 256.

L.

Laczko magister curiae (1408) 261.
Ladislaus posthumus, König v. Ungarn und Böhmen (Grotef. XX. 6.) (1454) 311. — 337, 338.
Lamberg s. Löwenberg.
Lambertus, abbas de Heinrichow (1276) 27.
Lampersdorf (Grodische, quod est villa Lamberti; utrumque Grodische Burchardi; Grodische, que est villa Lamperti et villa Burchardi; Lamprechtsdorff, Lamprichsdorff.) Kr. Frankenstein. 16, 18, 77, 260, 277, 281, 330.
Landeck Stadt, Kr. Habelschwerdt 101, 303.
Lankhannus von Banaw (1433) 304.
Lapis 85, s. a. Petrus.
Lateran s. Rom.
Laz s. Johannes.
Laubnitz (Lopennica, Lopenicza, Lopenicha, Lopenicz, Lopenyza, Lup[e]nicz, Luppenitz; Obir-Lawpenitz) Kr. Frankenstein 1, 2, 16, 18, 23, 76, 108, 133, 164, 231, 273, 278 Note, s. a. Priczel.
Laurentius, Bischof v. Breslau (1210) 1, (1216) 2. — 9, 15, 16, 76. — Canon. Wrat. (1283) 30. — decan. Wrat. (1301) 55. — vicarius (1312) 66. — advoc. consist Wrat. (1324) 96, 98. — viceplebanus in Byczano (1346) 154, 156. — Wackronis (1350) 177. — Hartlibi (1359) 196, 197.
Lauterbach. Hermannus de Luterbach (1293, 1294) 43, 45. — H. dictus Lauterbach (1299) 54. — H. Luterbach, Bürger in Münsterberg (1312) 68. — Nickel Lwytirbach (1361) 204.
Lebus s. Nanker, Apetz, Grabissius u. Walczheym.
Leffler, Jeronimus (1478) 328.
Legnicz s. Liegnitz.
Lehner, Martinus can. eccl. colleg. s. Crucis Apol. (1478) 328.
Leipe (Lipa), Kr. Münsterberg s. Nicolaus.
Leipnik, Lipnik (Lypnicz), Mähren, Kr. Znaym 157, 158.
Leippe (Li- Lypova) Kr. Grottkau 70, 77.
Lemann, Nickil (1361) 204. — Hermannus (1361) 205—207.
Lemberg (Löwenberg) s. Herzöge Bolko I. u. Nicolaus Conradi.
Lencavice s. Taschenberg.
Leo, Frixsco (1303) 58.
Leodiensis (Lüttich) archidiaconus, s. Jacobus.
Leonhard. Leonardus can. Wrat. (1258) 15, (1260) 17. — Leonardus capellanus (1258) 15, (1260) 17. — Leonardus de Frankenstain can. Wrat. (1393) 239.
Lesna s. Johannes.
Lestkow Joh., subcamerarius (1417) 264.
Leubus, Cisterciensterstift 4, 90 (Note). — Heinrich, Abt (1248) 4, 5, 6, 9. — Stephan, Abt (1447) 306.
Leuchtenberg, Leuchtenburgk s. Lichtenberg.
Leuthold (Lutoldus) de Weruchs (1303) 58.
Lewenstein s. Löwenstein.
Lewinrode, Ulricus de (1342) 143, (1349) 170. — miles 172, (1351) 180, (1356) 191. — Nicolaus de
Leztco (Lestco) Herzog v. Krakau[1]) (1216) 2.
Lybe-Lybnowe s. Liebenau.
Lichtenberg Schloss 58. — (Lichtinberg, Lychtenb., Lichtemberg) Kr. Grottkau 71, 78, 309.
Lichtenburg v. Vöttau, Hensel von Leuchtenburk v. Fetow genannt, markgräfl. Mähr. Hauptmann (1379) 223. — Wilhelm v. Leuchtenberg (1455) 312 Note.
Liebenau, Petrus dictus de Libinouwe (1291) 38. — P. de Libnowe (1294) 45. — P. de Libnowe castellanus Novi castri (1295) 47. — P. de Libenow (1296) 50. — Gerhardus de Libenowe (1312) 68. — Girh. de Libonowe (1320) 89. — Peczco de Lybenow (1337) 129, (1341) 141. — Nicolaus de Libnow (1344) 147; de Lybenow (1345) 152, (1349) 172. — Vincentius de Lybnow (1349) 171.
Lybing s. Franczco, Jacobus u. Crispus.
Lidlin, Joh. de (1344) 150.
Liedlau, Henricus de Lydlow, burggrav. Fredebergensis (1351) 179.
Liegnitz 50, 157, 272.
Lindinowe (Lindenau Kr. Grottkau) 66, 278.
Lyon 12.
Lipa, Lypa s. Leipe.
Lipa, Berthold v., Propst v. Wyschehrad, oberster Marschall v. Böhmen (1340) 101, 138, (1346) 141. — Zchenco v. (1340) 139.
Lipova, Lypova s. Leippe.
Lypczk (Leipzig) Nicolaus (1393) 235.
Lisoboc s. Jerschendorf.
Littau, Stadt in Mähren 341.
Lobin s. Lüben.
Lodoicus s. Ludwig.
Löwenberg s. Herzog Bolko I.
Löwenstein, Stadt 28, 35, 41. — Voigte s. Apezcho, Heygdenricus u. Hermann.
Logau, Nicolaus v. (1403) 256.
Lompnicz (Lomnitz Kr. Habelschwerdt) 217.

[1]) S. Zeitschrift Bd. V. 105. 119.

Longus, Cobelo (1291) 38. — Ghoblo (1295) 47. — Arnoldus (1324) 97. — Nicolaus, de Glacz (1336) 128. — Johannes (1353) 188, (1360) 201, 202. — Petrus (1360) 201, 202.
Lopennico, Lopenyza s. Laubnitz.
Lorenz s. Laurentius.
Los, Niczco (1393) 237, 238.
Losan, Nicolaus (1495) 343.
Loslavia (Loslau, Stadt, Kr. Rybnik) Pfarrer s. Petrus.
Lossen, ehemal. Johannitercommende bei Brieg 150.
Lossowicz Symon (1393) 238.
Lubanum (Lauban) 207.
Lubavia (Liebau, Stadt, Kr. Landeshut) 37, 55, 58, 99.
Lübeck 161, 196.
Lubin, Lobin (Lüben, Kreisstadt) s. Pakusch u. Johann.
Ludwig. Ludwicus notarius (1283) 31, 32. — Ludvicus (de Slavantindorf) (1302) 56. — Ludevicus villicus de Alberti villa (1302) 56. — Ludwig, Hensil (1399) 247. — Johannes Ludwici (1399) 248. — Hannus Ludwig (1403) 256.
Luna (Laun, Böhmen) 196, 197.
Lupenicz, Luppenitz s. Laubnitz.
Lusobok s. Jerschendorf.
Lüttich 5. 6. 22.
Luterbach, Lwytirbach s. Lauterbach.
Luthmuschil (Leitomischl, Böhmen) 196, 197.

M.

Mähren, Markgraf s. Jost und Wenzel.
Märzdorf (Miristo), Gross- u. Klein-, Kr. Grottkau 70, 71. — (villa Martini), Kr. Schweidnitz 85.
Merzdorf (Mertensdorf) bei Glatz 236, 237.
Magna Glogovia (Gross-Glogau) 235. — M. Salina, Joh. de, notarius (1345) 152, (1346) 154.
Magnus de Borenewicz (1302) 56.
Maifriedsdorf (villa Meinfridi; Meyfridi villa; Mey(n)fridis-, Meyvris-, Meymfrids-, Meinfers-, Meinners-(Meinvers?) dorph (dorf)), Kr. Frankenstein 16, 50, 58, 62, 76, 122, 133, 137, 147, 164, 178—180, 218, 331.
Mailand 13.
Malyco de Elygotha (1301) 55.
Malynka, Henricus, Domvikar (1301) 55.
Maltwicz, Hannus[1]) (1393) 236, 237.
Martinitz s. Poduska.
Martinus IV., Papst (1283) 33. — V., Papst (1421) 269, (1426) 279, (1427) 281—283, 287, 297, 300—302. — de Othmuchow, canon. Wrat. (1347) 161. — magister et cancellarius (1210) 1. — frater Conradi advocati in Monsterbergk (1283) 31. — magister (1297) 37. — de villa Wolvrami (1307) 62. — rector eccl. de Osina (1297) 51, 52, (1310) 65, 66, (1312) 66. — scult. de Frankinberc (1321) 90. — de Magna Glogovia clericus (1392) 235.
Mertin, schultheis v. Reichenav (1393) 238.
Maternus, olim Martini medici (1417) 266, (1421) 270.
Matthaeus (Matheus), quondam Conradi de Wartha clericus (1352) 186.
Mathias, König v. Ungarn, Böhmen, Erzherz. v. Oestreich (1490) 336. — Mathias episc. Tribuniensis (1369) 219.
Mat[h]ias canon. Wrat. (1210) 1. — scultetus de Kytlin (1317) 80. — filius Cunadi de Schonenwalde (1349) 175. — de Harthaw (1403) 255. — M. Schrom tabernator (1427) 283, 295. — quond. Johannis Clarca de Jelcz (1427) 300, 302.
Mauritius s. Moritz.
Mechildis, relicta Rychwini (1324) 96.
Mechnik, Medchnik } s. Vogelgesang.
Mediolanum s. Mailand.
Meyfridis- Meinfersdorf etc., s. Maifriedsdorf.
Meinhard. Meynhardus, canon. Wrat. (1315) 71, (1316) 78, (1317) 83. — Meynardus de Snoyma (1318) 86.
Meise, Nickel (1447) 308.
Meyster, Hannus u. Dorothea (1418) 268.
Mekkil, Joh. de Thepelwod (1326) 108.
Melczing, Nitsche (1383) 227.
Meldingen, Henricus de (1326) 110.
Melnik, Friczco (1369) 217.
Menczil, Henr. (1403) 255.
Merica s. Schönheide.
Mertensdorf s. oben Merzdorf.
Mesichowe, Czabellus de (1307) 64.
Metz 13.
Metznik, -nyc, Meznicovo s. Vogelgesang.
Michael, capellanus curie (1297) 52. — Mychael, plebanus de Mychalov (1302) 57. — M. de Misna (1319) 88. — M. pleb. in Shrekendorph (1325) 101. — Abt v. Grüssau (1447) 306, (1454) 311.
Michelau, Ober- u. Nieder-, Kr. Brieg (Michalovo, Michalou, Mychalo[v]w, Michelow, Michelaw) 1, 2, 12, 14, 16, 18, 23, 26—28, 33, 57, 59, 70, 71, 73, 77, 78, 160, 161, 191, 192, 226, 235, 308. — Bogus, comes, dictus de Pogrel (1276) 26—28. — Comes de Michalowe et de Pogrel (1283) 33. — Budwoio comes, de M. (1276) 27. — Budiko, comes de M. (1302) 57. — Buduwie de M. (1357) 192. — Geraszlaus de Mychalov (1302) 57. — Janussius, comes de Mychalow (1251) 12, (1253) 14; Castellanus de Nemchi (1267) 23, (1276) 26 bis 28. — Janutius comes de M. et de Pogrel (1283) 33. — Janusius de Michelaw (1357) 192. — Margareta de M. (1302) 57. — Symon, comes, dictus de Mychalow (1276) 26—28. — Stephanus, comes, dictus de Mychalow (1276) 26—28. — Kirche, Pfarrer 58, 73, 78, 160, 161, 191, 192, 226, 308. S. a. Pogrell.
Michelaw, Johannes, clericus (1392) 235.
Mylde, Hanco (1383) 227.

[1]) S. Dr. Graf Stillfried's Beitr. II. 92 unter Maltowicz.

Mileyus, canonicus et procurator Wrat. (1258) 15. — Decanus Wrat. (1290) 37. — Plebanus de Bycen (1293) 43.
Milkowicz (Melkowicz), Peczco de, miles (1333) 117, (1335) 123, (1336) 124—127, (1337) 128, 129, (1339) 133.
Miristo s. Märzdorf.
Myroslaus, magister (1293) 43. — Archidiac. Glogov. (1297) 52.
Miscignevus, tribunus in Bardo (1230) 3.
Mittag, Petrus (1403) 255.
Mittelwalde, Stadt 44, 92, 93, 101. — Burggraf z. M. 93, Anmerkung.
Moccrokinstein, Andreas de (1307) 63. S. a. Andreas.
Modritz (Mähren?) 34.
Moycho, comes, castellanus de Sandowel (1230) 3, 4. — Comes Moycho (1251) 12.
Moyko, miles 16, 17, s. Baitzen.
Moler, Heyneke (1399) 247. — Heyncko Pictoris (1399) 248.
Molheim (Mühlheim) Heydenricus de (1286) 228.
Montella, P. de (1391) 230.
Monsterberk s. Münsterberg.
Moravia s. Mähren.
Morche, Nicol. (1427) 286.
More, Mertin (1393) 238.
Moritz (Mauritius). Mauritius rector eccl. de Rosmanca (1292) 39, (1296) 48, 49.
Mosch, Muschzin[1]). Conradus de Mussin, miles (1294) 46. — Joh. Muschczin (1417) 267. — Gunther M., burggravius castri Othmuchov. (1422) 273.
Mrococin s. Moccrokinstein.
Mroczcho canon. Wrat. (1234) 4. — dictus comes de Grodcov (1264) 22. — Comes Mrosco (1262) 21. — M. castell. in Rechzen (Reszcen) (1250) 11. — Mroscho, cast. de Reschen (1251) 12.
Mroczico, comes (et filius eius Pretslaus) (1270) 23, (1271) 24.
Muel, Franczko (1355) 189.
Münsterberg 14, 26, 38, 42, 44, 47, 57, 58, 65, 67, 68, 73, 78, 81, 82, 91, 108, 113, 122, 123, 132, 133, 152 bis 154, 169—171, 172, 180, 181, 190, 211, 212, 224, 250, 275, 291—293, 297, 299, 302, 306, 315, 316, 322, 324, 329. — Chunradus, advocatus de Munsterberc (1273) 26. — Gozko, advocatus in M. (1291) 38; miles (1293) 42. — Gozwinus, advoc. hereditarius in Monsterberk (1295) 47. — Goscho de Munsterberk (1303) 58. — Gerso (?) de M. (1317) 81. — Gosco de M. (1317) 82. Johannes de Munsterberck (1253) 14, (1303) 58. — Joh. advoc. hereditarius i. M. (1310) 65. — Nykusco de M. (1310) 65. — Nicolaus miles de M. (1315) 73. — Voigt, Erbvoigt zu M. 26, 31, 38, 47, 65. — Burggraf zu M. 315, 316. — Pfarrer 113, 250. — Schöffen und Rathmanne 68. — Stände des Fürstenth. M. 306. — Districtus M. 78, 152, 154, 180, 212. — Territorium M. 170, 291—293, 297.
Muscho, iudeus (Strehlen) 135.
Muschowe, Tizscho de (1307) 64.
Muschczin s. Mosch

N.

Nachod, Stadt, Böhmen 139, 141.
Nanker (Nankerus, Nenkerus), Bischof v. Breslau (1327) 111, (1331) 115, (1332) 116, (1334) 118. — 158. — Bischof von Lebus (1248) 6, (1249) 10. — 22.
Neapel 14.
Neidecke silva (Nydek(e), Ney-, Neu-, Neidek, Neydig) 106, 124, 126, 167, 168, 172, 190—192, 202.
Neisse (Nysa, Nyza, Nissa), Stadt 62, 63, 66, 70, 71, 78, 112, 140, 141, 149, 150, 187, 309, 317, 325, 326, 329, 334, 341, 343, 344, 346, 348. — Rathmann u. Geschworne 187, 317. — Bischöflicher Hof 62. — Pfarrer 66. — Münsterberger Thor 346. — Haus des Klosters K. 346. — Parochialkirche (s. Jacobi) 341, 343. — Kramergasse 326. — Neisse, Fluss (fluvius Nize(a), Nise, aqua Nise, Nisse, Nyze, Nyzza fluvius; fluvius seu torreus Nysa, floss, vliss Neysse), 15, 31, 37, 54, 56, 78, 113, 125, 149, 154, 155, 156, 183, 184, 187, 197, 208, 210, 218, 222, 223, 235, 239, 240, 248, 294, 318, 325, 344, 345. — Brücke über die Neisse 113, 223, 224, 344.
Nemch, Nemchi s. Nimptsch.
Nemil (Niehmen Kreis Ohlau) 36.
Neudorf, Hinczko (1417) 267.
Neuhaus bei Patschkau, Kreis Münsterberg. (Novum castrum, Nova domus), 47 Note, 79, 125. — Castellanus Novicastri 47.
Neuwensteter, Petrus (1393) 237.
Newnhauser, Schöffe (1433) 304.
Newenkirche, Hannus (1422) 275.
Nicholaus s. Nicolaus.
Nichus sive Nicussius (1392) 234.
Niclasdorf (Niclausdorph), Mähren, Kr. Olmütz 100, 138.
Niclosdorff (Niklasdorf, Kreis Grottkau?) 267. — Bernhardus de N., (1417) ibidem.
Nicolaus (Parvus), Herzog von Schlesien-Münsterberg (Grotef. IV. 13) (1341) 141, (1342) 143, 144, (1344) 146, 147, (1345) 151, (1346) 152, 153, (1348) 164, 166, 167, (1349) 169, 171, 172, (1351) 180, 181, (1356) 190, (1357) 192. — 274. — Nicolaus (Nicholaus), Domvikar (1301) 55. — de Banz, canon. Wrat. (1306) 61; archidiac. Legnicz. (1315) 73, (1317) 80. — Canon. eccl. s. Crucis Wrat. (1312) 68, prepositus (1318) 86. — N. de Olavia canon. (1393) 235, 239. — N. de Bythom archidiac. Glogov. (1360) 201. — Archidiac. Cracov., magister (1283) 32. — N. pleb. de Boruow (1296) 48. — N. plebanus de Nemch (1283) 32; pl. de Javr. (1293) 42. N. magister pleb. de Panthenow (1315) 72. — Plebanus de Lipa (1330) 114, (1332) 116. — N. plebanus in Bresnicz (1417) 265. — N. Gunderami pleb. in Petir-

[1]) S. Dr. Graf Stillfried's Beitr. II. 93.

Nicolaus.
wycz (1393) 236. — de Lamberg Othmuch. pleb. (1361) 204; de Posznania pleb. (1361) 204. — N. de Posnania pleb. Grotkaw (1357) 192. — N. Franczkonis presbyter (1361) 207. — N. de Brega, Abt v. Heinrichau (1427) 282 — 290, 297 — 302. — N. de Monstirberg mag. coquine Heinrichau (1427) 299. — N. de Rychenstad capellanus (1315) 72. — Capellanus (1322) 92, (1324) 97, (1325) 99; capell. et confessor de Scoransdorph (1325) 106. — Notarius (1307) 63, (1331) 115, (1336) 124. — N. Conradi de Lemberg notar. (1334) 117, 121, (1344) 150, 151; iudex curie (1349) 172. — Niclos v. Lemberg, hofrichter (1358) 194, (1360) 201. — N. de Poutwynsdorph (B.) notarius (1334) 121. — Nicolaus dictus Advocatus (1495) 343, N.; Bruder des Albertus Barba (1282) 29. — de Banow (1323) 94. — de Crapicz (1361) 207. — N. Franczkonis de Ransin (1348) 163; de Friberg (1369) 216, 217. — N. de Hayn (Bolkenhain) (1349) 175. — N. dictus Henningi (1324) 95. — N. de Ligenicz, advoc. consist. Wrat. (1316) 75, (1324) 96, 98. — N. Longus (1369) 218. — N. Magistri (1352) 183, 185. — N. Martini de Olsna (1392) 235. — N. civis de Monsterberk (1294) 45; (1295) 47. — N. Nigri (1349) 175. — N. de Opol (1316) 75; de Ratibor (1325) 103; de Ruswyn (1330) 114. — N. comes, filius Segote (1262) 21. — N. Schamborii (1326) 110. — N. vom Schonenberge (1383) 227. — N. Scriptoris (1368) 215. — Niclaus, Schreiber (1394) 241—243. — N. de Sprottavia (1392) 235; de Thost ibid. — N. dictus Wolverami (1328) 112. — N. de Z . . . (1369) 217. — Nicolaus colonus (1307) 62; villicus de Sosnava (1302) 56. — Nigkil schultheys czu dem Boumgartin (1383) 227. — Nicol. scultetus de Frankinberc (1321) 90; in Heinrichswalde (1348) 165; Nicol. schultheis von dem Schrome (1393) 238, (1402) 251, 252.
Ni-, Nydeck(e) s. Neidecke.
Nymand[1]), Thomas von (1455) 314. — Th. von Nymis czu Dirstorff (1461) 319. — Th. von Nymancz (1465) 322. — Cunrad von Nymancz (1396) 243.
Nimptsch (Nemchi, Nemch, Nymcz, Nympcz) Kreisstadt 3, 4, 23, 32, 84, 176. — Pfarrer, Pfarrkirche 32, 176. — Castellan 3, 4, 23.
Nymcz, Nykusco de (1317) 84. — Johannes Nympcz (1411) 262, (1426) 278. — Hanns Nympsch (1486) 334.
Nisa, Nyza, Nissa etc. s. Neisse.
Normberc s. Nürnberg.
Nossen (Ossina, Osina sive Nuzin, Ozsina vel Nuzsin, Parvum Ozscina vel Nuzsin; Osina, O. minus, O. maius. Parvum Nussyn, Nuzzin maius, Nussin, Magnum-N., Grosz-, Cleynnossen, Ober-, Wenigen Nossen), Gross-, Neu- und Wenig Nossen, Kr. Münsterberg 37, 38, 40—42, 51, 65—67, 129, 133, 213, 214, 267, 273, 275, 278, 323, 324, 329. — Scholtisei 38, 41, 133, 278, 323, 324, 329. — Pfarrer, Kirche 41, 51, 65—67. — Mühle 129, 133, s. a. Johannes miles de O.
Nossen.
Nova domus s. Neuhaus.
Nova Stynavia (Deutsch-Steine, Kr. Ohlau) 36.
Nova villa (Neundorf- Klein, Kr. Grottkau) 77.
Novum castrum s. Neuhaus.
Nuremberg, Nurnberga s. nachstehend.
Nürnberg 173, 303, 344.
Nussyn, Nuzzin s. Nossen.

O.

Oberfürer, Nicolaus (1403) 255.
Obiracker, Caspar, Altarist (1495) 343.
Ochina rivulus 2.
Ochsina, Matis u. Hannos (1415) 263.
Octavianus s. Marie in via lata, diaconus cardinalis (1262) 20.
Odo Tusculanus episcopus (1262) 20.
Oels 235, 346, 347.
Ogow (Ogon Kr. Grottkau?) 181.
Ohlau, Kreisstadt (Olavia) 35, 36, 110, 111, 123, 239.
Olbrechtsdorff (Olbersdorf, Kr. Frankenstein) 268.
Olmütz 34, 130.
Olsleger, Heynricus dictus (1348) 165.
Olsna (Oels) 235.
Onechwicz, Jeck(e)lo, Jeckelin (1361) 205—207.
Oney, Theodericus (1354) 188.
Opetz, Fleischhauer (1361) 205.
Op(p)avia s. Troppau.
Orvieto (Urbsvetus) 33.
Osina, Ossina, Ossyna, Ozscina s. Nossen.
Osseg, (Osseck, Ossek, antiquum Ossek, Kr. Grottkau) 70, 71, 77.
Osterspyl, Clemens (1400) 250.
Ot(h)omuchow s. Ottmachau.
Ottendorff, Benedictus (1450) 309.
Ottmachau, Stadt, Kreis Grottkau 15, 16, 17, 23—25, 27, 28, 51, 52, 66, 67, 74, 171, 172, 191—193. — Schloss (Haus) zu O. 194, 199, 201, 203, 204, 215, 217, 231, 260, 261, 266. — Burggraf 273, 276, 277, 281, 309. — Stadtschreiber 25. — Hofrichter 309.
Otto, notarius (1262) 21, (1273) 26. — de Brunna (1359) 196. — Friso (1316) 74, 75.
Ottobonus s. Adriani diacon. cardinalis (1262) 20.
Ottocarus, König von Böhmen (1273) 26.
Ovesno utrumque, Ovesnovo s. Habendorf.
Ovis s. Schaff.

P.

Pacoslaus, miles, filius quondam Sdescrz (1282) 29.
Paczkow, Padschow s. Patschkau.
Pakusch (Poc[c]usch) de Lubin (Lobin), (1336) 124—126, (1338) 132, (1339) 133, 135.

[1]) S. Dr. Graf Stillfried's Beitr. II. 94.

Palanndes (1381) 226.
Pannelick, Landschreiber (1457) 316.
Pannwitz[1]), Tytzco de Panoviz, canon. Opoliensis (1315) 72. — Tyzcco de Panowyz canon. Glogov. (1316) 78. — Ticzco de Panovicz canon. Wrat. (1318) 86, (1327) 111. — Ticzo de Panewicz iunior (1346) 154. — Nicolaus de P. canon. Wrat. (1347) 161. — N. de Panewicz custos Wrat. (1359) 196, 197. — Mathias de Panwiz (1359) 196. — Nikel von Panewicz (1393) 237. — Hansz der iüngste Pannewicz von Rengersdorff, haubtmann zu Münsterberg und Glatz (1483) 331. — Joh. Panewitz de Rengersdorff capitaneus (1491) 339. — Hanns P. v. Rengersdorff, hewptmann (1495) 345. — H. Panwicz zu R. heuptman (Glatz) (1498) 346.
Panthenau, Nieder-, Kr. Reichenbach und Ober-P., Kr. Nimptsch (Pantnovo, Pantnou, Ratayna; Pantnoy; Panthenow; Rathagyne) 2, 16, 17, 18, 21, 72, 77. — Plebanus 72.
Paradies, Abt des Cistercienserstifts (Provinz Posen, Kr. Meseritz) 130.
Parchwitz (Beiname der Familie Zedlitz[2]). Stephanus de Parchowicz miles (1334) 121. — Her Hannis und her Cristof gebrudir von Parchewicz (1465) 322.
Parczifallus de Rathana (1393) 239.
Paschowe s. nachstehend.
Patschkau, Stadt (Paczkow, Patzschowe, Padschow, Paczcow, Paczkaw, Paschowe) 54, 55, 58, 72, 73, 112, 140, 146, 147, 190, 191, 201, 202, 237, 238. 249, 278, 289, 292—294, 297. — Castrum 55, 147, 191. — Castellanus 55. — Voigt 112. — Bürgermeister, Rathmanne 237. — Geschworene 238. — Stadtschreiber 238. — Fleischbänke 112. — Territorium Paczkoviense 292 – 294, 297. — Pfarrer 72. — Vikare 73. — Rector scolarium 73.
Paulaw, meyster Balthasar von, Hofrichter zu Ottmachau (1450) 309.
Paulovicz, (-wycz) s. Paulwitz.
Paul, Paulus. — P. de Glogovia miles (1292) 41. — P. capellanus (1297) 52. — Paulus, scultetus in Heinrichswalde (1348) 165.
Paulwitz (Paulo-, Paulo-, Paule-, Pawil-, Pauil-, Pawl-, Paul- vic(z), wyz, wicz), Kr. Frankenstein 16, 18, 76, 189, 231—234, 243, 276, 319, 333. — Scholz 276, 319, 333.
Peczault, Petir und Anna (1400) 249, 250.
Pecze, Herman (1403) 257.
Peczco s. Petrus.
Peilau (Pilawa, Pylavia) Kr. Reichenbach 3, 95. — Teuthonici in P. (1230) 3. — Theodericus de P. (1324) 95.
Perugia (Perusium), Italien 59, 122.
Peschen[3]), Jenchinus de (1302) 56.
Peter, Petrus, Bischof zu Breslau (1448) 308, (1453) 309. — P. II., Bischof v. Basel, Propst v. Wyschehrad, Kgl. Böhm. Canzler (1298) 53. — Bischöfl. Canzler (1258) 15. — P. dictus Lapis, canon. officialis Wrat. (1296) 48–63. — P. Bartholomei canon. Wrat. (1315) 72, (1317) 80, 83. — Decanus Wrat. (1296) 48. — Subdiaconus de choro Wr. (1296) 49. — Magister, vicarius (1301) 55; (1315) 73. — Capellanus (1260) 17. — P. de Gostina can. Wr. (1347) 161, (1359) 196, 197. — P. de Luna prepositus Wr. (1359) 196, 197. — P. de Buytum (Bythum, Bytom) can. Wr., cantor eccl. s. Cr. Wr. (1348) 164, 165, (1359) 196, 197. — Scolasticus eccl. s. Crucis Wr. (1344) 150, 151. — P. prothonotarius, canon. Prag., Wrat. et Wissegradensis (1294) 44. — P. archidiaconus Glogov. (1306) 61. — P. prepositus Opoliensis, officialis Wrat. (1361) 205, 206. — P. prothonotarius Wrat. (1267) 23, (1273) 26; notarius (1330) 113, (1331) 115, (1333) 117, (1335) 123, (1336) 124—126, 128, (1337) 129, (1338) 132, (1339) 133—135. — P. notarius (des Propstes von Wyschehrad (1340) 139. — Petrus de Bolezlavia notarius (1350) 177, (1361) 207. — Schultis zum Bomgarthen (1402) 252. — P. scultetus de Brem (1291) 37, 38. — de Budeschow (1324) 95. — Scultetus de Frankinbere (1321) 90. — P. Conradi de Frankinstein (1347) 159, 160; de Frankenstein (1348) 164, 165, (1350) 177. — P. Henningi (1349) 169, 175. — dictus Legatus (1292) 40; dictus de Libinouwe (1291) 38. — P. Mysneri (1378) 222. — P. Nigri, Niger (1352) 183, 185. — P. Quader.dri (1312) 68. — P. dictus de Tannenbere (1328) 112; de Thost (1348) 164; de Wartha (1369) 218. — Petrus abbas Ebracensis (1398) 247. — Petir bursarius czu Heinrichau (1422) 275. — P. plebanus in Baumgarthe (1392) 231. — P. de Loslavia in Rathebor plebanus (1360) 201, (1361) 204. — Peczco familiaris (1336) 124. — Peczco scult. de Cuncindorph (1340) 136, (1344) 148. — Tabernator (Baitzen) (1346) 155. — Peschco Heeringi (1364) 211. — Peczco Wolframi (1369) 217.
Peterswald[4]) (Petirswalde, Petirzwalde, Peterszwald[e]). — Arnoldus (Arnaldus) miles (1316) 79, 80, (1324) 97, (1326) 108, 109, (1330) 113, (1339) 134, (1340) 137, 138, (1352) 185, 186. — Arnoldus de P. iudex curie Frankensteinensis (1368) 215; schreiber (1374) 220; iudex curie et notarius (i. Fr.) (1376) 221. — Cunsco filius domini Hermanni de P. (1317) 81, 82. — Hannos P. (1394) 242. — Joh. de P. (1394) 243. — Hannos P. (1398) 246. — Hannus (1403) 254. — Joh. de P. de Bresnicz (1403) 256. — Joh. P. (1417) 265. — Johannes de P. (1301) 55. — Hartungus filius dom. Heynmanni (1341) 141, (1344) 147. — Heymannus de P., miles (1317) 82, (1326) 108, (1339) 135. — Henmannus (1317) 84. — Henimandus (1324) 97. — Heynemannus (1330)

[1]) S. Dr. Graf Stillfried's Beitr. II. 95. [2]) S. Stillfried, II. 97. [3]) S. Cod. dipl. Sil. IX.. S. 33., Reg. No. 218.
[4]) S. Dr. Graf Stillfried's Beitr. II. 97.

Peterswald.
113, (1336) 127, (1339) 134, (1341) 141. — Heincze P. (1465) 322. — Hermannus (1316) 79, 80, (1317) 81, 82, (1326) 109. — Peregrinus (1336) 127, 128, (1339) 133, 135, (1341) 141.
Peterwitz (Wez Petri, villa Petri, Peterwiz, Petir-, Petro-, Petterwicz (wy[t]cz), Kr. Frankenstein 10, 11, 94, 95, 236, 253, 314, 318, 347. — Scabini de P. 95. Plebanus 236, 253. — Segemund v. P. (1455) 314, (1461) 318, s. a. Reichenbach. — Hentcze v. P. (1498) 347.
Pfinczing, Ludowicus, de Nurnberg (1495) 344.
Phaffenknecht, Rudgerus (1324) 95.
Pheil (Pfeil), Heincze (1403) 254.
Philippus III., Bischof v. Fermo, päpstl. Legat (1282) 29. — magister, custos Gneznensis (1283) 32. — de Budissow (1347) 159. — marschalci (1359) 196.
Piczko, Hermannus (1403) 254, 255.
Pictoris s. Moler.
Pileus, Cardinal (1381) 225, 226.
Pilz (Pilce, Pilez, Pyley, Piltcz, Pylze, Pilez, Pyltcz), Kr. Frankenstein 14, 16, 18, 30, 31, 44, 76, 113, 133, 137, 144, 164, 184, 208, 210, 218, 234, 248, 254—256, 284, 318. — Scholz 133, 208, 210, 255.
Pistor, Truchlinus (1349) 169.
Plock, (Polen) 1.
Plonicza s. Dörndorf.
Podatyn s. Kamenz, Peter.
Podiebrad 312, 313, 337.
Poduszka, Stephanus, von Martiniz, Hauptmann zu Glatz und Frankenstein (1393) 236, 237, (1394) 240—242, (1396) 243, 244.
Pogalow (Klein-Pogel bei Wohlau?) 71, 72.
Pogarell s. nachstehend.
Pogrell (Pogrel, Pogrella, Pogorella), Dorf, Kr. Brieg 70, 77, 150. Geschlecht. — Vincentius (de Pogarell) (1210) 1. — Vincentius (de P.) abbas s. Marie Wrat. (1248) 4, 6, (1249) 9, 11. — Comes Bogus dictus de Pogrel (1276) 27, 28; Bogosius de Pogrella (1302) 57. — Czamborius de Pogrella (1359) 196. — Jaracz v. Pogrel (1358) 193. — Otto de Pogrella (1357) 192. — Predzlaw de P. (1357) 192. — Sigismundus de P. (1408) 260; Anna relicta Sigismundi de P. (1424) 277, (1426) 281. — Hanns Pogrel von Habersdorff (1482) 330. S. a. Michelau.
Polag, Hannus, Petir Polags kindt (1424) 277. — Michil, ibid.
Polen 5, 9, 10, 11, 13, 16, 17, 22, 29. — Terra Polonia 109.
Polnisch-Steine (Stynavia Polonicalis, Parva St.) Kr. Ohlau 35, 36, 110, 111.
Pomiansdorf s. Pomsdorf.
Pomerium s. Baumgarten.
Pommern (Pomerania, Pomorania) 5, 10, 11.
Pomsdorf (Pomians-, Pomeans-, Pomsdorf, -dorph), Ober- und Nieder-, Kreis Münsterberg 188, 196—200, 204.
Ponkow, Punekow, Ponekow. Nicolaus de P. notarius curie (1349) 171, (1351) 181, (1356) 190, 191. — Nicol. de Ponekow (Punekow) canon. Wrat. (1359) 196, 197.
Porsnicz s. Borsnitz.
Poschel s. Püschel.
Potvorovo s. Riegersdorf.
Poutwynsdorph s. Bösdorf.
Prag 44, 95, 96, 151, 183, 187, 225, 226, 264, 267, 312.
Prandota, Bischof v. Krakau (1248) 6, (1249) 9, 10, (1262) 22.
Praus (Prus, Praws), Kreis Nimptsch. Pfarrer 236, 237. S. a. Borsnitz.
Preczlaw, Bischof von Breslau (1342) 143, (1343) 146, (1344) 149—151, (1347) 158—161, (1348) 164, (1349) 167, (1357) 191, 192, (1358) 193, (1359, 1360) 195—200, (1361) 203, (1369) 215, 216, (1371) 219. — 225, 226, 229.
Predborovo s. Schönheide.
Predslaus 9. — Pretslai filius, Mroczico (1270) 11. — Preczlaus de Rosomanca (1292) 41. — Priczel von Laupnicz (1433) 304.
Predil, Johannes (1349) 172. S. Dr. Graf Stillfried, Beitr. II. 98.
Preichau (Prichou), Kreis Steinau 1. — Capellanus de Pr. ibidem.
Prerechim s. Dirsico.
Preseca 3, Note 2.
Preussen (Pruscia) 5, 11.
Pribko plebanus de Hertwikswalde (1293) 43.
Priczlaus s. Preczlaw und Priczel.
Priczcones (1403) 255.
Prichou s. Preichau.
Pri-, Prylanc, -lank, Priluc s. Frankenberg.
Probsthain, Prophsthayn scabinus (1287) 35. — Heynr. dictus Probysthain scult. in Frankenberck (1301) 54, 55. — Ditko et Ludwycus dicti de Probysthayn (1351) 179, (1352) 183—185.
Proczano s. Protzan.
Prodborovo s. Schönheide.
Proken — Prokotinstein s. Bruckstein.
Proskow, Beldo de, magister (1350) 177.
Protzan. Heynricus de Proczano (1341) 142. — H. quondam Henrici de Pr. (1348) 163, (1349) 175. — Arnold v. Pr. 142, Note.
Provin, Ivanus et Waliwanus, fratres de (1296) 50.
Prsideborius (1340) 139.
Prunczke, Hannus (1403) 256.
Prus s. Praus.
Puess, Conradus altarista (1495) 344.
Punekow s. Ponkow.
Püschel (Posschel), Merten Posschel, Scholz zu Nossen (1465) 323, 324. — Peter Poschil, Scholz zu Grossnossen (1480) 329.

Q.

Quatuor ville in montibus 137.
Quitchendorf (Quickendorf, Kr. Frankenstein) 256, 259, 277, 281, 319. — Pfarrer 259, 277, 281.

R.

Rachenau (Rachinow, Rach[e]now, -naw, Rachno, Reichinow)[1] 117, 121, 128, 134, 135, 218, 220, 241, 244, 256, 266, 275, 289. — Arnoldus miles (1333) 117, (1334) 121, (1336) 128. — 134. — Bartscheval (1394) 241. — Ditherich (1374) 220. — Gauwyn (1394) 241. — Gawin (1396) 244, (1403) 256. Clockrian (1422) 275. — Glogryan (1394) 241. — Glokrian (1396) 244. — Glocryand (1417) 266. — Henricus (1339) 134, 135. — Heynczco (1369) 218. — Theodericus (1339) 134, 135, (1369) 218 — Wolfhard (1394) 241, (1396) 244. — Wolfardus (1417) 266, (1427) 289. — Wolfhart (1422) 275.

Raczman, Nicolaus altarista (1427) 285, 289, 290.

Radisschin-, Radissyndorf s. Raschdorf.

Radslaus, comes iudex (1262) 21.

Rainaldus, Bischof von Vicenza (1299) 53.

Raynaldi A. (1319) 87, 88.

Rankow (Rankau, Kr. Nimptsch), Nikolaus de R. (1342) 145, militaris (1349) 169. — Nicolaus de R. dictus de Bresnicz (1352) 183, 185, 186, (1355) 189.

Ranow (Banau) s. Grabisius.

Ransin (Ransern Kr. Breslau) s. Nicolaus.

Raschdorf (Radischindorff, Jemna, quod Radissyndorf dicitur) Kr. Frankenstein 77, 260, 277, 281.

Rasslawitz (Roslawicz) advoc. consist. Wr., Andreas de (1343) 146, (1346) 154, 155, 156, (1348) 163, 164, (1350) 175—77.

Ratagyne, Ratayna s. Panthenau.

Ratibor, Pfarrer 201, castrum 217, s. a. Petrus.

Rauskermühle 150. Note 3, s. a. Johanniter.

Razke, Johannes (1417) 267.

Rechzen s. Ritschen.

Reibnitz (Reyb[e]nicz, Rybenicz, Reybenitcz) 143, 145, 147, 163—165, 169, 175, 183, 185, 208, 209, 211, 220, 242, 243, 246, 254, 256, 259, 319, 320, 334, 346. — Cunadus (1342) 143, 145, (1344) 147, (1348) 163. — Cun[r]adus (1348) 164, 165, (1349) 169; miles 175. — Conadus miles (1352) 183. — Conradus (1352) 185. — Cunr. miles (1363) 208, 209, (1364) 211. — Cunod von der R. (1374) 220. — Conradus, miles (1394) 243. — Cristoff R. von Kittel (1486) 334. Domherr z. h. Kreuz Br. (1498) 346. — Elysabeth (1348) 163. — Hannus R. von der Cawbitcz (1461) 319, (1462) 320. — Heynrich von der R. (1394) 242. — Heinr. de R., capitaneus in Franckenstein (1403) 154, houptman 256. — (1405) 259. — Heyncz R., bischöfl. Marschall (1486) 334. — Marcus von der R. (1398) 246.

Reychaw, Menlynus de (1427) 283.

Reichel, Nicolaus (1403) 255.

Reichenau (Rych-, Rich[e]-, nowe, naw, nov; Reichenow, Reichenav, Richonow) Kr. Frankenstein 42, 45, 56, 78, 79, 82, 83, 115, 125, 126, 133, 136, 140. 148, 149, 155, 187, 213, 238, 267, 273. — Curia monachorum monasterii Camencz 140. — Scholz 238.

Reichinow s. Rachenau.

Reichenbach, Kreisstadt 54, 55, 68, 69, 79, 81, 82, 84, 89, 99, 109.

Reychenbach, Stadt, Geschlecht u. Familienämter[2]. — Benusch, rittir (1374) 220. — Conradus, advocatus de R. (1286) 228 Note, (1290) 37, (1294) 45, (1297) 51. — Cunczco (1326) 108. — Elysabeth, conthoralis quond. Steffani (1363) 207, (1364) 210. — Hannus (1383) 226. — Hannus Benisch v. R. czu Quitchendorf (1461) 319. — Hermannus, iudex hereditarius in R. et in Franckensteyn (1299) 54. (1301) 55, (1312) 68, (1313) 69, (1316) 79, 80. — Iudex curie in R. (1324) 97, (1325) 99, (1326) 109. — H. (1363) 209; erbhirre czu Bomgarthen (1402) 252, (1403) 254, 256. — Johannes, filius quond. Steffani (1363) 207, 209. — Lwytke, erbvoyt czur Swydnicz (1361) 204. — Nicolaus (1402) 252. — Pecze (1361) 204. — Sigismund, Segymund, Erbherr zu Baumgarten (1415) 263. — Segemund (1461) 318, (1462) 319. — Steffan, Erbh. z. Baumg. (1415) 263. — Wenczeslaus, Erbh. z. B. (1415) 263.

Reichenstein, Stadt im Kr. Frankenstein. (Richin-, Richen-stein, stain, Reichinsteyn, Reichstein), 38, 43, 50, 58, 68, 99, 115, 141, 146, 147, 224, 250, 322, 328, 331, 332. — Pfarrer 115. — Montana in Reychenstein 141. — Oppidum aurifodiorum in Reychenstein 146; oppidum aurifodinarum i. R. 147. — Bergwerk, Goldgruben 322. — Bergordnung 331. 332. — Richinstein, Heidenricus dictus de (1291) 38. — Eberhardus de Richenstain (1296) 50, (1303) 58. — Ticze Richinsthein (1381) 224. — Richinsteyn v. Monstirberg (1400) 250. — Richensteyn (Richinberk?), superexcrescentia 99.

Reydeburg, Hannos, Unger genannt (1422) 275.

Reymboldus s. Reinbold.

Reinbaben. Pachsko Rinbaben, miles (1356) 190.

Reyne, Wolffhart vom (1450) 309.

Reynhardus, Bürger von Münsterberg (1283) 31.

Rengersdorf, Kr. Glatz 331, 339, 340, 345, 346.

Reno, de[3], Conradus dictus de Reno, castellanus in Glaz (1294) 45, 46. — Fridericus de Reno, miles (1295) 46. — Thimo de Renowe (1312) 68.

Rex, Mathias dictus (1369) 217.

Rybenitz s. Reibnitz.

Ribin, Johannes, Altarist Neisse (1480) 329.

Riccardus s. Angeli, Cardinalpriester (1262) 20.

Rychardus, civis Wrat. (1386) 229.

Rychenawer, Petrus (1369) 218.

Rychinbach s. Reichenbach.

[1] S. Dr. Graf Stillfried, Beitr. II. 98. [2] S. Dr. Graf Stillfried, Beitr. II. 100.

[3] S. Dr. Graf Stillfried, Beitr. II. 103, Ryne.

Richinbach s. Reichenbach.
Richinstein s. Reichenstein.
Richinsthein, Ticze, Bürgermeister zu Münsterberg (1381) 224. — R. von Monstirberg (1400) 250.
Rychnowe, Richonow, Rychenaw, Rychenow s. Reichenau.
Rycholfus de Zcobotyn (1331) 115. — Richolfus, castell. de Jawirnich (1307) 64.
Rychwinus (1324) 96; R. olim civis Wrat., ibidem.
Riegersdorf (Potvorovo, Potvorow, quod Rudigerisdorf dicitur, Rudigerschdorf, Rudegirsd.) Kr. Frankenstein 16, 18, 76, 268, 276.
Riesenburg (Rysinburch) Albertus de (1340) 139.
Rinbaben s. Reinbaben.
Ryngin s. Runge.
Rinsmit civis in Landecke (1325) 101.
Rysinburch s. Riesenburg.
Ritt[h]er, Johannes, canon. Niss. (1493) 341, (1495) 344.
Ritschen (Rechzen, Reschen), einstiges Dorf, Schloss und Castellanei bei Brieg, s. Mroczcho.
Robertus de Lewenstein (1292) 39. — 41.
Rochovyz s. Rosswitz.
Rocuwiz, Bernhardus (1333) 117.
Rodestok (Rohnstock, Kr. Bolkenhain) 179.
Rogau (Rogouzca, Rogousca, Rogow, Rogaw) Kr. Grottkau 1, 2, 16, 18, 76, 133, 305, 323.
Roll, Henricus, can. Legniczensis (1422) 272.
Rollo, Pfarrer, Frankenstein (1321) 90, 91. — Otho R. (1323) 93.
Rom (Lateran) 17, 229, 230, 279, 281, 309.
Romker de Gerundigiswalde (1403) 255.
Ronau[1]). Hartman v. Ronaw (1374) 220. — Nickil v. R. (1396) 243. — Thimo de R. (1320) 89. — Th. de Ronove (1321) 91.
Rongynne s. Runge.
Rorech (1403) 255.
Rosenau (Rozonov) 25.
Rosenbach (Rozomuca, Roso-, Rosmanca, Rosmank, Rosmancha), Kr. Frankenstein 1, 2, 16, 18, 39, 77, 97. — Pfarrer 39, 97, 259, 277, 281. — Scholzen 259, 277, 281.
Roslow, Otto (1364) 212.
Rosmanca, Rosomanca etc., s. vorher Rosenbach.
Rosslawicz s. Rasslawitz.
Rosswein (Ruswyn), Stadt im Kgr. Sachsen 114.
Rosswitz (Rochovyz) Kr. Nimptsch 77.
Rotewicz, Bernhardus de (1346) 154.
Rozomuca s. Rosenbach.
Rozonov s. Rosenau.
Rudigerus, Arnestus (1471) 326. A. Rudiger (1478) 329.
Rudigerisdorf s. Riegersdorf.
Rüdiger. Rudengerus, Pfarrer v. Michelau (1276) 27, Rudgerus, advoc. consistorii Wrat. (1301) 55. — R. canon. Opoliensis (1310) 66. — Rudegerus, magister, plebanus in Strelin (1316) 75.
Rudisch, Nicolaus (1386) 229.
Rudna, Matthias (1422) 273.
Rudolph, Bischof v. Breslau (1470) 324, (1478) 328, (1480) 329. — Rudolphus, Domvikar Bresl. (1301) 55. — Rudolfus, plebanus de Cyginhals (1312) 66.
Ruyme 58, 68.
Ruland, Jaruslaw (1398) 246.
Rulo Kurdebok (Kurzbach) (1317) 84. S. v. 113: Nic. K.
Runge[2]), He[i]nricus Rungo (1336) 127, 128. (dictus) (1337) 129. — Theodoricus Runge (1360) 201, 202. — Gela Ryngin, (Rongynne) (1393) 236, 237. — Conr Runge (1401) 250, (1417) 266. — Heyncze, dessen Stiefsohn (1401) 250, 251.
Ruschow (Rauske, Kr. Falkenberg) 150.

S.

Saar, Cistercienser-Kloster (Mähren) 40.
Saarau (Zarow) 85, Kr. Schweidnitz.
Sabey, Guntherus dictus, militaris (1349) 169.
Sacco, Reynerus de (1290) 37.
Sagoryz, quod Wenzlayndorf dicitur 77, 259. Note 1.
Salzburg 23.
Sandco s. Santko.
Sandowel (Sandewalde, Kr. Guhrau) 3, 4.
Sandomirien s. Wenzel.
Sandstift s. Breslau.
Sanne, Nicolaus canon. s. Crucis Wrat. (1393) 235, 239.
Santbach (1457) 315.
Santco, (Sandco), Petrus (1336) 124, 126, (1344) 147, (1349) 167, 168, 170, 172, (1351) 179, (1353) 188, (1356) 190, mil. (1357) 192, (1360) 201, 202. — Rudiger (1360) 201, 202, 203. — Petrus iun. (1360) 201, 202, 203. — Philippus (1360) 201, 202, 203. — Otto (1360) 201, 202, 203. — Joh. (1360) 201, 202, 203. — Nicol. (1360) 201, 202, 203.
Santke, Michael (1403) 255.
Sa(n)tko, Peregrin. de miles (1364) 212.
Sartor, Heinrich (1321) 90.
Satur (Stadt Zator, Oestr. Galizien) 165, 201.
Sawr, Stanislaus, Notar (1495) 344.
Sbroslaus, Dompropst Breslau (1283) 30.
Scarbimirensis eccl. (Szkalmicz, Städtchen in Russ.-Polen, Kr. Miechow) 115.
Sczzssowe[3]) (Tschetschau), Tammo de miles (1295) 46. — Schibco de Schecczaw, miles (1326) 110.
Schacz, Petir (1426) 278.
Schaff(-gotsch) (Ovis), Schaph. Gothczalcus (Gottschalk) Schaf(1351)179. — Renczko Schaff (1351) 179. Reynczco dictus Schof (1369) 218, (1374) 220. — Bernhard (Schof)

[1]) Dr. Graf Stillfried, Beitr. II. 102. [2]) Dr. Graf Stillfried, Beitr. II. 102.
[3]) Dr. Gr. Stillfried, Beitr. II. 83. Czeschaw u. 87 Czechaw. S. a. Czesschau (Register).

Schaff.
Ritter (1299) 54. — Apetzcho dict. Schaf(f) miles (1302) 56, (1303) 58, (1310) 65. Opecco Schoff (1312) 68. — Apeczcho Ovis 83. — Utha relicta d. Apeczchonis Ovis (1317) 83. — Wlricus dict. Schoff (1320) 89. — Ulricus (dict.) Schaf (1321) 91. miles (1345) 152. — Peczco Schof(f) (1333) 117, (1334) 119 — Goczcze Sch. (1403) 253. — Hanns Schoff, Gotsche gen. (1498) 346. — Peter Schoff (1486) 334.
Schalcow (Schalkau Kr. Breslau) 107.
Schamborowiz 32.
Schanffwicz (1465) 322. — Jorge und Steffan Gebr. (1465) 322.
Schawchwicz, Mathias (1403) 255.
Schedil, Conrad (1424) 277, (1426) 281.
Schefer, Cloze (1415) 263.
Schelner, Mathias (1478) 327.
Schenkendorff, Peczoldus de, castellanus Svidnic. (1313) 70.
Schildberg[1]). Henricus de Schiltberk (1295) 47. — Zamborius de Schi[y]ltperg (1315) 74, (1316) 75. — Joh. Schamborii dictus de Schiltberch (1326) 110. — Sophia (1326) 110. — Hawil Czambor, Marschall (1358) 194.
Schirmer, Conradus (Cunadus) (1361) 205—207. — Nicolaus (1426) 278. — Katherina s. Tochter (1426) 278.
Schlieben s. Sliben.
Schlottendorf, Kr. Frankenstein, (Slavantindorf, Slabotendorf, Slawotyndorf, Slabotindorf, Slawotindorf, Slawatyndorf, Slabodendorph, Slobotendorf, Schlottindorf) 56, 62, 83, 105, 106, 113, 126, 167, 172, 196, 199, 200, 201, 202, 273, 274, 275, 277. — Slobtendorff (1478) 328.
Schmellwitz (Smelwicz), Kr. Schweidnitz 114.
Schnallenstein[2]), Bernhard von Schnellenstayn, Ritter (1394) 241. — B. v. Snallenstein, hew[p]tman (1417) 266. — B. vom Snellinsteyn, Hauptm. zu Glatz u. Frankenstein (1418) 268. S. a. Glaubitz.
Schneider, (Sneyder) Andres (1426) 278. — Mathias (1403) 255.
Schodolwicz (Schodelwitz, Kr. Frankenstein) 272.
Schönau (Schonowe, Schonow) Kreisstadt 42, 51, 56, 64.
Schönbrunn (Sonemburn), Kr. Schweidnitz 86.
Schönfeld, Schonvelt s. Seidlitz.
Schönheide, Kr. Frankenstein (Predborova quod dicitur Soneheyde, Prodborovo, Schonheyde, Schonheigde, Heyda) 16, 18, 49, 62, 63, 77, 205—207, 259, 277, 281. — Pfarrer 63, 69.
Schönwalde s. Hannus.
Schonewalde (Schönwalde, Kr. Frankenstein) s. Mathias.
Schonowe s. Schönau.
Schopcz Michil (1381) 224.
Schosnicz s. Albrecht u. Wilczco.
Schrepis-, Schreb(i)sdorff (Schrābsdorf, Kr. Frankenstein) 319, 320, 330, 340, 346.
Schrepirsdorff, Heincze von (1455) 314[3]).
Schrom (Zram, Sram, Srambe, Scram, Scrhram, Schram, Schrom[e], Szram) 31, 42, 43, 56. — Kirche 42, 43, 47, 48, 56, 57, 62, 82, 83, 115, 133, 148, 149, 152, 167, 168, 187, 196, 199, 200, 238, 251, 267, 273. 275, 283, 284, 328. — S. Nicolaus, Johannes, Urban, Mathias, Stephan.
Schroter, Petrus de Habelswerd (1427) 294.
Schulcz, Heinrich 249. — Anna 249 (1400). — Hannus 249, 250. — Mathis 250. — Bernhard 249. — Peter (1415) 263.
Schuler, Petrus (1403) 255.
Schweidnitz 47, 71, 92, 98, 99, 102, 104, 114, 116, 145, 146, 186, 204, 206, 310, 314. — Hofrichter 47. — Kastellan 70. — Schuhbänke 92. — Voigt 99, 204. — Apotheker 116. — Rathmanne 314. — Schöppen 204. — Fleischbank 204. — Pfarrer 206.
Schzambor, Czamborius, Zchamborii s. Schildberg.
Scolaris, Conradus de Hayn (1317) 84. — Cunado (1336) 110. — Johannes (1369) 217. — Matheus (1369) 217.
Scoransdorph (?) 106.
Scram s. Schrom.
Scriptor, Johannes (1322) 92. — Thilo et Syffrido (1325) 106. — Hermannus dict. (1328) 112. — Nicolaus (1363) 208, 209.
Scultetus, Johannes (1369) 217.
Sczastolowicz s. Cz.
Sdescho, Domvicar Breslau (1296) 48. — Diakon. Bresl. (1296) 49.
Sdosso s. Stosso.
Sdescrz s. Pacoslaus.
Sechsbecher, Johannes (1386) 228.
Seckil, Benesch (1402) 253, (1403) 256. — Seckel, Beneschius miles de Rychinebah (1364) 212.
Sedletz (Sedlicz), Cisterciensерstift, Böhmen 40, 95.
Segota 21, s. Nicolaus.
Seibottendorf, Seybottendorf, Gunter et Tammo (1422) 275, s. a. Seitendorf.
Seydel, Georg (1398) 246. — Nicolaus (1470) 325.
Seidelmann. Sydelm. clericus (1296) 49. — de Grotchow) (1312) 68. — Seydelmannus, viceadvoc. (1295) 47. — Sydilmannus, notar. (1325) 103, 105.
Seidlitz. Heyneman v. Seydelicz gen. v. Schonvelt. Elizabeth seine Frau (1398) 245, 246. — Nickel Seidlicz (1482) 330, 331. — Cunemannus de Silicz (1302) 56. — Opescho de Simlicz (!) (1317) 81. — Apeczco de Sylitz (1317) 82. — Claws de S. (1321) 91. — Nicolaus de Sydelicz (1326) 109. — Tammo (1326) 110. — Johannes de Sydlicz (1352) 184, 185. — Margaretha (1352) 184.
Seifersdorf, (Seibersdorf (?), Syfirdesdorph, Syfridsdorf) 100, 138.
Seitendorf, Kr. Frankenstein? (Sibotendorph). — Heinko de S. (1356) 191.

[1]) Dr. Gr. Stillfried, Beitr. II. 87.
[2]) Dr. Graf Stillfried, Beitr. II. 89. 90 (Glaubitz). [3]) S. Schreibersdorf bei Sinap. II. 981.

Semeniz, Martinus, Domherr Breslau (1260) 16.
Sewring s. Biberstein.
Shrekendorph (Schreckendorf, Kr. Habelschwerdt) (1325) 101.
Syber, Heinricus (1322) 92.
Sybotendorph s. Seitendorf u. 100 Note 14.
Siczhen, Hannus (1422) 275. — Siczczyn, Joh. can. t. Br. (1393) 235, 239.
Sydelicz s. Seidlitz.
Siegfried (Siffridus); advoc. de Wrankenberch (1253) 14. — (Sifridus) Notar (1290) 37. — Protonotar (1293) 42, 45, 47, 48, 50, (1301) 55. — Sifridus (1307) 62. — Siffridus, dict. Boemus (1324) 94, 95. — Syffridus mag. hosp. s. Mathie in Wrat. (1324) 96. — Nicol. Syfrid(i) (1399) 247, 248, (1408) 256.
Syffridi villa, Petzco de S. (1341) 140.
Sifridus s. Siegfried.
Sigismundus, König v. Ungarn, Böhmen, Dalmatien, Croatien etc. (1421) 270, (1426) 279. — 311, 338.
Si(y)licz s. Seidlitz.
Symocha, relicta quond. Muschonis Parvi dicti de Strelin iudei (1339) 135.
Simon. Symon Henrici nepotis dom. Walteri scolast. Wrat. (1307) 63. — S. de Legni[t]cz (1346) 157, (1359) 196, 197. — S. Opol. decanus (1347) 161. — frater (1493) 342.
Symon, Hannos (1361) 204.
Synderamus (1349) 169.
Sinibaldus (1339) 135.
Slabathendorf, Slabotindorph, Slabottendorf, Slavantindorf, Slawatindorf s. Schlottendorf.
Slaventitz (Schlawentzütz, Kr. Kosel) 55.
Slawniczk, Heintze (1457) 316.
Slawpe (Schlaupe?) 359.
Slegelsdorph (Schlegelsdorf, Mähren, Kr. Olmütz) 100.
Sliben, Baltasar gen. Gumpricht (1498) 346.
Slobotendorf s. Schlottendorf.
Slodkinus, notarius (1307) 64.
Slupowiz, Paulus (1251) 12, (1253) 14.
Sluseiovo, Sluseyovo 1, 2, 16, 18, 77.
Smalcztassche, Johannes (1369) 217.
Smeicz (Schmitsch, Kr. Neustadt?) 172.
Snallenstein s. Schnallenstein.
Sneyder s. Schneider.
Solesco, Domvikar (1301) 55.
Sonemburn s. Schönborn.
Sonheyde s. Schönheide.
Sors, Advocatorum (Voigtsdorf. Kr. Brieg) 70, 77.
Sosnitz s. Schosnitz.
Sosnova s. Wolmsdorf.
Sossno s. Wilzco.
Sparbir, Heynricus dictus (1369) 217.
Speculum (Spiegel) dominus (1310) 65. — Speculus miles (1334) 121. — Fridericus dictus Sp. (1337) 129. — Frid. Spigil miles (1339) 133, 134. — Nicolaus Spigil (1403) 255.
Spelina, Hannos (1415) 263.
Spiegel, Spigil s. Speculum.
Spieglitz (Spylix, Spilix), Mähren, Kr. Olmütz 100, 138.
Spylix s. Spieglitz.
Spilner (1385) 227.
Sram, Srambe s. Schrom.
Stadiler, Conr. (1312) 69.
Stalsdorf (Stolesdorf) 53.
Stanislaus de Harthaw (1403) 255.
Stanislaus, Domherr Breslau (1347) 161.
Stanko, mag. Domherr Breslau (1327) 111.
Staulcz s. Stolz.
Steine-Deutsch (Nova Stynavia), Kr. Ohlau 36.
Steine s. Polnisch.
Steyner, Michel (1471) 326. — Hermannus (1369) 218.
Stephan. Archidiakon Oppeln (1260) 17. — Cardinal, Prenestinus (1262) 20. — Domherr Breslau (1290) 37. — Bischof v. Isola (1299) 53, No. 2. — Pfarrer von Neisse (1312) 66. — Prevignus Joh. dict. de Laz. (1316) 78. — de Lubavia (1325) 99. — Abt von Leubus (1447) 306.
Stephanus Schrom, Scholz (1427) 285, 296.
Stercze[1]), Wolfhart (1422) 275. — Heynr. de Stercza, (1364) 211. — Gelfridus de Stercza (1330) 114. — Gelfradus, Gelfredus dict. de Sterczce[a], militaris (1349) 169, 175, (1351) 179.
Stillvoit, Gontkinus dict. (1286) 228, Note.
Stynavia s. Steine.
Stobensyfen s. Stubenseifen.
Stobno (Stuben bei Wohlau) Mychahel, Pfarrer (1310) 66.
Stolz (Stolcz, Stoletz, Staulcz, Stalcz) Kr. Frankenstein 77, 93, 213, 214, 215, 218, 276.
Stolzingus (1302) 56.
Stosch, Geschlecht 79[2]).
Stosso (Stosch), Söhne des (1249) 10, 11. — dictus Scherucha (1272) 26. — Sdosso comes (1273) 26, 27, (1276) (Stoscho) Ramvold (1342) 143. — Heyncze Stossche, Ritter (1422) 275. — Peczko Sthossche (1364) 212.
Strehlen, Kreisstadt, Erbvoigtei 40, Note, 113, 124, 127, 129. — Archipresbyterat 200, 298.
Streit. Zacharias, (Czachrys), Conrad, Ulrich (Wilrich), dicti Streyd (Stryt) (1403) 254, 256, (1405) 256, 258, 259. — Johannes (1403) 255. — Henricus (1403) 255, (1405) 258, 259. — Bartusch (1403) 256. — Hillebrand (1405) 259. — Nicolaus (1450) 309. — Katherina dessen Frau 309. — Hermannus Stryet, Streith (Lis) (1321) 91, (1323) 93, 94, (1323) 94, 95. — Hermannus dict. Stryt (1331) 115, (1333) 117.
Strelicz, Beldo de (1348) 164.
Strewbel, Merten (1447) 308.

[1]) Dr. Graf Stillfried, Beitr. II. 103. [2]) Dr. Graf Stillfried, Beitr. II. 104.

Strupicz (Straupitz) 207.
Strupin (Stroppen) 23.
Stuben s. Stobno.
Stubenseifen, (Stubensyfen) Mähren, Kr. Olmütz 100, 138.
Studenicz (Steudnitz, Kr. Goldberg-Hainau?) 239.
Stuhlweissenburg 279.
Sueringus, Joh. de Bebirsteyn ac dom. in Stalcz (1365) 213. — Sueryng, Joh. de Bebirsteyn (1365) 214, (1368) 215, s. a. Zuryngus.
Surdus, Nicolaus (1369) 218.
Swanowicz, Johannes (1393) 237.
Swarcze, Jacob (1386) 229.
Swatibor (1340) 139.
Swecia et Norvegia 335.
Swencz (Schweinz, Kr. Bolkenhain) 98.
Swenkinfelt Jeraslaus de Swenkinvelt (1368) 208, 209, (1403) 256.
Swevus, comes Cunradus (Conradus) (1251) 12, (1253) 14, (1290) 36. — comes (1272) 26.
Swidniz s. Schweidnitz.
Szadel s. Zadel.

T.

Taccon. A. (1337) 130.
Tachsscheberc s. Taschenberg.
Tamburg, Johannes (1368) 215.
Targuwicz (Tarchwitz, Kr. Münsterberg), Andris und Austein gevettern von (1422) 275, s. a. Albrecht u. Dobeslaus.
Tarnow, Tarnaw (Tarnau, Kr. Frankenstein) 77, 256.
Tartaren (1488) 335.
Taschenberg (Tachsscheberc vel Lencavice, Tassenberc), ein zum Dorfe Pilz, Kr. Frankenstein gehöriger Ackerfleck (nach Knie s. v. Taschenberg); so wohl richtiger als in den Regesten unter No. 1753 zu erklären. — (Thaschen-, Thaschynberg[k], Tassinburg), Kr. Brieg 70, 71, 77.
Tbanovo s. Banau.
Teycher, Joh. (1421) 270.
Teynicz, Theodericus de, miles (1294) 46.
Tepilwode, Thepelwod (Töppliwoda, Kr. Münsterberg) 94, 108.
Teschen. Ladizlaus Teschinensis dux (Grot. VII. 6.?) (1351) 182.
Testis, Mar. de (1346) 157.
T[h]eutonici 1, 3.
Tewchir, Thomas (1498) 347.
Theodericus. Th. episcopus Olomucensis (1286) 34. — Th. thelonearius (1287) 35. — Th. monetarius (1292) 39. — Th. rector scolarium (Patschkau) (1315) 73. — Theodoricus Adele (1321) 91. — Theoder. de Pylavia (1324) 95. — Th. notarius (1324) 96, 99, (1325) 103, 105, (1326) 109. — Theodricus quondam Theodrici senioris de Hartmansrode (1325) 103, 105.
Thomas I., Bischof v. Breslau (1248) 5—8, (1249) 11, (1251) 13, (1258) 15, (1260) 15, 16, (1262) 22. — 50, 70, 76, 77. — II., Bischof v. Breslau (1270) 23, (1271) 24, 25, (1276) 27, 28, (1283) 32, (1290) 36. — 107, 158 (?). — v. Wartha (1411) 261. — advoc. de Wartha (1417) 265, (1418) 267, 268. — Barbara, seine Frau (1418) 268, (1421) 269. — Stephan, Johannes ihre Kinder (1421) 269, 270. — Stephan (1447) 308. — de Pilcz (1403) 255. — Thomis (Lodechte) (1403) 256. — Th. Pfarrer v. Baitzen (1453) 309.
Thost (Tost, Kreisstadt) 164, 235.
Thurow (Thauer, Kr. Breslau?) 150, 151, 159.
Tyberiadensis (Tiberias), Paulus episcopus (1307) 63.
Tilmannus (notarius) (1267) 23. — marsalcus (1299) 54. — Thylo marsch. (1301) 55. — Tilo marsch. (1303) 58. — Tylo subadvocatus (1287) 35. — T. de Friberch (1312) 68, (1315) 73. — Tyle, Jekil (1361) 204. — Thilo de Magna Glogovia (1361) 207.
Timo, civis de Munsterberch (1291) 38.
Tirpicz s. Türpitz.
Tocznik (Böhmen) 262.
Tonel, Hannus (1465) 323.
Torkaw, Andris v. (1405) 259.
Trache, Arnoldus (1349) 173.
Trebenovicz villa, in terra Opavie (1298) 52, 53.
Trencz (Grotef. IV. 6), Matheus de Trenczhs (1338) 132. — Mathias comes de Trentz (1341) 140. — Mathias comes de Trentsch (1351) 182. — Matheus comes de Trencz (1356) 190.
Trene, Bernhard (1422) 275.
Tresa, Alex. de (1320) 89.
Trochtlibus s. Truchtlibus.
Tribunium (Trebunium, Trebigne, Stadt in Bosnien) 219.
Troppau (Opavia), Land u. Stadt 52, 53.
Truchtlibus, advoc. in Frankenstein (1294) 44. — Truchliebus, scult. in Meinnerssdorff (1296) 50. — Truchelibus de Meinfersdorff (1303) 58. — Truhetlibus villicus de Meyfridisdorf (1307) 62. — Trochtlibus Cantans (1369) 218.
Trübauer Viertel (Mähren, Kr. Olmütz) 100.
Tschanstewitcz, Jorge (1457) 316.
Tscheschdorf (Zetsch[t]onis villa) Kr. Grottkau 71, 78.
Tschetirwange, Jacobus, Hermannus, Nicolaus fratres, dicti (1369) 218. — Nycolaus Czheetirwange (1378) 222.
Türken 335.
Türpitz, Kr. Strehlen 123, 250. — Hanco Cunadi sculteti de Tirpicz (1336) 123. — Tirpicz, Schöffe v. Münsterberg (1400) 250.

U.

Ulmannus, capellanus (1305) 60. — (Wlm.) dictus de Ruswin (1325) 99.
Ulmstein, Herbordus de Vlmenstein (1267) 23. — Ekericus de Wlmsteyn (1283) 32.
Ulok, Vlok s. Aulock.

Ulrich. Ulricus dapifer (1251) 12, (1253) 14. — Wlricus de Boleslavia civis Munsterberg (1283) 31. — Ulr. de Nemil (1290) 36.
Ungaria 50.
Unvogel, Ryperthus (1321) 91.
Unwürde, Adelsgeschlecht 79.
Urban IV., Papst (1262) 20, 21. — VI., Papst (1381) 225, 226.
Urbanus de Schrom armiger (1427) 283, 284. — civis Littoviensis (1493) 341.
Urbsvetus s. Orvieto.

V.

Valterus s. Walther.
Vedeler, Jekil (1361) 204.
Vedrnich mons; Vedrnik, Vedrnyk, Wedirnyc, Wydirnyk 1, 2, 17, 18, 77.
Vellate, F. de (1426) 281.
Victorinus, Herzog v. Schlesien, Münsterberg u. Troppau, Graf v. Glatz (Grotef. XIII. 3.) (1491) 339.
Vydna s. Weidenau.
Vigandus s. Wigand.
Vin- Vyncemericz s. Winzenberg.
Vincentius, canon. Plocensis (1216) 2. — s. Pogrell. — abbas s. Marie Wrat.
Vincenzstift s. Breslau.
Vinea, (curia dicta) 149, 173.
Virbna s. Würben.
Viszechow lacus 36.
Viterbo 17, 20, 22.
Vitus, cantor Wrat. (1292) 39, (1318) 86.
Vogeler, Hensel (1403) 255. — Johannes V. (1378) 222.
Vogelgesang (Mechn-, Medchnik, Meznicovo, Metznik, Metznyc), Kr. Nimptsch 16, 18, 21, 23, 77.
Vogen 1.
Voigtsdorf (Advocati villa) Kr. Grottkau 70, 77.
Voynovici villa s. Wonnwitz.
Voyslaus, bischöfl. Notar u. Kaplan (1258) 15, (1260) 17.
Voyt, Hanko, Hauptmann zu Neisse (1358) 193, 194.
Voytchinus (1341) 140.
Volmari villa, Volma[e]rsdorff } s. Follmersdorf.
Volvrami villa, Volveramsdorf } s. Wolmsdorf.
Vorung, Katherina relicta Henczelini (1361) 205—207.
Vrankensteyn s. Frankenstein.
Vratislavia s. Breslau.
Vredeberg s. Friedeberg.
Vrowin, Hannus (1399) 247, 248.
Vulschossel s. Kamenz, Andreas.

W.

Wadwicz, Seyffridt (1498) 346.
Wagenknecht, Hennelinus dictus (1369) 217.
Waldow (Waldau, Kr. Bunzlau?) 217. — Johannes de, capitaneus Nysensis (1349) 168, 172.
Waldsassen, Kloster, Bayern, Oberfranken 40 Note.
Waltdorff (Walddorf, Kr. Neisse) 309.
Waltersdorf, Mähren, Kr. Olmütz, 100, 138.
Walther. Waltherus balistarius ducis (1283) 32. — Canon. Wrat. (1290) 36. — Scolasticus Wrat. (1305) 59. 60. — W. de Bohemia, canon. Wrat. (1305) 60. — Villicus de Slavantindorf (1302) 56.
Warda s. Wartha.
Warnsdorf[1]), Hannus von, Hauptmann (1455) 313. — H. zu Glatz u. Münsterberg (1457) 315, Kgl. Hauptmann zu Glatz u. Frankenstein (1461) 318, (1465) 322.
Wartenberg. Petrus Wartinberg, magister (1427) 282 bis 284, 297—301.
Wartha (Bard, Bardo, Warda, Wartha) Stadt, Kr. Frankenstein, 1, 3, 4, 16, 18, 27, 36, 37, 54, 69, 70, 107, 119, 124, 125, 174, 242, 244, 261, 264, 265, 269, 270, 278, 302, 308, 313, 314, 317, 327, 340. — Capella de Bard 1; Bardo 4, 125. — Ecclesia de Bardo 16, 36, 69, 107. — Grosse Kirche 261. — Ecclesia minor ac nova Marie 265, 314. — Castellanus de B. 27. — Propst 261, 264, 269, 302, 317, 327. — Voigt 269, 270. — Silva inter Gerardesdorf et Wardam iuxta fluvium Niza 37. — Capella et domus (mon. Kamenz) 69 Anm. — Capella s. Marie 340. — Tabernatores, carnifices et pistores 174. — Krambauden 313, 314. — Kirchhof, Kretschame 327.
Wasmudus commendator (der Johanniter in Glatz) (1294) 46.
Watzenrode 102 Note. — Wernherus dictus de Wazcinrode (1291) 38; Wernerus Wazcenrode (1294) 45. — W. Wezcenrode (1295) 47. — Nicolaus de Watzenrode (1303) 58. — 102 Note. — Nycol. de Waczcenrode (1325) 103; civis Wratislaviensis (1325) 104, 105.
Wech, fluvius 10, 11.
Weczenrode s. Watzenrode.
Weczig, Hannus (1426) 278.
Wedirnyc, Wydirnyk s. Vedrnich.
Weidenau (Widna, Vydna, Weydenaw), Stadt, östr. Antheil des Fürstenth. Neisse, Kr. Troppau 48, 49, 78, 315, 316, 344. — Plebanus 78. — Voigt 344.
Weilberg, Johannes (1417) 264.
Weynrich, Martinus (1478) 328.
Weise, Heinrich (1393) 236. — Heynr. Weyss (1393) 237. — Anna W. ibidem.
Weyzenrode (Weizenrodau, Kr. Schweidnitz) 85.
Welehrad (Mähren), Cistercienserabt von, 34.
Wenczilsberg 259 Note 1, 277, 281.
Wenzel, Wenceslaus III. König v. Böhmen, Herzog v. Krakau, Sandomirien, Markgraf v. Mähren (1294) 44, (1295) 46, (1298) 52. — König v. Böhmen (1391) 230, (1393) 239, (1398) 245, (1403) 253, (1404) 257, (1408) 260, (1412) 262, (1417) 263, (1418) 267. — Bischof v.

[1]) S. Dr. Graf Stillfried, Beitr. II. 103.

Wenzel.
Breslau (1393) 239, (1408) 259, (1409) 261. — W. magister canon. eccl. s. Egidii apud Wrat. (1296) 49. — Heroldi, iudex heredit. Glatz (1369) 217.
Wenzlayndorf s. Sagoryz.
Wernerus procuratur (1301) 55. — Wernherus (1344) 150. — Nickell Werner (1498) 346.
Weruchs, Leutoldus de (1303) 58.
Wesenburc s. Wiesenburg.
Wetczwelder, Ambrosius (1447) 306.
Widna s. Weidenau.
Wien 337.
Wiesenburg. Themo comes de Wisenburc (1273) 26. — Andreas de Wisenburch canon. Wrat. (1307) 63; A. de Wiesemburch Opoliensis archidiac. (1318) 86.
Wigand. Vigandus scultetus de Grunav (1290) 36.
Wigil, Jocop (1393) 238.
Wikmannus gener Nicolai de Rychenbach (1286) 228 Note.
Wilhelm, Herzog v. Troppau (Grotef. XI. 16) (1443) 306.
Wilkow (Wilkau Ober- u. Nieder-, Kr. Schweidnitz) 85, 86.
Wilczco de Sosnicz can. Wrat. (1347) 161.
Wilzco, comes de Sossno (1262) 21.
Winandus, monachus de Heinrichow (1324) 97.
Wynandus, conversus de Heinr. (1324) 97. — advocatus (1344) 149. — Wynardus (!) advocatus (1348) 166.
Wyncruch, Conr. (1323) 94.
Winczk, Jodocus armiger (1427) 300, 302.
Wingasse, Johannes (1392) 234.
Wynmuel, bei Kamenz (?) 133.
Wynrebe (Weinreb, Mähren, Kr. Olmütz) 100, 138.
Winzenberg (Vincemeriz, Winthmariz, Wynzmiriz, Wintmericz, Winzt-, Winczmaricz, Vynzmericz, Wintmerecz) Kr. Grottkau 29, 59, 71—75, 78, 192.
Wirb(e)n(a) Wyrbna s. Würben.
Wyschehrad (Böhmen, bei Prag) 44, 53, 101.
Wytchindorf, Nickil (1361) 204.
Witcho capellanus in Stynavia (1326) 110. — Wytko cap. i. St. (1327) 111.
Witko, plebanus in Michalow (1347) 161.
Wladyslavia (Cujavia, Leslau, Polen (?)) 111.
Wlmannus s. Ulmann.
Wlmsteyn s. Ulmstein.
Wlock s. Aulock.
Wlodizlaus, Wladislaw Herzog v. Schlesien (Grotef. I. 31) (1267) 23.
Wlricus s. Ulrich.
Wlueramus s. Wolfram.
Woycechsdorf s. Woitsdorf.
Woyco, vicarius (1312) 67.
Woyslaus, Domdekan zu Prag (1324) 95.
Woysli villa (Woiselsdorf, Kr. Grottkau) 71, 78.
Woytko alias Pusch (1392) 234.
Woitsdorf, Woitz-, (utrumque Woytechs-, Woycechsdorf), Mähren, Kr. Olmütz 100, 138.
Wolavia, Wohlau 207.
Wolfmarisdorf s. Follmersdorf.
Wolframus civis Frankenstein (1292) 41; Wlueramus (1299) 54. — Magni Jacobi (1369) 217.
Wolmsdorf (Sosnova, Sosnava; villa Wolvrami, Wolverami villa; Volveramsdorf, Wolveramsdorf, Wolframsdorf) Kr. Frankenstein 12, 16, 17, 56, 62, 68, 76, 82, 83, 113, 133, 164, 172, 178, 180, 187, 222, 267, 273, 328. — Villicus 56, villicatio 62. — Scholzen 133, 222.
Wonnwitz (Voynovici villa) Kr. Nimptsch (2) 17, (77).
Würben (Wirbena, Wirben, Virbna, Wirbno, Wirbna, Wyrbna, Wirbyn) Kr. Schweidnitz 12, 14, 21, 26, 30, 71, 79, 80, 84—86, 98, 102, 104, 105, 108, 111, 115, 116, 146, 158—160, 161, 250, 306, 307, 310, 311, 336. — Henricus (1283) 30. — (1315) canon. Wrat. 71, (1316) 79, (1317) 80. — Scolasticus s. Crucis (1324) 98. — Henricus filius quondam Vasoldi (1324) 98. — H. senior et H. iunior (1327) 111. — Jasco (1283) 30. — Johannes, Comes de W. (1251) 12, (1253) 14, (1262) 21, (1272) 26. — decanus Wrat. (1315) 71, (1316) 79, (1318) 84—98, 161. — Johannes (1324) 98. — Meynhardus canon. Wrat. (1317) 80. — Stephanus (senior) 71. 84. — Stephanus (1315) 71, (1316) 79, (1324) 98. Stephco (1347) 161. — Vasoldus 71, 98.
— Johannes rector eccl. de W. (1283) 30, (1326) 108, 109 (1332) 116, (1343) 146. — 158, 160. — Kirche 84—86, 98, 102, folgd. — Taberna 85, 116, 310, 336. — Scholz 116, 310. — Conradus scultetus et filius suus Nicolaus (1332) 116. — Curia fratrum de Grizow 85.
Wüstehube[1]) 57, 58, 84, 100, 101, 105, 106, 138, 189, 274, 346, 347. — Albertus (1325) 106. — Elyzabeth (1325) 106. — Guntherus (1325) 106. — Heinricus et filius eius Hancho (Hannecho) 100, 106. — Henricus Wusthuben (1355) 189. — Johannes dictus Wst(e)hube (1303) 57; dictus Wustehube (1325) 100, 105, 106.—138. Hannos Wustehube ritter 274. — Johannes et Heinricus (Henericus), dessen Söhne (1325) 105. — Lorencz Wusthuben vom Bawmgartten (1498) 346; L. Wusthube 347.
Wrankenberck s. Frankenberg.
Wreudenthal s. Freudenthal.
Wrovini villa s. Frömsdorf.
Wrowin, Johannes (1399) 248.
Wünschelburg, Städtchen, Kr. Glatz 303.

Z.

Zacharias de Glogovia (1349) 173.
Zadel (Szadel, Czadir, Czadil), Kr. Frankenstein 34, 231, 268.
Zadelbach (Czadelbach, Zedelbach) flumen 92.
Zarow s. Saarau.

[1]) S. Dr. Graf Stillfried, Beitr. II. 105.

Zator s. Satur.
Zchenco de Lypa (1340) 139.
Zchyprun s. Hermann.
Zcirna s. Czirna.
Zcobotyn (Zobten Stadt, Kr. Schweidnitz) 115.
Zebisdorf (Säbischdorf Kr. Schweidnitz) 85.
Zeckelinus, castellanus (Frankenstein) (1321) 91.
Zedelbach s. Zadelbach.
Zedlitz (Zcedlicz, Czedlitz), Johannes de Zcedlicz, qui Wegeste nuncupatur (1316) 79, 80.
Zeiskberg. Nicolaus de Czeisberg miles (1393) 235. — Rupertus de Czeyskberg, miles (1343) 146.
Zeitz (Czeiz), Ludwic. not. (1393) 239.
Zelcer, Ticzko (1328) 112.
Zelensky, Bernhard, herz. Kämmerer (1491) 340.
Zelle, Alt-, Cistercienserstift, Kr. Sachsen 320.
Zetsch[t]onis villa s. Tscheschdorf.
Zetteras s. Czetteras.
Zigardus s. Sigehard.
Zymerow, Petrus de, rector eccl. (Baitzen) (1360) 199.
Zips s. Czyps.
Zypser, Nicolasch von Camencz, Hauptm. zu Frankenstein (1462) 319.
Zirlau, Kr. Schweidnitz. — Sandco de Cirla, miles (1343) 146.
Zlopnicz, Cunczelinus de, iudex provinc. (1369) 217.
Zobten s. Rycholfus.
Zuckemantel, Peter, Czocemantel (1364) 213.
Zültz (Zultz), Kr. Neustadt 49.
Zülzendorf, Kr. Schweidnitz (Zulislai villa) 85.
Zuryngus s. Biberstein u. Sueryng.
Zwolsky, Jan (1455) 314.

Wortregister.

Apothecarius 116.
aurifodia, aurifodinae 139, 146, 147.
balistarii 32.
banausi (pannosi) 234.
bygraft 244.
bodem 125.
bottorum par. 150.
cirorius (chirurgus) 290.
conventor (?) 188.
czuicczuen, czuyczuen 208, 209.
evaginacio gladii 201.
flodir 274, s. vlodarius.
forda sive instita 317.
fornarius (furnarius, cfr. Du Cange u. Dieffenbach Gloss.) 166.
gaze, que „hutte" dicuntur in vulgari 168.
geheget dink 47.
gehenge 123.
gewere 172.
girus (Umgang, Umgehung; Dieffenbach Gloss.) 100.
inriten 32.
ypotheca 284.
ius T[h]eutonicum 3, 14, 35, 45, 119, 170, 206, 233, 234. — Polonicum 35, 233, 234.
laboragium (terrae cultae, Du Cange) 197.
lantwer 208, 210.
liplich (l. vrawe) 246.
lodecht 256.
loger, legir 145, 170, 212.
manschaft 178.
Neysichz armbrost 316.
ongewell, angeval 236, 237.
panem pinsere 125.
parofornalia 265.
Petirsheller 308.
pytancia 85.
Preseca 3.
pre[r]rsecolere 128.
rubetum 56.
rugunge 175.
schaffer 240.
scubenke 38, 39.
stacken; in den Stock setzen 307.
stationes que „leger" dicuntur 212.
sturae 118.
super excrescentia 99.
supremum iudicium provinciale 119, 127.
treb 308.
tutor Slezie 57, 64.
„ Vrat. 50. terre Wratizlav. 51, 54.
ufvart 171.
vngewangin 193.
vorhengnosse 244.
villicus 15, 24, 25, 45, 56, 62.
villicatio 62.
vinum Australicum 85.
vlodarius 127, 139.
vor (Frau) 113.
wegeste, wegiste 79, 80.
wez 10 Note.

Berichtigungen.

S. 5. No. VIII. Ueberschrift, Ausstellungsort: Breslau.
S. 11. No. X. Urk. desselben Inhaltes und Datums von Bischof Thomas I., s. Regg. No. 695.
S. 12. No. XIII. Ist identisch mit der Regg. No. 773 angeführten Urk.
S. 37. Z. 1 v. u. lies Brem u. s. Register.
S. 41. Z. 3 v. o. lies: militum, domini, u. Z. 4: Lewensteyn, Roberti —.
S. 46. Z. 12 v. u. lies: Berynge, Conrado —.
S. 52. Z. 6 v. o. lies: M°. CC°. XC°.
S. 52. No. LXIX. Z. 6 v. o. lies: oraculo vive vocis.
S. 93. Z. 12 v. o. lies: scultetus quicunque.
S. 99. Z. 2 v. u. lies: Lubavia.
S. 110 zu No. CXXXVIII. ist berichtigend zu bemerken: Anscheinend Fälschung etc.
S. 112. Z. 3 v. u. lies: fratre Johanne camerario.
S. 140. No. CLXXVII. Ueberschrift lies: Frankenberg.
S. 141. Z. 4 v. u. lies: domino Heynmanni; Z. 12 v. u. lies: successione.
S. 217. Z. 1 v. u. lies: sartori curie.
S. 247. No. CCXCIII. Ueberschrift lies: Heilsbronn.
S. 267. No. CCCXVII. Z. 4 v. o. lies: dilecti.
S. 276. Z. 3. v. o. lies: Fogolusch.
S. 277. Z. 18 v. u. lies: Paczkaw.
S. 285. Z. 5 v. o. und S. 289. Z. 2 v. u. lies: Brega.

BIBLIOTEKA PUBLICZNA KATOWICE

Druck von Robert Nischkowsky in Breslau.

Biblioteka Śląska w Katowicach
Id: 0030000768065
III 54558/10
Pracownia Śląska